image
not
available

Digitized by Google

Digitized by Google

L. germ.
74 h

Gangler

Digitized by Google

Lexicon

der

Luxemburger Umgangssprache

(wie sie in und um Luxemburg gesprochen wird)

mit

hochdeutscher und französischer Uebersetzung und Erklärung,

verbunden

1° mit Vergleichungen aus dem Celtischen, dem Mittelalter, dem Mittellatein, dem Teutonischen, Ober- und Niederdeutschen, Angelsächsischen, Englischen, Italienischen, Spanischen, der Gaunersprache, u. s. w.;
2° mit den Kunstausdrücken der verschiedenen bürgerlichen Gewerbe;
3° mit den üblichsten Sprüchwörtern und Redensarten;
4° mit den eingebürgerten französischen Wörtern, und mehrern auf das Wort passenden Anecdoten und Wahlsprüchen,

von

J. F. Gangler,
vereidetem Uebersetzer beim Gerichtshofe zu Luxemburg.

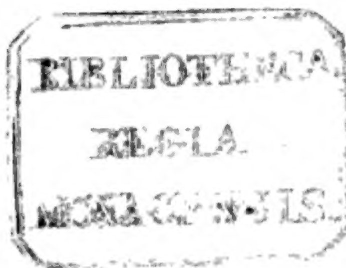
Luxemburg,
Verlag von **V. Hoffman,** Buchhändler.

1847.

« ... Facies non omnibus una,
» Nec diversa tamen, qualem decet esse sororum. »

Le dialecte que nous parlons autour du foyer domestique mérite aussi notre attention. Il est naïf, mol et suave. Le pays y est attaché.

(Société pour la recherche et la conservation des monuments historiques dans le Grand-Duché de Luxembourg, constituée sous le patronage de Sa Majesté le Roi Grand-Duc.)



Luxemburg. — Druck von J. Lamort.

Vorwort.

Die Luxemburger Sprache gehört, so wie die niederländische, zu den germanischen Sprachen, und zwar zu den 236 Mundarten des eigentlichen Deutschlands.

Der Ursprung derselben wird allgemein auf die Versetzung der Sachsen unter Karl dem Großen (803) zurückgeführt.

Der Geograph Vosgien, und mit ihm der Jesuit De Feller, unser Landsmann, haben sich darüber folgendermaßen geäußert:

« Les habitants du duché de Luxembourg sont Saxons d'origine, » et parlent l'ancienne langue allemande telle que la parlent les Saxons » de Transylvanie et autres dispersés apparemment par Charlemagne. »

An einer andern Stelle, wo er von seinen Reisen in Siebenbürgen spricht, sagt derselbe De Feller :

« Les Saxons à Bistritz et aux environs en Transylvanie parlent » allemand, mais leur langage propre est l'allemand du Luxembourg; » ce qui me fait croire que les Luxembourgeois sont aussi une colonie » saxonne. L'étonnement de ces Saxons, ainsi que le mien, fut ex- » trême, quand nous découvrîmes l'identité de ces langues. De-là je » conclus que ce langage est le vieux langage allemand.

» Le naturel, le ton et les manières de ces Saxons sont justement » les mêmes que ceux des Luxembourgeois. »

Daß vor der gezwungenen Auswanderung der Sachsen (1) die Sprache der Germanen, welche die Celten, die Urbewohner des großen Ardenner-Waldes verdrängt hatten, in dem jetzigen Luxemburger Lande herrschte, ist nicht zu bezweifeln; eben so einleuchtend ist es, daß die sächsische Mundart nicht ohne Einfluß geblieben ist auf diese mit celtischen Wörtern vermischte Sprache, welche in der Folge durch französische Zusätze noch mehr verändert wurde.

Was die im Luxemburger Dialect nicht selten vorkommenden englischen Wörter betrifft, diese stammen von der ehemaligen Einwanderung der Sachsen nach Britannien her.

Wie fast alle Mundarten ist die Luxemburger Sprache durch die Schrift etwas schwer darzustellen und zu lesen; auch fehlt es ihr an Worten für politische und wissenschaftliche Gegenstände; derartige Ausdrücke muß sie der hochdeutschen oder der französischen Sprache entlehnen. Sie ist daher bis jetzt bildungslos und die Sprache des Volkes geblieben; zur höhern Gesellschafts- oder zur Schriftsprache konnte sie sich nicht hinaufschwingen. Einige Versuche, die in der Luxemburger Mundart gemacht worden sind, dürften daher nur als Sprachproben zu betrachten sein. Indessen sind die von HH. A. Meyer und Gloden in Brüssel herausgegebenen *Luxemburgische Gedichte und Fabeln* aller Anerkennung werth.

Schon seit längern Jahren ging der Verfasser mit dem Ge-

---

(1) Charles, pour les (les Saxons) tenir soumis à ses ordres, en déposa le tiers entre les embouchures de l'Escaut et de la Seine; la plus grande partie en fut envoyée dans les pays, alors presque déserts, qui furent plus tard nommés la Flandre et le Brabant, pour y défricher les terres incultes; *de celle gent,* dit une ancienne chronique de Saint-Denis, *sont né et extrait li Brabanson et li Flamene, et ont encore celles meismes langue.* L'idiome flamand de ces deux provinces est effectivement dérivé de l'ancienne langue saxonne.

(*Hist. des Pays-Bas* par l'abbé Janssens.)

danken um, etwas Gemeinnützliches, und in die bürgerlichen Beziehungen Eingreifendes in seiner Muttersprache zu leisten. Die öftern Verlegenheiten in welche er als vereideter Uebersetzer und Dollmetscher gerieth, indem er bei Abwesenheit eines Wörterbuches im Luxemburger Dialect die entsprechende Bedeutung eines Luxemburger Wortes in der hochdeutschen oder französischen Sprache nirgends aufzusuchen wußte, brachte diesen Gedanken zur Reife. Er stellte sich die schwierige Aufgabe diese Lücke in der Lexicographie auszufüllen, und legte sofort den Grund zu einem

Lexicon der Luxemburger Umgangssprache.

In noch roher Gestalt ist das Werk dem Verfasser selbst schon von erheblichem Nutzen gewesen, und es hat ihm nicht selten das Vergnügen gewährt manchem Nachfragenden in technischer Hinsicht eine befriedigende Auskunft zu geben.

In der That kann in dem angekündigten Lexicon — das Ergebniß eines vieljährigen Forschens, Sammelns und Vergleichens — sowohl der Gelehrte, wie der Studirende, der Geschäftsmann, wie der Handwerker und der Landmann, sich Rathes erholen.

Wo anders sollte man die deutsche oder französische Bedeutung von z. B. Traufel, Geschilzer, Kloiw, Schloper, Poid, Fó, Langkef, Gedäbber, Kriwel, u. s. w., aufsuchen?

Die den meisten Wörtern beigefügte Erklärung ist aus den besten Quellen geschöpft, und dürfte wohl das Werk dem Range eines **Conversations Lexicon** nahe bringen: dann bietet es als sprachvergleichendes Wörterbuch dem Philologen ein weites Feld zum Nachforschen dar, und wird ihm hoffentlich in der Beziehung als eine willkommene Gabe erscheinen. « Nihil majorem ad antiquas populorum origines indagandas lucem præbet, quam collatio linguarum. »

Als Würze sind mehre im gemeinen Leben gebräuchliche Sprüchwörter — „Denkmünzen, in welche jedes Volk seine National-Weisheit einprägt“ — in dem Werke aufgenommen.

Endlich findet darin Platz die Menge französischer Wörter, welche im Luxemburger Dialect das Bürgerrecht erhalten haben, und für welche der Luxemburger pur sang sich nie des entsprechenden deutschen Wortes bedient.

Viele derselben haben sich in ihrer ursprünglichen Reinheit erhalten, z. B. cure-dent, char-à-banc, chausson, chemisette, plumet, poignard, raccroc, porte-cochère, tire-bouchon, rez-de-chaussée, lait-de-poule, u. s. w.; andere erscheinen in verstümmelter Gestalt, wie Paraplé, Pralé, Fisché, Cataplang, Forchètt, Forbé, Robdechamp, Bass-caré, Pliènth, etc.

Die Mehrzahl dieser und ähnlicher Wörter wird auf folgende Weise gebildet:

1° Endigt sich das Wort auf ein stummes e, so wird demselben n angehängt, und die Endsilbe wird ausgesprochen: z. B.: Chemisette, Chemisetten.

2° Ist das é mit einem Accent bezeichnet, oder endigt sich das Wort mit einem Consonant, so wird die Sylbe en beigesetzt, z. B.: Paraplé, Parapléen, Pliènth, Pliènthen. Im letztern Falle werden die Endconsonanten meistens elidirt, zum B.: Plumet, Plume'en, Poignard, Poignar'en, Raccroc, Raccro'en.

3° Bei zusammengesetzten Wörtern wird die Sylbe en an das Ende des letzten Wortes gehängt, z. B.: Lait-de-poule, Lait-de-poulen, Porte-cochère, Porte-cochèren, Sergent-de-ville, Sergent-de-Villen, Cul-de-Paris, Cul-de-Pari'en.

Diese grammatikalische Bemerkung vorausgeschickt, wird die Mehrzahl der im Laufe dieses Werkes vorkommenden französischen Wörter nicht mehr angegeben.

Das von Hrn. D^r Professor Paquet zu seinen „Hauptthatsachen der Luxemburger Geschichte" gewählte motto:

Turpe est hominem Luxemburgensem res domesticas ignorare,

mag hier zum Schlusse seinen Platz finden.

Luxemburg, im März 1847.

Der Verfasser.

Angenommene Aussprache.

e, ohne Accent, lautet wie das stumme französische e in je, me, te; z B. Selwer, Silber; Mescht, Mist; weschen, wischen; Fesch, Fisch.

é wird sanfter ausgesprochen wie das französische é in dé, lé; es lautet fast wie eï, wovon das i aber verschluckt wird, z. B. Léw, Löwe; Déw, Dieb; héflech, höflich.

è lautet wie im Deutschen Menge, eng, Geld, Welt, z. B. èng, eine; kèng, keine; mèngen, meinen; brènnen, brennen; Kèller, Keller.

ee, gedehnt, wird wie das französische è in ébène ausgesprochen, z. B. Been, Bein; Kleed, Kleid; Wees, Weizen.

ó, scharf und stumpf, hat einen dem luxemburgischen Dialekt eigenthümlichen Laut.

Nach angestimmtem o richtet sich der Mund zum Erzeugen des Lautes u, z. B. Kó, Kuh; Bród, Brod; Fló, Floh; gróss, groß.

oi wird nicht grad wie oa, auch nicht wie oë oder uë ausgesprochen, sondern theilt sich in diese drei Laute, z. B. Koir, Korn; Woir, Waare; foihren, fahren; verloir, verloren.

g wird fast nicht gehört in èng, eine; rèng, rein; kèng, keine; klèng, klein; Jong, der Junge. Ausgesprochen wird es in èng, enge; jong, jung; Reng, Ring; Gang, Gesang, u. s. w.

g ist mit ¯ bezeichnet, wenn es den Laut des französischen g haben soll, z. B. ḡenerés, généreux; Ḡeḡengs, Geigerei; beḡipst, betrunken.

J̄ mit dem Zeichen hat den Laut wie das französische J, z. B. J̄ang, Johann; J̄acklé, Jaköbchen; j̄ummen, schleudern, werfen.

n, am Ende eines Wortes, bleibt nur vor einem Vokal und vor d, h, t, z stehen; in den übrigen Fällen wird es apostrophirt.

't vertritt die Stelle des weiblichen und sächlichen Artikels die, das, und der Artikel des Plurals, z. B. 't Fra, 't Kand, 't Haus; pl. 't Fraen, 't Kanner, 't Haiser.

Erklärung

der zur Ersparung des Raumes gebrauchten Abkürzungen.

abgek. = abgekürzt.
agr. = agriculture.
ahd. = althochdeutsch.
altfr. = altfranzösisch.
angels. = angelsächsisch.
arch. = architecture.
arq. = arquebusier.

bair. = bairisch.
bij. = bijoutier.
bot. = botanique.
bou. = boucher.
boul. = boulanger.
bourr. = bourrelier.
brass. = brasserie.
brod. = broderie.

cham. = chamoiseur.
chand. = chandelier.
charp. = charpentier.
charr. = charron.
chas. = chasse.
clout. = cloutier.
comm. = commerce.
confis. = confiseur.
cout. = coutelier.
coutur. = couturière.
couv. = couvreur.
cuis. = cuisine.

écon. = économie, Hauswirthschaft.
écon. rur. = économie rurale, Landwirthschaft.
ef. = eaux et forêts.
engl. = englisch.
esc. = escrime.

f. = féminin.
faï. = faïencier.
fg. = figuré.
fond. = fondeur.
for. = forestier.
forg. = forgeur.
gall. = gallisch.
gant. = gantier.
gaunersp. = gaunersprache.
géo. = géographie.
gr. = griechisch.

hebr. = hebräisch.
hist. = histoire.
holl. = holländisch.
horl. = horloger.
hunsr. mdt. = hunsrücker Mundart.

impr. = imprimeur.
iron. = ironisch.
ital. = italienisch.

jard. = jardinage.
jur. = jurisprudence.

Kil. = Kiliani (Dictionarium teutonico-latinum).

lat. = lateinisch.
li. = liturgie, Kirchenordnung.
luth. = luthier.

maç. = maçon.
maré. = maréchallerie.
méd. = médecine.

men. = menuisier.
meun. = meunier.
milit. = militaire.
mittelalt. = mittelalter.
mittellat. = mittellatein.
mod. = modes.

ndd. = niederdeutsch.
nds. = niedersächsisch.

obd. = oberdeutsch.
orf. = orfèvre.

pa. = palais, (im Gerichtsstyle.)
pap. = papetier.
part. = participe.
pât. = pâtissier.
pav. = paveur.
pêch. = pêcheur.
peint. = peinture.
pfälz. mdt. = pfälzer mundart.
pl. = pluriel.
prov. = proverbe.

rel. = relieur.
s. = sieh.
sansc. = sanscrit.
schw. = schwedisch.
schwz. = schweizerisch.
serr. = serrurier.
span. = spanisch.

tail. = tailleur.
tann. = tanneur.
tiss. = tisserand.
tonn. = tonnelier.

vergl. = vergleiche.
véter. = vétérinaire.
vitr. = vitrier.
voit. = voiturier.

Lexicon

der

Luxemburger Umgangssprache.

A, pl. Aën, n. das Auge, l'œil, m. *Pfælz. Mdt.* Ah, Aag; *engl.* eye (eih).—*Prov.* Een op 't A drœcken (einem das Auge zudrücken, damit er seinen Vortheil nicht wahrnehme), einen hintergehen, übervortheilen, ihm eine Brille aufsetzen; tromper quelqu'un, prendre son avantage aux dépens de quelqu'un.— *Gaunersp.* avoir à l'œil, partir sans payer. — 't Aën op oder de' Beidel op; wer nicht sehen will, mag es fühlen. — *Ital.* Chi non vuol aprir l'occhio, apra la borsa.—Mat èngem schièlen A' dervoi' kommen, mit einem blauen Auge wegkommen, sich glücklich aus einem bösen Handel ziehen, en être quitte à bon marché. — E' gliäsen A (*maré.*), ein Glasauge, das wie trübes Glas glänzt, un œil vairon.

A, pl. *-en,* n. (*jard.*), das Auge. L'œil (des poires, des pommes), l'extrémité opposée à la queue.

A', und, et. Vor einem Vokal und vor d, h, t, z, an.—*Angels.* an; *holl.* en; *nds.* un.

Prov. Mä kill *a'* nâs,
Föllt dem Baur Scheier a' Fâs.

Fûs *an* Hois sen, Fuchs und Hase seyn, schlau und flink seyn.

Abee, abeng! nun, je nun! eh bien!

A'bannahl, pl. *-en,* f., die Riemnadel, le passe-corde, sorte d'aiguille dont le bourrelier se sert pour enfiler les ficelles et les faire passer où il veut.

Abattoir, m., lieu où l'on abat, écorche et dépouille les divers animaux destinés à l'alimentation des boucheries, das Schlachthaus, ein zum Schlachten des Viehes bestimmtes Gebäude.

Abcès, m., tumeur inflammatoire qui se termine par la suppuration, das Geschwür, die Euterbeule. — *Lat.* abscessus; *engl.* abcess.

Aberzoihl, f. (abermals erzählen), die allzulange Erzählung, die Litanei, der Wortkram, la kyrielle, le verbiage, le dénombrement ennuyeux de plaintes ou de citations.

A'bestoiden, part. *a'bestoidt*, einen Sohn, eine Tochter durch Heirath in das väterliche Haus einsetzen, établir un fils, une fille, par mariage dans la maison paternelle.

A'bièren, part. *a'gebierdt*, einfassen, beborden, garnir.

A'bilen (sech), part. *a'gebildt*, sich einbilden, s'imaginer. — Mer as kees esó glöklech, nach esó onglöklech, wé mer sech et a'bildt; on n'est jamais si heureux, ni si malheureux qu'on se l'imagine.

A'bileng, f., die Einbildung, l'imagination, f.

Se vergréssert ons Freed, ewé onst Leed.
Ainsi que nos plaisirs, elle accroît nos douleurs.

Ab-irato (action dictée par la colère), im Zorn, in der ersten Aufwallung verfaßt, geschrieben.

Ablek, pl. *-er*, m., der Augenblick, le clin d'œil. An engem Ablek, en un rien, en un instant.

Abler (*géo.*), Abweiler, Dorf in der Gemeinde Bettemburg.

A'bôken, part. *a'gebôkt*, einhüllen, einwickeln, einmummen, emmitoufler.

Abonnement, m., convention par laquelle on s'engage à fournir ou à prendre une chose à prix réglé, die Unterzeichnung, Vorbestellung, Vorauszahlung.

Abonnement suspendu, aufgehobenes oder ungültiges Abonnement.

Abonnéren (sech), s'abonner, sich eindingen, unterzeichnen, sich abonniren.

Abrel, m., der April, le mois d'avril.—*Celt.* ebrel; *mittelalt.* abrelle.

Abrelsgèck (éschten), m., der Aprilnarr, der sich am ersten April anführen läßt, la dupe du premier avril, qui a eu un poisson d'avril; *holl.* aprilsgek. — Der noch jetzt nicht untergegangene Scherz des Aprilschickens wird gewöhnlich als eine Nachahmung des spottvollen Hin- und Herschickens Christi von Hannas zu Kaiphas, von Pilatus zu Herodes angesehen, weil im Mittelalter am Osterfeste, welches für gewöhnlich in den April fällt, auch diese Scene aufgeführt wurde, möchte aber wohl eher der Rest eines alten heidnischen Festes sein. (Convers.-Lexicon.)

Abricot, m., die Aprikose; *celt.* abricoden, von abred, frühzeitig. —Die Lateiner nannten die Aprikosen frühzeitige Aepfel, mala præcoqua. *Holl.* abrikoos; *engl.* abricot. — Le père Labbe, dans ses étymologies des mots français, dit que les abricots ont été ainsi nommés, parce qu'il faut élever les abricotiers *à l'abri* du mauvais vent, contre quelques murailles exposées au soleil du midi—apricus, *ital.* aprìco.

Abrico'spraum, pl. *-en*, die Aprikosenpflaume, la prune d'abricot.

Abrico'ssteen, pl. *-stèng*, m, der Aprikosenstein, le noyau d'abricot.

A'broch, pl. *Abröch*, m., der Einbruch, l'effraction, f. (pour voler.)

Abrutissement, m., der viehische Zustand, die Herabwürdigung zum Vieh.

Absens, besonders, particulièrement. — *Gaunersp.* abseits.

Acajou, m., das Magahoniholz, Acajouholz, vom Brasilianischen acajaiba.

A'canaljéren (sech), sich mit schlechten Leuten einlassen, sich wegwerfen, s'encanailler.

Accès, m. (*méd.*) Mouvement et durée de la fièvre ou d'une maladie périodique, der Anfall, Anstoß, Schauer einer Krankheit.—*Lat.* Accessio; *engl.* access; *ital.* accesso.

Accident, m. (accidere). Tout événement fâcheux et fortuit, der Zufall, Unfall, das Ereigniß.

Quand on se brûle au feu que soi-même on attise,
Ce n'est point *accident*, mais c'est une sottise. (Regnier.)

Accidents de terrain, certains mouvements du sol, élévations ou abaissements de terrain, dont on peut tirer partie, soit pour l'utilité, soit pour l'agrément, die Abwechslung, Unebenheit des Bodens, der Flächen.

Acclamation (par), durch allgemeinen Zuruf, durch einstimmiges Annehmen, ohne weitere Stimmensammlung.—*Span.* por aclamacion.

Accolade, f. (ad, collum, Hals); 1° die Umhalsung; 2° die Klammer.—*Engl.* accolade.

Accommodéren, part. *accomodéert*, accommoder, die Haare zurecht machen, frisiren.—Ein pariser Haarkräusler, welcher einen entschiedenen Beruf zur Schauspielkunst bei sich zu fühlen vermeinte, trat in einem Trauerspiel auf und fiel durch. Ohne die Geistesgegenwart zu verlieren, rief er dem ihn auszischenden Parterre zu: Messieurs, je vous ai accommodés (frisirt) hier, je ne vous accommode (gefalle) pas aujourd'hui, eh bien! je vous r'accommoderai (wiederfrisiren) demain.

Accostéren, part. *accostéert*, accoster (ad et costa, côte), Jemanden antreten, um mit ihm zu sprechen.—*Engl.* accost.

Accotement, m., espace compris entre la chaussée et le fossé, der Fußweg (neben einer Straße).—*Engl.* accotement.

Accroc, m. (croc, Hacken), der Riß in einem Kleide von einem Nagel oder einem Dorn.

Accroche-coeur, m., die Angellocke, die zu Löckchen oder vielmehr Häckchen umgekrümmten Haarspitzen, die über der Stirn oder den Schläfen der Weiber und Mädchen hangen.

Accueil, m., der Empfang, die Aufnahme.—Vergl. *ital.* accogliere, accoglienza; *lat.* ad se colligere.

Acher, pl. *-en*, der Nachen, Kahn, le bateau. —Vergl. *mittelalt.* Ach, Wasser, Fluß; Ache, Ake; *holl.* aak; *franz.* aque, eine Art platter Rheinschiffe.

Achtjet, pl. *Achtercher*, f. (*jeu*), die Acht, le huit.

A-compte, m., die Abschlagszahlung. — *Engl.* on account; *ital.* a conto.

. . . .

Acquit-à-caution, m., der Passierzettel, Begleitschein.

Acte authentique, m., die öffentlich beglaubigte Urkunde.

— **exécutoire**, m., die vollstreckbare Urkunde.

— **notarié**, m., das Notariatsinstrument.

— **respectueux**, m., sommation respectueuse, das ehrerbietige Ansuchen.

— **sous seing privé**, m., acte fait entre particuliers et signé par eux sans l'intervention d'un officier public, die Urkunde unter Privatunterschrift, Privaturkunde.

Actionnaire, m., der Actieninhaber, Actionist, Antheilscheinsbesitzer.

Adjoint, m., der Amtsgehülfe, Adjunkt. — *Lat.* adjunctus.

Ad libitum (*lat.*), nach Belieben, nach Willkür, à volonté.

Ad notam hoilen, sich etwas merken, sich hinters Ohr schreiben, marquer, écrire quelque chose sur ses tablettes.

Ad patres goën (zu den Vätern gehen), sterben, mourir.

Adwis, pl. *-en*, m., das Gutachten, der Rath, die Meinung, l'avis, m. — *Engl.* adwise (ädweis); *holl.* advies.

Aeddé! adieu! Gott befohlen! lebe wohl! — *Ital.* addio! *engl.* adieu (ädiu).

Aelter, pl. *-en*, m., der Altar, l'autel, m. — *Engl.* alter (älter). — Eigentlich ein Feuerherd, Opferherd, von dem alten nordischen Elt, Feuer, und Ar, Herd. — *Angels.* äl, Feuer, älmesse, Brandopfer.

Aelterdoch, pl. *-dicher*, n. S. *Antépènniom*.

Aëmôs, f., das Augenmaß, die Fähigkeit die Größe und Menge gewisser Gegenstände, nach dem bloßen Anblick, ziemlich richtig anzugeben, le coup d'œil.

Aëntróscht, m. (*bot.*), der Augentrost, l'enfraise. — *Fig.* Du bas mein Aëntróscht, tu fais mes délices, ma consolation.

Aeppelschiäl, pl. *-en*, f., die Aepfelschale, la pelure de pomme. — *Holl.* appelschel.

Aeppeltaart, pl. *-en*, f., die Apfeltorte, la tarte aux pommes. — *Holl.* appeltaart; *engl.* apple-tart.

Ae'schein, pl. *-en*, m. (*arch.*), das Satzloch, ein Loch, d. h. eine nicht ausgemauerte Stelle in einer Zwischenmauer zwischen zwei Häusern. Befindet sich dasselbe nur auf der einen Seite der Mauer in dem einen Hause, so zeigt es an, daß die Mauer zu diesem Hause gehöre; befindet sich aber ein solches Satzloch auf beiden Seiten, so zeigt es an, daß die Mauer beiden gemeinschaftlich gehöre. Le retaux, retrait, l'armoire, f. (Enfoncement, niche, armoire indiquaut la mitoyenneté d'un mur.)

Aesche'kaul, pl. *-en*, f., das Aschenloch, le cendrier.

Aesche'pidelchen, pl. *-pidelcher*, m., der Aschenbrödel, le cendrillon. — *Holl.* aschepœster.

Aeschtlech, äußerst, extrêmement, excessivement.

Aff'gesicht (e' selwer), n., wird gesagt auf dem Lande für Richtkorn am Laufe der Schießgewehre, la mire, visière.

Affabilitét, f., affabilité, qualité des personnes qui reçoivent et écoutent avec bonté, die Leutseligkeit, Freundlichkeit, das liebreiche Betragen, die Gesprächigkeit (fari), sprechen. — *Lat.* affabilitas; *engl.* affability; *ital.* affabilità. — Supplément à l'esprit et au sentiment.

Affecôt, pl. *-en*, m., der Advokat, Sachwalter, derjenige Rechtsgelehrte, welcher vom Staate die Berechtigung zur Führung fremder Rechtsstreitigkeiten vor Gericht erhalten hat, l'avocat.

Affen (*géo.*), Fouches, Dorf in der Gemeinde Hachy.

Affener-Weiher, ein erdichteter Ort, wohin man scherzweise die alten Jungfern zu schicken pflegt, die nicht mehr im Falle sind unter die Haube zu kommen. — (Es befindet sich übrigens ein Weiher dieses Namens in Fouches.)

Afferen, part. *geaffert, affere' goen*, opfern, zur Opferung gehen, aller à l'offrande. — *Holl.* ten offer gaan; *engl.* offer.

Afferstack, pl. *afferstæck*, m., der Opferkasten, Almosenstock, le tronc.

Affiche, f., der Anschlagzettel. — *Lat.* libellus publice *affixus*.

Affichéren, part. *affichéert*, afficher, anschlagen, ankleben, libellum affigere. — En as affichéert, ein Auszug des Verkündigungsactes seiner Heirath ist an der Thür des Gemeinde-Hauses angeheftet, un extrait de l'acte de publication de son mariage est affiché à la maison commune. — S. *Kescht* (Köscht).

Affranchéren, part. *affranchéert*, affranchir, frankiren (einen Brief), postfreimachen. — *Mittellat.* affranchire.

Affront, pl. *-en*, m., die Beleidigung, Beschimpfung, Schmach, Kränkung, Schande, l'affront, m., injure de parole ou de fait. — *Engl.* affront; *ital.* affronto; *span.* afrenta.

Affrontéert, frech, unverschämt, dreist, effronté. — *Altfranz.* affronté; *ital.* sfrontato. — En affrontéert Stöck, ein unverschämtes Ding, une créature effrontée. — Le front étant le siége de la pudeur, on a dit que les impudents semblaient n'avoir pas de front. *Effrons* se trouve dans Vopiscus, et l'on a fait ensuite *effrontatus*, d'où viennent l'italien *sfrontato* et le français *effronté*. (Trévoux.)

Affrontéren, part. *affrontéert*, beschimpfen, grob beleidigen, faire un affront. — *Engl.* affront; *ital.* affrontare; *span.* afrentar.

A'friëssen, part. *a'gefriësst*, in sich fressen, sich heimlich kränken, dévorer son chagrin.

Agacéren, part. *agacéert*, agacer, buhlerisch anlocken, reizen, auffordern. — *Ital.* agazzare; *gr.* ἀγάζειν, reizen. — Jeu de la coquetterie dont la vertu paie souvent les frais.

Agatenzant, pl. *Agatenzänn*, m. (*rel.*), der Glättzahn, le brunissoir (dent pour lustrer).

A'gebiërts, n., die Einfassung, la bordure.

AGENT DE CHANGE, m., der Wechsel-Mäkler, Wechsel-Sensal.

A'GESCHLOEN, n. (*tiss.*), die Kattunleinwand, la cotonnade. Toile dont la chaine est en fil et la trame en coton, toile de coton ou peinte.

A'GESTACHT SCHLASS, pl. —*Schlässer*, n. (*serr.*), das Blindschloß, ein ganz verdecktes Schloß, la serrure cachée, serrure à bosse.

A'GESTOEN, part. *a'gestanen*, eingestehen, avouer.

AGIOTAGE, m., das Agiotiren, der Wechselwucher, der Handel oder Wucher mit Aufwechseln.

A'GOEN, ahnen, pressentir. — Et geet mech ân, et as mech a'gângen, es ahnet mir, es hat mir geahndet, j'en ai, j'en ai eu quelque pressentiment.

AGRAFFE, f. (greifen), die Spange, der Spangen, Hacken, die Klammer. — *Ital.* gràffio, Hacken.

AGRAIRE (loi), f. *Agrariæ leges*, das Ackergesetz. — La première loi agraire parut en l'an de Rome 268; elle avait pour but de partager entre les citoyens les terres conquises sur l'ennemi. Les citoyens y prirent goût, et une quinzaine de fois depuis de nouveaux partages de terres furent proposés par des tribuns qui n'en avaient pas. Les terres à partager, cette fois, étaient celles des plus riches citoyens. (A. KARR.)
— *Ital.* legge agraria.

AIDE DE CAMP, m. (*mil.*), officier attaché particulièrement à un chef militaire, à un général, et chargé surtout de porter ses ordres, der Flügeladjutant.

AIGRETTE, f., der Reiherbüsch, die Schwungfeder, Zitternadel.— *Engl*, egret.

AIGREURS, pl. f. (*méd.*), certains rapports acides qui sont le résultat d'une mauvaise digestion, aufsteigende Säure, saures Aufstoßen.

AIGUILLÈTTE, f., die Nestelschnur, beschlagene Achselschnur.—*Span.* agujata. Vergl. *lat.* acicula, *dim.* aciculetta; *ital.* agùglia, Nadel.

AIR, m., 1° die Miene, das Aussehen, Ansehen, die Gestalt; 2° der Schein; 3° der Ton; 4° die Gesangweise; 5° das Liedchen. — *Engl.* air; *ital.* ària. — Sech en air giên, sich ein vornehmes oder wichtiges Ansehen geben, se donner des airs.

AISANCE, f., 1° die Leichtigkeit, Unbezwungenheit; 2° Wohlhabenheit.

AISE, m., die Gemächlichkeit, Behaglichkeit. — En as *à son aise*, er hat sein gutes Auskommen.

AK, pl. *-en*, m., der Nacken, Hinterhals, la nuque. — *Obd.* das Aek; *ahd.* nac; *nds.* Nack.

AKAUL, pl. *-en*, m., der Nacken, die Nackengrube, la nuque, la fosse du cou.

AKER, m., die Eichelmast, Eichmast, das Eckerig, la glandée. — *Obd.* der Ackerram. Vergl. *holl.* aker, die Eichel.

A'KOMMES, n., das Einkommen, die Einkünfte, les revenus. — E' ka' vu' sengem A'kommes liêwen, il peut vivre de ses revenus.

Al, alt, vieux.—*Nds.* old.—In der Verlängerung des Wortes fällt das d weg: de ollen für die Alten; olle Fruw; *schles.* ale Frau, al Fra.—*Prov.* Bei den Alen as Ee' gut gehalen.

Al wird in der gemeinen Sprechart als Verstärkungswort gebraucht. En as al besoff, er ist blindvoll, il est soûl comme une grive.

A la bonne heure! das lass' ich mir gefallen! so ist's recht!

A'länner, pl. *Alänner*, m., der Inländer, der Eingeborne, l'indigène.

A'leeen, part. *a'geloigt*, einlegen, mettre, placer dans, etc.

A'leeen (*men.*), einlegen, auslegen, marqueter.—Aleeen ze bauchen, das Leinengeräth in die Bauchwäsche thun, mettre le linge à la lessive.

Alèrt, munter, flink, alerte.—*Engl.* alert; *span.* alerto, wachsam. —Vergl. *ital.* stare all' erta, auf seiner Hut sein.

Alignement, m., das Abstecken, die Abmessung nach gerader Linie, die Richtung.

Alinéa, m. (ad, lineam), der Absatz, Anfang einer Zeile.—*Engl.* alinea.

Allegoir, alle mit einander, tous ensemble. — *Holl.* allegaar; *Hunsr. Mdt.* allegar.

Allgebatt, jeden Augenblick, à tout bout de champ.—Vergl. *obd.* allebot, immer; *ital.* botto, botto, sehr oft.

Alliance, f. (*bijout.*), der Flechtring, Doppelring, Trauring.

Allonge, f. (*comm.*), morceau de papier qui se colle à une lettre de change qu'on veut passer, lorsqu'elle est déjà couverte d'ordres, das Ansetzblatt, Beiblatt.

Allonge, f. (*men.*), pièce ajoutée pour allonger, der Ansatz, Anstoß, das Anschiebestück (an einem Tische), der Anschieber.

Allouéren, part. *allouéert*, allouer, passer une dépense employée dans un compte, aussetzen, genehmigen.—*Engl.* allow.

Allumette (je vous vends mon), stirbt der Fuchs, so gilt der Balg; lebt er lang, so wird er alt.—Der Name eines Gesellschaftsspieles, wobei ein glimmender Span circulirt, und derjenige ein Pfand gibt, in dessen Händen er verlischt.

A'loiden, part. *a'geloiden*, einladen, inviter.

Alt, als, manchmal, quelquefois, parfois.—*Hunsr. Mdt.* alt.

Alternative, f., die Wahl, Wechselwahl, das Eintreten und die Wahl von zwei Fällen, unter denen der eine gewählt werden muß, wenn der andere nicht stattfinden soll.—*Engl.* alternative; *span.* alternativa (entre dos cosas).

Alw, pl. *-en*, f., die Albe, das weiße Gewand der Geistlichen, das Priesterhemd, l'aube, f.—*Lat.* alba (vestis).—Das Chorhemd von weißer Leinwand, welches die christlichen Kleriker bei kirchlichen Handlungen unmittelbar über ihrer gewöhnlichen schwarzen Amtskleidung tragen, ist als Zeichen der pflichtmäßigen Reinheit dieses Standes und der Freude am Gottesdienste schon seit dem 4ten Jahrhundert, im Gebrauch gewesen, und in der lateinischen Kirchensprache mit diesem Namen bezeichnet worden. (Allg. Encycl.)

Ambart, pl. *-en*, f. das Ständchen, die Abendmusik, eine Musik, die man einer Person zu Ehren abends vor dem Hause macht, la sérénade. — Ambart von aubade (*ad albam*).—Nous appelons *aubades* les concerts de musique que donnent à la pointe du jour (aube) les amants à leurs maîtresses avec des violons ou d'autres instruments de musique, et *sérénades* ceux qu'ils donnent le soir. (Ménage.)

Ambass, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Verzierung unter dem Schlüsselringe, le balustre, ornement sous l'anneau d'une clef.

Ambulance, f. (ambulare, voyager), hôpital militaire attaché à un corps d'armée, et sujet, comme ce corps, à être transporté d'un lieu à un autre, das Feldlazareth.

—**volante**, détachement d'une ambulance principale. Les chirurgiens y sont à cheval, et les employés dans les caissons, das fliegende Lazareth.

Amende honorable, f., peine infamante infligée par la justice pour réparation d'un délit; peine qui obligeait le coupable à demander en public pardon à Dieu de son crime, die öffentliche Abbitte.

Ameublement, m., die Zimmereinrichtung, das Hausgeräth, die Möblirung.

Amiable (à l'), gütlich, auf dem Wege der Güte.—*Engl.* amicably.

Amitié, f. (Mariage de l'âme, et ce mariage est sujet au divorce), die Freundschaft.

Ammelètt, pl. *-en*, f., der Eierkuchen, l'amelette, l'omelette, f. (œufs mêlés).—Dès le temps de Rabelais on disait *omelette*. « L'un, dit-il, appelloit une sienne amie *mon omelette*; elle le nommoit *mon œuf*, et étoient alliez comme une *omelette* d'œufs. » — *Obd.* die Amalette; *engl.* omelet.

Amnistie, f. (*α* priv., *μνᾶσθαι*, se souvenir), die Vergebung, Begnadigung, Vergessenheit aller Feindseligkeiten. — *Engl.* amnesty; *ital.* amnistìa.

Amour-propre, m. (Ballon gonflé de vent dont il sort des tempêtes, quand on lui fait une piqûre), die Eigenliebe.—*Lat.* amor proprius; *ital.* amor proprio; *span.* amor propio.

L'amour-propre est un conducteur perfide;
Jamais à ses conseils il ne faut se livrer.
Quiconque craint de s'égarer,
Ne doit pas le prendre pour guide.

Amusement, m., der Zeitvertreib, die Unterhaltung.—*Engl.* amusement.

Amüséren, part. *amüséert*, unterhalten, die Zeit vertreiben; amuser, gehört zu Muße, loisir. — *Engl.* amuse.

An, s. *A'*.

An, *am*, im, en, dans. — *Prov.* An e' sauren Apel beissen, avaler la pillule.—An èngem Vatteronser lâng, in Zeit eines Vaterunsers, le temps qu'il faut pour dire un pater. — *Ital.* in un paternostro; *span.* en un Ave-Maria.

ANDRÂG, m., der Eintrag, Nachtheil, le dommage, préjudice.

ANDRÖCHNEN, part. *a'gedröchent*, eintrocknen, dessécher, se resserrer.

ANDUCKELEN (sech), part, *a'geduckelt*, sich ins Bett einbausen, sich in die Bettdecken einhüllen, s'emmitoufler dans son lit.

ANDULJEN, pl. *anduljen*, f., die Schweinfleischwurst, l'andouille, f. (boyau de cochon rempli de ses boyaux et de sa chair. Idem per idem (Gleiches durch Gleiches). — *Celt.* anduillèn. — Ménage leitet andouille von indusiola (Hemdchen) her, weil der Darm das Fleisch wie ein Hemd umgibt. Nach andern kommt es von edulium (alles, was gut oder eßbar ist), her. — Vergl. *span.* andullo, eine Rolle Taback.

ANDUN (èngem Eent), Jemanden einen Possen spielen, einem Schaden zufügen, faire une pièce à quelqu'un.

ANEKÈTT, n., Weibertaufname, Anna Catharina, Anne-Catherine. — *Pfälz. Mdt.* Annekät.

ANELEIS, n., Anna Elisabeth, Anne-Élisabeth.

ANER, der, die andere; *anert*, das andere, l'autre; pl. *aner*, die andern, les autres. — *Prov.* En aner Dâg, en aner Mârt, autres temps, autres conditions.

ANERMOHLS, vormals, ehedem, autrefois.

ANESCHT, anders, anderst, autrement, différemment. — *Hunsr. Mdt.* annerscht.

ANESCHT, schwanger, enceinte, grosse.

ANÉVRISME, m. (*méd.*) — *Lat.* anevrysma, de ἀνευρύνειν, dilater, distendre. Tumeur causée par la rupture des tuniques d'une artère, die Pulsadergeschwulst, der Pulsaderkropf.

ANGOLA, besser ANGORA, m., die langhaarige Katze.

ANKER, m., ein Hazardspiel mit Würfeln, auch *Bidet.*

ANNONCE, f., die Bekanntmachung, Ankündigung, Anzeige.

ANTEED, pl. *-en*, f. (*agr.*), der Scheidungsstreifen zwischen 2 oder mehrern mit den Enden auf einander stoßenden Aeckern, die Anteyd, l'entête, f., les abouts, ligne où deux ou plusieurs pièces de terre se touchent par les bouts.

ANTÉPENNIOM, pl. *-en*, m. (*lit.*), das Antependium, das vordere Altartuch, le devant-d'autel, l'ante-pennium. — *Lat.* antependium (velum quod ante pendet); *ital.* devanziale.

ANTICHAMBRE, f., das Vorzimmer, Vorgemach. — *Engl.* antichambre; *ital.* anticàmera; *span.* antecámara. — Lieu où la servitude se console par l'insolence et s'égaie par la malignité. — Purgatoire des pétitionnaires.

ANTICIPÉREN, part. *anticipéert*, anticiper, zum Voraus, zu früh thun, vorgreifen. — *Lat.* anticipare; *engl.* anticipate.

ANZÉEN, part. *a'gezuen* (*tan.*), in die Treiblauge legen, coudrer les cuirs, les mettre dans une eau chaude de tan.

APANAGE, m., die Abbrodung (panis), das Leibgedinge, das Für-

stengehalt. — *Mittellat.* apanagium; *engl.* apennage; *ital.* appanaggio. Vergl. *celt.* abbannän, ausschließen. — Les puînés des rois de France, au moyen de leur *apanage*, étoient exclus de la part qu'ils eussent pu légitimement prétendre dans la succession de leur père. (Ménage.)

Soyez riche en vertu, c'est là votre apanage. (Destouches.)

Apart, beiseit, besonders, abgesondert, à part. — *Engl.* apart; *span.* aparte. — Spâs apart, Scherz bei Seite, plaisanterie à part.

Apdekt, pl. *-en*, f., die Apotheke, Heilbude, la pharmacie. — *Kil.* Aptcke.

Apdekter, pl. *Apdekter*, m., der Apotheker, le pharmacien, l'apothicaire, — *Mittelalt.* Aptefer; *engl.* apòthecary.

Apdektesch-Rechnong, f., die Apotheker-Rechnung, des mémoires, des parties d'apothicaire.

Apdektesch, pl. *-en*, f., 1° die Apothekerin, la femme d'apothicaire; in einem Kloster: l'apothicairesse; 2° die Vernünftlerin, la raisonneuse.

Apel, pl. *Æppel*, f., der Apfel, la pomme. — *Angels.* appel, *engl.* apple; *celt.* apel, abal, von bal, rund; *holl.* appel. — *Prov.* Fir en Apel an e' Stöck Brót, um ein Spott Geld, pour un morceau de pain; *engl.* for a crust of bread. — En Apel fir den Dûscht halen, etwas für den Nothfall aufheben, garder une poire pour la soif.

Aperçu, m., die Uebersicht, der Ueberschlag, die flüchtige Darstellung.

Aperhor, pl. *Aperhor*, n., 1° die Augenbraunen, Augenbraue (der mit Haaren besetzte Bogen über dem Auge), le sourcil; 2° die Augenwimper (die behaarten Ränder der Augenlieder), le cil. Les cils sont les poils longs et roides qui bordent les paupières; ils paraissent avoir pour fonction de s'opposer à l'introduction dans l'œil des corps légers qui voltigent dans l'athmosphère, et de diminuer dans certains cas l'intensité d'une lumière trop vive.

A'platz, statt, anstatt, au lieu de. — A'plâtz ze lachen, kreischt en; au lieu de rire, il pleure.

Aplomb, m. (ad plumbum), die Festigkeit im Betragen, im Character.

Apostille, f., die Randgloße, der empfehlende Beisatz. — *Mittellat.* apostilla (ad posita).

Apostilléren, apostiller, Randgloßen machen, eine Empfehlung am Rande einer Bittschrift machen.

Appareil, m. (*chir.*), l'assemblage méthodique de tous les instruments et objets nécessaires pour pratiquer une opération ou faire un pansement, die Geräthschaft, das nöthige Zugehör zu einer Operation.

Apparenz, pl. *-en*, f., der Schein, Anschein, l'apparence. — *Engl.* appearance. — Rideau sous lequel on peut faire tout ce qu'on veut, mais qu'il est essentiel de fermer avec soin. — 't Apparenzen sauvéren, den äußern Schein retten, in Acht nehmen, sauver les apparences. — *Engl.* to save appearances.

Appariteur, m., der Raths-, Gerichts-, Stadtdiener. — *Lat.* ap-

paritor. — Il se disait en général chez les Romains de tous les officiers chargés d'exécuter les ordres des magistrats.

Appel, m., die Appellation, Berufung auf ein höheres Gericht. —*Holl.* appel; *engl.* appeal. — *Appel comme d'abus*, appel qu'on interjette à un tribunal séculier d'une sentence rendue par un juge ecclésiastique, qu'on prétend avoir excédé son pouvoir, das Anrufen eines weltlichen Gerichts gegen eine Verfügung einer geistlichen Behörde.

Appel, m. (*escr.*), attaque par un battement de pied, die Aufforderung.

Appel nominal, m., die Namenverlesung, namentliche Aufrufung.

Appelléren, part. *appelléert*, appelliren. — En hoit appelléert, il en a appelé, sagt man von einem Kranken, der von einer Krankheit genesen ist, die man für tödtlich gehalten hatte. — *Span.* apelar (el enfermo).

Apperen, part. *geappert*, handlangen (den Maurern Kalk und Steine mit der Hand langen), travailler, faire le métier d'aide-maçon ou de manœuvre. — *Celt.* ober; *lat.* operari; *holl.* opperen; *ital.* operare; *altfranz.* ovrer; *span.* obrer.

Applaudéren, part. *applaudéert*, applaudir, beklatschen, Beifall geben. — *Lat.* applaudere; *engl.* applaud; *ital.* applaudire. — Art de tromper rendu légitime par la vanité qui l'exige.

Tel vous semble *applaudir*, qui vous raille et vous joue. (Boileau.)

Applaudissement, m., das Händeklatschen, Beifallklatschen, das Applaudiren. — *Lat.* applausus; *engl.* applaus; *ital.* applàuso.

Appoint, m., monnaie ajoutée pour compléter une somme, der Zuschuß, Nachschuß, die Ausgleichungsmünze.

Appointement, m., die Besoldung, der bestimmte Gehalt, les appointements. — *Engl.* appointment; *ital.* appuntamento.

Apports, pl. m. (*jur.*), biens qu'une femme apporte en mariage, das zugebrachte Vermögen, das Eingebrachte.

Apprèciéren, part. *apprèciéert*, apprécier, würdigen, schätzen. — *Celt.* appretiare; *lat.* appreciare (ad, pretium); *ital.* appreziare; *span.* apprecia,; *engl.* appraise.

Apprètéert, apprêté, 1° zubereitet, 2° gekünstelt. — L'homme apprêté est celui qui veut se donner de la consistance et du lustre; on le reconnait à sa roideur, à sa contrainte, à sa recherche. Il n'a ni la flexibilité, ni le moëlleux, ni l'abandon qu'il faudrait avoir. (Roubaud.)

Apprètéren, part. *apprètéert*, apprêter, zurichten, bereiten, Glanz geben. — *Ital.* apprestare.

Appuyéren, part. *appuyéert*, appuyer, 1° anlehnen, stützen, 2° unterstützen. — *Mittellat.* appodiare (podium, Stütze).

A quatre épingles, sehr geputzt, geschniegelt.

Aqueduc, m., die Wasserleitung. — *Lat.* aquæductus; *engl.* aqueduct; *ital.* acquidotto. — Les Romains, qui ont inventé le mot, paraissent aussi avoir inventé la chose.

Arbecht, pl. *-en*, m., die Arbeit, le travail. — A'geloigt Arbecht, eingelegte Arbeit, ouvrage de marqueterie.

Arbel, pl. *Iærbel*, m. ein Armvoll, une brassée.-*Obd.* Arvel, Arfel, von erben, umfassen, zusammenhalten. — En Arbel Hee, Stréh, une brassée de foin, de paille.

Arbitrage, m. (jugement par arbitres), der schiedsrichterliche Spruch, la sentence arbitrale.—*Lat.* arbitrium; *engl.* arbitrage; *ital.* arbitràggio.

Souvent la sentence arbitrale
A nul des deux ne convient,
Et jamais le juge ne tient
A leur gré la balance égale. (Lafontaine.)

Arbitre, m. (juge choisi par les parties), der Schiedsrichter, Vermittler. —*Lat.* arbiter; *engl.* arbiter; *ital.* àrbitro.

Du bonheur des humains il est beau d'être arbitre,
Quand on a les vertus que réclame ce titre. (Marmontel.)

A'reiwen, part. *a'geriwen*, es einem bezahlen, einbüßen lassen, le payer à quelqu'un. — Dât kris d'a'geriwen, dafür sollst du mir büßen, tu me le payeras.

Dee' Spott deen-s-du gedriven,
Get schon der a'geriwen. (Meyer.)

Arel, n. (*géo.*), Arlon, chef-lieu de la province du Luxembourg belge. La ville d'Arlon s'élève en amphithéâtre sur un vaste mamelon.—Vergl. *celt.* ar, Anhöhe, éminence. —Zu Arel op der Knippchen.

Argot, m. (gleichsam urgothisch, erzgothisch), das Rothwälsch, die Diebs-, Bettlersprache, Gaunersprache. —*Ital.* gergo.

Arm, pl. *-en*, m., der Aermel (die Armbedeckung), la manche. — *Schwed.* Arm. — Schirzt 'tArmen op, retroussez vos manches.

Arm, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Zwerchsparren, l'amoise, f. Pièce de bois qui est interposée entre deux moises, pour entretenir l'assemblage d'une ferme de comble.

Armes, pl. *-sen*, f., das Almosen, die Armengabe, milde Gabe, l'aumône, f., la charité. — *Angels.*, *engl.* almes; *mittelalt.* Armmuisz. — Vun der Armes lièwen, vom Almosen leben, vivre d'aumône. — Die den Armen und Hülfsbedürftigen gereichten Gaben waren ursprünglich freiwillig, wie sie es auch noch hier und da sind; doch werden sie überall zur Abgabe, wo die freie Gabe dem Bedürfen nicht mehr entspricht.

Armenæ, pl. *-en*, f. (wahrscheinlich ursprünglich aus Armenien), die Nelke, l'œillet.— 't Fèldarmenæ, die Feldnelke, l'œillet des champs, dianthus armeriæ.

Armenæe'stack, pl. *-stæck*, m., ein Nelkenstock, un pied d'œillet.

Arquebusade, f., eau d'arquebusade, das Schußwasser, Wundwasser für Schußwunden. —*Engl.* arquebusade water.

Arrangement, pl. *-er*, m., 1° die Anordnung, Einrichtung; 2° die Ausgleichung.

Arrangéren, part. *arrangéert*, arranger, in Ordnung setzen, zurichten, beilegen. —Sech arrangéren, s'arranger, sich vergleichen.

Arrêt, m., jugement d'une cour souveraine, sans appel, der Spruch,

Rechtsspruch, das Erkenntniß eines Gerichtshofes in letzter Instanz. — *Engl.* arrest; *ital.* arresto. — Arrêts par qui les parlements posaient une borne où il fallait que s'arrêtât le procès. — En arrêt denoncéren, dénoncer un arrêt, ein Urtheil angreifen.

Arrêt de renvoi, das Verweisungs-Urtheil.

Arrière-garde, f., dernière partie d'une armée en marche, der Nachtrab, Nachzug. — *Ital.* retroguardia.

Arrière-pensée, f. (dessein secret), der geheime Vorbehalt, Rückhalt, Gedanke, den man für sich behält.

Artère, f. (Vaisseau qui porte le sang du cœur dans les diverses parties du corps), die Pulsader, Schlagader. — *Lat.*, *ital.*, arteria; *engl.* artery.

Artichaut, m., die Artischoke, Gartendistel, eine Pflanze mit einem dicken, fleischigten und eßbaren Blumenboden; (arsus carduus, chardon cuit.)

Artiste vétérinaire, m., der Thierarzt, Roßarzt.

As, ist, est. — *Holl.*, *engl.* is; *span.* es. — 't as, es ist; *engl.* 't is. En as kôm, er ist gekommen; *engl.* he is kome. Et as gud, c'est bien; *engl.* it is good. — En as wèder zum Siden, nach zum Broden, il n'est bon ni à bouillir, ni à rôtir.

As, als, wie, comme. — *Engl.* as. — Só lâng as ech liëwen, tant que je vivrai; *so lang als I live.* Só reich as en as, tout riche qu'il est; *engl.* as rich as he is. — *Prov.* 't as bèsser Neider as Matleider; *engl.* t'is beter to be envied than pitied.

A'saatz, pl. *A'sætz*, m., das Einsatzgewicht, der Einsatz von Kupfer, la pile de cuivre.

A'saatz, m. (*men.*), das Eingerichte, das Innere eines Sekretärs mit seinen Kästen, Schubladen, der Vorrichtung zum Schreiben, u. s. w., le gradin.

A'sæen, part. *a'gesæt* (*rel.*), einsägen, grecquer, couper un livre sur le dos.

Ā̄sch, pl. *Æsch*, m., der Hintern, le derrière. — Èngem an den Asch krauchen (niedrige Redensart), einen auf eine niederträchtige Art schmeicheln), flatter quelqu'un d'une manière lâche et servile. — *Holl.* iemand in het gat kruipen. Sech èng Rud op den Asch machen, sich muthwillig Schaden zuziehen, se tuer de sa propre allumelle, dondonner des verges pour se faire fouetter.

Ā̄sch vum Ee, das dickere, stumpfe Ende eines Eies.

Ā̄schkrott, pl. *-en*, f., die Arschkrabbe, das kleine kräsige Ding, le petit marmouset.

Ā̄schkrupp, pl. *-en*, f., das Kreuz des Menschen am Ende des Rückgrates, le croupion.

Ā̄scht, pl. *Æscht*, m., der Ast, la branche.

Aschtapel, pl. *-æppel*, m., der Rambourapfel, le rambour.

Ascht, pl. *Æschter*, m., das Nest, le nid. — Eigentlich sollte man Nascht sagen; allein in den gemeinen Sprecharten wird, nach Adelungs Bemerkung, das n bald zugesetzt, bald weggelassen. —*Prov.* E' schlèchte Vull dee' sein Ascht bescheisst, ein elender Mensch, der seine Heimath verachtet.—*An 't Ascht goen* (gemein), zu Neste gehen, zu Bette.—*Ital.* andare al nido.

Aschtee, pl. *-er*, n., das Nestei, le nichet.

Aspèrge, f., der Spargel.—*Celt.* asperg (per, sper, Spitze); *engl.* asparagus; *span.* espárrago, *holl.* aspersie; *ital.* asparago; *Kil.* Aspersges; *lat.* asparagus; asparagi, quod ex asperis virgultis nascuntur, et ipsi scapi asperi sunt, non leves. (Vossii *Etymologicon.*)

E' Pæckelchen Aspèrgen, ein Bund Spargeln, une botte d'asperges.

Asphyxie, f. (asphyxia, ασφυξια, de α priv. et de σφυξις, pouls, proprement *privation du pouls*), suspension des phénomènes de la respiration, et par suite des fonctions cérébrales, de la circulation et de toutes les autres fonctions, die Pulsstockung, Erstickung, der Scheintod.

Äss, pl. *-en*, f., die Finne, Blatter, Aiß, le bourgeon, bouton au visage.

Assaisonnéren, part. *assaisonnéert*, assaisonner, würzen, zurichten, schmackhaft machen.—Vergl. *celt.* saisonnein (saçun, saçon, tempéré, modéré, en bon état, bien apprêté); *mittellat.* sasonare; *engl.* season. —De *statione*, abl. de *statio*, les Italiens ont fait *stagione* pour anni tempestas, d'où les Espagnols ont fait *sazon* et les Français *saison*. De *stagione* les Italiens ont fait le verbe *stagionnare* pour dire : conduire à perfection, s'étant servis du mot *stagione*, pour le temps en général auquel les choses, selon l'ordre de la nature, sont dans leur perfection. Et de là vient que les Français ont dit *assaisonner* pour condire, et les Espagnols *sazonar*. Et ainsi assaisonner les viandes, c'est les mettre au meilleur état qu'elles puissent être. (Ménage.)

Assassinéren, part. *assassinéert*, assassiner, meuchlings morden.—*Engl.* assassinate; *ital.* assassinare; *Kil.* assaisineren.

Assemblage, m. (*men.*), réunion de plusieurs morceaux de bois par des tenons et des mortaises, die Zusammenfügung.

Assidu (assideo), emsig, anhaltend, dienstbeflissen.—*Engl.* assidous.

Associé, m., der Gesellschafter, Handelsgenoß.

Associé en commandite, der stille, geheime Handelsgenosse, der Geld zu einem Geschäft hergibt, ohne sonst thätigen Antheil daran zu nehmen.

Assortéert, assorti, vollständig versehen.—*Holl.* gesortierd; *ital.* assortìto.

Assortiment, m., der vollständige Waarenvorrath. —*Holl.* sortering; *engl.* assortment; *ital.* assortimento.

Assoupissement, m., état voisin du sommeil, die Einschläferung, Betäubung, der Schlummer. — *Lat.* sopor; *ital.* sopòre.

Assûréren, part. *assûréert*, assurer, 1° versichern, 2° assecuriren. — *Engl.* assure; *ital.* assicurare.

Atelier, m., die Künstlerwerkstätte; sämmtliche Arbeiter darin.

Attachéert, attaché, ergeben, zugethan.

Attachement, m., die Anhänglichkeit, Zuneigung. — *Engl.* attachement; *ital.* attacamento. — Sentiment né du désir et affaibli par la possession.

Attachéren, attacher, anhangen, gewogen machen. — *Mittellat.* attachiare. — Vergl. *celt.* tach, Nagel.

Attaque, f. (*méd.*), invasion ordinairement subite de certaines maladies, accès, paroxisme, der Anfall. — *Ital.* attacco; *engl.* attack.

Attem (*géo.*), Athus, Dorf in der Provinz Luxemburg.

Attentión, pl. *-en*, f., die Aufmerksamkeit, Gefälligkeit, Höflichkeit, l'attention, f., les attentions, soins, égards.

Attrape, f., die Falle, Schlinge, Anführerei. — *Angels.* treppe; *ital.* attrapperìa.

Attrapéren, part. *attrapéert*, attraper, 1° fangen, erwischen, einholen; 2° anführen. — *Celt.* entraper; *engl.* trap; *ital.* attrappàre; *span.* atrapar; einholen.

Aubaine (bonne), f. der glückliche Zufall, der gute Fund, ein gefundenes Fressen.

Auberge, f., das Gasthaus, die Herberge, — *Ital.* albèrga; *engl.* alberge; *span.* albergada, alberguería. — *Alberga*, droit de gîte, droit qu'avait un seigneur d'aller loger dans la maison de son vassal; l'endroit où l'on gîte, d'où est venu notre mot *auberge*.

(*Mémoires sur la langue celtique.*)

Aubergiste, m., der Gastwirth. — *Ital.* albergatòre; *span.* albergador, alberguero.

Auder, pl. *Eider*, das Euter, le pis, la tétine. — *Angels.* ùder; *engl.* udder; *holl.* uder.

Auer, pl. *-en*, f. 1° die Uhr, la montre, l'horloge, f. 2° die Stunde, l'heure, f. — *Engl.* hour (aur), die Stunde; *hunsr. Mdt.* Auer; *gaunersp.* la toccante. — *Prov.* Aueren a' Stonne' sen ongleich, Glück und Unglück wechseln immer ab, les jours se suivent, mais ils ne se ressemblent pas.

Augustin (Saint) (*impr.*), caractère entre le cicéro et le gros-romain, die Mittel-Antiqua.

Ausarbechten, part. *ausgearbecht* (*men.*), das Holz schrubben, rauh behobeln, corroyer le bois.

Ausch, **usch**! ein Ausrufswörtchen, den Schmerz zu bezeichnen: Au! Au weh! Ah! aie! ouf! interjection qui marque une douleur subite. — *Span.* ayes.

Ausgeilen, part. *ausgegeilt*, ausspotten, einem ein Rübchen schaben, rire, se moquer de quelqu'un, lui faire nargue avec les doigts.

Ausgrengen, s. *Ausgeilen*.

Aushilechen, part. *ausgehilecht*, aushöhlen, creuser, caver. — *Gòth.* ushulgen; *mittelalt.* aushuilchen. — Da namen die muisz (Mäuse) bomeranzenæpffel da vil kernen in sein und huilchten sie usz.

Ausklappen (èngem de Pelz), einen derb abprügeln, rosser quelqu'un d'importance. — *Engl.* to beat one's coat.

Auslâf, m., der Anlauf, l'élan. — En Auslâf hoilen, einen Anlauf nehmen (einige Schritte zurücktreten, um auf etwas anlaufen zu können), prendre son élan.

Ausschluppen, part. *ausgeschluppt*, austrinken, ausschlürfen, vider. — *Holl.* uitslorpen.

Ausschniäwelen, part. *ausgeschniäwelt*, ausspähen, ausspüren, auswittern, erkundschaften, découvrir en épiant, s'informer de quelque chose, tâcher de découvrir quelque chose.

Ausschnauwen, s. *ausschniäwelen*. — *Holl.* uitschnuffen, uitsnuiven.

Ausse' Koihlen, taube Kohlen, die ausgebrannten, keine Hitze gebenden Kohlen, charbons éteints.

Aussenzeit, f., das Spätjahr, l'arrière-saison.

Ausstreech, m., die Erklärung, Auseinandersetzung (eines Vorfalls), l'explication, f., le récit détaillé.

Auszock, m., s. *Auslâf*.

Auszock, pl. *Auszöck*, m., die Schublade, der Auszug, le tiroir; s. *Tirang*.

Autopsie, f. (*anat.*), de αυτος, soi-même, et de οψις, vue. Ouverture, inspection de toutes les parties d'un cadavre pour en reconnaître la cause mortifère, die Leichenöffnung.

Avalanche, f., die Lauwine (der gelöste von den Bergen stürzende Schnee).

Avance, f., 1° der Vorsprung; 2° der Vorschuß. — *Engl.* advance.

Avancement, m., die Beförderung, Rangerhöhung. — *Engl.* advàncement; *ital.* avanzamento.

Avancen, pl., avances, f., der erste Schritt, die ersten Schritte.

Avantage, m., der Vortheil, Nutzen. — *Mittellat.* avantagium; *engl.* advantage; *ital.* vantaggio.

Avant-garde, f., der Vortrab, die Vorhut. — *Mittellat.* antegarda; *engl.* vànguard; *ital.* avanguardia.

Aventure, f., die Begebenheit, das unerwartete Ereigniß, der seltsame Zufall, das Abenteuer. — *Mittellat.* adventura; *holl.* avantuur; *engl.* adventure; *ital.* avventura; *Kil.* Auendure; *ndd.* Eventur; *schwed*, Aefwentyr; *lat.* adventus, eventus.

Aventurier, m., der Glücksritter, Abenteurer, Waghals. — *Holl.* avonturier; *engl.* adventurer; *ital* avventuriere; *span.* aventurero.

Averse, f. (verser), pluie abondante et subite, der Platzregen, Gußregen.

Avertissement, m., 1° die Warnung, Mahnung; 2° der Mahnungszettel. — *Engl.* advertisement; *Kil.* Aduertissement.

Avis, m. — Ech se' net vun eerem avis, ich theile ihre Ansicht nicht, ich bin nicht ihrer Meinung, je ne suis pas de votre avis.

Avortement, m., expulsion du fœtus avant qu'il soit viable, die Fehlgeburt, Frühgeburt, das Abortiren. — *Lat.* abortus; *ital.* aborto.

Avortéren, part. *avortéert*, avorter, accoucher ou mettre bas avant terme, fehlgebären, vor der Zeit gebären, abortiren. — *Lat.* abortare; *engl.* abort; *ital.* abortire.

A vos für *à vous* (beim Trinken), Ihr Wohlsein!

Avoué, m., homme de loi, chargé de représenter auprès des tribunaux les parties plaidantes, der gerichtliche Sachwalter. — *Engl.* avowee.

A'weechen, part. *a'geweecht*, einweichen, tremper.

A'weechen (*bras.*), das Wasser einschlucken (vom Malze), reboire son eau.

Āx, pl. *-en*, f., die Axt, la hache, cognée. — *Obd.* Aecks; *holl.* aks; *engl.* ax.

A'zand, pl. *A'zènn*, m., der Augenzahn, Augzahn, l'œillère.

Azeng, f. (*écon. rur.*), die Äßung, Aßung, der eingeschlossene Weideplatz, die verhägte Weide, le clos servant de pâturage. — *Lat.* esca, Futter.

Ba, pl. *-en* (in der Kindersprache), die Kake, le caca. Mit dem Worte Baba pflegt man den Kindern etwas Unreinliches zu bezeichnen. — *Celt.* bas, basa, Koth. — Gé Ba mâchen (niedrig), packe dich fort, allez vous faire panser.

Babbeler, pl. *Babbeler*, m., (*vén.*), der Kläffer, chien qui crie hors des voies, et le plus souvent d'ardeur.

Babbelesch, pl. *-en*, f., die Plauderin, die Plaudertasche, 1° la jaseuse, la bavarde, une Marie Bonbec; 2° la rapporteuse.

Babelóneschen Tur, pl. *Babelónesch Tir*, m, der hohe Kopfputz, la coiffure ridiculement haute. — On dit en général d'une chose bien grande ou bien haute, qu'elle est grande ou haute comme la tour de Babel. — 't as ewé an èngem Babelóneschen Tur, es ist, es geht zu wie beim Thurm zu Babel. — *Span.* Es una Babilonia.

Bac, m., in der gemeinen Sprechart, das Gefängniß, Polizeiarrest, la salle de police. — Vergleiche das Back, das Behältniß, der Verschlag. — *Holl.* kasje. In het kasje zitten, in Verhaft sitzen; *gaunersp.* Kahn, das Polizeigefängniß; *span.* (in der Zigeunersprache) banco, banasto. — Een an de' Back sètzen, mettre quelqu'un dans la blouse.

Backé, pl. *-en*, le baquet, die Brente, ein hölzernes Gefäß mit einem niedrigen Rande, der Kübel. — *Engl.* bucket.

Bac, m. (*faï.*), le fossé où l'on met tremper la terre, der Erdentrog.

Bachelier, m. Ce mot a été employé dans l'université pour désigner le grade le moins élevé dans chacune des quatre facultés, der Baccalaureus, der Belorbeerte, der angehende Doctor. — *Mittelalt.* Bæckulier; *engl.* bachelor.

Bæckegt, pl. *-en*, f., das Gebäck, die Bäcke, so viel man auf einmal in einem Ofen backen kann; ein Ofen voll, la fournée. — *Engl.* baking, batch, an owen full.

Bæckesch, pl. *-en*, f., die Bäckerin, la boulangère.—*Kil.* Backersse.

Backenal, m., das Gelärm, Getümmel, le vacarme, le tintamare, le boucan. — Vergl. *ital.* baccanàle, baccàno, das Bacchusfest, Saufgelage.

Backera mâchen (in der gemeinen Sprechart), schmale Bissen essen, kümmerlich leben, faire mauvaise chère, titer le diable par la queue.

Backes, deke' Backes, der Bausback, Dickwanst, le gros joufflu, gros piffre.

Bacléren, part. *bacléert*, abmachen, abthun, ausmachen, bâcler.

Badine, f., das Spazierstöckchen, Tändelstöckchen, die Reitgerte.

Bænken, pl. von *Bank*. — Zu den hége' Bænke' kommen, einer besondern Ehre, Auszeichnung genießen, jouir d'un honneur, d'une distinction particulière.

Baffen, part. *gebafft*, (gemein), fressen, bâfrer, manger goulument, avec avidité. — Vergl. *celt.* aff, der Mund.

Bagage, m., das Gesindel, der Pack, la racaille. — Vergl. bagasse; *ital.* bagàscia, *engl.* baggage, das lüderliche Mensch. S. *Backebagage.*

Bagarre, f., querelle avec grand bruit qui attroupe plusieurs personnes; batterie de plusieurs qui attire un grand nombre de spectateurs, das Getümmel, Gewirr, die Schlägerei. — Vergl. *celt.* bagad, ein Haufen Menschen, eine versammelte Menge.

Bagne, m., vaste prison pour les condamnés aux travaux forcés, der Verwahrungsort, das Gefangenhaus der zu den Galeeren verurtheilten Verbrecher, der Galeerensclaven, der Galeerenburschen. — *Ital.* bagno (de' forzati); *engl.* bagnio; *gaunersp.* pré.

Baguette, f., die Gerte, das Stäbchen (*arch.*), das Rundstäbchen. — *Ital.* bacchetta.

Baissef. (*com.*), das Fallen, Sinken des Curses der Staatspapiere oder Actien.

Baitzchen, pl. *Baitzercher*, das junge Kalb, le jeune veau. — Ruf- und Schmeichelwort für Kälber, Färse. — S. *Bautz.*

Bâken (*prov.*) Moir bâke' mer (gemein), ich niese dir etwas, daraus wird nichts, je t'en casse. — Ce qu'on dit à une personne en se moquant d'elle, lorsqu'elle demande quelque chose.

Bal, pl. *-en*, m., der Pacht, Miethvertrag, le bail, convention par laquelle on transfère à quelqu'un la jouissance d'une terre, d'une maison, d'un immeuble, pour un temps déterminé, moyennant une somme payable à certaines époques. — De' Kâf brecht de Bal, Kauf bricht Miethe, achat passe louage, vente casse rente. Droit d'un acquéreur de renvoyer les locataires d'un héritage ou d'une portion qu'il vient d'acheter.

Bal, m., der Ball, die Tanzgesellschaft, le bal. — Vergl. *Mittellat.* ballare; *ital.* ballàre, tanzen.

Bal, m., die Bahn, Schrägbahn (an einer Art, einem Beile, u. s. w.), le biseau, la face du côté du fil, du tranchant d'une cognée.

Bal, m., der Ballen an den Händen und Füßen, der erhobene halbrunde, fleischige Theil unter dem Daumen und der großen Zehe, le talon de la main, la partie charnue du gros orteil. — *Kil.* Bal.

Bal, bald, geschwind, bientôt, tantôt. — Bal as mer hei, bal do. — *Hunsr. Mdt.* Ball iß mer hie, ball do.

Balance, f., die Bilanz, Rechnungsabgleichung, der Rechnungsabschluß über Gewinn und Verlust. — *Ital.* bilancio.

Balancé, m. (*danse*), der Schwebeschritt.

Balancéren; part. *balancéert*, balancer, 1° das Gleichgewicht halten, 2° schwanken, unschlüssig sein. — *Engl.* balance.

Balancier, m., pièce dont le balancement règle le mouvement d'une horloge, die Uhrunruhe. — *Ital.* bilancière.

Balancier, m., bâton de danseur de corde pour garder l'équilibre, die Seiltänzerstange.

Balcon, m., la grille de fer à une fenêtre, servant d'appui, das Gittergeländer an einem Fenster.

Baleine, f., fanons de la baleine dont on fait la monture des parapluies, dont on garnit les corsets des femmes, etc., das Fischbein.

Balivage, m. (*ef.*), choix et marque des baliveaux qui doivent être conservés dans les coupes, das Auszeichnen.

Baliveau, m. (*ef.*), arbre réservé dans la coupe des bois taillis, das Laßholz.

Balleg, pl. *Bælleg*, m., der Ball, Spielball, ein weich ausgestopfter lederner Ball, la balle, la pelote. — *Ital.* palla. — Vergl. *gr.* *βαλλω*, ich werfe.

Balleg, m. (*écon.*), eingeweichtes Obst zum Distilliren, des fruits mis en macération.

Balleren, pl., das Zahnfleisch, les gencives. — In manchen niederdeutschen Gegenden die Ballen. — Vergl. ballen, zusammendrücken, zusammenkleben (das Zahnfleisch ist rund um die Zähne angedrückt). — *Mhd.* biler; *mittelalt.* Bilarn, Bildern.

Balleren, pl. (*maré.*), die Träger, les barres, partie des gencives du cheval où il n'y a point de dents et sur laquelle pose le mors; intervalle entre les dents molaires ou mâchelières et les incisives.

Ballot, m., der Pack, Waarenballen. — *Ital.* ballòtto.

Mon premier fait l'amusement
De la folle jeunesse;
Mon second du hasard dépend,
Bien plus que de l'adresse.
Mon tout est un pesant fardeau
Qui maint objet comporte.
Ma promenade est en traîneau;
Quelquefois on me porte.

Ballotage, m. (de ballotte, balle pour porter son suffrage), die Kugelwahl. — *Ital.* ballotàzione.

Balloteren, part. *balloteert*, balloter, durch Stimmkugeln entscheiden, losen, ballotiren. — *Engl.* ballot; *ital.* balottàre.

Baltes (Abkürz. von Balthasar), Balthasar. — *Holl.* Baltes.

Balustrade, f. (suite de balustres servant d'appui ou formant une clôture, ainsi qu'on le voit aux terrasses, aux balcons, aux escaliers, etc.), das Geländer, Dockengeländer. — *Engl.* baluster; *ital.* balaustrata, von balaustro (balustre), eine der kleinen Säulen, worauf die Lehne eines Dockengeländers ruht.

Bamboche, pl. *Bambochen* (Bamboschen), la bamboche, les bamboches, se dit populairement des amusements immodérés où l'on se livre à la grosse gaieté, die Ausschweifung im Trinken. — En as an der Bamboche, e' mecht Bambochen, seng Bambochen.

Bamboehéren, part. *bambochéert*, bambocher, se livrer sans réserve à des plaisirs grossiers, ausschweifen.

Bambocheur, der Ausschweifling.

Bambou, roseau des Indes, der Bambus, der Bambusrohr, vom indianischen bambou. — *Ital.* bambu; *engl.* bamboo.

Bâm, pl. *Bæm*, m., der Baum, l'arbre. — *Angels.* beam; *hunsr. Mdt.* Baam, Bähm. — *Prov.* den Apel fällt net weid vum Bâm, die Kinder entfernen sich in der Art nicht weit von ihren Eltern. — *Holl.* de boom valt niet ver van den stam.

Bæmen, part. *gebæmt*, (*jard.*), aufschießen (von Pflanzen), monter en graine; une plante monte en graine, lorsqu'elle n'est plus bonne à manger, et qu'on la laisse croître pour en avoir de la graine.

Bâmleeder, pl. *-en*, f., die Baumleiter (aufstehende Gärtnerleiter), échelle double, brisée. — *Holl.* boomladder.

Bâmoileg, m., das Baumöl, Olivenöl, l'huile d'olives, f.-*Holl.* boomolie.—Stècke'bâmoileg, m., Stockschläge, die Prügelsuppe, Lacksuppe, l'huile de cotret.— *Holl.* Stockvisch zonder boter.

Bâmzang, Bâmkromm, f., die Baumzange, le sécateur, pour tailler les arbres.

Bämches (ein Spiel). — S. *Ehemm.*

Bâmgratsch, pl. *-en*, f., der Schwarzkopf (Singvogel), le bonnet noir.

Ban, m. (Ban), sämmtliche Ländereien eines Dorfes oder einer Gemeinde, les champs, les terres d'un village, d'une commune.

Bancal, celui dont les jambes sont difformes, krummbeinig, sichelbeinig.

Bancal, m., sabre recourbé, der krumme Säbel.

Banco, es gehe! es gehe um den Geldbetrag der ganzen Casse, auch schlechthin um den einfachen Satz! Va, va banque, va tout.

Bandage, m., 1° die Binde; 2° der Bruchband, 3° der Wundverband. — *Engl.* bandage.

Bandagiste, m., qui s'occupe de la confection des bandages herniaires, der Bruchbandmacher.

Bande (sous), unter Kreuzumschlag, unter Bande, mittelst eines schmalen Papierstreifens versiegelt.

Bandé, pl. *-en*, m., der durchtriebene, ausgelassene Knabe, der kleine Schelm, le polisson, petit fripon. — Vergl. *ébandir*, vieux mot qui a été dit pour *ébaudir*. On a dit aussi *ébandisse* dans le sens de *hardiesse*.

Bängschesser, pl. *Bängschesser*, m., der Hasenfuß, Hosenscheißer, die feige Memme, le poltron, la poule mouillée, homme lâche, timide, peureux.

Bankho, pl. *-en*, m. (*men.*), der Bankhaken, umgebogenes Hobelbankeisen zum Befestigen der Arbeit, le crochet d'établi.

Bannen, part. *gebonnen*, binden, lier. Ech bannen, du bens (höns), e' bent, mir bannen, u. s. w. — Hee, Stréh bannen, botteler du foin, de la paille. En as kurz gebonnen, er ist auffahrend, il est prompt, emporté, il a la tête près du bonnet.

Bannesnédeg (en as), er ist ein Narr zum Anbinden, ein rasender Narr, c'est un fou à lier, il faut le tenir à quatre. — *Ital.* pozzo de catena.

Banqueroute, f., der Bankerott, Bankbruch (die Zahlungsunfähigkeit eines Handelsmannes und der öffentliche Ausbruch dieses Zustandes). Aus dem *ital.* bancorotto, zerbrochene Wechselbank. — *Engl.* bankruptcy.

Banqueroutier, der Bankerottirer, Bankerutirer, Bankbrüchige. — On connaissait peu de banqueroutes en France avant le seizième siècle. La grande raison, c'est qu'il n'y avait point de banquiers. Des Lombards, des juifs prêtaient sur gages au denier dix : on commerçait argent comptant. Le change, les remises en pays étranger, étaient un secret ignoré de tous les juges.

Ce n'est pas que beaucoup de gens ne se ruinassent; mais cela ne s'appelait point *banqueroute;* on disait *déconfiture;* ce mot est plus doux à l'oreille. On se servait du mot de *rompture* dans la coutume du Boulonnais; mais *rompture* ne sonne pas si bien.

Les banqueroutes nous viennent d'Italie, *bancorotto, bancarotta;* chaque négociant avait son banc dans la place du change, et quand il avait mal fait ses affaires, qu'il se déclarait *faillito*, et qu'il abandonnait son bien à ses créanciers, moyennant qu'il en retînt une bonne partie pour lui, il était libre et réputé très galant homme. On n'avait rien à lui dire, son banc était cassé, *bancorotto, bancarotta;* il pouvait même, dans certaines villes, garder tous ses biens et frustrer ses créanciers, pourvu qu'il s'assît le derrière nu sur une pierre en présence de tous les marchands. C'était une dérivation douce de l'ancien proverbe romain *: solvere aut in œre aut in cute*, payer de son argent ou de sa peau. Mais cette coutume n'existe plus; les créanciers ont préféré leur argent au derrière d'un banqueroutier. (V.)

Banquet, m., das Bankett, ein feierlicher Schmaus. — *Ital.* banchetto; *engl.* bánquet — (*Féodal.*) Repas qu'un vassal était tenu de donner à son seigneur une ou deux fois par an.

Banquette, f., petit chemin relevé pour les gens de pied le long d'un quai ou d'un pont, der erhabene Fußweg.

Bâpsen, part. *gebâpst*, schreiend sprechen, brailler, crier beaucoup et mal à propos, clabauder. — Gehört zu babiller; *gr.* βαῦ, βαΰζο, βαβαζῶ, causer, jaser.

Bâpsert, pl. *-en*, m., der Schreier, einer der viel spricht ohne etwas zu sagen, der lästige Schwätzer, le braillard, piailleur, clabaud.

Bar, pl. *-en*, f. (*écon.*), die irdene Schüssel, la terrine de terre. — *Celt.* Bar; *Obd.* Bahr, ein Gefäß, Geschirr, vase. — Gehört zum *angels.* bær, beran; *engl.* bear, tragen; daher baril, Fäßchen, Tönnchen. — Vergl. *span.* barro, Lehm, Töpfererde.

Barkés, m., der Topfkäse, le fromage en pot de terre. — Èng Barkés, eine Schüssel mit Käse, une terrine de fromage. Èng Késbar, der Käsetopf, la terrine à fromage.

Barben, pl. (*mode*), der Backenstreifen, Streifen von Spitzen oder Blonden am Kopfputze, les barbes (d'une coiffure).

Barlaff, pl. *-en*, f., 1° die Narbe, Schmarre im Gesicht von einem Hiebe; 2° der Schlach, Streich, la balafre. — *Altfranz.* berlaffe, longue blessure au visage, et le plus souvent la cicatrice qui en reste, le coup; *Kil.* Barlaffe; *ital.* sberleffe. — Vergl. bis, zwei, und labrum, Lefze, Rand (einer Wunde).

Barreau, m., die Advokatenzunft, Advokatenprofession. — Der Name barreau kommt von der mit Schranken oder Thürchen gesonderten Advokatenbank der Audienzsäle.

Barricade, f., die Sperrung, Straßensperrung, Wagenburg. — Vergl. *celt.* barr, Schutzgatter, Schranke, und cad, Holz; *engl.* barricàdo; *ital.* barricàta.

Barricadéren, barricader, verrammeln. — *Engl.* barricade.

Barrette, f. (*horl.*), petite barre qu'on met dans le barillot d'une montre près du crochet du ressort, der Federhausstift. — *Ital.* barretta.

Barrière, f., der Schlagbaum, die Schranken. — *Mittellat.* barriera; *engl.* barrier; *ital.* barriera.

Barrière, f., ouvrage en bois, placé à l'entrée d'un lieu pour empêcher d'y pénétrer, der Lattenzaun.

Bàrt, m. (*vét.*), der Frosch, die Kröte, les barbillons, replis de la membrane muqueuse de la bouche, situés sous la langue dans le cheval.

Barthel, Barthel, Abk. von Bartholomäus, Barthelemy, nom patronymique dont la signification est fils de Tholomée. — *Prov.* E' wees wó Barthel de' Moschtert helt, soll wohl heißen: wo Barthel Most holt. Da zu Bartholomäi (24. August) noch kein Most zu haben ist, so weiß derjenige, welcher weiß wo Barthel Most holt, etwas was andere nicht wissen. Die Italiäner sagen: sa a quanti dì è S. Biaggio, il sait à quel jour vient S. Blaise.

Barw, pl. *-en*, (*pé.*), die Barbe (ein Flußfisch), le barbeau, poisson de rivière dont la chair est assez estimée, ainsi dit à cause de ses barbes. — *Lat.* barbus.

Bäs, pl. *-en*, m., der Kuß, le baiser. — *Lat.* basium; *engl.* buss; *ital.* bàcio; *span.* beso. — Cæsar Scaliger putat basium esse a βασις, nempe quia sapientes id putârunt amoris esse fundamentum. Nam βασις (base) fundamentum. (Vossii *Etymologicon linguæ latinæ.*)
— Gew mer èng Bäs; *engl.* give me a buss. — Bäs à la pincette, der griechische Kuß.

Baschelt (*géo.*), Baschleiden, Dorf in der Gemeinde Bauschleiden.

Bascht, pl. *-en*, f. der Borst, Riß, Sprung, Spalt, die Schrunde, la fente, la gerçure. — *Holl.* barst; *oberd.* Barst.

Bascht am Huf (*maré.*), die Hornkluft, la crapaudine, crevasse au pied.

Baschten, part. *gebascht*, bersten, crever, gercer. — *Nds.* barsten, basten.

Bâschtert, pl. *-en*, m., der Bastart, Bankert, das Produkt einer außerehlichen Verbindung, le bâtard, l'enfant naturel.

Bâschtneg (*géo.*), Städtchen in der Provinz Luxemburg, am Ardennerwalde, Bastogne, capitale de l'Ardenne proprement dite. Elle a son sobriquet populaire : on l'appelle *Paris en Ardenne.*

Bascule, f., der Schwengel, Schnellbalken, Schlagbaum.

Bas-de-casse, m. (*imp.*), la partie inférieure d'une case, die untere Hälfte des Schriftkastens.

Bas-relief, sculpture plus ou moins saillante, die halberhabene Arbeit. — *Ital.* bassoriliévo.

Bass, pl. *Bess*, m., der Biß, 1° la morsure, plaie avec meurtrissure que les animaux font en mordant; 2° das Beißen, Jucken, la démangeaison.

Basscaré, pl. *-en*, m., (*taill.*), le passe-carreau, das Bügelbret (worauf die Näthe gebügelt werden).

Basse-cour, f,, cour où l'on nourrit la volaille, der Hühnerhof, Geflügelhof.

Bassesse, f., die Niederträchtigkeit. — *Engl.* baseness.

Basse-taille, f. (*mus.*), la personne qui chante cette partie, die tiefe Mittelstimme, der Baßsänger.

Bassin, m., 1° die Bettschüssel, das Steckbecken für Kranke; 2° das Wasserbecken; 3° der Behälter; 4° die Wagschale. — *Ital.* bacino; *engl.* bàsin; *span.* bacin, bacia.

Bassine, f., bassin de cuivre large et peu profond, der Kumpf, Kessel.

Bastringue, m., die Kneipschenke, Winkelschenke (wohin Leute von niedrigem Stande trinken gehen).

Bataclan, m., das Lumpenzeug, der Plunder, unnützes Zeug. — *Ital.* bazzécole.

Batalien, pl. *Batalien*, f., die Schlacht, la bataille. — Von batten, schlagen. — *Mittelalt.* patelle; *ital.* battàglia; *engl.* battle, battàlia; *span.* batalla.

Batar'sfeil, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Vorfeile, Schluchtfeile, la lime bâtarde. — *Span.* bastarda.

Bâtonnier (des avocats), celui qui est choisi par le corps des avocats pour être leur chef pendant un certain temps, parce qu'autrefois il avait en garde le bâton de la confrérie de Saint-Nicolas, der Advokatenvorsteher, Stabsträger.

Bâtonniste, m., celui qui sait jouer du bâton, qui sait s'en servir comme d'une arme offensive et défensive, der Stockfechter.

Bâtsch, pl. *-en*, f., die Peitsche, Karbatsche, le fouet. — Von batten, schlagen. — *Ndd.* Batsche.

Bâtschdeg (Schallwort)! Badauz! Paff! Clac! vlan!

Bâtschebów, pl. *-en*, m., der nichtswürdige, verächtliche Knabe, der Hundsbube, le goujat.

Bâtschen, part. *gebâtscht*, 1° karbatschen, fouetter, étriller; 2° im gemeinen Leben, viel und gierig essen, bâfrer.

Batté, m., Abkürzung von Baptist, Baptiste.

Batter, bitter, amer. — *Prov.* wann 't Mais sât sen, dann as 't Mièhl batter, à ventre saoûl cerises amères; *ital.* a ventre pieno ogni cibo è amaro.

Batteralzem, m., der Wermuth, Alsen, l'absinthe, f. — *Holl.* alsem.

Battendor, pl. *-en*, f. (*bot.*), der Goldlack, Lackstock, die gelbe Levkoje, la giroflée jaune, le bâton d'or.

Batterie de cuisine, f. (divers ustensiles en cuivre, en fer blanc ou en tôle battue qui servent au ménage), das Küchengeschirr.

Batterie (de fusil), f., der Pfanndeckel.

Batterséss, m. (*bot.*), das Bittersüß, la douce amère.

Batterzech, bitterlich, un peu amer. — Dât hoit e' batterzeche' Geschmâch, das hat einen bitterlichen Geschmack, cela est d'un goût un peu amer.

Batterzechkeet am Monn, der bittere Geschmack im Munde, amertume de la bouche, saveur amère que nous trouvons dans certaines maladies, à toutes les substances que nous soumettons à la mastication.

Batz, pl. *Bätz*, m. (kurz), der Flachs-, Wergbündel, der Rocken, die Raute (zusammen gedrehter Zopf von gehecheltem Flachs), der Bausch, die Bose.

Batz, m. (*anat.*), der Adamsapfel, Kehlkopf, Luftröhrenknopf, le larynx, la pomme d'Adam, nom vulgaire de la saillie formée par le cartilage thyroïde à la partie antérieure du col de l'homme. — *Lat.* pomum Adami.

Batz, pl. *Bätz*, m., der Butz, Butzen, das abgenagte Kernhaus des Obstes, der Griebs, le trognon. — *Mittelalt.* ebitz. — Ech hätt

de' Batz dervoin, dafür bedanke ich mich, ich habe keine Lust dazu, je n'en ferai rien, je ne m'en soucie pas. — *Holl.* Ik heb er den bras van.

Batzko, m., der Krätzer (saurer Wein), le chasse-cousin, vin dur et acide. — *Span.* vino brusco. — S. *Kaunitz.*

Baudrier*, m., das Degengehänge. — *Celt.* baudra; *mittellat.* baldringarium.

Bauere'kirmes, f., überflüssiger, nach einem schlechten Geschmacke geordneter Putz, Zierrath, u. s. w., du rococo.

Bausch, pl. *-en*, f., das Bund, la botte. — Von bauschen, aufschwellen, sich ausdehnen. — *Celt.* beach; *holl.* bos; *engl.* bouge (baudsch).

Bauschelt (*géo.*), Bauschleiden, Boulaide, Dorf im Canton Wiltz.

Bauschen, part. *gebauscht* (*écon.*), 1° das beste Korn aus den Garben schlagen; 2° das Unkraut aus dem gedroschenen Stroh schütteln.

Baussen, draußen, außer, vor, hors, dehors, devant. — *Holl.* buiten; *mittelalt.* bussen. — Et as e' kale' Wand do baussen.

Baussend, ohne, sans. — *Mittelalt.* baussen. In seiner Kindheit ging er ins Closter... baussen den Willen seines Vaters.

Bauswènneg, auswendig, extérieurement, par cœur. — Seng Lètz bauswènneg obsoen, réciter sa leçon par cœur. — *Holl.* zijne les van buiten opzeggen.

Bautz, pl. *-en*, f. (*écon.*), das Rind, la genisse, le bouvillon.

Bautzen, part. *gebautzt*, kalben, vêler, faire un veau.

Ba'woll, f., die Baumwolle, le coton.

Bayar, pl. *-en*, m. (*écon.*), der Schiebkarren, la brouette. — Vergl. *bayart*, sorte de civière, die Tragbahre.

Beau-monde, m., die schöne, feine Welt, die höhere Classe in der bürgerlichen Gesellschaft. — *Engl.* the beau monde.

Bec, m., die Schnauze (einer Lampe), das Röhrchen für den Docht, das Gaslichtröhrchen.

'**Bedeau**, m. (pedum, bâton), der Pedell. — *Engl.* beadle; *ital.* bidèllo.

Bedengter, pl. *Bedengter*, m., der Bediente, le domestique. — Ech sen eere' Bedengter net, Sie haben mir nichts zu befehlen, commandez à vos valets.

Bedôen, part. *bedôt*, den Tag über an einem Orte bleiben, ehedem betagen, passer la journée dans un endroit. — Wo e' bedôt, do benoicht en, wo er über Tag ist, da bleibt er über Nacht.

Bedréen, part. *bedruen*, betrügen, tromper. — *Nds.* bedrögen. — *Prov.* 't Wèlt wöllt bedrue' sen; da' ka' se bedrue' gièn, die Welt will betrogen sein; so mag sie betrogen werden. *Lat.* mundus vult decipi; ergo decipiatur.

Bedréer, m., pl. *Bedréer*, der Betrüger, le trompeur. — 't Bedréer gin dax bedruen, souvent les trompeurs sont trompés. Qui croit de guiller Guillot, Guiller le guille.

Bedréesch, pl. *-en*, f., die Betrügerin, la trompeuse.

Bedréwen, part. *bedréwt*, betrüben, affliger. — *Holl.* bedroeven. — S'as séher bedréwt iwer den Dód vun hirem Mann, elle est très affligée de la mort de son mari. *Holl.* zij is zeer bedroeft over den dood van haaren Man.

Beefert (*géo.*), Beaufort, Dorf im District von Grevenmacher.

Beel, pl. *-en*, m., die Bremse, eine Art großer graulicher Fliegen, welche sehr empfindlich sticht, sich ganz voll Blut sauget, und besonders den Pferden und dem Hornviehe nachstellet, le taon (ton).— Vergl. *gr.* βελος, Stich.

Béen, part. *gebét*, beugen, ployer, plier.

Been, pl. *Been*, n., das Bein, la jambe.—*Angels.* ban; *holl.* been. — En hoit 't Bee' gebracht, il a la jambe cassée. Sech 't Bee' stompech lafen, sich die Beine ablaufen, courir à n'en pouvoir plus. E' Bee' vun ènger Noss, ein Nußschenkel, ein Nußviertel, une cuisse de noix.

Béer, pl. *-en*, m., der Eber (das männliche Schwein), le verrat. — *Angels.* bâr; *engl.* boar; *holl.* beer. — Die zahmen Eber werden in vielen Gegenden nur Beer, Bier, im Oberd. Bar genannt. Das e in Eber scheint der alte Artikel *a*, ein, zu sein, der in mehrern Fällen mit dem Hauptworte zusammengeflossen ist.

(Adelung.)

Béer, m. (*ital.* bere, trinken), das Bier, la bière (Biersaft, d. i. Gerstensaft).— *Celt.* ber; *nds.* Beer; *engl.* beer (bihr). — Engem de' Béer ausrufen (gemein), einen ausschmähen, ausschimpfen, chanter pouilles à quelqu'un.

Béer (klènge'), m., das Halbbier, Nachbier, Dünnbier, der Kofent, la petite bière. — *Engl.* small-beer (small, klein, schwach). — Dât as kee' klènge Béer, (im gemeinen Leben) das ist keine Kleinigkeit, ce n'est pas peu de chose.

Béerzopp, pl. *-en*, f., die Biersuppe, das Warmbier, Eierbier, la soupe à la bière.

Beessel, pl. *-en*, m. (*men.*), der Meißel, Beißel, le ciseau de menuisier, fermoir.

Beetz, pl. *-en*, f., die Beitze, la sauce.

Beetzen, part. *gebeetzt*, mariniren, einsäuren, mariner.

Beetzen (èng Wonn), eine Wunde bähen, bassiner, étuver une plaie, l'humecter doucement.

Begannen (sech), part. *begannt*, sich bemühen, Hand ans Werk legen, se donner de la peine, mettre la main à l'œuvre. — Verwandt mit beginnen.

Bégen (*géo.*), Bœvange, Dorf im Diekircher Bezirk.

Bèggen, pl. *Bèggen*, f., ein verschnittenes Mutterschwein, eine Nonne, Beginn, une truie châtrée.

Bèggen, part. *gebèggent*, verschneiden (zur Fortpflanzung untüchtig machen), châtrer.

Beginn, pl. *-en*, Beginnchen, Beginnercher, f., die Türkentaube, türkische, arabische, persische Taube, le pigeon turc.

Begipsen (sech), part. *begipst*, sich betrinken, berauschen, s'enivrer.

Begôwen, part. *begôwt*, (niedrig), sich beschmeißen, besudeln, erbrechen, s'embrener, vomir.

Begroiwen, part. *begroiwen*, begraben, enterrer. — *Holl.* begraeven. — Loss dech begroiwen, sagt man im gemeinen Leben zu demjenigen, den man seinem Unternehmen nicht für gewachsen hält.

Bégueule, f. (gueule bée ou béante), prude impertinente, der Zieraffe, die eingebildete Spröde.

Behènn, behende, listig, adroit, fin.

Behéwen, unpers. Zeitw., part. *behéwt*, benöthigt sein, bedürfen, müssen, sollen, être obligé, avoir besoin, convenir. — *Ndd.* behäven; *holl.* behoeven; *engl.* behoove.

Behollef, m., der Behelf, Behülf, Nothbehelf, das Behelfen, die nothdürftige Hülfe, mit der man sich in Ermangelung einer bessern begnügt, le moyen subsidiaire, le pis-aller.

Bei, pl. *-en*, f., die Biene, l'abeille, f. — *Angels.* bëo; *holl.* bij; *engl.* bee (bih); *span.* abeja. — 't Wois kœmt vun de' Beien; *holl.* het was komt van de bijen; la cire vient des abeilles. — 't Beie' schièren, die Bienenstöcke zeideln, beschneiden, châtrer, tailler les ruches.

Beie'bit, Beie'bik, pl. *-en*, m., die Bienenbank, der Bienenstand, l'assemblage des ruches, le tablier (plate-forme en pierre ou en bois sur laquelle on pose la ruche), l'endroit de la forêt où sont les ruches. — *Kil.* biebuyk (*celt.* big, Wald.) — Vergl. *altfr.* buc, ruche à miel.

Beiendéw, m., der Bienenfresser, le guêpier.

Beie'fâs, pl. *Beie'fâs*, s. *Beienheip*.

Beienheip, pl. *-en*, der Bienenstock, Bienenkorb, la ruche, le panier et les mouches qui le peuplent. — *Engl.* bee-hiwe (bih-heiw); *gaunersp.* Süßhaus. — Ehedem verfertigte man die Bienenkörbe aus Baumrinden, *celt.* rusca, daher ruche.

Beidelstâf, m. (*méun.*), die Beutelwelle, eine Welle, welche den Mühlbeutel schüttelt, le tourne-bluteau.

Beidweiler (*géo.*), Boudeler, Dorf in der Gemeinde Biwer.

Beifalen, part. *beigefall*, zusammenfallen (am Leibe), abfallen, maigrir, décheoir.

Beiloigt, pl. *-en*, (*bouch.*), die Zugabe, Beilage (Stück Fleisch oder Knochen um das Gewicht voll zu machen), la réjouissance. — *Ital.* aggiunta (di carne). — In der Leipziger Metzger-Ordnung wird die Fleychzugabe, als Kopf, Füße, u. s. w. Kleinode genannt.

Beistóssen ('t Dir), part. *beigestósst*, die Thür anlehnen, sie in so weit zumachen, daß sie bloß nicht eingeklinkt ist, laisser la porte entrebaillée.

Bejótzen, part. *bejótzt*, bejahen, dire oui, répondre affirmativement. *Mittelalt.* bejetzen; in der allemannischen Mundart: bejatzen.

Bekæppen, part. *bekæppt*, begreifen, comprendre. — Vergl. *ital.* capere, capire; *lat.* capere; *span.* caber.

Bekleken, part. *beklekt*, anklekken, mit Koth bespritzen, éclabousser.

Bejures mâchen, betrüglichen, arglistigen Gewinn machen — *Pfälz. Mdt.* Botschores; *jüd.* Bischores, Beschores.—Es ist ein Wurm der kriecht auf der Schneider ihrer Scheer herum, das ist der Beschores-Wurm. (Abraham a Sankta Klara.)

Beklicken a' beklacken, in der gemeinen Sprechart, Jemanden verlästern, détracter quelqu'un, en médire.

Beléen, part. *beluen*, belügen, mit Lügen hintergehen, mentir à quelqu'un.—*Angels.* beleegan; *engl.* belie.

Belge, der Belgier. — En as *belge*, er ist besoffen, il est ivre.— Diese pöbelhafte Redensart ist 1830 entstanden.

Belle-mariage, m. 1° ein gewisses Kartenspiel zwischen zwei Personen, beau-mariage; 2° mariage d'atout (le roi et la dame de la couleur retournée).

Béné, pl. *-en*, f., das Kräpfchen, le beignet. — S. *Göldenzopp. Span.* bunnuelo. — Vergl. *engl.* bun, eine Art Backwerk. — *Bignet* vient de l'ancien mot français *bigne*, qui signifie tumeur, les bignets s'enflant extraordinairement dans la poêle. (Ménage.) — *Celt.* bignet, de bignat, pignat, monter, parce qu'ils se renflent beaucoup.

Bénéfice d'inventaire (*jurispr.*), privilége accordé à un héritier de ne payer les dettes que jusqu'à concurrence des biens qu'il a recueillis, de ne pas confondre ses biens personnels avec ceux de la succession, et même de conserver contre elle le droit de réclamer le paiement de ses créances, Vorbehalt der Rechtswohlthat des Inventariums. — *Lat.* beneficium inventarii.

Bèngelenk, pl. *-en*, (*maç.*), der Rogenstein, Hirsestein, l'oolithe, la cenchrite.

Benner (Bönner), pl. *Benner*, m. (*maç.*), der Binder, Bindestein, Strecke, ein Ziegel- oder Bruchstein, der zum bessern Verbande mit seiner Länge nach der Dicke der Mauer gelegt wird, la pierre, le carreau de refend, le parpaing.

Benselt (*géo.*), Binsfeld, Dorf in der Gemeinde Weiswampach.

Bènzeg, teufelstoll, enragé, possédé.—En as ewé bènzeg noh deem Mædchen, er ist rasend in dieses Mädchen verliebt, il aime cette fille à la rage. — Vergl. *mittelalt.* Bentz; *holl.* booze, der Teufel.

Berachelen (sech), part. *berachelt*, wird im gemeinen Leben gesagt (besonders auf dem Lande von Verlobten) für sich besprechen, s'aboucher, s'entretenir.

Beræchen, part. *berœcht*, räuchern (ein krankes Glied des Leibes), fumiger.

Beræchen, räuchern (in einem Zimmer), einen wohlriechenden Rauch machen, durch Verbrennung wohlriechender Körper, parfumer.

Berannt, flink, fertig, dienstfertig, empressé.

Berdâtsch, **berdâtschdeg**! plumps! quatsch! berdautz! paf! — *Ndd.* kladatsch!

Berding berdang, holterpolter, patatras.

Berèpsen, part. *berèpst*, nachbüßen, Strafen für ungerechte Handlungen erleiden, cuire, se dit fig. des mauvaises suites des affaires qui causent de la douleur et du repentir.—*Hunsr. Mdt.* bekreppse.—E' wèrd et berepsen, es wird ihm eingetränkt werden, il en pâtira, il lui en cuira.

Berìchten, part. *berìcht*, einem etwas weis machen, einen mit Lügen berichten, en conter à quelqu'un, lui en faire accroire.—En hoit mech berìcht e' wir net bestoidt, il m'a fait accroire qu'il n'était pas marié.

Berlenk, das Finger-Rathspiel, eine Nachahmung des Mora-Spiels der Italiener, bei welchem die Zahl der ausgestreckten Finger errathen und schnell angegeben wird, la mication, la mourre.—*Kil.* Bockhoren spelen, jouer à la mourre.

Schlip Schlap,
Lièder Sak,
Wivill Hiærner hoit de' Bock?

Berloque, f. (*mil.*), das Trommeln zur Brod- oder Fleischaustheilung.

Berlukken, s. *gunzen.*

Bertunica, f. (*bot.*), die Betonie, das Betonienkraut, eine Zier- und Heilpflanze, la betoine.—*Ital.* bettònica. Vendi la tònaca, e compra la bettònica, verkaufe dein Kleid, um das Betonienkraut zu kaufen.

Bés, böse, méchant, fâché.

Bes (Bös), pl. *-sen*, f. das Grübchen (in der Erde zum Spielen), la fossette.

Bes (Bös), pl. *-sen*, f., der Geldbeutel, la bourse.

Bés Bloder, f., die Pestblase, l'anthrax, la sur-langue (charbon à la langue des bestiaux).

Beschass, **beschasst**, beschissen, embrené.—*Fig.* betrogen, trompé.—Beschasse' Gezei, das Lumpengeschmeiß, la canaille, vermine.

Beschesser, pl. *Beschesser*, m., der Betrüger, le trompeur.—*Holl.* beschijter.

Beschessesch, pl. *-en*, f., die Betrügerin, la trompeuse.—*Holl.* beschijster.

Beschloën, part. *beschloën*, beschlagen, garnir.—'t Peerd beschloën, ferrer les chevaux.—*Holl.* de paarden beslaan.

Béscht, m. (*écon.*), die Biestmilch, erste Milch einer Kuh nach dem Kalben; pöbelh. die Priestermilch, l'amouille (premier lait d'une vache qui a vêlé).

Béscht, pl. *-en*, f., die Bestie, das Vieh, la bête.—*Engl.* beast (bihst); *holl.* beest; *ital.* bèstia.—Vergl. *celt.* Bes, bois, forêt.—On aura d'abord appelé *bestes* les animaux des forêts, les bêtes sauvages, ensuite toutes indifféremment. (*Mémoires sur la langue celtique.*)—'t as e' rèchte' Béscht, er ist ein wahres Vieh, c'est une vraie brute.

Beschwëtzen, part. *beschwät*, verrathen, déceler.

BESEREN, BESELEN, part. *gebesert*, *gebeselt*, bisen, bisern, biestern (vom Rindvieh), wild herum schwärmen, wie toll hin und her laufen, mit aufgestelltem Schwanze; es geschieht dieses besonders bei großer Hitze, wenn die sogenannten Nisser, eine Art Bremsen (Bißewurm) sich an die Haut derselben setzen und stechen, moucher, beser, bezer.—*Span.* correr la vacca, y bezerro.—Ce mot se dit en Basse-Normandie et autres lieux, des vaches qui mouchent, c'est-à-dire qui courent, quand elles sont piquées des mouches. (MÉNAGE.) —In der meißnischen Mundart biefeln. Bißen ist in Niedersachsen von dem Laufen des Rindviehes in der Brunstzeit üblich. — Vergl. *holl.* biezen; *schwb.* bisern, geschwind laufen, tobend herumspringen; *engl.* buzz, summen, bourdonner.—Aller à s. Bezet kommt in einem alten Wörterbuche für trotter vor. — *Prov.* Wann èng Kó besert, dann hiwt dé aner de' Schwanz op, man ahmt gern andern nach, l'exemple est contagieux; un bon bâilleur en fait bâiller deux.

BÉSESCHT, f., die Darmgicht, das Darmgrimmen, colique très violente, le miséréré.

BESLEK (*géo.*), Oberbeßlingen, Hautbellain, Dorf in der Gemeinde Niederbeßlingen, Canton Clerf.

BESTIÆDNESS, pl. *-er*, n., die Heirath, le mariage.—S. *Bestoiden.*

BESTIÄTERLEG, heirathslustig, nach der Ehe verlangend, qui a envie de se marier.

BESTOIDEN, part. *bestoidt*, eine Tochter bestatten, d. i. ausstatten, verheirathen und mit der nöthigen Aussteuer versehen, marier, doter une fille. *Prés.* ech bestoiden, du bestiids, e' bestiid.—*Engl.* bestow, part. bestowed (bestoh, bestohed). — Ech hoi' meng Doichter bestoidt; *engl.* i have bestowed my daughter (dahter). Bestoidt Kanner hoin, verheirathete Kinder haben.

BESTOIDEN (sech), sich verheirathen, se marier. — En hoit sech zu sengen alen Dæg eröm bestoidt, er hat in seinen alten Tagen noch einmal geheirathet.—*Expr. prov.* mir gin an èngem Johr bestoidt, nous aurions fait un pape, se dit à celui qui a eu au même instant une pensée identique à la nôtre.

BESTÖPSEN, part. *bestöpst*, bestäuben, couvrir de poussière.

BESTRUPPEN, part. *bestruppt*, beklunckern, mit Koth bespritzen, crotter, éclabousser.

BETON, m. (*maç.*), sorte de mortier qu'on jette dans les fondements et qui se durcit extrêmement, der Steinmörtel, ein Mörtel der aus Kalk, Sand und zerkleinten Steinen zusammengesetzt ist.

BETSCHEL (Bötschel), pl. *-en*, n., das Zicklein, Ziegenböckchen, le chevreau, cabri, biquet.—*Ital.* beccherello.—Vergl. *Sauer Mdt.* Butsch, Ziege; *celt.* bichae; *schwz.* Bichel, klein; *bair.* Batzlein, Schäfchen; Bätschlein, Kälbchen.—En hoit sech gehale' wé e' bést Betschel, er ist in Harnisch gerathen, il a pris la chèvre.

Et ses *chevreaux* tout fiers de leur corne naissante,
Se font en bondissant une guerre innocente.

BESTCHELEN, part. *gebetschelt*, zickeln, von Ziegen, Junge werfen, chevroter. — Betschelen wird auch in der niedrigen Sprechart für niederkommen gesagt.

BÈTT, pl. *Bètt*, n. (*écon.*), der Strohgarben, Draasch, Trasch, eine Tenne voll (soviel als auf einmal auf der Tenne zum Dreschen angelegt wird), une airée.

BÈTT, n., die Nachgeburt (der Kühe), le délivre.—Ce mot se dit à la campagne de l'arrière-faix d'une vache, après qu'elle a fait son veau (autrefois *lit*).

BÈTTEN (*géo.*), Bettingen (altes Dorf im G.-H., 2 Stunden von Luxemburg), Bettange.

BETTERAVE, f., die rothe Rübe, Runkelrübe. — *Lat.* beta rubra; *engl.* redbeet. — Èng Betteraven Zalot, une salade de betteraves.

BÈTTSEECHESCH, pl. *-en*, f. (*bot.*), der Hundslattich, die Seichblume, le pissenlit, la dent de lion. — *Holl.* pissebed; *engl.* piss-a-bed.

BÈTTSEECHESCH, pl. *-en*, f., die Bettpisserin, fille ou femme qui pisse au lit.

BEURRÉ, f., le beurré, die Butterbirn, Schmalzbirn.—*Engl.* bury-pear.

BÉVUE, f., das Versehen, der Mißgriff, der Bock. — *Bisveduta*; on ne voit pas distinctement les objets, quand on les voit doubles.
(MÉNAGE.)

BÉWCHEN, pl. *Béwercher*, m., das Bübchen, le petit garçon. — *Kil.* Boeffen.

BEZIÄHLER, m., der Bezahler, le payeur. — *Prov.* Vun èngem schlèchte' Beziähler muss Een hoile' wât Ee' krit, an böser Schuld nimm Haferstroh. — *Ital.* Da cativo debitor togli paglia in vece d'or.

BÉWEN (*géo.*), Böwingen, Bœvange, Dorf im Canton Mersch.

BEZOIHLEN, part. *bezoihlt*, bezahlen, payer. Ech bezoihlen, du bezihls, e' bezihlt, mir bezoihlen, u. s. w. — Du bezihls mer dât, du sollst mir dafür büßen, tu me le payeras.

BEZOIHLENG, f., die Bezahlung, le paiement.

BIÆR (kurz), pl. *-en*, f., 1° die Tragbahre, le bar, la civière, espèce de brancard avec lequel les ouvriers maçons portent des pierres de peu de grosseur; 2° die Todtenbahre, la bière (à porter les morts). — *Celt.* bier, von ber, baren, tragen; *mittelalt.* ber; *angels.* beer; *engl.* bier, beer; *ital.* bara.

BIÆR, f. (*meun.*), die Trichterbäume, Rumpfbäume (worauf der Trichter ruht), les trémions.

BIÆR (lang), pl. *-en*, m., der Bär, l'ours. — Èngem e' Biær ophènken, einem etwas aufbinden, einen Bären bei einem anbinden, en donner à garder à quelqu'un.

BICH, m. (gemein). — En hoit Bich, er hat brav Batzen, il a bien du michon, c'est le père aux écus. — *Gaunersp.* Picht, Bicht.

BICHE' STÂNG, pl. *-en*, f., die junge Buche, le jeune hêtre.

Bìchten, part. *gebicht*, 1° zielen; 2° nach etwas trachten; viser; avoir en vue.

Bìdchen, pl. *Bidercher*, f., eine thönerne Tabackspfeife mit rundem Kopfe, espèce de pipe de terre.

Bickdescht (*géo.*), Buderscheid, Dorf in der Gemeinde Gösdorf, Canton Wiltz.

Bidebèck, pl. *-en*, m., die Krausstaube, die Meventaube, das Mevchen, le petit-bec, pigeon cravate ou à gorge frisée.

Bide'gesèll, pl. *-en*, s. m. (*pap.*), der Büttgesell, l'ouvreur, ouvrier qui puise avec la forme la pâte du papier dans la cuve.

Biden, pl. *Biden*, f., die Butte, der Bottich, la cuve, le cuvier.—Vergl. *celt.* bod, profond, tief; *gr.* πιθος, tonne.—Önner 't Biden dun, den Kesselhacken küssen lassen, faire baiser la cremaillière (lorsque des hommes vont voir des femmes en couche. — *Gaunersp.* die Butte, der Eimer (im Gefängniß).

Bidet, m., cheval de petite taille, der Klepper, ein kleines Bauerpferd. — *Celt.* bided, von bi, klein, und ded, Pferd; *ital.* bidetto; *engl.* bidet.

Bidet, m., die kleine Waschwanne, der Waschbock. — *Bidet* wird zuweilen für Nummer eins gesagt, besonders im Lottospiel.

Bidet, s. *Anker*.

Bidon, m., vase de fer-blanc, propre à contenir de l'eau ou tout autre liquide à l'usage des soldats, die Feldflasche, der blecherne Feldkessel. — *Celt.* bidon, von bi, klein, und don, tonn, Fäsςchen.

Bièbereg (*géo.*), Bettborn, im Canton Ospern.

Bièd, pl. *-en*, f., die Bitte, la demande, la prière.—*Mittelalt*, pet; *angels.* bëde; *holl.* bede.

Bièdel (ee') mam aner, das ganze Lumpenzeug, Lumpenvolk, tout le bataclan.

Bièdelen, part. *gebièdelt*, betteln, mendier. — *Ndd.* bedeln; *holl.* bedelen.

Bièdeler, pl. *Bièdeler*, m., der Bettler, le mendiant.

Bièdelesch, pl. *-en*, f., die Bettlerin, la mendiante. — *Kil.* Bedelersse; *holl.* bedelaarster.

Bièdemeg (*géo.*), Bodange, Dorf im Bezirk von Neufchâteau.

Bièden, part. *gebièdt*, bitten, beten, prier.—*Celt.* bedi; *engl.* bid. —En hoit sech net bièdé' gelost, il ne s'est pas fait déchirer le manteau, il ne s'est pas fait prier.

Bièles (*géo.*), Belvaux, Dorf in der Gemeinde Sassenheim.

Biensèance, f., conformité d'une action avec le temps, les lieux et les personnes, die Wohlanständigkeit, Schicklichkeit, der Anstand, Wohlstand.

Bièr, n., die Erdbeere, la fraise.—E' Kièrwche' Bièr, ein Körbchen voll Erdbeeren, un panier de fraises.

Bièrden, part. *gebièrdt* (*boul.*), wirken, formen, écocher la pâte, tourner le pain.

Bièreg, pl. *Bièrger*, m., der Berg, la montagne.—Iwer Bièreg an Dahl, par monts et par vaux.—*Prov.* 't Bièrger begénen sech net, over 't Leit, Berg und Thal kommen nicht zusammen, wohl aber die Menschen, les montagnes ne se rencontrent pas, mais les hommes se rencontrent; *lat.* non sibi montes, sed homines occurrunt.

Bièsem, pl. *-en*, m., der Besen, le balai. — *Angels.* bisme; *nds.* Bessem; *holl.* besem; *engl.* besom.—'t as neischt iwer e' neie' Bièsem, il n'est rien tel que balai neuf.

Bièsemstronck, pl. *-strönck*, m., der Besenstiel, le manche à balai.

Bièrend, Abkürz. von Bernhard, Bernard.—*Holl.* Barend.

Bifféren, part. *bifféert*, biffer, ausstreichen, durchstreichen.—*Mittellat.* blafare; blafare—biafare—bifare—biffer.

Big, pl. *Bigen*, f. (*charr.*), die Büchse in den Naben der Räder, la boîte.

Bigarreau, m. (grosse cerise d'une chair ferme), die bunte Herzkirsche, spanische Kirsche.—*Mittellat.* bigarella.—On appelle *bigarreau* une sorte de cerises, parce qu'elles sont bigarrées de noir, de rouge et de blanc. (Ménage.)
— Quelques auteurs appellent ce fruit *binula* ou *bissula*, quasi bina cerasa.

Bigot, m., der Scheinheilige, Andächtler, Frömmler.—*Engl.* bigot.
—Vergl. bei Gott.

Bigotte, f., die Scheinheilige, Frömmlerin, Betschwester.

Bijou, m. (bis, doublement, jocus, jeu), die Juwele, das Kleinod, die Kostbarkeit zum Schmuck.—Bijou'en; *gaunersp.* bréguilles.

Bijoutier, m., der Juwelier, Schmuckhändler, Juwelenkünstler.

Bilboquet, (von bille und *ital.* bocca, Loch), der Fangbecher, Fangstock.

Bille, f., der Ball, die Billardkugel.—*Mittetlat.* billia; *ital.* bìglia.

Billen, part. *gebillt*, bellen, aboyer.—*Prov.* 't Honn dé bille' beisse' net, tout chien qui aboie ne mord pas (ceux qui menacent souvent ne font pas de mal); *ital.* can che abaja poco morde.

Billet, m., 1° das Billet, Handbriefchen; 2° der Handschein, Schuldschein.—*Engl.* billet; *ital.* biglietto.

Billet au porteur, m., ein Schuldschein, der auf jeden lautet; auf den der Schuldner jedem, welcher ihn in Händen hat, zahlt.

Billet de logement, m., der Quartierzettel.

Billet doux, m., das Liebesbriefchen, Süßbriefchen.—*Ital.* viglietto amoroso.

Bing-bang, ein Wort, welches den klingenden Ton einer Glocke nachahmet und bezeichnet; der Klingklang, das Geläute, le son, le tintamarre des cloches.—*Engl.* ding-dong.

Binnes, pl. *-sen*, m. (*écon.*), der geschnittene Farren, le taureau châtré.—S. *Bùs*.

Binocle, m. (bini, deux fois, oculus, œil), lunettes et instrument d'optique au moyen desquels on voit un objet avec les deux yeux en même temps, Doppelfernröhre.

Bir, pl. *-en*, f., die Birne, la poire.—*Celt.* pèr; *angels.* per; *ahd.* pir, bira; *mhd.* bir; *engl.* pear (pehr); *holl.* peer; *ital.* pera; *lat.* pirum. Eigentlich das Erzeugte, Getragene (von bären, tragen), dann die Frucht. —Wachter hält ein sogenanntes celtisches Wort Ber, welches süß bedeutet haben soll, für das Stammwort.—*Prov.* wó Bire' get, do get och Klöppelen.

Birchen, pl. *Bircher*, m., 1° der kleine Brunnen, la petite fontaine; 2° das birnförmige Ohrgehänge, le pendant d'oreille piriforme; 3° das Vogelglas (am Käfig).

Birebâm, pl. *-bœm*, m., der Birnbaum, le poirier. — *Holl.* perenboom.

Bire'fanck, m. (*bot.*), das Immergrün, la pervenche.

Bire'floid, pl. *-en*, m., dünner flacher Kuchen mit Birnkraut überstrichen, une tarte aux poires.

Birendrank, m., der Birnmost, le poiré. —*Holl.* perendrank.

Bireng (*géo.*), Büringen, Burange, Dorf in der Gemeinde Dudelingen.

Birentetsch, s. *Bire'floid.*

Bire'schwanz, pl. *-schwœnz*, m. (*men.*) der Handbohrer, le foret, perçoir.

Birlen, part. *gebirelt*, brüllen, heulen, mugir, hurler.

Bisægel, pl. *-en*, m. (*charp.*), die Quer-, Zwerchaxt, la besaiguë, bisaiguë (bis acuta), outil de charpentier taillant par les deux bouts.

Bisbille, f., petite querelle sur des objets futiles, die Kampelei, der Streit, Zwist.—*Ital.* bisbiglio, das Gemurmel.—Vergl. *Celt.* bis, klein, und bil, Streit, Gefecht.

Bischt (*vét.*), f., die Pestbeule (am Halse der Schweine), die Borstenfäule, ein Büschelchen struppiger, gerade stehender harter Borsten, in der Gegend der Mandeln, auf einer oder auf beiden Seiten. Bei ihrer Anziehung zeigt das Thier Schmerzen. Jenes Büschelchen soll in einer gemeinschaftlichen Wurzel, von der Größe einer Bohne sich befinden. La soie, le soyon (maladie particulière aux cochons, dont elle rend les soies hérissées).

Bîscht, pl. *-en*, f., die Bürste, la brosse.

Bîschte'benner, pl. *Bischte'benner*, der Bürstenbinder, le brossier, vergetier.—E' saift wé e' Bîschte'benner, il boit comme un trou, comme une éponge.

Bîschten, part. *gebischt*, bürsten, brosser, vergeter.

Bischten, *βινεῖν*, verbum obscœnum.

Bisquéren, bisquer (employé dans le langage familier pour pester, avoir de l'humeur), sich ärgern. — Vergl. *Celt.* bis, schwarz, verdrießlich.

Bistouri, m., das Schnittmesser, instrument de chirurgie, ainsi nommé parce qu'il est retourné, et qui sert à couper et à faire des incisions dans les chairs. Selon Huet, pistoriensis gladius, du nom de la ville de Pistoie ou Pistori, où était autrefois la meilleure fabrique de ce genre d'instruments. — *Ital.* bistori.

Bitz, pl. *-en* (*an.*), m., in der niedrigen Sprechart, die Ruthe, la verge. — Vergl. *Obd.* der Bitz, die Spitze.

Bitz, *Strébitz*, m., der Einfaltspinsel, le benêt, l'imbécile.

Bitzen, part. *gebitzt*, *gebut*, nähen, flicken, coudre, raccommoder. — *Obd.* bützen.—Vergl. *engl.* piece (pihs); *ital.* rappezzare; *mittelalt.* Bietzer, Flicker, von pièce, *ital.* pezzo, Stück, Lappen.

Biwen, part. *gebiwt*, beben, trembler. — *Holl.* beven. — Ist nur in der vergangenen Art gebräuchlich.

Biwer, m., Quating, coating, certaine étoffe de laine non rase.

Blâd, pl. *Bliæder*, n., das Blatt, la feuille. — *Holl.* blad. — 't Blâd botzen, in der gemeinen Sprechart, sich aus dem Staube machen, entlaufen, décamper, prendre de la poudre d'escampette, tirer ses chausses. — *Gaunersp.* die Platte putzen, se donner de l'air, se sauver; *mittellat.* inbladare. — Kee' Blâd vir de' Mond hoilen, seine Meinung unverhohlen sagen, appeler un chat un chat.

Blagueur, m., hâbleur, fanfaron de mauvais ton, der Großsprecher, Aufschneider.

Blaméren, part. *blaméert*, blâmer, tadeln, verschreien. — *Holl.* blameren; *engl.* blame; *ital.* blasmare, biasimare. — Vergleiche *gr.* *βλαπτειν*, verwunden.

Blanc (en), in blanco. — E' Wièssel *en blanc* endosséren, einen Wechsel in blanco lassen, oder in blanco indossiren, das heißt, auf der Rückseite des Wechsels über der Namensunterschrift Platz lassen, so daß der Name desjenigen, an dessen Ordre er gegeben wird, eingeschrieben werden kann.

Blanc, m. (*imp.*), espace entre les lignes, reglette qui les sépare, die Setzlinie, Durchschußlinie.

Blanc-bec, m. (On appelle en terme dérisoire un blanc-bec, un jeune homme sans expérience, d'une mince figure et qui sait peu représenter), der Milchbart, Gelbschnabel, Naseweis. — *Holl.* lafbek.

Blanc-manger, m. (*cuis.*), gelée animale combinée avec une émulsion d'amandes douces, sucrée et aromatisée avec de l'eau de fleurs d'oranger et de l'huile essentielle de citron, die weiße Gallerte. — *Ital.* biancomangiare.

Blanchet, m. (*imp.*), morceau de drap sous le tympan, die Filzunterlage.

Blann, blind, aveugle. — 't Léwt as blann, l'amour est aveugle; èng blann Fenster, ein blindes Fenster, une fenêtre feinte; de' blannen Theis, der blinde Mathäus (ein bekannter schnurriger Geiger und Sänger); e' blanne' Liärm, ein blinder Lärm, une fausse alarme; e' Blanne' gesêch et, un aveugle y mordrait.

Blannheet, f., die Blindheit, la cécité; *fig.* l'aveuglement, conformation de l'œil qui empêche de reconnaître un ancien ami, quand il est dans le malheur.

Bläs, Blasius, Blasius, Blaise. — Zum h. Blasius (Bischof von Sebaste), nimmt man seine Zuflucht in Halskrankheiten. Am Lichtmeß- und Blasius-Abend ziehen Haufen von Kindern in den Straßen der Stadt herum, und singen in einer monotonen Melodie folgendes Lied, wobei ihnen gewöhnlich ein Stückchen Wachslicht, oder sonst eine kleine Gabe verabreicht wird:

Iwer Hèrgotts Bliäsches,
Giėt ons Spèck an Ièrbessen,
Lost dé jong Leit lièwen,
Lost dé âl Leit stièrwen,
Ee' Pond, zwee Pond,
En aner Johr da giė' der gesond,
Da giė' der gesond.
Komm' der net bâl,
Ons Féss gin ons kâl;
Komm der net geschwenn,
Ons Féss gin ons dönn;
Komm' der net gleich,
Mir gin op 't Schleich;
Komm' der net gewess,
Da' kri' d'r èng dek op 't Schnöss.

Ein ähnlicher Gebrauch soll noch in und um Reichenberg (Stadt in Böhmen, an der Neiss) herrschen. Am Nachmittage des dem Palmsonntage vorangehenden Sonntages, ziehen Truppen von Knaben in den Häusern umher, bringen einige Wünsche dar, und erbitten sich eine Gabe unter Absingung eines Liedes, welches im dortigen Dialecte folgender Maaßen lautet:

Mei lieber Mei
Bescheer in Kosten drei
Eene gute Buttermekke
Daß mer kenn auf Butter klekke.
Schih Haus, schih Haus,
Gukt e schich Jungfer 'raus,
Werd sich wohl bedenken,
Werd uns wohl was schenken,
Ein Schoock, zwei Schoock, hundert Gulden drinne.
Danken, danken, liebe Loite,
'N lieben Summer breng mer hoite,
'N Tud stack mer ei de Aarden,
Daß mer raich und selig warden.

Bläschen an der Hés, f. (*vét.*), die Flußgalle (Geschwulst über den Knieen an den Hinterfüßen der Pferde), le vésigon.

Blaséert, blasé, abgestumpft, unempfänglich, gleichgültig, theilnahmlos.

Blät, pl. *-en*, f. (Blatt), der Auszug aus dem Lagerbuch, der Beleg, Beweis, die Urkunde, das Document, le papier terrier, l'extrait cadastral. — Vergl. liève, f. (*anc. jurispr.*), extrait d'un papier terrier, qui contenait la désignation de chaque héritage, de ses confins, du nom de son tenancier, de sa redevance.

Blatz, m., die Augenbutter, der Zieger, la chassie, humeur onctueuse et jaunâtre, qui s'amasse aux bords des paupières et les tient quelquefois collées. — Vergl. *schwz.* blotter, verdichte Feuchtigkeit.

Blatzeg, triefäugig, chassieux. — Èng blatzeg halew Piès, ein abgegriffenes 20 Centimen Stück, une pièce usée de 20 centimes. — Blatzfemmé, Blatzkoider, Schimpfnamen.

Blé, pl. *-en*, f., die Blüthe, la fleur, la fleuraison. — *Holl.* bloei; *nds.* Blöt.

Blè, f., die Bläue (blaue Stärke), le bleu d'empois.

Blèch, *Fiederblèch*, pl. *Blècher*, n., das Pennal (Federrohr), l'étui à plumes.

Bléd, blöde, schwach, faible. — En hoit bléd Aën, er hat ein blödes Gesicht, il a la vue faible.

Bléen, part. *geblét*, 1° blühen, fleurir; 2° die Wäsche bläuen, ihr durch blaue Stärke ein bläuliches Weiß geben, passer du linge au bleu.

Bleil, pl. *-en*, m., der Bläuel, Waschbläuel, le battoir; *fig.* der Dummkopf, l'imbécile.

Bleive'plätz, f., der Weilort, das Bleiben an einem Ort, le séjour. — *Hunsr. Mdt.* Bleiwes.

Blenken (blönken), blinken, glänzen, reluire. — *Prov.* Et as net alles Gold wât blenkt, tout ce qui reluit n'est pas or; *lat.* quod lucet non præstat.

Blenne'mænnches (*jeu*), blinde Kuh, das Blinzelmäuschen, colin-maillard, m., cligne-musette, f. — *Holl.* blindemannetje; *engl.* blindman's-buff.

Bléser, pl. *Bléser*, m., das Blaserohr (das Feuer anzublasen), le soufflet, la sarbacane (long tube tel qu'un vieux canon de fusil sans culasse et terminé en fourche). — *Kil.* Blaeser.

Blèss, pl. *-en*, f. (von blessure), die geschundene Stelle, l'écorchure, f.

Blèss, Pferdebenennung. — Èng gekrauselt Blèss, der Schopf, l'épi, m., la molette, boucle de poils frisés qui se forme sur le front du cheval.

Blèssen, part. *geblèsst* (*for.*), anlaschen, anplätzen, von behandelten oder angewiesenen Bäumen ein Stück Rinde abhauen, damit der Stamm mit dem Waldzeichen gehörig bezeichnet werden könne, faire des miroirs, des entailles sur la tige d'un arbre, pour recevoir la marque du marteau.

Bletzpolferkraut, n. (*bot.*), der Bärlapp, Art Moos, dessen Blüthenstaub am Feuer mit heller Flamme aufbrennt, le lycopode ou pied de loup.

Bliædermo, pl. *-mæ*, m., der Blättermagen (der dritte Magen der wiederkauenden Thiere), le feuillet, qui a sa cavité partagée par de larges feuillets.

Bliddеn, part. *gebliddt* (*maré.*), den Pferden zur Ader laßen, saigner les chevaux.—Am Gumm blidden, am Gaumen Blut laßen, eine Furche des Gaumens öffnen, saigner au palais, au cran.

Blo, blau, bleu. — *Hunsr. Mdt.* bloo; *angels.* bleo; *span.* bloo; *ital.* blò, dunkelblau. — Blo Aën, des yeux bleus. Blo Noisen, eine Art Erdäpfel. Schwârz a' blo schloen, braun und blau schlagen, meurtrir. — Ducange: *Blæ et Bludie.* Saxonibus *Blac*, niger, ater; *Blod*, sanguis: a quibus vocabulis *Blæ et Bludie* derivata fuisse docemur ipsâ vocum vicinitate. *Blæ* igitur idem est quod niger ex acceptis plagis, sive ut magis latine dicam, lividus; *Bludie* vero sanguinolentus.

Bloë Mändeg, blauer Montag, journée blanche. — *Engl.* Crispins holyday.—Jeder Montag, an welchem die Handwerksgesellen nicht arbeiten. Dieser Gebrauch ward als Schadloshaltung für Handwerker eingeführt, welche den Sonntag Vormittag noch arbeiten mußten; ist jetzt in den meisten Ländern gesetzlich verboten. Man leitet den Ausdruck daher, daß sonst am arbeitsfreien Fastnachtsmontage die Kirchen mit blauem Tuch ausgeschlagen gewesen wären, und man die hiervon abgeleitete Benennung auch auf andere arbeitsfreie Montage übertragen habe, oder von der blauen Farbe des Himmels, die zu Spatziergängen verleitet habe: soviel wie heiterer Tag.

(Rhein. Convers.-Lex.)

—Aus dem blauen Montag wird ein durstiger Dienstag, und darauf folgt ein schläfriger Mittwoch, aus diesem entsteht ein fauler Donnerstag, dann folgt ein verkehrter Freitag; so geht die ganze Woche durch.

Block, pl. *-en*, f., die Schnalle, la boucle. — *Mittellat.* bucula; *lat.* pluscula. — *Block* scheint celtischen Ursprungs zu sein. — Selwer Blocken, des boucles d'argent (*Gaunersp.* attaches de cé), *Jarretière's* Blocken, Kniebandschnallen, des boucles de jarretières.

Bloder, pl. *-en*, f., die Blatter, Blase, la bube, l'ampoule, f., petite tumeur remplie d'une sérosité limpide accumulée entre le derme et l'épiderme soulevé. — *Kil.* Blader; *engl.* bladder.— Èng Bloder obstiëchen, percer une bube; 't bés Bloder (*mar.*), die Pestblatter, Pestbeule, le charbon, sorte de tumeur qui attaque les animaux.

Bloder, f. (*vét.*) das Rankkorn, Gerstenkorn, erbsenähnliches Gewächs am Gaumen der Schweine, le grain.

Bloiden, part. *gebloidt*, blatten, abblatten, eine Pflanze der überflüssigen Blätter berauben, effeuiller, effaner. — *Holl.* bladen.

Bloquéren, bloquer (*imp.*), mettre une lettre renversée pour une autre, umgewendete Buchstaben einstweilen einsetzen, Fliegenköpfe setzen.

Blôs, pl. *-en*, f., die Blase, Harnblase, la vessie. — Mat Blôse' schwammen, nager avec des vessies.

Blouse, f., chacun des six trous du billard, das Billardloch.

Blów, imparf. von bleiven, bleiben, rester. Ech blów, du blóws, e' blów, mir blówen, etc.. ich blieb u. s. w.—Keen A blów dröchen, kein Auge blieb trocken.

Bludröschteg, blutrünstig, sanglant. — Ee' bludröschteg mâchen, einen blutrünstig schlagen, mettre quelqu'un en sang, le battre jusqu'au sang.

Bludsöffer, pl. *Bludsöffer*, m., der Blutegel, la sangsue. — *Lat.* sanguisuga. — (Lorsque la sangsue prend difficilement, frottez légèrement la partie du corps où on veut la poser, avec du saindoux, du lait ou de l'eau sucrée.) — La sangsue est l'emblême du satirique, *mordendo sanat;* le satirique corrige les personnes en les piquant.

Bludstirzeng, f., der Blutsturz, l'hémorragie, f., perte violente de sang par le nez, par une plaie.—*Holl.* bloedstorting.

Bó, m, Bé, f., der Bug (von biegen), der Widerrist, der erhobene Theil am Halse der Pferde, le garrot, la partie du corps supérieure à l'épaule et postérieure à l'encolure.—*Angels.* boh; *engl.* bow (boh).—Dât Peerd as um Bó gedröckt, ce cheval est égarroté.

Bobo, m. (terme enfantin), petit mal, mal léger, das Wehweh, der kleine Schmerz, die kleine Verletzung.—*Span.* pupa.

Bocage, m., das Gebüsch, Lustwäldchen.—*Mittellat.* boscagium; *ital.* bosco.

Bocal, m., die Krystallkugel, Wasserkugel, Lichtflasche.—*Mittellat.* baucalis.

Bock, m., das Feldbett, Gurtbett, le lit de camp, lit brisé.

Bock (*luth.*), der Steg (auf Saiteninstrumenten), le chevalet.— Alles zu Bock sètzen, alles untereinander setzen, mettre tout sens dessus dessous.

Bock, pl. *Böck*, ein Wandgestell in Küchen, ein hölzernes Gestell die abgewaschenen Teller dazwischen zu stellen, das Tellerbret; le dressoir, rayon à égoutter les assiettes.

Bockschièren. *Prov.* Et geet iwer 't Bockschière' lass, der entschiedene Augenblick ist da, le moment décisif est arrivé.

Bockelen, erowbockelen, part. *gebockelt*, fallen, herunterpurzeln, dégringoler.—*Oberd.* bocken, böckeln.

Boeckelen (*arch.*), unregelmäßige Krümmungen, jarreter.

Boeuf a la mode, m., der Schmorbraten, das Schmorfleisch.— *Engl. A-la-mode* beef (bihf).

Bohren, part. *gebohrt*, einen todten Körper auf einem Schaubette, in einem Sarge ausstellen, exposer un corps mort.

Boibelschesseg sen, gièn, in der gemeinen Sprechart, vor Begierde, vor Ungeduld vergehen, éprouver un désir ardent, violent, bondir d'impatience.

Boichten, part. *geboicht*, frommen, nützen, helfen, être utile, profitable.—*Goth.* botan; *Kil.* baeten; *ndd.* baten, batten; *holl.* baten; *engl.* boot (buht); *gr.* βωθειν,—Wât boicht et? Was hilft es? *Engl.* wat boots it? *holl.* wat baet het?—All Boichten helft, alle Vortheile gelten; *holl.* alle baatjes helpen.

Boid, pl. *-en*, m., 1° der Bote; 2° der Gerichtsdiener; 3° der Stadtdiener, le messager, l'huissier, le sergent de ville.—*Ndd.* Bade; *holl.* bode.

Boidem, pl. *Biëdem*, m., der Boden (eines Zimmers), le plancher. —E' gewekelte' Boidem (*maç.*) ein gewellerter Boden, gestreckter Windelboden, über Ställen und andern landwirthschaftlichen Gebäuden eine Balkendecke, bei welcher über die Balken Stangen oder Latten gelegt werden, die einen Aufwurf von Stroh und Lehm erhalten, le plancher de bauche, de torchis.

Boidemeisen, n. (*tonn.*), der Zargzieher, Bodenzieher (den Boden der Fässer anzuziehen), le tire-fond, la jabloire.

Boiden, part. *geboidt*, baden, baigner.

Boidegræmmeg, fußgichtig, podagre, goutteux.

Boidegramp, m. (verderbt aus Podagra), die Fußgicht, la goutte aux pieds, la podagre, de πυς, ποδος, pied, et d'αγρα, proie, capture. *Altd.* Bodengrim.

Boihr, pl. *-en*, m., der Bohrer (Werkzeug zum Bohren), le foret, perçoir, vilbrequin; eigentlich das Bohreisen, la mèche.—*Angels.* bôr; *ndd.* baar; *holl.* boor; *engl.*, *schwd.* bor. — En hölze' Näl-Boir, unemèche à cheville.

Boirt, pl. *-en*, m. 1° der Rand, le bord; 2° die Borte, le bord, galon; 3° (*fond.*) der Kranz oder Schlagring, der stärkste Theil der Glocke, an welchen der Klöppel schlägt, der Anschlag, la pince, partie inférieure d'une cloche sur laquelle frappe le battant.

Boiséren, part. *boiséert*, boiser, täfeln, Wände und Decken mit Brettern nach Figuren oder Feldern belegen.

Boiserie, f. (menuiserie qui recouvre un mur), eine aus Brettern bestehende Bekleidung der Wände und Decken.

Bôk, pl. *Bäk*, m., die Weibermütze, Kogel, le bavolet (sorte de coiffure, de bonnet à l'usage des femmes du menu peuple et des paysannes.)

Bôk, s. *Foisensbôk*.

Bôke'maul, pl. *-mailer*, f., die Gesichtsmaske, Larve, das Bocksgesicht, le masque.—Vergl. *celt.* masc, mascle, von mas, macz, Gesicht, und cle, was verbirgt oder bedeckt.—*Mittelalt.* Bœck, Bœckenanlitt.—In andern Gegenden *Geschichtmes* (*mittelalt.* Geschuihe, terriculamentum), Gècke'moll.

Bôke'maul, f., **Bôke'gesicht**, n. (*maré.*), wird gesagt von der leinenen Kappe, welche man zuweilen über den Kopf des Pferdes zieht, la capote, espèce de poche de toile qu'on passe à la tête du cheval pour l'empêcher de voir.

Bokétchen, **Pokétchen**, pl. *Bokétercher*, m., der Strauß, Blumenstrauß, le bouquet.—*Mittellat.* boscetum.—E' Bokétchen mâchen, einen Strauß binden, monter un bouquet, en arranger les fleurs, en sorte qu'ils fassent une agréable symétrie.

Boll, pl. *-en*, f., ein großer Holzlöffel, das Trinkgeschirr, vaisseau à boire, à puiser du liquide.—*Angels.* bolla, topfartiges Gefäß,

la terrine; *engl.* bowl (bohl), der Becher, *mittelalt.* bolle, vas rotundum, globi formâ.

Boll, pl. *-en*, f., der große Suppenlöffel, la cuiller à potage, la louche.

Bolleg, aufgeblasen, enflé, boursoufflé.—*Engl.* bollen; *holl.* bol.—Vergl. *celt.* bol, Erhöhung.

Bölles, pl. *-sen*, m., der Tölpel, plumpe Mensch, le balourd, lourdaud.—*Ital.* balórdo.—Vergl. Bulle (Stier); *engl.* bull.—'t as e' Bölles, es ist ein ungebildeter Mensch; *span.* es un bolo, bolonio.

Bollmièhl n. (*boul.*), das Pollmehl, der weiße oder feine Gries, le gruau blanc ou fin (farine au-dessous de la blanche); 2° der schwarze oder grobe Gries (Mehl vom 3ten Griesgange), le gruau bis ou gros, secondes ou petites farines, recoupes.

Bols, m., der Puls (pulsus), der Stoß, welchen der Finger bekommt, wenn er auf eine Schlagader gelegt wird, le pouls.—*Holl.* pols.

Böls, pl. *-en*, f., die Beule, la bosse, petite tumeur qui survient à la suite d'une contusion, et formée par le sang infiltré ou épanché dans le tissu cellulaire sous-cutané.—*Holl.* buil, bluts; *gr.* *βολη*.—Vergl. *celt.* bol, Erhöhung; *lat.* pulsare; *obd.* bülsen, stoßen, schlagen.

Bombance, f. (pompa), der schwelgerische Ueberfluß.—*Celt.* bobancz, von bod, Uebermaß, Ueberfluß, und bancz, für pancz, Bauch.—*Ital.* bombanza.

Bombéren, bomber, rendre convexe, schweifen, flachrund machen.

Bomm, pl. *-en*, f., die Bombe (eiserne Wurfkugel, Sprengkugel), la bombe (globe creux en fer fondu qu'on lance contre l'ennemi par le moyen d'un mortier).—*Holl.* bom.

Dans ces globes d'airain le salpètre enflammé
Vole avec la prison qui le tient renfermé;
Il la brise, et la mort en sort avec furie. (*La Henriade.*)

Bomme'kèssel, pl. *-en*, m., der Bombenmörser, le mortier.

Bommel, pl. *-en*, m., der Spitz, Pommer (weil sie aus Pommern herstammen sollen), le roquet.—*Engl.* pomeranian dog; *gauners.* Bemes (Hund).

Bompes (gemein), die Tracht Schläge, der Schlag, Puff, le coup, la volée de coups de bâton.—*Engl.* bump; *schwz.* die Bumps; *hunsr. Mdt.* Bumbes; *oberd.* Pomper, Pumper.

Bompes gièn, durchprügeln, rosser, étriller.—*Schwz.* bumpsen, pumpsen; *engl.* bump.

Bompes kréen, Schläge bekommen, recevoir des coups.

Bompesglöck, Pompesglöck, n., das schnelle, unverhoffte Glück, le bonheur inespéré.—Vergl. schlumpen, zufällig gelingen, glücken.—*Schwz.* pumps, plötzlich, augenblicklich.

Bón, pl. *-en*, die Bohne, la fève.—*Angels.* bëän; *ahd.* bôna.—'t Bóne' bléen, les fèves fleurissent, se dit pour exprimer que quelqu'un

extravague, parce qu'on prétendait autrefois que l'odeur exhalée par la fleur des fèves affecte les cerveaux faibles ou le genre nerveux.

Cum *faba* florescit, stultorum copia crescit.

—An de' Bóne' sen, irre reden, handeln, se tromper, agir ou parler de travers.—*Holl.* in de boonen zijn.

Bón, pl. *Bén*, m., der Bogen, l'arc, l'arche, la feuille.—*Engl.* bow (boh).—E' Bón Popeier, ein Bogen Papier, une feuille de papier.

Bon, m., die Anweisung, der Schein, Lieferungsschein.

Bon-appétit, m., das Serviettenband.

Bonbon, m., das Süßchen, Gutchen, Zuckerwerk, Zuckerbißchen.

Mille *bonbons*, mille exquises douceurs,
Chargeaient toujours les poches de nos sœurs. (Gresset.)

Bonbonnière, f., die Zuckerbüchse, Zuckerschächtelchen, Naschdose.

Bönd, pl. (*rel.*), die Rippen, Bünde, les nerfs, cordelettes du dos d'un livre.

Bónébei (lang), pl. *-en*, m., die Knopfform (das Scheibchen in einem Zeugknopfe, le moule de bouton.—E' schanke' Bónébei, eine beinerne Knopfform, un moule de bouton d'os.—Vergl. *engl.* bone, os.

Bónepárts Piès, pl. *-en*, ein französisches 10 Sousstück, une pièce de 10 sous, un demi-franc, à l'effigie de Bonaparte.

Bóne'stäch, pl. *-en*, f., die Bohnenstange, l'échalas, m., la rame. —*Holl.* boonenstaak.

Bóne'stréh, n., das Bohnenstroh, la paille des fèves.

Bongeref (*géo.*), Bondorf, Bigonville, Dorf im Canton Redingen.

Bongert, pl. *-en*, m., der Baumgarten, Baumanger (ein mit Obstbäumen bepflanzter Anger), le verger, lieu-clos, planté d'arbres fruitiers. — *Holl.* boomgard.

Bongré, malgré, gern oder ungern, gutwillig oder gezwungen, mit oder wider Willen. — *Lat.* nolens volens.

Boni, m. (excédant de la recette sur la dépense), der Ueberschuß.

Bonkreitchen, Bonkreitchesbir, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Christbirn, eine sehr gewürzreiche, längliche Birne, le bon chrétien, la poire de bon chrétien. Pirum bon-christianum. On doit ce fruit à saint Martin, qui l'a apporté de Hongrie, et que le peuple nommait *le bon Chrétien!* D'autres disent qu'on le doit à saint François de Paule. C'est le plus ancien des fruits.

Bon mot, das Witzwort, Scherzwort, ein witziger oder lustiger Einfall.

Toi qui vas décochant les traits de la satire,
Regarde de plus près ceux que ta main déchire,
Et le bon mot qui t'a fait rire,
Te coûtera souvent des pleurs.
(Florian.)

Bonne, f., die Kinderwärterin, Kinderfrau, Aufseherin, Erzieherin.

Bonne-bouche, das Leckermäulchen, das leckere Essen, etwas Wohlschmeckendes.

Bonne chère, f., das Essen.

Chez les habitants d'Angoulême,
Le petit père André prêcha tout un carême,
Sans être invité d'un dîner.
On sent qu'un tel oubli ne peut se pardonner.
Le jour qu'il termina cette sainte carrière,
Il leur dit : j'ai rempli mon divin ministère;
J'ai frondé des excès, j'ai donné des avis;
Mais je n'ai point parlé contre la *bonne chère*,
Car j'ignore comment l'on traite en ce pays.
(*Alm. des Muses*, 1788.)

Bonne-fortune, f., das glückliche Ereigniß, das Liebesglück, Liebesabenteuer.

Bonnet carré, m., bonnet que les prêtres portent au chœur, die Priestermütze.

Bonnet chinois, m. (*musiq.*), instrument de musique militaire garni de petites sonnettes, der Schellenbaum.

Bönnt (et), et hoit gebonnen, es hält hart, es hielt hart, cela coûte, cela a coûté de la peine.

Bont, pl. *-en*, m. (*pât.*), Art Backwerk. Der Türkenbund, Topfkuchen, Napfkuchen, le bonnet de Turquie (gâteau qui a la forme d'un turban), le gâteau mollet, le baba.

Bonte'fürm, pl. *-en*, f., die Topfkuchenform, le moule à baba.

Bonton, m., der Weltton, die feine Lebensart.—*Ital.* buon tuono.

Bon vivant; m., der lustige Bruder, Lüstling, Lebemann, Lustigleber.

Bonzelen, part. *gebonzelt*, burzeln, culbuter. — *Engl.* bounce (bauns), bondir.

Bonzönne' bonzoiwen, das Unterste zu oberst, cul par-dessus tête.—Ueber den Ursprung dieser sprüchwörtlichen Redensart s. Beitrag zur Geschichte der Ardennen (die Dahner Sprünge) S. 113, § XVIII, von M. Bormann.

Bor, baar, comptant.—Eppes fir bor Gèld owhoilen, einer Sache Glauben beimessen; *engl.* to take a thing for current money. En hoit de' Boren, er hat baares Geld, il a du comptant.

Bordereau, m. (mémoire des différentes espèces qui composent une somme), der Sortenzettel, Rechnungsauszug. — *Bordereau de collocation*, der Rangschein (der Gläubiger).

Bordure, f., die Einfassung, der Besatz, die Borte. — *Mittellat.* bordura; *ital.* bordo.

Bornéert, borné, beschränkt, einfältig, dumm.

Borscht, pl. *-en*, m., der Bursche, le garçon, le jeune homme, le domestique.—*Holl.* borst.

BÖSCH, pl. *-er*, m., der Wald, das Gehölz, la forêt, le bois. — *Vieux. lang.* bos et bosche; *celt.* boes; *mittelalt.* boesche; *holl.* bosch; *ital.* bosco.—*Prov.* wé Een an de' Bösch rifft, só krit Een eraus gerufft, wie es in den Busch hineinschallt, so schallt es wieder heraus, à brusquin brusquet; à celui qui parle d'une manière désobligeante, on répond sur un ton semblable.

BÖSCHGÆNGER, pl. *Böschgœnger*, m., der Waldfrevler, le maraudeur (qui a coutume de commettre des délits forestiers, de couper du bois en délit).

BÖSCHHONG, pl. *Böschhönger*, n., der Auerhahn, le coq des bruyères ou des bois.

BÔSPALT, m. (*arch.*), die Bogenründung, le voussoir.

BOSQUET, m., das Wäldchen, Lustwäldchen, Gebüschchen. — *Celt.* bosqa; *mittellat.* boschettus; *ital.* boschetto.

BOSSE, f. (*chir.*), saillie résultant de la déviation des os du tronc, der Buckel, Höcker. — *Mittellat.* bosso; *engl.* boss; *ital.* bozza, Beule, Geschwulst.—Sech èng *Bosse* lâchen, sich buckelig lachen, étouffer de rire.— *Roule ta bosse*! Im gemeinen Leben: es mag gehen wie es will, arrive qui plante; *span.* ruede la bola.

BOSSE, f. (*dess.*), das Rundwerk (Bilder von Gips).

BOSSE, f. (*anat.*), die Hervorragung, Erhöhung im Gehirne. Eminences arrondies à la surface des os plats. Protubérances du crâne considérées comme indices des penchants, des dispositions morales.

BOSSEG, bucklich, bossu.—*Engl.* bossed.

BOSSEG, possierlich, bouffon plaisant.—*Holl.* potsig; *mittelalt.* bosz, homo facetus.

BOSSETTE, f., der Buckel (am Pferdegebisse).

BÔTSCH, pl. *-en*, f., der Anstoß, das Kleberänftchen am Brode (die Stelle wo es im Ofen an ein anderes angestoßen und angebacken ist), la baisure, le biseau, l'endroit par où les pains se baisent.— Vergl. *ital.* baciare, küßen, bacio, Kuß; *engl.* kissingcrust.

BÔTSCH, pl. *-en*, f., der Wagenkorb, die Flechte (ein geflochtener Korb, den man auf einen Wagen zu setzen pflegt, la banne.—Man sagt gewöhnlich *Koihle'bôtsch*, welches sieh.—Vergl. *lat.* bascauda; *gall.* bascod; *engl.* basket, Korb.

BOTT, pl. *-en*, das Bund, Gebund, la botte,—*Engl.* bottle.

BOTT, pl. *-en*, die Butte, Gelte, la botte.

BOTT, pl. *-en*, f. (*esc.*), der Stoß, la botte.—*Ital.* botta.

BOTTER, m.. die Butter, le beurre. Die Butter soll, wie Plinius angibt, eine Erfindung der Deutschen sein. Griechen und Römer bedienten sich ihrer nicht zur Bereitung der Speisen, sondern nur als Salbe bei ihren Bädern.—*Holl.* boter; *engl.* butter (botter).— Botter op 't Bród schmièren; *holl.* boter op het brood smeren, étendre du beurre sur du pain.— *Prov.* E' steet do wé de' Botter an der Sonn, il fait une triste figure, il est dans une position embarrassante, couvert de confusion.

BOTTERBLUM, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Ranunkel, la renoncule des prés.

Botterkichelchen, pl. *Botterkichelcher*, m. (*boul.*), das Salzküchelchen, la galette.

Botterschmièr, pl. *-en*, f., das Butterbrod, die Butterschnitte, Butterbämme, la beurrée.—Èng owgelèckt Botterschmièr, *fig.* in der gemeinen Sprechart, eine verwelkte, abgenutzte Person, une personne fanée, usée.

Botterstölp, pl. *-en*, f., die Butterbüchse, eine Büchse oder ein ihr ähnliches Gefäß, worin die Butter zum Verspeisen aufbehalten wird, la boîte au beurre, le beurrier.

Bottine, f., der Halbstiefel, Stiefeletten.—*Ital.* stivaletti.

Botzen, part. *gebotzt* (*maré.*), den Huf eines Pferdes auswirken, parer le pied d'un cheval. —S. *feeen*.

Boucan, m., dans le langage populaire, bruit, vacarme, das Gelärm, Getöse vieler ungestümmen Menschen beisammen.—*Ital.* baccano.—Boucan màchen, viel lärmen; *ital.* far baccano.

Bouche-trou, m., der Lückenbüßer, Vertreter, Lückenvertreter, die unbedeutende Nebenperson oder Nebenrolle in Schauspielen.

Boucle, f., die Locke, Haarlocke.—*Nds.* Bukel; *engl.* buckle; *mittellat.* bucula; *span.* bucle.

Boucléren, part. *boucléert*, boucler, das Haar ringeln, aufringeln. —*Engl.* buckle.

Boudoir, m., petit cabinet de retraite, qui fait partie de l'appartement d'une femme, der Launenwinkel, Schmollwinkel, das Grillenstübchen.—Gewöhnlich ein kleines Kabinet zum Alleinsein, oder zum Empfang näherer Bekannten, besonders für Damen, dann meist vorzüglich elegant geschmückt. Es mag wohl seinen Namen einem mißvergnügten Ehemann danken, dessen Gattin, wenn sie zu schmollen Neigung hatte, sich in ihr Zimmer einschloß! Das Boudoir ist ein Eigenthum der Dame und ihr Heiligthum. Hier flieht sie vom geräuschvollen Zwange der großen Gesellschaft in die Ruhe der Einsamkeit. Hat sie die Schwelle überschritten, die Thüre hinter sich geschlossen, so ist sie sich selbst zurückgegeben. Musik, Lesen, Nachdenken, eine leichte Arbeit, aber alles aus Neigung, natürlich, gefällig und von den Fesseln der großen Welt entbunden, füllen die erholende Zeit im Boudoir. Kein Fremder darf es betreten. Auch die Freundin, der Gemahl selbst hat nicht freien Zutritt. Es gehört eine Erlaubniß dazu, und diese Erlaubniß ist eine Gunst, eine Auszeichnung. Aber der Ton des Boudoir's, immer anständig, ist auch freier, vertraulicher, natürlicher, gefälliger, als der abgemessene Ton des Gesellschaftszimmers. (Rhein. Convers.-Lex.)

Bouffée (de fumée de tabac), f., der Stoß, jählinger Stoß Rauch, die Portion Rauch, welche man beim Tabacksrauchen mit jedem Zuge ausstößt.

Bouffon, m., celui qui paraissait sur le théâtre avec une joue enflée (bouffie) pour recevoir des soufflets, der Possenreißer, Farenmacher.—*Engl.* buffoon; *ital.* buffóne; *span.* bufon. — Le bouffon d'Élisabeth,

reine d'Angleterre, ayant été longtemps sans oser approcher d'elle, à cause de ses paroles piquantes et hardies, eut enfin permission de venir vers cette princesse, qui le voyant lui dit : Hé bien, ne nous venez-vous point maintenant reprocher nos fautes? Nenni, madame, répond le bouffon, car ce n'est pas ma coutume de discourir des choses dont toute la ville parle.

Bougie, f. (de Bugia, ville d'Afrique, d'où l'on exportait beaucoup de cire), der Wachsstock. — *Span.* bugìa. — Èng Bougie's Kièrz, ein Wachslicht, une chandelle de bougie.

Bougran, m. (grosse toile fortement gommée et calendrée), die Steifleinwand. — *Celt.* bougran; *mittellat.* bucaranum; *engl.* buckram; *ital.* bugrane.

Bougren, part. *gebougert* (niedrig), schelten, fluchen, gronder.

Bouilloire, f., vaisseau de métal ou l'on fait bouiller l'eau, der Wasserkessel, Siedekessel, Kochkessel. — *Engl.* boiler.

Bouillon, m., petit fil d'or écaché et tourné en rond, der zusammengerollte Goldfaden, der gewundene Goldlahn.

Bouillon blanc, m. (*bot.*), das Wollkraut, die wollichte Königskerze.

Boule d'acier (nicht d'acé), de Nancy, auch boule de Mars, excellente pour les plaies et les contusions, die Eisenkugel.

Boule-de-neige, f. (*bot.*), der Schneeball, Wasserholunder.

Boulette, f. (petite boule de chair hachée), das Fleischklößchen. — *Holl.* balletje.

Boulette, f. (boule de viande empoisonnée pour détruire les chiens), die Giftkugel.

Boulevart, Boulevard, m., das Bollwerck, der Wall. — *Engl.* bulwark. — Qui croirait que ce mot ne signifie dans son origine qu'un jeu de boule? Le peuple de Paris jouait à la boule sur le gazon du rempart; ce gazon s'appelait *le vert*, de même que le marché aux herbes. On *boulait* sur le *vert*. De là vient que les Anglais, dont la langue est une copie de la nôtre presque dans tous ses mots qui ne sont pas saxons, ont appelé le jeu de boule *bowling-green*, *le vert du jeu de boule* (der grüne Kegelplatz). Nous avons repris d'eux ce que nous leur avions prêté. Nous avons appelé d'après eux *boulingrins*, sans savoir la force du mot, les parterres de gazon que nous avons introduits dans nos jardins. J'ai entendu autrefois de bonnes bourgeoises qui s'allaient promener sur le *boulevert* et non pas sur le *boulevart*. On se moquait d'elles et on avait tort. Mais en tout genre l'usage l'emporte, et tous ceux qui ont raison contre l'usage sont sifflés ou condamnés. (Voltaire.)

Bouquet, m. (parfum qui distingue les bons vins), die Göhre, der gewürzhafte Geruch, Geschmack des Weines, das Bouquett.—*Span.* boca. — Dee' Wein hoit e' gude' Bouquet; *Span.* este vino tiene bona boca.

. . . . J'aime à voir dans un ver qui brille,
Un vin qui porte au nez un bouquet qui pétille.
(Destouches.)

Bouquin, m. (Buch), die Scharlecke (altes, schlechtes Buch).

Bouquiniste, m., der Bücherhändler, Antiquar.

Bourdon, m., 1° die Brummglocke, 2° der Brummbaß, grob Regal, un des jeux de l'orgue. — Vergl. *nds.* burden, brummen, sausen.

Bourdon, m. (*imp.*), omission d'un ou de plusieurs mots, die Leiche, ausgelassene Stelle.

Bourdonnement, m., bruit que font certains insectes et particulièrement les *bourdons* quand ils volent. Il arrive quelquefois qu'on croit entendre un semblable bruit, quoiqu'il n'existe pas; c'est ce qui a été appelé *bourdonnement d'oreilles*; das Summen, Gesumse; das Ohrensausen.

Bourrache, f., der Borretsch, Borragen.—*Engl.* borage; *holl.* boraasje; *ital.* borragine.

Bourrade, f., der Schlag mit dem Flintenkolben.

Bourrade, f. (*chas.*), atteinte donnée par le chien au lièvre dont il ne saisit que le poil, der Zahnhieb.

Bourrelet, m., der Bausch, Fallhut, die ausgestopfte schützende Kopfbedeckung der Kinder.

Bourse, f., die Börse, der Geldbeutel.—*Celt.* bours; *engl.* purse; *holl.* beurs; *ital.* borsa; *gaunersp.* plotte. — Il n'y a point de doute qu'une bourse étant d'ordinaire faite de cuir, ce mot ne vienne de βύρσα, qui signifie cuir. (de Caseneuve.)

Bourse, f., die Börse, der Ort, wo Kaufleute, Mäkler, Rheder, Schiffscapitaine u. s. w., zusammenkommen, um über Alles, was ihre Geschäfte betrifft, sich zu besprechen, und mit Wechseln, Geld, Waaren u. s. w. zu verkehren. Der Name Börse soll daher rühren, daß die erste Börse zu Amsterdam in einem Hause eingerichtet wurde, über dessen Thüre drei Beutel (bourses) in Stein gehauen waren; nach Andern von der adeligen Familie van der Beurse zu Brügge in Flandern herstammen, in deren Hause 1530 die Kaufleute ihre Versammlungen hielten.—*Engl.* burse; *holl.* beurs.

Bourse, f., das Stipendium (jährliche Einkünfte oder Freitisch für Studirende).—*Holl.* beurs.—Op èng bourse studéren, avoir une bourse, étudier sur une bourse; *holl.* op een beurs studeeren.—Bursarii nannten sich im Mittelalter die Studirenden nach den gemeinschaftlichen Gebäuden, Bursæ, in welchen sie wohnten. Daher der Name Bursche.

Bourse, f. (*lit.*), double carton couvert d'étoffe dans lequel on met le corporal qui sert à la messe, das Meßtuch-Futteral.

Bousin, m., croûte tendre attachée aux pierres qui sortent de la carrière, die Steinrinde.

Boussole, f. (buxula, bois de buis), cadran dont l'aiguille aimantée tourne toujours vers le nord, der Compaß, das Magnetkästchen.—*Ital.* bussola.

Bout de table, m., das Salzgestell, krystallenes, porcellanenes, silbernes Gefäß, welches Salz und Pfeffer enthält.

Bout- (à) **portant**, ganz nahe dabei, das Gewehr gleichsam an die Brust gesetzt.—*Prov. Bout* (au) *du fossé la culbute*, man treibt's wie man kann, od. so lange es geht.

Bouterolle, f. (*serr.*), das Eingerichte am Schlosse (Eisenbleche, welche verhindern, daß andere Schlüssel öffnen).

Boute-selle, m. (*mil.*), signal avec la trompette pour seller les chevaux et monter à cheval, das Signal zum Auflegen der Sättel; das Morgensignal bei der Cavalerie.

Bouture, f. (*bouter*, mettre), branche d'un arbre ou d'une plante vivace que l'on coupe et que l'on plante en terre pour qu'elle prenne racine, das Steckreis, der Ableger, Absenker.

Bów, pl. *-en*, m., der Bube, der ungezogene boshafte Junge, le garçon, le polisson.—*Kil.* Boef; *holl.* boef; *schwd.* bof.

Só âl, esó e' grósse' Bârt,
A' nach mat klènge' Bówe' spillen.
So alt, so einen großen Bart,
Und noch mit kleinen Buben spielen. (Wieland.)

Bówe'schenkel, pl. *-en*, f., eine Art Backwerk, welche ungefähr die Gestalt eines Bubenschenkels hat.

Box, pl. *-en*, f., die Hosen, Beinkleider, la culotte (*gaunersp.* montante, culbute).—*Holl.* bokse; *angels.* box; *engl.* box (büchse); *hunsr. Mdt.* Buxe; *schwed.* byxa; *Kil.* Bockse; *gaunersp.* Bücksen. — Bux, Büchse, femorale, tibiale; dialecto inf. Saxoniæ. Sumptum a theca per synecdochen generis. Enimvero si Græcis licuit dicere χειροθηκη pro tegumento manus, cur non liceat Saxonibus dicere *Büxe* pro tegumento femorum vel tibiarum? (*Gloss. germ.* J. G. Wachteri.)
—'t Frùcht geet aus de' Boxen, das Getreide schießt in Aehren, les blés montent en épi.— 't blo Box aushènken; ein schier gänzlich außer Mode gekommener Gebrauch, welcher darin bestand, daß die Nachbarn oder Nachbarinnen eines verreisten Mannes oder einer verreisten Frau zum Dachfenster ihres Hauses ein Paar (gewöhnlich blauer) Beinkleider oder eine blaue Schürze aushingen, was man 't blot Schirteg aushènken nannte. Dieser Spaß endigte sich schier immer mit einem Schmause.

Böx, pl. *-en*, f., die Büchse, Schachtel, la boîte.—*Mittellat.* buxuletta, von buxula; *engl.* box; *holl.* bus, bos.

Böx, pl. *-en*, f., die Büchse, das Feuergewehr mit gezogenem, d. h. inwendig gerieftem Lauf, la carabine.

Boxe'goider, pl. *-en*, m., die Hosenklappe, le pont.

Boxe'knapp, pl. *-knæpp*, m., der Hosenknopf, le bouton de culotte.

Boxe'knapp, m. (*conf.*), das Geduldplätzchen, la patience.

Boxentäsch, pl. *-en*, f., die Hosentasche, le gousset, la poche d'une culotte.

Boxer (*géo.*), Boxhorn, Dorf in der Gemeinde Asselborn.

Boxe'schesser, pl. *Boxe'schesser*, m., 1° der Hosenscheißer, le chien-chausses, 2° die feige Memme, le poltron, couard.—*Holl.* schijtebroek; *engl.* shit-breech.

Brabançonne, f., der patriotische Gesang der Belgier, der während der Revolution im September 1830 aufkam.

Bracelet, m., bijou qui sert d'ornement au bras, der Armband, die Armspange.—*Ital.* braccialetto; *engl.* bracelet; *Kil.* Braselet; *lat.* brachiale; *span.* brazalete.

Brach, pl. *-en*, die Milchmährte, Kaltschale, eingebrockte Milch, das Eingebrockte (ein kalter flüssiger Körper, worin ein festerer eingebrockt ist), pain trempé dans du lait, la miée, jattée de lait dans laquelle on émie du pain.—*Prov.* Et as lauter Kés a' Brach zesoimen, das sind Leute eines Gelichters, ce sont gens de même trempe, de même farine (ejusdem farinæ); *ital.* sono d'un pelo e d'una lana.

Bræchen (brèchen), part. *gebræcht*, einbrocken, bröckeln, rompre, mettre en petits morceaux, émietter du pain.—*Prov.* wien et a'gebræcht hoit, muss et ausièssen, wer die Suppe eingebrockt hat, mag sie auch ausessen, qui a fait la faute la boit.—Dans un certain couvent il était défendu aux moines d'avoir du vin dans leurs cellules. Un jour le prieur, en faisant sa visite, trouva une bouteille de vin cachée dans le lit d'un père. Vous avez fait là une grande faute, lui dit le supérieur. Eh bien, mon révérend, répondit le moine, je la boirai.

Brachfælleg, straffällig, amendable, punissable.—*Nds.* bruchfällig, von Bruch, Buße, Strafe.

Braconnier, m., celui qui chasse furtivement, der Wilddieb.

Braddelen, part. *gebraddelt* (Schallwort), brodeln, brudeln, wallen, drückt das Rauschen kochender Sachen aus, bouillonner. — *Holl.* brabbelen.

Braitjemann, pl. *Breitjemænner,* der Bräutigam, le fiancé, le futur, le nouveau marié.—*Angels.* bredguma, von guma, Mann (der Braut); *mittelalt*, Brautjemer.

Brak, pl. *-en*, f., ein elendes meist baufälliges Haus, die Baracke, la masure, baraque. — *Span.* baraca; *engl.* barrack; *ital.* baracca, Hütte.

Bräkkelchen, pl. *Bräkkelcher,* f.!, ein elendes Häuschen, une petite baraque.

Brancard, m., 1° die Tragbahre, der Tragsessel; 2° der Schwangbaum einer Kutsche.—Vergl. *mittellat.* branca, Ast, la branche; *lat.* brachium, Arm.

Branche, f., 1° die Nebenlinie, der Geschlechtszweig; 2° der Zweig, das Fach einer Wissenschaft, eines Handelsgeschäfts. — *Engl.* branch.

Brant, m., die Heizung, das Brennholz, le chauffage. — *Holl.* brand.

Brant, m., das Brandmahl (bei Verbrechern), la marque, la flétrissure.—*Gaunersp.* la tape.—En hoit de' Stillchen an de' Brant krit, er

ist zur öffentlichen Ausstellung und zum Brandmahl verurtheilt worden, il a été condamné à l'exposition et à la marque.

BRANTRUD, pl. *-en*, f., der Feuerbock, Brandbock, le chenet.

BRANDSCHÂTZ, m. (*agr.*), der Brand, Staubbrand, Ruß, le charbon, la carie.

BRASCHEN, pl., das Kohlengestübe, in kleine Bröcken zerfallene Kohlen, les escarbilles, f., portion de houille qui a échappé à une combustion complète et qui est mêlée avec des cendres.

BRAS DESSUS, BRAS DESSOUS, Arm in Arm.

BRASSIÈRE, f. (petite camisole d'enfant), das Kinderwämmschen, Leibchen ohne Aermel.

BRATSCH (dek), f., die dicke, fleischige, plumpe Person. — *Bair.* Bräschel; *schwz.* brackig, unverhältnißmäßig dick.—Gehört zu breit; *angels.* brad;. *engl.* broad; *schwb.* bratschet, bratschig.

BRATZEL, pl. *-en*, f., der Schnittlauch, Brislauch, Binsenlauch, la civette, les appétits. — Vergl. *lat.* brassica, eine Krautpflanze; *gr.* πρασον, porrum.

BRAUECHT, pl. *-en*, f., das Gebräude, le brassin. — *Engl.* brewing (bruing).

BRAUKÈSSEL! (beim Blindkuhspiel), nimm dich in Acht, daß du nicht anstößest, gare le pot au noir! (c'est-à-dire, qu'on est en danger de se faire quelque bosse, qui deviendra noire.)

BRAUSCH, brüchig, spröde, bröcklich, cassant. — *Holl.* broosch. — E' brauschen Huff (*maré.*), brüchiger Huf, pied dérobé.

BRAUSCH, pl. *Bræusch*, m., der Borg, le verrat châtré.

BRAUSCHEG (von den Säuen), nach dem Eber verlangen, brähnen, être en chaleur.

BRAVADE, f., die Trotzrede. — *Engl.* bravado; *ital*, bravàta.

BRAVÉREN, part. *bravéert*, braver, trotzen, Trotz bieten. — *Kil.* brauéren; *engl.* brave; *ital.* bravàre.

Vous triomphez, cruelle, et bravez ma douleur. (RACINE.)

BRAVOURE, f., die Tapferkeit, tapfere That. — *Ital.* bravura.

BRÉ, f. (*brass.*), die Meischnasse, le fardeau (eau et farine que contient une cuve).

BRECHEL, pl. *-en*, m., die Kreiselspitze, la pointe de la toupie. — Vergl. *holl.* prick; *celt.* brechet, Spitze; *engl.* prickle; *ndd.* Prickel, Pröckel, der Stachel, l'aiguillon.

BREDOUILLE, f., die Verlegenheit, Verwirrung, Klemme.

BREECH (*charp.*), vollkantig, bois équarri. — Dé Dunn as breech gehâ, dieser Balken ist scharfkantig behauen, cette poutre est taillée à vive arête.

BREED, breit, large. — *Holl.* breed; *schwed.* bred; *angels.* brad; *engl.* broad. — E' brede Sâm, ein breiter Saum, un ourlet large. — *Prov.* 't as esó breed as et lâng as, es kommt auf eins heraus; *engl.* 't is as broad as 'tis long.

Breed, pl. *-en*, f., die Breite (eines Zeuges), die Bahn, das Blatt, le lé. — *Engl.* breadth (bredth).

Breedelt (*géo.*), Breitfeld, Dorf in der Gemeinde Weiswampach.

Breetscheft, pl. *-en*, f., die Schwefelschnitte, ein im Schwefel getauchter Leinwandstreifen (den Wein aufzubrennen), la mèche souffrée. Gehört zu Bereitschaft, Zubereitung des Weines.

Bréeg, brütig, angebrütet, couvi. — E' bréegt Hong, ein brütiges Huhn, une poule qui couve, qui a envie de couver. E' bréegt Ee, ein brütiges Ei, un œuf couvi, œuf gâté, qui est à demi couvé par la poule ou par la chaleur du soleil.

Bréen, part. *gebrét*, brüten, couver.

Brell, pl. *-en*, m., die Brille, entstanden aus Berill, Edelstein, welches Wort im Mittelalter für jedes Glas gebraucht wurde, les lunettes. — *Holl.* bril. — Èngem e' Brell op 't Nois sètzen; *holl.* iemand eenen bril op den neus zetten, en faire accroire à quelqu'un, faire avorter ses projets.

Brell, pl. *-en*, m., die Brille, das Setzbrett eines Abtritts mit einem Deckel versehen, la lunette d'un privé.

Brelocken, pl., *breloques*, f. (assemblage de plusieurs bijoux tenant à une chaîne commune), das Uhrgehänge.

Brenck, pl. *-en*, f. (*bras.*) der Kübel, le baquet.—'t Brenken ausschidden, die Kübel ausleeren, purer le baquet, en vider la bière provenue de la fonte des mousses.

Brènntges, m., im gemeinen Leben der Branntwein, Schnaps. l'eau-de-vie. — *Obd.* Bränz.

Brèssem, f., die Brosame, Krume, la mie.—Bei den Meißnern Brossem.

Bretèll, pl. *-en*, f., la bretelle (sangles élastiques qui passent sur les épaules, se croisent derrière le dos, et servent à porter les culottes, der Hosenträger. — Vergl. *Celt.* ber; *ndd.* bären, tragen; früher sagte man bertelle.

> Aujourd'hui, du petit au grand,
> Chacun veut porter des *bretelles*,
> Et tel, faute d'argent comptant,
> Les remplace par des ficelles.
> Le sexe veut se mettre au ton,
> Et la blanchisseuse Javotte,
> Pour mieux relever son jupon,
> Prend les bretelles de sa hotte. (*Chanson du temps.*)

Bretsch, pl. *-en*, f., die Pritsche, das Brettlager (Lagerstätte in Wachstuben), le lit de camp.

Brètt, *-en*, f., ein Spiel mit Schussern, sorte de jeu de chiques.

Brette, f., der Streit, Zank. — *Ital.* bavàtta.

Brèttel, pl. *-en*, m., die Trense (ein Pferdezaum ohne Stange), le bridon. — *Holl.* breydel; *engl.* bridle; *ital.* brìglio; *mittelalt.* brittel. S. Georien hiez er ein *brittel* in den mont legen, un hies in ziehen durk alle gassen der stat.

Brètzen (presser), part. *gebrètzt*, einzwangen. — Et muss Ee' kee' Reng an de' Fanger brètzen, ne fais point entrer de force un anneau dans ton doigt. (*Proverbe de Pythagore.*) Annulum digito vi ne inserito.

Brevet, m., das Patent, der Diplom.

Brevet (acte en), m., die Entwurfsschrift eines Notars.

Brevet d'invention, m., das Erfindungspatent, die vom Staate den Erfindern industrieller Gegenstände ertheilte Zusicherung, sie im alleinigen Genusse ihrer Erfindung während einer gewissen Zeit schützen zu wollen.

Brevet de pension, m., der Gnadegehaltsbrief.

Bréw, pl. *Bréw*, m., der Brief, la lettre. — *Nds.* Breef; *schw.* brev. — Vergl. *lat.* breve, brevis; es bedeutet eigentlich eine jede kurze Schrift, brevis scriptura, breve scriptum.

Bridon, m., die Trense (ein Pferdezaum ohne Stange). — *Ital.* bridone.

Briëch, pl. *-en* (*écon.*), die Hanfbreche, Flachsbreche (Werkzeug die geröstete Hanfstengel zu knicken), la broie, le brisoir, la macque.

Briëchen, part. *gebracht*, brechen, casser. Prés. Ech brièchen, du brechs (bröchs), e' brecht, mir brièchen, dir briècht, sie brièchen.

Briëchesch, pl. *-en*, f., die Hanf-, Flachsbrecherin, la broyeuse.

Briëd, pl. *-er*, n., das Brett, la planche. — Ee' vir 't Briët hoilen, einen gerichtlich belangen, verklagen, poursuivre quelqu'un en justice. Im Deutschen sagt man : vor das Brett kommen, venir en justice.

Brigand, m., der Straßenräuber, Bandit. — Vergl. *celt.* brigantes, brigantii, eine Art leichter Truppen, hernach Räuber; *ital.* brigante.

Brignon, brugnon, m., espèce de pêche, der Blutpfirsich.

Brilek, Brilenk, pl. *-en*, m. (*écon.*), der Läufer, ein junges Schwein, le cochon d'un an.

Brill, pl. *-en*, m. (*agric.*), die Wiese von großem Umfange, la prairie d'une grande étendue. — *Altfr.* prael. — Vergl. *mittelalt.* brule, locus palustris.

Brîms, pl. *-en*, f. (*maré.*), die Bremse, Nasenkneippe (womit man den Pferden die Nase, die Lippen einklemmt), les morailles, le touche-nez.

Brîmsen, part. *gebrîmst*, die Bremse anlegen, mettre le touche-nez.

Brimsen, part. *gebrimst* (von Getränken), prickeln, kitzelen, beißen, in die Nase steigen, prendre au nez, picoter. — Vergl. *engl.* brim, Brunst, chaleur; brimstone, Schwefel.

Brimsert, m., der scharfe in die Nase steigende Geruch und Geschmack des Bieres und anderer Getränke, le goût fort, piquant. — *Oesterr.* der Schnaid.

Brioche, f., der Butterkuchen. — *Fig.* der Schnitzer, die Dummheit, la maladresse, gaucherie.

Briquet, m. (sabre court et un peu recourbé, à l'usage de l'infanterie), der kurze etwas gekrümmte Säbel zum Gebrauche der Infanterie.

Briquet phosphorique, das phosphorische Feuerzeug.

Bris de scellé, m., rupture faite avec violence d'un scellé, die Siegelerbrechung.

Britt, pl. *-en*, f., die gekochte Brühe, Fleischbrühe, le bouillon. — *Angls.* brôd; *nds.* Brod; *mittellat.* brodium; *engl.* broth; *ital.* brodo; *bair.* das Brütt, von brutten, sieden, abbrühen. — Èng lang Britt, eine magere Brühe; *ital.* brodo lungo.

Bro, pl. *-en*, f. (*fourb.*), 1° die Kante, le filet; 2° der scharfe Rand, die Kimme, le bord.—*Ahd.* prawa; *mhd.* bra; *angels.* broev; *engl.* brow; *schw.* braun. — Vergl. *altfr.* broc; *ital.* brocco, etwas Spitziges, Scharfes.

Brôch, f., (*agr.*), die Brache, la jachère, terre de labour qui se repose un an.

Brôch (*géo.*), Prag, Prague, capitale de la Bohême.

Broch (kurz), pl. *Bröch*, m., der Bruch, 1° la hernie, la rupture; 2° la fraction. — Dât geet an 't Bröch, das ist übertrieben, das geht zu weit, cela passe les bornes.

Broche, f. (*mod.*), die Busennadel, Vorstecknadel.

Broche, f. (*men.*), der eiserne Nagel.

Broche, f. (*serr.*), der Dorn, Stift an einem deutschen Schlosse.

Brochéren, part. *brochéert*, brocher, 1° durchwirken; 2° heften.

Brôchhong, pl. *-hönger*, n., der Regenvogel, le pluvier.

Brôchmônt, m., der Brachmonat, der Juni, weil man in demselben gewöhnlich zu brachen pflegt, le mois de juin.—Lânge' Brôchmônt sagt man im gemeinen Leben von einem langen Menschen.

Bröck, pl. *-en*, f., die Brücke, le pont.—*Angels.* brycg.—'t Hóre' Bröck, wahrscheinlich die hohe Brücke, le *haut pont* (au faubourg de Clausen).—Èng Bröck Seef, eine Tafel Seife, une brique de savon.

Bröck (vun der Nois), f., der Nasenrücken, le dos du nez.

Bröckelchen, Brokill (*jard.*). — S. *Brocoli.*

Brocoli, m., petit rejeton que le tronc d'un vieux chou pousse après l'hiver, der Kohlspross, le broque, tête de rejeton d'un chou frisé. — *Ital.* bròccolo.

Brôd, pl. *-en*, m., der Braten, le rôti, le rôt. — *Pfälz. Mdt.* Brote. — Scherzw. die Wade, le gras de la jambe, le mollet.—En Hæmmelsbrôd mat Knoiweleng, un gigot de mouton à l'ail. — *Prov.* èng lâng Mess an e' kûrze Brôd (am Palmsonntage), longue messe, court dîner. De' Brôd rechen, éventer la mèche, sentir de loin la fricassée.

Brôd-Déer, pl. *-en*, n., die Hausschabe, la panetière, blatte de cuisine.

Brodéert, brodé, gestickt.—*Mittellat.* brodatus.

Brôden, part. *gebrôden*, braten, rôtir. Prés. ech brôden, du bréds, e' brédt, mir brôden, dir brôdt, sie brôden.—As et der nu' gebrôden? Ist es dir nun gefällig? En as wéder zum Sieden, nach zum Brôden, man kann nichts mit ihm anfangen; *holl.* men kan met hem eggen noch ploegen.

Brodéren, broder, 1° sticken; 2° verschönern, ausmalen.

Broderie, f., die Stickerei.—*Engl.* embroidery; *mittellat.* broderya. —Septem albæ cum broderya aurea.

Brodequin, m., der Halbstiefel.—*Engl.* brodekin.

Bródreef, m., pl. *Bródreef*, die Brodhange; in der Hauswirthschaft ein hängendes Gerüst das Brod darauf zu legen, um es vor dem Ungeziefer zu bewahren; in den gemeinen Mundarten ein Brodschragen, le tréteau suspendu pour y mettre du pain. — *Mittelalt.* Brodref.

Broicht, part. von *brengen*, gebracht, apporté, amené. — *Engl.* brought (broht).

Bröllhâns, pl. *-en*, m., der Schreier, Schreihals, le criard, brailleur.

Bromä, m., der Rauhreif, la brume, le givre.—*Span.* broma, starker Nebel.

Bromäen, et bromät, et hoit bromät, es rauhreift, es hat gerauhreift, il tombe, il a tombé du givre.

Brombrenzeleg, was buntscheckig ist und Pickelheringsfarben durcheinander hat, riolé, piolé, comme la chandelle des Rois.—Vergl. *engl.* brinded.

Brong, braun, brun.— E' brongt Kleed, ein braunes Kleid, un habit brun.

Brongelzeg, bräunlich, brunâtre.

Bronkeg, trübe, dunkel, bezogen, wolkig (als wenn es regnen wollte), nébuleux, sombre. *Fig.* finster, sombre, d'une humeur brune. —*Ital.* bròncio, finsteres Gesicht.

Bronze, m., das Erz.—*Engl.* bronze; *ital.* bronzo.

Broquette, f., der Zweck (kleiner Nagel).— *Mittellat.* broquetta. —Vergl. *celt.* broc, Spitze; *span.* broca, Nagel.

Broquette, f., gestreifter Leinenzeug.

Brosch'dech, pl. *-er*, n., das Bruststück (an der Schürze), la bavette.

Broscht, pl. *-en*, f., die Brust, la poitrine.

Broscht, pl. *-en*, f., die Weste, eine Bekleidung der Brust, le gilet.

Broscht, pl. *Bröscht*, f., die Brust (beim weiblichen Geschlecht), le sein.

Broschtholz, pl. *-hölzer*, n. (*bouch.*), das Sperrholz, la tempe (morceau de bois plat pour tenir ouvert le ventre d'un bœuf, etc., lorsqu'il est suspendu).

Broschtarm, pl. *-en*, m. (*charp.*), das Tragband, l'aisselier, m.

Broschtbriéd, pl. *-er*, n. (*serr.*), die Brustplatte zum Bohren, le plastron.

Broschtkiér, pl. *-en*, m., der Brustkern, ein derbes und kerniges Stückfleisch von der Brust eines Rindes, la poitrine de bœuf, la pièce tremblante.

Broschtkwalz, pl. *-kwälz*, m. (*méd.*), der Milchknoten, die Milchverhärtung in den Brüsten, le poil des mamelles, grumeaux de lait, (morbus pilaris), engorgement inflammatoire du sein, qu'on a attribué à un poil qui, avalé par hasard, a été porté de l'estomac aux mamelles, où il s'oppose au libre cours du lait.

Broschtstemm, pl. *-en*, f. (*mus.*), la voix de poitrine, voix pleine qui ne vient ni de la tête, ni de la gorge.

Broselen, part. *gebroselt*, putern (geschwind und unvernehmlich reden), barbouiller, bredouiller. — *Obd.* prosseln.

Brouilléren, part. *brouilléert*, brouiller, entzweien. — *Engl.* embroil. — Vergl. *ital.* brogliàre, einen Aufstand erregen. — Se se' brouilléert, sie sind uneinig geworden; *ital.* si sono imbrogliati.

Brouillon, m., 1° die Entwurfsschrift, das Concept, der Aufsatz; 2° (*com.*) die Kladde, Strazze, das Notizenbuch zu flüchtigen Entwürfen.

Brouillon, m., qui aime à brouiller, gern Verwirrung stiftend, unruhiger Kopf, Aufhetzer. — *Span.* embrollon.

Brucken, part. *gebruckt*, brüten, couver. — Et bruckt eppes oin em, er brütet an einer Krankheit, il couve une maladie. Brucken, behaglich im Bette liegen ohne zu schlafen, faullenzen, besonders eine Weile vor dem Aufstehen. Brucken, wird auch vom Wetter gesagt, wenn es regnerisch aussieht.

Bruderiwerènzeg, m., im gemeinen Leben, derjenige, der von den Seinigen wenig geachtet, vernachlässigt wird, ihnen zur Last ist, celui qui est mal vu, négligé des siens.

Brudzek! Anlockwort für Schafe, Hämmel, so wie Zek! für Ziegen oder Zicklein. — *Ndh.* Schäp!

Brukétz, pl. *-en*, f., der Uhu, le grand-duc.

Brûle-gueule, m. (terme populaire qui désigne une pipe très courte), der Stummel (sehr kurze Pfeife).

Brullen, part. *gebrullt*, rollen, kugeln, mit etwas G.rolltem werfen, rouler.

Buaker, m., die Buchel, Bucheichel, Buchecker, dreieckige Buchenfrucht, welche nicht nur zur Mast der Schweine gebraucht wird, sondern auch ein reichliches schmackhaftes Oel gibt, la faîne. — *Nds.* Bökeckern.

Buakeroileg, m., das Bucheichel-Oel, l'huile de faîne.

Buckle'bonz, pl. *-en*, f., der Burzelbaum, Fall, la culbute, la chute. — Vergl. *engl.* bounce (bauns), Satz, Sprung. — Buckle' bonz mâchen, burzeln, überschlagen, sich überstürzen, umschlagen, so daß der Hintere dabei in die Höhe kommt, faire la culbute.

Buffen, part. *gebufft*, gierig essen, puffen, bouffer, manger avec avidité, gonfler ses joues en mangeant.

Buffet, m., 1° der Schrank, Speiseschrank, Silber- und Tischschrank; 2° das Schenkzimmer, Anrichtzimmer, Credenzzimmer. — *Engl.* buffet; *ital.* buffetto. — Vergl. buvette, Erfrischungszimmer, Trinkstübchen.

Bull, m., Verein von liederlichem Gesindel, der Haufen Leute von niederm Stande oder schlechtem Lebenswandel. —Vergl. *span.* bulla, verwirrtes Geschrei, Geräusch, großer Haufen Menschen.

Bull schloën, Lärm machen, rasen, toben, faire du tapage, du vacarme, faire rage. — Vergl. *engl.* bully, der Lärmmacher, Schläger.

Bulletin, m. (petit billet, diminutif de bulle), 1° der Wahlzettel, 2° der Bericht, 3° das Tageblatt. — *Ital.* bullettino.

Bunn, pl. *-en*, f., die Bahn (der Weg durch den Schnee, auch jeder betretene gangbare Weg), le chemin battu, uni.

Bunn, f. (*arq.*), die Ratte, die Rast (an der Nuß des Gewehrschloßes), der Einschnitt, le cran, l'arrêt. — 't ëscht Bunn, die Mittelrast, le cran du milieu, 't zweet Bunn, die Hinterrast (der hintere Einschnitt der Nuß), l'entaille de la platine.

Bunn, f. (*arq.*), der Gang mit 3 Schüssen, la bonne. — Vergl. *celt.* bùn, marque fixée et faite par convention des deux parties. On s'en sert plus communément dans les jeux de certaine distance, tels que sont les jeux de boule, de palet, de course. (*Mém. sur la langue celtique.*) *Gr.* βουνος, monceaux de terre avec lesquels les anciens marquaient les limites des champs.

Bur, (*géo.*). Born, Dorf im G.-H., Gemeinde Mompach.

Bur, pl. *-en*, m., der Born, Brunnen, la fontaine. — *Celt.* bru; *angels.* burn, burna; *engl.* bourn. — Bar, nach Adelung, bedeutet, in den ältesten europäischen Sprachen, Wasser. — Im Dictionnaire roman, wallon, celtique et tudesque, heißt bour, bore, eine Vertiefung, Höhlung. —*Prov.* op de' rèchte Bur goën, sich an den rechten Herrn wenden, s'adresser à Dieu plutôt qu'à ses saints, puiser à la source plutôt que dans les ruisseaux.

Bureau, m., 1° der Schreibtisch, 2° die Schreibstube, Geschäftsstube, Amtsstube. — *Celt.* bureau; *mittellat.* barreum. — Les tables à écrire sont ordinairement préservées des taches d'encre par une couverture d'un drap grossier : celui qu'on emploie de préférence est la *bure*, étoffe qu'on nommait aussi jadis *bureau*. C'est de là que dérive le nom qu'on donne aux tables à écrire, et même quelquefois aux cabinets de travail où elles sont dressées. (*Dict. technologique.*)

— d'adresses, m., die Nachweisestube, Nachweiseanstalt, das Anzeige-Amt.

— de conciliation, m., das Vermittlungs-Amt.

— de consultation, m., das Berathungs-Büreau.

— de garantie, m. (lieu où l'on fait l'essai et où l'on constate les titres des ouvrages d'or et d'argent, ainsi que des lingots qui y sont apportés), das Stempel-Amt (für die Arbeiten in Gold, u. s. w.).

Burgaub. In vielen Ortschaften des Großherzogthums Luxemburg hat man im Brauche, daß man jährlich, am ersten Sonntage in den Fasten, auf einem Berge sich versammelt, ein großes Feuer (von zusammen gebetteltem Stroh) anzündet, um dasselbe tanzet, dabei leichte Gewehre abschießet, sich am Ende mit Brod, Brannt-

wein, u. s. w., labet, welche Feierlichkeit man in dem Flecken Feltz die Hexe verbrennen, in andern und den mehrsten Ortschaften aber das Burgbrennen, auch Burgaub nennet. (Muller.)

Bùs, pl. *-en*, m. (*écon.*), der Poisse, der im Alter geschnittene Zuchtstier, le taureau châtré. — Vergl. *gr.* βοῦς, *lat.* bos, bœuf.

Bùs, pl. *Bis*, m. (*meun.*), der Wingsel, ein an dem im Bodenstein um das Mühleisen befindlichen Futter mit Nägeln befestigter Sack, der gewöhnlich mit Werg vollgestopft und um das Mühleisen festgebunden wird, damit das Schrot zwischen dem Mühleisen und dem Futter nicht herausfalle. — Gehört zu Büchse.—De' Bùs rennt (rönnt), oder 't Millen as bùswand, wenn bei großer Geschwindigkeit des Mühleisens ein Theil des Werges verbrennt, und Schrot herausfällt.

Busc, m., das Planschett, Blankscheit (ein schmaler Stab von Holz oder Metall, welchen die Frauenzimmer vorn in die Schnürbrust stecken), die Schnürbruststange. — *Celt.* busq, von buscum, Holz; *engl.* busk.

Buschel, pl. *-en*, f. (*agr.*), das Sechholz, Kolterholz (am Pfluge), auch Scharbaum, Griessäule, le soupeau.

Bùschten, pl., struppiges Haar, stehender Haarzopf, poil planté.

Bùschten (sech), part. *gebùscht*, sich bei den Haaren zerren, se prendre, se tirer aux cheveux.

Bustaw, pl. *-en*, m., der Buchstabe, das Schriftzeichen für einen Laut, la lettre. — *Angels.* boèstäf; *ndd.* Boockstaf; *ahd.* bouhstaf. — Les runes (lettres dont se servait l'ancienne race gotho-germanique), primitivement employés par les anciens prêtres du Nord, étaient de petits morceaux de bois qu'ils assemblaient, d'après certaines règles, de manière à former les lettres, Buchstabe (morceau de hêtre). — *Prov.* dât as e' grasse' Bustaw, das ist etwas ganz Leichtes; *ital.* questo è un niente.

But- (de) en-blanc, sans examen préalable, geradezu, gerade heraus, ohne Ueberlegung.

Butbut, pl. *-en*, m., s. *Mitock.*

Butek, pl. *-er*, m., der Laden, die Bude, Werkstätte, la boutique. — *Mittellat.* botiga; *ital.* bottega; *span.* botica, botiga. — *Prov.* dât as ewé 't Metsch um Butek, das hat seinen bestimmten Preis, wie der Weck auf dem Laden, c'est un prix fait comme celui des petits pâtés.

Butek, der Kram, das Zeug, der Plunder, die Geschichte, la boutique. De' ganze' Butek dâgt neischt, toute la machine ne vaut rien. — Butek wird auch scherzweise für eine Frauenzimmerbrust gesagt. Se weist hire' Butek, sie läßt das Schild aushängen, elle étale sa marchandise; *ital.* mostra la bottega.

Buteksjong, pl. *-en*, m., der Ladendiener, Kramdiener, le garçon de boutique.— *Ital.* garzone di bottega.

Butsch, pl. *-en*, f., die fehlgeschlagene, rückgängig gewordene Heirath, le mariage manqué.

Butschebrech (*géo.*), Budersberg, Dorf in der Gemeinde Dudelingen.

Buttèll, pl. *-en*, f., die Flasche, la bouteille. Verkleinerungswort von Butte (Bìden); *gæl.* potel; *mittellat.* buticulus, buticula, butella; *span.* botella; *holl.* bottel; *ital.* bottiglia; *engl.* bottle.—Èng Buttèll Wein kræchen, einer Flasche den Hals brechen, décoiffer une bouteille; *engl.* to crack a bottle. Gew mer èng hâlw Buttèll Wein; *engl.* give me half a bottle of wine.

Butz, pl. *-en*, m., s. *Butzemænnchen.*

Butzemænnchen, pl. *Butzemænnercher*, m., der Knirps, Putzel, der kleine winzige Mensch, le bout d'homme, von butt, buttig, klein, unansehnlich, kurz und dick. — Butzemænnchen wird auch in der Kindersprache gesagt für eine Art Kobold, Schreckbild, lutin; *holl.* Kaboutermannetje.

Butzen, part. *gebutzt* (èng Schleich), eine Schleifbahn aufhauen, couper une glissoire. — Vergl. butzen, putzen, in der Bedeutung von hauen, schneiden.

Butzert, pl. *-en* (*imp.*), der Butzen, ein Klecks von der Farbe, oder wenn die Farbe auf einen Buchstab zu häufig zu liegen kommt.

Cabaret, m., plateau à rebord où l'on met les tasses à café, das Schenkblatt, Caffeebrett.

Cabas, m., sorte de panier fait de tresses de paille, que les femmes portent au bras pour aller au marché, der geflochtene Armkorb, die Strohtasche. — Le cabas a remplacé aujourd'hui chez les dames le *ridicule*, qui ne pouvait guère servir qu'à mettre leur mouchoir et leur bourse, tandis que le panier dont nous parlons et auquel on a donné la forme plate et carrée, au lieu de la forme rondée et bombée qu'il avait, lorsqu'il était destiné à contenir des fruits, est propre à recevoir toutes sortes de petits ouvrages à la main, et les emplettes journalières qu'une bonne ménagère ne dédaigne pas de faire elle-même.

On en confectionne en paille ou en point de tapisserie, selon celle des deux destinations que nous venons d'indiquer; mais on conçoit bien que les uns et les autres ne sont en usage que chez la petite propriété, et que les dames de haut parage croiraient, en adoptant le cabas, avoir échangé un ridicule contre un autre. (*Dict. de la conversation.*)

Cabesètten (Zalot), f., der Häuptchensalat, la laitue pommée.

Caca-Dauphin, m., eine gelbgrüne, ehemals beliebte Modefarbe.

Cache-peigne, m. (*mod.*), boucles de cheveux qui servent à cacher le peigne ou le ruban qui retient la coiffure d'une femme, die Haarpuffe, falsche Locken.

Cachet, m. (il cache le contenu de la lettre), das Pettschaft.—*Lettre de cachet*, m. On appelait ainsi, avant 1789, la lettre écrite par ordre du roi, contresignée par un secrétaire d'État, *cachetée* du cachet du souverain, qui enjoignait à quelqu'un de faire telle chose, par exemple d'aller en exil ou de se constituer prisonnier, ein königlicher Geheimbrief, ein geheimer Verhaftbefehl, geheimer Kanzleibrief.

Cachetéren, part. *cachetéert*, cacheter, siegeln, zusiegeln.

Cachette, f., der Versteckwinkel.—*Celt.* coachod.

Cachot, m., partie obscure et isolée d'une prison, das tiefe, finstere, oder das enge finstere Gefängniß.

Cacis, m., liqueur stomachique, der Gichtbeerenbranntwein.

Cadette, f., la moins longue des deux grandes queues qui servent au jeu de billard pour atteindre aux billes placées hors de la portée ordinaire, die Halblange.

Cadre, (*mil.*), der Stock, Stamm der Regimenter, Urstab.

Caduc (*lat.* caducus, von cadere, fallen), hinfällig, alterschwach, gebrechlich.—*Engl.* caduque; *ital.* caduco.

Caducée, m., verge que Mercure reçut d'Apollon, et par suite, bâton de héraut d'armes, der geflügelte Schlangenstab des Merkur; der Heroldsstab.—*Lat.* caduceus.

Cafard, m., der Scheinheilige, Heuchler.—Vergl. *celt.* can, Wort, Rede, und fardd, geschminkt.—*Hebr.* caphar, verbergen, verstecken.

Cafetière, f., der Kaffeetopf, die Kaffeekanne.—*Ital.* caffettiera.

Cahier, m., das Heft von mehrern Bogen, das Merkbüchlein (assemblage de plusieurs feuillets de papier, blanc ou écrit, pliés ensemble et attachés légèrement, tels que ceux dont on se sert dans le cours des études).

Cahier des charges, m., conditions d'un marché, das Bedingungsheft, die Bedingungen eines Kaufs.

Caisse d'amortissement, f., die Amortisationskasse, die Schuldtilgungskasse.

Caisse d'escompte, f., die Vorschußanstalt für den Staat, die Vorschußkasse für Staatspapiere.

Caissier, m., der Cassirer.—*Engl.* cashier; *holl.* kassier; *ital.* cassiere.

Caisson, m., der Kastenwagen, Artilleriewagen, Munitionswagen, Rüstwagen.

Calebasse, f., 1° die Kürbisflasche; 2° der Flaschenkürbis.—*Kil.* Calebasse; *holl.* kalebas.

Caleçon, m., die Unterhosen, Unterziehbeinkleider.—*Ital.* sottocalzòni; *span.* calzoncillos.

Calembour, m. (calamo burlare, mit der Feder spielen, scherzen), das Wortspiel, Namenspiel, eine Art Wortwitz, der, abgesehen von der Zweideutigkeit des Wortes selbst, hauptsächlich darin besteht, daß man irgend einem Worte ein zwar dem Klange nach gleiches, hinsichtlich des Sinnes aber ganz verschiedenes Wort unterschiebt, z. B. Ein Räuber forderte einem Reisenden die Börse ab mit den Worten: la bourse ou la vie. « Pour *l'avis* (la vie), » erwiederte dieser, « le meilleur que je puisse vous donner, est de quitter votre métier, sans quoi vous serez pendu, et pour *la bourse* (Haarbeutel), je n'en ai pas, parce que je porte un catogan (Haarknoten). » — In der deutschen Sprache kennt man die Calembours wenig, weil diese Sprache, ih-

res Reichthums wegen, sich wenig dazu eignet. Den Deutschen fehlt es nicht ganz daran, z. B. „der Kaffee hat es bequemer als der Thee, denn er kann sich setzen, während dieser ziehen muß.“ — Den Namen haben die Calembours von einem Grafen Calemberg aus Westphalen erhalten, der unter Ludwig XV. in Paris lebte, und so schlecht französisch sprach, daß stets die lächerlichsten Verwechselungen zum Vorschein kamen. Nach Andern soll diese Wortwitzgattung einem Apotheker Calembourg in Paris ihren Namen verdanken.

Calembouriste, m. Il se dit de celui qui a la manie des calembourgs, der Wortspieler.

Calepin, m., das Geschäftsverzeichniß, Notizbüchelchen, der Gedenkzettel, das Merkbüchlein. — *Calepin*, ou plutôt *Calepino*, ou *Da Calepio* (Ambroise, d'autres disent Antoine), religieux augustin de la fin du XV^e^ siècle, ainsi appelé du bourg de Calepio, dans la province de Bergame, en Italie, où il naquit en 1435, et qui appartenait à l'ancienne famille des comtes de Calepio, dont il était issu, est célèbre dans les lettres par la publication de son Dictionnaire des langues latine, italienne, etc., plus connu, d'après lui, sous le nom de *Calepin*, imprimé pour la première fois à Reggio, en 1502.—Le nom de *Calepin* est passé dans la langue pour désigner un dictionnaire ou plutôt un recueil de notes et d'extraits.

Caliber, m. (*serr.*), das Korn, die Lehre, ein Maaß, mit welchem der Schlosser die Stärke von eisernen Stäben zu Gittern, Rahmen u. s. w. bestimmt, la ligne, le calibre.

Calomel, m., muriate de mercure doux, das versüßte Quecksilber.

Calorifère, m., grand poêle qui porte la chaleur dans plusieurs parties d'une maison, der Wärmeleiter.

Calotin, terme injurieux par lequel les gens mal élevés désignent quelquefois les ecclésiastiques et les partisans des prêtres; 1° der Pfaff; 2° der Pfaffennarr.

Calotte, f., die Plattmütze, Priestermütze, das Scheitelkäppchen. — *Celt.* calott; *engl.* calot; *holl.* kalot. — Vergl. *lat.* galea; *ital.* celata, Pickelhaube.

Calotte, f. (*anat.*), la partie supérieure du crâne, die Flechsenhaube.

Calotte, f. (*horl.*), couvercle ajusté sur le mouvement d'une montre, der Deckel über der Unruhe, auch über dem gesammten Triebwerk einer Taschenuhr, die Springkapsel. — *Ital.* calotta.

Calquoir, m., châssis vitré sur lequel on applique le dessin pour calquer, der Glasrahmen.

Camé für *camus*, verblüfft, beschämt, verlegen.

Camisole de force, f., vêtement qui rassemble assez bien à un gilet à manches, excepté qu'il se ferme par derrière et que les manches sont réunies et sans ouverture. On s'en sert pour contenir les maniaques et les fiévreux qui sont attaqués d'un délire violent, die Zwangsjacke.

Camp-volant, m., détachement du camp occupé à voltiger sans cesse pour harceler l'ennemi, das fliegende Lager oder Heer. — *Engl.* a flying camp.

Canaljen, pl. *Canaljen*, f., die Canaille, die niedrige, lasterhafte Person, la coquine.

Canaljepåk, m., das Lumpengesindel, la canaille (canis, chien).— *Ital.* canàglia.

Canne, f., der Stock, das Rohr, la canne. — *Engl.* cane; *span.* canna; *lat.* canna, Schilfrohr.

Canónentafel, pl. *-en*, f. (*li.*), die Meßgebettafel, le canon, tableau contenant quelques prières, qui se met sur l'autel.

Cantine, f., die Soldatenschenke; Bier- und Weinschenke in Festungen. — *Engl.* canteen; *span.* cantinas.

Cantinier, m., der Soldatenwirth. — *Span.* cantinero, Kellner.

Cantinière, f., die Soldatenwirthin, Marketenderin.

Cantonnier, m., homme employé par l'administration pour travailler à l'entretien des routes, der Straßenbauwärter.

Cantonnier, *gaunersp.* prisonnier.

Capelet (un der Hés), m. (*vét.*), die Stollbeule, Steingalle, tumeur mobile, indolente, qui croît sur la pointe du jarret du cheval. C'est une espèce de loupe, aussi appelée *passe-campagne*, qui se développe dans le tissu de la peau.

Capezinerboidem, pl. *Capezinerbièdem*, m. (*men.*), der eingelegte Fußboden, le plancher à frise, à la capucine.

Capillaire (sirop de), m., der Frauenhaarsyrup, aus dem Safte des Frauenhaares (capillus Veneris), eines rankenden Farnkrautes bereitet.

Capitaine d'armes, m. (*mil.*), ein Unteroffizier, der über die Gewehre, Monturen u. dergl. die Aufsicht hat, der Wehrwart.

Capitaine d'armes, m. (*hist.*), officier que Philippe-le-Long (mort en 1322) établit dans certaines villes du royaume pour défendre les bourgeois contre les vexations des seigneurs. Le capitaine d'armes, qui était élu par l'assemblée des bourgeois, avait à sa disposition des gens de pied et de cheval.

Capo-Tasto, m., nicht *d'astro* (*musique*), petit instrument qui s'adapte au manche de la guitarre, et qui barre toutes les cordes pour hausser également le ton sans tourner les chevilles, Capo-Tasto.

Caprice, m. (capra), die seltsame Grille, der Eigensinn, die Laune, Lust, der Geschmack. — *Ital.* capriccio; *engl.* caprice.

Capricieux, eigensinnig. — *Engl.* capricious; *ital.* capriccioso.

Caprol, pl. *Caprœl*, m., der Corporal, le caporal. — *Ital.* caporàle. — Caprol nennt man scherzweise die Frau, welche den Commandostab führt. — De' klënge Caprol, *le petit caporal* (*hist.*), nom par lequel les soldats français ont désigné familièrement Napoléon depuis l'af-

faire de Lodi (gagnée, le 9 mai 1796, par Bonaparte sur le général Beaulieu, qui commandait les armées des princes coalisés).

Korporal Spohn.

Man kennt in Koblenz und im Thal
Noch Spohn, den großen Korporal.
Was that der Spohn, daß man ihn kennt?
Verdient er wohl ein Monument?
Der Spohn war ein getreuer Mann;
Getreuern Niemand finden kann.
Dem Kaiser diente treu der Spohn;
Sein Kaiser hieß Napoleon.
Der hatt' in der Dreikaiserschlacht
Sich vorgewagt mit Unbedacht.
Da ward er plötzlich angesprengt,
Von Feinden rechts und links bedrängt.
Kosacken sind's; auf schnellem Roß
Entflieht der Kaiser vor dem Troß.
Hier aber hemmt Gebüsch den Ritt:
Der Kaiser ist des Lebens quitt.
Das sah der Spohn; der war nicht faul
„Herr Kaiser," rief er, „mir den Gaul,
Mir den berühmten, eck'gen Hut;
Flieht! eure Rolle spiel ich gut."
Zur Erde sprang Napoleon;
Auf seinem Schimmel saß der Spohn,
Den eck'gen Hut wohl auf dem Haupt;
Der Feind sich nicht betrogen glaubt.
Er spreng heran, und jauchzt dem Fang,
Und sieht zu spät, daß er mißlang.
Als sie den Korporal nur schaun,
Da ward der Spohn zusammeng'haun.
Der Kaiser lief in schnellem Lauf,
Hatt' einen Korporalshut auf.
Von dieser Zeit, hört' ich einmal,
Hieß er der kleine Korporal.
Der große Korporal war Spohn,
War größer, als Napoleon.

(Proben aus Simrock's Rheinsagen.)

Capsule, f., amorce pour les fusils à piston, das Zündhütchen.

Capture, f. (capere), die Verhaftnehmung, der Fang (eines Schuldners, Verbrechers). — *Engl.* capture; *span.* captura.

Capucine, f., (*arg.*), das Spitzmütterchen am Gewehr, Spitzröhrchen, worein das Ende des Ladestocks gesteckt wird.

Carabine, f., der Carabiner, die Stutzbüchse. — *Holl.* karabije; *engl.* carabine; *ital.* carabina.

Carafe, f., die Carafine, Wasserflasche, Tafelflasche. — *Ital.* Caraffa; *span.* garrafa. — Vergl. *arab.* gharab, Becher.

Caramèll, pl. *-en*, f., le caramel, das Zuckerbällchen (kleine viereckige Stückchen von gekochtem Zucker). — *Span.* caramelo.

Carbonaro, pl. *carbonari*, m., partisan de la liberté, membre d'une association politique en Italie, opposée aux calderari (chaudronniers), der Köhler, Mitglied einer geheimen politischen weit ausgebreiteten Gesellschaft in Italien, welche zuerst 1820 aus ihrer Verborgenheit hervortrat.

Carcan, m., collier de fer avec lequel on attache un criminel à un poteau, das Halseisen.

Carcasse, f. (carne cassus, von Fleisch entblößt), das Gerippe. — *Holl.* karkas; *engl.* carcass; *ital.* carcàssa. — Carcasse se dit de tout ce qui soutient un ouvrage, et de ce qui en forme, pour ainsi dire, la charpente.

Carence (procès-verbal de), m., qui constate la pauvreté d'un défunt, l'insolvabilité d'un débiteur, Protokoll der Zahlungsunfähigkeit. — Vergl. *mittellat.* carentia, Mangel.

Caresse, f. (charus), die Liebkosung, Schmeichelei. — *Engl.* caress; *Kil.* Caresse.

Carèsséren, part. *carèsséert*, caresser, liebkosen, schmeicheln. — *Kil.* caresséren; *engl.* caress; *ital.* carezzare.

Cargaison, f. (charge d'un vaisseau), die Ladung, Schiffsladung. — *Span.* cargazon; *engl.* cargaison. — Vergl. *span.* cargar; *ital.* caricere, laden.

Carlin, m., petit doguin, petit chien à poil ras et à museau noir et écrasé, die kleine Dogge, der Mops.

Carmagnole, f., eine weite Jacke mit Aermeln, welche die Revolutionsmänner in Frankreich trugen, und ein Jeder tragen mußte, der seinen Patriotismus zeigen wollte.

Carmagnole, m. Il a été employé par dénigrement pour désigner les soldats des armées républicaines, der Freiheitsschwärmer.

Carnage, m. (s'entend, en parlant des hommes, d'une multitude de gens tués, soit dans un combat, soit dans un grand tumulte), das Gemetzel, Blutbad. — *Engl.* carnage. — Vergl. caro, carnis.

Carnassière, f. (caro, carnis), sac à mettre le gibier, die Jagdtasche.

Carnet, m., petit livre de compte que l'on porte avec soi pour y recueillir des notes, das Geschäftsbüchlein, Merkbüchlein.

Carquois, m., étui à flèches, der Köcher, das Pfeilrohr. — *Mittellat.* carquaissum; *ital.* carcasso; *span.* carcax.

Tout est mystère dans l'Amour,
Ses flèches, son carquois, son flambeau, son enfance;
Ce n'est pas l'ouvrage d'un jour
Que d'épuiser cette science. (La Fontaine.)

Carreau, m. (*jard.*), planche large d'un jardin potager, das Gartenbeet.

Carreauzeg, gewürfelt, würfelig, (étoffe) à carreaux.

Carrefour, m., lieu où aboutissent plusieurs rues dans les villes et plusieurs chemins dans les campagnes, der Kreuzweg, die Kreuzstraße. — *Lat.* quadrivium, ubi quatuor viæ conveniunt. — Vergl. quadrum, carré, furca, fourche; quadrifurcum; quadratum forum, place carrée; *gaunersp.* die Kreuzleine.

Carrelet, m., petite règle à quatre faces égales pour tracer sur le papier des lignes également distantes, kleines vierseitiges Lineal.

Carrière, f., die Laufbahn, der volle Lauf. — *Engl.* career.

Carte blanche, f., pouvoir d'agir sans restriction, die uneingeschränkte Vollmacht, das Blanket (ein mit seinem Namen unterschriebenes weißes Papier, welches ein Anderer mit dem Hauptinhalte ausfüllet; blanke Karte. — *Engl.* carte blanche; *ital.* carta bianca.

Cartes blanches (*jeu*), bildlose Karten, blanke Karten.

Carthaus, f., nur in folgender Redensart üblich: Ee' bei der Carthaus hoilen, einen beim Schopfe nehmen, prendre quelqu'un au toupet. — *Obd.* Carthause, die Haarzause, der Schopf.

Carton, m., die Hauben-, Bandschachtel; ein Behältniß von Pappe, Schriften, Kupferstiche u. dgl. hineinzulegen.

Cartonnéren, part. *cartonnéert*, cartonner, in Pappendeckel binden.

Cartrong, m., verderbt aus dem franz. *carton*, die Pappe, der Pappdeckel. — *Ital.* cartòne. — Vergl. *gr.* καρτερος, stark, καρτος, κρατος, Stärke. — Eng Cartrong's Loid, eine Schachtel von Pappe, une boite de carton.

Carunjen, pl. *Carunjen*, f., das lose, ausgelassene Mädchen, die Spitzbübin, la carogne, friponne. — *Holl.* karonje.

Câs! bei gewissen Spielen ein Ausrufungswort, um den Wurf für ungültig zu erklären; je casse, j'annule le coup. — 't as câs, es wird nichts daraus, l'affaire est rompue.

Casaquin, m. (casa, Haus), das kurze Frauenzimmer-Kleid, der Hausrock. — *Ital.* casachino; *span.* casaca.

Case, f., 1° das Feld (auf einem Dam-, Schachbrett); 2° (*imp.*), der Schriftkasten. — *Ital.* cassetta.

Casse, f. (*imp.*), caisse partagée en petits carrés, dont chacun contient tous les caractères d'une même lettre, der Schriftkasten.

Casseau, m., moitié de la casse partagée dans sa longueur, der halbe Schriftkasten.

Cassetin, m., chacun des carrés de la casse, das Fach.

Cassette, f., das Kästchen, die Schatulle. — *Ital.* cassetta.

Cassette, f. (*tail.*), das Kästchen, Zwirnkästchen, Fadenkästchen, petit coffre à compartiments, à l'usage des tailleurs.

Cassolette, f., vase où l'on met des parfums, die Räucherpfanne. — *Ital.* cassoletta.

Castagnette, f., die Handklapper zum Tanz, auch Castagnetten (aus Elfenbein oder hartem Holze gedrechselte kleine Halbkugeln), mit deren klappernden Tönen der Spanier manche Tänze begleitet,

indem er deren zwei, durch ein Schnürchen verbunden, an jede Hand bindet.—*Span.* castanetas; *engl.* castanets.

Casuel, m., die zufälligen Einkünfte, Nebeneinkünfte, Accidentien. —Von casus, Zufall.

Cataplang, verderbt aus *cataplasme*, m., der Umschlag (ein umgelegtes Heilmittel). — *Gr.* καταπλασμα, von κατα, über, drüber, und πλασσειν, schmieren; *engl.* cataplasm.

Cataracte, f. (épaississement du cristallin qui obscurcit ou fait perdre la vue), der Staar, Verdunkelung des Auges. — *Engl.* cataract; *gr.* καταρασσειν, tomber, parce qu'on attribuait autrefois cette affection à une membrane qui *tombait* sur les yeux.

Categang für *Catogan*, m., nœud qui retrousse les cheveux et les attache près de la tête, der Haarknoten, der hinaufgeschürzte Zopf. — De' Categang as net méh op de' Mód, le catogan n'est plus de mode.

Cauchemar, m. (sentiment d'un poids incommode sur la région épigastrique pendant le sommeil, avec impossibilité de se mouvoir, de parler, de respirer; état qui finit par le réveil en sursaut, après une anxiété extrême), der Alp, das Alpdrücken, das Stocken des Blutes im Schlafe. — *Mittellat.* calca mala. — S. *Drdck.*

Cause, f. (affaire, procès), der Prozeß, Rechtshandel.—*Lat.* causa; *engl.* cause; *Kil.* Cause.

On expose toujours avec autorité,
La cause de l'honneur et de la vérité. (Gresset.)

Cautère, m., ouverture dans la chair avec un caustique pour y déterminer une suppuration, das Fontanell, Ableitungsgeschwürchen.— *Engl.* cautery; *ital.* cauterio.

Cautériséren, part. *cautériséert*, cautériser, brennen, ausbrennen. — *Kil.* cauteriseren; *engl.* cauterise.

Cautionnement, le gage ou la somme que les lois obligent certaines personnes à déposer comme garantie de la responsabilité à laquelle elles sont soumises, die Bürgschaft, Amtscaution.

Cavall, pl. *-en*, f., das große männliche Frauenzimmer, das derbe Weibsstück, la virago.

Cavalier, m., der Tanzmann, Tanzgefährte.

Ceinture, f. (cingere, ceindre), der Gürtel, die Leibbinde.—*Lat.* cinctura; *engl.* cincture; *ital.* cintura.

Célibataire, m., der Ehelose, Hagestolz. — *Lat.* cœlebs.

Censéert, censé, dafür gehalten, angesehen, geachtet. — Vergl. *lat.* censeo, ich halte dafür.

Qui se lie au coupable est censé son complice.

Centime, m., der Centime, der hundertste Theil eines Franken. —*Span.* céntimo.

Centre, m., in der französischen Deputirtenkammer die Anhänger des Ministeriums.

Centre, m. (*mil.*), se dit de toutes les compagnies d'un bataillon, placées entre les grenadiers et les voltigeurs, das Centrum, Mitteltreffen.

Cérat, m. (cera, Wachs), pommade dont la cire et l'huile font la base, die Wachssalbe, das gelinde Zugpflaster. — *Engl.* ceràte; *ital.* ceròtto; *span.* ceroto.

Certificat d'indigence, m., der Dürftigkeitsschein.

— d'origine, pièce qui indique l'espèce et la quantité des marchandises qui viennent de tels pays, et atteste qu'elles ne sont pas prohibées, das Zeugniß der Herkunft (der Waaren), der Herkunftschein.

— de moralité, das Sittenzeugniß.

Certificateur (notaire), choisi par le gouvernement pour délivrer les certificats de vie, der gerichtliche Bescheiniger.

Césarienne (opération), f., incision pratiquée aux parois de l'abdomen et à celles de l'utérus pour en extraire le fœtus, ainsi appelée de ce que Jules-César est venu au monde par cette opération, der Kaiserschnitt. — *Engl.* the cesarian operation; *ital.* operazione cesarea.

Cetèr, pl. -*en*, f. (cis terram), la citerne, lieu souterrain et voûté, destiné à recevoir et conserver les eaux de pluie. — *Engl.* cistern; *ital.* cistèrna. — Vergl. *gr.* κιστη, Kiste, coffre, réservoir.

Chaîne, f., 1° der Kettentanz; 2° die fortlaufende Reihe von Arbeitern, von Hülfeleistenden bei einer Feuersbrunst.

— de sûreté, f., die Sicherheitskette, welche, an die Taschenuhr befestigt, um den Hals getragen wird.

Chaise percée, f., der Nachtstuhl, Leibstuhl.

Chamarréert, chamarré, orné de franges, de passements, de dentelles, de galons, etc., verbrämt, mit Gold, u. s. w. besetzt. — *Obd.* schamerirt. — Vergl. *chamarre*, f., vieux mot qui signifiait un hoqueton ou habit de berger fait de peaux de mouton ou de chèvre, sur les coutures duquel il y avait plusieurs bandes en guise de passement.

Chambellan, m., der Kammerherr. — *Engl.* chamberlain; *ital.* camberlano.

Chambre ardente, f. (*hist.*), 1° tribunal qui fut créé à Arras sous Charles VI (mort en 1461), pour la recherche des sorciers, et qu'on appela ainsi parce qu'il pouvait condamner ses justiciables au feu. 2° Tribunal dont les pouvoirs étaient les mêmes et qu'on établit à l'Arsenal en 1680, lors de l'arrestation de la Vigoureux et de la Voisin, die brennende, glühende Kammer, ein außerordentlicher Gerichtshof in Frankreich, vielleicht so genannt, weil alle Urtheile derselben auf Feuertod lauteten.

— d'appels de police correctionnelle, die Appellationskammer für Zuchtpolizei-Sachen.

— des avoués, f., die Anwaltskammer.

— de conseil, f., das Berathungszimmer.

— de discipline, f., die Disciplinarkammer.

— de mise en accusation, die Anklagekammer.

— de vacations, die Vacanzkammer.

Chambre garnie, f., ein eingerichtetes, mit Stubengeräth versehenes Zimmer.

Chambrée, f., se dit d'un certain nombre d'ouvriers, de soldats, qui couchent dans une même chambre, die Kameradschaft.

Champ de mai, m., assemblée convoquée par Napoléon pendant les cent jours, das Maifeld.

Champignon, m., der Schwamm, Pilz (ein bekanntes Erdgewächs).

Craignez le champignon, délice des festins,
Que l'art fait chaque jour naître dans nos jardins.
(*Poëme des Plantes.*)

Chamoiseur, m., qui prépare les peaux de chamois, der Sämischgerber.

Chance, f., das Wagniß, der Glückswechsel, mögliche Fälle, die Schanze. — *Holl.* kans; *engl.* chance.

Chancre, m., der venerische Krebs, ein kleines Venusgeschwür, der Schanker. — *Celt.* chancrea; *engl.* chancre; *holl.* kanker.

Changeant, schillerig, in verschiedene Farben spielend, wandelfarbig.

Changéert. En as ganz changéert, er hat sich ganz verändert; *engl.* he is quite changed.

Changéren (sech), ein anderes Kleid, Hemd u. s. w. anziehen, changer d'habit, de chemise etc.

Chanoinesse, nicht *chalonesse*, qui possède une prébende dans un chapitre de filles, das Stiftsfräulein, die Stiftsdame. — *Lat.* canonica; *engl.* canoness; *ital.* canonichessa; *span.* canonesa. — *Chalonesse* wird zuweilen gesagt für feile Dirne.

Chantier, m., das Holzlager, der Zimmerplatz, der Stapel. — *Ital.* cantière. — Vergl. *celt.* chan, Menge, und ter, Holz.

Chape (d'une boucle), f., partie par où la boucle tient au soulier ou à la ceinture, das Herz einer Schnalle. — *Engl.* chape.

Chapeau-bas, m., der Armhut, Scheinhut, Kleinhut.

— claque, m., chapeau à 3 cornes dont la coupe se plie et s'aplatit de manière qu'on peut le porter très aisément sous le bras, der Klapphut.

Chapéren, s. *échapéren.* — *Ndd.* schapitern.

Chaperonnéren, chaperonner, einer jungen Dame zum Ehrenwärter, zur Ehrenwärterin dienen, Damen geleiten und beschützen.

Chapiteau, m. (capitulum, capitellum), partie de la colonne qui pose sur le fût, der Knauf, das Kapital. — *Engl.* chapiter; *ital.* capitello.

Char-à-banc, m., der Bankwagen, ein offener Bankwagen mit Sitzen an der Seite.

Charcutier, m., homme qui *cuit* de la *chair*, qui vend de la chair cuite, der Wursthändler, Speckkrämer.

Charébaré, m., das Spottständchen, die Katzenmusik, der Polterkoncert, le charivari (Schallwort). Lärm, welchen man vor den Wohnungen der Wittwer und Wittwen macht, die sich wieder verheirathen, mittelst übertönenden Instrumenten, z. B. Becken, Kessel, Kasserolle, Pfannen, unter lautem Geschrei, Pfeifen und Gezisch. Diese Sitte scheint sich zum Theil in den sogenannten Polterabenden

erhalten zu haben. Dann nennt man in neuerer Zeit Charivari überhaupt jede verwirrte, ohne Harmonie und Takt, aus den verschiedenartigsten Instrumenten zusammengesetzte Musik, welche besonders in Frankreich von unruhigen Köpfen Personen, mit denen sie unzufrieden sind, häufig, besonders in der jüngst bewegten Zeit, gebracht wird. — Bruit tumultueux de poêles, poêlons, chaudrons etc., accompagné de cris et de huées, que l'on faisait, la nuit, devant la maison des femmes du petit peuple, veuves et âgées qui se remariaient.

Tout bruit semblable par lequel des gens attroupés témoignent à quelqu'un leur désapprobation de ce qu'il a fait. (*Dict. des Dict.*) —*Lat.* chalybarum, formé de chalybs, qui signifie du fer, de l'acier, parce qu'on emploie ordinairement dans les charivaris des sonnettes, des poêles, des chaudrons, et autres telles batteries de cuisine faites de métal, ex chalybe. Les Italiens appellent scampanata un charivari, mot composé de scampana, qui signifie une cloche. *Le Politi*, dans son dictionnaire italien : Scampanata, lo strepito di campanacci, o d'altri strumenti, che fanno contadini alle vedove, quando si rimaritano. (Ménage.) —*Celt.* charivari, jeu, plaisanterie qui fait peine, de chary, jeu, et vary pour mary, peine; *span.* cencerrada.

Charge, f., 1° die Ladung; 2° die Last; 3° die Uebertreibung; 4° die Anzeige, Beschwerde, der Beweis; 5° die Schicht, quantité de mines, de charbon, qu'on jette à la fois dans le fourneau.

Charivary, m., double pantalon garni de toile entre les cuisses, die Charyvari, pl., weite und lange Unterhosen, Reithosen. — *Engl.* sharavaries.

Charlatan, m., celui qui va de côté et d'autre pour vendre quelque médicament auquel il attribue des propriétés merveilleuses; par extension, tout individu qui cherche à tromper le public, en se faisant passer pour plus habile qu'il n'est en réalité; Marktschreier, Quacksalber, Afterarzt, dann überhaupt Jeder, der sich auf eine auffallende Weise den Schein von Kenntnißen oder Geschicklichkeiten zu geben sucht, die er nicht besitzt. — *Ital.* ciarlatano, von ciarlare, schwatzen, plaudern, weil im Schwatzen die Hauptkunst des Charlatans besteht, oder von scarlatto, Scharlach (dem ehemaligen Scharlachmantel der Aerzte). Nach *Ménage* von circulatanus, verderbt aus circulator (charlatan, vendeur d'orviétan), imposteur qui s'enrichit à l'ombre du mépris.

Charlatanerie, f., die Marktschreierei, Großsprecherei.

Charmille, f., plant de petit charmes, die Hagenbuchenlaube, -Hecke.

Charpente, f., assemblage de bois qui soutient la couverture d'un édifice, l'ensemble de tous les gros ouvrages en bois d'un édifice, das Zimmerwerk, Gebälke.

Charnière, f., deux pièces d'un métal quelconque enclavées l'une dans l'autre, et qui peuvent se mouvoir sur un même centre, das Gewind, Scharnier. — *Holl.* scharnier.

Charpie, f. (carpare, auszupfen), vieux linge effilé que l'on emploie pour les pansements, die Zupfleinwand, Wundfaden, Charpie.

Chassé, pl. *-en.* — *Franz.* chassis, m., der Rahmen.

Chasse-marée, f. (mauvaise et vieille voiture), der Rumpelkasten.

Chasséren, chasser (*imp.*), tenir plus de place, auslaufen.

Chaude-pisse, f. (*méd.*), nom vulgaire de la blennorrhagie, ainsi appelée à cause de la chaleur et de la douleur que l'urine occasionne en traversant le canal de l'urètre, der Tripper. — *Holl.* koudepis.

Chauffe-chemise, m., panier d'osier servant à chauffer le linge, der Wärmkorb.

Chaufferette, der Fußwärmer, die Kieke, blecherner, durchlöcherter Feuertopfbehälter. — Vergl. calfacere — calfare — calfarettum — calfaretta.

Chauffeur, m. (*hist.*) Il s'est dit d'une bande de brigands répandus dans le nord et l'ouest de la France, dans la Belgique et sur les bords du Rhin, à la fin du 18e siècle et au commencement du 19e. Les *chauffeurs* ou *chauffeurs de pieds*, pour forcer les habitants des maisons qu'ils attaquaient à livrer leurs richesses, leur exposaient les pieds à un feu violent, Räuber, welche Kohlen unter die Füße der Leute legten, um Geld zu erpressen.

Chauffoir, m., salle avec une cheminée ou un poêle pour se chauffer en commun, das Wärmzimmer.

Chaussée, f., die Dammstraße, Kunststraße. — *Engl.* causey; *span.* calzada.

Chaussée, f. (*horl.*) der Zapfen des Minutenzeigers.

Chaussée d'empierrement, das Steinpflaster.

Chausse-pied, m., der Schuhanzieher.

Chausséren, part. *chausséert*, chausser, 1° den Fuß und auch das Bein bekleiden; 2° das Schuhwerk anziehen. — *Span.* calzar.

Chaussette, f., der Halbstrumpf, Bügelstrumpf, Unterstrumpf.

Chaussoir, m., das Schuhhorn (zum Anziehen der Schuhe), der Schuhanzieher. — *Engl.* shoeing-horn; *span.* calzador.

Chausson, m., chaussure de pied qu'on met sous ou sur le bas, die Socke.

Chaussure, f., die Fußbekleidung.

Je veux que sur mon pied soit faite ma chaussure. (Lemonnier.)

Chef d'emploi (*thé.*), der Besitzer eines Faches, einer Rollengattung, für welche ein Darsteller besonders befähigt und von der Direction angestellt ist.

Chef-d'oeuvre, m., ouvrage excellent en lui-même ou relativement aux autres ouvrages d'un artiste, das Meisterstück. — *Ital.* capo d'opera.

Un chef-d'œuvre d'amour est le cœur d'une mère. (Gaillard.)

Chemin de halage, m., der Leinpfad (Weg am Ufer die Fahrzeuge mit Leinen fortzuziehen).

Chemise, f., feuille de papier qui renferme et qui couvre d'autres papiers, der Umschlag.

Chemisette, f., das Vorhemd, Halbhemd.

Chenique, m., mauvaise eau-de-vie, der Fusel, schlechter Branntwein.

Chevalier d'industrie, m., der Glücksritter, listige Betrüger, der reisende Gauner.

Chevron, m., das Militair-Dienstalterzeichen, deux morceaux de galon assemblés en angle, que les militaires ont le droit de porter sur la manche gauche de leur habit, après un certain temps de service.

Chère de commissaire, un repas où on sert chair et poisson, table servie en gras et en maigre, eine Mahlzeit, wo Fleisch und Fisch aufgetragen wird. — Ce qui vient des commissions qui se donnaient dans les chambres mi-parties, où il y avait des huguenots et des catholiques, qui se faisaient traiter chacun à sa manière.

Chèvre-feuille, f. (*bot.*), das Geisblatt. — *Lat.* caprifolium; *ital.* caprifoglio.

De mes deux moitiés la première
Donne du lait à la bergère;
L'ombre que donne ma dernière
Du hâle préserve son teint,
Et de mon tout elle sait faire
Un bouquet qui pare son sein.

Chévrotine, f., balle de petit calibre, der Rehposten.

Chic, m., terme usité dans les ateliers pour exprimer une certaine facilité, une vigueur rapide dans le maniement du pinceau ou du crayon, die Fertigkeit.

Chiffon, m., der Lappen, Lumpen, Fetzen. — *Chiffonna*, en breton, signifie chiffonner, mettre en tas sans ordre. Comme ce n'est que les mauvaises pièces de drap, de linge, qu'on a coutume de mettre ainsi en tas, de là vient qu'on a appelé *chiffon* en notre langue, *chiffone* en italien, les morceaux de mauvais linge, de drap usé.

(*Mém. sur la langue celt.*)

— *Arab.* schiffon, dünne Leinwand.

Chiffonnéren, chiffonner, zerknittern, zerknautschen, zerkrümpeln. — *Span.* chafar.

Chiffonnière, f., petit meuble à tiroirs, der Krempeltisch, das Arbeitstischchen, die Putzschachtel.

Chiffre, m., entrelacement de lettres, der Namenszug, die ineinander geschlungenen Anfangsbuchstaben der Vor- und Zunamen. — *Engl.* cipher; *holl.* cijfer.

Chignon, m., das hinaufgeschlagene Nackenhaar, der Nackenwulst.

Chinois, m., petite orange verte conservée dans l'eau-de-vie, kleine in Branntwein eingemachte Pomeranze.

Chipotéren, part. *chipotéert*, chipoter, ärgern, hudeln. — Vergl. *celt.* chipotat, marchander par petites sommes, contrarier, contrepointer, von chip, klein, von geringem Werthe.

Chique, f., s. *Schick*.

Choquéren, part. *choquéert*, choquer, beleidigen, Anstoß geben, Verdruß machen. — *Engl.* shock; *span.* chocar.

Chou pour chou, Wurst wider Wurst, wie du mir, so ich dir.

Chou-fleur, m., der Blumenkohl.—*Engl.* colly flower (kalliflauer); *span.* coliflor; *ital.* cavolfiore.

Chronique scandaleuse, f., die Lästerchronik, Schandgeschichte, Klatschgeschichte, die Geschichte geheimer Thorheiten oder Laster, z. B. einer Stadt.

Chyle, m., der Milchsaft, Verdauungssaft.—*Gr.* χυλος; *engl.* chyle.

Cicatrice, f., die Narbe.—*Engl.* cicatrice; *ital.* cicatrìce; *span.* cicatriz.

... Il est des blessures
Dont un cœur généreux peut rarement guérir;
La cicatrice en reste. (Voltaire.)

Cicatriséren, part. *cicatriséert*, cicatriser, vernarben, verharschen. —*Engl.* cicatrise; *ital.* cicatrizzare; *span.* cicatrizar.

Ci-devant, autrefois, ehemalig, gewesen.

Cilice, m., das Haarhemd, Rauhhemd. Dieser Zeug wurde in Cilizien, in Kleinasien verfertigt.

Cintre, m. (*arch.*), die Bogenründung, der kreisförmige Bogen. —*Engl.* center.

Circonstance, f., der Umstand.—Patrimoine de l'homme de génie.

Circonstances atténuantes (*jurispr.*), mildernde Thatumstände.

Cirque olympique, m., der Cirkus, Schaukreis, das ringförmige Schaugebäude; die Reitbahn für Kunstreiter.—*Engl.* cirque.

Circulaire, f. (circulus), das Umlaufschreiben, Circularschreiben, Rundschreiben.—*Engl.* circular letter.

Civet, m., ragoût fait de chair de lièvre avec des cives ou des ciboulettes, der Hasenpfeffer.—*Engl.* civet.

Clabaud, m., der Kläffer, Tölpel, der ungeschickte Mensch.

Clabaudage, m. (vaine criaillerie), das Geschrei, Gekläff.

Claque, f., coup du plat de la main, der Klatsch, Schlag.—*Engl.* flap. S. *Fläb.*

Claqueur, m. Applaudisseurs à gages, gens payés pour applaudir les pièces ou les acteurs, bezahlter Beifallsklatscher.

Clavicule, f. (*anat.*), os pair qui sert d'arc-boutant à l'épaule et que l'on a ainsi appelé parce qu'on l'a comparé à la clef (*clavicula*, dimin. de *clavis*) d'une voûte, das Schlüsselbein.

Clavier, m., die Klaviatur, das Tastenbret.

Clerc, m., der Schreiber.—*Engl.* clerk.—Vergl. *celt.* cler, geschickt, gelehrt.

Clergé, m., corps des ecclésiastiques, die gesammte Geistlichkeit, die Clerisei.—*Engl.* clergy.

Clièrw (*géo.*), Clerf oder Klerf, 12 Stunden N. von Luxemburg, in einem tiefen aber angenehmen Thale des Oeslings, Clervaux.—Le château de Clervaux a conservé sa physionomie antique, son parc

seigneurial et ses tours féodales. Les comtes de Lannoy y tiennent un noble état de maison.

Clique, f., die Genossenschaft, die Rotte, der Anhang, das Gelichter, die Sippschaft, Spießgesellschaft. — Vergl. *nds.* Gliefe, Gleiche (seines Gleichen).

Cliquet, m. (*horl.*), pièce qui empêche une roue dentée de retourner, der Sperrkegel.

Cloche, f., eine Art von Frauenmantel mit einer Capuße, das Mantelkleid. — *Engl.* cloke; *celt.* clocha, eine Art von Reisemantel.

Coak (cok), coaque, m., houille dépouillée par la distillation de toutes ses parties volatiles, die abgeschwefelte, von Kohlensäure befreite, zum Kochen u. s. w. taugliche Steinkohle. Cinders, Koaks. — *Engl.* coke.

Cocu, m., der Hahnrei, Hörnerträger, le cocu. — *Celt.* cocol; *holl.* koekoek; *engl.* cukold.

Cognoir, décognoir, m. (*imp.*), outil pour mouvoir les coins, der Triebel, das Treibholz.

Coiffe, f., 1° das Hutfutter; 2° Perrückenneß; 3° der Hutüberzug. — *Mittellat.* cofia.

Coifféren, part. *coifféert*, coiffer, frisiren, aufsetzen.

Coiffeur, m., der Friseur, Haarkräusler.

Coiffeuse, f., die Putzmacherin, Kopfschmückerin.

Coiffure, f., 1° die Kopfbedeckung; 2° der Kopfputz. — *Engl.* coif.

Col, m., cravate qui s'attache derrière le cou avec une boucle, die Halsbinde, der Halsband, ein für den Hals passend zugeschnittenes, durch Heftel und Schlinge oder durch eine Schnalle schnell zu befestigendes Stück Sammt oder anderes steifes Zeug.

Col (faux), col de chemise rapporté, qui s'attache autour du cou avec des cordons, der falsche Hemdkragen.

— de cravate (ce qu'on met dans une cravate pour lui donner de la fermeté), zur Steifung des Halstuches gebräuchliche elastische Futtercravate.

Colléren, part. *colléert*, coller (Wein) mit Hausenblase klären od. schönen.

Collerette, f., das Kollerchen, der Weiberhalskragen. — *Ital.* collaretto.

Collier, m., 1° der Halsband; 2° die Halsschnur. — *Celt.*. coler; *engl.* collar; *span.* collar.

— de force, m., collier qu'on met au cou d'un jeune chien d'arrêt pour le dresser, das Zwanghalsband.

Collocation, f., action par laquelle on range des créanciers dans l'ordre suivant lequel ils doivent être payés, die Location (der Gläubiger). — *Engl.* collocation.

Colloquéren, colloquer (ranger les créanciers par ordre de paiement), Gläubiger ordnen, lociren.

COLPORTAGE, m., das Herumtragen der Waaren, Hausiren, die Hausirkrämerei.

COLPORTÉREN, part. *colportéert*, hausiren, hausiren gehen.

COLPORTEUR, m. (parce qu'ils portent un panier à leur cou, dans lequel ils mettent leur marchandise), der Hausirer, Tabulettkrämer.

COMMEDANT, m., verderbt aus Commandant, le commandant.

COMMEDÉREN, für commandiren, commander.

COMMANDEMENT, m. (*pal.*), die gerichtliche Aufforderung, das Zahlungsgebot.

COMMÉÓN, pl. *-en*, f., die Communion, das Abendmahl, la communion.

COMMÉRAGE, m., die Fraubaserei, das Weibergeklatsch. — *Span.* comadrerías. — Commérage mâchen, mit den Gevatterinnen und Nachbarinnen klatschen; *span.* comadrear.

COMMERCE, m., der Handel, Handelsverkehr, Commerz. — Profession où l'honneur est la première mise de fonds.

COMMÈRE, f., die Gevatterin. — *Ital.* comàre; *span.* comadre; *mittellat.* commater. — Nullus præsumat commatrem suam ducere uxorem. — *Commère* se dit aussi d'une femme qui s'ingère de parler de tout et qui veut savoir toutes les nouvelles du quartier, das Stadtklatschweib, die Klatschschwester, die von Haus zu Haus geht Neuigkeiten zu holen und zu hinterbringen. — *Span.* comadrera.

COMMIS-GREFFIER, m., der Untergerichtsschreiber.

COMMISSAIRE-ORDONNATEUR, m., der Oberkriegscommissär.

COMMIS-VOYAGEUR, m., der Handlungsreisende, der reisende Handlungsdiener.

COMMISSION ROGATOIRE, f. (commission qu'un juge adresse à un autre pour faire une procédure dans l'étendue de son ressort), der bittweise ertheilte Auftrag.

COMMÓT, pl. *-en*, die Commode, der Schrank mit Schubladen, la commode.

COMMÓT, pl. *-en*, f., eine Art Kopfzeug für Frauenzimmer, la commode, espèce de coiffure de femme. Commodus capitis mulierum ornatus.

COMMUNAUTÉ, f., die Gemeinschaft, Gütergemeinschaft. — *Engl.* community.

— CONVENTIONNELLE, die vertragsmäßige Gemeinschaft.

COMPATIBILITÉT, f., die Verträglichkeit, Vereinbarkeit, Zulässigkeit der Vereinigung zweier öffentlicher Aemter zu gleicher Zeit in einer Person, la compatibilité. — *Engl.* compatibility.

COMPATIBLE, verträglich, vereinbar, zusammenpassend. — *Engl.* compatible; *ital.* compatìbile.

COMPÈNSATIÓN, f., la compensation, der Ersatz, die Entschädigung, Ausgleichung. — *Lat.* compensatio; *engl.* compensation.

COMPÈNSÉREN, compenser, ausgleichen, gegen einander aufheben. — *Kil.* compenséren; *ital.* compensàre; *engl.* compensate.

Compérage, m., die Gevatterschaft; das Einverständniß.

Compère, m., der Gevatter, Gevattermann. — *Kil.* Compìre; *mittellat.* compater; *ital.* compàre; *engl.* compeer (compihr); *span.* compadre; *hunsr. Mdt.* Cumpeer.

Compèrschâft, f., die Gevatterschaft, le compérage. — *Kil.* Compêrschap; *span.* compadrazgo.

Complainte, f., chanson ou cantique populaire dont le sujet est ordinairement tragique ou pieux, das Klagelied, Klagegedicht. — *Mittellat.* complainta; *engl.* complaint.

Complaisance, f., die Gefälligkeit, Dienstwilligkeit, Willfährigkeit. — *Mittellat.* complacentia; *ital.* compiacenza; *engl.* complaisance; *span.* complacencia.

Je refuse d'un cœur la vaste complaisance,
Qui ne fait du mérite aucune différence. (Molière.)

Complaisant, willfährig, gefällig. — *Ital.* compiacente; *engl.* complaisant; *span.* complaciente,

Il faut pour la jeunesse être un peu complaisant. (Voltaire.)

Complice, m., qui est accusé ou soupçonné d'avoir eu part au crime, qui a participé au crime, qui l'a favorisé, der Mitschuldige, Mitverbrecher. — Isidorus, *in Glossis :* complex, qui in uno peccato vel crimine alteri est applicatus ad malum, ad bonum verò nunquam dicitur. — *Ital.* complice; *engl.* complice; *span.* cómplice.

Quand on pardonne au crime, on en devient complice.

Complicéert, compliqué, verwickelt, verflochten. — Vergleiche *lat.* complecti, umfassen.

Complicitét, f., die Mitschuld, Theilnehmung am Verbrechen, la complicité. — *Mittellat.* complicitas; *ital.* complicità; *span.* complicidad.

Composteur, m. (*imp.*), règle de fer ou de cuivre, garnie d'une vis et d'un rebord sur lequel le compositeur arrange les lettres, der Winkelhacken.

Compotier, m., der Obstmusnapf, Compottnapf. — *Span.* compotera.

Compromis, m., traité par lequel on donne pouvoir à des arbitres de juger des procès ou d'autres différends, et l'on promet de s'en tenir à leur sentence, der schiedsrichterliche Vergleich, die Berufung auf Schiedsrichter — *Lat.* compromissum; *itat.* compromesso; *engl.* compromise (kampromeis).

Comptable, m., der Rechnungsführer, Rechnungspflichtige. - *Engl.* accountable.

Comptabilitét, pl. *-en*, f., das Rechnungsführergeschäft, die Berechnungspflicht, Verantwortlichkeit, la comptabilité. — Le *comptable* est celui qui, ayant eu le maniement des deniers ou des effets, doit rendre compte de l'usage qu'il en a fait. La *comptabilité* est le mode dont on fait usage pour être en mesure de rendre un compte. (*D^re technol.*)

Compte-rendu, m., der Rechenschaftsbericht, die Rechnungsablage, Berichterstattung.

Comptoir, m., banc ou bureau fermé, sur lequel les marchands étalent leurs marchandises, ou comptent leur argent, et où le plus souvent ils l'enferment, 1° der Ladentisch, Zähltisch, 2° die Buchhalterstube, Schreibstube. — *Engl.* counter (faunter).

Concierge, m. (conservare), der Verwalter, Beschließer, Kerkermeister, Gefangenwärter.

Concussion, f., die Erpressung, Gelderpressung, Plackerei.—*Lat.* concussio; *engl.* concussion; *ital.* concussione.

Concussionnaire, m., der Placker, Erpresser. — *Ital.* concussore.

Condescendance, f., die Nachgiebigkeit, Willfährigkeit, Herablassung. — *Mittellat.* condescensio; *engl.* condescendence; *ital.* condescendenza.

Conditio sine qua non, lat, eine unerläßliche oder unumgängliche Bedingung, ohne die nichts geschehen kann.

Conduct, f. der Leichenconduct, die Leichenbegleitung von der sämmtlichen Geistlichkeit, le convoi précédé du clergé en corps, le convoi général, lorsque tous les ecclésiastiques habitués d'une paroisse accompagnent un corps qu'on porte en terre.

Conducteur, m., bei Post- und Landkutschen, der Schaffner, Schirrmeister.

Conducteur, m., der Straßenbauaufseher, der Gehülfe eines Ingenieurs. — Agent de l'administration des ponts et chaussées placé directement sous les ordres des ingénieurs et au-dessus des piqueurs.

Conducteur, m. (*phys.*), barre de fer ou corde en fil métallique qui communique de la tige du paratonnerre dans un puits ou dans la terre, der Blitzleiter.

Confiture, f., das Confect (in Zucker eingemachte Sachen). — *Celt.* confitur; *mittellat.* confitura; *lat.* confectus; *engl.* confiture; *ital.* confettùra; *holl.* confijt.

Confondéren, confondre, 1° vermengen, verwechseln; 2° beschämen, verwirrt machen. — *Lat.* confundere; *engl.* confound; *ital.* confòndere.

Confós, verwirrt, bestürzt, beschämt, verblüfft, confus. — *Lat.* confusus; *engl.* confused (kanfiuhsd).

Confrère, m., membre d'une même société, d'une même administration, der Amtsbruder, Amtsgenoß, Amtsgehülfe, Confrater.

Le médecin Tant-pis visitait un malade,
Que visitait aussi son confrère Tant-mieux. (La Font.)

Congé, m., se dit en parlant de celui qu'on prie de se retirer d'une maison où il avait quelque habitude ou quelque prétention, der Abschied.

Connaissance, f., familiarité, liaison, die Bekanntschaft. — *Ital.* conoscenza.

On prend pour des amis de simples connaissances.
Et que de repentirs suivent ces imprudences! (Gresset.)

Conquête, f., die Eroberung. — *Ital.* conquista; *engl.* conquest. — Action par laquelle on s'empare glorieusement du bien d'autrui.

Conscrit, m., der Conscribirte, Dienstpflichtige, Ausgeschriebene. — *Lat.* conscriptus (in albo militari); *engl.* conscript.

Conscrit, m., homme qui sort de son village, qui n'est pas dégourdi, der Neuling.

Conseiller, m., 1° der Rath (Mitglied einer Rathsversammlung), 2° der Rathgeber.—*Ital.* consigliere; *engl.* counsellor.—Den Désespoir as en iwele' Conseiller, die Verzweiflung ist eine schlechte Rathgeberin; *engl.* despair is a bad counsellor.

Conserves, f. pl., die Schonungsbrille, Conservationsbrille.

Considérants, m. pl., motifs énoncés d'un jugement, d'un arrêté, d'une loi, die Entscheidungsgründe.

Consigne, f. (*mil.*), die Losung, der Befehl an die Schildwache, der Wachtbefehl, Postenbefehl; die einem Thorwächter hinsichtlich der Aus- und Eingehenden gegebene Vorschrift.

Consignéren, consigner, 1° hinterlegen, verwahrlich niederlegen, in die dritte Hand niederlegen, 2° Quartierarrest geben.—*Kil.* consignéren; *engl.* consign.

Consilium abeundi, *lat.*, der gute Rath zum Abziehen oder sich bald zu entfernen.

Consommé, m., bouillon succulent d'une viande très cuite, qui se réduit en gelée quand il est refroidi, die Kraftbrühe, Kraftsuppe.

Consternéert, consterné, betroffen, verdutzt, verblüfft.

Constitution d'avoué, f., die Anwaltsbestellung.

Consült, pl. *-en*, f., die Consultation, die Vereinigung mehrer Aerzte am Krankenbette; la consultation, réunion de plusieurs médecins auprès d'un malade, pour délibérer sur les moyens de le secourir. —*Lat.* consultatio; *engl.* consult; *ital.* consultazione.—Der Nutzen der Consultationen für den Kranken ist in den meisten Fällen problematisch, denn wenn der gewöhnliche Arzt zu den bessern gehört, so ist der neu hinzugerufene überflüssig, wenn er mit der Ansicht des gewöhnlichen Arztes übereinstimmt; wenn aber beide entgegengesetzter Meinung sind, so entsteht oft ein Streit, der auf Kosten des Kranken geführt wird.

Außerdem wird die Einheit und der Zusammenhang eines Curplans durch Consultationen sehr oft gestört. In einzelnen Fällen, z. B. in sehr gefährlichen und langwierigen Krankheiten haben aber doch die Consultationen ihren Nutzen. Das Gemüth des Kranken und des Arztes wird dadurch beruhigt; bei sehr verwickelten Uebeln kann eine wiederholte und allseitige Betrachtung aller Umstände das Urtheil berichtigen. Sollen aber die Consultationen Nutzen haben, so dürfen nicht zu viele Aerzte zu Rathe gezogen werden; man muß solche Aerzte zusammenzubringen suchen, welche sich zugethan sind und in den Hauptsätzen übereinstimmen. Die Berathungen müssen am Krankenbette, in einer Sprache, die der Kranke nicht versteht, oder in einem andern Zimmer gehalten werden, und sie müssen sich vorzüglich mit der Beurtheilung des krankhaften Zustandes beschäftigen. (Rhein. Conv.-Lex.)

CONTENANCE, f., 1° die Haltung, der Anstand, 2° die Fassung. — *Engl.* contenance.

CONTERGATIÓN, verderbt aus *Congrégation*, das ehemalige Congregations-Kloster zu Luxemburg, welches seit Ende 1839 die Primärschulen inne habe. Die Kirche desselben, welche während der französischen Regierung in ein Komödiensaal war verwandelt worden, dient, seit 1818, zum protestantischen Gottesdienste für die Garnison.

CONTEWÉRLECH, beständig, continuellement.

CONTRAINTE PAR CORPS, f., le droit de faire emprisonner une personne, der Personnalarrest, die Leibeshaft.

CONTRAINTES (porteur de), m., der Zwangbefehlsträger.

CONTRARÉ, m., das Gegentheil, le contraire. — *Engl.* contrary.

CONTRARIANT, widersprechend, streitsüchtig, hinderlich.

Les filles sont souvent d'humeur contrariante. (LEGRAND.)

CONTRARIÉREN, part. *contrariéert*, contrarier, widersprechen, entgegen, hinderlich sein. — *Ital.* contrariare.

CONTRARIETÉT, f., la contrariété, der Widerspruch, das Hinderniß. — *Engl.* contrariety; *ital.* contrarietà; *span.* contrariedad.

CONTREBANDE, f., 1° der Schleichhandel, die Schmuggelei, 2° die Schleichwaare. — *Ital.* contrabando (von bando, Gesetz, Befehl, also Uebertretung einer öffentlich bekannt gemachten Verordnung); *engl.* counterband (kaunterbänd); *gaunersp.* la maltouse.

CONTREBANDIER, m., der Schleichhändler, Schmuggler. — *Ital.* contrabbandière.

CONTREBÉSS, f. (in der Bauernsprache), die Steuer, Schatzung, la contribution. — Vergl. *celt.* bes, Tribut.

CONTRE-BILLET, m., der Gegenschein, der einen früher ausgestellten wirkungslos macht.

CONTRE-COUP, m., der Gegenstoß, Gegenschlag. - *Ital.* contraccolpo.

CONTRE-ENQUÊTE, f., enquête opposée à celle de la partie adverse, die Gegenuntersuchung.

CONTRE-ÉPAULETTE, f. (*cost. milit.*), corps d'épaulette dépourvu de franges, das Achselband ohne Quaste, ohne Bart, die Leerquaste.

CONTRE-FAÇON, f., ouvrage fait par un individu qui n'a pas le droit de l'exécuter, au préjudice de celui à qui la loi en accorde le privilége, die nachgemachte Waare, die Verfälschung, der Nachdruck. — *Ital.* contrafaccimento.

CONTREFÓS, pl. *Contrefés*, m. (*charp.*), das Stützband, la jambette, petit poteau qui soutient les chevrons.

CONTRE-MAÎTRE, m., 1° der Fabrikaufseher, 2° der Bootsmann. — *Mittellat.* contramagister.

CONTREMANDÉREN, contremander, abbestellen, absagen. — *Mittellat.* contramandare; *engl.* countremand; *ital.* contrammandare.

Contre-marche, f., der Gegenmarsch, Rückmarsch. — *Engl.* counter-march; *span.* contramarcha.

Contre-marche, f. (*charp.*), pièce de bois posée verticalement et qui fait le devant de la marche d'un escalier, die Setzbretter, Futterstufen, mit denen, bei hölzernen Treppen, der Raum zwischen zwei Stufen zugemacht wird, und die zugleich als Stützen der darüber liegenden Stufen dienen.

Contre-marque, f., das Gegenbillet, Gegenzeichen. — *Engl.* counter-mark; *span.* contramarca.

Contre-marque (*maré.*), se dit d'une fausse marque que le maquignon fait lui-même aux dents d'un cheval qui ne marque plus, pour faire croire que l'animal n'a que 6 ans, die falsche Kennung oder Bohne (falsche Zeichen auf den Zähnen der Pferde angebracht um ihr Alter zu verbergen).

Contre-Oirder, für *contre-ordre*, m., der Gegenbefehl. — *Engl.* counter-order.

Contre-poil (à), wider den Strich, gegen das Haar. — *Ital.* a contrappelo.

Contre-poids, m., das Gegengewicht, die Gleichgewichtsstange. — *Engl.* counter-poise; *Kil.* Contrepois; *ital.* contrappeso; *span.* contrapeso.

Contre-temps, m., événement inopiné qui empêche la réussite d'une affaire, der Vorfall zur Unzeit, der widrige Zufall, der Strich durch die Rechnung, das unvermuthete Hinderniß. — *Ital.* contratempo; *span.* contratiempo.

Il est des contretemps qu'il faut qu'un sage essuie. (Racine.)

Contravèntión, pl. *-en*, f., die Uebertretung, Verletzung, la contravention. — *Engl.* contravéntion; *ital.* contravenzione; *span.* contravencion.

Contre-visite, f., 1° seconde visite de lieux à laquelle une partie fait procéder, quand elle prétend que la première visite faite à la requête de sa partie adverse est nulle; 2° visite itérative à laquelle on soumet des malades ou des conscrits, 1° die Gegenbesichtigung, 2° die wiederholte Untersuchung.

Contumace, f., die Widerspenstigkeit, das Ausbleiben, Nichterscheinen. — 't Contumace pürgéren, sich auf die Verurtheilung wegen Nichterscheinens persönlich stellen um sich zu rechtfertigen, purger la contumace.

Convalescence, f., temps qui s'écoule depuis la fin de la maladie jusqu'au parfait rétablissement des forces, die Genesung, Herstellung. — *Ital.* convalescenza; *span.* convalescencia; *engl.* convalescence; *mittellat.* convalescentia. — Jam mihi convalescentiæ portus aperitur.

Convalescent, Reconvalescent, einer, der auf dem Wege der Genesung ist. — *Ital.* convalescente; *span.* convalesciente.

Convenance, f., die Schicklichkeit, der Wohlstand. — *Ital.* convenienza.

Convenéren, convenir, 1° übereinkommen; 2° anstehen, sich schicken; 3° rathsam sein. — Dàt convenéert mer, das ist meiner Sache, cela me convient; *gaunersp.* cela fera ma balle.

Conversation criminelle, f., espèce d'euphémisme par lequel on désigne en Angleterre une intimité adultère, ou au moins un tête-à-tête qui donne la présomption de ce crime, ehebrecherischer Umgang oder Verdacht desselben. — *Engl.* criminal conversation.

Convoi, m., 1° das Leichengeleit, 2° die Kauffartheiflotte; 3° die Zufuhr von Kriegsvorräthen. — *Engl.* convoy; *ital.* convojo.

Convoyeur, m., der Begleiter, Geleiter, Waarenbegleiter.

Copei, pl. *-en*, f., 1° die Abschrift; 2° die Nachzeichnung, der Nachstich, la copie. — Èng Copei vun èngem Mensch, ein schmächtiger Mensch, homme fluet, hommelet. — *Lat.* homunculus.

Copie, f. (*imp.*), manuscrit, exemplaire sur lequel on compose, das Manuscript, Exemplar.

Copmar, pl. *-en*, m., der Flaschenkessel, le coquemar. — *Ital.* còcoma; *lat.* cucuma, von seiner Aehnlichkeit mit einem Kürbiße, quod ventrum haberet magnum, uti cucumis. (Vossius.)

Coprós, m., der Vitriol, das Kupferwasser, la couperose. — *Lat.* cuprum rosæ, cupri ros; *engl.* coperas; *ital.* copparosa.

Coq, m., le principal habitant, le plus riche, le plus considéré d'un village, der Vornehmste, das Haupt (der Hahn im Korbe). — *Prov.* En as ewé e' Coq en pâte, il est dans une situation très-commode, très-agréable, er ist wie der Vogel im Hanfsaamen, er hat gute Tage.

Coq, m. (*horl.*), die durchbrochene Scheibe über der Unruhe.

Coquelicot, m., s. *Èngelsblum.*

Coqueluche, f., der Keichhusten, der blaue Husten (weil das Gesicht über dem Husten blau wird), das Hühnerweh. — *Ital.* coccolina. — Ce mal a été ainsi appelé à cause que ceux qui en étaient malades portaient une *coqueluche* (Kapuße); cucullio, cucullus. (Ménage.)

Coquillage, m., das Muschelwerk, Verzierungen von Muschelwerk.

Coquille, f. (*imp.*), lettre déplacée du cassetin ou employée pour une autre, verwechselter Buchstab.

Corbillard, m., espèce de char dans lequel on transporte les morts au lieu de leur sépulture, der Leichenwagen.

Cordelière, f. (*mod.*), petite tresse à plusieurs nœuds que les dames portent quelquefois au cou en guise de collier, das Knoten-Halsband, das geknötelte Frauenhalsband.

Cordon sanitaire, m., der Gesundheitscordon, Contumazcordon, die Sonderkette, aufgestellte Mannschaft zur Sicherung einer Gegend vor einer ansteckenden Krankheit.

Cordonnet, m. (petit cordon de fil, de soie, d'or ou d'argent que fabriquent les passementiers), der Gorl.

Corjés, neugierig, curieux. — *Engl.* curious.

Corjés, corjós, ekel (schwer zu befriedigen), viel verlangend, difficile.

Corjés, seltsam, eigen, wunderlich, singulier.

Coréer (an èngem), in einem Laufe, in einem Zuge, an Einem fort, d'une seule course, d'un seul trait.

Cornac, m., celui qui est chargé de soigner et de conduire un éléphant, der Elephantenführer, Elephantenwärter.

Cornaline, f. (pierre précieuse d'un rouge tirant sur l'orange, demi-transparente, d'une couleur plus fine que l'agate : du latin *onix corneola*, ainsi dite parce qu'elle ressemble à de la corne), der Karniol. — *Engl.* cornelian. — *Agricola* dérivait cornaline de carneola, quod colore similis sit carni. (Ménage.)

Corne d'abondance, f., das Füllhorn, Fruchthorn, Symbol des Ackerbaues, des Ueberflusses und Friedens.

Cornette, f., die Haube, Nachthaube. — Des deux bouts de cette coiffure qui ressemblent à des cornes. (Ménage.)

Corniche, f., der Gesimskranz, Karnieß. — *Celt.* cornichen, von corn, Rand; *engl.* cornice; *ital.* cornìce; *lat.* corona.

Cornichon, die Essiggurke. — Vergl. *lat.* corniculum; *ital.* cornicìno, Hörnchen.

Cornichon, m., der Schafskopf, se dit bassement d'un homme sot et ridicule.

Corps de délit, m., der Schuldbeweis, Thatbestand, der Gegenstand an oder mit welchem das Verbrechen begangen wurde, der sichtbare Gegenstand des Verbrechens. — *Lat.* corpus delicti.

Correcteur, m. (*imp.*), celui qui corrige les épreuves, der Druckberichtiger, Corrector.

Correctif, m., das Milderungsmittel, die Milderung, der Milderungsausdruck. — *Engl.* corrective; *span.* correctivo.

Correction, f., 1° die Verbesserung, Berichtigung; 2° die Rüge, Zurechtweisung, Bestrafung. — *Engl.* correction.

Corridor (nicht *collidor*), m., der Flurgang, Gang, der vor einer Reihe von Zimmern hinläuft, auf welchen jedes derselben einen eigenen Ausgang hat. Im Theater nennt man Corridor diejenigen Gänge, welche sich um die Logenreihen hinziehen und in welchem sich die Thüren der Logen befinden. — *Engl.* corridor; *span.* corredor. — De l'italien corridore, qui vient de *correre*, alors que l'on *court*, c'est-à-dire que l'on va par le corridor autour de la maison. (Ménage.)

Corsage, m. (taille des épaules aux hanches), der Oberleib, Leib.

Corsaire, m., der Seeräuber, Corsar. — *Ital.* corsaro, de corsare, qui a été fait de corso à cause des courses que les pirates font en mer. (Ménage.)
Engl. corsair; *celt.* corsarius, courcer, von cwrs (cors), Lauf.

Corselet, Corset, m., partie du vêtement habituel des femmes, qui enveloppe et serre exactement la poitrine, das Schnürleibchen, der Mieder. — *Celt.* corsett, cors, von corf, Leib; *Kil.* Corsalet; *engl.* corslet; *ital.* corsetto.

Corsionnèr, pl. *-en*, f., die Scorzonere, Schwarzwurzel, la scorsonère. — Vergl. *ital.* scorza, Rinde, und nera, schwarz.

Cortége, m., das Gefolge; der Aufzug, die Ehrenbegleitung. — *Ital.* cortèggio. — Vergl. *celt.* cortis; *ital.* corte, der Hof.

Corvée, f., die Frohne, der Frohndienst, das Scharwerk. — *Gall.* vée, Arbeit. — *Cujas* dit que les corvées ont été ainsi appelées *quasi opera corporalia.* (Ménage.)
Sed potior videtur *Cujacii* sententia, non quod sint *opera corporalia,* sed quod præstarentur ab iis quos *homines de corpore* appellabant, qui ejusmodi operis solii obnoxii erant. Alii a *curvando* deducunt, quia præstando hujus modi operas homines *curvantur.* (Du Cange.)
— *Holl.* karrewei; *celt.* corvada, corveda, de corf, cors, corps; la corvée est un service, une charge corporelle.

Coseng, pl. *-en*, m., der Vetter, le cousin. — *Kil.* Kosyn; *engl.* cosen, cosin. — Ce mot n'est peut-être qu'une corruption de *cosanguin.* Nous croyons qu'on peut trouver l'étymologie du mot cousin dans le qualificatif latin *congenitus* (né de la même famille), dont les Italiens ont fait leur *cugino.* (*Dre de la Conversation.*)
— *Mittellat.* cusinus. Testis Benedictus de Tonnello ejus *cusinus.*

Cosmétique, m. On donne ce nom à diverses préparations destinées à embellir la peau, das Schönheitsmittel. — Vergl. *gr.* *κοσμειν*, zieren.

Cossu, qui est à son aise, riche, opulent, wohlhabend, bemittelt (eigentlich dickschotig, dickhülsig).

Cotelette, f., das Schweins-, Kalbs-, Hammelsrippchen — *Engl.* cotelet.

Cotiséren, part. *cotiséert* (quot, combien?), cotiser, anlegen, schätzen, beitragen. — *Celt.* cotizein.

Cotong, pl. *-en*, m., die Baumwolle, der Kattun, le coton. — *Celt.* coton; *engl.* cotton. — Cotong speitzen, im gemeinen Leben: cracher blanc, pour exprimer qu'on a soif, qu'on est altéré.

Cotonnade, f., toile dont la chaîne est en fil de chanvre ou de lin et la trame en coton. On la nomme aussi siamoise, das Baumwollenzeug, die Kattunleinwand.

Couche, f. (*boul.*), toiles ou bannes sur lesquelles on met le pain, afin de le faire lever, das Backtuch.

Couche! (zu Hunden gesagt) lieg still! schweig!

Couche, f., 1° die Entbindung; 2° das Kindbett; 3° der Grund; 4° die Lage; 5° das Beet, Mistbeet.

Coulamment, couramment, geläufig, mit Leichtigkeit, besonders vom Sprechen einer fremden Sprache. — *Span.* corrientemente.

Coulant, m., der Schieber an einem Pferdezaum, an einem Regenschirm.

Couleur de puce, f., die Flohfarbe, eine dunkel- oder schwarzbraune Farbe.

COULIS, m. (kou-li), (*cuis.*), suc de viande consommée à force de cuisson, die durchgeseichte Kraftbrühe von Hühnern, Kalbfleisch, Krebsen u. s. w. — *Engl.* cullis.

COULISSE, f. (*théâ.*), die Flügel- oder Schiebewand, diejenigen Theile der Decorationen, wodurch die verschiedenen Veränderungen an beiden Seiten der Bühne hervorgebracht werden.

COULISSE, f., der Falz, die Laufleiste.

COULISSE, f. (partie d'un vêtement ou d'une autre chose faite d'étoffe qui se serre et se desserre au moyen d'un ruban, d'un cordon passé dans un rempli), die Strippe, Bandöse, das Schübchen (einer Schürze oder am Kleide eines Frauenzimmers).

COULOIR, m., 1° dans les salles de spectacle, des passages pratiqués derrière les loges, der Gang hinter den Logen; 2° passage de dégagement, der Verbindungsgang.

COUP, m., der Schlag, Stoß, Streich, Fang, Schnitt, Zug, Griff, Wurf.

— DE CHAPEAU, m., der Gruß (mit dem Hut).

— D'ÉTAT, m., der Staatsstreich, Haupt- oder Gewaltstreich, eine kräftige, auch eine gewaltsame Maßregel, die ein Fürst oder der Staat in außerordentlichen Fällen ergreift, wo die gewöhnlichen Mittel nicht zuzureichen scheinen.

— DE FEU, m., blessure faite par une arme à feu, der Schuß, die Schußwunde.

— DE HASARD, m., der Glücksfall, Glücksgriff, Wagestreich.

— DE JOUR, m. (*peint.*), das Schlaglicht, ein lebhafter, wirksam angebrachter Lichtstrahl, durch welchen man einen Gegenstand vorzüglich hell und leuchtend hervortreten läßt.

— DE MAIN, m., die Ueberrumpelung, der rasche, gelungene Angriff, der unvermuthete Schlag.

— D'OEIL, m., 1° die Aussicht, Ansicht; 2° das Augenmaß, der Schnellblick, Ueberblick.

— DE SANG, m., congestion momentanée du sang vers la tête, der Blutsturz.

— SEC, m. (*bill.*), donner un seul coup contre sa bille et retirer la queue à soi sur-le-champ, au lieu de pousser la bille et de la conduire avec la queue, der Kraftstoß.

— DE SOLEIL, m., impression subite du soleil ardent sur la peau, inflammation qui en résulte, der Sonnenstich.

— DE TÊTE, m., ein unbesonnener und dummer Streich.

— DE THÉATRE, m., der Bühnenstreich, der überraschende Augenblick oder Vorfall eines Schauspiels, das unvermuthete Ereigniß.

COUPE, f. der Holzschlag, der Abtrieb.

COUPENENTREPRENEUR, m., der Schlagunternehmer, entrepreneur de coupe.

COUPENHIDER, pl. *Coupenhider*, m., der Schlaghüter, garde-coupe, garde-vente.

Coupé, m., voiture dont la caisse n'a qu'un fond, die Halbkutsche.

Coupé, m., partie en forme de coupé qui est sur le devant des diligences, des grandes voitures publiques de voyage, die vorderste, einer Halbkutsche ähnelnde Abtheilung eines Postwagens, auch wohl das Cabriolet genannt.

Coupe-gorge, m., die Mördergrube, das Raubnest.

Coupe-papier, m., das Papierschneidemesser.

Coupied, für *coude-pied*, m., la partie la plus élevée du pied humain, située au-devant de son articulation avec la jambe, die Fußbiege. —*Mittellat.* collum pedis; *ital.* collo del pede.

Couplet, m., die Strophe, der Liederabfall, das Gesetzchen. —*Engl.* couplet.—Vergl. *lat.* copula, Band.

Coupon, m., 1° morceau d'étoffe ou de toile qui a une longueur moindre de 3 mètres de long et qui ne suffirait pas pour former un habillement complet, der Abschnitt, Zeug-Rest, kleiner Rückstand von Ellenwaaren; 2° der Abschnittschein, Zinshebungsschein.

Cour, f., 1° der Hof; 2° Gerichtshof; 3° die Gunstbewerbung. — *Lat.* curia; *engl.* court.—'t Cour màchen, den Hof machen, liebeln, buhlen, faire la cour. An 't Cour hoilen, Jemand coram nehmen, vornehmen, zur Rede stellen, chapitrer, sermoner quelqu'un, lui faire la leçon.

Courage, m., der Muth, die Tapferkeit,—*Ital.* coraggio; *span.* corage.

Courant (au), auf dem Laufenden, von den neuesten Erscheinungen, Vorfällen unterrichtet.

Course, f., der Lauf, Gang, Abstecher.—*Mittellat.* cursa.

Courtier, négociant qui s'entremet paur la vente et l'achat des marchandises, moyennant un droit qu'on appelle courtage, der Mäkler, Unterkäufer.—*Kil.* Coertier; *mittellat.* correterius, curraterius, von cursitare, hin- und herlaufen.

Courtisan, m., der Hofmann, Höfling, Courmacher.—*Engl.* courtesan; *ital.* cortigiano.

Courtiséren, courtiser, den Hof machen.—*Engl.* court.

Coûte que (nicht *qui*) coûte, es koste was es wolle.

Couvert, m., das Besteck (der Löffel und die Gabel).—*Span.* cubierto.—Eng Dose' selwer Couver'en, eine Dutzend silberne Bestecke, une douzaine de couverts d'argent.

Couvert, m., das Gedeck (das Tischzeug für eine Person), als Serviette, Teller, Löffel, Messer, u. s. w..

Couvert, m., enveloppe d'une lettre, d'un paquet, der Umschlag, Briefumschlag.—*Engl.* cover; *ital.* copêrta.

Couvet, m., der Kohlentopf, die Feuerkieke.—Vergl. *celt.* cawg, Becken.

Couvre-plat, m., couvercle bombé qu'on place sur un plat, der Glockendeckel.

Crachat, m. (la plaque qui distingue les grades supérieurs dans les ordres de chevalerie), der Stern auf dem Kleide eines Ordensritters.

Crachoir, m., das Spuckkästchen, die Speibüchse.

Cramoisi, ce qui est teint avec le kermès duquel le cramoisi a pris le nom, Carmesinroth. — *Engl.* crimosin; *ital.* cremesìno.

Crampon (vum Rigel), m. (*serr.*), die Stubel, Strubel, le cramponnet, partie qui embrasse la queue du pêne.

Crâne, m., le tapageur, l'écervelé, der Großsprecher, Stutzer.

Craque, f., le mensonge, l'imposture, f., die Aufschneiderei, Lüge. — *Engl.* crake. — *Crac*, ou *craque* et *craquer*. Ces deux expressions populaires, employées pour exprimer un mensonge évident, une exagération, une hablerie, ainsi que l'action de celui qui se les permet, sont très anciennes, et le beau langage n'en saurait remplacer l'énergie naïve. La quantité de fausses nouvelles, et en langage populaire, de *craques* qui se débitaient sous un arbre antique du jardin des Tuileries, sous l'ombrage duquel se rassemblaient les nouvellistes de profession, lui ont fait donner, en 1789, le nom d'*arbre de Cracovie*. (*Dict. de la Conv.*)

Craqueur, m., der Aufschneider, Lügner. — *Gaunersp.* craquelin.

Crasse, f., die Hammerschlacke, das Gekrätz. — Vergl. *gr.* γράσος, Schmutz.

Crasseg, geizig, filzig, crasseux.

Cravache, f., espèce de fouet en forme de badine dont on se sert pour monter à cheval, die Reitpeitsche.

Crawâtsch, pl. *-en*, f., die Halsbinde, la cravate. — *Engl.* cravat; *ital.* cravatte. — Les Français empruntèrent cette partie d'habillement des Cravates (Croates), pendant la guerre qu'ils eurent en 1636 avec l'Empereur.

Crawâtsch, f. (*serr.*), der Zapfenhalter, le linteau, fer (en forme de collier) au bout d'une porte, d'une grille, dans laquelle entre le tourillon.

Crayon, m., der Bleistift, Zeichenstift. — *Engl.* crayon.

Crémaillère, f. (*horl.*), der Repetirrechen.

Crêpéren, part. *crêpéert*, crêper, kräuseln (die Haare). — *Lat.* crispare; *ital.* crespare; *span.* encrespar.

Crepeng, m., das Vermögen, die Habe, Habseligkeiten, le saint-crépin. — Ech droe' mei' ganze' Crepeng bei mer, alles Meinige trage ich bei mir; *lat.* omnia mecum porto.

Crevé, m., schlechter, saurer Wein, Krätzer.

Crevé, m. (*mod.*), ouvertures pratiquées aux manches des robes de femme ou des habits à l'espagnole, spanischer Aermelschnitt, spanisches Aermelloch.

Criée, f., proclamation en justice pour vendre des biens, der gerichtliche Ausruf. — E' Gàrd an de' Criée sètzen, einen Garten ausrufen, durch öffentlichen Ausruf feilbieten, mettre un jardin en criée.

Crochet, m., 1° das Häckchen; 2° die Seitenlocke, Schmachtlocke der Frauenzimmer.

Croquante, f., Krachgebackenes, die Krachtorte, eine Art gebackenes, welches unter den Zähnen kracht.

Croque-mort, m. Il se dit, par dérision, de ceux qui sont chargés de transporter les morts au cimetière, der Leichenträger, Todtenträger.

Croquéren, croquer (indiquer seulement par quelques traits la première idée d'un tableau, d'une composition), flüchtig entwerfen, hinzeichnen, skizziren.

Croquis, m., esquisse, première idée d'un peintre, der Entwurf, die Skizze.

Croup, m. (*méd.*), mot d'origine écossaise par lequel on désigne une espèce d'angine qui affecte presqu'exclusivement les enfants âgés de moins de sept ans, die häutige Bräune, Kehlsucht, Lungenröhrentzündung.

Croupe, f., partie du cheval qui s'étend depuis la région lombaire jusqu'au haut de la queue, das Kreuz (eines Pferdes). — *Celt.* cropa; *engl.* croup; *ital.* groppa; *mittellat.* crupa. — Nescit quomodo invenit se super crupam equi sui.

Croupion, m., der Burzel, Steiß. — *Celt.* croupioun; *engl.* croup; *ital.* groppòne.

Croupon, m. (*tann.*), cuir de bœuf tanné qui n'a ni tête, ni ventre, eine gegerbte Ochsenhaut, ohne Kopf und ohne Bauch.

Crouton, m. Morceau de pain qui a plus de croûte que de mie, das Krüstchen.

Cü (cul) **de Paris**, m., der Pariser Damensteiß, Modesteiß.

Cuir, m., vice de langage qui consiste à mettre, à la fin des mots, des *t* pour des *s*, ou bien à faire usage de ces lettres sans nécessité, pour lier les mots entre eux, p. ex. moi-*s*-aussi, tu es*t* un vaurien, der Fehler gegen die Aussprache.

Cuir chevelu, m. (*anat.*), portion de la peau qui couvre le crâne et où les cheveux prennent naissance, die Schädelhaut.

Cuisse, f., partie du corps depuis l'aine jusqu'au genou, der Schenkel, das Dickbein. - *Lat.* coxa; *celt.* coes; *mittellat.* cuissia; *ital.* coscia.

Cuisse-madame, f. (*jard.*), die Mausbirn, Suselbirn, Schenkelbirn.

Cujenéren, part. *cujenéert*, hudeln, hundsföttisch behandeln, auf einen sticheln, coïonner. — Et cujenéert mech, es verdrießt mich, il me peine, j'ai du regret.

Cujong, pl. *-en*, m., der Hasenfuß, Schurke, le coïon. — *Celt.* couchion; *engl.* cullion.

Cujonnat, pl. *-en*, f., die Neckerei, Hudlerei, der Possen, la coïonnade, coïonnerie.

Culang, pl. *-en*, m. (coulant, fließend), die Straßenrinne, die zwischen dem Gassenpflaster und dem Fußsteig angelegte Vertiefung zur Abführung des sich sammelnden Regenwassers und des verbrauchten Wirthschaftswassers, le ruisseau, eau qui coule aux côtés d'une rue.

Culang, pl. *-en*, m. (*meun.*), der Sichter, die hölzerne Rinne, die durch einen Deich geführt wird, um das Wasser auf die andere Seite zu leiten, le canal, conduit.

Cul de lampe, m. (*imp.*), fleuron à la fin d'un chapitre, der Holzschnitt, am Ende eines Buches oder Abschnittes, der Schlußzierrath.

Cul de sac, m., petite rue sans issue, die Sackgasse; in Hamburg: Kehrum, l'impasse, f. C'est l'*angiportus* des Romains.—*Ital.* angipòrto, strada senza uscita.

Culottéren, part. *culottéert*, culotter, fumer longtemps dans une pipe de manière à noircir régulièrement l'extérieur et surtout le bas du fourneau, anrauchen, braun rauchen.

Cure-dent, m., instrument propre à nettoyer les dents, der Zahnstocher.—*Ital.* steccadenti.

Cüriositét, f., la curiosité, die Neugierde, Wißbegierde.—*Engl.* curiosity; *ital.* curiosità.—C'est cette passion seule qui conduit tant de monde aux exécutions publiques.

Étrange empressement de voir des misérables. (V.)

D

Dâ, m., der Thau, la rosée.

Dabâl, Possen! ah bien oui! il n'en sera rien.

Dabo, pl. *-en*, m., der Tapps, Tölpel, le nigaud, benêt, dadais.—*Span.* bobo, zopo.—Verwandt mit dem *obd.* Dapp, Dappicht, plump, ungeschickt.—In einem französischen Wörterbuche findet man *dabo*. Crois-tu que je serai toujours ton *dabo*, prêt à tout faire pour toi?

Dâchen, part. *gedâcht*, taugen, valoir.—*Ndd.* dägen; *holl.* deugen.

Dack, dacks, oft, souvent.—*Ahd.* diko; *obd.* dick, dickist; *holl.* dik; *hunsr. Mdt.* deck.

Dädegen, part. *gedædegt*, prozessiren, einen Prozeß führen, être en procès, entreprendre un procès, poursuivre une affaire en justice, la porter devant les tribunaux, plaider.—*Holl.* dedingen; *angles.* thingan, Gericht halten, Gerichtlich verhandeln; *ahd.* theidigen, theidingen, und vollständiger: dagedingen, tagedingen, und zusammengezogen: tädigen.—Dieses Wort ist wohl unleugbar aus Tag, und dem alten Ding, Gericht, Vergleich, u. s. f. zusammengesetzt. (Adelung.)

Dâf, m., die Taufe, die Aufnahme in den Bund der Kirche, le baptême.—Vergl. *celt.* Daf, Wasser.

Dæfen, part. *gedæft*, taufen, zum Christenthum einweihen, baptiser.—*Ahd.* doufan; *angels.* dyfan; *mittelalt.* dœffen.—Vergl. *sansc.* tip, netzen, befeuchten; *engl.* dip; *ital.* tuffare, ins Wasser eintauchen.—Gedæfte' Wein, mit Wasser vermischter Wein, du vin baptisé; *span.* vino christiano.

Dâfboch, pl. *-bicher*, n., das Taufbuch, le registre baptisaire.

Dâfbréw, m., der Taufbrief, Taufschein, le baptisaire, l'extrait baptisaire.

Dâfkièrz, pl. *-en*, f., die Osterkerze, le cierge pascal. — Colonne de cire qu'on bénissait solennellement et sur laquelle on inscrivait la liste des fêtes mobiles. Ce cierge, qui n'était point fait pour brûler, restait toute l'année dans l'église. Dans la suite on écrivait les fêtes mobiles sur du papier ou sur un tableau, mais on attachait toujours l'un et l'autre au cierge pascal, ce qui se pratique encore dans plusieurs églises.

Dâffètter, pl. *-en*, m., der Taufpathe, auch Taufvetter, le parrain.

Dâg, pl. *Dæg*, m., der Namenstag, das Namensfest, la fête. — *Span.* dia (de su santo). — Op desen Dâg; *holl.* op dezen Dag, en ce jour. E' geseit wéder Dâg nach Lùcht, il ne voit ni feu ni flamme (il est resserré dans une étroite prison). — Sei' guden Dâg halen, das Abendmahl halten, zum Abendmahle gehen, faire son bon jour, communier,

Dâgdéw, pl. *Dâgdéw*, m., der Tagdieb, Müßiggänger, le fainéant. *Ital.* per digiòrno.

Dajee! wohlan, es sey, her damit, voran! wir wollen einmal sehen, soit, allons! eh bien, voyons.

Damas, m., der Damascener, damascirter Säbel. — Avant que les arts fussent perfectionnés en Europe, on tirait des étoffes de soie et des lames de sabres de *Damas*, qui est encore la ville la plus considérable et la plus industrieuse de l'Orient.

Damas de laine, m. (*comm.*), der Wollendamast.

Damâschte'-Praum, pl. *-en*, f., die Damascenerpflaume, la prune de Damas, dont le plant est venu de la ville de Damas. — *Engl.* Damask-plum; *holl.* pruim van Damask. — Damâschte' Kleed; *Kil.* Damasten Kleed, vestis damascena.

Damasséren, part. *damasséert*, auf Damastart weben, damasser. — Engl. damask.

Dame, f., 1° masse dont le paveur se sert pour affermir les pavés; 2° le terrassier, pour battre et serrer la terre; 1° die Handramme; 2° der Schlägel.

Damideg, niedergeschlagen, muthlos, gebeugt, abattu, découragé. — Gehört zu demüthig; *holl.* demoedig.

Damp, m., der Dampf, Rauch, la fumée. — *Holl.* damp. — *Prov.* wó Damp as, as och Feier; *Mecklenburg.* wo rook is, is ook fur.

Damp, m. (*vét.*), der Dampf, la pousse, maladie redhibitoire.

Dæmpeg, engbrüstig, asthmatique; von Pferden: herzschlächtig, bauchbläsig, poussif. — *Holl.* dempig.

Dæmpen, rauchen, fumer. — Dee' Kamein dæmpt, dieser Kamin raucht, cette cheminée fume. — De' Fox dæmpen (*chas.*), den Fuchs ausrauchen, fumer, enfumer le renard.

Dæmpen (Een), Jemanden fortjagen, aus einer Gesellschaft vertreiben, ausdämpfen, chasser, s. *schèssen*. — Vergl. *span.* humazo, der Rauch von einer angezündeten Papierdüte, den man durch dieselbe einem zum Possen unter die Nase blaset (camouflet); dar humazo, Jemanden durch Beleidigungen, die man ihm zufügt, aus einer Gesellschaft vertreiben.

Dämpen, ausdämpen, part. *gedämpt*, schmorren, mettre à l'étuvée. —*Kil*. dempen.

Danzen (*imp*.), aus der Linie stehen (schiefe aus der Linie tretende Buchstaben), chevaucher, être de travers (en parlant des mots, des lignes). — *Prov*. 't muss Ee' mat dee' Mæden danzen dé Een hoit, faute de grives on mange des merles.

Danzenochs, pl. *-en*, m., der Fastnachtsochs, le bœuf gras, bœuf violé, viélé ou villé, qu'on promenait au son des vielles. —*Holl*. gildös. — La promenade du bœuf gras n'est autre chose que la procession du bœuf Apis (honoré en Égypte d'un culte divin); procession renouvelée autrefois en Égypte à chaque équinoxe du printemps. Moins heureux que l'animal égyptien, le bœuf gras ne jouit que de trois jours de royauté; il se voit l'objet d'une curiosité très-flatteuse, sans doute, mais son triomphe le conduit à la mort. Apis, fier de sa prétendue divinité, attendait sous la surveillance de ses prêtres, une vieillesse de patriarche dans le temple de Memphis. — Gebotzt wé en Danzenochs, geputzt wie ein Pfingstochse, sagt man im gemeinen Leben von einem Menschen, der auf eine geschmacklose Art geputzt ist.

Dænzesch, pl. *-en*, f., die Tänzerin, la danseuse. —*Holl*. danséres; *engl*. danceress.

Dapp, pl. *Dæpp*, m., der Kreisel, Topf, ein Spielzeug für Knaben, la toupie. —*Kil*. Dop; *holl*., *engl*. top; *hunsr*. *Mdt*. Dobb. — Den Dapp haen, 1° mit dem Kreisel spielen, jouer à la toupie; 2° in der gemeinen Sprechart: peitschen, fouetter. — Wé en Dapp, prächtig, ganz nach Wunsch, comme il faut. E' Mædche' wé en Dapp, d. h. schmuck, flink, geschickt.

Dæppchen, pl. *Dæppercher*, auch Dillendæppchen, m., der Tirltanz (ein auf einem Pflöckchen stehendes, kreislaufendes Scheibchen, la pirouette, petit morceau de bois ou de carton, fait en forme de moule de bouton et traversé dans le milieu par un pivot sur lequel on le fait tourner avec les doigts.

Dâr, pl. *Diär*, m., der Dorn, l'épine. — Vergl. *celt*. dar, Spitze, von ar, stechen.

Diær stacken, von den Dörnern und Disteln säubern, essarter.

Dar, pl. *-en*, f., die Hanfdarre, le hâloir, lieu où l'on sèche le chanvre.

Dartre (nicht *darte*), f., maladie cutanée, die Flechte, der Hautausschlag. — *Gr*. *δαρτος*; *engl*. tedder.

D'as, verkürzt von dât as, das ist, c'est. — D'as gud fir e emohl, cela est bon pour une passade, pour une fois. D'as kee' Wonner, wo ist das Wunder? das ist ganz einfach, où est la merveille? — *Engl*. no wonder.

Dasen, part. *gedast*, im gemeinen Leben: geschwind laufen, courir vite, driller.

Dât, dieses, das, ce, cela. — *Holl*. dat; *engl*. that. — Ee' wöllt det, den Aner wöllt dât, der eine will dieses, der andere das, l'un veut du mou, l'autre du dur. Dât Déer; *holl*. dat dier, cet animal. Wât dât

oi'belångt; *holl.* wat dat belangt, pour ce qui est de cela. -- Wât as dât fir en Haus? *engl.* what is that for a house?

DAT, daß, damit, que, afin que, pour que. — *Holl.* dat; *engl.* that. — Dat Gott et géw! wollte Gott! *holl.* dat Gott het geve.

DAU, pl. *-en*, f. (*tonn.*), die Daube, la douve. — *Nds.* Deue. — Èng Dau haen, tailler une douve.

DAUDESCHTEL, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Gänse-, Saudistel, der Hasenkohl, le laiteron. — *Kil.* Dauw-Distel.

DAUERE'SCHOID ('t as), es ist Jammerschade, es ist eine wahre Sünde, c'est grand dommage, c'est un meurtre.

DAUSCH, pl. *-en*, f., Spielzeug der Kinder, bestehend aus einem Brettchen woran eine Schnur befestigt ist, vermittelst welcher sie es schnell in der Luft herumdrehen, daß es brummt, morceau de latte au bout duquel on attache une corde et qu'on fait ronfler en tournant, ce qui produit un certain bruit, qui tient en quelque chose de celui que fait un loup en hurlant.

DAUSCHEN, part. *gedauscht*, brausen, rauschen, bruire, mugir. — *Mittelalt.* diessen. Die Wasser nyergent diessen, dann da sie sere fliessen.

DAUSENDBLIÄTCHEN, n. (*bot.*), die Scharfgarbe, das Garbenkraut, mille-feuille.

DAUSENDKNOID, m. (*bot.*), das Blutkraut, le salicaire.

DAUSTEEN, pl. *-stèng*, m., der Tuffstein, eine leichte schwammigte vulkanische Steinart; im gemeinen Leben Duftstein, Duckstein, le tuffeau, la pierre de tuff.

DAUW, pl. *-en*, f., die Taube, le pigeon. — *Nds.* Duwe; *holl.* duif; *engl.* dove.

DAUWE'KIRWEL (*bot.*), f. *Rächkraut.*

DÂW, taub, des Gehörs beraubt, sourd. — *Nds.* doov; *holl.* doof; *engl.* deaf; *schwd.* döf.

DAXEG, sichelbeinig, säbelbeinig, krummbeinig, bancal, cagneux.

DE wird zuweilen für *du* gebraucht. Geseis-de, siehst du?

Am Iësse' bas de flek, am Goë' bas de faul.
Iëss mat de' Fés, mei' Jong, an hoil zum Goën 't Maul.
Im Essen bist du schnell, im Gehen bist du faul.
Iß mit den Füßen, Freund, und nimm zum Geh'n das Maul.
(Lessing.)

DÉ, diese, cette, ces. — Dé Fra, diese Frau. Dé Mænner, dé Fraen, dé Mædercher.

DÉ, die, la, que; dæ, nom. und acc. plur. für alle drei Geschlechter.

DE', der, le. De' Léw, de' Bâm, de' Knapp, der Löwe, der Baum, der Knopf. — *Holl.* de. — Vor einem Vokal und vor h, d, t, z, *den*. Den Oiven, den Desch, den Hois, den Tuback, den Zant, der Ofen, der Tisch, der Hase, der Taback, der Zahn. — Vor dem einzigen Worte Deiwel (Teufel), wird der gesetzt.

DÉBÂCLE, f., der Eisbruch, Eisgang, Abgang des gebrochenen Eises.

Débattéren, part. *débattéert*, mit Worten durchfechten. — *Celt.* debattein; *engl.* debate.

Débauche (débôch), f., excès dans le boire et le manger, die Schwelgerei, Liederlichkeit. — *Celt.* dibauch; *engl.* debauch; *ital.* debôscia.

Débauchéren, part. *débauchéert*, débaucher, verführen, liederlich machen, von seiner Pflicht abwendig machen, zu groben Ausschweifungen verleiten. — *Engl.* debauch. — *Débaucher*, dans le sens propre, c'est ôter de dessus les murs l'enduit qu'on appelle *bauche*, et par métaphore *débaucher* se prend pour dépouiller quelqu'un des principes de sagesse et de vertu dont on avait tâché de le revêtir. (Huet.) — *Débaucher*, composé de *de* et de *baucher*. *Bauche* est un vieux mot qui signifie boutique, et qui a été fait de l'italien botega. Embaucher, parmi les hommes de métier, c'est mettre quelqu'un en boutique. Débaucher, c'est donc proprement tirer quelqu'un de la boutique où il travaille, et figurément, le détourner de son exercice. (Ménage.)

Débit, m., 1° der Abgang, Absatz, Verschleiß; 2° der Vortrag.

Débit de tabac, eine Verkaufsconcession für Tabak.

Débloquéren, débloquer (*imp.*), ôter les lettres bloquées, die Fliegenköpfe herausmachen.

Débouché, m., 1° der Ausweg, Ausgang; 2° Absatz.

Débourséren, débourser, auslegen, auszahlen, vorschießen. — *Mittellat.* exbursare; *engl.* disburse; *ital.* sborsare.

Déboursés, m. pl., die Auslagen, Vorschüsse. — *Ital.* sborso.

Déboutéren, débouter, terme de procédure, déclarer par jugement, par arrêt, qu'une personne est déchue de la demande qu'elle a faite en justice, vor Gericht abweisen.

Débridéren, part. *débridéert* (*chir.*), débrider une plaie, enlever les brides ou filaments qui la traversent, et qui s'opposent à la libre sortie du pus, losstrammen.

Débrouilléren, part. *débrouilléert*, débrouiller, entwirren, in Ordnung bringen.

Début, m., der Anfang, der erste Auftritt, die Antrittsrolle. — *Engl.* debut.

Débutéren, part. *débutéert*, débuter, zum ersten Male auftreten, sich hören lassen.

Décatéren, part. *décatéert*, décatir, ôter l'apprêt que le fabricant a donné à une étoffe de laine, den Preßglanz nehmen.

Décharge, f., 1° das Abladen, Abfeuern; 2° die Ausladung; 3° die Lossprechung; 4° Quittung; 5° die Rumpelkammer. — *Engl.* discharge; *mittellat.* dischargia.

Décharge (témoin à), m., der Entlastungszeuge.

Déchargéren, décharger, 1° abladen, losschießen; 2° entladen, ausladen; 3° entledigen, freisprechen. — *Engl.* discharge; *mittellat.* dechargiare. Prædicti cives . . . poterunt eas (mercaturas) chargiare et dechargiare, et reportare ubicumque voluerint. (Du Cange.)

Déchausséren, part. *déchausséert*, déchausser, détacher des dents qu'on veut déchausser la gencive qui leur est adhérente, das Zahnfleisch um einen Zahn herum ablösen.

DÉCHIFFRÉREN, part. *déchiffrèert*, déchiffrer, entziffern. — *Engl.* decipher.

DÉCKBRIÈD, pl. *-er*, n. (*maç.*), der Fenstersturz, Thürsturz, le linteau, pièce de bois en travers qui forme le haut de l'ouverture d'une croisée ou d'une porte, et soutient la maçonnerie.

DÈCKEL, m. (*écon.*), die Backen der Hanfbreche, les mâchoires de la broie.

DÈCKEL, pl. *-en*, m. (*musiq.*), der Becken, Klangbecken bei der türkischen Musik, les cymbales.

DÈCKELSCHLÉER, m., der Beckenschläger, le cymbalier.

DÈCKNÔL, pl. *-nœl*, m. (*clou.*), der Schiefernagel, le clou à couvreurs ou à tête plate.

DÉCOLLETÉERT, décolleté, am Halse und an den Schultern entblößt, mit entblößter Brust. — *Ital.* scollato.

DÉCORATEUR, m., celui qui est chargé de composer les détails et l'ensemble des ornements qui doivent embellir un lieu quelconque, der Verzierer, Bühnenschmücker. — *Peintre-décorateur,* der Verzierungsmaler.

DÉCONTENANCÉERT, décontenancé, verblüfft, außer Fassung gebracht.

DÉCOURAGÉREN, part. *décourageért*, décourager, entmuthigen, verzagt, kleinmüthig machen. — *Engl.* discourage.

DÉCROTTOIR, m., lame de fer, boîte garnie de brosses qu'on met à la porte d'une maison ou d'un appartement, pour que les personnes qui viennent du dehors puissent décrotter leurs chaussures avant d'entrer, das Fußeisen, die Fußbürste, das Schabeisen (zum Reinigen der Schuhe und Stiefel), die Kratzbürste.

DEE, teig, teigicht, blet. — Dé Honsäsch sen dee, diese Mispeln sind teigig, ces nèfles sont blettes. — *Dee gièn*, teigicht werden, blossir.

DEE', vor einem Vokal und vor d, h, t, z, DEEN, derjenige, der, wer, celui. Dee' lét, dee' stilt, wer lügt, der stiehlt. Deen et lâng hoit, dee' lésst et lâng hènken; *holl.* die het breed heeft laat het breed hangen, celui qui a beaucoup peut dépenser beaucoup.

DEEG, m., der Teig, la pâte. — *Kil.* Deeg; *holl.* deeg; *schwd.* deg; — Vergl. *angels.* deagean, netzen. — Den Deeg geet net op; cette pâte ne lève pas.

DEEL, pl. *-en*, f., der Theil, la part, portion. — *Celt.* del; *angels.* dæl; *engl.* deal; *schwd.* del; *sansc.* dalis, von dal, zerschneiden; *mittellat.* talliare. — Èngem seng Deel gièn, einem seinen Theil geben, donner le fait à quelqu'un, lui donner son fait, se venger de quelque injure, soit par la voie de la raillerie, soit par des coups de main. Senger Deel entzeit kommen, gerade zur rechten Zeit kommen, arriver à propos. E' schènkt der Kâtz seng Deel net, il ne donne pas sa part au chat; *Gaunersp.* Deele, die Thür.

DEELCHEN, pl. *Deelercher*, f., die kleine Portion, la petite portion.

DEELEN, part. *gedeelt*, theilen, partager. — *Holl.* deelen. — *Prov.* deele' wé 't Pissenger mat de' Koiben, eine ungleiche Theilung machen, faire un partage inégal, le partage de Montgoméry, tout d'un côté et rien de l'autre, le partage du lion, où le plus fort prend le tout pour lui.

Deer, **der**, **dees**, deren, dessen, davon, en. — Sen dât Pugelen? ech iëssen deer kèng; est-ce là du riz de veau? je n'en mange pas. D'as róde' Wein, ech drenken dees keen.

Déer, pl. *-en*, f., das Thier, l'animal, la bête. — *Celt.* der; *angls.* dëor (dër); *engl.* deer (dihr).

Déergård, pl. *-en*, m., der Thiergarten, le parc. — *Holl.* diergaard.

Dees, es sey denn, daß, ohne daß, à moins que, si ce n'est que. — Ech gi' net ewèg dees ech siëw bezoihlt, je ne partirai pas à moins que je ne sois payé.

Dees, s. *dun.*

Deessem, m., der Sauerteig, Teisem, le levain. — *Holl.* deesem; *ahd.* deismo.

Deessemen, part. *gedeessemt*, den Teig säuern, mit Sauerteig vermischen und dadurch zum Gähren bringen, faire le levain.

Défaillant (dé-fa-ian), m. (*pal.*), celui qui ne comparaît point sur l'assignation, der ausbleibende, nicht erscheinende Theil.

Défendeur, **défenderesse** (*procéd.*), celui, celle qui se défend en justice, der, die Beklagte.

Défense, f., die Vertheidigung. — *Engl.* defence; *ital.* difesa.

Jamais à ce qu'on aime on n'impute d'offense,
Quelque doux souvenir prend toujours sa défense. (Corneille.)

Défenseur, m., avocat qui défend une cause, der Vertheidiger, Vertreter, Rechtsführer. — *Engl.* defender.

— **officieux**, der von Amtswegen ernannte Vertheidiger.

Déférence, f., die Nachgiebigkeit, Ehrerbietung, Rücksicht. — *Engl.* deference.

Défert (*géo.*), Differdingen, Dorf im Großherzogthum, Differdange, l'un des plus beaux villages de la vallée de la Chier.

Défi, m., die Aufforderung, Herausforderung, der Cartel. — *Engl.* defy; *span.* desafío.

Défiéren, part. *défiéert*, défier, herausfordern, Trotz bieten. — *Engl.* defy (defei).

Défiguréren, part. *défiguréert*, défigurer, verunstalten, entstellen. — *Mitteltat.* diffigurare; *engl.* desfigure; *ital.* disfiguràre.

Défilé, m., der Engpaß, Hohlweg. — *Engl.* defile (defeil).

Dégagéert, dégagé, gewandt, flink, ungezwungen.

Dégorgéren, part. *dégorgéert*, dégorger, abschlämmen (von Fischen).

Dégourdéren, part. *dégourdéert*, dégourdir, dégourdi, belebt machen. Le mariage forme et dégourdit les gens. (V.)

Dégoût, m., éloignement, aversion, der Ekel, die Abneigung, der Widerwille. — *Ital.* disgusto; *engl.* disgust; *span.* disgusto.

Dégoûtant, ekelhaft, widerlich. — Il y a des gens qui ressemblent aux vaudevilles, que tout le monde chante un certain temps, quelque fades et dégoûtants qu'ils soient.

Dégoûtéren, part. *dégoûtéert*, dégoûter, dégoûté, verleiden, anekeln, abschrecken, widern. — *Engl.* disgust. — La vieille madame B**, l'épouse chérie d'une des plus illustres victimes des fureurs révolutionnaires, était fort sale et passablement ridicule, surtout depuis qu'elle figurait en dame de qualité. Un jour qu'on l'invitait à dîner dehors, elle refusa et dit qu'elle ne dédinait jamais. Sur quoi un plaisant fit ce calembourg : Si madame B** ne *dédine* jamais, elle *dégoûte* toujours.

Dégradation civique, f., peine infamante qui consiste dans l'exclusion du condamné de tout emploi public, et dans la privation de certains droits, comme celui d'être témoin, expert, etc., die bürgerliche Entehrung, Ehrenentsetzung.

Dégradéren, part. *dégradéert*, dégrader, heruntersetzen, herabwürdigen. — *Engl.* degrade.

Un être dégradé ne peut jamais nous plaire. (Delille.)

Dégraisséren, part. *dégraisséert*, dégraisser, 1° die Fettflecken herausmachen; 2° (von schleimigen Fischen) abäschen.

Dégraisseur, m., ouvrier qui s'occupe de l'art d'enlever les taches de dessus les étoffes, de quelqu'espèce qu'elles soient et de quelque nature que soit la tache, der Fleckausmacher.

Déguiséren, part. *déguiséert*, déguiser, verkleiden, verstellen.

. . . O! ma chère Céphise,
Ce n'est point avec toi que mon cœur se déguise. (Racine.)

Deien, part. *gedeit*, wegdrücken, stoßen, schieben, pousser légèrement, déplacer en poussant lentement. — Vergl. *goth.* thatan; *holl.* douwen, stoßen, drücken.

Deint, das Deinige, le tien. — Dó du Deint, ech du' Meint, fais ta part, je ferai la mienne.

Deiois, pl. *-en*, m., der ungeschickte Mensch, der Tölpel, le balourd, lourdeau. — Vergl. *Kil.* Deusaes, homo nihili.

Deirecht, f., die Theuerung, la cherté. — *Holl.* duurte. — Ech wèrd kèng Deirecht dra' màchen, je n'y mettrai pas la cherté.

Deischter, düster, finster, sombre, obscur. — *Holl.* duister. — Vergl. *celt.* du, dy, schwarz, dunkel; *sansc.* di, abnehmen.

— **Noicht**, nuit close.

Deischtert, f., die Finsterniß, l'obscurité, f.

Deiwel, pl. *-en*, m., der Teufel, le diable, démon. — *Holl.* duivel; *engl.* devil. — Dât as der Deiwel, da steckt der Knoten, voilà le nœud de l'affaire; *engl.* thats the devil. Der Deiwel as an em; *engl.* the devil is in him. Ech well des Deiwels gièn wann ech ee' Wurd dervoi' verstin, je veux que le diable m'emporte si j'y comprends un mot.

Deiwelsbród, m. (Schimpfwort), Teufelskerl, démon.

Deiwelsgeess, pl. *-en*, f., das Amulet, Angehänge, Schutzgehänge gegen Krankheiten, Bezauberungen, u. s. w., l'amulette, le pétacule, image, figure ou substance quelconque que l'on porte sur soi dans l'intention de se préserver d'un danger ou d'une maladie; besser *Deiwelsgeessel* (Geißel), um den Teufel damit wegzugeißeln. Das französ.

amulette hat dieselbe Bedeutung, indem es von amoliri, entfernen, abwenden herkommt (amoliri—amoleta—amuleta—amulette).—Amulet, irgend ein Gegenstand, ein Ring, ein Kreuz, ein Täfelchen, ein Anhängsel, welches getragen wird, in der Meinung durch dessen Besitz Böses von sich abzuwenden; eine uralte Sitte, welche aus dem Heiden- und Judenthum in das Christenthum übergegangen ist und sich bis auf jetzige Zeit erhalten hat.

(Vollst. Wörterb. der Mythologie.)

—Vergl. *grisgris*, m. (*myth. afr.*), espèce d'amulette; morceau de papier sur lequel on écrit des versets du Coran. Les Mores d'Afrique portent sur eux des grisgris et les regardent comme des préservatifs universels.

Deiwènker! potztausend! Teufel! diable!—*Holl.* deuvekater!

Deiwt, pl. *-en*, f., eine kleine Vertiefung, une enfonçure.—Vergl. Teufe (Tiefe).—*Holl.* douwen, enfoncer.

Déjeûner, m., assortiment de tasses, soucoupes etc., pour donner un déjeûner, das Frühstücksgeräth von Porcellan, Frühstücksservice.

— à la fourchette, m., das Gabelfrühstück.

— dansant, das Frühstück mit Tanz.

— dîner, — dînatoire, ein Mittagsfrühstück.

. . . Qu'un ample déjeûné
Longtems nous tienne à table et s'unisse au dîné. (Boileau.)

—Vergl. *mittellat.* disjejunium, Aufhebung des Fastens, Entnüchterung. — Dejejunare dicimus pro jentare, quod est jejunium solvere, jejunat enim qui totum diem immorsus et jejunus perstat. At qui mane cibum sumit, is non potest amplius dici jejunus. Jejunium igitur solvit; hoc est, uno verbo, dejejunat. — Les Anglais ont dit de même *breakfast*, qui signifie, mot pour mot, rompre le jeûne. — En Languedoc, déjeûner signifie jeûner. — Les Italiens usent aussi de digiunare en la signification de jeûner. (Ménage.)

Dekt (Dökt), f., die Dicke, l'épaisseur, f., la grosseur. — An 't Dekt woissen, in die Dicke wachsen, grossir.

Délai, m., die Frist, der Aufschub.—*Engl.* delay.

Délicatesse, f., 1° die Köstlichkeit, Zartheit; 2° das Zartgefühl; 3° die Leckerei.—*Engl.* delicacy; *ital.* delicatezza.

Delirium tremens, m. (*méd.*), der Säuferwahn, das Säuferzittern, ist eine in Folge des Uebermaßes im Genuß geistiger Getränke, vorzüglich des Branntweins, eintretende Störung der Geistesthätigkeiten mit Zittern der Gliedmaßen, état de délire et d'agitation particulier aux individus adonnés aux boissons spiritueuses.

Dèll, m. (*bot.*), der Dill, eine schon den Alten als Arzneimittel und Gewürz bekannte Pflanze, l'anet, m. — *Engl.* dill; *holl.* dille.

Dèllt, pl. *-en*, f., das Thälchen, die Vertiefung., le vallon, le fond.—*Kil.* Delle; *obd.* Delle; *pfälz. Mdt.* Delle.—Vergl. das veraltete Wort Dall, nieder, niederwärts.

Demande,. f., 1° das Begehren, Gesuch, die Forderung; 2° die Klage.—*Mittellat.* demanda; *engl.* demand; *span.* demanda.

Démarche, f., ce qu'on fait pour la réussite d'une entreprise, affaire, der Gang, Schritt.

Démasquéren, part. *démasquéert*, démasquer, entlarven. — *Engl.* unmask.

Vous êtes démasqué, vous n'êtes plus à craindre. (Gresset.)

Démenti, m., die Beschuldigung einer Lüge, Lügenzeihung, der Selbstwiderspruch. — Soufflet en paroles. — Èngem en démenti gièn, ihn der Unwahrheit zeihen, ihn Lügen strafen, ihm widersprechen, donner un démenti à quelqu'un.

Demeure (en) **sëtzen**, mettre en demeure, gerichtlich auffordern seine Verbindlichkeit zu erfüllen.

Demi-fortune, f., voiture bourgeoise à quatre roues, tirée par un seul cheval, ein einspänniges Gefährt, ein Einspänner.

Deng, deine, ta, tes, masc. et fémin.

Déng (ech), ich würde thun, je ferais. S. *dun.*

Dengen, part. *gedengt*, 1° dienen, 2° vor Gericht erscheinen, comparaître en justice.

Wenn man bim boure deent,	Wa' mer beim Bauer dengt,
Deent man bim plog.	Dengt mer beim Pló.
Krecht man 't Jaohr eenen Keddel.	Krit mer 't Joher e' Kidel
Weinich genog.	Wéneg genog.
Keddel onn keen knowske dran.	Kidel a' kèng Knäpp droin.
. . . .	. . . .
Krecht man 't Jaohr een paor schoh,	Krit mer 't Joher ee' Poir [Schong.
Weinig genog.	Wéneg genog.
Schoh onn keene saolkes dran;	Schong a' kèng Soihlen droin;
Bour es keen eddelmann, etc.	Bauer as keen Èdelmann.
(*Marienburg.*)	

Dengen (e' Kniècht, èng Mòd), einen Knecht, eine Magd dingen, annehmen, engager, prendre à son service un domestique, une servante. — *Prov.* Deen de' Spillmann dengt, dee' muss e' bezoihlen, wer bestellt, der muß bezahlen.

Dengen, pl. *Denger*, n., das Ding, die Sache, la chose.

Dengen (den), der, die, das Ding (eine Person oder Sache, die man nicht zu benennen weiß), chose, terme trivial dont quelques personnes qui parlent difficilement se servent pour désigner ce dont elles ont oublié le nom. — *Engl.* thingum.

Dènn, pl. *-en*, m. (*agr.*), die Tenne (derjenige geebnete und festgeschlagene Fußboden, auf welchem das Getreide ausgedroschen wird), l'aire, f., place unie et préparée pour y battre les grains. — Im Oesterreichischen: der Tenn. — Vergl. *angels.* den, das Lager, die Lagerstätte.

Dènne'boirt, **Dènne'boirtsholz**, n., Tannenholz, du bois de sapin.

Dènne'boirtsdill, m., ein Tannenbret, un ais de sapin. — *Kil.* Dennen-bred.

Dènne'boirtsqué, m., (scherzw.) der Haarbeutel, une pointe de vin.

DÈNNE'BÖSCH, m., das Tannengehölz, la sapinière. — *Holl.* dennenbosch.

DENTS DE LOUP, m. (*brod.*), découpure à dents de loup, qui forme une suite d'angles aigus, Zäckchen am Rande zur Verzierung.

DENTURE, f., ordre dans lequel les dents sont rangées, die Zähne, das Zahnwerk.

DÈNZ, f. pl. von *Danz*, die Tänze, les danses.

DÉPENSE (dé-panss), f. (dependere, aufwenden, bezahlen), die Ausgabe, der Aufwand, Verwendung, Verschwendung.—*Engl.* expense.

DÉPIT, m., der Aerger, Verdruß, Trotz.—*Lat.* despectus; *celt.* despet; *engl.* pet; *ital.* dispetto.—Ein Entschluß, den man *par dépit* faßt, ist gewöhnlich ein dummer Entschluß.

Le dépit prend toujours le parti le moins sage. (LA CHAUSSÉE.)

DEPLACÉERT, déplacer, 1° übel, am unrechten Orte angebracht, zur Unzeit geschehen; 2° versetzt.

DÉPLACEMENT, m., das Versetzen, Verstellen.—*Engl.* displacing.

DEPOSÉREN, part. *deposéert*, déposer, 1° verwahrlich niederlegen; 2° aussagen, vor Gericht Zeugniß ablegen.—*Kil.* deposéren; *engl.* depose.

DÉPOSITAIRE, m. et f., der Verwahrer (eines anvertrauten Gutes).—*Engl.* depositary; *span.* depositario.

Elle est de mes serments seule dépositaire. (RACINE.)

DÉPÔT, 1° die Niederlage; 2° das anvertraute Gut; 3° der Bodensatz; 4° die angehäuften Feuchtigkeiten.—*Engl.* depot.

DÉPOUILLEMENT, m., der Auszug (aus einem Register, einer Rechnung).

DEPOUILLÉREN, part. *depouilléert*, dépouiller, 1° ausziehen, berauben; 2° einen Auszug aus einer Rechnung u. s. w. machen.

DERAISONNÉREN, déraisonner, vernunftlos sprechen, Unsinn schwatzen.

Tais-toi plutôt que de déraisonner. (ANDRIEUX.)

DERANGEMÉNT, pl. *-er*, m., die Störung, Unordnung, Verwirrung, le dérangement. — *Engl.* derangement.

DERBIG (*géo.*), Derenbach, Dorf in der Gemeinde Oberwampach.

DERDURECH (en as), er ist fort, durchgegangen, il est parti, il a levé l'escarpin.

DERHANNERT, dahinter, derrière.—'t as èppes derhannert, es steckt etwas dahinter, il y a anguille sous roche. Sech derhannert gièn, sich daran machen, se mettre à l'œuvre.

DERLÂNST, vorbei, à côté. — Derlânst schéssen, vorbei schießen, manquer son coup en tirant. Derlânst kommen, befreit bleiben, être dispensé.

DERMAT, mit, damit, avec.—'t Zeiten ænnere' sech, a' mir ænneren ons dermat; *lat.* tempora mutantur, et nos mutamur in illis.

DERNIÉWENT, daneben, 1° tout près, tout attenant; 2° outre cela, en sus.

DERNOH, DERNOCHERT, hernach, nachher, darnach, ensuite, après.

— *Hunsr. Mdl.* dernoh, dernogert. — Dervir ewé dernoh, nachher wie vorher.

DÉROUTE, f. (*ital.* rotto, rompu), 1° die unordentliche Flucht, Zerstreuung eines Heeres; 2° zuweilen für Ausschweifung, Schwelgerei, débauche. — *Celt.* disroud.

DEROUTÉREN, dérouter, irre führen, außer Fassung bringen.

DERSONNER, ohne, sans. — Ech kann net dersonner sen, ich kann es nicht entbehren, je ne saurais être de sans.

DERVIR, vor, zuvor, avant, devant.

Prov. Dervir gedoën, a' noh bedoicht,
Hoit Moinchereen an 't Leed scho' broicht.

— Faire d'abord et penser après, c'est la maxime des fous.

DERVOIN, davon, en. — D'as èng geféhrlech Krankheet, e' könnt dervoi' stièrwen, cette maladie est dangereuse, il pourrait en mourir.

DÉSAGRÉABLE, unangenehm. — *Engl.* disagreeable; *span.* desagradable. — D'as èng désagréable affaire.

DÉSAPPOINTEMENT, m., contrariété qu'on éprouve lorsqu'on est trompé dans ses espérances, déconcerté dans un projet, der Strich durch die Rechnung, die getäuschte Hoffnung, fehlgeschlagene Erwartung. — *Engl*, disappointment.

DESARMÉREN, désarmer, entwaffnen. — *Mittellat.* disarmare; *engl.* disarm; *ital.* disarmare; *span.* desarmar.

DESCHELDOCH, pl. *Descheldicher*, n., das Tischtuch, la nappe.

DES, diese, cette; diese, diese hier, ces, ceux-ci, celles-ci. — Des Woch, cette semaine. Des Do, dieser Tage, ces jours-ci.

DESABUSÉREN, désabuser, tirer d'erreur, enttäuschen.

DESAVOUÉREN, désavouer, abläugnen, nicht anerkennen. — *Engl.* disavow.

DESCENTE (dè-çantt), f., der Abschuß, die Abfahrt. — *Mittellat.* descendentia. Dedit ... tres arpennos terræ ... sitos in descendentia montis. (DU CANGE.)

DESCH, pl. *-er*, m., der Tisch, la table. — Lien de la société. — Si l'on n'y dit mot, il n'y a pas de différence entre une table et un râtelier. — En hoit den Desch gedèckt font, er hat mit seiner Frau eine völlig eingerichtete Haushaltung bekommen, il a trouvé la nappe mise. — *Prov.* Wât önner den Desch fællt, dât as fir 't Môd, ce qui tombe dans le fossé est pour le soldat.

DESEN, dieser, dieser hier, ce, celui-ci. — *Kil.* dese.

DESCHTELDIÈT, pl. *-en*, f. (*agr.*), die Distelhacke, l'échardonnoir, m., outil pour échardonner.

DESINFECTÉREN, désinfecter, enlever à l'air, aux vêtements, etc., les miasmes putrides dont ils peuvent être infectés, von Ansteckungsstoffen befreien, reinigen.

DESINTRÈSSÉERT, désintéressé, uneigennützig. — *Engl.* desinteressed.

DÉSISTEMENT (dé-ziss-te-man), m. (*pal.*), das Abstehen, die Verzichtleistung. — *Engl.* desisting.

Desperat, verzweifelt, hoffnungslos, désespéré. — *Lat.* desperatus; *engl.* desperate.

Dessert, m., der Nachtisch. — *Engl.* desert. — Den Dessert opdroen, servir le dessert.

Dessin, m., 1° die Zeichnung, das Muster; 2° die Zeichenschule.

Dessus de porte, m. (*arch.*), das Thürgemälde, Thürstück.

Det, dieses, ce, ceci. — Bal det, bal dât, tantôt ceci, tantôt cela. — *Holl.* dan dit, dan dat.

Détail, m., 1° die umständliche Nachricht, die ausführliche Erzählung, Beschreibung; 2° der Kleinverkauf. — *Mittellat.* detaillum; *ital.* dettaglio; *engl.* detail. — N'attendez pas qu'un ami vous vienne expliquer le détail humiliant de ses besoins.

Detailléren, détailler, umständlich erzählen, beschreiben, in die Einzelnheiten gehen. — *Engl.* detail; *ital.* dettagliare.

Détente, f., morceau de métal qui sert à tirer une arme à feu, der Drücker (an einer Flinte).

Détente (*horl.*), der Vorfall (an einer Schlaguhr).

Determinéert, déterminé, hardi, courageux. — 't as en determinéerten Jæer, c'est un chasseur déterminé.

Détrempe, f. (*peint.*), couleur délayée avec de l'eau et de la gomme, die Wasserfarbe.

Dèttschen, part. *gedèttscht* (niedrig), fortjagen, pritschen, chasser (à coups de batte), renvoyer d'une manière ignominieuse. — Vergl. *engl.* dash (däsch), schlagen, stoßen.

Dèttschert (den) **gièn**, forttreiben, die Pritsche geben, faire la conduite de Grenoble.

Devaliséren, part. *devaliséert*, dévaliser, ausplündern, das Felleisen (valise) abnehmen.

Devant de cheminée, m., der Kaminschirm.

Devis, m., mémoire général des quantités, qualités et façons des matériaux d'un bâtiment, der Bauanschlag, Ueberschlag. — *Engl.* device. — Vergl. *celt.* dewis, Wahl, wählen, was ausgewählt am Besten ist.

Devoir, m., 1° die Schuldigkeit, Pflicht; 2° die Aufgabe, Ausarbeitung.

Déw, pl. *Déw*, m., der Dieb, le voleur. — *Nds.* Deef; *holl.* dief; *engl.* thief.

Du sièws e' Schèlm oder en Déw,
Hois de Gèld, du bas mer léw.

— Geld ist die Losung; *ital.* chi non ha, non è.

Déw (oin der Kièrz), der Dieb an einem Lichte (ein oder mehrere vom Docht abgesonderte und brennende Fäden an einem Lichte, le larron de chandelle. — *Holl.* een dief aan de kaars.

Déw, tief, profond. — En déwe' Pötz, ein tiefer Brunnen, un puits profond.

Déwerei, pl. -*en*, f., die Dieberei, la volerie.

Déwröckeg (von Pferden), sattelتief, ensellé.

Déwt, pl. -*en*, f., die Tiefe, la profondeur. — *Engl.* depth.

Diable (à la), très-mal, teufelmäßig schlecht, ohne Sorgfalt gemacht, gepfuscht. — *Span.* A la diabla.

Diamètre (δια, à travers, et μετρον, mesure). Ligne droite qui passe par le centre d'un cercle et se termine de part et d'autre à la circonférence, der Durchmesser. — *Lat.* diameter; *engl.* diameter; *ital.* diametro.

Diane, f. (*milit.*), batterie de tambour qui se fait à la pointe du jour, der Trommelschlag bei anbrechendem Tage, die Reveille. — *Ital.* diàna, von dies, Tag.

Diapason, m. (*musiq.*), instrument d'acier à deux branches, dont on se sert pour prendre le ton, die Stimmgabel.

Diær, f. (*brass.*), die Malzdarre, la touraille. — 't Diær wènnen, das Malz umstechen, retourner la touraille.

Diæren, part. *gediært*, das Malz abdarren, sécher le malt.

Dick! dick! ein Ruf zum Locken der Hühner, petits! petits! — *Ndd.* tuck! tuck!

Dickdick, pl. -*en*, m. (in der Kindersprache) Huhn oder Hahn, la poule, le poulet, le coq. — *Ndd.* Tückhuhn.

Diëbelen, part. *gediëbelt*, doppeln, doppelt zusammen legen, doubler, plier en double. — *Nds.* dabeln, däbbeln; *engl.* double.

Diëbelzâng, pl. -*en*, f., die Sattlerzange, les tenailles à dents.

Diërwsen, part. *gediërwst*, muffig, nach Verwesung riechen, sentir le faguenas.

Difficile, ekel, exigeant, délicat, schwer zu befriedigen.

Ne soyons pas si difficiles,
Les plus accommodants ce sont les plus habiles. (La Fontaine.)

Difficültét, f., la difficulté, die Schwierigkeit, der Anstand. — *Lat.* difficultas; *engl.* difficulty; *ital.* difficoltà.

Difformitét, f., la difformité, die Ungestaltheit. — *Lat.* deformitas; *engl.* deformity; *ital.* deformità.

Diglech, tauglich, propre, utile. — *Nds.* dögelick. — Deen zu alles diglech as, as zu neischt diglech, propre à tout, propre à rien.

Diligence, f., voiture à quatre roues, divisée ordinairement en trois compartiments pour y placer les voyageurs, der Postwagen, Schnellwagen. — Les diligences, qui tirent leur nom de la célérité avec laquelle elles franchissent les distances, sont ordinairement servies par des chevaux de poste.

Dindon de la farce, der geprellte Theil, der Narr im Spiel.

Dir, der (kurz), ihr, vous. — *Niederrhein. Dial.* dihr. — Dir hoit gud schwètzen, vous en parlez bien à votre aise. Wât so'-der? que dites-vous?

Dir, dürr, sec. — Dir Bliæder, der Streuling, Laub, welches in den Wäldern zur Streu zusammen gelesen wird, les fanes, feuilles séchées et tombées de l'arbre.

Dir, pl. *-en*, f., die Thür, la porte (*gaunersp.* lourde).— *Angels.* dur; *engl.* door; *schwed.* dörr; *holl.* deur; *gauners.* die Decke.— — 't Dir weidenhafen op lossen, die Thür angelweit offen lassen, laisser la porte toute large ouverte; *holl.* de deur wijd open laten; *engl.* to leave the door wide open. Èngem 't Dir op der Nois zóschloën, fermer à quelqu'un la porte au nez; *ital.* dare ad uno della porta nel petto.

Dirwiächter, pl. *id.*, m., der Gerichtsvollzieher, l'huissier, l'officier ministériel.

Dirzen, part. *gedirzt*, siezen (Sie zu jemand sagen), eigentlich ihrzen, parler à quelqu'un par vous. — *Mittellat.* vossitare.

Discernement, m., die Unterscheidungskraft, Beurtheilungskraft.

Discouréren, part. *discouréert*, discourir, reden, sprechen. — *Engl.* discourse; *ital.* discorrere.

Discours, m., das Gespräch, die Rede. — *Engl.* discourse; *ital.* discorso.

Voulez-vous du public mériter les amours?
Sans cesse en écrivant variez vos discours.

Discreditéren, discréditer, in Mißcredit bringen, verschreien. — *Engl.* discredit.

Discret, verschwiegen, bescheiden. — *Lat.* discretus; *engl.* discreet; *ital.* discreto.

L'amour le plus discret
Laisse par quelque marque échapper son secret. (Racine.)

Discrétion, f., die Bescheidenheit, Verschwiegenheit. — *Engl.* discrètion; *ital.* discreziòne.

Discrétion (à), nach Belieben, nach Gefallen, nach Willführ; auf Gnade oder Ungnade.

Discussion, f., der Streit, Wortwechsel, die Erörterung. — *Engl.* discussion.

Disgraciéren, part. *disgraciéert*, disgracier, 1° einem seine Gunst entziehen; 2° einen in Ungnade bringen.

Disgraciéert, disgracié, 1° in Ungnade verabschiedet, verungnadet; 2° verwahrloset.

Dispenséren, dispenser, freisprechen, überheben, dispensiren. — *Lat.* dispensare; *engl.* dispense.

Tout ce qu'on dit faut le penser,
Il n'est rien qui nous en dispense;
Mais l'on peut bien se dispenser,
De dire tout ce que l'on pense. (Martin Crecy.)

Disponéert, disposé, gestimmt, gelaunt, aufgelegt, bereit.

Disponible, verfüglich, worüber disponirt werden kann. — *Ital.* disponìbile; *span.* disponible.

Dispositif, m. (*pal.*), der verfügende Theil des Urtheils.

Disposition, f., die Anordnung, Einrichtung; Anlage; Stimmung; Geneigtheit, Verfügung; (*pal.*) Willensverfügung. — *Engl.* disposition.

Disposition, f. (*méd.*), état du corps humain dans lequel il est susceptible de changer en bien ou en mal, d'être affecté de maladie, etc., die Anlage.

Disproportion, f., das Mißverhältniß, die Ungleichheit. — *Engl.* dispropòrtion; *ital.* disproporziòne.

Dispute, f., der Wortstreit, Wortwechsel. — *Engl.* dispute; *ital.* disputa; *span.* disputa.

Distraction, f., die Zerstreuung. — *Engl.* distràction; *ital.* distrazione; *span.* distraccion.

Ditchen, Abkürzung von Thedor, Theodor, Mannstaufname, Théodore.

Divorce, m., rupture légale d'un mariage, die Ehescheidung. — *Lat.* divortium; *engl.* divòrce; *ital.* divorzio; *span.* divorcio.

Divorcéren, part. *divorcéert*, divorcer, sich scheiden lassen (von Eheleuten). — *Engl.* divorce; *span.* divorciarse.

Do, dumm, einfältig, sot, wird nur mit der Verneinung gebraucht. — En as net esó do, il ne se mouche pas du pied.

Do (bei), bei Tage, de jour, pendant le jour. — Töschent Do a' Noicht, zwischen Licht und Dunkel, entre chien et loup (le moment du crépuscule, où l'on distingue à peine un chien d'un loup), inter canem et lupum.

Dobannen, darin, dedans, là-dedans.

Dobaussen, draußen, dehors. In einigen Gegenden: haußen.

Doch, pl. *Dicher*, n., das Tuch, le drap, la toile, le linge. — *Nds.* Dook. — Dât Doch as ze lér, diese Leinwand ist zu lose, zu locker gewebt, cette toile est trop lâche. — *Hausgemâchen Doch*, die Hausleinwand, toile de ménage, toile qu'on fait pour son usage, et qui a plus de corps que celle que les marchands vendent ordinairement.

Docheren, ducheren (sech), part. *gedochert*, sich niederbeugen, se baisser, courber. — *Ndd.* dogen; *Kil.* duyken.

Doctermièrédeg, m. (spottw.) der Superkluge, Naseweise, sich klug Dünkende, der Klügling, le savantasse, l'olibrius, qui croit tout savoir, qui fait l'entendu, qui parle de tout avec aisance, mais qui n'a qu'un savoir confus. — *Ital.* dottoràccio. — *Doctermièrédeg* scheint von dem franz. Ausdrucke *docteur de menestre* (*ital.* menestra, minestra, Suppe), docteur en soupe salée, herzukommen.

Dódangscht ('t) lauden, das Zügeglöckchen läuten, sonner la cloche des agonisants, sonnerie qu'on fait pendant l'agonie d'un mourant. Parmi le peuple, la passion.

Dódangschtkläckelchen, f., das Zügeglöckchen, la cloche des agonisants.

Dóde'loid, pl. *-en*, f., der Sarg, le cercueil.

Dodo mâchen, ein Kinderausdruck für schlafen, dormir. — Vergl. *altnd.* dott, das Schlafen; *holl.* dut, leichter Schlaf.

Dódsönn, pl. *-en*, f. (in der gemeinen Sprechart) die Nagelblüte (weißer Flecken auf oder in dem Nagel an den Fingern, welche

man auch Blumen oder Blümchen zu nennen pflegt), la fleur, rose des ongles, le mensonge.

Doeroichter, hin und her, hier und da, çà et là. — *Mittelalt.* doraffter. — Und J. C. hett doraffter umb und umb im Galil. land vil grosser Wunderzeichen gewircket. — Vergl. *altfr.* oirrer; *lat.* errare, errer çà et là.

Doheem, daheim, zu Hause, chez soi. — *Prov.* 't as nérgens bèsser wé doheem, Osten, Westen, zu Haus am besten; *engl.* Be it East or West, at home is best.

Doibel, doppelt. — *Holl.* dobbel; *engl.* double (dobb'l); *span.* doblado.

Doibel, dick, kurz, untersetzt, courtaud, de taille courte et ramassée.

Doibel mâchen (*kartensp.*) alle Stiche machen, faire la vole ou la volte. — Den Doibel net wiëhre' können, alle Hände voll zu thun haben, ne pas suffire à tout.

Doibel Dir, f., eine Flügelthür, une porte à deux battants. — *Holl.* eene dobbele deur; *engl.* a double door.

Doibel Noth, pl. *doibel Néth*, f., die doppelte Nath, la couture rabattue.

Doibel Trâp, f., die Doppel-Treppe, eine doppelte Treppe, welche von zwei Seiten in die Höhe führt, und sich auf den Absätzen vereinigt. — Èng doibel Viól, ein doppeltes Veilchen; *engl.* a double violet.

Doichter, pl. *Dièchter*, f., die Tochter, la fille. — *Goth.* dauchtar; *engl.* daughter. — 't Doichter schlét der Mamm noh, die Tochter artet der Mutter nach, la fille suit la mère, elle a les mêmes mœurs, les mêmes inclinations; *lat.* sequitur leviter filia matris iter.

Doider, pl. *Dièder*, m., der Dotter, le jaune d'œuf, le moyeu, — *Kil.* Doder.

Doilem (*géo.*), Dalheim, Dorf im G.-H., ungefähr 3 Stunden von Luxemburg. „An dieser Stelle war zu den Zeiten der Römer das Castrum Dalaheimianum, von welchem eine Heerstraße nach der Augusta Trevirorum führte. Römische Münzen und andere Reste jener Zeit sind schon häufig dort gefunden worden." Dalheim ist einer der bedeutensten Orte unserer Gegend rücksichtlich der römischen Alterthümer. Noch im Jahre 1844 hat man einen Topf voll Münzen daselbst ausgegraben, welche meistens Kupfermünzen aus der Kaiserzeit zu Anfang des IV. Jahrhunderts waren.

Doilhènckeg, abdächig, abschüssig, abhängig, incliné, en pente.

Doir, dar, dahin, là, y. — *Prov.* E' schoimt sech an 't Aën, doir geet net vill.

Doirâpel, pl. *Doirœppel*, m. (*bot.*), der Dornapfel, Stechapfel, la dature, le stramonium.

Doirfoihren (dat de' Boidem dæmpt), tüchtig zuschlagen, zulangen, eine Sache lebhaft betreiben, y aller rudement.

DOIRNOH, darnach, nachher, weiter, ensuite, après.

DOL, prachtvoll, magnifique, superbe. — Vergl. *schweiz.* doll, tall, schön, gut gebildet, groß.

DOLLEN, part. *gedollt* (*gant.*), abschärfen, doler. — *Obd.* dolen, graben, bohren.

DOLLMÈSSER, pl. *-en*, n., das Abschärfmesser, le couteau à doler.

DOMICILE DE SECOURS, m., lieu où l'homme nécessiteux a droit aux secours publics, das Hülfsdomicil.

DOMINÉ, m., der Pfarrer in den Niederlanden.

DOMINÉREN, dominer, herrschen, beherrschen. — *Lat.* dominari.

DOMMHEET, f., die Dummheit, la bêtise, l'imbécillité, maladie de l'esprit dont on ne guérit pas et dont on ne souffre point.

DOMMEREI, pl. *-en*, f., die Dummheit, la bêtise, sottise.

DOMPEG, dumpfig, humide. — *Holl.* dompig; *engl.* damp.

DONDEL (*géo.*), Dondelingen, Dondelange, D. im Canton Capellen.

DONJON, m., der Schloßthurm, Wartthurm, Burgverließ, ursprünglich der runde oder viereckige Hauptthurm alter Burgen, der gewöhnlich als Gefängniß und als letzter Zufluchtsort diente. — *Mittellat.* dunjo; *celt.* dunjo (dun, hoch, jown, sehr, am meisten); *engl.* dongeon. — Vergl. *ital.* donneggiare, beherrschen, dominer.

Quand, toujours guerroyant, nos gothiques ancêtres
Transformaient en champ-clos leurs asyles champêtres,
Chacun dans son *donjon* de murs environné,
Pour vivre sûrement vivait emprisonné;
Mais que fait aujourd'hui cette ennuyeuse enceinte.
Que conserve l'orgueil et qu'inventa la crainte? (DELILLE.)

DONKEL. — *Prov.* Am Donklen as gud monklen; *oldenburg.* In 'n dustern is 't good snustern.

DÖNN, dünn, mince, fin. — *Engl.* thin. — Èng dönn Zong, une mauvaise langue, une méchante langue; dönn wé e' Bóne'bliædchen, laubdünn, papierdünn, mince comme la langue d'un chat.

DÖNNSCHESSER, m., im gemeinen Leben, der dünne Stuhlgang, le dévoiement, bénéfice de nature.

DÖNNSCHESSER, pl. *Dœnnschesser*, m. (gemein), der Feigling, Hasenfuß, die Memme, le poltron.

DÖNNT, pl. *-en*, f., 1° die Dünne, Dünnheit, la ténuité; 2° die weiche Flanke, der weiche Theil am Leibe der Menschen und Thiere, wo man keine Knochen fühlt, zwischen den Rippen und Hüften, im gemeinen Leben die Dünnung, le flanc, l'aine, f.

DÖPPCHESMÔS, sehr knappes Maß, mesure bien juste.

DÖPPEN, pl. *Döppen*, n., der Topf, le pot. — *Nds.* Dop; *pfälz. Mdt.* Dippe. — Verwandt mit tief; *angels.* deop; *engl.* deep; *schwed.* diup. — Das oldenburg. Sprüchwort: Bèter 'n Lous in 'n Kohl as gar kien Fett, heißt hier zu Land: Bèsser an 't Döppe' geschasst wé klor Wàsser. — Alt Döppen (spottw.), altes Weib, vieille futaille. —

Dât dät 't Döppe' kachen, damit kann man die Küche unterhalten, das bringt Brod ins Haus, cela fait bouillir la marmite.—Et as keen Döppen esó raschteg, et fent sein Dèckel, il n'est si décrépite, qui ne trouve à la fin couvercle à sa marmite. — Klèng Döppe' lafe' geschwenn iwer, les petits pots rengorgent vite.

Döppe'gésser, pl. *Döppe'gésser,* m., der Kesselflicker, Hafenbinder, le drouineur, chaudronnier ambulant.

Döppe'fèst, pl. *-en*, n., der Schmaus, das Mahl bei Gelegenheit eines Kirchenfestes, ein Fest, welches mehr bei Tisch als in der Kirche gefeiert wird, le repas, le festin à l'occasion d'une fête d'église.

Dormeuse, f., der Schlafwagen (bequemer Reisewagen).

Dortoir, m., appartement destiné au sommeil dans les couvents, colléges, etc., der Schlafsaal, auf Schulen, in Klöstern.—*Lat.* dormitorium; *engl.* dorter; *ital.* dormitorio.

Dos-à-dos, Rücken gegen Rücken, mit dem Rücken gegen einander gekehrt.

Dosen, pl. *Dosen,* f., das Dutzend, la douzaine. — *Engl.* dozen; *holl.* dozijn; *ital.* dozzìna; *mittellat.* dozena; *span.* docena. — Èng Bæckesch Dosen, dreizehn aufs Dutzend, treize à la douzaine; *engl.* a baker's dozen. — Èng halef Dosen, ein halbes Dutzend, une demi-douzaine; *engl.* half a dozen.

Dossier, m., assemblage, liasse de pièces relatives à une même affaire, à un même objet, s'emploie surtout en parlant des pièces d'un procès. On inscrit sur chaque dossier le nom des parties, l'objet de l'instance et la mention successive des phases qu'elle parcourt jusqu'au jugement définitif, der Stoß-Akten. — *Mittellat.* dossarium.

Dot, f., bien qu'une fille porte en mariage, die Mitgift, das Heirathsgut. — *Lat.* dos; *ital., span.* dote.

Dôt, pl. *-en*, f., die That, le fait, l'action, f.

Douaire, m., das Witthum, Leibgedinge. — *Mittellat.* doarium; *Kil.* Doüarie.

Douairière, f., die Wittwe die vom Leibgedinge lebt, Leibzüchterin. — *Mittellat.* doageria; *Kil.* Douagiere.

Douane, f., die Mauth, das Mauthamt, Zollamt. — *Mittellat.* doana; *span.* aduana; *ital.* doana, dogana. — Vergl. *gr.* δοκα, δοχα, Einnahme; *celt.* aduana, comptoir.

Douanier, m., der Zollbeamte, Zollwächter, der Accisenbeamte. — Vergl. *celt.* Aduanazaya, qui lève les impôts. On voit par là qu'aduana a signifié impôt; de là douane (*Mém. sur la langue celt.*); *ital.* doganiére; *span.* aduanero; *gaunersp.* requin.

Double, m., die gleichlautende Abschrift, das Duplicat (einer Urkunde).

Double-emploi, m., die doppelte Anrechnung, der doppelte Ansatz. — On exprime sous ce mot composé l'action d'employer deux fois une même somme dans un compte, soit en recette, soit en dépense.

Doublé, m., die Dublette, falscher Edelstein, doppelt gelegt mit einer färbenden Folie in der Mitte.

Doublé, m. (*bill.*), der Duplierstoß.

Doublé, m. (*orf.*), c'est le nom qu'on donnait dans les premiers temps à l'art qui a aujourd'hui pour objet le plaqué, et qui consiste à couvrir une surface de fer, d'acier ou de cuivre d'une plaque d'argent ou d'or plus ou moins épaisse, plus ou moins étendue, opération à la fois mécanique et chimique, et qu'il ne faut pas confondre avec la dorure et l'argenture, die plattirte Arbeit.

Doubléren, part. *doubléert*, doubler, dupliren.—*Mittellat.* doblare; *engl.* double.

Doublon, m. (*imp.*), phrase, mot répété mal-à-propos, die Hochzeit, der Doppelsatz.

Doublure, f., **Double**, m., ein Kunstausdruck beim franz. Theater, der den Stellvertreter eines für ein gewisses Fach angenommenen Schauspielers bezeichnet. — Cette expression métaphorique désigne, dans la langue du théâtre, les acteurs en sous-ordre engagés pour jouer après les acteurs en première ligne les rôles que ceux-ci ont créés, ou qui font partie de leur emploi. Ils sont la doublure de l'étoffe dramatique, et, pour justifier la comparaison, presque toujours inaperçus ou dédaignés, comme celle d'un riche vêtement. Il est beaucoup de doubles que leur médiocrité condamne à rester pendant toute leur carrière dramatique dans cette humble position; il en est d'autres pour lesquels elle n'est, après leurs débuts, qu'un noviciat imposé par les règlements, mais dont leur talent sait bientôt les faire sortir. Talma fut d'abord le double de Larive, et M[lle] Mars dut commencer par être une doublure.

(*Dict. de la conversation.*)

Douceur, f., petit profit, das Geschenk, Trinkgeld, die kleine Erkenntlichkeit, Verehrung.

Douche, f., der Tropfbad, Gießbad. — *Ital.* dòccia, von duco, ich leite. — Cette dénomination, traduite du mot italien doccia, sert à désigner une médication, qui consiste à projeter sur un point déterminé du corps une colonne formée par un fluide à l'état de liqueur ou de vapeur. La douche se donne principalement sur la tête ou sur l'estomac, et s'applique particulièrement aux fous.

Douillette, f., robe ouatée, der seidene wattirte Damen-Ueberrock.

Doyenné (poire de), f., elle tient un des premiers rangs dans le dessert, par la beauté de sa forme et de sa couleur, die Butterbirn.

Drâch, m., der Alp, das Alpdrücken, le cauchemar.—Nachtmähre, Nachtgespenst, Nachtgeist, der die Menschen durch Drücken quält. Nach dem allgemeinen verbreiteten Aberglauben ist es ein Unhold, welcher in Gestalt einer Katze, eines Bären, oder eines andern meist sehr häßlichen Thieres, sich auf schlafende Menschen legt, sie am Athemholen hindert, und auf solche Weise furchtbar ängstigt. In der Regel ist gestörter Blutumlauf, durch Ueberladung des Magens, unbequeme Lage auf dem Rücken herbeigeführt, an dieser

Empfindung schuld. Doch der gemeine Mann schreibt diese Krankheit natürlich einem Kobold zu. (Wörterb. der Myth.)

DRÂCH (Scheltwort), Drache, dragon.

DRAFF. m. (*méd.*), der Milchschorf, Ansprung (crusta lactea), ist eine sehr häufige chronische Hautkrankheit, welche meist das Gesicht noch säugender Kinder befällt, aber auch an andern Körpertheilen, und bei ältern Individuen vorkommen kann, la croûte de lait, l'éruption qui se manifeste particulièrement au cuir chevelu et au visage chez les enfants à la mamelle, et qui consiste en des plaques ou croûtes de la couleur du lait desséché. — Vergl. *angels.* drof, schmutzig; *schwd.*, *holl.* draf, die Träber, der ausgeworfene Satz; *engl.* draf, das Spülicht; *gaunersp.* Treefe, Alles, was unrein, unredlich, unlauter ist.

DRAGÉE, f., der Zuckerschrot, Zuckerkörner, überzuckerte Gewürzkörner, z. B. Anis, Kümmel, Mandeln, &c. — *Span.* gragea. — Vergl. *gr.* τραγημα, Naschwerk. — Nom donné à un des produits de l'art du confiseur, et qui figure dans le grand nombre de bonbons et friandises, dont le débit est si considérable à Paris. Le noyau des dragées est formé, tantôt de graines ou de petits fruits, tantôt de morceaux d'écorces ou de racines aromatiques et odoriférantes. On les recouvre ensuite d'une pâte sucrée ou de sucre pur cristallisé. La pâte est rendue fort blanche ou colorée en rouge ou en rose. On fait des dragées lisses ou perlées. *Il est prudent de n'acheter ces sortes de bonbons que dans des maisons de confiance. Un grand nombre de marchands ambulants emploient des procédés dangereux, que leur fournit la chimie, pour colorer avec des substances vénéneuses les dragées et autres bonbons qu'ils vendent.* Les ordonnances de police défendent bien cette industrie coupable, mais il est difficile qu'elles atteignent ceux qui l'exploitent. (*Dre de la convers.*) — *Mittelalt.* drageia. Et biberunt cum domino et de drageia comederunt. (DU CANGE.)

DRAGONNE, f., cordon ou galon d'or, d'argent, de laine, etc., qui est ordinairement terminé par un gland, et dont on garnit la poignée d'une épée ou d'un sabre, die Degenquaste, Säbelquaste.

DRAGUNER, m. (*méd.*), der Fadenwurm, Hautwurm, le dragonneau. — *Lat.* dracunculus.

DRAGUNER, m. (*vét.*), der grüne Nebelfleck im Auge des Pferdes, le cul de verre (brouillard verdâtre au fond de l'œil du cheval. — *Span.* dragon.

DRÂM, pl. *Dräm*, der Traum, le songe, le rêve. — *Holl.* droom, *engl.* dream (drihm); *schwed.* dröm. — Vergl. *celt.* drem, Gesicht; Erscheinung.

DRÄMEN, part. *gedrämt*, träumen, songer, rêver. — *Holl.* droomen; *engl.* dream (drihm).

. . . . Do I dream? or have I dream'd till now? (SHAKSP.)
Dræmen ech? oder hoin ech gedrämt bes elo?

DRANKBIR, pl. *-en*, f., die Feldbirn, Holzbirn, la poire sauvage.

Drau, pl. *-en*, f., der Schaft (eines Bohrers), le fût, le manche tournant.

Drauboir, pl. *-en*, m. (*men.*), der Traubenbohrer, Brustbohrer, le vilbrequin.

Drauw, pl. *-en*, f., die Traube, le raisin. — *Nds.* Druve; *holl.* druif.

Dré, pl. *-en*, f., die Schnarre, Ratsche, Rassel, la crécelle, moulinet de bois qui remplace la cloche le jeudi et le vendredi de la semaine sainte.

Prenons du Jeudi-saint la bruyante crécelle. (Boileau.)

Dré. pl. *-en*, f., die listige Wendung, der Kunstgriff, la tournure, ruse, supercherie, le détour. — *Holl.* draai.

Drédeg, träge, unlustig, schwerfällig, unaufgelegt, unbeholfen, mal disposé, d'une humeur fâcheuse. — Vergl. *engl.* drèe (drih), verdrüßlich, drowsy (in obigen Bedeutungen); *hundsr. Mdt.* drehbändelig, eine pflegmatische Natur.

Drei. — Kèng Drei ziæhle' kœnnen, nicht bis fünf zählen können, nichts verstehen, ein Erzdummkopf sein; *span.* no saber cuantas son cinco; *ital.* no saper quanti piedi entrino in uno stivàle (nicht wissen wieviel Füße in einen Stiefel gehen).

Dreibitz, pl. *-en*, m., in der gemeinen Sprechart, der Dummkopf, le nigaud, l'imbécille.

Dreidâh, m. (*bot.*), der Sauerdorn, l'épine vinette (arbrisseau épineux, à fruit rouge, qui est aigre comme l'oseille).

Dreistèmpelege' Stul, m., der Schemel, dreifüßiger Sitz, la selle, le siége à trois pieds. — *Holl.* driestapelde Stoel.

Drenkelt (*géo.*), Drinklingen, Drincklange, Dorf in der Gemeinde Niederbeßlingen.

Drenken, part. *gedronkt*, trinken, boire. — *Prov.* Dee' mat drenkt, dee' mat klengt, chacun doit payer son écot; *westphäl.* wai will helpen knappen, dai mot ok helpen bakken.

Drés (du), 1° du trägst, tu portes; 2° du drechselst, tu tournes.

Drésch, pl. *-en*, f. (*agr.*), das Brachfeld, la terre en jachère. — *Kil.* driesch; *ndd.* das Dreesch, Dreisch, das lange brach gelegene, begrasete Ackerland, der vorher noch nie umgegrabene Grasfleck, oder Anger.

Dréschel, pl. *-en*, f., der Drüschling, der eßbare Schwamm, Erdschwamm, Pilz, le champignon.

Dréschel, pl. *-en*, f., die Drossel, la grive. — *Celt.* tresglen; *bair.* dröschel; *mittelalt.* druschel, droschel.

Dresseur, m. (*gant.*), ouvrier qui ouvre les peaux destinées à faire des gants, der Zurichter. — *Engl.* dresser.

Drét (en), 1° er trägt, il porte; 2° er drechselt, il tourne.

Dretter, pl. *-en*, m. (*agr*), der Dreischlag, derjenige Schlag beim Dreschen, wenn 3 Personen zusammen dreschen, le battage à trois.

Dréw, trübe, trouble. — *Holl.* droef; *angels.* drof, schmutzig. — Dréw Wièder, temps sombre, nébuleux; *Kil.* droef Weder.

Dréwen (sech), sich trüben, se troubler. — *Angels.* drêfan; *nds.* dröven. — *Prov.* Et as kee' Bur esó klor, en dréwt sech ètlechmohl; les meilleurs amis se brouillent quelquefois.

Dripsal op de' Nóte' blosen, (in der gemeinen Sprechart) am Hungertuche nagen, die Hungerpfoten saugen, ein nothdürftiges Leben führen, ronger son râtelier, tirer le diable par la queue. — *Ital.* cantare 'l miserere.

Drieb, m. (*horl.*), das Getriebe, le pignon, petite roue dentée dont les ailes ou dents engrènent dans celles d'une plus grande roue.

Driwer, darüber, au-dessus, au-delà. — *Hunsr. Mdt.* driewer. — Et geet neischt driwer, darüber geht nichts, cela surpasse tout, cela n'a pas son pareil.

Dro, pl. *-en*, f. (*bourr.*), der Tragriemen, Rückriemen, la dossière.

Dro, f. (*bourr.*), das Strangleder, die Strangscheiden, die zu beiden Seiten am Pferde herabhangenden ledernen Scheiden, durch welche die Stränge geführt sind, damit sie das Pferd nicht bereiben, le fourreau des traits.

Dro, pl. *-en*, f., die Trage, le bard, brancard.

Dro, impér., trage, porte, supporte. — Dro a' leid, trage und dulde; *lat.* perfer et obdura.

Drobâm, pl. *-bæm*, m. (*tourn.*), der Träger, le support (pièce sur laquelle on appuie l'outil pour travailler).

Droband, pl. *Drobænn*, m. (*serr.*), der Tragband, das Hängeeisen, le chevêtre.

Drobei, pl. *-en*, f., die Arbeitsbiene, l'abeille ouvrière ou le mulet.

Dröchen, trocken, sec. — *Nds.* drög; *obd.* truchen. — En dröchene' Groiw, ein trockener Graben. En as dröchen, il est sec (il n'a point d'argent). En dröchenen Hóscht, ein trockner Husten, une toux sèche. Dröchendes Monds, ohne viel Mühe, ohne viel Arbeit, sans peine, sans fatigue. — *Span.* A pié enjuto, trocknen Fußes.

Dröchent, f., die Trockenheit, Dürre, la sécheresse.

Dröchnen, part. *gedröchent*, trocknen, sécher. — Oibst am Oiwen dröchnen, faire sécher des fruits dans un four.

Drodunn, pl. *-en*, f. (*charp.*), 1° der Tragbalken, die Unterzüge (Balken, welcher unter einen andern gezogen wird), le sommier, le travon; 2° der Querbalken, Thorriegel, das Blattstück, le poitrail, poutre qui se met sur les côtés ou les deux piliers d'une porte cochère, d'une boutique etc., pour les fermer par en haut.

Droëcht, pl. *-en*, f., die Tracht, Last, so viel man auf einmal tragen kann, la charge. — *Obd.* Tragete.

Droën, part. *gedroën*, tragen, porter. Ech droën, du drés, en drét, mir droën, dir drot, sie droën. — *Prov.* En as net Schäfche' wé

en 't Woll drét, il ne prie pas comme il joint les mains (se dit d'un hypocrite). Zur Zeit wé 't Mais Pareke' gedroën hoin, an 't Raten Horbeidelen, vor Zeiten, vor Alters, jadis; du temps du roi Guillemot; au temps où Berthe filait.

Droguiste, m., qui fait le commerce de la droguerie, qui vend les matières premières avec lesquelles les pharmaciens préparent les médicaments, der Materialist, Arzneiwaarenhändler. — *Engl.* druggist.

Droht, m., 1° der Draht, le fil d'archal; 2° (scherzw.) Geld, de l'argent, du michon. — *Ital.* rame, Kupfer.

Droicht, pl. *-en*, f., die Tracht, Kleidertracht, le costume, l'habillement.

Droin, daran, y. — 't as neischt droin, il n'y a rien. Wât leit mir droin? was liegt mir daran? que m'importe? — En as droin, er ist gefangen, verloren, angeführt, il est pris, perdu, attrapé; il en tient, on l'a trompé, il a succombé dans une affaire, il a été condamné, vaincu. — 't as drop an droin, es ist im Begriffe zu geschehen.

Droi' glæwen, daran müssen, sterben, passer le pas.

Droi' kréen, part. *droi' krit*, anführen, prellen, attraper. — Elo gin ech mech droin, wé de' Gèck oin de' Bèngel, ich will mich aus allen Kräften daran machen.

Dröm, darum. — Ech sen dröm, ich bin darum gekommen, man hat mich darum gebracht, je l'ai perdu, on me l'a pris. Et as mer net dröm, ich bin nicht dazu aufgelegt, ich habe keine Lust dazu, je n'en ai pas envie.

Dronk, pl. *Drœnk*, m., der Trunk, das Getränk, la boisson. — *Holl.* dronk; *engl.* drink. — En hoit en iwelen Dronk; *holl.* hij heeft eenen kwaden Dronk, il a le vin mauvais, il est méchant quand il a bu.

Dronk, m. (*vét.*), der Trank, Arzneitrank, le breuvage, nom que les médecins vétérinaires donnent à tous les médicaments qu'on fait prendre aux chevaux sous forme liquide.

Dronke'frùcht, f., **Dronke'koir**, n. (*bot.*), der Lolch, Taumellolch, l'ivraie, f., mauvaise herbe qui croît dans le blé et qui l'étouffe; de l'*ital.* ebriaco (trunken), parce que la graine de cette plante, mêlée avec le blé, rend furieux.

Dronken, trunken, ivre. — *Holl.* dronken; *engl.* drunk. — En as dronke' wé en Hönkel, er ist blindvoll, il est soûl comme une grive; *engl.* he is as drunk as any thing.

Dronkenèllen, pl., die große Angst, Bangigkeit, die Anwandlung schlimmer Ahnungen, les transes, angoisses mortelles. — S. v. a. trunken, häßlich (èllen), trunken bange, unheimlich. — 't Dronkenèlle' se' mer ausgângen, es ist mir angst und bange geworden, ich bin in tödtlichen Aengsten gewesen, j'ai été dans des transes mortelles.

Drop, darauf, drauf, dessus.

Drópatt, pl. *-en*, f., die Tragknospe, le bourgeon.

Dröpchen, pl. *Dröpercher*, f., das Schnäppschen, ein kleines Glas Branntwein, oder so viel Branntwein als man auf einmal zu neh-

men pflegt, la goutte, un petit verre de liqueur spiritueuse. — Èng Dröpchen drenken, ein Schnäppschen trinken, boire la goutte; holl. een graantje pikken.

Dropmæcher, pl. *Dropmæcher*, m., der Verthuer, Verschwender, le dépensier, prodigue. — Fou qui allumant sa lampe en plein midi, n'a plus d'huile pour la nuit.

Dropmæchesch, pl. *-en*, f., die Verthuerin, Verschwenderin, la dépensière.

Dröps, pl. *-en*, f., der Tropfen, la goutte. — *Engl.* drop. — *Prov.* Èng dæglech Dröps schlét e' Lach an de' Boidem, la goutte d'eau cave la pierre.

Gutta cavat lapidem, non vi, sed sæpe cadendo. (Ovid.)

Dröpsen, part. *gedröpst*, tropfen, tomber par gouttes. — *Engl.* drop. — Seng Nois dröpst, die Nase tropft ihm; *engl.* his nose drops; *holl.* zijn neus druipt.

Dröpsschlâg, m., die Traufe, Dachtraufe, das von einem Dache herabfließende Regenwasser, auch der über die Umfassungsmauer hervorspringende Theil des Daches, la gouttière, l'égoût, la sévéronde.

Drosteen, pl. *Drostèng*, m. (*maç.*), herausstehende Wölbsteine der ruhenden Kragen, la retombée. On appelle ainsi chaque assise de pierres qu'on érige sur le coussinet d'une voûte, et qui, par leur pose, peuvent subsister sans cintre.

Drów, m., das Trübe, der Bodensatz, le dépôt, la lie. — *Engl.* drégs; *holl.* drab.

Drów, m. (*dist.*), der Lutter, dasjenige, was durch das erste Feuer aus der zum Destilliren bestimmten Materie erhalten wird, und erst im zweiten Feuer geläutert werden muß, ehe es den Namen Branntwein verdient, l'eau-de-vie de la première distillation.

Drudelen, part. *gedrudelt* (Schallwort), ungleich spinnen, filer d'une manière inégale. — *Obd.* tröbeln.

Drummsä, pl. *-en*, f. (*charp.*), die große Zimmersäge, Baumsäge, Schrotsäge, la scie à débiter (longue scie sans monture), le passe-partout, le passant. — Vergl. *mittelalt.* drum, frustrum. Verdrumen, detruncare.

Dû, dann, da, damals, hierauf, alors, ensuite. — *Lat.* tum. — Dû fóng en oin ze jeitzen, alors il commença à crier.

Dubb, sagt man im gemeinen Leben für *Dubbel*, *Dubbelen*, in der Bedeutung von Geld, der Pfennig. — En hoit den Dubb, er hat Batzen, il a du quibus. — S. *Boren*.

Kommt Kunst gegangen vor ein Haus,
So sagt man ihr, der Wirth sei aus;
Kommt Gerechtigkeit auch vor das Thor,
So findt sie Ketten und Riegel vor;
Kommt aber der Pfennig geloffen,
So findt er Thür und Thor offen.

(Alte gute Schwänke von Keller.)

Dubbel, pl. *-en*, m., der Doppel (eine alte französische Münze deren acht auf einen Stüber gingen, so wie in Holland acht Deut (Duijt) einen Stüber galten), le double (environ la 6e partie d'un sou). Zwischen dem Dubbel und dem Centime macht man keinen Unterschied. — A la fin du XVIIe siècle le liard fut réduit à la valeur de deux deniers et fut appelé *double*.

Dubberen, part. *gedubbert* (Schallwort), Lärm machen, poltern, stampfen, faire du bruit, battre des pieds contre terre, des poings sur la table.

Duckeln (sech), part. *geduckelt*, 1° sich sanft an Jemand andrücken, se serrer doucement contre quelqu'un; 2° sich behaglich ins Bett einhüllen, s'établir commodément dans le lit, s'y enfoncer.

Ducken (sech), part. *geduckt*, sich bücken, schmiegen, sich unterwerfen, zu Kreuze kriechen, se baisser, se soumettre, venir à jubé. — *Kil.* ducken.

Ducksall, pl. *Ducksæll*, m., die Orgelbühne, Musikbühne, l'orgue, f., la tribune, le jubé. — *Kil.* Docksael.

Dudderen, part. *geduddert*, schelten, ausschelten, réprimander, gronder.

Dumól, **dumóls**, damals, dazumal, alors, en ce temps-là. — Dât wor dumôl de' Mód, c'était la mode d'alors.

Dun, part. *gedoen*, thun, machen, faire. Ech dun, du dees, en deet, mir dun, dir dut, sie dun. — Wât as ze dun? was ist zu thun? que faire? *engl.* what is to be done?

Dunn, pl. *-en*, f., der Balken, la poutre. — Vergl. *sansc.* tan, étendre, dunsen, dehnen, schwellen; *celt.* den, Holz. — Verzännt Dunnen (*charp.*), verzahnte oder verkammte Balken, poutres assemblées en crémaillère.

Dunn, pl. *-en*, f. (in der neuern Zeit, scherzw.), der Hut, besonders der Strohhut, le chapeau, chapeau de paille.

Dunnen, part. *gedunnt*, den Hut in den Kopf einschlagen, eindrücken, enfoncer le chapeau dans la tête.

Dunngrâs, n. (*bot.*), das Sandriedgras, le carex aréneux, la laîche des sables.

Duo, m., das Duett, der Zweigesang, Doppelgesang, das Doppelspiel.

Dupe, f., der Geprellte, betrogene Narr. — *Engl.* dupe.

S'il faut opter, si dans ce tourbillon
Il faut choisir d'être *dupe* ou fripon,
Mon choix est fait; je bénis mon partage :
Ciel! rends-moi *dupe*, et rends-moi juste et sage. (V.)

Durchbracht, mit einem Bruch behaftet, atteint d'une hernie, d'une rupture.

Durchdrummen, **ôwdrummen** (e' Plach) (*charp.*), einen Block mit der großen Säge durchsägen, schroten, scier un bloc avec le passe-

partout.—Vergl. *mittelalt.* drumen, verdrumen, von trum, truncus, tronçon, abgeschnittenes, abgehauenes Stück; *nds.* Drum; *angels.* trume, Baumstamm.

Durchernæn, durcheinander, pêle-mêle. — Alles leit durchernæn an senger Koimer, tout est pêle-mêle dans sa chambre.

Durechwoist, durchwachsen (mit Fett und Magerem), entrelardé, viande mêlée de gras et de maigre.

Dûscht, m., der Durst, la soif, envie, besoin de boire.—*Nds.* Dost. — Vergl. *sansc.* tars, dörren, brennen. — Iëss net óhné Honger an drenk net óhné Duscht, ne mangez point sans faim, ne buvez point sans soif; non bibe non sitiens, non comedas saturatus.

Dûschtreg, durstig, altéré, qui a soif. — *Nds.* döstig. — 't as en dûschtregt Wiëder, voici un temps bien salé, se dit d'un temps fort chaud, qui provoque à la soif.

Duvet, m., la menue plume des oiseaux, die Flaumdecke.—*Mittellat.* tufetum, de tufa, herbe de marais, dont la fleur velue servait à remplir des coussins; *engl.* down (daun).

E', und, vor einem Vokal, und vor d, h, t, z, en, ein, un.— *Engl.* a, an. — Den Honger as e' bésst Schwièrt, la fin est un besoin pressant, la conseillère du crime. — Dee' sech schoimt wé en Hond, dee' liëwt wé en Heer.

E', en (*pron.*), er, il. — E' genéert sech net, er läßt sich nicht stören, hindern, abhalten, il ne se gêne point. En as net esó Kâtzgro, er ist nicht so einfältig, il n'est pas si sot.

Ebauchéren, ébaucher, flüchtig entwerfen, anlegen, aus dem Groben bearbeiten.—Vergl. *langued.* bauch, grossier.

Ebéniste, m., der Kunstschreiner, Ebenholzarbeiter.—*Engl.* ebonist; *span.* ebanista.

Éblouissement, m., trouble momentané de la vue, causé soit par l'impression subite d'une trop vive lumière, soit par quelque cause interne, die Blendung.

Écaille, f. (*com.*), enveloppe dure qui couvre le dos de la tortue, et dont on fait de petits objets précieux, die Schildkrott, Schildkrötenschale, das Schildpatt.

Ecartéren, écarter (im Kartenspiel), ablegen, wegwerfen. — *Engl.* discard.

Echafaud, m., théâtre en charpente pour l'exécution d'un criminel, das Schaffot. — *Celt.* chaffod, von chad, Holz, und fod, hoch, erhaben; *mittellat.* eschaffandus; *engl.* scaffold.

Le crime fait la honte et non pas l'échafaud. (Th. Corneille.)

Echancréren, part. *echancréert*, échancrer, ausbogen, ausschweifen.—Vergl. cancer.

Le temps qui toujours marche avait, pendant deux nuits,
Échancré, selon l'ordinaire,
De l'astre au front d'argent la face circulaire. (La Fontaine.)

Échantillon, m., petite portion prise sur un article de fabrique ou quelque autre objet de commerce, pour en faire connaître la qualité et permettre d'en apprécier la valeur, sans qu'il soit nécessaire d'avoir cet article ou cet objet sous les yeux, das Muster, die Probe (ein zu einem gewissen Zwecke abgeschnittenes Stück). — *Mittellat.* cantilio, von cantus, Stück; *celt.* standilhon; *engl.* scantling.

Échappement, m. (*horl.*), die Hemmung, der Abfall, das Stoßwerk. — *Engl.* scapement.

Echappéren, part. *echappéert,* échapper, entgehen, entlaufen, entwischen. — *Ital.* scappare; *engl.* escape; *span.* escapar. — 't as mer e' Wurd echappéert, es ist mir ein Wort entfahren, j'ai laissé échapper un mot. En as ènger Guder echappéert, er ist gut weggekommen, er ist glücklich durchgeschlüpft, il l'a échappé belle.

Échaudé, m., sorte de pâtisserie, Art Kuchen. — *Mittellat.* eschaudati panes. — Une charte de l'Eglise de Paris, de l'année 1202, fait mention des échaudés, sous le nom de panes leves qui dicuntur *echaudati.*

Échevin, m., officier municipal d'une ville, magistrat adjoint au bourgmestre, der Schöffe, Schöppe. — *Engl.* eschevin; *lat.* scabinus.

Échevins du palais (*hist.*), assesseurs ou conseillers qui, sous les rois de la première race, aidaient de leurs avis le comte du palais, lorsqu'il jugeait un procès.

Èckeleg (als Betheurung), wahrhaft, sicher, sûrement, certainement.

Éclat, m., bruit, rumeur, scandale, das Aufsehen, die Ruchbarkeit. — *Engl.* eclat.

École gardienne, f., die Kleinkinderwarteschule.

Eclipséren (sech), s'éclipser, disparaître, verschwinden. — *Engl.* be eclipsed.

Tel brille au second rang qui s'éclipse au premier. (V.)

Écran, m., meuble d'hiver pour se garantir de l'ardeur du feu, der Lichtschirm, Feuerschirm (Schranne). — *Celt.* scram; *engl.* scrèen (skrihn). — Vergl. *lat.* crates, claie ou grille d'osier, les premiers écrans ayant été faits de brins d'osier. Crates—cranum—scranum—écran.

Écrin, m., coffret où l'on met les bijoux, das Schmuckkästchen, Juwelenkästchen. — *Celt.* scrin; *mittellat.* escrinium. — Vergl. *ital.* scrigno; *holl.* schrijn, Schrein.

Écrou, m. (scribere), der Eintrag in das Register der Gefangenen, das Verhaftungs-Protokoll.

Ecrouéren, écrouer, écrire sur le registre des prisons le jour où une personne est mise en prison, la cause qui a fait arrêter le détenu, et l'autorité qui le retient, in das Register der Gefangenen einschreiben.

Écueil, m., die Klippe. — *Ital.* scoglio (escueil).

Tes yeux sur ma conduite incessamment ouverts,
M'ont sauvé jusqu'ici de mille écueils divers. (Racine.)

Educatión, f., die Erziehung, l'éducation. — *Engl.* education; *ital.* educazione. — Seule noblesse qui distingue les hommes.

Ee, pl. *-er*, n., das Ei, l'œuf, m. — Ongekengt Ee, keimloses Ei, œuf sans germe. Falscht Ee, Windei, Sporei, œuf nain, sans jaune. — Eeer um Plættel, eine Art Spiegeleier, Setzeier, œufs sur le plat (œufs qu'on casse sur un plat et qu'on fait cuire avec du beurre sans les brouiller).

Eedem, pl. *-en*, m., der Eidam, Tochtermann, le gendre. — Amitié de gendre, soleil d'hiver.

Eeerblumm, s. *Bèttsèchesch.*

Eeercher, pl. *Eeercher*, m., der Rogner, Rogenfisch, le poisson œuvé.

Eeercher, pl., der Rogen, œufs de poisson.

Eeergièscht, f. (*cuis.*), die Eiergerste, eine Eiersuppe mit fein geriebenen Eiern, la soupe aux œufs.

Ee'fälleg, einfältig, sot, imbécile.

Ee'falt, pl. *-en*, m., der Einfaltspinsel, le nigaud, benêt. — *Obd.* Einfalt.

Een, ee', man, on. — *Prov.* Èngem geschènkte' Gaul kuckt Ee' net an 't Maul; *ital.* a caval donato non si guarda in bocca. — Wann ee' sei' Wurd hoit gièn, da' muss een et halen, quand on a donné sa parole, il la faut tenir.

Eendun ('t as), es ist einerlei, gleichviel, c'est égal, indifférent, qu'importe!

Eensriècht, pl., *-er*, n. (*cout.*), das Holzungsrecht, das Recht, Brennholz in einem Walde für sein Haus zu holen, l'affouage, m., droit de prendre du bois dans une forêt pour son chauffage. Ce mot vient de *ad*, pour, et *focus*, foyer, provision de bois pour son foyer.

Eens sen, einig sein, être d'accord.

Eens gièn, einig werden, s'accorder.

Eent, eins, un. — Eent an eent mecht zwee, un et un font deux.

Eer, pl. *-en*, m., der Ehren, Hausehren, die Hausflur, le vestibule, corridor. — Vergl. *angels.* ärn, Haus, Gebäude.

Eer, 1° eure, votre (sing. fém.); 2° die eurigen, les vôtres.

Éerchen, pl. *Éercher*, m., die Niere, le rognon.

Ees, pl. *-sen*, f., die Finne, das Hitzblätterchen, le bouton, bourgeon.

Ees, einmal, einst, vor Zeiten, une fois. — *Holl.* eens.

Eesbech (*géo.*), Eisenbach, im Canton Clerf.

Ee'spetz, pl. *-en*, f. (*maç.*), die Fläche, la hachette, marteau tranchant d'un côté.

Eet, pl. *-er*, m., der Eid, der Schwur, le serment. — *Alts.* eth; *holl.* eed.

Eeterbeen, n. (*vét.*), das Fesselgeschwür, le javart, abcès formé entre le paturon et la couronne.

Eetsch! hast du nicht gesehen! zeste! se dit lorsqu'on présente quelque chose à quelqu'un, et qu'on la retire aussitôt, et signifie : vous en voudriez, mais vous n'en tâterez pas, ce n'est pas pour vous.

Effiléren, part. *effiléert*, rendre les cheveux moins touffus en les coupant avec des ciseaux, die Haare ausschneiden, dünner schneiden.

Effleuréren, effleurer, toucher légèrement, nur oberflächlich berühren.

Effort, m., die Anstrengung, Bemühung. — *Engl.* effort; *span.* esfuerzo; *ital.* sforzo.

Puisqu'après tant d'efforts ma résistance est vaine,
Je me livre en aveugle au transport qui m'entraîne. (Racine.)

Ég, pl. *-en*, f. (*agr.*), die Aehre, der oberste Theil der Halmen an den Getreidearten, l'épi, m. — *Angels.* eeg, Spitze, egle, Spitze des Halmes, Aehre. — Ordre de l'*épi* (*hist.*), ordre militaire institué par les ducs de Bretagne.

Ég, pl. *-en*, f. (*agr.*), die Egge, ein landwirthschaftliches Instrument zur Ebnung, Klärung und Lockerung des Bodens, zur Entfernung des Unkrautes aus dem Acker, und zum Unterbringen der Samen, la herse.

Egard, pl. *Egar'en*, m., die Achtung, Rücksicht, les égards. — Il y a des égards qui humilient. — On doit des égards aux vivants : on ne doit que la justice aux morts. (La Mothe.)

Egard (*droit cout.*), juré d'une communauté. Il y avait des égards à Paris, etc.

Egoût, m., canal voûté par lequel s'écoulent les immondices d'une ville, die Abzucht, Gosse, das od. der Cloak, unterirdischer Kanal in den Straßen einer Stadt zur Abführung der Unreinigkeiten. — Schon die Römer erkannten die Wichtigkeit guter Cloaken, die bei ihnen sogar eine eigene Schutzgöttin, Dea cloacina, hatten. — S. *Hèllepull.*

Ehémm, das Kämmerchenspiel, Vertreibspiel, le boute-dehors, les quatre coins. — Vergl. *engl.* to hem; *holl.* hemmen, rufen, durch hem oder hum zurufen.

Éher, f., die Ehre, l'honneur, m. — Terme singulièrement élastique. — En dät dem Ièssen Éher oin, il fait honneur au repas.

Eidel Kàrten, blanke Karten ohne Figuren, cartes blanches.

Eieren, pl., die Lust, Neigung zu etwas, envie, disposition, f. — En hoit kèng Eieren zur Arbecht, er ist nicht zur Arbeit gestimmt, aufgelegt, il n'est pas en humeur, il n'a pas envie de travailler.

Eile'bæcker, pl. *Eile'bæcker*, m., der Töpfer, Handwerker, der Töpfe und andere Gefäße, worunter einige die Gestalt einer Eule haben, aus Thon verfertigt, le potier. — *Nds.* Pottbecker; *holl.* pottebaker. — *Champ du potier* (*hist.*), champ acheté par Judas avec les trente deniers pour lesquels il avait vendu son maître. — Judas se pendit dans le champ du potier. — Aussi *champ du sang* (Haceldama).

Eile'bækesch, pl. *-en*, f., die Töpferin, la femme du potier.

Eise'klæpper, pl. *Eise'klæpper*, m. (von Pferden), ein Pferd, dessen Vorder- und Hinterbeine zu sehr gegen einander geneigt sind, cheval qui est sous lui.

Eischer (*géo.*), Enſcheringen, Enscherange, Dorf in der Gemeinde Wilwerwiltz.

Eise'kochseisen, pl. *id.*, n., das Waffeleiſen, le gaufrier.

Él, pl, *-en*, m., der Aal, l'anguille. — *Engl.* eel (ihl).

Élastique, elaſtiſch, federkräftig. - *Engl.* elastic; *gr.* ἐλαύνω, pousser.

Elei, 1° hier, ici; 2° da, voilà que. — *Niederrhein. Dial.* elei.

Elèng, allein, seul. — Muderènsch elèng, ſoll heißen *mudermensch-elèng*, mutterſeelen allein, ganz allein, tout seul. — *Prov.* En Onglöck kömt kees elèng, un malheur ne vient jamais seul; *lat.* malum attrahit malum.

Élève, m., der Zögling, Pflegling, (*hortic.*) plantes, arbres que l'on a semés ou plantés, ou dont on a eu des variétés nouvelles. — *Engl.* eleve.

Èllen, unheimlich, angſtig. — Et as mér esó èllen, esó èlle' gièn, mir iſt angſt, mir iſt angſt geworden, j'ai peur, j'ai eu peur. — Vgl. *ahd.* eli, fremd.

Èllen, garſtig, häßlich, laid. — *Holl.* leelijk. — Vergl. *engl.* ugly. — Dieſem Worte mag das Hauptwort Elend, welches einen jeden hohen Grad der phyſiſchen ſowohl als ſittlichen Unvollkommenheit eines Dinges anzeigt, zum Stamme dienen. (Adelung.) — Èlle Potschamp, häßliches Ding, Fratze, laide figure, laideron.

Èller, pl. *-en*, f., die Ellritze (Flußfiſch), le vairon.

Èlle'sonndeg, m., der Sonntag vor Palmſonntag, der 3te Sonntag in den Faſten, auch der Todtenſonntag, ſchwarze Sonntag genannt, Judica.

Elo, 1° (hinweiſend) da, là. — *Niederrhein. Dial.* ela; 2° ſogleich, ſo eben, alleweile, à l'instant; *ital.* lo lò; *altfr.* o; 3° ich will ſagen (wenn man ſich im Sprechen geirrt hat), c'est-à-dire.

Éloge, m., das Lob, die Lobrede. — *Engl.* elogy; *ital.* elogio. — Bouquet qui conserve toujours sa bonne odeur. — Mensonge officieux.

Èls. Èng domm Èls, eine dumme Gans, une grue, une butorde.

Èlwen (*géo.*), Ufflingen, Trois-vierges, Dorf in der Gemeinde Niederbeßlingen.

Em, ihm, lui. — *Ahd.* imu; *mittelalt.* om; *nds.* em, öme. — En as net al, ower 't dènkt em vu' lâng, il n'est pas vieux, mais il se souvient de loin.

Émail, m. (ſchmelzen), composition de verre et de métaux, der Schmelz, das Schmelzwerk, eine verglaſete Maſſe, womit man Metalle überzieht. — *Mittellat.* emaudius; *engl.* enamel; *ital.* smalto. E si dice smalto anche a quella matèria di più colori, che si mette in su l'orure per adornarle. (La Crusca.)

Emailléren, part. *emailléert*, émailler, mit Schmelz überziehen, überſchmelzen, emailliren. — *Engl.* enàmel, *ital.* smaltàre.

Emargéren, émarger, an den Rand zeichnen, am Rande auswerfen.

Emballage, m., das Einballen; der Packerlohn.

Embarquéren, embarquer, einschiffen, einladen, an Bord bringen. —*Ital.* imbarcare; *engl.* to embark.

Qui tremble dès le port ne doit point s'embarquer. (Destouches.)

Embarras, m., die Beschwerlichkeit, Last, Verlegenheit.—*Engl.* embàrrasment.—Dàt mecht mer keen Embarras, das beschwert mich im geringsten nicht, cela ne m'incommode en rien. E' mecht sein Embarras, er macht sich wichtig, gibt sich ein wichtiges Ansehen, il fait le suffisant, l'important, l'homme d'importance.—Le déclin de l'amour se reconnaît à l'embarras où l'on est de se trouver seuls.

(La Bruyère.)

Embauchage, m., die hinterlistige Werbung, die Seelenverkäuferei. —L'embauchage est une provocation à la désertion, l'équivalent d'une conspiration ou d'une trahison, et les mesures répressives le poursuivent à l'égal de l'espionnage. Ce mot est dérivé du vieux mot *bauche*, corruption de l'italien *bottega*, boutique. (*Dre de la convers.*)

Embauchéren, part. *embauchéert*, listig anwerben, verlocken, embaucher, attirer de la boutique d'un voisin un ouvrier dans la sienne. —Dans le langage du soldat *embaucher* est devenu presque synonyme du verbe *débaucher*, et y a signifié entraîner dans un service étranger un individu déjà au service.

Embêtéren, part. *embêtéert*, in der gemeinen Sprechart, verdrießlich machen, lange Weile machen, embêter, ennuyer, mettre de mauvaise humeur.

Emblée (d'), (*gr.* ἐμβάλλειν, mettre la main sur), de plein saut, du premier coup, rasch, im ersten Anfalle.

Emblème, m. (*gr.* ἐμβάλλω, insérer), figure symbolique, das Sinnbild.—*Lat.* emblema; *engl.* emblem; *span.* emblema.—Le coq est l'emblème de la vigilance.

Embonpoint, m., die Wohlbeleibtheit, Körperfülle.

Embouchure, f., 1° die Mündung; 2° der Ansatz (der Blasinstrumente; 3° das Mundloch, Mundstück; 4° die Oeffnung des Geschützes.—*Span.* embocadura, vase à col long et d'étroite embouchure, f. *Kluck.*

Embranchement, m. (*admin.*), se dit d'un chemin moins important, qui part de la route principale, der Nebenweg, die Nebenstraße.

Embrasse (de rideau), f., bande d'étoffe ou ganse de soie attachée à une patère, et servant à tenir les rideaux drapés, die Vorhangspange, der Vorhanghalter.

Embrouilléren, part. *embrouilléert*, embrouiller, verwirren, verwickeln, in Unordnung bringen.—*Ital.* imbrogliare; *span.* embrollar; *engl.* embroil.

Dès que le cœur est pris il embrouille la tête. (Destouches.)

Embrouilléren (sech), s'embrouiller, sich verwirren, irre werden. —*Span.* embrollarse.

Embuscade, f. (Busch, bosco), der Hinterhalt.—*Engl.* ambuscade; *ital.* imboscata (in bosco, im Busche); *span.* emboscada.

Embusquéren (sech), s'embusquer, sich in einen Hinterhalt legen. — *Span.* emboscarse.

Émeg, wund, eiterig, aufgerieben, durchgelegen, écorché, purulent. — Vergl. *Angels.* óma, der Ausschlag, ómig, mit Ausschlag befallen.

Émeraude, f., pierre précieuse, der Smaragd. — *Engl.* emerald; *span.* esmeralda.

Emescht, jemand, quelqu'un. — *Hunsr. Mdt.* Immest. — Emescht anescht, ein anderer, quelqu'autre, une autre personne.

Émeute, f., die Empörung, der Auflauf, die Meuterei. — Ce mot s'applique spécialement aux troubles excités, ou par des dissensions civiles, ou par l'aversion qu'inspire une mesure de l'autorité publique. L'émeute n'entraîne pas nécessairement l'idée d'une résistance ou d'une attaque à main armée. Pour qu'il y ait émeute, il suffit qu'une partie du peuple, plus ou moins nombreuse, se rassemble en tumulte, et porte atteinte à la paix publique, en exhalant, sur les places et dans les rues, son mécontentement ou sa fureur. Si l'émeute s'apaise, ou si elle est dissipée, ce n'est qu'un trouble passager. Elle n'est point allée jusqu'à la sédition ou à la révolte, encore moins jusqu'au renversement de l'ordre établi. (*D^re de la conversation.*)

Empailléren, empailler, (ein Thier) mit Stroh ausstopfen, mit Stroh ausbälgen.

Emparéren (sech), s'emparer, sich bemächtigen, an sich reißen. — *Mittellat.* amparare.

Empierrement, m. (*p. et ch.*), amas de pierres disposées dans un encaissement pour former une chaussée, die Grundlage.

Emploi, m., charge, office, der Dienst, die Anstellung, das Amt, die Versorgung. — *Mittellat.* empleia; *engl.* employ; *span.* empleo. — Propriété sans garantie.

Il est beaucoup d'emplois, mais les talents sont rares. (V.)

Employéert, employé, angestellt.

Emplette, f., 1° achat de quelque marchandise; 2° la chose achetée; 1° der Einkauf; 2° das Eingekaufte.

Empressement, m., die Beeiferung, Beschäftigkeit, Aufmerksamkeit.

Empresséren (sech), s'empresser, sich beeifern, beeilen, eifrig bemühen.

Emprunt, m., das Anlehen. — *Celt.* emprest.

— forcé, espèce de contribution qui se lève sur les habitants les plus riches d'un pays, et qui leur est remboursé au bout d'un certain temps, avec ou sans les intérêts, das gezwungene Anlehen, die Zwangsanleihe.

En, ihn, le. — *Ahd.* in; *nds.* en, öne.

En, E', ihnen, leur. — *Mittelalt.* oen. Und enzuinde in oen das fewer dyner liebe.

ENCAISSEMENT, m., (*com.*), das Einkassiren, der Einzug, die Einkassirung.

ENCANAILLÉREN (sech), s'encanailler, sich mit schlechten Leuten in Umgang einlassen, sich wegwerfen.

ENCHÈRE (FOLLE), enchère faite témérairement, et à laquelle l'enchérisseur ne peut satisfaire, der Reukauf.

ENCOURAGÉREN, encourager, Muth machen, ermuthigen, aufmuntern. — *Engl.* encóurage; *ital.* incoraggiare; *span.* encorajar.

ENCRE DE LA CHINE, f. (*dess.*), die Tusche, der Tusch. — *Ital.* inchiostro della China.

ÉNESCHT, ELO ÉNESCHT, unlängst, vor einer Weile, il n'y a qu'un instant.

ENFANT GÂTÉ, m., das verdorbene, verzogene, verwöhnte Kind.

Une femme à tout âge est un enfant gâté. (LA CHAUSSÉE.)

ENFANT DE GIBERNE, m., fils d'un militaire, das Soldatenkind.

ENFILADE, f., 1° die Spitzbüberei, la filouterie; 2° die Reihe, Folge.

ENFILÉREN, prellen, anführen, enfiler; il se dit pop. dans le sens de tromper, enjôler.

ENFILEUR, m., der Gauner, Betrüger, le filou.

ENFLAMMÉREN, part. *enflamméert*, enflammer, entzünden, entflammen. — *Engl.* inflame; *ital.* infiammare.

ENFONCÉREN, part. *enfoncéert*, enfoncer, vaincre, déjouer ou ruiner quelqu'un, anführen, überwinden, zu Grunde richten.

Èng (das g wird fast nicht gehört), eine, une. — *Prov.* Èng Hand wæscht dé aner; *lat.* manus manum lavat.

Zwó Kàtzen an èng Maus,	*Engl.* Two cats and one mouse,
Zwó Fra'n an èngem Haus,	Two wiwes in one house,
Zwee Honn oin ènger Schanck,	Two dogs on a bone,
Dé verstin sech net lang.	Never do agree in one.

Holl. Twee katten en een muis,
Twee wijven in een huis,
Twee honden aan een been,
Komen nimmer over een.

ENGAGEANT, einnehmend, verbindend, anziehend. — *Engl.* engaging.

ENGAGÉERT, engagé, versprochen, versagt; verbunden; angeworben.

ENGAGEMENT, m., die Zusagung; Verbindlichkeit; Verpflichtung. — *Engl.* engagement. — On se repent à loisir des engagements pris à la hâte.

ENGAGÉREN, engager, bereden, bewegen; einladen, auffordern; anwerben. — *Engl.* engage.

ÈNGELSBLUMM, pl. *-en* (*bot.*), die Kornrose, Klapperrose, der Kornmohn, le coquelicot, ponceau, pavot rouge.

ÈNGELSKAPP, pl. *-kæpp*, m., der Kornmohnkopf, la tête du coquelicot.

ÈNGEM, einem, à un. — *Prov.* Èngem sein Dód, dem Aner sei' Bród, ce qui nuit à l'un duit à l'autre.

Ènghufeg (*vét.*), hufzwängig, encastelé.

Enìchter, nüchtern, à jeûn. — *Span.* en ayunas. — Nach enìchter sen, noch nüchtern sein; eröm enichter gièn, wieder nüchtern werden.

Enluminéren, enluminer, colorier une estampe, un dessin, sans cacher les traits, illuminiren, bemalen.

Ènn, pl. *-en*, n., das Ende, la fin. — *Pfälz., hunsr. Mdt.* Enn.

Ennuyant, langweilig, überlästig. — 't as ennuyant, es ist langweilig; *engl.* It is annoying.

Ennuyéren, langweilen, lange Weile machen, verursachen, ennuyer. — *Celt.* ennoier, annoiein; *ital.* annojàre; *span.* enojar. — Nous pardonnons souvent à ceux qui nous ennuient, jamais à ceux que nous ennuyons.

Enquête, f., die gerichtliche Untersuchung in bürgerlichen Sachen. *Lat.* inquisitio; *mittellat.* inquesta; *Kil.* Enqueste; *engl.* inquest. — Enquête, du latin quærere ou inquirere (chercher, s'informer), terme judiciaire et administratif, qui désigne une recherche faite au moyen du témoignage des hommes, pour vérifier l'existence ou la non-existence des faits allégués dans un procès civil ou indispensable à connaître, pour éclairer l'autorité supérieure et servir de base à une décision administrative.

Enroléren, Soldaten werben, enrôler. — Sech enrôléren, Kriegsdienst nehmen, Soldat werden. — *Mittellat.* inrotulare, von rotulus, Liste, Verzeichniß; *engl.* enrol.

Ensber (*géo.*), Insenborn, Dorf in der Gemeinde Neunhausen.

Enseignement mutuel, méthode d'enseignement public, qui consiste principalement dans l'emploi des élèves les plus avancés, sous le titre de moniteurs, pour faire répéter aux autres élèves ce qu'eux-mêmes viennent d'apprendre, der gegenseitige Unterricht. — Vaccine morale.

Entaméren, entamer, anschneiden, anfangen, eröffnen. — *Celt.* entammi, von tam, Schnitte, Stück.

Èntbét (*vét.*) verrenkt, die Schulterknochen verrenkt, entr'ouvert. — Il se dit d'un cheval qui s'est donné un écart, un effort.

Entdæen, part. *entdæt*, aufthauen, dégeler. — *Holl.* ontdooyen, ontdooid.

Entdun, losmachen, vom Halse schaffen, se défaire, se débarrasser. *Holl.* ontdoen.

Entête, s. m., ce qui s'écrit en tête d'une lettre, die Ueberschrift, Aufschrift, der Kopf.

Entêtéert, entêté, starrköpfig, eigensinnig, hartnäckig.

Entleed, m., der Eckel, le dégoût.

Entleeden, part. *entleedt*, verleiden, dégoûter.

Entompen, part. *entompt*, einschlummern, einnicken, s'assoupir. — *Nds.* indrömken; *mittelalt.* entnaffzen, das heiszt wann eines anfacht zu schlaffen unn zuckt doch wider.

Entr'acte, m., espace qui s'écoule entre deux actes d'une pièce de théâtre, der Zwischenact.

Entrechat, m. (*danse*), capriole entrecoupée, der Kreuzsprung. — Les Italiens appellent un entrechat capriola intrecciata; ce qui donne sujet de croire que le mot entrechat a été fait de l'italien intrecciato (verflochten). — *Lat.* Pedum saltando implicatio.

Entre-deux, m. (*mod.*), espèce de dentelle ou de tulle qu'on met entre deux bandes pour servir d'ornement, der Zwischenstreif. — L'abbé de Lille, après vingt ans d'absence, fut en Clermont en Auvergne, sa patrie. Se trouvant à dîner chez un des principaux de la ville, on le plaça entre le gardien des capucins et le père vicaire. Que vous avez d'esprit, monsieur l'abbé! disait l'un; que vous faites bien des vers! disait l'autre. — Que vous avez du génie! — Que vous êtes un grand poëte! — Mes pères, dit l'abbé, étourdi de ces ridicules félicitations, je ne suis ni un des plus grands génies, ni un des hommes les plus bêtes. Je suis . . . . entre deux.

Entrelacéren, part. *entrelacéert*, entrelacer, verschlingen, verflechten. — *Engl.* interlace.

Entremets, m., ce qu'on sert entre les viandes et le fruit, das Zwischengericht, Zwischenessen, Beiessen. — *Ital.* intramesso. — Il s'est dit primitivement d'un spectacle ou divertissement qui se donnait entre les différents services d'un festin.

Entre nous, unter uns, im Vertrauen.

Entreposeur, m. (*comm.*), der Wagemeister, Niederlageaufseher.

Entrepôt, m. (*comm.*), lieu où l'on met en dépôt des marchandises, die Niederlage, das Lagerhaus, Magazin. — *Engl.* entrepot.

Entreprenant. Il se dit particulièrement d'un homme hardi auprès des femmes, en fait d'amour et de galanterie, unternehmend, kühn bei den Frauenzimmern.

Entrepreneur, m., qui entreprend à forfait un ouvrage, der Unternehmer, Uebernehmer. — *Engl.* enterprizer (enterpreiser); *ital.* intraprenditore.

Entreprise, f., l'action de faire ou de fournir quelque chose à certaines conditions, die Unternehmung. — *Engl.* enterprize (enterpreis); *span.* interpresa.

Entresol, m., petit étage pratiqué entre le rez-de-chaussée et le premier, das Halbgeschoß, das in größern Gebäuden der hohen Säle und Zimmer wegen angebrachte niedrige Stockwerk zwischen dem Erdgeschoß und der ersten Etage, das gewöhnlich zu Wohnungen der Dienerschaft u. s. w. dient. — Les entresols n'étaient pas connus des anciens. Ils ne furent imaginés en France qu'au 17^e siècle, et ils ne devinrent à la mode qu'au 18^e.

Entretenue, f., von Jemanden unterhaltenes Frauenzimmer, die unterhaltene Buhlerin. — *Span.* muger entretenida.

Entretien, m., 1° conversation, die Unterredung, Unterhaltung, das Gespräch; 2° der Unterhalt. — *Span.* entretenimiento.

Semez vos entretiens de fleurs toujours nouvelles. (V.)

ENTREVUE, f., die Zusammenkunft, Unterredung.—*Engl.* interview (interwiuh); *span.* entrevista.

Comme entre deux rivaux la haine est éternelle,
L'entrevue aisément se termine en querelle. (CORNEILLE.)

ENTSCHLOFEN, part. *entschloft*, einschlafen, endormir.—Mei' Fóss as mer entschloft, j'ai le pied engourdi.—*Engl.* my foot is asleep.

ÈNTWERT, pl. *-en*, f., die Antwort, la réponse.—*Prov.* Neischt gesot as och èng Èntwert, Stillschweigen ist auch eine Antwort. —*Lat.* qui tacet, consentit, wer schweigt, stimmt ein, qui se taît consent.

ÈNTWERTEN, part. *geèntwert*, antworten, répondre.

ENZANNEN (sech), part. *enzonnen*, sich ärgern, se fâcher.

ENZWÓ, irgendwo, quelque part.

ENZWÓANESCHT, anderswo, ailleurs.—Seng Gedanken enzwóanescht hoin, seinen Kopf anderswo haben.—*Ital.* avere i suoi pensieri rivolti altrove.

ENZWOIR, irgendwohin, quelque part.

ENZWOIRANESCHT, anderswo, anderwärts, ailleurs, autrepart.—Man sagt: ech wor enzwóanescht und ech gin enzwoiranescht.

ÉPANCHEMENT, m. (*méd.*), effusion ou extravasation d'un liquide dans quelque partie du corps qui n'est pas destinée à le contenir, die Ergießung, das Austreten.

EPARPILLÉREN, part. *eparpilléert*, éparpiller, zerstreuen, überstreuen.—*Lat.* spargere; *ital.* sparpagliare; *span.* esparcir.

ÉPAULETTE, f., bande de galon que les militaires portent sur chaque épaule, das Achselband, die Achseltroddel.—L'usage des épaulettes est d'origine française. On doit au ministre Belle-Isle cette marque distinctive; elle a été imitée dans quelques pays étrangers, mais non dans la milice autrichienne; l'écharpe et la dragonne en tenaient lieu.

EPICIÉ'SBUTEK, pl. *-er*, der Gewürzkram, Gewürzladen, la boutique d'épicier.—Vergl. *mittellat.* espiciæ; *engl.* spìcery (speiserei); *span.* especería, Spezerei.

ÉPICIER, m., der Spezereihändler, Gewürzkrämer.—*Engl.* spìcer (speiser); *span.* especiero.

ÉPIDÉMIE, f. (ἐπι, sur, et δῆμος, peuple), maladie qui attaque en même temps et dans le même lieu un grand nombre de personnes à la fois, die Seuche.—*Engl.* epidemy; *ital.* epidemia.

ÈPPES, etwas, quelque chose.—*Pfälz. Mdt.* ebbes; *obd.* eppis; oebbis; *niederrhein. Dial.* eppes; *gaunersp.* ebbes.—Èppes Jongs kréen, etwas Kleines bekommen, ein Kind bekommen. Voin Allem èppes, am Ganzen neischt; *lat.* ex omnibus aliquid, in toto nihil.

ÉPREUVE, f. (*imp.*), feuille tirée pour la correction, der Probebogen, Correcturbogen.

ÉQUILIBRE, m. (æquus, gleich, libra, Wage). Repos des corps opéré par le niveau des forces, das Gleichgewicht.—*Lat.* æquilibrium; *ital.* equilibrio.

Erân, herein. — En as erân, er ist verspielt, verloren, zu Grunde gerichtet, il est perdu, ruiné, il est cuit.

Eräschten (sech), part. *eräscht*, erstaunen, sich verwundern, s'étonner, être surpris.

Erausflappen, part. *erausgeflappt*, herausplatzen, unbedachtsam, unvorsichtig herausreden, dire étourdiment. — *Ndd.* herausflubbern; *holl.* uitlappen.

Erausgesin, part. *erausgesin*, aussehen, das Aussehen haben, avoir l'air, la mine. — E' geseit eraus, wé wann 't Hönger em 't Bród gefrièsst hætten, er sieht aus, als ob er einen Prozeß verloren hätte, il a un visage d'appelant.

Erbeihoilen, part. *erbeigeholt*, einen vornehmen, züchtigen, kuranzen, donner une mercuriale, chapitrer.

Erbeissen, part. *erbasst*, seinen Zorn an sich halten, se retenir.

Erdischteren, part. *erdischtert*, verdursten, mourir de soif.

Erdurch, durch (außer Gefahr), échappé (au danger); niedergekommen, accouchée.

Éren, etwa, vielleicht, par hasard. — Si' Der ére' krank? seriez-vous malade?

Eréscht, erst, nicht eher, als jetzt; nicht mehr als; nicht weiter als. — Ech sen eréscht kom, je ne fais que d'arriver. Et as eréscht siewen Auer, il n'est que sept heures. En as eréscht um hâlwe' Wee, il n'est qu'à moitié chemin.

Erféren, part. *erféert*, erschrecken, Furcht einjagen, effrayer, effarer; s'effrayer, s'effarer. — *Engl.* fear (fihr); *nds.* verfehren; *holl.* vervaren. — Vergl. *angels.* afæran, Furcht, Schrecken.

Ergièn (sech), part. *ergièn*, 1° sich ergeben, se rendre; 2° sich ausdehnen, breiter werden, s'élargir.

Erheem (e' Streech erheem hoilen) (im Kartensp.), einen Streich machen, faire une levée.

Erhèlschen, part. *erhèlscht*, anstücken, ansetzen, rallonger, ajouter une pièce.

Eriwer, vorüber, vorbei, vollendet, passé, fini. — 't as gud eriwer gângen, es ist gut abgelaufen; *engl.* 't is well over.

Erkrabbelen (sech), s. *erkroiwelen.*

Erkréen (sech), part. *erkrit*, sich erholen, se remettre, se délasser.

Erkroiwelen (sech), part. *erkroiwelt*, sich erkobern, sich erholen, wieder auf die Beine kommen, seine Gesundheit, seine Vermögensumstände wieder herstellen, rétablir sa santé, ses affaires, remonter sur sa bête. — *Engl.* recover; *span.* recobrarse.

Ernimmen, part. *ernimmt*, erwähnen, mentionner, faire mention.

Eröm, wieder, zurück, von neuem, de nouveau, encore une fois, de retour. — *Hunsr. Mdt.* erimm.

Eröm gièn, part. *eröm gièn*, wieder geben, wieder von sich geben, rendre, évacuer.

Erömhoilen, part. *erömgeholt*, wiedernehmen, reprendre; *fig.* einen abkappen, einem das Maul stopfen, rabaisser le caquet de quelqu'un.

Erop, herauf. — *Niederrhein. Dial.* rop.

Erop mam Stopp! her damit!

Eropwoissen, heranwachsen, grandir. — 't Kanner woissen erop.

Erow, herab, herunter, en bas. — *Niederrhein. Dial.* raf. — Vun oiwen erow, von oben herab, d'en haut.

Erowmâchen, part. *erowgemâcht*, heruntermachen, ausschelten, ausfilzen, einen harten und mit Schellworten begleiteten Verweis geben, réprimander quelqu'un. — En as greilech erowgemâcht gièn, on l'a déchiré à belles dents, on l'a accommodé de toutes pièces, on en a parlé sans ménagement.

Erowtröllen, part. *erowgetrollt*, herabfallen, herunterpurzeln, tomber en bas, dégringoler.

Erschloen, betreten, ängstlich, interdit.

Ersiëlen, part. *ersiëlt*, neu besohlen, resemeler.

Erstömpen, part. *erstömpt*, Strümpfe anstricken, rempiéter (des bas).

Erstrèmmen, part. *erstrèmmt*, ersticken, étouffer, suffoquer.

Erwannen (sech), part. *erwonn*, sich erholen, se remettre, rétablir ses affaires.

Erwetteren, part. *erwettert* (erwöttert), einen ausputzen, erwischen, laver la tête à quelqu'un.

Erzâen, part. *erzât*, ereilen, einholen, atteindre, attraper quelqu'un. — Vergl. das *obd.* sich zauen, sich eilen; *mittelalt.* ergahen. — Drîwer erzâen, auf der That ertappen, prendre sur le fait.

Escadron sacré, m. (*hist.*), escorte que tous les officiers qui avaient des chevaux formèrent à Napoléon dans la désastreuse campagne de Russie, die heilige Schaar.

Escalade, f. (scala, Leiter), die Leitererſteigung, Ersteigung mit Sturmleitern. — *Ital.* scalata; *engl.* scalade.

Escaladéren, escalader, ersteigen, erklettern. — *Mittellat.* escalare; *engl.* scale.

Escamotéren, escamoter, faire disparaître subtilement, heimlich, künstlich wegnehmen, wegstipitzen, wegpracticiren. Von escamote, das Taschenspielerkügelchen, die Muskate. — Vergl. *span.* camodar, tauschen, umtauschen.

Escapade, f., échappée, der leichtsinnige, unbesonnene Streich, der Jugendstreich. — *Celt* scapad; *ital.* scappata (scappare, davon laufen); *span.* escapada.

Escarmouche, f. Combat de parties détachées de deux armées voisines, das Scharmützel. — *Ital.* scaramùccia.

Escarpin, m. Soulier à simple semelle, der leichte umgewandte Schuh, der Tanzschuh. — *Celt.* scarpin; *lat.* carpisculus; *ital.* scarpino. — *Escarpins de Limoges*, sabots, galoches de bois, Holzschuhe.

Èsch op der Hûrt (*géo.*), Aix-sur-Cloix.

Èsch am Lach (*géo.*), Esch an der Sauer, 8 St. von Luxemburg, in einem sehr tiefen und engen Thale, Esch-sur-la-Sûre.

Èsch op der Oilzecht, Esch auf der Alzett, Esch-sur-l'Alzette (sur l'extrême frontière de la France).

Èsche'mettwoch, m., der Aschermittwoch, le mercredi des cendres. — Dans l'Église primitive, l'évêque marquait de cendres le front du pécheur; de là vient la pratique ordonnée, en 1091, par le concile de Bénévent, d'aller recevoir les cendres le mercredi qui précède le premier dimanche de carême.

Èsche'pidelchen, pl. *-pidelcher*, m., der Aschenbrödel, le cendrillon. — *Holl.* aschepoester.

Escompte, m., calcul qui a pour objet d'assigner la somme à laquelle on doit réduire le montant d'un billet non échu, dont on demande le paiement actuel, der Abzug, die Abrechnung, Disconto.

Escomptéren, escompter, abziehen, abrechnen, discontiren. — *Engl.* discount (diskaunt); *ital.* scontare.

Courir de maîtresse en maîtresse,
Passer ses jours en libertin,
Dans la continuelle ivresse
Qui naît de l'amour et du vin;
Par des liqueurs de toute espèce
Se brûler du soir au matin :
C'est en terme de banque escompter sa jeunesse. (Pannard.)

Escroc, m., escroqueur, fourbe, fripon, der Preller, Gauner, listige Betrüger. — *Ital.* scroccòne.

Escroquéren, escroquer, attraper par fourberie, ablisten, prellen, durch List bevortheilen. — *Ital.* scroccare.

Escroquerie, f., die Prellerei, der Betrug, die Geldschneiderei.

Eselechen, pl. (unsägliche, unzählige), eine Menge, eine große Anzahl, une masse, une foule, un nombre considérable.

Ésleng, m. (*géo.*), Oesling, der nördliche und höchste Theil des Ardennen-Kammes, der von Südwesten nach Nordosten das Luxemburgische durchziehet; dahin rechnet man die Cantone Wiltz und Clerf, und einige Gemeinden der Cantone Ospern, Diekirch und Vianden. Wir nehmen überhaupt an, daß da Oesling sey, wo Roggen, Buchweitzen, Haber und Kartoffeln besser gedeihen als Weizen, und wo viel Heidekraut und Ginster wächst. (Prof. Clomes.) Der Haupterwerbszweig für das Oesling ist die Viehzucht. Unser jetziges Oesling und ein Theil des großen Ardennenwaldes (im Alterthum Arduenna — Wald an Gottes Flüssen gelegen —) gehörte zu dem Gau Osninge (pagus osninka); daher sein Name.

Espace, m. (*impr.*), petite lame entre les mots; das Spatium.

Espacéren, espacer (*impr.*), den gehörigen Zwischenraum lassen.

Espadon, m., der Haudegen, zweischneidiges Schlachtschwert. — *Ital.* spada, spadone; *span.* espadon.

Espalier, m., das Spalier, Baumgeländer. — *Engl.* espalie; *ital.* spallièra; *span.* espalera.

Esplanade, f. (planus, gleich, eben), der freie, ebene Platz, Vorplatz. — *Engl.* esplanade; *ital.* spianàta.

Esprit de corps, m., der Gemeingeist in einem Stande, der Zunft- oder Castengeist.

Esprit public, m., der Gemeingeist, die öffentliche Meinung. — *Engl.* public spirit.

Èsskleng, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Ruthe, Essenklinge, l'attisoir, m., outil crochu pour attiser le feu.

Esquisse, f., ébauche d'un ouvrage d'art, die Skizze, der flüchtige Entwurf eines auszuführenden Kunstwerkes, die flüchtig hingeworfene Zeichnung von einem künftig zu vollendenden Gemälde. — Esquisse, esquisser : ces deux mots viennent de l'italien schizzare, qui signifie sourdre, naître avec rapidité (herausspritzen), parce qu'en effet une esquisse exprime l'idée de l'artiste à l'instant où elle vient de naître, et que, faite avec prestesse, elle semble vouloir rendre la pensée aussi vivement qu'elle apparaît. L'esquisse retrace donc aux yeux de tous l'idée, telle qu'elle est née dans l'esprit de l'artiste, qui, dans la crainte de voir s'évanouir sa pensée, a tâché de la fixer. (*D^re de la convers.*)

Le portrait de l'objet qu'on aime,
Ne fût-il qu'une esquisse, est un objet de prix.

Èss, pl. *-en*, m., das Aß, die Eins (auf Karten), l'as. — *Engl.* ace (ähs).

Essayeur, m., celui qui est chargé soit par le gouvernement, soit par les particuliers, de déterminer d'une manière exacte le titre des matières d'or et d'argent, der Gehaltsprüfer, Schätzer, Wardein. — *Kil.* Assayeur; *engl.* assayer.

Estampe, f., image imprimée sur du papier avec une planche gravée, der Kupferstich. — *Celt.* estampa; *ital.* stampa; *engl.* stamp; *span.* estampa. — — Vergl. *ital.* stampare, eindrücken, prägen, stampfen.

Estime, f., état qu'on fait d'une personne ou d'une chose, die Achtung, Werthschätzung, Hochachtung. — *Engl.* esteem; *ital.* stima; *span.* estima.

Sur quelque préférence une estime se fonde,
Et c'est n'estimer rien qu'estimer tout le monde.

Estompe, f. (*dess.*), morceau de peau roulée, cousue et taillée en pointe, dont on se sert pour étendre le crayon sur le papier, der Wischer, ein zusammengerolltes Stückchen Papier, um trockene Farben damit zu verreiben.

Estompéren, estomper, zu einer Zeichnung die Farbe stark auftragen, und dann durch das Zerreiben derselben Licht und Schatten hervorbringen, wischen. — En estompéerten dessin, un dessin estompé, eine gewischte Zeichnung,

Estrade, f., der Auftritt vor einem Throne, Fenster, der erhöhte Platz des Fußbodens. — *Mittellat.* estrada; *ital.* strada; *engl.* estrade; *celt.* estradura, Bett, Stuhl, Sitz.

ESTRAGON, m. (*bot.*), herbe potagère odoriférante, âcre, apéritive et digestive, der Dragun, Dragant, Kaiserſalat, das Schlangenkraut, ein Gewächs, deſſen junge Blätter zum Kräuterſalat und als Gewürze an andern Speiſen gebraucht werden. — *Engl.* terragon; *ital.* dragante. — Vergl. *gr.* ἰτραγον, eſſen.

ESTROPIÉERT, estropié, verſtümmelt, verkrüppelt, lahm, vermutzt. — *Ital.* stroppiàto. — On dit d'un grand parleur, qu'il n'est pas estropié de la langue, er iſt nicht auf das Maul gefallen.

ESTROPIÉREN, estropier, zum Krüppel machen, verſtümmeln, lähmen. — *Ital.* stroppiare; *span.* estropear. — 't Wirder estropiéren, die Worte verſtümmeln, unrecht ausſprechen; *ital.* stroppiare le parole.

ESTURGEON, m., sorte de poisson cartilagineux de mer, fort recherché pour la délicatesse de sa chair, der Stör. — *Lat.* sturio; *engl.* sturgeon; *ital.* storione.

ET, 'T, es, das, ce, cela. — *Nds.* et, het; *holl.* het, 't; *engl.* it, 't. — Et as gedoen, es iſt geſchehen; *engl.* it is done; et as eriwer, es iſt vorbei; *engl.* it is over.

ÉTABLISSEMENT, m., die Verſorgung, Niederlaſſung, Anſtalt, Gründung, Stiftung, Errichtung. — *Engl.* establishment; *ital.* stabilimento.

Tout établissement vient tard et dure peu. (LA FONTAINE.)

ÉTALAGE, m., exposition de marchandises à vendre, das Auslegen, Auskramen. — *Mittellat.* estallum.

ÉTALAGE, m., toilette, ajustements des femmes, der Aufputz.

ETALÉREN, étaler, auskramen, zur Schau ſtellen. — *Celt.* stalla, einen Laden aufrichten, von stal, Laden.

ÉTALON, m. (est talis), modèle de poids et de mesures fixé par la loi, die Aiche, das Aichmaß, Richtmaß.

ÉTAT, m., das Verzeichniß.

ÉTAT-CIVIL, m., der Perſonenſtand.

ÉTAT DE RÉPARTITION, m., das Vertheilungs-Verzeichniß.

ÉTER (*géo.*), Oetringen, Dorf in der Gemeinde Contern, OEtrange, dont l'ancien nom gaulois se rapporte à sa situation sur la Syre, au confluent d'un petit ruisseau (*o*, rivière, *ter*, ruisseau, *ang*, près.) Ce village est cité dans les chartes du VIII^e siècle sous le nom d'Otringa.

(*Itin. du Luxemb. Germ.*)

ÉTIQUETTE, f., petit écriteau attaché à des sacs, à des liasses de papiers, à des paquets, etc., die Aufſchrift, der Inhaltszettel. — Les procédures et tous les actes publics s'écrivaient en latin, quand notre langue n'était pas encore formée. Les premières se mettaient ordinairement dans un petit sac, sur lequel on écrivait : est hic questio inter N. et N., et souvent par abréviation : est hic quest. Des clercs ignorants ont dit par corruption *et hic quet*, d'où s'est très-vraisemblablement formé le mot *étiquette*, dans lequel on ne retrouve qu'à peine une légère trace de la prononciation de la phrase qui en a été l'origine. (*D^re de la convers.*)

Etourdéren, part. *etourdéert*, étourdir, betäuben. — *Ital.* stordire.

Étourdi, m., der unbesonnene Mensch, der Wildfang, Topp-ins-Mus. — Homme peu capable de fausseté et peu susceptible de repentir.

Étude, f., die Schreibstube, Amtsstube, das Arbeitszimmer eines Notars. — *Engl.* study.

Étui, m., sorte de boite pour conserver ou porter une chose, das Futteral, Besteck. — *Celt.* etui, von tui, verschließen, einbeuteln; *mittellat.* estugium.

Éventail (en), en forme d'éventail (*jard.*), in Gestalt eines Fächers, fächerförmig.

Eweilång, schon lange, depuis longtemps.

Éwen (sech), part. *geéwt*, sich bewegen, regen, se remuer, se mouvoir. — *Nds.* öven; *angels.* yuan. — Éwen scheint zu üben zu gehören.

Ex abrupto, plötzlich, unvermuthet, auf eine gewaltsame, unregelmäßige Weise.

Exact, genau, pünktlich. — *Engl.* exact; *span.* exacto; *ital.* esatto.

Excès, m., ce qui excède les bornes, das Uebermaß, die Ausschweifung, Heftigkeit. — *Engl.* excess; *ital.* eccesso. — Un excès de franchise est une indécence comme la nudité.

Fuyez en toute chose un ridicule excès. (Boileau.)

Excès de pouvoir, m., Ueberschreitung der Gewalt.

Excuse, f., raison qu'on apporte pour disculper soi ou les autres, die Entschuldigung, der Vorwand. — *Celt.* escus; *mittellat.* excusa; *ital.* scusa; *engl.* excuse; *span.* excusa.

Une excuse ne peut justifier un crime. (Corneille.)

Excuséren, part. *excuséert*, excuser, entschuldigen, verzeihen. — *Celt.* excusein; *engl.* excuse; *ital.* scusare; *span.* excusar.

C'est pour être excusé que j'excuse les autres. (Destouches.)

Exécuteur testamentaire, m., der Testamentsvollzieher. — C'est celui qui est chargé, ainsi que la dénomination l'exprime, de veiller à l'exécution d'un testament. Ce n'est point une charge publique ou permanente qu'il exerce, comme le curateur aux successions, mais un office d'ami qu'il rend au testateur, par lequel il est désigné et choisi dans l'acte testamentaire lui-même. (*Dre de la conversation.*)

Expéditif, geschäftsfertig, hurtig, ausrichtsam. — Il n'est pas de ces médecins qui marchandent les malades, c'est un homme expéditif, qui aime à dépêcher les malades, et quand on a à mourir, cela se fait avec lui le plus vite du monde. (Molière.)

Expéditeur, m. (*com.*), commissionnaire qui soigne le transport des marchandises, der Absender, Speditor, Frachtfuhrunternehmer. — *Ital.* spedizioniere.

Expéditionnaire, m., der Ausfertiger, Abschreiber. — Employé en sous-ordre, chargé dans les administrations publiques de recopier et mettre au net la correspondance que les commis-rédacteurs lui donnent à transcrire. L'étymologie de ce mot indique assez la nature du travail

qu'on exige de cette classe ignorée et souffreteuse, en échange de la maigre pitance que lui alloue le budget: expéditionnaire vient évidemment d'expedire (faire et faire vite), et ce verbe lui-même est dérivé sans doute de la première partie du proverbe : ex pedibus, manibusque... (aller des pieds et des mains, travailler comme un esclave qui tourne une roue). En effet, le travail manuel, voilà le lot de l'expéditionnaire; il écrit, ou plutôt il moule; il peint la pensée d'autrui, il taille sa plume, pendant qu'un autre cherche une pensée, une expression. Il copie d'instinct, comme le bœuf laboure, parce qu'il est expéditionnaire, et que le but de son existence est la copie. Son travail consciencieux et utile ne lui attire ni honneur ni profit. Tandis que l'état-major de la bureaucratie se prélasse et travaille à son aise, pour ainsi dire à ses moments perdus, l'expéditionnaire vient régulièrement à dix heures s'intaller dans un vieux fauteuil de cuir, sur lequel il a fait quinze ou vingt ans de campagnes administratives. Armé d'un garde-vue vert, et les jambes immuablement croisées, il s'attable à un bureau surchargé de minutes de lettres, d'états, qu'il faut transcrire, et transcrire vite, expédier. Pour lui, augmentation de traitement est un mot vide de sens, une manne après laquelle il soupire, et qu'il mâche à vide; la gratification, une illusion dont il se berce toute l'année, et qu'il perd chaque année, lorsque lui arrive à expédier l'état de proposition, seule pièce administrative qu'il se permet de lire en la copiant. Si parfois il ramasse quelques bribes du gâteau administratif, elles sont si minces, si rognées, que le garçon de bureau, dont la signature suit immédiatement la sienne sur la feuille d'émargement, lui en témoigne sa commisération. L'expéditionnaire proportionne sagement ses dépenses à son modeste traitement, ne se mêle jamais de politique, et frémit au seul mot de révolution. Amarré dans son fauteuil, il surnage à travers les débâcles ministérielles, ou si quelque intrigue de bureau le fait destituer, il prend son chapeau sans se plaindre, ramasse ses plumes, son canif, et va fonder un bureau de placement et de correspondance pour les cuisinières ou tenir les livres chez quelque honnête marchand.

(*D[re] de la conversation.*)

Expertise, f., die Besichtigung durch Sachverständige. — Expert, expertise, du mot latin expertus (habile), celui qui a acquis par l'usage, la connaissance de son art, celui qui en a l'expérience. Un expert est donc l'homme habile, à la décision duquel on peut s'en rapporter, lorsqu'il s'agit de s'éclairer sur un point douteux, qui demande, pour être bien apprécié, les connaissances spéciales d'un homme de l'art. (*Id.*)

Exportation, f., vente à l'étranger des produits du sol ou des manufactures, die Ausfuhr. — *Engl.* exportation.

Exploit, m., assignation, déclaration par huissier, die Amtsverrichtung eines Gerichtsdieners, der Significationsakt, die Ladung. — *Celt.* esplet. — Man leitet dieses Wort von der lateinischen Redensart ex placito her. — Travail d'un huissier, action d'un héros. — En exploit souffléren, souffler un exploit (n'en point donner de copie à la partie), die Partei von einer verfügten gerichtlichen Vorladung nicht in Kenntniß setzen.

Exploitéren, part. *exploitéert*, exploiter, 1° das Amt eines Gerichtsdieners verrichten; 2° benutzen, anbauen, zum Ertrage bringen.

Exposé, m., ce qu'on expose dans une requête, une pétition, die Angabe, Darstellung, Auseinandersetzung.

Exposition, f., die öffentliche Ausstellung (am Pranger). — *Gaunersp.* le tap. — Exposition se dit des condamnés qu'on expose sur un échafaud dressé en place publique. C'était là qu'on les marquait autrefois, comme un vil bétail, avec un fer rouge, leur infligeant ainsi une peine éternelle, indélébile, pour une faute à laquelle la nécessité seule les avait souvent poussés, leur fermant toutes les avenues du bien, les isolant de la société, où tous les efforts auraient dû tendre à les faire rentrer, élevant un mur d'airain entre elle et eux, les enchaînant au fond du cloaque, et les condamnant à être perpétuellement criminels. Eh! que dire de la marque indélébile, si celui auquel vous l'infligiez, était reconnu plus tard innocent! Quels souvenirs et quels remords! Grâces à Dieu, la marque a été abolie en France! Et ce n'est pas une des moindres conquêtes de la civilisation et des mœurs parmi nous. Mais l'exposition sans marque, telle qu'elle se pratique aujourd'hui, mérite-t-elle davantage l'approbation du véritable philantrope? Certainement non. Si le repentir est entré dans le cœur du coupable, à quoi bon le briser et l'avilir encore à ses propres yeux? S'il est incorrigible, à quoi sert cette parade indécente, ce rire de mauvais lieu, ces postures cyniques sur un tréteau qui ne devrait retentir que de gémissements? Quel exemple pour le peuple qui regarde et écoute! (Billot.)

Exprèss, besonders, absichtlich, vorsätzlich, exprès, à dessein.

Extase, f., exaltation ou activité extraordinaire de l'esprit, avec inaction plus ou moins complète des sens extérieurs et des mouvements volontaires; sentiment de ravissement extrême et inattendu, sorte de volupté vive, accompagnée d'immobilité, die Entzückung, das Entzücken. — *Celt.* estas; *engl.* extasi; *ital.* estasi.

Extérieur, m., das Aeußere, die äußerliche Gestalt oder Form. — Moyen de succès. — *Ital.* l'esterno; *span.* exterior.

Externe (élève), m., der Externist, der in der Stadt wohnende Schüler.

Extra, m., il se dit familièrement de ce que l'on fait d'extraordinaire; de ce que l'on mange, de ce que l'on sert sur la table de plus que de coutume, das Außerordentliche, Besondere, der außerordentliche Schmaus.

Extra muros, außer der Stadt, außerhalb der Stadtmauern.

Extrait, dans les administrations et les tribunaux, s'applique aux copies ou expéditions des actes, arrêts, titres enregistrés, qu'on tire des dépôts publics, der Auszug.

Extrait, dans l'argot de cette immorale loterie, fort heureusement supprimée pour les mœurs, signifiait un numéro unique sur lequel on plaçait une mise, et qui, s'il sortait de la roue de fortune, produisait un bénéfice déterminé, der einfache Lottogewinn. — *Lat.* extractus; *engl.* estreat (estriht); *ital.* estràtto.

Extravagance, f. (extra vagans, errant en dehors du bon sens), die Ausschweifung, der Unsinn, die Schwärmerei.—*Engl.* extrávagance; *ital.* stravaganza; *span.* extravagancia.

Extremitét, pl. *-en*, f., das Aeußerste, das Uebermaß, der höchste Grad, die äußerste Noth, Verlegenheit, l'extrémité. — *Ital.* estremitate; *engl.* extremity; *span.* extremidad. — Voin ènger Extremitét op dé aner, von einer Uebertreibung auf die andere; *span.* de un extremo á otro.

Fabrik, pl. *-en*, f., 1° das Kirchengut, die Einkünfte einer Pfarrkirche; 2° die Kirchenverwalter, 1° la fabrique, ce qui appartient à une église paroissiale; revenus affectés à son entretien, argenterie, ornements; 2° le corps, l'assemblée de ceux qui sont chargés d'administrer la fabrique d'une église.

Fabriks Louis d'or, pl. *-d'oren*, f., Louis d'or, welcher zu leicht, aber nicht falsch ist, louis de fabrique, qui est altéré pour le titre et le poids, mais qui contient cependant une certaine quantité d'or fin.

Façade, f. La face que présente un bâtiment considérable sur une rue, une cour ou un jardin, die Außenseite oder äußere Ansicht eines Gebäudes, die nach der Straße zu gehende Außenseite mit dem Haupteingange, die Vorderseite.—*Ital.* facciàta.

Face, f., cheveux qui couvrent les tempes, das Seitenhaar, die Seitenlocke.

Fachen, part. *gefacht*, schlagen, prügeln, battre, frapper.—*Engl.* fag.

Façong, f., 1° der Schnitt, Zuschnitt; 2° der Macherlohn; 3° die Zuthat an Seide, Zwirn, steifer Leinwand, u. s. w., la façon. — *Holl.* fatsoen; *engl.* fashion.

Façongen, pl., Umstände, Complimente, unnütze Worte, des façons. — La maladie qui conduisit Fontenelle au tombeau fut beaucoup plus lente qu'il ne l'avait prévu, ce qui lui fit dire trois jours avant d'expirer: je ne croyais pas faire tant de *façons* pour mourir.

Je sens qu'on a bien fait d'abréger les façons. (Destouches.)

Facteur, m. Commis chargé de représenter le commerçant dans les lieux où il ne réside pas, et de traiter toutes les affaires en son nom, der Factor, Geschäftsführer. —*Engl.* factor.

Fænken, part. *gefàngen*, fangen, prendre, attraper. — De' Vull as gefàngen, l'oiseau est pris.

Fænken, ein Spiel der Kinder, wenn sie einander haschen, courir pour s'attraper.

Faille, f. Espèce de voile noir que portent les Flamandes et qui est fait d'une étoffe appelée faille ou taffetas à failles, das Kopftuch.

Faisceau (d'armes), m. Assemblage de fusils qu'on forme en engageant les bayonnettes les unes dans les autres, en sorte que les fusils se soutiennent mutuellement et forment une espèce de pyramide, die Gewehrpyramide.

Faisceaux, pl. Chez les anciens Romains, verges liées ensemble avec une hache dans le milieu, die Fasces, Ruthenbündel, Stäbe. — *Lat.* fasces; *ital.* fasci consolari. — *Les faisceaux et la hache*, emblème du pouvoir civil des consuls jusqu'au temps de Valerius Publicola, qui, vers l'an 509 avant J.-C., fit ôter les haches des faisceaux, en privant les consuls du droit de vie et de mort dans l'intérieur de la ville. A la tête des armées, les consuls conservèrent *les faisceaux et la hache*.

Fait (au) **sen**, être au fait, unterrichtet, eingeübt, aufgeklärt sein.

Fâl, pl. *-en*, f., 1° die Falte, le pli; 2° die Falle, le piége, l'attrape, f.

Fâl, impér., falle, tombe.

Fælleg, ledig. — Dât Mædchen as fælleg, dieses Mädchen ist zu verheirathen, cette fille est à marier. Dé Plâtz as fælleg, cette place est vacante.

Fakel, (vom Wein) hell, perlend, clair, pétillant.

Falléren, part. *falléert*, abnehmen, verfallen, dépérir.

Fâlróhr, pl. *-réhr*, m., die Traufröhre, Ablaufröhre, le tuyau de descente (qui descend les eaux d'un bâtiment).

Famés, tüchtig, fameux, fameusement. — Ech hoin es famés krît, ich bin tüchtig herbeigenommen worden, j'ai été grondé, tancé d'importance.

Familiariséren (sech), se familiariser, sich vertraut, genau mit etwas bekannt machen. — *Engl.* familiarize.

Familiaritét, pl. *-en*, f., die Vertraulichkeit, der vertraute Umgang; pl. Freiheiten, la familiarité. — *Lat.* familiaritas; *engl.* familiarity. — Imposture flatteuse de la grandeur.

Famille (en), im Familienkreise, mit den zum Hause gehörigen Personen.

Fanfare, f., 1° das Trompeterstückchen, der Tusch, ein kleines, kriegerisches, für Trompeten und Pauken gesetztes Tonstück von glänzendem und namentlich lärmendem Charakter; 2° jedes kurze Jagdtonstück für zwei Hörner. — L'étymologie du mot *fanfare* est restée mal éclaircie. Des écrivains ont supposé qu'il a été produit par harmonie imitative pour exprimer un brillant effet d'instruments de cuivre. Les fanfares sont des airs variables, capricieux, de circonstance, que produisent dans l'infanterie les clairons à clef, et dans la cavalerie les bugles à clef, les cors, les ophicléides, les trombones, les trompettes. Il se dit, en terme de chasse, de l'air qu'on sonne au lancer du cerf (der Hörnertusch). (*Dict. de la convers.*)

Fanfaron, m. On ne donne pas seulement le nom de fanfaron à un lâche qui affecte une bravoure qu'il n'a pas, mais encore à quiconque se vante outre mesure de quelques qualités qu'il ne possède pas du tout ou au moins qu'à un très-faible degré, der Prahler, Großsprecher, Windbeutel, der, um sich geltend zu machen, mit Thaten prahlt, die er nie ausgeübt hat und deren er unfähig ist. — *Engl.* fanfaron; *span.* fanfarron.

Fanfaronnade, f., die Prahlerei, Großsprecherei. — *Span.* fanfarronnada.

Fanger, pl. *-en*, m., der Finger, le doigt.—Mei' klènge' Fanger hoit mer et gesôt, mein kleiner Finger hat es mir gesagt. Redensart deren man sich gegen Kinder bedient, um die Wahrheit von ihnen heraus zu bringen, mon petit doigt me l'a dit (je l'ai su par une voie secrète et inconnue).

Fangeschhéch, fingershoch, de la hauteur du doigt.

Fannen, part. *font*, finden, trouver. Prés. Ech fannen, du fens (fönns), e' fent, mir fannen, dir fannt, sie fannen. Imparf. Ech font. —En hoit sein Heer font, il a trouvé son maître.

Fapp, pl. *-en*, f., die Fabel, Lüge, das Mährchen, la bourde, la cassade.—*Engl.* fib; *ital.* fiaba, fava.

Faquin, m. Ce mot, dans son origine italienne *facchino*, signifiait pauvre hère, commissionnaire, crocheteur; plus tard il a donné l'idée d'un personnage visant à une élégance exagérée ou de mauvais goût, ayant une tournure arrogante, des manières impertinentes, der Hochmuthspinsel, Laffe, Schuft.—*Celt.* faquin; *mittelalt.* fackin.

Je ne sais point en lâche essuyer les outrages
D'un faquin orgueilleux qui vous tient à ses gages. (Boileau.)
Qu'on fasse d'un faquin un conseiller du Roi,
Il se ressent toujours de son premier emploi.

Faraud, m. Fat de mauvais ton, homme du peuple endimanché qui cherche à suivre, qui charge, qui parodie les modes, ein herausgeputzter Mensch, ein über seinen Stand gekleideter Mensch.—*Gaunersp.* Monsieur comme il faut.

Farce, f., die Posse.—*Celt.* fars; *engl.* farce; *span.* farsa.—Seng Farce' mâchen, Possen machen, spaßen, faire ses farces, se divertir d'une manière bouffonne.—*Prov.* Tirez le rideau, la farce est jouée, der Spaß hat ein Ende, das ist das Ende vom Liede.

Farceng für *Farcin*, m. (*vét.*), maladie cutanée, sorte de gale, de rogne des chevaux, des mulets, der Hautwurm.

Fard, m. Toute composition blanche ou colorée dont les femmes se servent pour embellir leur teint, ou se donner l'apparence de la jeunesse, die Schminke.—*Celt.* fardd, Farbe; *engl.* farde.—La sévérité des femmes est un ajustement et un fard qu'elles ajoutent à leur beauté; c'est un attrait fin et délicat, et une douceur déguisée.

Far-niente, m. Mot italien fort en usage pour désigner une douce oisiveté, das Nichtsthun, die Nichtsthuerei.

Farw, pl. *-en*, f., die Farbe, la couleur.—*Holl.* verw; *mittelalt.* Varwve.—Dé Farw geet ow, diese Farbe verschießt, geht aus, cette couleur se déteint; *holl.* die verw gaat af.—*Prov.* E' schwètzt wé de' Blanne' vun de' Farwen, il en juge comme un aveugle des couleurs.

Fâshiéw, f. (*brass.*), die Bottichhefe, la levure de cuve.

Fascht (furz), pl. *Fæscht*, m., der Fiest, la vesse.

Faschten, part. *gefascht*, fiesten, vescer.

Fâschten, part. *gefâscht*, fasten, jeûner.

Fâschten, pl., die Fasten, le carême, espace de quarante jours de pénitence pour se préparer à la fête de Pâques. — Le carême a été institué, selon les uns, pour rappeler les quarante jours du déluge, selon les autres, les quarante années que les Juifs passèrent dans le désert; d'autres, avec plus de raison, affirment qu'en observant le carême, nous rendons hommage au Christ qui se prépara à la mort par quarante jours de jeûne et de prières.

Fâschte'bón, pl. -*en*, f., der Fastenbrezel, le craquelin de carême.

Fâschte'bóne'sonndeg, m., der erste Fastensonntag, le premier dimanche du carême, le dimanche de la quadragésime.

Fâs-geschmâch, m., der Faßgeschmack, le goût de fût.

Fâs-owstóssen (*men.*), abschärfen, abschrägen, abattre en chanfrein.

Fat, m., der eitle, gezierte Mensch, der Laffe. — *Celt.* fad; *lat.* fatuus; *span.* fatuo.

Fatigue, f., die Abmattung, Ermüdung, Strapatze. — *Cett.* faticq; *lat.* fatigatio; *engl.* fatigue; *ital.* fatica.

Fätler (*géo.*), Feitweiler, Fauvilliers.

Fâtz, pl. -*en*, f., die Flatsche (ein großes Stück), der tüchtige Brocken, Fetzen, le gros morceau, le bon lopin. — *Ahd.* fazza.

Fatz, pl. -*en*, f., der Fetzen, Lappen, la guenille, le chiffon. — *Mittellat.* faccia. — Kee' Fatz, nichts, rien.

Fatzeg, lumpig, fetzig, abgerissen, déguenillé; auch struppigt, zottig, velu. — *Nds.* fuddig; *holl.* voddig. — Dât as net fatzeg, das ist nicht schlecht, cela n'est pas mauvais.

Fatzen, part. *gefatzt*, herumziehen, trotter.

Faubourg, m., die Vorstadt. — *Celt.* fabourg; *ital.* sobborgo. — Vergl. fors-bourg, von *lat.* foris, draußen, hors du bourg ou hors de la ville, Vorburg. — Les *faubourgs* se dit absolument de la populace de Paris, der pariser Pöbel, die niedere Volksklasse.

Faubourien, se dit familièrement des habitants des faubours de Paris et particuiièrement de ceux du faubourg Saint-Antoine et du faubourg Saint-Marceau, die Vorstädter.

Fauscht, pl. *Faischt*, f., die Faust, le poing. — 't Fauscht an der Tèsch mâchen, blos tapfer mit dem Maule seyn, viel Maul, wenig Herz, être un faux brave, n'être brave qu'en paroles; hardie langue, couarde lance; *ital.* gran minace et poche lance rotte (et peu de lances rompues). E' Stöck aus der Fauscht iessen, in der Eile ein Bissen genießen, manger un morceau sur le pouce. Sech 't Faischt voll lâchen, in die Faust, in's Fäustchen lachen, rire sous cape, dans sa barbe, éprouver une satisfaction maligne qu'on cherche à dissimuler.

Fausse alarme, f., der blinde Lärm.

Fausse-couche, die Frühgeburt, Fehlgeburt, die unzeitige Niederkunft.

Fausset, m. (*mus.*) (dessus aigre et forcé), die Fistel. — *Celt.* fauczed; *mittellat.* faucetum; *Kil.* Fausset. — A faucibus forte, unde vox acutior emittitur. (Du Cange.)

Fausse-queue, f. (*bill.*), faux coup de queue, faute que commet le joueur, quand il touche la bille à faux, der Fehlstoß, Kicks.

Fautel (für fauteuil), m., der Lehnstuhl, Armsessel, Großvaterstuhl. — *Adh.* valstuol; *ital.* faldistoro; *celt.* faudestola, faldestolum; *mittellat.* faldestolus, sella plicatilis (Faltstuhl); *altfr.* (1352) faudesteuil, faudestuel.

De sor un faudestuel vermeil
S'apoierent en un conseil.

Le fauteuil, véritable trône du far-niente, est une chaise à dossier et à bras, construite en bois plus ou moins précieux, plus ou moins artistement travaillé.

Fautlen, part. *gefautelt*, fuscheln, falsch, unredlich spielen, im Spiele betrügen, faufeln, tricher au jeu. — *Gaunersp.* flouer, voler au jeu; *obd.* fäucken, dieben, im Kleinen stehlen. — Vergl. *franz.* filouter, prellen; *engl.* fault, stehlen; *gr.* φιλήτης; *mittell.* fillo, Spitzbube, Betrüger.

Fautler, pl. *id.*, m., der Betrüger im Spiele, le tricheur. — Vergl. *holl.* fielt, Schelm, Taugenichts; *engl.* faulter, der Fehlende, faulty, schlecht, schuldig, falsch; *span.* fullero.

Fautlerei, f., die Betrügerei, Fuschelei, la tricherie, filouterie.— *Holl.* fielterij; *span.* fullería.

Fautlesch, pl. *-en*, f., die Betrügerin, la tricheuse.

Faux, signature, écrit contrefait; action de les contrefaire, das Falsum.

Faux-bond mâchen, falsche Sprünge machen, sein Wort nicht halten, im Stich lassen, faire faux-bond.

Faux frais, dépenses accidentelles, accessoires, faites dans une affaire en sus de la dépense principale, kleine Unkosten, Nebenkosten.

Faveur, f., die Gunst, Gewogenheit, Gunstbezeigung. — *Engl.* fávour; *ital* favore. — Odeur agréable, mais qui entête. — Jugement de faveur. — Jugement dicté plutôt par la considération de la personne que par la justice, ein begünstigendes oder schonendes Urtheil.

Faveurs, pl. (*mod.*), eine Art sehr schmaler Seidenbänder. — On appelait autrefois *faveurs* des rubans, des gants, des boucles, des nœuds d'épée, donnés par une dame.

Favori, m., der Günstling, Liebling.—*Engl.* fávourit; *span., ital.* favorito. — Homme insolent par caractère et bas par nécessité.—On appelle les bons poëtes les *favoris* des muses, comme les gens heureux les *favoris* de la fortune.

Fé! pfui! fi! — *Ital.* fi; *engl.* fy (fei); *holl.* foei. — Vergl. *span.* feo, häßlich, garstig. — Il ne faut faire fi de l'avis de personne.

Feck, pl. *-en*, f., im gemeinen Leben: leinene Hosen, un pantalon de toile.

Feck, pl. *-en*, f., in der niedrigen Sprechart: ein unsittliches Weib oder Mädchen, une femme de mauvaise vie. — *Holl.* feeks.

Feeen, part. *gefeet*, fegen, écosser, éplucher.

FEEEN (DEN HUF), s. *botzen.*

FEEMÈSSER, pl. *-en*, n. (*maré.*), das Wirkmesser, le boutoir.

FEIERÔMES, pl. *-sen*, f., die Eidechse, le lézard. — *Angels.* âdexe, von âd, feuer. — Die Eidechse heißt an manchen Orten Feuergebeins (verderbt aus Viergebeins).

FEIERSPES, pl. *-sen*, m., 1° die Schürstange, la lame des chaufourniers; 2° der Klicker, Art Backstein zu Oefen, Kaminen, u. s. w.

FEIERZILL, pl. *-en*, f. (*bât.*), der Klucker, Halbbackstein, la chantignole, la demi-brique.

FEILKLOIW, pl. *-en*, m. (*serr.*) der Feilkloben (Handschraubestock zum Befeillen kleiner Metallsachen), l'étau à main.

FÈLDHÖNGER, pl. (ironisch) Kartoffeln, des pommes de terre. — So heißt in ironischer Bedeutung der Knoblauch perdrix de Gascogne, weil der Gasconier ein großer Liebhaber davon ist.

FENG, fein, fin. Wird als Verstärkungswort gebraucht. — En as feng elèng gângen, il s'en est allé tout fin seul.

FENGEN, part. *gefengt*, dicke Milch kochen bis sie zu Käse wird, gerinnen machen, cailler.

FENOUILLETTE, f., eau-de-vie rectifiée et distillée avec de la graine de fenouille, das Fenchelwasser.

FENSELEN, part. *gefenselt*, sich abfäseln, ausfädeln, ausfasern, s'effiler. — *Holl.* vezelen.

FENSTERKRÔP, pl. *-krœp*, m., der Fensterkettel, eiserne 8 bis 10 Zoll lange Kettel, durch welche ein nach außen geöffneter Fensterflügel in dieser Lage gehalten wird, so daß der Wind denselben nicht zuwerfen kann, le crochet de fenêtre.

FENSTERNÔL, pl. *-näl*, m. (*clout.*), der halbe Schloßnagel, Fensternagel, le clou d'épingle.

FENT, pl. *-en*, f., die Ausflucht, der Kniff, die Finte, la feinte, la ruse. — *Engl.* feint; *holl.* vond; *ital.* finta.

FER (en) à CHEVAL, hufeisenförmig. — Desch en fer à cheval, Hufeisentisch, hufeisenförmiger Tisch.

FÈRM, fest, stark, hart, ferme. — *Engl.* firme; *span.* firme.

Toi conserve un cœur ferme au milieu du danger. (DELILLE.)

— En as nach fèrm op de' Been, er ist noch fest, frisch auf den Beinen, il a encore ses jambes de quinze ans.

FÈSCH, pl. *-en*, f., die Faschine, das Reisbündel, Reisbund, die Welle (Bündel Reiser zum brennen), le fagot. — *Celt.* fachia, von facha, brennen; *lat.* fascis; *ital.* fascina; *span.* fagina.

FESCHGIÄRCHEN, pl. *-giärcher*, n. (*pêch.*), die Reuse, von Weidenruthen geflochtenen Körbe mit engen Löchern, durch welche die Fische zwar hineinschlüpfen, aber nicht wieder zurückkehren können, la nasse.

FÈSCHT, pl. f., die Liebkosungen, das Streicheln, die Fuchsschwänzerei, les caresses, la flagornerie.

Féschteren, part. *geféschkert*, den Fuchs streichen, schmiegend streicheln, liebkosen, schmeicheln, fuchsschwänzen, caresser, amadouer, flatter de la main, flagorner. — *Ndd.* fleiſtracken; *holl.* flikflooijen, koestern.—Féschteren, zusammengezogen aus Federn streichen; *holl.* pluimstrijken, Jemanden den Kotzen streichen, plumas, floccos pillosque ex vestibus alterius legere subblandiendo. — Wer zu eeren kommen will, der muss jedermann den kutzen streichen und die federn von dem ermel lesen, u. den stob (Staub) blassen, wo weder federn noch stob ist. (*Gloss. germ. med. ævi.*)

Féss, pl. von Fóss, die Füße, les pieds.—Op Hänn a' Féss kreichen, auf allen Vieren kriechen, se traîner sur ses quatre pattes.

Festonnéren, festonner, ausschweifen, ausbogen, ausschuppen.

Fèttendonneschdeg, m., der Donnerstag vor Fastnacht, le jeudi gras, le jeudi qui précède le dimanche gras.

Fetz, m. (*bot.*), Unkraut im Getreide, ein verschlungenes Gewächs mit Saamenhülsen, espèce de liseron, de convolvulus.

Feuille de route, f., der Marschzettel, Marschbrief, Marschanweisung.

Feuillette, f., ein Burgunderfaß, französisches Weinfaß. — *Mittellat.* folietta.

Feuille-morte, eine gelbe Laubfarbe. — *Engl.* fillemot.

Feuilleté, m., der Blätterteig, das Blättergebackene, eine Art Backwerk, welches aus einem Butterteige besteht, der sich blättert. — *Ital.* fogliata; *span.* folladas.

Feuilleton (foliolum), m., partie de certains journaux ordinairement imprimée en plus petits caractères au bas des pages, et contenant des articles de littérature, de critique ou des annonces, das kritische Blättchen, Beiblättchen, Flugblättchen.

Féwer, f. (ferveo, wallen, fervor, Hitze), das Fieber, la fièvre. —*Engl.* fever (fihwer.)—'t Friësse-Féwer hoin, das Freßfieber haben, avoir un appétit dévorant.

Fiændelchen, pl. *Fiændelcher*, m., das Fähndchen, le petit drapeau.

Fiærwen, part. *gefiærwt*, färben, teindre, colorer.

Fiærwer, pl. *id.*, m., der Färber, le teinturier.

Ficelle, f., (filum), der Bindfaden, die Schnur, das Fitzgarn. *Celt.* fichell; *ndd.* Fiſſeband.

Fichant (gemein), contrariant, désagréable, ärgerlich, verdießlich.

Fiche, f. (*serr.*), petit morceau de fer servant à la penture des portes, des fenêtres, etc., das Fischband.

Fiche, f., morceau d'ivoire pour marquer les parties au jeu, die Spielmarke, der Fischel.—Roquefort fait dériver ce mot de l'anglais fish, poisson. Il exprime dans ce cas des petites lames ou morceaux de bois, d'ivoire ou de tout autre corps destiné à représenter de l'argent ou des jetons, quand ceux-ci viennent à manquer. Il y en a de différentes couleurs ou de différentes formes. Pour justifier cette étymologie de fish, le même auteur remarque qu'il est encore de ces poissons dans les an-

ciennes boîtes de jeu et chez les marchands de curiosités. L'origine en remonte au règne d'Élisabeth, c'est-à-dire vers la fin du XVIe siècle. Perdre un panier de fiches, c'était alors perdre un panier de goujons en écaille ou en nacre. On donne aux fiches la valeur qu'on veut, et à la fin de la partie ou du jeu, elles servent, d'après cette valeur de convention, à évaluer le gain ou la perte de chaque joueur.

Fiche de consolation, f., dédommagement de perte, adoucissement à quelque disgrâce, das Linderungsmittel.

Fiché, Fisché, verderbt aus fichu, m., das Halstuch, ein dreieckiges Weiberhalstuch. — *Ital.* fisciù.

Fìcht, feucht, humide. — *Mittelalt.* fuihte. — Èng fìcht Koimer, une chambre humide.

Fidderen, part. *gefiddert*, füttern, nourrir, donner à manger. — *Engl.* feed (fihd); *holl.* voederen.

Fidderen, part. *gefiddert*, im gemeinen Leben : tüchtig essen, bien manger, piler.

Fidderen, füttern (mit einem Futter bekleiden), doubler, garnir. — *Holl.* voederen.

Fidel, pl. *-en*, f., die Vettel, la garce, coureuse, catin. — *Nds.* Fiddel, eine unzüchtige Weibsperson. In der niedrigen Sprechart wird Fiedel (Geige), gleichfalls im unzüchtigen Sinne gebraucht.

Fidelbón mam Boihr, m. (*serr.*), die Bohrrolle, la boîte à foret.

Fidibus, pl. *-en*, m., der Pfeifenzünder, Tabackszünder, das Zündpapier. — Vergl. fil de bois, Holzfaser.

Fièdemkesschen, pl. *-kessercher*, n. (*méd.*), das Bäuschchen von Leinwandfasern, le plumasseau, assemblage de filaments de charpie, d'une certaine épaisseur, qu'on applique sur les plaies et les ulcères.

Fièder, pl. *-en*, f. (*bouch.*), die Flaumen (das rohe Nierenfett eines Schweines), la panne de porc.

Fièder, pl. *-en*, f., die Feder, la plume; le ressort. — Èng Fièder an 't Loft blosen, gewonnen Spiel haben, avoir partie gagnée, n'avoir plus de peine à réussir. — *Prov.* Oin de' Fièderen erkènnt mer de' Vull, an den Klauen erkennt man den Löwen, à l'ongle on connait le lion; *lat.* ex ungue leonem.

Fièder (gewonne') (*serr.*), die Spiralfeder, le ressort.

Fièder ('t) vum Riegel (*serr.*), die Zuhaltung, Schloßfeder, eine Feder, welche in besondere Einschnitte des Schloßriegels greift und durch den Schlüssel gehoben werden muß, bevor es möglich wird, den Schloßriegel vor und zurück zu schieben, la gâchette.

Fièder, pl. *-en*, f., der Rechen am Spinnrade, l'épinglier (partie du rouet où sont les dents ou crochets).

Fièderwô, f. *Heewô*.

Fièderstееft, pl. *-en*, m. (*serr.*), die Anhaltstifte, les étoquereaux.

Fièleg sen, rossen, nach dem Hengste verlangen, être en chaleur.

Fiès, pl. *-en*, f., der Faser, la fibre, le filament. — *Holl.* vesel.

Fièschen, pl. *Fièsercher*, das Fäserchen, la petite fibre.

Fièscht, pl. *-en*, f., die Ferse, le talon, la partie postérieure du pied. — En hoit 't Fièscht geschant, er hat eine geschundene, wunde Ferse, il a le talon écorché.

Fièschter, pl. *Fièschter*, m., der Förster, le forestier, garde-forêt. — *Celt.* foresterius; *engl.* forester; *gaunersp.* sapin.

Fiffi, pl. *-en*, m., das Muttersöhnchen, der Liebling, Günstling, le favori, mignon.

Figue, f., die Feige. — *Lat.* ficus; *engl.* fig; *ital.* fico; *nds.* Fige.

Figue'bâm, m., der Feigenbaum, le figuier.

Figuriste, m. Ouvrier qui coule des figures en plâtre, der Gipser, Gipsarbeiter, der die Kunst versteht allerlei Bilder aus Gips zu gießen.

Fil (de) en aiguille, von Gespräch zu Gespräch, in Folge des Gespräches.

Filet, m. (*bouch.*), das Rückenstück, Lendenstück. — *Engl.* fillet.

Filet, m. (*rel.*), trait ou ligne d'or qu'on imprime sur la reliure d'un livre, der Goldstrich, Goldzierrath auf dem Bande eines Buches.

Filet, m. (*arch.*), moulure plate et lisse entre deux moulures saillantes, das Reifchen, der Zwischenstab.

Filet, m. (*orf.*), cannelure sur les pièces d'argenterie, das Filett, linienförmiger Zug um einen Löffelstiel, u. s. w.

Filet, m., petite quantité, das Tröpfchen, Bischen.

Fille'miæhr, pl. *-en*, f., die Tragstute, la jument poulinière.

Fille'sâk, pl. *-sæk*, m., die Bärmutter einer Stute, la matrice d'une cavale.

Filtre, m. Papier, linge, coton, tout ce qui sert à filtrer, das Seihpapier, Seihtuch, der Seihsack. — *Lat.* filtrum; *engl.* filter; *span.* filtro.

Finanzeg, schlau, pfiffig, fin, rusé. — Das Wort Finanz, *mittellat.* finantia, bedeutete ehedem Ränke, List in Ersinnung neuer Auflagen.

Fin mot, das entscheidende Wort, das schlagende Wort, die Lösung oder Erklärung des Räthsels, der Hauptpunkt, Hauptknoten.

Fion, m. Tournure, bonne façon, schöne Art, Wendung, Manier. — En hoit de' Fion, er weiß sich zu benehmen, versteht seine Sache, il a le fion. — Nach esó e' klènge Fion gièn, etwas noch ein wenig zieren, verschönern, donner encore un petit fion.

Fir, für, pour. — Fir èng Kraukheet ze heelen, muss een se kènnen, il faut connaître la maladie pour la guérir; *lat.* ignoti nulla est curatio morbi.

Firchen, pl. *Firercher*, f., die kleine Furche, le petit sillon. — *Holl.* voortje.

Fischt, f., die Firste, der Giebel, le faîte.

Fischt, f. (*charp.*), der Dachstuhl, le faîtage.

Fischt, f., der Vordertheil, le devant.

Fischzäp, pl. *Fischzäpp*, m. (*serr.*), der Dorn eines Gewindes, la rivure, la broche de fer qui entre dans les charnières des fiches.

Fisek, pl. *-en*, m., die Flinte, das Gewehr, le fusil. — *Engl.* fusee (fiusih); *ital.* focile, fucile.

Fisekschëffer, pl. *id.*, m., der Büchsenschmied, Büchsenmacher, l'armurier, l'arquebusier.

Fitschefeil, pl. *-en*, f., der Flitzpfeil, Flitschpfeil (von pfitschen, pfeifend zischen), der Bolzen, Pfeil, la flèche, le trait d'arbalète. — In Nürnberg Pfitschepfeil.

Fitz, Bire'fitz, m., (in der gemeinen Sprechart) der Birnmost, le poiré.

Fitzen (sech), part. *gefitzt*, (in der gemeinen Sprechart) sich herausputzen, nett, schmuck machen, se parer, se requinquer, s'attifer, s'adoniser. — *Engl.* feat (fith); *span.* afeitar.

Flächzäng, pl. *-en*, f., die Drahtzange, la béquette, pincette à branches rondes ou recourbées.

Flacon, m., die Flasche, das Fläschchen, Riechfläschchen. — *Celt.* flaco; *engl.* flagon; *ital.* fiaschetto.

Flädré, pl. *-en*, m., in der niedrigen Sprechart: der Fladen, Pladder (flüssiger Koth), le plateau, la flaque.

Flageolet, m. Petite flûte dont le son est clair et aigu, das Flaschenett, die Hochflöte.

Flagrant (en) délit, auf frischer That, über der That (da es noch brennt). — Vergl. flagrare, brennen; *ital.* in flagrante.

Fläl, pl. *-en*, m., der Dreschflegel, le fléau. — *Lat.* flagellum; *celt.* fläl; *altfranz.* flael; *engl.* flail (fläl).

Flälsgeert, pl. *-en*, f., die Ruthe des Dreschflegels, la verge du fléau.

Flälstré, n., das Kaff, les bourriers, paille qui se mêle au blé battu.

Flambéert, flambé, qui offre des dessins ondoyants en forme de flamme, flammenartig.

Flambo, pl. *-en*, f., die Fackel, Wachsfackel, le flambeau. — *Celt.* flambeau; *engl.* flambeau; *Kil.* Flambeel; *holl.* flambouw.

L'hymen n'est pas toujours entouré de flambeaux. (Racine.)

Flambo, pl. *-en*, f., die Tachtel, Ohrfeige, la tape, le soufflet.

Flämchen, pl. *Flämercher*, m. Verminderungswort von *Flôm*, f.

Flame'koch, pl. *-en*, m., der Flammkuchen, Platz, Fladen (von Teig), la galette, la fouasse ou fougasse (gâteau ou galette que les villageois et même les habitants des villes font cuire dans leurs fours toutes les fois qu'ils font du pain). S. *Schoidé.*

Flanchet, m. (*bouch.*). Ce que l'on coupe au bas bout du bœuf vers les cuisses, et qui fait une partie de la surlonge, das Mittelstück von einem Ochsen.

Flanéren, part. *flanéert*, flâner, se promener en musant, perdre son temps à des bagatelles, müßig umherschlendern, behaglich gaffend die Straßen durchziehen.

Flantes, pl. *-sen*, m., der Schlankel, le flandrin, homme élancé qui n'a pas de contenance ferme.

Flâp, pl. *-en*, f., 1° die Tappe, Tachtel, la tape; 2° das Stück, la pièce, le morceau; 3° der Strich, l'étendue. — *Kil.* Flabbe; *holl.* flap; *engl.* flap (fläpp). — Èng Flâp Land, ein Strich Landes, une étendue de terre.

Flapp, pl. *-en*, m., das Stückchen (meistens herabgefallene) von einem weichen oder dünnen Korper, petite partie d'un corps mou ou tendre.

Flæppchen, pl. *Flæppercher*, diminutif von *Flapp*.

Flappeg, plump, schwerfällig, tölpelhaft, lourd.

Flappert, Flapert, pl. *-en*, m., der Tölpel, Plumpfuß, der einen schwerfälligen Gang hat, le lourdeau.

Flapptinnes, s. *Flappert.* — *Obd.* Tilltapp.

Flass, pl. *Fläss*, m., die Gassenrinne, Gosse, le ruisseau (de pavé, de rue). — Vergl. *obd.* fläßig, fließend; *engl.* (landschaftl.) flash, der kleine Pfuhl, die Pfütze, la flaque.

Fläten, part. *gefläť*, mit dem Munde pfeifen, siffler. — *Holl.* fluiten; *nds.* flöten. — Vergl. *lat.* flare, blasen.

Flâtsch, pl. *-en*, f., die Flatsche, ein breiter dünner Körper, ein großer Fladen, la flaquée. S. *Flàdré*.

Flatschdeg! Quatsch! Flac!

Flatscheg, latschig, schlackig, schladderig, humide, boueux. — *Obd.* platschig.

Flattéren, part. *geflattéert*, flatter, donner à quelqu'un de la râpe douce, schmeicheln, liebkosen, fuchsschwänzen, glatte Worte geben. — *Holl.* flatteren; *engl.* flatter. — Vergl. flatare, fréquentatif de flo, flas, parce que les flatteurs soufflent toujours aux oreilles de ceux qui les veulent écouter. — Flatare, augere et amplum reddere, parceque les flatteurs remplissent de vanité, et enflent de la bonne opinion qu'ils ont d'eux-mêmes, ceux qui les écoutent et qui croient ce qu'ils disent. (de Caseneuve).

Flaus, pl. *-en*, f. (*agr.*), die Sense mit einem Rechen, la faux à rateau ou à ramassette.

Flaus, pl. *-en*, f. (*agr.*), der Rechen (ohne Sense), la ramassette, léger clayonnage dont on garnit les faux pour *ramasser* les tiges à mesure qu'on les coupe.

Flaut, pl. *-en*, f., die Spucke, der Auswurf, le gros crachat.

Flaut, pl. *-en*, die Flöte, la flûte. — *Celt.* flaüt; *span.* flauta; *ital.* flauto. — Vergl. *lat.* flo, flare, blasen.

Flé, pl. von Fló, die Flöhe, les puces.

Flé, fliege, vole, impér. von fléen.

Flé, pl. *-en*, f., (in einigen Gegenden) die Fliege, la mouche. — *Angels.* flie; *engl.* fly (fleih).

Flébass, pl. *Flébess*, m., der Flohbiß, la piqûre de puce.

Flee, pl. *-en*, f. (*drap.*), die Flethe, soviel Wolle als auf einmal auf dem Reiß- oder Krämpelkamm gerissen wird; die völlig fertig gekrämpelten Stücke, la ploque.

Fléen, part. *gefluen*, fliegen, voler. — *Engl.* fly (fleih).

Flé'steen, m., der Fliegenstein, la poudre de cobalt, la poudre aux mouches.

Fleesch, m., das Fleisch, la viande, la chair.—*Holl.* vleesch; *engl.* flesh. — 't Fleesch as deier; *holl.* 't vleesch is duur.

Fleeschbritt, pl. *-en*, f., die Fleischbrühe, le bouillon. — *engl.* fleshbroth.

Fleeschgreef, pl. *-en*, m., die Fleischgabel, la fourchette à viande, fourchette de cuisine.

Fleeschkrôp, pl. *-krœp*, m. (*bouch.*), der Fleischhacken, la patte (petit crochet pour suspendre la viande dans la boutique).

Fleeschzopp, pl. *-en*, die Fleischsuppe, la soupe grasse. — *Holl.* vleeschsop.

Flékraut, n. (*bot.*), das Wasserkraut, Saamenkraut, l'épi d'eau.

Flélenk, pl. *-en*, m., 1° der Flügel (eines Vogels, u. s. w.), l'aile, f.; 2° (*arch.*) die Flügelmauer, le mur en aile.

Flèmmen. — 't Flèmm schloën, nicht arbeiten, müßig herumspazieren, flâner, (*impr.*) caler.

Flentermaus, pl. *-mais*, f., die Fledermaus, la chauve-souris. — *Engl.* flinder-mouse (-maus).

Flepp (Flopp), Philipp, Philippe. — *Holl.* Flip.

Flèpp, pl. *-en*, f. (niedrig), die gemeine Metze, das Mensch, la femme de mauvaise vie. — *Gaunersp.* Flebbe, 1° die Zeitung, 2° der Paß.

Flèsch, pl. *-en*, f., die Flasche, la bouteille, carafe. — *Holl.* flesch. — Stièch de Stopp op 't Flèsch; *holl.* steek het stop op de flesch; fermez la bouteille avec le bouchon.

Flèsche'béer, m., das Flaschenbier, la bière en bouteilles.

Flèsche'bischt, pl. *-en*, f., die Flaschenbürste, le goupillon.

Flèsche'koirew, m., der Flaschenkorb, le panier à bouteilles.

Flèschenzock, pl. *Flèschenzöck*, m., der Flaschenzug, Werkzeug Lasten zu heben, le moufle.

Fléschass, pl. *Fléschess*, m., der Flohschiß, la chiasse de puce.

Fleschirgàs, f., die Fleischergasse, la rue de la Boucherie; s. *Schir.*

Fletteren, flattern, voltiger, volleter. — *Kil.* flederen; *mittelalt.* flederen; *engl.* flutter (flotter).

Fletteren, part. *geflettert*, wallen, wehen, schweben, flotter. — Mer gesóch 't Foindele' fletteren, man sah die Fahnen wehen, on vit flotter les étendards.

Flèttsch, pl. *-en*, f., 1° die Schleife, Bandmasche, le nœud; 2° die Quaste, die Troddel, la floche. — Èng Puderflèttsch, die Puderquaste, la houppe à poudrer.

Fleur d'Oranger (nicht *d'Orange*), f., die Orangenblüthe.

Fleuret, m., sorte d'épée sans tranchant, terminée par un bouton, pour l'escrime, das Rappier. — *Span.* florete; *ital.* fioretto.

Fléwen, part. *gefléwt*, einem zureden, zusprechen, zum Essen nöthigen, engager quelqu'un, faire des instances à quelqu'un. — Vergl. flehen; *mittilalt.* flewgen; *Kil.* fleuwen; *ahd.* vlêhon; *holl.* vleijen (liebkosen, schmeicheln). — Wann Een dem Mond fléwt, da' schmacht et em, l'appétit vient en mangeant.

Fliæssen Doch, n., die flächsene Leinwand, la toile de lin.

— **Gar**, n., flächsenes Garn, du fil de lin. — *Nds.* Flessen.

Flimm, pl. *-en*, m. (*vét.*), die Flame, stählernes Werkzeug mit 2 oder 3 Klingen, den Pferden damit eine Ader zu öffnen, la flamme, flammette, le phlébotome.

Floche, f., petites houppes que l'on met aux deux coins d'un chapeau à cornes, à la partie supérieure des bottines, etc., die Hutquaste, Stiefelquaste.

Flock, m., der Flug, le vol, la volée. — E' Flock Dauwen, ein Flug Tauben, une volée de pigeons; *engl.* a flock of doves. E' Vull am Flock schéssen, tirer un oiseau au vol. Um Flock sen, bereit sein, im Begriff stehen, être prêt à, près de, sur le point de.

Flockegrâs, n. (*bot.*), das Wollgras, la linaigrette à pleines feuilles.

Floid, pl. *-en*, m., der Fladen, le flan. — Vergl. *engl.* flat, platt, flach.

Floid, *fig.* der Dummkopf, le benêt.

Flois, m., der Flachs, le lin. — *Nds.* Flaß; *holl.* vlas. — De' Flois leit op der Spreed, der Flachs liegt in der Spreite, er liegt ausgebreitet, damit er trockne.

Floisfénkelchen, pl. *Floisfénkelcher*, m., der Flachsfink, Hänfling, le linot, la linotte.

Floiskapp, pl. *-kæpp*, m., der Flachskopf, Blondkopf, le blondin.

Floissôm, m., der Flachssamen, Leinsamen, la graine de lin.

Flôm, pl. *-en*, m., die dünne Haut, das Häutchen, la pellicule, la membrane très mince, la tunique, la peau déliée. — *Mittelalt.* flom; *engl.* film; *lat.* filamen.

Flôm, m. (*cout.*), der Faden, le morfil. — Flôm vum Ee, das Eihäutchen, die dünne Haut inwendig an der Schale des Eies, la pellicule d'un œuf.

Floreng, pl. *-en*, m., der Gulden, Floren, le florin. — *Lat.* florenus; *ital.* fiorino; *span.* florin; *gaunersp.* Flohr. — Eine im XI. Jahrhundert von der Stadt Florenz geschlagene Goldmünze. Den Namen der Münze leitet man theils von der Stadt, theils von der sie bezeichnenden Lilie her, fior oder fiorino di Giglio. Aus diesem Floren entstand der Goldgulden des Mittelalters und die Gulden der neuern Zeit, zu deren Bezeichnung man noch gegenwärtig die ersten beiden Buchstaben des Wortes Floren (Fl.) gebraucht.

Floréren, part. *floréert*, prangen, Aufsehen, Aufwand machen, trancher du grand, faire beaucoup de fracas, de dépenses, faire flores.

Floribus (in), im Wohlleben, in Sauß und Brauß, im Ueberfluße, à gogo.

Flott, pl. *-en*, f. (*pap.*), der Buschtfilz, les flotres ou feutres (pièces d'étoffe de laine sans couture, sur lesquelles on couche le papier au sortir de la forme).

Flott, pl. *-en*, f, die Scherwolle, la toison, la laine séparée de la peau par la tonte. S. *Rocken*.

Fluchen, *ostfriesisch*. fleuken.

De Orsæk van 't Fleuken.

Gerd-Ohm koumt insmal bi Jantje-Meuh, de een heel' toucht kinner het. As he tot de deur intrett, heurt he dat de kinner ganz gottlos fleuken. — Jantje-Meuh, segt Gerd-Ohm, van wel hebben jo kinner dat fleuken lehrt? — Ja, segh Jantge-Meuh, de Duvel mag weten war de Blixemskinner dat verdamte fleuken her hebben. — West man still, west man still, Jantge-Meuh, segt Gerd-Ohm, nu weet ik 't all.

't Ursach vum Fluchen.

Den Éhm Gièreg kömmt emol zur Mumm *J*ènn, dé èng Hèll voll Kanner hoit. Wé en zur Dir eran trett, héert en, dat dé Kanner ganz erschrècklech fluchen. — Mumm *J*ènn, sät den Éhm Gièreg, vu' wièm hoin eer Kanner dât Fluche' geléert? — Ja, sät 't Mumm *J*ènn, dât wees der Deiwel wó dé sakertjés Kanner dât verdâmt Fluchen hièr hoin. — 't as gud, 't as gud, Mumm *J*ènn, sät den Éhmé Gièrg, eweil wees ech et schon.

Fluppdeg! Pardauz! Husch! flac! crac! — Fluppdeg! du lóg en do, plumps! da lag er da.

Fluppen, s. *Plófen*.

Flûte, f., die Flöte, s. *Flaut*. — Flûte traversière, die Querflöte; *span*. flauta traversera.

Fluxion de poitrine, f., der Fluß auf der Brust, die Lungenentzündung (la péripneumonie).

Fó, pl. *-en*, f. (*arch.*), die Fuge, der Zwischenraum zweier Werkstücke, wo diese im Mauerwerk zusammenstoßen, le joint.

Fó, pl. *-en* (*men.*), der Schlichthobel, Langhobel, la varlope.

Fock, m., (gemein) der große Hunger, la grosse faim. — Vergl. *celt.* fockr, Mund, fochan, Nahrung, Speise.

Fock, m., der Rummel, die Geschicklichkeit, Gabe, Fähigkeit, le fil, le vol.

Fóer, f., die Messe (Jahrmarkt), la foire. — *Celt.* for, foër; *engl.* fair; *ital.* fiera; *span.* feria; *lat.* forum. S. *Schoiberfóer*.

Fóer, pl. *-en*, das Meßgeschenk, Jahrmarktsgeschenk, le présent de foire. — *Engl.* fairing; *span.* feria.

Fóer, pl. *-en*, f., die Fuhre (Ladung eines Wagens), la voie, la charretée. — *Gaunersp.* Fuhre, die große Diebestasche in den Röcken der Laden-, Markt- und Budendiebe, worin dieselben unvermerkt vor dem Kaufmanne Stücke Zeug, Tücher u. s. w. verschwinden lassen.

Fóermann, pl. *Fóerleit*, m., der Fuhrmann, le voiturier. — *Holl.* voerman. — *Prov.* En ale' Fóermann as e' gude' Weeweisér, man muß sich in allen Stücken an erfahrne Leute halten, il faut s'en rapporter en toutes choses aux gens expérimentés.

Foibelen, part. *gefoibelt*, fabeln, irre, unsinnig reden, besonders von Menschen, die in hitzigen Krankheiten ohne Verstand reden, extravaguer, déraisonner, être en délire.

Foidem, pl. *Fièdem*, m., der Faden, le fil. — E' Foidem öm de' Fanger bannen, einen Faden um dem Finger binden. Holz gént de' Foidem, starkfaseriges Holz, bois rebours dont les fibres ne sont pas droites.

Foidemsrîcht, nach dem Faden, de droit fil.

Foider, pl. *-en*, m., (gemein) der Vater, le père. — *Goth.* fadar; *ags.* fœder. — *Föden* in multis adhuc Germanorum dialectis est gignere, hinc *fœder*, pater. (*Gloss. germ.*)

Foihren, part. *gefoihr*, fahren (in seinen verschiedenen Bedeutungen). Prés. Ech foihren, du fihrs, e' fihrt, mir foihren, u. s. w.

Foilmesch, pl. *-en*, f., der Feuerfunken, la flammèche.

Foindel, pl. *Fiændel*, m., die Fahne, le drapeau, la bannière. — *Holl.* vaandel.

Foindelen, part. *gefoindelt*, herumziehen, herumrennen, trotter.

Foirecht, f., die Furcht, die Angst, la peur, la crainte, la frayeur.

Fois, f. (*bouch.*), der Haarwachs, das sehnige Ende der Muskeln im Schlachtfleische, das einem weißlichen oder gelblichen Leder gleicht, les tirants.

Foisent, f., die Fastnacht, der Fasching, le carnaval (die Tage in denen das Fleisch noch gilt, in quibus caro valet). On mange beaucoup de viande à cette époque pour se dédommager de l'abstinence que va nous imposer le carême.

Foisentsbök, pl. *-en*, m., die verlarvte Person, die Maske, le masque, s. *Masgrdt.* — Les mascarades publiques sont une imitation plus ou moins fidèle des fêtes populaires de Rome, de la Grèce et de l'Égypte.

Foissondeg, Foismændeg, Foisdenschdeg, m., der Sonntag, Montag, Dienstag vor dem Aschermittwoch, le dimanche, lundi, mardi gras.

Follemènt, pl. *-er*, n., das Fundament, die Grundlage, das Füllmund, le fondement, les fondements, la première assise d'un édifice. — In den schwäbischen Dichtern ist Fullemunt und Follemunt die Grundveste. In den spätern Zeiten lautet es Follmundt, vullement. Es ist ohne Zweifel aus dem lat. fulmentum oder fundamentum verderbt. (Adelung.)

— *Hunsr. Mdt.* Follement.

Follen, part. *gefollt*, Tuch walken, fouler du drap. — *Holl.* vollen; *engl.* full (foll).

FOLLHOIMER, pl. *-hièmer*, m., der Walkhammer, le pilon d'un moulin à fouler.

FOLLKOMP, pl. *-kömp*, m., der Walktrog, la fouloire, le pot.

FOLLMILLEN, pl. *id.*, f., die Walkmühle, le moulin à foulon, la foulerie. — *Engl.* fullingmill.

FÖLLSTÉCKEN, pl. *id.*, m. (*sell.*), das Stopfholz der Sattler, le rembourroir.

FÖMMEN, part. *gefömmt*, fumer (du tabac), Tabak rauchen; in der gemeinen Sprechart: tüchtig essen, manger copieusement. — *Ital.*, *span.* fumar,

FONCK, pl. *-en*, m., der Funke, l'étincelle, f. — *Holl.* vonk. — Vergl. *goth.* fôn; *schwed.* fon, Feuer.

FÖNCKELEN (mat den Aën), part. *geföncke1t*, mit den Augen blinzeln, cligner les yeux, clignoter des yeux, baisser les paupières fréquemment coup sur coup.

FOND (*franz.*), m., 1° der Boden; 2° Grund (eines Zeuges); 3° der Hintergrund eines Gemäldes; 4° die Hauptsache; 5° der hintere Hauptsitz im Wagen.—*Ital.*, *span.* fonds.—E'Fond an èng Box sètzen, ein Paar Beinkleider hinten besetzen, eine neue Besetzung hinein machen, mettre des fonds à une culotte.—Èng Affaire à fond traitéren, eine Sache gründlich abhandeln, untersuchen.

FON'EN (sprich Fongen), pl. *Fonds*, pécule en argent, Gelder, Summe.—A fonds perdu, auf Leibrenten angelegtes Geld, verlornes Kapital.—*Span.* áfondo perdido.

FONS, f., ein Knabenspiel mit dem Kreisel, jeu de toupie.—An t' Fons hoilen, (in der gemeinen Sprechart) in die Enge treiben, serrer de près.

FONT, part. von fannen, gefunden, trouvé.—*Engl.* found (faunt).

FONT, pl. *-en*, f. (*sell.*), die Pistolenholfter, la fonte, les fontes.

FONTENÈLL, pl. *-en*, f. (*anat.*), das Blättchen, la fontaine, fontanelle, endroit au haut de la tête où aboutissent les soutures (la coronale et la sagitaile). Cet endroit qui est mol aux enfants, et où l'on sent battre la partie antérieure du cerveau, ne commence à se durcir que vers la 2e ou 3e année.

FORBÉ (*vét.*), verschlagen, in den Gelenken steif, fourbu, cheval attaqué d'une fourbure pour avoir bu ayant trop chaud. — Vergl. forimbutus, für male imbutus, schlecht getränkt.

FORCE MAJEURE, f., die höhere, unwiderstehbare Gewalt, die unvermeidliche Nothwendigkeit.

FORCÉREN, part. *forcéert*, forcer, 1° verdrehen, verbiegen, verkrümmen, sprengen, erbrechen; 2° Gewalt anthun; 3° zu stark angreifen.

FORGERON, m., der Grobschmied, Hammerschmied. — *Celt.* forger.

FORMALISÉREN (sech), part. *formaliséert*, se formaliser, s'offenser, se piquer, etwas übel nehmen, sich durch etwas verletzt oder beleidigt finden. — *Ital.* formalizzàrsi; *span.* formalizarse.

Forschètt, pl. *-en*, f., die Gabel (Eßgabel), la fourchette.—*Celt.* forcheta; *holl.* vork; *engl.* fork; *ital.* forchetta.

Forschètt, pl. *-en*, f. (*maré.*), der Strahl, la fourchette, partie élevée de la sole du cheval vers le talon.

Fort de la halle, m., der pariser Sackträger.

Fortune (à la) du pot, auf Hausmannskost, wie sie gerade die Küche gibt, auf gut Topfglück.

Föschen, part. *geföscht*, zu Faden schlagen, verloren anheften, faufiler, bâtir.

Föschfoidem, pl. *-fièdem*, m., der Anreihe=, Anschlagfaden, le bâti.

Fóss, pl. *Féss.*, m., der Fuß, le pied.—Èngem op de' Fóss trièden, marcher sur le pied à quelqu'un, lui chercher querelle. E' mèngt en hætt onser Hèrgott mat de' Féss, il croit tenir Dieu par les pieds.

Fóssbrièd, pl. *-er*, m., der bewegliche Tritt unten am Spinnrade, la marche.

Fóssen, part. *gefósst*, (im gemeinen Leben) gehen, marschieren, marcher, piétonner.

Foudrage, für *fourrage*, m., das Futter.—*Celt.* fodr, Nahrung; *mittellat.* foderagium.

Foulante (pompe), f., qui élève l'eau en la pressant, die Druckpumpe.

Foulard, m., ein indisches gedrucktes seidenes Taschentuch.

Foule, f., presse, troupe confuse et pressée, das Gedränge, die Menge Menschen.—*Celt.* foul; *goth.* fulljan; *ital.* fòlla.

Fourche, f. (*mod.*), eine Art Aufsteckkamm.

Fourchette, f. (*gant.*), petite bande de peau le long des gants, das Schichtel.

Fourgon, m. (voiture à quatre roues dont on fait usage à l'armée pour le transport des vivres, des bagages, etc.), der Packwagen.—Vergl. *ital.* forcóne, fourche; les fourgons étaient originairement fourchus (Gabelwagen).

Fourreau, m. Espèce de robe, ehedem eine Art Frauenkleid.

Fourrière, f. Lieu où l'on retient des chevaux, voitures, etc., qui ont été saisis, jusqu'à la vente de ces objets, ou jusqu'au paiement de dommages, amendes, etc., der Pfandstall, der Stall für gepfändetes Vieh.

Fournée, f., se dit quelquefois fam. d'un certain nombre de personnes qui sont nommées aux mêmes fonctions, die Masse (von Ernennungen), der Schub.

Fouté, Futé, für foutu, hin, zerbrochen, verloren, futsch.

Foutéren (sech), in der niedrigen Sprechart: sich nichts um Jemanden, um etwas bekümmern, nichts nach Jemanden fragen, se ficher.—Ech foutére' mech dröm, es liegt mir nichts dran, ich frage den Teufel darnach, je m'en fiche.

Foutre! Foutre net nach! Sakrament! zum Teufel! zum Henker!

Foyer, m. (*théâ.*), das Wärmzimmer, der Versammlungsort. — Dans le langage théâtral, car le théâtre a un langage et des habitudes qui n'appartiennent qu'à lui, on a donné le nom de foyer à une pièce, plus ou moins grande, plus ou moins carrée, plus ou moins mal meublée, chauffée et éclairée, dans laquelle se réunissent les acteurs le matin et le soir. On s'y réfugie surtout, pendant les entr'actes, pour échapper aux atteintes des machinistes, qui se sont alors emparés de la scène. Là, on reçoit les auteurs, quelques favorisés devant lesquels on ne craint pas de se montrer dans le déshabillé dramatique; on parle de tout avec un sans-façon assez cavalier; on y est caustique, spirituel, plus souvent cynique. Le foyer, c'est la vie intime de l'artiste, vie plus gaie, plus heureuse en apparence qu'en réalité.

Foxschwanz, pl. *-schwänz*, m., 1° (*men.*) die Lochsäge, Handsäge, Säge ohne Gestell, mit kurzer starker Klinge und hölzernem Griffe, um Löcher und Verzierungen in Bretter zu schneiden, la scie à la main; 2° (*rel.*) die Einschneidesäge, la grecque.

Fra, pl. *-en*, die Frau, la femme.—Èng sché' Fra, une jolie femme.

Fraëbir, pl. *-en*, f., die Mausbirn, Suselbirn (Art länglicher Birnen), la cuisse-madame.

Fraise (*mod.*), collet à plusieurs plis ou godrons, qui tourne autour du cou, et qui a, par sa forme, quelque ressemblance avec une fraise de veau, die Halskrause.

Frälen, pl. *id.*, f., das Fräulein, la demoiselle noble, la frêle. — *Nds.* Frölen.

Framensch, pl. *Fraleit*, n., das Weibsbild, die Frauenperson, la femme, fille. — *Holl.* vrouwmensch; *hunsr. Mdt.* Fraamensch. — E' Fraleitsdolóhn, ein Frauenzimmertagelohn, pflegt man im gemeinen Leben zu sagen, wenn Jemand eine Stecknadel findet. 't as e' Fraleitsgèck, er läuft jeder Schürze nach, il aime le cotillon.

Franchise, f., die Freimüthigkeit, Offenherzigkeit. — *Ital.* franchezza; *span.* franqueza. — La franchise est une des premières qualités de l'âme, mais une de celles dont on doit le plus régler le mouvement.

Frâng, m. (*bot.*), Wicken oder erbsenartiges Gewächs, welches das Getreide umschlingt, die Ackerwinde, le liseron des champs.

Frang, pl. *-en*, der Franken, le franc.

Franséseschs, e' Peerd dât fransésech geet, der Tanzmeister, Pferd mit auswärtsgekehrten Vorderfüßen, le panard.

Fransóse'kranz, m. (*méd.*), das Venusblümchen, le chapelet (pustules autour du front).

Fransquillon (par corruption de fransche luijsen, poux français). Terme injurieux par lequel on désigne en Belgique tout intrigant étranger, qui, chassé de son pays pour quelque méfait, ou faute de moyens d'existence, exploite la bonne foi de ses hôtes, fremder Abenteurer.

Frappant, qui fait une impression vive, auffallend, überraschend.

Frappéert, frappé, betroffen, bestürzt, erstaunt.

Frascht (kurz), m., der Frost, la gelée. — Mir kréen hent Frascht,

wir werden diese Nacht Frost bekommen, nous aurons cette nuit de la gelée.

FRAUDE, f. (fraus), der Unterschleif.

FRAUDÉREN, frauder, Unterschleif treiben, den Durchgangszoll defraudiren.

FRÈCHEN (eigentlich Fræchen, von Fra), pl. *Fræchercher*, f., 1° das Fraudchen, la petite femme; 2° das Weibchen (der Vögel), la femelle.

FREED, pl. *-en*, die Freude, la joie. —Vu' Freed kreischen, pleurer de joie.

FREES (du), du frägst, tu demandes; s. *Froën*.

FREESCHLECH, schauerlich, schrecklich, gräßlich, horrible, épouvantable. — *Holl.* vreesselijk; *obd.* vereischlich; *mittelalt.* fraislich. En warf sy in aiu gruben, die was voll fraislicher tier. — Vergl. Fraiß, Fraisch, Schrecken, Furcht; die obere Gerichtsbarkeit, daher ein fraischliches Verbrechen.

FRÉHLENG, m., der Frühling, le printemps.—Résurrection annuelle de la nature.

O primavera! gioventù dell' anno!
O gioventù! primavera della vita!

FREIESCH, pl. *-en*, f., die Geliebte, Liebste, l'amante, la maîtresse. — *Holl.* vrijster.—Vergl. freien; Freia, Freya, die nordische Göttin der Liebe, Ehe und Hochzeit.

FREIKÖNGELECH, kühnlich, ohne Bedenken, hardiment.

FREND (FRÖND), pl. *Frenn*, m., der Freund, l'ami.—*Angels.*, *engl.* friend; *holl.* vriend.—'t as gud iwerall Frenn ze hoin, il est bon d'avoir des amis partout.

FRENDSCHEFT, f., 1° die Freundschaft, l'amitié; 2° die Verwandschaft, la parenté.—Frendscheft mat èngem sen, in Jemandes Schuldbuche stehen, einem schuldig sein, être sur les papiers de quelqu'un, lui devoir de l'argent. Frendscheft vun Adam an Èw, von Adam her verwandt, parent en Adam.

FRÈNGE, pl. *Frèngen*, f., die Franse, la frange. — *Celt.* frainch; *engl.* fringe (frindsch); *Kil.* Frengie; *holl.* franje; *ital.* fràngia; *span.* franja.

FRÈRE ET COMPAGNON (se se') ZESOIMEN, sie sind innigst gute Freunde, sie sind immer beieinander, ce sont deux inséparables.

FRÈRE D'ARMES, m., camarade d'armes, der Waffenbruder, Kampfgenosse, Kriegsgefährte.

FRÈRE TERRIBLE, m. Chez les francs-maçons celui qui préside aux épreuves auxquelles on soumet les récipiendaires, der vorbereitende Bruder.

FRÈSCH, pl. *-en*, m., der Frosch, la grenouille. — Vergl. *engl.* to frisk, hüpfen. — *Prov.* Dee' Frèsch gehért net an dee' Pull, dieß paßt nicht, gehört nicht zu dem was wir gesagt haben, il ne s'agit pas de cela; cette queue n'est de ce veau-là; *span.* Esa es harina de ostro costal

(das ist Mehl aus einem andern Sack). Wann 't Frèsche' Schwænz kréen, sagt man bei einem Versprechen, das nicht wird gehalten werden, mardi s'il fait chaud. Erkälte' Frèsch, der Fröstling, der nicht viel Kälte ertragen kann, le frileux.

Frèsch, m. (*luth.*), der Frosch (Stückchen Holz am untern Ende eines Geigenbogens, welches die Haare trägt), la hausse d'un archet de violon.

Frèsch önner der Zong, m. (*vét.*), der Frosch, die Kröte, les barbes, barbillons.

Frèsche'blum, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Schmalzblume, Kuhblume, Sumpfdotterblume, le souci d'eau. — Caltha palustris.

Frèsche'kapp, pl. *-kæpp*, m. (*clout.*), der Schuhnagel, Splickkopf, la caboche, le clou à deux têtes. Doibele' Frèsche'kapp, s. *Zweespetz.*

Frèsche'pull, pl. *-pill*, m., die Froschlache, Pfütze (das stehende Wasser, worin Frösche sind), la grenouillère.

Fresin, pl. *-er*, m., das Stockwerk, Geschoß, l'étage, m.

Friand, m. (frigere, frire), das Leckermaul, der Gaumenlüstler. — *Celt.* friand.

Friandise, f., mets délicat, die Leckerei, das Naschwerk.

Fricandeau, m. (*cuis.*) ein gespicktes und gedämpftes Stück Kalbfleisch.

Fricassée (de poulets), f., Eingeschnittenes, Fricassee von Hühnern.

Fricot, m. (gemein), das Essen, Gericht, le ragoût, la viande fricassée, en général toute sorte de mets. — Du bezils de' Wein, an ech bezoilen de' Fricot, vous paierez le vin et je paierai le fricot.

Friéden, part. *gefroiden*, fühlen, anfühlen, befühlen, tâter, toucher.—Ech hoin hir Hand gefroiden, se wor eiskal, je touchai sa main, elle était froide comme glace.

Friém, fremd, étranger. — Vergl. die im Hochdeutschen veraltete Partikel fram (*engl.* from), weg, aus, fernher. — Mir hoi' friém Leit, wir haben (fremde) Gäste, nous avons des étrangers.

Frimaire, m., der Reifmonat (21 November—20 Dezember) der 3. Monat im neufränk. Calender.—Vergl. fremo, fremere, frissonner.

Frimousse, f., die Miene, das Maul (wird nur in der niedrigen Sprechart gebraucht). — Vergl. *altfranz.* mouse, gueule.

Fripier, m., marchand et ouvrier qui fait profession d'acheter, de vendre et de raccommoder de vieux meubles et de vieux habits, der Trödler. — *Engl.* fripperer. — Vergl. *celt.* frepadh, gâter, corrompre; *lat.* frepatæ vestes, habits troués, usés, fripés.

Fripon, m., der Schelm, Spitzbube. — *Celt.* fripon, von fripein, erwischen, wegstibizen.

Friponnerie, f., die Spitzbüberei. — *Celt.* friponnerch.

Frippen, part. *gefrippt*, (gemein) essen, friper, manger avec avidité. — *Celt.* frippal.

Frisson, m., der Schauer. — Vergl. frigio, frigus; φρίσσειν, frémir. — Le frisson, dit Baudry de Balzac, est une action physiologique qui a lieu chez l'homme et chez quelques animaux, sans l'influence de la volonté, et qui paraît tout-à-fait sympathique. Il consiste dans un frémissement comme convulsif de la peau, accompagné d'un sentiment de froid: il est plus ou moins général, et plus ou moins fort et durable.

Fro, pl. *-en*, f., die Frage, la question, la demande. — Wât èng Fro as dât; *holl.* wat vraag is dat; belle demande? Sen oder net sen, dât as 't Fro, sein oder nicht sein, das ist die Frage.

Froën, part. *gefrot*, fragen, demander, questionner. Prés. ech froën, du frees, e' freet, mir froën, dir frot, sie froën. — Mat froë' vermecht e' neischt, on ne risque rien de demander.

Front (*franz.*), m., die Frechheit, Unverschämtheit, Dreistigkeit. — Do muss Een e' Front hoin, il faut avoir du front.

Fronz, pl. *-en*, f., das Gefältel, la fronce, le froncis. Petits plis que l'on fait à une étoffe pour la froncer. Un froncis se compose de fronces. — *Engl.* frounce (frauns); *Kil.* Fronsse. — Vergl. *holl.* frons, Runzel, Falte; *lat.* frons, Stirn, wo sich die Falten bilden.

Fronzen, part. *gefronzt* (*cout.*), fälteln, einziehen, froncer, former avec le pouce et l'aiguille une suite de petits plis bien égaux entre eux, qu'on serre et qu'on rapproche en tirant le fil plus ou moins. — *Holl.* fronsen; *engl.* frounce; *span.* fruncir.

Frôs, Frôspanz, pl. *-pänz*, f., der Fresser, Freßwanst, le glouton, goinfre.

Fructidor, m., der Fruchtmonat, Obstmonat (18. August — 16. September).

Fûcht, f., das lärmende Vergnügen, le plaisir bruyant. — *Obd.* die heftige Bewegung, der Streit.

Fudel, pl. *-en*, f., 1° die Fetze, der Lumpen, la guenille, le lambeau; 2° das liederliche Weibsbild, die Vettel, Schlampe, la guenippe, coureuse. — *Holl.* vodde.

Fudeleg, lumpig, schluderig, salope, malpropre. — *Ndd.* fuddig; *holl.* voddig.

Fumigatoire (boîte), f. (qui contient les objets nécessaires pour secourir, au moyen de fumigations, les noyés et les asphyxiés), die Räucherbüchse.

Fumiste, m. (qui s'occupe de l'art d'empêcher les cheminées de fumer), der Rauchfangverbesserer.

Fummel, pl. *-en*, f. (Gassenwort), die Schummel, liederliche, unzüchtige Weibsperson, la femme de mauvaise vie. — *Ndd.* Fummel.

Fuppen, part. *gefuppt* (Schallwort), in der gemeinen Sprechart: schlagen, hauen, frapper, battre.

Fur, pl. *-en*, f., die Furche, le sillon, rayon. — *Ahd.* furhi; *ags.* fur; *ndd.* Fuhre, Fore; *holl.* voor; *engl.* vòor (wuhr).

Fur, pl. *-en*, f. (*meun.*), der Hauschlag, le rayon.

FUSAIN, m., crayon fait de charbon de fusain, die Spindelbaumkohle.

FÛSE'LACH, pl. *-læcher*, n., das Rauchloch, ein Gemach, von welchem man verächtlich spricht, welches mit Rauch angefüllt zu sein pflegt, le boucan.

FÛSEN (sech), im gemeinen Leben: sich aus dem Staube machen, entlaufen, s'esquiver, lever le pied.

FUTAINE, f. (*comm.*), étoffe de fil de coton, der Barchent, ein Gewebe aus Baumwollengarn und mit leinenen Kettenfäden. — De Fustat, ville d'Égypte où il y a quantité de coton et d'où on nous a apporté cette sorte de toile. (MÉNAGE.)

FUTTREN, part. *gefuttert* (niedrig), schimpfen, fluchen, wettern, jurer et pester, tempêter. — *Obd.* futern.

G

GABBER, m., das Mundwerk. — Dé hoit e' famésé' Gabber, sie hat ein gutes Mundwerk, elle a bon bec, elle a le bec bien effilé. — Vergl. *engl.* gàbble, plaudern, waschen, klatschen; *ital.* gabbare, scherzen, spaßen.

GÆBBERCHEN, pl. *Gæbbercher*, m., 1° die Dille, Tille an einem Leuchter, das Licht hinein zu stecken, la bobèche; 2° die Dille an einer Lampe, den Docht derselben zu halten, le bec.

GÂCHE, f. (*serr.*), pièce de fer percée où entre le pêne de la serrure, die Schließkappe.

GÆSSEL (GÈSSEL), pl. *-en*, daß Gäßchen, Gäßlein, la ruelle.

GAFEL, pl. *-en*, f., die Gabel, la fourche. — *Holl.* gaffel.

GAKEG, GOKEG, dumm, einfältig, linkisch, sot. — *Engl.* gawskey (gakeh).

GÄL, pl. *-en*, m. (*pêch.*), das Wurfgarn, Wurfnetz, l'épervier, m.

GALÉ, m., die Galeere, la galère. — *Mittellat.* galea; *engl.* galley; *ital.* galèa; *holl.* galei. — *Prov.* Qu'allait-il faire dans cette galère? se dit d'un homme qui s'est engagé dans une mauvaise affaire.

GALÉE, f. (*impr.*), ais à rebords pour poser les lignes, das Schiff, Setzerbrett mit niedrigem Rande.

GALÉER, pl. *id.*, m., der Galeerensklave, le galérien, le forçat.

GALÉHUWEL, pl. *-en*, m. (*men.*), der Schürfhobel, la galère.

GÂLGEN, pl. *id.*, f., ein gemeiner Ausdruck für Hosenträger, bretelles. — *Engl.* gallowses; *schwz.* Galgen.

GALM, m., der Qualm, Dunst, la vapeur. — *Celt.* gal; *holl.* walm.

GALONÉREN, part. *galonéert*, galonner, mit Treffen, Borten besetzen. — *Span.* galonear.

GALOPIN, m., petit commissionnaire, der Laufjunge, Laufbursche; der Gassenjunge. — *Celt.* galopina (gall, schnell, omp, Gang, marche); *mittellat.* galopinus.

Galosch, f., ein Knabenspiel.—En Franche-Comté les enfants dressent une petite pierre qu'ils appellent galline, à laquelle ils butent. (Gal, but, Ziel.)

Gamelle, f., grande écuelle de bois pour les soldats, die Soldatenschüssel. — *Mittellat.* gamelum; *ital.*, *span.* gamella. — Vergl. *lat.* camella, vase de bois dont on se servait dans les sacrifices.

Gamin, m., der Gassenjunge, listiger, verschmitzter Junge.

Gamm, pl. *-en*, f. (*jard.*), das Pfropfreis, la greffe, portion de rameau ou d'écorce portant bouton, qu'on prend pour enter. — Vergl. gemme, *lat.* gemma, bouton des plantes.

Gamm, f. (gemein), das Maul, der Fraß, la bâfre. — Vergl. Gumm, Gaumen; *ahd.* gaumo, Mahlzeit; *lat.* gumia, gefräßig; *schwed.* gam, der Geyer (ein gieriger Vogel); Gammel, die Lust, der Kitzel.

Gamme, f. Table des notes de musique selon l'ordre des tons naturels, die Tonleiter.

Gammssen, part. *gegammsst*, gieren, Gier nach etwas empfinden, mit den Augen verschlingen, convoiter, désirer avec ardeur, dévorer des yeux. — Vergl. gaumsen, den Mund öffnen, gaffen.

Ganache, f., fig. der Dummkopf.—Vergl. *lat.* gena; *ital.* ganàscia, joue, mâchoire; *fig.* qui a la mâchoire pesante, l'esprit lourd.—Le mot *ganache* n'a guère droit à l'honneur que nous lui faisons, et nous l'aurions complétement passé sous silence, si l'empereur Napoléon ne s'en était servi un jour dans une circonstance importante. Madame, disait l'empereur à l'impératrice Marie-Louise, *votre père est une ganache.* L'impératrice, qui ne savait pas assez le français pour comprendre tout ce qu'il y a de sel attique dans cette injure : *ganache*, s'en va demander à Duroc (*) ce que veut dire le mot ganache, appliqué par l'empereur Napoléon à l'empereur d'Autriche. «Ganache, reprend Duroc, cela veut dire grand homme. Le père de Votre Majesté est un grand homme.» Voilà l'impératrice qui ne dit mot; mais, à quelques mois de là, un jour que l'empereur Napoléon présentait à l'impératrice un de ses généraux vainqueurs, qui lui venaient de toutes les frontières : «Monsieur le général, dit l'impératrice, avec son plus aimable sourire, vous êtes une illustre ganache.» — Voilà comment les plus petits mots de carrefour peuvent avoir au besoin une existence impériale et royale. Le Dictionnaire de l'Académie les rejette, l'histoire s'en souvient. (Jules Janin.)

Gängs, stracks, sogleich, in einem Gange, de ce pas, sur-le-champ. —*Hunsr.* *Mdt.* gangs; *mittelalt.* gahs, gahes.

Gäns, f. (*mus.*), das Ueberschnappen, le canard, son nasillard et rauque produit par les instruments à anches.

Gänskapp (en as e'), er ist ein Dummkopf, c'est un sot. — *Engl.* he is a goose-cap.

Gänskraitchen, n. (*bot.*), 1° die Gänsedistel, le laiteron; 2° das Ackergauchheil, le mouron des champs.

(*) Grand-maréchal du palais.

Ganse, f., der Gimpf, die Hutschnur. — *Lat.* ansula.

Gantéert, ganté, mit Handschuhen an den Händen. — *Span.* enguantado.

Gâpsen, part. *gegâpst*, gähnen, hojahnen, bailler. — *Nds.*, *holl.* gapen, *engl.* gape; *schwd.* gapa. — Vergl. *angels.* geapan, öffnen, und gapen, gaffen, offen stehen, auseinandergesperrt sein.

Gâpsert, pl. *-en*, m., der Gähner, le bailleur. — *Engl.*, *holl.* gaper.

Gâpsesch, pl. *-en*, f., die Gähnerin, la bailleuse. — *Holl.* gaapster.

Garance, grapproth. — *Celt.* garancza, von gar, roth, gelb; *lat.* varantia für verantia.

Gârd, pl. *-en*, m., der Garten, le jardin. — *Goth.* gards; *celt.* gardd; *mittelalt.* gard (locus septus); *holl.* gaard. — Vergl. *sanskr.* geerh, umzäunen, einschließen.

Gârd (garder, hüten), pl. *-en*, m., der Grenzaufseher, Zollbeamte, le douanier.

Gârde'bón, pl. *-en*, f., die Feldbohne, Saubohne, la grosse fève, la fève de marais oder de jardin. — *Lat.* faba major.

Gârde'benedict, m. (*bot.*), die Spinndistel, Cardobenedicten, pl. le chardon béni.

Garde'grant, m. (*bot.*), die Rapunzel, la raiponce.

Garde-magasin, m., garde du génie, sous-officier d'état-major, chargé de la conservation du matériel du génie, der Magazinverwalter, Zeugwart.

Garde-robe, f. Chambre ou grande armoire, où l'on suspend des habits, des robes sans les plier, die Kleiderkammer, der Kleiderschrank. — *Mittellat.* garderoba; *ital.* guardaroba.

Gardien, m., à qui on donne les meubles à garder, der Bewahrer, Wächter. — *Mittellat.* garderius; *engl.* guardian; *ital.* guardia.

Gargariséren, part. *gargariséert*, gargariser, gurgeln. — *Celt.* gargarisa, von garg, Gurgel; *lat.* gargarisare; *gr.* γαργαρίζειν von γαργαρίον, der Zapfen; *ital.* gargarizzàre.

Gargarisme, m., das Gurgelwasser. — *Ital.* gargarismo.

Gargote, f., se dit par mépris de tous les lieux où l'on donne à manger à bas prix et à la basse classe du peuple, die Garküche, das schlechte Speisehaus. — *Lat.* gurgustium—gurgutum—gurgota—gargota—gargote.

Gargotier, m., der Garkoch, Sudelkoch.

Gargouille, f. (Gurgel), die Speiröhre, Dachrinne, Schnauze. — Onomatopée, du gargouillis et bruit que l'eau fait courant par telles gargouilles. (Ménage.)
— *Lat.* gargulio; *span.* gárgola; *ital.* gargatolio; *gr.* γαργυρα, égoût.

Garrlen, part. *gegarrlt*, mit einem stumpfen oder schartigen Messer schneiden, indem man das Messer wiederholt hin- und herzieht, geigen, couper peu à peu comme avec un mauvais couteau. — *Garrlen* und geigen scheinen Schallwörter zu sein.

Garnéren, part. *garnéert*, garnir, mit Möbeln versehen; besetzen, einfassen. — *Celt.*, *mittellat.* garnire; *itat.* guarnire; *engl.* garnish.

Garnisaire, m., homme mis en garnison chez les contribuables en retard, ein Soldat als Zwangsvollzieher, der Presser.

Garniture, f. (*serr.*), fers qui passent dans les fentes d'une clef, die Besatzung, das Eingerichte, der Mittelbruch.

Garw, pl. *-en*, f., die Garbe, la gerbe. — *Holl.* garf. — Vgl. *bair.* gärben, zusammenbinden.

Garz, m. (*vét.*), die Finne, weiße runde Körner an Schweinen, le fy, grain de ladrerie.

Garz, m., *fig.*, die Filsigkeit, Knauserei, la lésine, ladrerie.

Garzeg, finnig, eiterblasig, faulknotig, ladre; *fig.* knauserig, ladre. — Vergl. *obd.* garsten, verdorben, ranzig sein.

Gàschel, pl. *-en*, f., die Gäspe, Gaufel, Geischpel (eine doppelte hohle Handvoll), la jointée (juncta). — *Schwb.* Gäufel; *bair.* Gäuffel, Höhlung der beiden zusammengefügten Hände. — Gehört zu gäspen, gaffen, offen stehen.

Gascon, m., fanfaron, hâbleur, der Prahler, Aufschneider, Windbeutel.

Gasconnade, f., fanfaronnade, menterie, Prahlerei, Windbeutelei. — *Engl.* gasconade.

Gastrite, f. (γαστηρ, estomac). Inflammation de l'estomac, douleur vive à l'épigastre, die Magenentzündung.

Gatswóer, gleichsam, als ob, gleich als wenn, so zu sagen, comme si, par manière de dire, pour ainsi dire. — Vergl. *lat.* quasi vero; *holl.* kaks, als kaks; *engl.* as it were, als wäre es.

Gatt, m. (Gassenwort) der Hintere, das Gefäß, le postérieur. — *Ndd.* das Gatt; *holl.* gat.

Gaufréreisen, pl. *id.*, m., das Fältel-, Kräuseleisen, le fer à gaufrer, gaufroir.

Gaufréren, part. *gaufréert*, gaufrer, fälteln, kräuseln.

Gauge, f. Espèce de mesure pour les liquides, der Aichstab, das Visiermaß (den Inhalt der Fässer zu messen), la jauge. — *Mittellat.* gaugia; *engl.* gauge (ghedsch).

Gaugéren, part. *gaugéert*, aichen, ausmessen, jauger, évaluer la capacité d'un vase. — *Engl.* gauge.

Gazette eigentlich *cazette*, von Kasten), f. Étuis dans lesquels on encastre les pièces de faïence pour les enfourner, die Kapsel.

Gaz portatif, m. (*technol.*), gaz propre à l'éclairage, que l'on distribue au domicile des personnes qui en font usage, tragbares Gas.

Gazomètre, m. (*technol.*). Il se dit d'un petit appareil à aiguille et à cadran, qui, dans certaines villes, est placé dans chacune des maisons éclairées au gaz hydrogène, où il sert à connaître pendant combien de temps les becs de gaz sont restés ouverts, der Gasmesser.

Gé, pl. *-en*, m., le gueux, der Schuft, Schurke, Lump. — *Kil.* Gheus; *holl.* geus, der Bettler, Landstreicher. — *Gueux* (*hist.*), nom que prirent, en 1566, les gentils-hommes flamands confédérés, après le compromis de Bréda (confédération que les nobles des Pays-Bas formèrent en 1565, et qu'ils signèrent à Bréda, pour empêcher l'établissement de l'inquisition et défendre leur liberté de conscience). La qualification de *gueux* leur avait été donnée par le comte de Berlaimont, qui ne voulait pas qu'on se mît en peine de leurs réclamations. Les confédérés s'honorèrent de cette dénomination injurieuse, et prirent pour marques distinctives une écuelle de bois et une besace.

Gebatt, pl. *-er*, n., das Anbot, Gebot (bei Versteigerungen), la mise, l'offre, l'enchère, f. — All Gebatt, alle Augenblicke, à tout bout de champ. — *Ital.* botto, botto.

Gebek (Geböck), pl. *-er*, n., die Kinnlade, la mâchoire. — 't önnescht Gebek, 't ièwescht Gebek, la mâchoire inférieure, supérieure.

Gebees, pl. *-ser*, n., das Eingemachte, Confect, Muß, Latwerge, die Obstspeise, la confiture, compote, marmelade. — Vergl. beizen, confire; *bair.* Gebätz, weiche, klebrige Materie.

Gebess, pl. *-er*, (*serr.*), die Backen am Schraubstocke, les mâchoires d'un étau (qui pincent et assujétissent les pièces qu'on veut travailler).

Gebét, gebogen, courbé, plié. Part. von *béen.*

Gebiden, part. *geboiden*, 1° bieten, offrir; 2° bestellen, zusammen berufen, convoquer. — *Engl.* bid. — Heeschen a' gebide' mecht de' Mârt, bieten und wiederbieten macht den Kauf, à marchander on vend et l'on achète.—En hoit mer 't Zeit geboiden, er hat mich gegrüßt, mir guten Tag gewünscht, il m'a salué, m'a donné le bon jour.

Geblumelecht, geblümt, beblümt, mit Blumen bedruckt, geziert, à fleurs.

Gebockeleg, buckelig, höckerig, bossu. — Èng gebockeleg Nois, eine höckerige Nase, un nez bossu. Sech gebockeleg lâchen, sich buckelig lachen, rire à ventre déboutonné, crever de rire.

Geboirgt, geborgt, part. von boirgen, borgen, emprunter, prendre à crédit, donner à crédit. — *Prov.* Lâng geboirgt as net geschènkt, ce qui est différé n'est pas perdu; *engl.* omittance is no quittance.

Gebonnen (en as kûrz), er ist kurz angebunden (in Westphalen: ein Kurzkopf), il a la tête près du bonnet.

Gebracht, gebrochen, zerbrochen, cassé, rompu. — De' Mârt as gebracht, der Handel ist zurückgegangen, aufgehoben, la paille est rompue.

Gèck. — De' Gèck mat èngem mâchen, einem den Geck stechen, ihn zum Besten haben, se moquer de quelqu'un; *engl.* to make a fool of one. — *Prov.* Ee' Gèck mecht der honnert; *engl.* one fool makes many; *ital.* un matto ne fa cento. En as e' Gèck an sei' Sâk, er stellt sich um seines Nutzens willen dumm, il fait l'âne pour avoir du chardon; il fait le niais pour avoir du profit; c'est un niais de Sologne (qui ne se trompe qu'à son profit).

Gèck, pl. *-en*, m. (*écon. rur.*), der Sichelrahmen, das Sichelgestell, tringle, râtelier pour y placer les faucilles.

Gèck, pl. *-en*, m. (*men.*), der Mantelstock (in einem Zimmer, die Hüte und Mäntel daran zu hängen), le porte-chapeaux. — *Ital.* capellinàjo.

Gèck, pl. *-en*, m., (*écon. rur.*), das Leiterchen an einem Leiterwagen, l'échelette.

Gèckeg. — Wann dee' net gèckeg as, dann as de' Kæser net adeleg, der Kerl ist ein Narr oder der Pabst ist nicht heilig; *ital.* se costui non è pazzo, il bosco non ha foglie (so hat der Wald keine Blätter).

Gèckege' Klé, m. (*bot.*), gelber Klee, trèfle à fleur jaune. — S. *Stee'klé.*

Gedäbber, n. (*charr.*), das Vordergestell, l'avant-train (qui comprend les roues de devant et le timon).

Gedäbbers, n., däs Geträmpel, Trappeln, Trippeln, le trépignement. — *Mittelalt.* Geteper.

Gedäbbers, n. (gemein) dicke und hangende Brüste, des tétasses.

Gedaisch, n., der Lärm, das Sausen, le bruit, bruissement.

Gedâlert, geapfelt; ein geapfeltes Pferd, mit apfelrunden Flecken versehen, un cheval pommelé.

Gedéers, n., verschiedene Thiere, différents animaux réunis. — *Hunsr. Mdt.* Gediersch; *holl.* gedierte.

Gedengs, n., das Gedinge, Wesen, Thun, Treiben. — Wât e' Gedengs! was ein Wesen, was für Umstände! quel tapage, quelles façons!

Gedichs, n., die sämmtlichen Tücher, die sämmtliche Leinwand, tous les draps, toute la toile. — *Hunsr. Mdt.* Gedieg.

Gedicht, geschickt (im Treffen), adroit (au tir).

Gedimmer, n. (in einigen Gegenden), der Donner, le tonnerre. — *Gaunersp.* Dümmeler.

Gedoën, gethan, geschehen, fait. — *Engl.* done. — Wé gesot, só gedoën, ainsi dit, ainsi fait. Wat der Deiwel hoi' der gedoën? *engl.* what de Divel have you done?

Gedölleg, geduldig, patient. — En as gedölleg ewé Jap, er ist geduldig wie Hiob.

Gedrècks, n., das Gepräß, schlechte, verdorbene, unbrauchbare Sachen, le fatras.

Gedröcks, n., das Gedränge, Gewühl, la presse, la foule. — 't Gedröcks an de' Poirten, das Thorgedränge, la presse aux portes.

Gedroën a' geboiren zu Letzeburg, gebürtig und abstammend aus Luxemburg, né natif de Luxembourg. — Né natif se dit popul. de celui qui est non seulement né dans un lieu, mais encore de parents qui vivaient depuis un certain temps dans ce lieu.

Certain petit pinson né natif de sa cage. (Boufflers.)

— Zur âler Zeit (wé 't Mais Pareke' gedroën hoin, an 't Raten Horbei-

delen), in der guten alten Zeit, wo die Frauen an der Kunkel saßen, du temps que Berthe filait, au bon vieux temps, au temps où les mœurs étaient si simples, que les reines et les princesses s'occupaient de travaux manuels.

Geduchert, Gedochert sen, einen gewölbten, gekrümmten Rücken haben, avoir le dos voûté.—Vergl. sich ducken; *holl.* gedoken; *ndd.* ducknackig, gebückt.

Geelchen, pl. *Geelercher*, n., 1° die Medaille, la médaille; 2° ein Christus- oder Heiligenbild als Medaille am Rosenkranze zu tragen, médaille portant l'image du Christ ou d'un saint, qu'on attache à un chapelet.

Géer, pl. *-en*, m. (*cout. et taill.*), die Gehre, der Zwickel von Tuch, Leinwand, le gousset, le chanteau, morceau d'étoffe ordinairement en pointe, qu'on ajoute sur les côtés d'un manteau ou autre vêtement, tant pour lui donner l'ampleur nécessaire que pour l'arrondir. — *Holl.* geer. — La lingère nomme fer à cheval (Géer, Géerchen), une petite pièce qui s'ajuste en forme de doublure ou de soutien à l'épaulette des chemises d'homme.

Géer, pl. *-en*, m. (*écon. rur.*), die Gehre oder Gehrwende, der Gehren, ein Stück Feld, das an einer oder an beiden Seiten spitz zuläuft, champ, terre qui finit en pointe.

Géerchen, m., 1° die Göhre (Geruch eines Weines), le bouquet; 2° der Geruch, Geschmack, l'odeur, f., le goût. — *Holl.* geur.

Geert, pl. *-en*, f., 1° die Stange, la gaule; 2° der Treibstachel, l'aiguillade, gaule dont les laboureurs se servent pour piquer les bœufs.

Gees, pl. *-en*, f., die Ziege, Geiß, la chèvre.—Èng Geese'schmièr, im gemeinen Leben: ein Stück Brod mit Salz überstreut, un morceau de pain saupoudré.

Gees, f., ein Knabenspiel.

Geesbock, pl. *-böck*, m. (*men.*), eine Art Klapptisch, espèce de table à abattants.

Gees de goën! packe dich fort! veux-tu t'en aller! — *Engl.* get you gone! — Gees de goën? willst du gehen?

Geesfóss, pl. Geesféss, m. (*méc.*), der Hebebock, la chèvre, le cabre.

Geesse'bårt, pl. *Geesse'biært*, m. In der gemeinen Sprechart das Bäffchen (Priesterkragen), Läppchen, le rabat.

Gefäch, pl. *Gefæcher*, n., das Fach, der abgesonderte Raum, die Abtheilung in allerlei Kasten, Schränken, u. s. w., la séparation, le compartiment.

Gefäss, pl. *-er*, n. (*maré.*), die Fessel, le paturon, partie de la jambe du cheval entre le boulet et la couronne.

Gefässgewirw, pl. *-er*, n. (*maré.*), die Köthe, das Köthengelenk, le boulet. — De' Schapp vum Gefässgewirw, die Zotte, le fanon, assemblage de crins qui tombent sur la partie postérieure des boulets et cachent l'ergot.

Gefees, n. (*écon. rur.*), der Abrechling, was vom ausgedroschenen Getreide oben abgerecht wird, bourriers qu'on enlève avec le rateau.

Gefensels, n., herabhängende Fäden am Kleide, u. s. w., les effilures.—*Schwz.* G'fisel.

Gefîtzt, (gemein) nett geputzt, bien mis, tiré à quatre épingles. S. *Fitzen.*

Geflappt, närrisch, geschossen, timbré.

Geflasst, part. von *fleissen* (sech), sich sputen, se dépêcher.

Gefléws, n., das Zureden, Zusprechen, les prières, les instances. —Vergl. *holl.* gevlei, Liebkosung.

Gefoidesch, pl. *-en*, f., die Gevatterin, la commère.

Gefoircht, part. von *fièrchten*, fürchten, craindre.

Gefölls, n., das Füllsel, la farce.

Gefôsch, n. (*taill.*), der Fadenschlag, le bâti.

Gefräs, n., das Gefrage, questions continuelles, importunes.

Gefrés, n. (niedrig) das Essen, Fressen; die Fresserei, la mangeaille.

Gefrés, n., die Fresse, das Maul, la gueule.

Gegängels, n., das Hin- und Herlaufen, les allées et venues.

Gegeis, Gegengs, n., die Geigerei, ein anhaltendes, wie auch ein schlechtes Geigen, la raclerie, action de ceux qui raclent du violon.

Geglacht, part. von *gleichen*, gleichen, ressembler.

Gegrimmels, n., das Gebröckel, les miettes, égrugeures.

Gehackels, n., das Gestotter, Stammeln, le bégaiement.—*Holl.* gehakkel.

Gehansèltger (*géo.*), Kleinelschrot, Petit-Nobressart, Dorf im Kanton Redingen.

Gehanesbiéreg, m. (*géo.*), der Johannisberg, in der Nähe von Düdelingen und Bettemburg, le Mont-St-Jean. (Ce géant des monts luxembourgeois, qui semble vouloir les surpasser tous par la majesté de sa taille et par la beauté de son site.)

Gehânesdâg, m., Johannistag heißt das Fest, durch welches die christliche Kirche am 24. Juni das Andenken Johannes des Täufers von Alters her ehrt, la Saint-Jean.

Gehânesdéerchen, pl. *-déercher*, n., das Johanniswürmchen, le ver-luisant, lampyre.—Das schöne bläulichte Licht des Johanniswürmchens kommt aus den drei letzten Ringen des Bauchs. Hier strömt es aus einer gelblichen Substanz hervor, welche in 2 kleinen Säcken unter den Ringen eingeschlossen ist. (Convers.-Lex.)

Gehâneskréschel, pl. *-en*, f., die Johannisbeere, die Frucht des Johannisbeerstrauchs, la groseille. (Erscheint in zwei Hauptsorten, der rothen und der schwarzen).

Gehècks, n., das Gehackte, gehacktes Fleisch, Ragout von klein

geschnittenem Fleisch (die Lieblingsschüssel des Landmannes bei festlichen Mahlzeiten, le hachis.

GEHÉCKS, n. (*écon.*), der Häcksel, Häckerling, de la paille hachée.

GEHÉCKSBÆNK, pl. *-en*, f., die Häckerlingsbank, le coupe-paille.

GEHEICHNES, n., der Trost, die Erquickung, Erleichterung, Hülfe, la consolation, le refuge. — Vergl. *mittelalt.* heygen; *obd.* haien, haigen, hägen, pflegen, erfreuen, schonend behandeln; *holl.* heugelijkheed, Annehmlichkeit, Vergnügen. — Geheichnes hat ungefähr dieselbe Bedeutung wie das engl. comfort.

GEHEIEN, part. *geheit*, 1° plagen, quälen, tourmenter, tracasser, vexer; 2° werfen, jeter; 3° fallen, tomber. — *Mittelalt.* geheyen; *bair.* geheien (werfen). — Et geheit mech, es verdrießt, ärgert mich, il me peine, je suis fâché. En as de lânge' Wee doir geheit, er ist der Länge nach hingefallen, il est tombé tout de son long.

GEHEIEREI, pl. *-en*, f., die Plage, la peine, tracasserie, le tourment.

GÉHEN HONGER, m., der Jähhunger, ein starkes aber nicht krankhaftes Verlangen nach Speisen, la boulimie, faim excessive et si pressante, qu'elle cause des défaillances quand on ne la satisfait pas promptement.

GEHÉSCHTELS, n., das Hüsteln, la tousserie.

GEHIÈRZT, herzhaft, nicht eckel, nicht wählerisch, qui n'est pas délicat pour le boire et le manger, qui ne fait pas le dégoûté.

GEHÖBER, pl. *-en*, m. (*cout.*), der Holzungsberechtigte, l'usager, qui a droit d'usage dans un bois. S. *Eensrièecht.*

GEHÓ*g*EM, m., der Gehorsam, l'obéissance, f.

GÉHRBIDEN, pl. *id.*, f. (*brass.*), der Maischbottig, die Maischkufe, der Gährbottig, la guilloire, cuve dans laquelle on met les eaux, ou métiers pour les mettre en levain ou les faire guiller.

GEI, pl. *-en*, f., die Geige, Violine, le violon. — *Hunsr. Mdt.* Gei. — Op der Gei spillen, geien, auf der Geige spielen, jouer du violon; *gaunersp.* scier ses fers. Hésch-de se goën elo oiwen dé Gei? *Hunsr. Mdt.* Hörsch-de se gehn elo uwe die Gei?

GEI, s. *Fidel.*

GEIEN, s. *garrlen.*

GEIE'SÄT, pl. *-en*, f., die Geigensaite, la corde de violon.

GEIENZÂP, pl. *-zèpp*, m., der Geigenwirbel, Zapfen am Geigenhalse die Saiten aufzuspannen, la cheville de violon.

GEIER, pl. *-en*, m., der Freßgierige, le gourmand, goulu.

GEIMER, m., der Ingwer, le gingembre, sorte de racine des Indes. — *Holl.* gember; *nds.* Gemwern; *engl.* ginger.

GEJUPPELS, n., das Hüpfen, Springen, le sautillement. — *Holl.* gehuppel.

GEKÄTTZ, n., das anhaltende oder wiederholte Husten od. Speien, toux continuelle. — E' féert e' Gekättz, er hustet und speit beständig, il ne fait que tousser et cracher.

GEKÄTTZ, n., das Gespiene, Gekotzte, le dégobillis.

Gekläpps, n., das Geklopfe, le battement, le bruit continuel.

Gekläpps, n. (*cuis.*), das Eingeschlagene, der Teig (mit einem flüssigen Körper zu einer weichen mehr oder weniger dicken Masse gemachtes Mehl), la pâte.

Geipen, part. *gegeipt*, giepern, um etwas geilen, nach etwas lungern, bayer après quelque chose, ouvrir la bouche après une chose, la désirer avec avidité. — Vergl. *Kil.* gaepen; *holl.* gapen, mit offnem Maule anschauen; *angels.* geapan; *schwd.* gapa; *engl.* gape (for, after), hungern, trachten; *schot.* gab, der Mund, das Maul.

Gejaut, geschrien, gescholten, crié, grondé. Part. von *jeitzen*.

Gejeitz, n., das Geschrei, Schmälen, la criaillerie, gronderie. — *Mittelalt.* Gehuitze.

Gekletters, n., die Klitterschuld, la dette criarde.

Gekliëns, n., das Holzgeflecht in den Fächern einer Balkenwand, welches mit Lehm überzogen wird, le bousillage.

Gekniwels, n., das Pfuschen, die gepfuschte Arbeit, le bousillage. — *Holl.* geknoei.

Gekröchelt Peerd, n. (*vét.*), überköthetes Pferd, cheval bouleté (dont le boulet est hors de sa situation naturelle).

Gekrächt, zerrissen, zersprungen, fêlé, fendu. S. *Krächen*. — *Engl.* crackt.

Gekraid (kurz), gewürzt, épicé. — *Holl.* gekruid.

Gekraids, n., das Gewürz, von Kraut, weil hauptsächlich die Pflanzenwelt das Gewürz liefert, l'épice. — *Holl.* kruid.

Gekrascht, geweint, pleuré. Part. von *kreischen*. — En hoit sech 't Ae' bâl aus dem Kapp gekrascht, er hat sich fast blind geweint.

Gekrenkels, n., 1° das Schnörkelwerk, die Verschlingung, verschlungene Verzierung, das Geschlinge, die Arbeit in gebundenen Zügen, le guillochis; 2° der überflüssige Zierrath, die unnütze Verzierung. — *Span.* ringorango. — Vergl. *engl.* crinkles, krumme Gänge, Falten; *holl.* kronkeling, Schlängeln.

Gekropels, n., das Gekritzel (schlecht geschrieben, hackenähnliche Buchstaben und Züge), le griffonnage. — *Holl.* gekrabbel, krabbeling.

Geläbber, n., die Wamme, le fanon, peau qui pend sous la gorge d'un taureau, d'un bœuf.

Gèl-du, gèl-dir? nicht wahr? n'est-ce pas?

Gelâft, gelaufen, couru. Part. von *lâfen*. — *Hunsr. Mdt.* gelaaf. — En as sech ausser Othem gelâft, il a couru à perte d'haleine.

Gélatine, f., die Gallerte. Substance que l'on obtient sous forme de gelée, quand on traite les parties molles et solides des animaux par l'eau bouillante, et qu'on laisse refroidir la solution. — *Lat.* substantia animalis congelata (gelatio, gelée). — Depuis quinze ans au moins, la philantropie et la science réunissant leurs efforts, avaient inventé la *gélatine*, c'est-à-dire une nouvelle alimentation formée d'un prétendu jus tiré des os de la viande; je me rappelle avoir dénoncé, il y a une dixaine

d'années, cette nourriture fallacieuse sous le nom de *potage de boutons de guêtres.* (A. Karr.)

Gèldschleng, f., die geldgierige Person, der Geldgierige, qui est affamé d'argent.

Geleeen, s'as geleeen, sie ist niedergekommen, in das Kindbett gekommen, elle est accouchée. — *Obd.* sie ist gelegen.

Geleeenheet, pl. *-en*, f., die Gelegenheit, l'occasion, f. — *Prov.* 't Geleeenheet mecht den Déw, l'occasion fait le larron. Eeer Geleeenheet noh, nach Ihrer Gelegenheit, à votre loisir. Mat ènger Geleeenheet zu Fós, per pedes Apostolorum, auf Schusters Rappen, sur la haquenée des cordeliers; *span.* en el caballo de san Francisco; *ital.* sul cavallo di s. Francesco.

Gelemp (mat) dervoi'kommen, wohlfeil (glimpflich) wegkommen, en être quitte à bon marché.

Gelésleсh, umgänglich, handlich, traitable. — Èng gelésleсh Stróf, eine gelinde Strafe, une douce punition.

Gelìchts, n., das Geleucht, die Beleuchtung, l'éclairage, m.

Gelièwt, f. *Lièwen.* — *Prov.* Wé gelièwt, só gestoirwen, wie das Leben, so das Ende, telle vie, telle fin.

Geliwt (wât)? was beliebt? plaît-il. — *Holl.* wat belieft u?

Gèlle', gèlleg, pur, unvermischt, pur. — *Celt.* gle, glean. — Gèlle' Koir, purer Roggen, du seigle pur; gèllege' Wees, purer Weizen, du froment pur.

Gèlleg, f., der Jubel, die gellende Freude, die lustige Unterhaltung, das Gaudium, le plaisir, la joie, la réjouissance. — Vergl. *gr.* γιλαιν, lachen; *altfr.* gale, gaîté, galer, se réjouir, danser, sauter; *lat.* gallare, se réjouir à la mode des prêtres de Cybèle, qu'on nommait galli; *ital.* gallàre, sich freuen; *holl.* gelletje, Spaß, joelen, jubeln; *engl.* gayly, lustig, fröhlich; *celt.* jolach, Fröhlichkeit; *deutsch* Gelach, Gelächter. — An der grèster Gèlleg, in süßem Jubel, in Saus und Braus. — *Lat.* in dulci jubilo.

Gèlleren, part. *gegèllert,* kollern, abprallen, gellen, faire des bonds, des ricochets.

Geloiden, geladen, chargé. — Part. von *Loiden.*

Geloigt, gelegt, mis, couché; pondu. — De' Want hoit sech geloigt, le vent s'est abattu.

Gelömps, n., der Plunder, les guenilles, chiffons.

Gelöschtereg, gelüstig, lüstern, verlangend, begehrlich, convoiteux, qui convoite; auch leckerhaft, friand.

Gèlp, pl. *-en*, f., die Gelte, Schleifkanne, eine hölzerne aus Dauben zusammengesetzte Kanne mit einer Schnauze und Handhabe, le broc. — Gèlpen wird zuweilen gesagt für steife Stiefel, Courier-Stiefel, bottes fortes.

Gélzeg, ranzig, galstrig, geil, rance.

Gélzen, part. *gegélst*, garsten, garzen, ranzig sein, sentir le rance, avoir un goût de rance. — *Mittelalt.* æltzen, Stamm, alt.

GÈLZEN, part. *gegèlzt*, verschneiden (ein Schwein), châtrer.

GEMÂCH, n., das Gemächt (Zeugungsglied), les parties génitales.

GEMÉHT, gemähet, fauché.—*Prov.* D'as mer èng geméht Wies, das ist mir eine erwünschte Gelegenheit. In Bayern sagt man auf ähnliche Art, das ist mir eine gemähte Wiese, c'est besogne faite.

GEMÈLLEG, 1° gemächlich, bequem, commode, commodément; 2° langsam, doucement.—*Mittelalt.* gemmelich; *hunsr. Mdt.* gemellig.

GEMÈNG, gemein, commun.—E' gemèngen Zaldot, ein gemeiner Soldat, un simple soldat, s. *Putsch.*

GEMÈNG, pl. *-en*, f., die Gemeinde, la commune.

GEMÈNGER, pl. *id.*, m., der Einwohner einer Gemeinde, der Holzungs- und Weideberechtigte, l'habitant d'une commune, l'usager.

GEMIDELT, s. *Midelen.*

GEMIÈRTS, n., der Quark, Plunder, Trödelkram, das Gerümpel (alles Hausgeräth von geringem Werthe), le fatras, mélange confus de choses de peu de valeur.

GÈMM, pl. *-en*, f. (Gassenwort), die Lustdirne, la fille de joie.—Vergl. *engl.* game (gehm).

GEMÖMPELS, n., das Gemurmel, heimliche Gespräch, le murmure, bruit sourd.—*Holl.* gemompel.

GEMONDT (kurz).—Dât wor em net gemondt, das mundete (gefiel) ihm nicht, cela ne lui plut pas, ne fut pas à son goût.

GENÄ, 1° genau, juste, exact, exactement; 2° sparsam, karg, ménager, chiche, mesquin.

GENÂT, part. von *nètzen*, genetzt, mouillé.—Dât Doch as genât, et geet net méh ân, dieses Tuch ist eingenetzt, naß gemacht, es lauft, schrumpft nicht mehr ein, ce drap est mouillé, il ne se rétrécira plus.

GÊNANT, lästig, beschwerlich.

GENDÂRM, pl. *-en*, m., 1° eine Art Brod von länglicher Form, sorte de pain d'une forme oblongue; 2° der Spät-Krammetsvogel, la grive tardive.

GÊNE, f., der Zwang, Anstandszwang, das Hinderniß; die Geldverlegenheit. Sans gêne, ungezwungen, geradezu, ungeniert.—*Prov.* Où il y a de la gêne, il n'y a point de plaisir, wo Zwang ist, findet kein Vergnügen statt.

GENÉREN, zwängen, drücken, spannen, hindern, einschränken, beengen, aufhalten, gêner.

GENERÉS, verderbt aus généreux, großmüthig, freigebig.—*Engl.* generous.

GENG, pl. *-en*, f. (*onomatopée*), der verächtliche Name einer Geige, die Fiedel, le mauvais violon, le crin-crin.—Vergl. *mittellat.* und *ital.* giga; *franz.* gigue (ehemals Geige, jetzt Schenkel, Keule, gigot, von der Aehnlichkeit der Gestalt,) s. *Gigo.*

GENGEN, part. *gegengt*, fiedeln, racler du violon.

GENGERT, pl. *-en*, m., der Fiedler, Geigenkratzer, le racleur, racle-

boyau. — Vergl. *altfranz.* gengleour, ménétrier. On a dit aussi gengleresse pour menestriere. (*Dre des arts et des sciences*, 1694.)

GENIÈREN, part. *genièr*, heilen, guérir.—*Mittelalt.* generen, neren; *schwz.* geneeren; *altfr.* saner, vom *lat.* sanare.

GÈNN, pl. *-en*, f. (*écon.*), die Emporscheune, welche sich über der Tenne und den Balken hinzieht, und zur Aufbewahrung der noch unentkörnten Früchte, später auch zur Aufbewahrung des Strohes dient, auch Getreideboden, Heuboden, le dessus, le haut de la grange, les travées, le comble, le grenier à foin, à grains. — Vergl. *angels.* Den, Lagerstätte.

GÈNNLACH, pl. *-lächer*, n., das Garbeloch, bei Scheunen und Ställen ein Dachfenster im Giebel, durch welche die Getreidegarben gesteckt werden, 1° la lucarne par laquelle on fait passer les gerbes, le foin; 2° l'ouverture au niveau du plancher, qui sert à faire tomber la nourriture des bêtes.

GENÔDEN (èng) ZEECHEN, f., ein Bischen, un brin, un soupçon.

GENRE, BON GENRE, GRAND GENRE, m. Les usages du grand monde, der gute Ton, die feinen Sitten, die Manieren der vornehmen Welt.

GENRE, sorte d'affectation. — E' get sech e' genre, il se donne un genre, er thut vornehm.

GÉNT, gegen, wider, contre. — Gént de' Strech, gegen den Strich, wider den Strich, à contre-poil, à rebrousse-poil.—*Lat.* pilo contrario.

GEOICHT, geachtet, considéré, s. *Oichten.*

GEOIR, gepflügt, labouré, part. von *éren.*

GEOLIER, m., der Gefangenaufseher, Kerkermeister. — *Celt.* geolyer; *mittellat.* geolarius; *engl.* gailler, gaoler; *gaunersp.* chat, auch comte de Garuche. — Vergl. gayola, gayole, qui s'est dit autrefois pour cage.

GEPACHT, schlecht geflickt, mal raccommodé.

GEPÆKELS, m., der Mischmasch, le tripotage.

GEPAFFT, gepfiffen, sifflé. — *Prov.* Dât as senge' Maise' gepafft, das ist Wasser auf seine Mühle, c'est son affaire.

GEPANDT, gepfändet, s. *Pænnen.* — *Prov.* E' fresst wé e' gepandt Peerd, er ist unersättlich.

GEPAVEET, gepflastert, pavé, s. *Paveeen.* — *Mittelalt.* gepabesset. Und ist der plaz gar wol gepabesset mit wissen marmelsteinen; *Kil.* ghepaueyd.

GEPEFFS, n., das Gepfeife, le sifflement continuel, incommode.

GEPENSELT, geziert, übertrieben nett, propre jusqu'à l'excès, tiré à quatre épingles.

GEPERMETÉERT, wird nur mit einer Verneinung gebraucht. — Et as net gepermetéert, es ist nicht erlaubt.

GEPIRPLECHT, gesprenkelt, sprenkelich, tacheté, barbouillé de plusieurs taches de différentes couleurs qui se mêlent.

GEPLEETSCH, n., das Geklatsch, Gewäsch, leere Geschwätz, le caquetage.

Geplekt, gepflückt, cueilli. Part. von *pleken.* — Geplekt Vulen, gepflückte, gerupfte Vögel, des oiseaux plumés.

Gepléschters, n. (*maç.*), der Verbutz, Bewurf, le crépi, la crépissure.

Gepléschtert, beworfen, crépi. — *Kil.* ghеplaeſtert.

Gépsen, part. *gegébst*, in den letzten Zügen liegen, giebſen, agoniser, être à l'extrémité. — E' ka' net méh gépsen, il ne peut plus respirer.

Geräbbels, n., das Pack, Lumpengeſindel, geringe Leute, la raccaille, de petites gens. — *Engl.* rabble (räbbl).

Geräbbels, n., das Gerümpel, der Plunder, der Braß, ein Haufen unbrauchbarer oder abgenutzter Dinge, das Geraſſel, le fatras. — *Engl.* ribble—rabble. — Geräbbels von rabbelen, wie Braß, Praß, von braſſen, praſſen, lärmen, brechen.

Geräss, n., der Graus, Grus, Schutt, die beim Bauen häufig abfallenden Theile von Steinen, Kalk, oder die zerbröckelten Stein- und Kalktheile, u. ſ. w., beim Einreißen eines Gebäudes, les décombres. — *Nds.* Groos, ein Collectivum klein zerriebener Stücke zu bezeichnen, von grüſen, zermalmen; *holl.* gruis.

Gerasst, geriſſen, gezogen, gezerrt, tiré, tiraillé.

Gerénns, n., das Hin- und Herrennen, les courses. — *Mittelalt.* gerenne.

Gerass, geriſſen, fèlé. — Èng gerasse' Potschamp, ein geriſſener Nachttopf, un pot-de-chambre fèlé.

Geribbels, n., das Gepolter, Getöſe, Geraſſel, le bruit, tintamarre, tapage.

Geriècht, pl. *-en*, f., der Hohlweg, die Schlucht, le ravin, chemin cavé par la chute des eaux.

Geriémss, pl. *-er*, n., das durchbrochene Geländer, das Gitter, Gitterwerk, la grille, la balustrade. — *Mittelalt.* gerems; *Kil.* Gheraemte, Gheremte; compages, sepimentum; *gaunersp.* Gerehms. — Vergl. Gerämſe, an abbrüchigen Ufern eine dem Rechenwerk ähnliche Verwahrung von Holz.

Germanick, f., (*néo.*), ein Falſch-Wechſler- und Falſch-Spieler-Verein, welcher, vor einigen Jahren, in der Umgegend von Luxemburg ſein Weſen getrieben hat, la germanique, association d'escrocs. — Vergl. *span.* germanía, in der Bedeutung von rufianería, Kuppelei, Verheimlichung.

Geroden, treffen, atteindre, toucher. Prés. Ech geróden, du geréds, e' gerét, mir geróden, dir geród, sie geróden; part. *geróden.* — De' Nól geroden, den Scheibennagel treffen, donner dans la broche; net geróden, ſie haben es nicht errathen, getroffen, vous n'y êtes pas.

Geröscht, 1° geputzt, paré; 2° bereit (gerüſtet), prêt.

Gerubbels (am Leiw), n., das Rumpeln im Bauche, das Kullern der Eingeweide, le grouillement des intestins, le borborygme, bruit que font les gaz en circulant dans les intestins.

Ges, du gibst, du wirst, s. *Gièn.* — *Prov.* Wât ges de, wât hois de, über Hals und Kopf, in der größten Eile, à toutes jambes, très-vite.

Geschasst, geschissen, chié, peté. — Geschasst as net gemohlt, ein niedriges Sprüchwort. Cacatum non est pictum.

Geschant, geschunden, écorché, s. *Schennen.*

Gesât, gesessen, gesetzt, assis, mis. — De' Koib hoit sech op e' Bâm gesât, der Rabe hat sich auf einen Baum gesetzt, le corbeau s'est perché sur un arbre. — De' Caffé hoit sech nach net gesât, le café n'est pas encore reposé.

Geschekerleg, geschickt, gewandt, adroit, adroitement.

Geschess, n., die Scheißerei, la cacade. — Vill Geschess a' Gedengs féhren, viel Wesens, viele Umstände machen, faire beaucoup de bruit pour peu de chose.

Geschéss, n,, das Geschieße (öfteres Schießen), das beständige Plätzen, la tiraillerie.

Gescheet, geschieden, séparé. — 't Hor gescheet droen, die Haare gescheitelt tragen, être coiffé en raie.

Geschichtness (en âlt), n., die alte Schachtel, l'antiquaille, f.

Geschilz, pl. *-er*, n. (*arch.*), das Bogengerüst, Lehrgerüst unter einem Gewölbe, le cintre de charpente, assemblage de pièces de bois qu'on établit passagèrement, lorsqu'on veut construire une arcade cintrée, pour soutenir le poids de la maçonnerie de la voûte.

Geschitt, geschehen, fait. — *Prov.* Ènger geschitter Sâch as neischt owzebrièchen, das Uebel ist geschehen, da ist nicht mehr zu helfen, à chose faite point de remède. 't as esó gut, as wann et geschitt wär, das ist so gut als richtig, cela vaut fait.

Gechlacht, s. *Schleichen.*

Geschlaffen, part. *geschlafft*, geschliffen, taillé, repassé. — Se hoit èng geschlaffen Zong, sie hat eine geläufige, spitzige Zunge, elle a le bec bien effilé.

Geschlèpps, n., das Geschlepp, der ganze Zug, der ganze Weiber-anhang.

Geschloën, geschlagen, frappé, sonné. — Èng geschloë' Stonn, une heure d'horloge.

Gescmächerlech, schmackhaft, wohlschmeckend, savoureux.

Geschnä, Geschnäs, n., kleines Reisig, menues branches ou ramilles, le ramassis.

Geschnär, n., die Schnurre (der Mund, die Nase, die Athem holenden Theile zusammen), die Werkzeuge des Athmens, les organes de la respiration, l'appareil respiratoire.

Geschneitz, n., die Lichtschnuppe, von geputztem Lichte, la mouchure. — *Holl.* snuitsel.

Geschoidt, geschabet, nui. Part. von *Schoiden.*

Geschoir, geschoren, tondu.—*Prov.* En hoit sei' Schäfche' geschoir, er hat sein Schäfchen im Trockenen, il a fait ses orges, il pond sur ses œufs.

Geschoiwt, geschabt, raboté, raclé. — *Holl.* geschaafd. — S. *Schoiwen.*

Geschötz (an 't) hoilen, in die Enge treiben, Jemanden zu Leibe gehen, entreprendre quelqu'un.

Geschrews, n., die Schreiberei, das Geschriebene, die Schriften, les écritures, le griffonnage.

Gescht, gestern, hier. — *Hunsr. Mdt.* gest. — Geschter Owend, gestern Abend, hier au soir; *holl.* gister avond.

Geschwoir, geschworen, juré. S. *Schwièren.*

Geschwöll, pl. *-er,* n., das Geschwulst, l'enflure, f., la tumeur.

Geseens, pl. *-er,* n., das Geweihte, Geheiligte, worüber der Segen gesprochen worden ist, certaines choses sur lesquelles la bénédiction du prêtre a été donnée avec les cérémonies prescrites.

Gesengs, n., das Gesinge (anhaltendes oder wiederholtes Singen).

Gesènk, pl. *-er,* n. (*serr.*), der Hohlstempel, l'étampe, f.

Gesenn, pl. *-er,* das Gesinde, Hausgesinde, die Dienstboten, les gens, les domestiques. — *Holl.* gezin.

Gesètz, pl. *-er,* n., der Absatz im Rosenkranz, das kleine Paternoster, le dizain, partie du chapelet composée de dix grains. — *Obd.* das Gesatz.

Gesetz, n., das beständige, das oft wiederholte Sitzen.

Gesewichter, pl. *id.*, der Jesuit, le jésuite. Membre d'un ordre religieux fondé par saint Ignace de Loyola, gentilhomme espagnol, vers le commencement de l'année 1538, et approuvé par le pape Paul III, en 1540, sous le nom de Compagnie de Jésus. Aux termes des statuts, le but de cet ordre célèbre est d'instruire les ignorants, de convertir les infidèles et de défendre la foi catholique contre les hérétiques. Les jésuites s'engagent en outre à aller partout où le pape les envoie, et à obéir à leur général comme à Dieu même. Ils furent dans l'origine appelés Clercs de la compagnie de Jésus, et ne prirent le nom de jésuites qu'en 1547, du nom de l'église de Jésus, qui leur fut donnée à Rome. Les jésuites, dont la société, peu de temps après sa fondation, fit de rapides progrès dans toute l'Europe, en Amérique, aux Indes, et jusqu'en Chine et au Japon, furent supprimés par un bref de Clément XIV du 31 juillet 1773, jour même de la fête de saint Ignace, fondateur de l'ordre. Ils n'ont été rétablis qu'en 1814 par le pape Pie VII. Les richesses et la puissance de leur ordre ont suscité aux jésuites de violents ennemis et de zélés apologistes.

Gesícht (e') wé en Döppe' voll Èsseg, ein Gesicht wie ein Nest voller Eulen, ein sauertöpfisches Gesicht, un visage refrogné, une mine rechignée.

Gesin, sehen, voir. — *Angels.* syne; *schwd.* syn; *holl.* zien, part. gezien; *niederrhein. Dial.* gesinn. — Prés. Ech gesin, du geseis, e' geseit, mir gesin, dir gesit, sie gesin; impart. ech gesóch; cond. ech geséch; part. gesin. — Vun ze gesin, von Angesicht, de vue; eröm gesin, wieder sehend werden, sein Gesicht wiederbekommen, récupérer la

vue. E' geseit net méh weit wé seng Nois, il ne voit pas plus loin que son nez; *engl.* He sees no further than his nose. Deen dât net gesin hoit, hoit neischt gesin, qui ne l'a pas vu, n'a rien vu. 't as èppes Neis ièch ze gesin, c'est nouveauté, c'est du fruit nouveau de vous voir.

Gesondheet! op Eer Gesondheet! Auf Ihre Gesundheit! à votre santé! C'est le propino des Grecs, adopté par les Romains. Il ne signifiait pas, je bois, afin que vous vous portiez bien; mais, je bois avant vous pour que vous buviez; je vous invite à boire; *ital.* brìndisi (bring dir sie).

Gesôt, gesagt, dit, f. *Soën.*—Esóbal gesôt, esóbal gedoën, gesagt, gethan, aussitôt dit, aussitôt fait; *lat.* dictum factum. 't as éschter gesôt wé gedoën, c'est bientôt dit; *engl.* tis sooner said than done. D'as vill geschwât a' neischt gesôt; *lat.* multum clamoris et parum lanæ. Gesôt as nach net gedoën; *ital.* dal detto al fatto v'è un gran tratto.

Gésslach, pl. *-lœcher,* n. (*maç.*), die Kittspalte, l'abreuvoir (ouvertures entre les joints des pierres ponr y couler du mortier).

Gespann, pl. *-er,* n. (*tonn.*), das Bündel, Gebund Reife, la molle de cerceaux, la rouelle de cercles (15 à 25).

Gespârt, gesperrt, fermé. Part. von *spièrren.* — 't Dir as mam Schlössel gespârt, la porte est fermée à clef.

Gespaut, gespien, craché. Part. von *speitzen.* 't as sei' Papp doir gespaut, er ist seinem Vater wie aus dem Gesichte geschnitten, c'est son père craché; *ital.* è suo padre sputato.

Gespièr, n., das Gesperre (eines Daches), la charpente, les chevrons.

Gesponn, pl. *Gespönner,* n. (*arch.*), das Gewände, die aufrecht stehenden hölzernen oder steinernen Einfassungen der Thüren und Fenster, le lanci.

Géss, pl. *-en,* f., (*forg.*) die Gans, la gueuse, pièce de fer fondu non encore purifié.

Gestacht, gestochen, piqué. Part. von *stièchen.* — En hoit em èng gestacht, er hat ihm eins ausgewischt, ihm einen Schlag versetzt, il lui a donné un coup, appliqué un soufflet.

Gestallt, part. von *stèllen,* 1° stellen, setzen, mettre; 2° sich geberden, se démener.—In vielen oberdeutschen Mundarten ging dieses Zeitwort ehedem irregulär. Imperf. ich stallte; Mittelw. gestallt. Daher rühren noch die Zusammensetzungen Anstalt, Gestalt.

(Adelung.)

Gestekte'voll, gerüttelt voll, plein comme un œuf.—*Holl.* stikvoll.

Gestèll, pl. *-er,* n. (*char.*), die Gabeldeichsel, la limonière, les limons.

Gestèmpelt. — Dât Peerd as gud gestèmpelt, das Pferd ist starkgliederig, ce cheval est bien gigotté.

Gestìcht, part. von *stichten.* — Wât hois-de namohl gestìcht? Was hast du wieder gestiftet, gemacht, ausgerichtet?

Gestoihl, gestohlen, volé. Part. von *stièhlen.*—E' ka' mer gestoihl gièn, ich halte nichts auf ihn, je ne fais aucun cas de lui.

Gestrèckt, part. von *strècken*, bügeln, repasser. — E' gestrèckt Hièm, ein gebügeltes Hemd, une chemise repassée; èng ongestrèckt cravat, eine ungebügelte Halsbinde, une cravate non repassée.

Gestrèmmt, straff, fest angezogen, eng, gespannt, roide, fort tendu. — *Ndd.* stramm.

Gestuckelt gièn, auf einem stoßenden Wagen, auf einem steif oder hart gehenden Pferde in die Höhe geworfen werden, être secoué.

Getaddels, n., das Geschwätz, Gewäsch, le caquet.—*Engl.* tattle.

Getrafft, part. von *trèffen*, getroffen. — Du hois et getrafft, du hast es getroffen oder errathen, tu l'as deviné, tu as mis le doigt dessus; *lat.* rem acu tetigisti, du hast die Sache mit der Nadel berührt, erwiederte Cicero seinem Gegner, dem Sohne eines Schneiders.

Getratt, getreten. Part. von *trièden.*

Getreips, n., das Gedärm, les boyaux, les intestins. Von Thieren, la tripaille.

Getromms, n., das Getrommel, le tambourinage.

Gètt, pl. *-en*, f., für guètre, die Kamasche. — *Altfr.* gamache; *engl.* gaiters.

Gewacht, gewichen, quitté. Part. von *weichen.* — En as net vu' mer gewacht, il ne m'a pas quitté.

Gewân, f. (*agr.*), die Flur, die sämmtlichen zu einem Dorfe gehörigen Getreidefelder, les champs. — Vergl. *mittelalt.* Gewænde, portio agrorum.

Gewannen, part. *gewonn*, gewinnen, gagner. Prés. Ech gewannen, du gewenns (gewönns), e' gewennt, mir gewannen, dir gewannt, sie gewannen.

Gewänner, pl. (*arch.*), die Seitenmauern oder Pfeiler (einer Thüre, eines Fensters), les jambages, les montants.

Gewât, gewettet, parié. Part. von *wètten.*—Wât as gewât? Was gilt die Wette?

Gewenner (Gewönner), der Gewinner, le gagnant. — *Prov.* Dé ésch Gewenner, dé lèscht Verspiller, wer zuerst gewinnt, verliert zuletzt; *Oldenburg.* Eerste Gewinn is Kattengewinn; *ital.* che vince da primo, perde da sezzo.

Gewétsch, n., das Gefächel, das anhaltende wiederholte Fächeln, l'éventement, m., l'agitation de l'air.

Gewekelsleem, m., der Strohlehm, la bauge, mortier de terre grasse et de paille.

Gewièrhak, pl. *-en*, m., der Rechen, das Wehrgerüst, le râtelier.

Gewiènen, part. *gewiènt*, *gewint*, gewöhnen, accoutumer, habituer. — *Holl.* gewennen. — *Prov.* Wé een sech gewiènt, só hoit een sech, die Gewohnheit wird zur andern Natur, l'habitude devient une seconde nature.

Gewièscht, gewesen, été. — *Holl* geweest. — S. *Sen.*

Gewirw, pl. *-er,* n., das Gelenk, l'articulation, la jointure, le joint. — *Holl.* gewricht.

Gewirweg, Gewirweleg, gelenkig, souple, agile.—Èng gewirweleg Pòpp, die Holzpuppe, Gliederpuppe, la poupée de bois.

Gewoihr gièn, gewahr werden, apprendre. — E' weerd gewoihr gièn, wât 't Pond kascht, er wird schon erfahren, wie es damit geht, il saura ce qu'en vaut l'aune.

Gewoinecht, pl. *-en,* f., die Gewohnheit, l'habitude, f. — Èng iwel Gewoinecht, une mauvaise habitude.

Gewoisst, gewachsen, grandi, s. *Woissen.*

Gezei, n., 1° die Kleider, das Zeug, les habits, l'habillement; 2° Spielzeug, Waaren, les marchandises, babioles. — En hoit sein allerméhbèscht Gezei oin, er hat seine hohe Festkleider *an,* il est dans son plus beau; *holl.* hij is op zijn paaschbest gekleed.—Neischnotzegt Gezei, das Lumpengesindel, la canaille.

Gezimt. — E' gezimt sech net sât z' ièssen, er gönnt sich das Essen nicht, er mag sich aus Geiz nicht satt essen, il se plaint sa nourriture, il pleure le pain qu'il mange.

Gezöngs, n., das Geflechte, Flechtwerk, l'entrelacement, le clayonnage.

Gezoppt, eingetunkt, eingeweicht, trempé, s. *Zoppen.* — Gezoppt Kièrzen, gezogene Lichter, chandelles plongées, ou à la broche, à la baguette.

Giädelech, gätlich, convenable, revenant, commode.

Giärd, pl. *-en,* f., die Karde, Kardätsche, la carde, pour carder la laine.

Giärtnesch, pl. *-en,* f., die Gärtnerin, la jardinière.

Gidnòl, pl. *-nœl,* m. (*charp.*), der Zapfen, le goujon, qui joint deux jantes.

Gièdel, pl. *-en,* f., die Pathe, Taufmutter, Gothe, Göthe, Göttel, von Gud, Gott, weil man in eine geistliche Verwandschaft durch die Taufhandlung einzutreten glaubt, la marraine. S. *Strégièdel.*

Gièdel, pl. *-en,* f., das Pathchen, der Täufling, die Tauftochter, la filleule. — *Obd.* Götel; *Kil.* Goedel; *mittelalt.* gode, gœttel.

Gièl, gelb, jaune.—*Celt.* gol, daher Gold; *nds., holl.* geel; *ital.* giallo; *schwd.* gul; *pfälz. Mdt.* geel. — Ee' greng a' gièl vernènnen, einen kurz und lang nennen, ihn mit allerlei Schimpfnamen belegen, accabler quelqu'un d'injures, chanter pouilles à quelqu'un.

Gièl Féwer, f., das gelbe Fieber, la fièvre jaune. — La couleur jaune de la peau dépend de ce que l'inflammation de l'intestin grêle, et spécialement du duodénum, augmente la secrétion de la bile et s'oppose en même temps au dégorgement du foie.

Gièlmännchen, pl. *-mænnercher,* m., der Gelbfink, le pinçon jaune. — *Ndd.* Geelfink, Geelgösdchen.

Gièlzécht, f., die Gelbsucht, la jaunisse. C'est le passage de la bile ou au moins de quelques-uns de ses principes, dans le système sanguin, qui produit la teinte jaune.

Gièlzechtkraut, n. (*bot.*), das Feigenwarzkraut, la chélidoine.

Gièlzeg, gelblich, jaunâtre, de couleur jaunâtre.

Gièn, heißt geben und werden. Prés. Ech gièn, ich gebe, werde, du ges, du gibst, wirst, e' get, er gibt, wird, mir gièn, wir geben, werden, dir gièt, ihr gebet, werdet, sie gièn, sie geben, werden. Imp. Ech gów, ich gab, ward. Parf. Ech hoi' gièn, ich habe gegeben, und ech se' gièn, ich bin geworden. Cond. Ech géw, géw gièn, ich gäbe, würde geben, ech géw sen, ich würde sein. Imp. gew, gib, werde, gièt, gebet, werdet.—*Mittelalt.* gen; *hunsr.* *Mdt.* geen, genn. — 't Aart mat deeer Ee' get, as bess'r as wât Ee' get.

Tel donne à pleines mains qui n'oblige personne;
La façon de donner vaut mieux que ce qu'on donne.
(P. Corneille.)

— E' get sech es dîchteg, il s'accommode comme il faut, il s'enivre, il en prend avec excès. Èngem Peerd 't Spoire' gièn, donner des éperons à un cheval, donner des deux.

Gièr, gern, volontiers. — Dât Mædche' geseit e' gièr, cette fille le voit avec plaisir. — Ee' gièr hoin, einen lieben, aimer quelqu'un. — Hièw mech e' wéneg gièr, an hièw mech lâng gièr; *engl.* lowe me little, and love me long.

Gièrderaut, f., Weibertaufname, Gertrude, Gertrude. — *Prov.* Gièrderaut dé éscht Summerbraut.

Gièrksen, part. *gegièrkst* (Klangwort) görzen, garzen, aufstoßen, Eckel, Lust zum Erbrechen empfinden, avoir envie de vomir.

Gièscht, f., die Gerste, l'orge, f. — *Nds.* Gaste.

Gièschtenzocker, m., der Gerstenzucker, le sucre d'orge, sucre tors (in Stangen).

Gièsst, gegessen, mangé. S. *Ièssen.* — In einigen oberdeutschen Gegenden sagt man geessen und gessen. — *Mittelalt.* gos. Du hast des ritters herz gos.

Gièwel (*géo.*), Göblingen, Gœblange, Dorf im Kanton Capellen.

Gièwel, pl. *-en*, m., der Giebel, le pignon. — *Holl.* gevel.

Gin, s. *Goën.* — Wé ech gin a' stin, wie ich gehe und stehe, wie ich da bin, comme me voilà.

Gigo, m. Ein lebhaftes Tonstück und ein lustiger Tanz, kommen gewöhnlich nur in der Fastnachtsperiode vor und sind der Fleischerzunft besonders eigen. — (Von gigot, Hammelskeule?) — Vgl. *engl.* gig; *franz.* gigue, der Giguentanz.

Gigo'sârmen, pl. (*mod.*), die sich oben keulenförmig erweiternden Aermel an Frauenkleidern, des gigots, manches de robe que les femmes portaient très-amples du haut et soutenues par des baleines.

Gipsen, *gegipst*, pipen (von Sperlingen), pépier.

Girdchen, pl, *Girdercher,* f., das Schnürchen, le cordonnet.

Giré, pl. *-en*, f., die Flause, närrische Geberde, der Winkelzug, die Umstände, la gesticulation ridicule, la bouffonnerie, le détour. — Vergl. *celt.* gira; *lat.* gyro, gyrare, wenden, drehen, kreiseln.

Giss, Giss! Ein Wort womit man Schweinen ruft.

Giss, pl. *-en*, m., das Schwein (meistens nur in der Kindersprache), le porc, cochon. — *Celt.* gues, guis; *mecklenb.* Hüs, Hüsk, ein Schweinchen; *gr.* ὗς; *gaunersp.* Goßer.

Git, pl. *-en*, f., der Weg, le trajet.

Gîw, pl. *-en*, f. (*pé.*), der Gründling, le goujon.

Glacéren, glasiren, glacer, donner un apprêt, un lustre à certaines étoffes. — Glacéert Händschen, Glanzhandschuhe, des gants glacés. Glacéerte' Band, der Glanzband, le ruban glacé.

Gladdereg, schlüpfrig, klebrig, schmutzig, naß, gluant. — *Ndd.* kladderig, klaterig.

Gläf (Grompire'-, Wurzel-), n., das Kraut der Kartoffeln, Möhren, l'herbe, la fane, les feuilles des pommes de terre, des carottes. — Vergl. *holl.* loof; *engl.* leaf (lihf), Blatt.

Glannen, part. *geglannt*, Aehren lesen, sammeln (nach abgeschnittenem und aufgebundenem Getreide die übrig gebliebenen Aehren aufsammeln), glaner. — *Engl.* glean (glihn). — Vergl. *glans, glandis*, le gland, die Eichel. — Ce mot a été dit premièrement de ceux qui, après la récolte du gland, allaient ramassant sous les chênes quelques glands échappés à la diligence de ceux qui avaient fait cette récolte. Et cette façon de parler a été ensuite transférée à ceux qui ramassaient les épis demeurés dans les champs après les gerbes liées. (Ménage.) — De *Glan*, entièrement, totalement, est venu notre mot *glaner*, recueillir entièrement, totalement. (*Mém. sur la langue celt.*)

Mais un champ ne se peut tellement moissonner,
Que les derniers venus n'y trouvent à glaner. (La Fontaine.)

Glace, f., der große Spiegel; das Gefrorne, Zuckereis.

Glat net, glat neischt, gar nicht, gar nichts, point du tout, rien du tout.

Glâw, m., der Glaube, la foi, la croyance. — *Holl.* geloof; *hunsr. Mdt.* Glawe. — De' Glâw mecht séleg.

Gläwen, part. *gegläwt*, glauben, croire. — *Angels.* geleawan; *holl.* gelooven. — Wann Der et net wöllt gläwen, da' git kucken, si vous ne le croyez, allez-y voir.

Glecht, pl. *-en*, f., die Ebene, Fläche, la plaine, surface plane.

Gletz, m., das Glatteis, der am Boden gefrorne Regen oder Nebel, le verglas. — *Nds.* Gletis. — Vergl. *celt.* gliz, Thau des Himmels.

Gletzeren, part. *gegletzert*, glänzen, schimmern, briller, reluire. — *Celt.* gliscere, von glisc, weiß, glänzend; *mittelalt.* glitzen; *engl.* glisten, glitter.

Gliæsen, gläsern, de verre. — *Hunsr. Mdt.* gliese.

Glideg, heiß, glühend, chaud, ardent, incandescent. — *Kil.* gloedigh. — Vgl. *engl.* glede (glihd), eine glühende Kohle.

Glinglang, m., das Rauschgold, Flittergold, der Flitterglanz, Flitterstaat, le clinquant.

Glissade, f. (*danse*), le glissé, der Schleifschritt.

Globo (in), *lat.*, im Ganzen od. Großen, en masse, sans examiner les détails.

Gloid, m., ein Schöps, Dummkopf, un claude, un sot. — *Engl.* clod. — Durant son bas âge, et même durant son adolescence, l'empereur romain Claude ou Claudius fut presque toujours malade de corps et d'esprit. Quand Antonia, sa mère, voulait représenter un homme très-stupide, elle disait qu'*il était aussi sot que son fils Claude.*

Gloriette, f., das Gartenhäuschen, die Laube, petit bâtiment, pavillon, cabinet de verdure dans un parc ou jardin. — *Mittellat.* glorieta.

Glós, pl. *-en*, f., die Glut, die lebendigen Kohlen, la braise, le brasier. — *Celt.* glo, charbon allumé.

Glósen, part. *geglóst*, glimmen, ohne Flamme, mit schwachem Feuer brennen, brûler sans flamme, couver. — *Obd.* glüßen; *nds.* glösen; *bair.* glosen; *engl.* glow (gloh).

Glott, lüstern, leckerhaft, friand. — Vergl. *gr.* γλωττη, Zunge; *ital.* ghiotto, Leckermaul. — Du bas net glott, tu n'es pas dégoûté, se dit très-familièrement et populairement de celui qui veut avoir une chose qu'il est fort difficile d'obtenir.

Glotterei, pl. *-en*, f., die Leckerei, das Naschwerk, la friandise.

Gobelé, Goubelé, Goubeltchen, pl. *Gobeléen*, *Goubeléen*, *Goubeltcher*, der Becher, die Trinkschale, le gobelet. — *Gr.* κύπελλον, petite coupe; *mittellat.* gobeletus; *engl.* goblet; *span.* gubilete. — Vergl. *lat.* cupa—cupus—cupellus—cupelletus—gobelettus—gobelet. — Officier du gobelet, Hofdiener beim Schenk- und Obstamte.

Gobéren, part. *gobéert*, gober, nach etwas schnappen, alles glauben was gesagt wird. — Vergl. *celt.*, *engl.*, gob, Mund, Schnabel, Bissen.

Goën, part. *gången*, gehen, aller, marcher. Prés. Ech gin, du gees, e' geet, mir gin, dir git, sie gin. Imparf. Ech góng. Cond. Ech géng. — *Ahd.* gôn; *angels.* gan; *holl.* gaan; *engl.* go. — Stiëhle' goën as verboiden. Goë' woir de Kæser zu Fóss geet, aller où le Roi va à pied.

Goid, pl. *-en*, m., das Gegenstück, der, die, das Gleiche; Eins von zwei Dingen, welche ein Paar ausmachen (der Wortform nach Gatte; *holl.* gade), le pareil.

Goid, f., s. *Gièdel.*

Goiden (sech), part. *gegoidt*, zusammen passen, s'assortir, se convenir. — Dât hoit mer net gegoidt, das war nicht meiner Sache, cela ne me convenait pas, ce n'était pas là mon fait.

Goidber (*géo.*), Godbringen, Dorf in der Gemeinde Junglinster, Godbrange.

Goider, s. *Boxe'goider.*

Goirgel, pl. *-en*, m. (*tonn.*), der Gergel (Rinne in den Dauben der Fässer), le jable (rainure, entaille dans les douves pour arrêter les pièces du fond); la partie des douves qui dépasse chaque fond.

Gôk, pl. *-en*, m., der Gauch, Einfaltspinsel, le niais. — *Engl.* gawk (gahk). — Vergl. *celt.* coeg, dumm; *obd.* Gagg, Gogg, langer schleudernder Mensch; *mittelalt.* govch. Ist das er nit het wisheit, so spricht man er si ein Govch.

Gölde'goitskand, n., wörtlich: goldenes Gotteskind, wird gebraucht in der Bedeutung von Glückskind, ein Kind der Glücksgöttin, eine Person welcher alles glückt, die vor allen Andern ein bestimmtes Ziel erreicht, das Sonntagskind, le fils aîné de la fortune, fils de la poule blanche. — Deen 't ëscht do as, deen as Gölde'goitskand, wer zuerst ankömmt, der ist der Hahn im Korbe.

Gölden Hóchzeit, f., die Jubelhochzeit (nach 50 Jahren der Ehe), noces jubilaires, le jubilé (*hébr.* jobel, cinquante), mariage de jubilé, fête religieuse et domestique à l'occasion de la cinquantième année d'un mariage.

Göldenzopp, pl. *-en*, f., das Kräpfchen, die goldnen Schnitte, le beignet.

Göldenzoppe' mâchen, das Plätscherspiel, Jungfern werfen (Scherben oder platte Steine über das Wasser werfen, so daß sie einige Mal nach einander davon abspringen), faire des ricochets. — *Ndd.* bämmeln, Bräutli machen; in Niedersachsen: ein Butterbrod werfen.

Goldlach, n., das Civil- und Criminal-Gefängniß in der Unterstadt Grund, erbaut in den Jahren 1806 und 1807. Den Namen Goldlach hat es von seinem ersten Bewohner, einem Handelsmanne, erhalten, der immer das Wort Gold im Munde führte.

Goldschmet, pl. *id.*, m. (*hist. nat.*), der Goldkäfer, mit goldgrünen Flügeldecken, l'émeraudine, f., scarabée à élytres dorées.

Gomme arabique, f., gomme qui découle spontanément de plusieurs acacias d'Afrique, arabisches Gummi.

Gomme élastique, f., le caoutchouc, das Lederharz, Federharz. — *Ital.* gomma elastica.

Góreg, mager, hager, maigre, décharné, desséché. — *Celt.* cur, gur. — Im *Dict. rom., wal., celt. et tud.* kommt gored, gorre, für mager vor.

Gorge de pigeon, taubenhalsfarbig.

Gorgette für gorgerette, f., der Halskragen, die Krause. — *Ital.* gorgereden; *engl.* gorget.

Gós, pl. *Gés* oder *Gais*, f., in einigen Gegenden, die Gans, l'oie, f. — *Celt.* goas; *nds.* goos; *engl.* goose; *gaunersp.* gy.

Goss, m. (*pêch.*), der Fischlaich, Froschlaich, Samen der Fische und Frösche, le frai.

Goss, m., das Gußeisen, fonte de fer. — Lompe' fir Kischten, âl Eisen, âle' Goss! Ruf der herumziehenden Lumpensammler in der Kirschenzeit. Lumpen, altes Eisen, u. s. w., tauschen sie gegen Kirschen ein.

Gottesriéchter (all), pl., alle Sakramente, les derniers sacrements que reçoivent au lit de la mort les malades qui professent la religion catholique.

Gott seen iéch! beim Niesen eines Andern gesagt für: wohl bekomme es! hilf Gott! à vos souhaits! Dieu vous bénisse.—*Span.* Dios te ayude!

Gott tréscht, verstorben, selig, feu. — Mei' Papp Gott tréscht, meng Mamm Gott tréscht, mein seliger Vater, meine selige Mutter, feu mon père, feu ma mère.

Gottwals! Endlich, nach langem Warten wie Gott willkommen! enfin, Dieu soit loué! — *Obd.* Gottwilchen!

Gourde, f., calebasse, courge séchée et vidée, dont on se sert pour porter des boissons, die Kürbisflasche.—*Lat.* cucurbita; *engl.* gourd.

Gourmand, m., der Fresser. — *Celt.* gourmant; *engl.* gormand. — L'âme d'un gourmand est toute dans son palais: il n'est fait que pour manger. Dans sa stupide incapacité, il n'est à sa place qu'à table. Il ne peut juger que des plats; laissons-lui cet emploi. (J.-J. Rousseau.)

Gourmandise, f., die Gefräßigkeit, Freßbegierde.—*Celt.* gourmandiz; *engl.* gormandize, gormandising. — La gourmandise est le vice des cœurs qui n'ont point d'étoffe. (J.-J. Rousseau.)

Gourmanzeg, gourmand, goulu, gierig, gefräßig.

Gourme, f. (*vét.*), die Drüse, Krankheit der Pferde, wobei ihnen ein zäher Schleim aus Nase und Mund läuft, und die Kinnbacken, Drüsen geschwollen sind.

Gourmet, m., der Weinkoster, Weinkenner, Feinzüngler, Feinschmecker.

Gourmette, f., s. *Gummkètten*.

Goût, m., 1° celui des cinq sens par lesquels on distingue les saveurs, et dont la langue est l'organe principal; 2° sentiment exquis des beautés et des défauts dans les arts, der Geschmack.—*Lat.* gustus; *ital.* gusto; *gr.* γευθμος.—Le *goût* est la faculté que nous avons d'apprécier les qualités sapides d'un corps, la *gustation* est l'exercice de cette faculté, et la *dégustation* son exercice attentif et réfléchi.

Le véritable esprit sait se plier à tout;
On ne vit qu'à demi quand on n'a qu'un seul goût. (V.)

— *Prov.* Le morceau avalé n'a plus de goût. Lorsqu'une affaire fâcheuse est passée, il n'y faut plus songer. — Dé Dauwen, óhné ze léen, hoin e' præchtege' goût, sans mentir, ces pigeons ont un merveilleux goût. — *Lat.* De gustibus non est disputandum, über den Geschmack ist nicht zu streiten, il ne faut point disputer des goûts.

Goût de terroir, m., der Erdgeschmack, der Bodengefährt.

Gouvlemènt, verderbt aus Gouvernement, das alte Gouverne-

mentshaus, welches unter der österreichischen Regierung zur Wohnung des Militair-Gouverneurs diente; jetzt der Justizhof, le palais de justice.

Gôw, pl. *-en,*, f., die Gabe, das Geschenk, le don, présent. — *Angels.* geof; *nds.* Gave; *holl.* gaaf.

Gów. s. *Gièn.* — Ech gów em es, wó en es nédeg hât, je l'ai bien rembarré, je lui ai bien rivé ses clous; *engl.* I gave him as good as he brought.

Grabat, m., der Schragen, das schlechte, elende Bett. — *Lat.* grabatus.

Grace, f., 1° die Gnade, Begnadigung, Aufhebung einer gesetzlich verdienten Strafe durch die höchste Gewalt im Staate; 2° der Anstand, die Anmuth. — *Celt.* gràs; *engl.* grace; *ital.* grazia.

Grächen, m., neuer (diesjähriger) Wein, du vin nouveau.

Grächen, m., ein kleines, graues Pferd, un petit cheval gris. — *Holl.* graauwtje.

Grätzeg, schimmelig, stockig, moisi, gâté par l'humidité. — *Ndd.* grau, greis.

Grätzen, part. *gegrätzt,* schimmeln, muffen, schimmelig riechen, schmecken, moisir, sentir le moisi, le renfermé.

Grätzert, m. (vom Weine), der Faßgeschmack, le goût de fût.

Gradin, m., bancs élevés graduellement les uns au-dessus des autres pour placer plusieurs personnes dans les grandes assemblées, Stufensitze, Stufenbänke. — *Ital.* gradino. — Ce monde est un vaste amphithéâtre, où chacun est placé tant bien que mal sur son gradin. On croit que la suprême félicité est sur les gradins les plus élevés; c'est une erreur. (Mad. de Maintenon.)

Graff, grob, gros, grossier. — *Nds.* grave; *holl.* grof. — Èng graff Stemm, une grosse voix, une voix rude; *holl.* eene grove stem. Graff schreiwen, écrire en gros caractères; *holl.* grof schrijven. — *Prov.* En as durch de' graffe' Beidel gemoihl, er ist ein Grobian, c'est un grossier, il a les manières grossières, le ton brutal et grossier.

Grailen, part. *gegrailt,* grauen, Widerwillen empfinden, avoir de la répugnance, craindre, appréhender.

Graisslech, häßlich, von unangenehmer, widerlicher Gestalt, laid, vilain, hideux. — *Nds.* grislick. — Vergl. *engl.* grisly, gräßlich.

Gralé, m. Schimpfwort. — Vergl. Marie-Graillon, der Schmutznickel.

Granat. — *Prov.* En hoit em èng Granat gezuen, er hat ihm etwas weiß gemacht, ihn hinter das Gelicht geführt, il l'a attrapé, il lui a donné une bricole.

Granate'voll, blindvoll, soûl comme une grive.

Grandkapp, pl. *-käpp,* m., der Grindkopf, Grindige, le teigneux. Wird auch als Schimpfwort gebraucht.

Granzeg, 1° schäbig, krätzig, gratteleux, teigneux; 2° grandig, kiesicht, graveleux.

GRANZEN (*géo.*), Grindhausen, Dorf in der Gemeinde Heinerscheid.

GRAPP, pl. *Gräpp*, m., die Handvoll, der Griff, la poignée. — *Altd.* greve; *engl.* grip (greip); *holl.* greep. — Vergl. Grapse; *franz.* gripper; *ital.* grappare, anfassen, anpacken, und grappo, das Anfassen. — E' Grapp Kischten, eine Handvoll Kirschen. Wann ech en emôl önner 't Gräpp kréen, wenn ich ihn jemals in die Kluppe, Klopfe kriege, wenn er mir je unter die Klauen kommt, si jamais il tombe entre mes mains, sous mes griffes, sous ma coupe. En hoit et am Grapp wé de' Biédelmann 't Laus (niedriges Sprüchw.), das ist ihm gänge, il est très au fait de cela. Matt Gräpp, handvollweise, à poignée.

GRÆPPEN, part. *gegræppt* (*écon.*), Flachs, Hanf in Büschel zusammendrehen, um sie auf die Darre zu legen.

GRÂSARMENÆ, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Grasnelke, l'œillet.

GRASMÖSCH, s. *Grâtsch*. — *Holl.* grasmosch.

GRATIS, *lat.*, gratuitement, par pure grâce, sans qu'il en coûte rien, unentgeltlich, umsonst. — Mot si étranger à nos mœurs, qu'on a été le chercher dans une langue morte.

GRÂTSCH, pl. *-en*, f., die Grasmücke, la fauvette.

GRÂTSCHE'BÈNGTGES, rittlings, wie auf einem Pferde sitzend, kretschbeinig, à califourchon, à chevauchons, jambe de çà, jambe de là. — *Obd.* gritschlings.

GRÂTSCHEN, part. *gegrâstcht*, mit den Zähnen knirschen (wenn man die Kinnbacken fest auf einander drückt, und sie so auf einander reibet), craquer des dents, crisser. — *Obd.* grutschen.

GRATTOIR, m., das Radirmesser. — *Span.* rascador.

GRAUL, m., der Abscheu, Gräuel, Eckel, l'aversion, f.

GRAVELLE, f. (*méd.*), petites pierres dans les reins, l'urètre, der Gries (in den Nieren, der Harnblase). — *Engl.* gravel.

GRAVEUR, m., der Kunststecher, Kupferstecher. — *Engl.* engraver.

GRAVURE, f., der Kupferstich.

GRÂW, pl. *Griæwer*, n., das Grab, la fosse, le tombeau. — *Holl.* graf; *engl.* grave. — Dât drés de net mat an 't Grâw, das soll dir noch in dieser Welt vergolten werden, tu n'en porteras pas le péché en terre. De' Schlössel op 't Grâw leeen, sich von der Erbschaft lossagen, mettre les clefs sur la fosse. Mat èngem Fóss am Grâw goën, avoir un pied dans la fosse; *holl.* met den eenen voet in het graf gaan.

GRÂWSTEEN, pl. *-stèng*, m., der Grabstein, Leichenstein, la tombe, pierre qui couvre un tombeau, pierre tumulaire. — *Holl.* grafsteen; *engl.* grave-stone.

GREEF, pl. *-en*, m., die Mistgabel, la fourche. — *Prov.* 't as fir an e' Greef ze lâfen, das ist um des Teufels zu werden, c'est pour se donner à tous les diables. — E' Greef mat drei Zènn, der Dreizack, le trident.

GREEF, m. (*liturg.*), der wächserne Dreizack (welcher in der Ostervigilie mit einem an dem neuen Feuer angezündeten Lichte ange-

zündet wird), le triangle, les trois cierges qu'on allume le samedi-saint, quand on fait le feu nouveau. — Der Dreizack zeigt wie der von der wahren Religion erleuchtete Mensch in dem Einen höchsten Wesen das Geheimniß der dreifachen Persönlichkeit gläubig anbetet.

(Lit. der christl. Relig.)

Greewen, part. *gegreewt* (*cuis.*), mit Speck schmelzen, zubereiten, apprêter au lard.

Greewen (gemein), erwischen, weggribsen, gripper, ravir subitement.

Greewpân, pl. *-en*, f. (*cuis.*), das Schmelzpfännchen, la petite poële à frire.

Greffe, m., die Kanzellei, Gerichtsschreiberei. — *Holl.* griffie.

Greffier, m. der Kanzelleischreiber, Gerichtsschreiber, Actuar. — *Holl.* griffier; *engl.* graffer; *mittellat.* graffarius. — Vergl. *gr.* γραφειν, schreiben.

Grein (zent), Sanct Quirinus, saint Quirin. — Die diesem Martyrer geweihte Kapelle ist in einem Felsen ausgehauen, und liegt vor dem Diedenhovener-Thor auf der untern Petrusse. Am vierten Sonntage nach Ostern wird jährlich ein feierlicher Gottesdienst darin gehalten. Am Fuße derselben quillt ein Born hervor, dessen Wasser man sich als Mittel gegen das Augenweh und die sogenannten Greinsblöderen (Blattern) bedient. — La chapelle de Saint-Quirin, située à 200 mètres en-dehors de la porte de Thionville, sur la rive droite de la Pétreuse, passe pour être plus ancienne que Luxembourg même. On la prendrait pour une crypte des premiers chrétiens : du moins elle en a le caractère. Établie, ainsi que l'ermitage qui y est adjacent, sous le creux d'un rocher, un seul mur extérieur a fait tous les frais de son édification. Sa nef a 10 m. de longueur sur 7 de largeur. Le sanctuaire, qui a 9 m. de long sur 6 de large, en est séparé par une cloison, au milieu de laquelle se trouve, à hauteur d'appui, une fenêtre large et grillée par laquelle les assistants peuvent voir officier. Aux côtés de cette ouverture sont deux portes, comme dans les temples grecs. La chaire de vérité donne en dehors de l'enceinte et domine la vallée. Un petit clocher couronne le monument, au pied duquel se trouve une fort belle fontaine creusée dans le roc, et qu'on appelle *la fontaine de l'ablution.*

(*Itin. du Luxemb. Germ.*)

Grèll, m. (pöbelhaftes Wort), die Armuth, der Mangel, die Dürftigkeit, la misère, le besoin, la débine. — Vergl. das *franz.* grêle, Hagel, in so fern Letzteres etwas schlimmes, unglückliches bedeutet, und avoir l'air grêlé, lumpig, blutarm aussehen. — An der Grèll sen, armselig, kümmerlich leben, être dans le besoin.

Gremé, m., die Gerstengraupe, l'orge gruée ou mondée.

Grèndel, pl. *-en*, m. (*maç.*), die Zahnfläche, der Zahnhammer, Zahnmeißel, le marteau bretelé.

Grèndelen (Stèng), Steine mit dem Zahnhammer behauen, bretteler des pierres.

Greng, grün, vert.—De' grengen Donneschdeg, der grüne Donnerstag, le jeudi-saint. — Dee' misst grengs gelöschten, il faudrait en avoir bien envie.

Grenge'spón, m., der Grünspan oder Kupfergrün (Kupfer welches oxydirt ist), le vert-de-gris.

Grengen, part. *gegrengt*, greinen, schwach und unterbrochen weinen, pleurnicher.

Grengt, n., das Grüne, le vert. — *Holl.* groente. — 't Grengt as gud fir 't Aen, das Grün thut den Augen wohl.

Grèttsch, f., s. *Würf.*

Grèttschen, part. *gegrèttscht* (*maréch.*), schieren (von Pferden), die hintere Kinnlade beständig von einer Seite zur andern bewegen, faire les forces.

Gretz, pl. *-en*, f., ein Stückchen, ein Bischen von einer Sache, ein klein wenig, le brin, un peu. — *Ital.* ghiòzzo; *holl.* griezeltje, gruisje. — Von grieseln, *holl.* gruizen, in kleine Stücke zerbrechen, zermalmen.

Gréw, pl. *-en*, m., die Griebe, Speckkrume (das beim Ausschmelzen oder Ausbraten von Fett, Talg zurückbleibende Grobe), le creton, les regrignes, parties du parenchyme de la viande dont on retire le saindoux par la fusion, et qui se crispent au feu. — *Nds.* Greve; *engl.* greave (grihw).

Gréw, m., der Hautausschlag am Mund und Kinn, la pustule (qui commence à avoir une croûte).

Grief, m., die Beeinträchtigung, Beschwerde. — *Holl.* grief; *engl.* grièvance. — Vergl. *ital.* grieve, schwer, hart, vom *lat.* gravis.

Griffe, f. Instrument pour faire l'empreinte d'un nom, au lieu de la signature même, der Namenstempel, das Facsimile eines Namenszuges.

Griffo mâchen (gemein), lange Finger machen, mausen, voler, escamoter. S. *Greewen.* — *Ital.* sgraffignàre. — Vergl. *celt.* griff, die Hand; *ahd.* grifan, chripsjan, greifen, raffen, rauben.

Grigeleg, griesig, kiesig, grusig, grumeleux, graveleux.

Grillage, m., das Gitter, Gitterwerk.

Grippe, f. (*méd.*). Catarrhe épidémique ou rhume tenace qui saisit tout d'un coup, das Schnupfenfieber. — *Holl.* griep.

Grippen, pl. (*pap.*), die Stauden, kleine Säulen zwischen den Schwingen, les grippes (pièces du moulin à papier).

Grisel, pl. *-en*, m. (*vit.*), das Fiedermesser, Kröseleisen der Glaser, das am Schnitte überstehende oder das überflüssige Glas an einer Scheibe u. s. w. damit abzufügen, le grésoir.

Grisette, f., jeune ouvrière coquette et galante, die junge leichtfertige Weibsperson, junges Mädchen von geringem Herkommen und zweifelhafter Tugend.

Gro, grau, gris. — *Ahd.* gro; *mittelalt.* gra. Der alte was von alter gra.

Gro gièn, anlaufen, schimmelig werden, se chancir.

Groäpel, pl. *-äppel*, m., die graue Renette, la reinette grise.

Groën, part. *gegrot*, grauen, poindre.

Grognard, m. Il se dit familièrement des vieux grenadiers de l'Empire et particulièrement de ceux qui ont fait la campagne d'Égypte avec Buonaparte, der Brummbär.

Groid, m., der Rückgrath, l'épine dorsale.

Groid, 1° gerade, nicht krumm, droit; 2° gerad, pair. — Groid oder ongroid? pair ou impair?

Groiw, pl. *-en*, m., der Graben, le fossé.—*Engl.* graff.

Groiw (op dem), auf dem Graben, Gasse auf dem Graben, rue du Fossé. — Als die Stadt Luxemburg, gegen 1050, ihren zweiten Bering erhielt, fing der Graben in der Wallstraße (rue du Rempart) an, und lief durch den Graben und den Fruchtmarkt (Knoideler-gâs) hinab bis zum Anfange der h. Geistgasse.

Groiwen, part. *gegroiwen*, graben, umgraben, creuser, fouiller, bêcher.—*Holl.* graven.

Grommelen, part. *gegrommelt*, brummen, murren, knurren, durch unverständliche Töne und abgebrochene Worte seine Unzufriedenheit ausdrücken, grommeler, gronder.—*Celt.* grommelaat; *holl.* grommelen, grommen; *engl.* to grumble.

Grommeler, pl. *Grommeler*, m., der Brummbart, Mißvergnügte, le grognard. — Et as en ale' Grommeler; *engl.* it is a old grumbler.

Grompir, pl. *-en*, f., die Kartoffel, Grundbirne, la pomme de terre.—Grompire' mat der Rob'dechamb', gewällte ungeschälte Kartoffeln, des pommes de terre cuites à l'eau, en chemise, en robe de chambre.—On appelle fèves *dérobées* celles dont on a ôté la robe. — Man hat verschiedene Arten von Kartoffeln, nämlich: *Bondestruppen, Fransóse' Grompiren, Kauleg-, Klóschter-, Pleitrenger-, Steivesch-, Struppe' Grompire', Schwengsmæ.* — Die Kartoffel stammt aus Peru und wurde von daher zuerst im Jahre 1565 durch einen Sklavenhändler nach England gebracht, aber in Europa bald wieder vergessen. Im J. 1585 brachte sie Francis Drake von neuem nach England; doch auch jetzt blieb sie noch lange Zeit eine bloße Seltenheit. Zu Ende des XVI. Jahrhunderts machte der päpstliche Gesandte in Holland den ersten Versuch mit ihrem Anbau. Noch zu Anfange des XVII. Jahrh. wurde sie als eine große Seltenheit an der königl. Tafel zu Paris verspeist. Erst 1623 aus Virginien nach Irland gebracht, fand sie allmählig eine weitere Verbreitung. Seit 1750 wurde sie in Deutschland in Gärten, und seit 1780 im freien Felde immer allgemeiner angebaut, und es hat seitdem ihr Anbau von Jahr zu Jahr zugenommen. (Convers.-Lex.)

Grompire'gläf, s. *Glæf*.

Grompirenhæfer, m., s. *Hok* (*agr.*).

Grompire'kaul, pl. *-en*, f., die Kartoffelgrube (eine tiefe runde Grube, in welche man die Kartoffeln, welche man aufbehalten und

überwintern will, vergräbt), le ravier, fosse creusée en terre pour conserver des pommes de terre etc. pendant l'hiver.

Grompirenzallot, pl. *-en*, f., der Kartoffelsalat, la salade aux pommes de terre.

Grompirenzopp, pl. *-en*, f., die Kartoffelsuppe, la soupe aux pommes de terre.

Grondel, pl. *-en*, f. (*pé.*), die Steingrundel, la loche.

Grondpeiler, pl. *Grondpeiler*, m. (*arch.*), die Strebemauer, Widerlage, le contrefort.

Groom (gruhm), *engl.*, der Jokei, petit laquais ou valet de chambre ordinairement au service d'un jeune homme.

Gros de Tours, m., der Schwertaffet, ein schwerer, d. h. stoffreicher dichter Taffet, welcher zuerst oder doch vorzüglich zu Tours gemacht wurde.

Gros (en) verkafen, im Großen verkaufen, vendre en gros. — *Mittellat.* vendere in grosso; *ital.* vendere all' in grosso.

Gros lot, m., das große Loos (in der Loterie).

Grosse, f. Expédition d'un acte en forme exécutoire, die Ausfertigung einer Urkunde. — *Celt.*, *mittellat.* grossa.

Gròw, pl. *-en*, f., die Grube, la fosse. — *Goth.* grôf; *nds.* groov; *holl.* groef.

Grow, pl. *-en*, m., der Graf, le comte.

Grugel, m., der Graus, Schauder, le frisson.

Grugeleg, schauderhaft, horrible, plein d'horreur, qui fait frémir. — *Kil.* grouwelik.

Grugelen (sech), grausen, schaudern, sich entsetzen, être saisi d'horreur. — *Kil.* ghersélen; *obd.* gruseln; *holl.* griezelen. — Et grugelt mech, wann ech droin dènken, die Haut schauert mir, wenn ich daran denke.

Grunsch, pl. *-en*, f., das weinerliche Kind, le pleureur.

Grunschen, part. *gegrunscht*, greinen, pimpeln, wimmern, pleurnicher.

Gruyère (fromage de), m., Grierser Käse. — Gruyères, village de Suisse, canton de Fribourg, près de la Sarine, chef-lieu d'un baillage connu par ses beaux pâturages et par ses excellents fromages.

Guden oindun (sech de'), sich gütlich thun, sich es wohl sein lassen, prendre ses aises, se bien divertir.

Gud Noicht, f., der Abend vor Michaels-, Martins-, dem Dreikönigstage, und der Schmaus, der an diesen Abenden Statt zu finden pflegt, la veille de St-Michel, St-Martin, des Rois. — Am Martinifest empfing die Geistlichkeit ihre Zinsen an Hühnern und Gänsen, daher man noch gegenwärtig an diesem Tage die Martinsgänse verspeist.

Guden Dàg, m. — Sei' guden Dàg halen, das Abenmahl halten, zum Abendmahle gehen, faire son bon jour, — En termes mystiques on appelle *bon jour* le jour où l'on communie.

Guéridon, m. Petite table ronde à un seul pied, servant à porter un flambeau, das Leuchtergestell, der Leuchterstuhl. — *Ital.* gheridòne; *celt.* gueridon.

Guerre (à la) comme à la guerre, im Kriege ist es nicht anders; man muß sich eben in Zeit und Umstände schicken.

Guet-apens, m. Embûche dressée pour assassiner ou grièvement outrager quelqu'un. Le guet-apens suppose toujours la préméditation. Cette expression est formée des vieux mots *guetter* et *appenser*, réfléchir, der hinterlistige Ueberfall, die Nachstellung, der Hinterhalt. — *Ital.* agguato, von agguatàre, nachstellen, auflauern.

Guiche, f. (*jeux.*) Petit morceau de bois aminci par les extrémités, qu'on fait sauter en frappant avec un bâton sur un des bouts, die Minke (ein spitziges Hölzchen), das Stöckchen. — Le jeu de la guiche est en usage dans le nord de la France. On l'appelle à Paris le bâtonnet. S. *Tinécadé.*

Guichet, m. Petite porte d'une prison, das Pförtchen, der Einlaß.

Guichetier, m. Valet de geôlier, qui ouvre et ferme les guichets, der Stockknecht, Thurmwächter.

Guide, f., der Lenkriemen, Leitriemen (der Pferde.)

Guignon, m. Malheur obstiné, accident dont on ne peut savoir la cause, ni à qui s'en prendre, der unerwartete Unfall, das Unglück im Spiel — alles was dem Spielenden entgegen, beim Gewinnen hinderlich ist.

C'est, malheureuse, toi, qui me portes guignon. (Régnier.)

Guillemet, m., signe typographique pour indiquer les citations, das Gänseauge, Anführungszeichen (vom Erfinder *Guillemet* oder *Guilimet*).

Guimauve, f. (*bot.*). Plante très-usitée en médecine comme émolliente, der Eibisch. — Pâte de guimauve, f., der Eibischteig.

Guimpe, f. Petite chemisette qui dépasse la robe et monte jusqu'au cou, der Busenschleier, Art Halstuch.

Guinguette, f. Petit cabaret où l'on boit du petit vin appelé guinguet, du mot *guinguet*, étroit, serré, petit, mince. Ce mot a commencé à être en vogue en 1554, die Kneipschenke. — Vergl. *celt.* guin, Wein, und gue, guea, arm, armselig; *gaunersp.* guinche.

Guirlande, f., der Blumenkranz, das Blumengewinde. — *Celt.* garlanda; *mittellat.* gerlanda; *ital.* ghirlando; *engl.* garland.

Gumm, m., der Gaumen (die obere Wölbung des Mundes, von den Zähnen bis zum Schlunde), le palais. — *Angels.* goma; *Kil.* Gumme; *ahd.* giumen; *mhd.* goume; *schwed.* gom. — Vgl. *gr.* γευμα, goût, Geschmack; *engl.* gums, Zahnfleisch.

Gummketten, f., die Kinnkette, la gourmette.

Gunzen, part. *gegunzt*, schielen, loucher, bigler. — Se gunzt mat èngem A, sie schielt mit einem Auge, elle a un œil louche.

Gunzen, n., das Schielen, le strabisme. Situation vicieuse du globe de l'œil, faiblesse de l'œil qui rend louche. — Vergl. *gr.* στραβος, louche, de στρίφω, je tourne.

Gurtstäf, pl. *-en*, m., der Knebel, Packstock, Reitel, ein kurzes, dickes Holz, einen Ballen zu rädeln, le tortoir, garrot de charretier.

H

Hâ, pl. *Hä*, m., 1° der Hau, Hieb, le coup; 2° der Schlag (Holzschlag), la coupe. — En hoit en Hâ, er hat einen Hieb, il a un grain de folie.

Hä, pl. *-en*, f. (*charp.*), der Schlägel, le maillet.

Haberdatz, m. (gemein), s. *Hôrbeidel.*

Habitué, m., der Genoß, Stammgast.

Habscht (*géo.*), Hobscheid, Dorf im Canton Capellen.

Haché für hachis, m. (*cuis.*), gehacktes Fleisch, Gehacktes, Hackfleisch. — *Engl.* hash.

Et fort dévotement il mangea deux perdrix,
Avec une moitié de gigot en hachis. (Mol.)

Hack (kurz), m., der Schluchzer (in einigen oberd. Gegenden Hik), le hoquet. — *Celt.* hak; *holl.* hik; *engl.* hicket.—Den Hack hoin, avoir le hoquet, faire entendre un hoquet.

Hackelen, part. *gehackelt*, stottern, stammeln, balbutier, bégayer; stocken, hésiter. — *Celt.* hakein; *holl.* hakkelen; *angels.* haccan; *engl.* hack.

Häd, pl. *-er.* m., der Kopf (der obere Theil mehrer Gemüsearten), la tête.—*Celt.* hed; *engl.* head (hedd), Kopf.—En Häd Zalot, e' Kabeshäd, ein Salatkopf, Kohlkopf, une pomme ou tête de salade, une tête de chou. — *Engl.* cabbage head.

Häderen, part. *gehädert*, häupteln, sich in Häupter zusammenschließen, Köpfe bekommen, pommer.

Häderzalot, f., der Häuptelsalat, Kopfsalat, la laitue pommée.

Haën, part. *gehâ*, hauen, schlagen, couper, donner des coups. Prés. Ech haën, du häs, en hät, mir haën, dir hât, sie haën. (*Maré.*) Dât Peerd hät sech, dieses Pferd haut in die Eisen, ce cheval forge.

Hâf, pl. *Häf*, m., der Haufen, le tas, monceau. — *Hunsr. Mdt.* Haaf. — Iwer Hâf falen, in Ohnmacht fallen, umfallen, tomber en syncope, de faiblesse. Zu Hâf lauden, zum letztenmale, zusammen läuten, sonner le dernier coup, à toute volée. Den Hafe' wènnen (*brass.*), das Malz umstechen, rompre la couche, la remuer avec une pelle, remuer le grain dans le germoir.

Häfen, part. *gehäft* (*agr.*), häufeln, die Erde (um Kartoffeln, rc.) aufhäufen, butter, réunir autour d'une touffe de plantes assez de terre pour en former une petite butte sur ses racines, s. *Hoken.*

Haff, pl. *Häff*, m., 1° der Hof, Meierhof, la ferme, métairie; 2° der Hof (an einem Gebäude), la cour, s. *Plètz.*

Haie, f., das Spalier, die Gasse, Doppelreihe.—Èng haie mâchen, eine doppelte Reihe (Soldaten) aufstellen, border, former la haie.

Haischen, pl. *Haisercher*, m., der Abtritt, les lieux, les commodités. — Op 't Häisge' goën, aller aux lieux; *holl.* op 't huisje gaan. — *Mittelalt.* huislin. Der kuinig gat auch aff das huislin wie ein ander mensch... der pabst der get auch auff dieselbe capell.

Haiwchen, f. (*an.*) das Westerhemd, der Name eines Stückchens der Wasserhaut, wenn sich dieselbe unter dem Drucke der Mutter fest auf den Kopf des Kindes anlegt und mit dem Kinde zur Welt gebracht wird, auch Helm, Haube, Decklein, la coiffe (pileus naturalis), portion des enveloppes du fœtus dans la matrice, dont la tête se trouve quelquefois recouverte au moment de la naissance, et que le vulgaire regarde comme d'un heureux augure. De là cette expression proverbiale : être né coiffé.

Haiwchen, f., die Mütze, Haube, le bonnet, réseau, second estomac des animaux ruminants.

Hakleng, pl. *-en*, f. (*maré.*), das Wirkeisen, le rogne-pied, morceau d'acier tranchant d'un côté, ordinairement un morceau de sabre cassé, servant à couper la corne, qui déborde le fer du cheval.

Hâl, pl. *-en*, f., die Lehne, das Geländer, la rampe.

Halage (chemin de), m., der Leinpfad (Weg am Ufer, die Fahrzeuge an Leinen fortzuziehen), s. *Halterwee.*

Hâle' bleiwen, stehen bleiben, nicht weiter wollen oder können, s'arrêter, rester en place. — *Hunsr. Mdt.* halle bleiwe.

Hâlen (sech), part. *gehâlen*, sich ärgern, se fâcher, se dépiter.

Hallsebatz (op den) hoilen, um Hallsebatz droën, Huckeback, Huckepack, auf den Rücken gepackt, hockeln, auf der Hocke tragen, prendre quelqu'un sur le dos en s'accroupissant, porter quelqu'un à la vache (à la chèvre) morte.

Hâls, pl. *-en*, f., das Kissen zum halten und ziehen, la bricole.— *Obd.* Halse.

Halter, pl. *-en*, f. (halten), die Halfter, le licou. — Sech an 't Halter fæncken (von den Pferden), sich verhalftern; s'enchevêtrer.

Halterwee, pl. *-en* (*riv.*), der Leinpfad, le chemin de halage. — Leinpfade heißen die längs der Flüße hinlaufenden Wege, bestimmt für Menschen und Pferde, welche die Schiffe zu Berg, d. h. gegen den Strom, an Seilen ziehen.

Halw, halb, demi. — *Engl.*, *holl.* half. — Èng halw Dozen; *engl.* half a dozen. Eng halw Deel, en halwt Pond; *Kil.* half deel, half pond. Halw meint! (eine Art Ausruf oder Aufforderung den Gegenstand zu theilen, den ein Anderer in unserer Gegenwart findet und aufhebt) die Hälfte! Halbpart! j'y retiens part; part à deux; *engl.* halwes.

Halw an halw (wé een 't Honn schièrt), so so, entre-deux, entre le zist et le zest.—As et kâl? Só, halw an halw; fait-il froid? entre-deux.

Halwer (an der) Mess, am Aufheben der Hostie, au lever-Dieu.

Halwfâschte'sonndeg, m., die Mitte der Fasten, die Mittelfasten, la mi-carême. — S. Burgaup.

Halwnoicht, Mitternacht, minuit.—Gént Halwnoicht, gegen Mitternacht, vers minuit.

Halwsöschter, pl. *-en*, f., die Halbschwester, la demi-sœur, sœur utérine ou consanguine, par opposition à sœur germaine.

Hâm, pl. *-en*, f., der Schinken, le jambon. Einen Vorderschinken nennt man in manchen Gegenden Hamme. — *Ahd.* hamma; *angels.* ham; *engl.* ham; *holl.* ham. — 't Hâm as op, der Schinken ist gegessen; *holl.* de ham is op. Réh Hâm, roher Schinken, du jambon cru.

Bien souvent un jambon d'assez maigre apparence,
Arrive sous le nom d'un jambon de Mayence. (Boileau.)

Hâm, f., die Hinterbacke eines Pferdes, la cuisse, la fesse d'un cheval.

Hâme'britt, f., die Schinkenbrühe, le jus de jambon.

Hâme'kèssel, pl. *-en*, m., der Schinkenkessel, chaudron à cuire les jambons.

Hâme'schank, pl. *-en*, f., das Schinkenbein, l'os du jambon.

Hambièr, n. (*jard.*), die Himbeere, Hommbeere, la framboise. — Verderbt aus Hind-beere, weil die Hinde oder die Hirschkuh sie gerne frißt; auch soll der Name Himbeere entweder von Heim, Zaun (*schwz.* ham), abstammen, weil diese Staude gern an Zäunen wächset, oder von heim, him, hohl, wegen der hohlen Beschaffenheit der Frucht.

Hämmchen, pl. *Hämmercher*, f., der kleine Schinken, le petit jambon, jambonneau. — *Holl.* hammetje.

Hæmmelsplanken, pl. (*bot.*), Hohlzahn, Nesseln, Lieber'sche Kräuter, orties mortes. Galeopsis grandiflora.

Hand, f. (*horl.*), der Uhrschlüssel, das Zänglein, la main (instrument pour remonter les montres et y travailler sans y toucher avec les doigts).

Handkiwel, pl. *-en*, m. (*pap.*), die Tiene, Lumpenkufe; le gerlan, gerlot.

Handwièrker (allerlee) spillen, ein Spiel der Kinder, wobei sie die Geberden der Handwerker nachmachen, welche die andern errathen müssen, métier deviné.

Händsch, pl. *-en*, f., der Handschuh, le gant. — *Obd.* Hentsche; *nds.* Hansche. — Zéht mer èng Händsch aus, wann ech kèng oin hoin, antwortet man demjenigen, der das Unmögliche von uns fordert. — Die älteste Spur von einer Bekleidung der Hände findet sich, als Rebecca Jakobs Hände mit Bockfell überzog. — Fourréert Händschen, Pelzhandschuhe, gants fourrés. Fraleits Händschen, Frauenhandschuhe, des gants de femme.

Händsch, f. (*écon.*), der Schoßbalg, die Aehrenkappe, le fourreau d'épi.

Händsche'mècher, pl. *id.*, der Handschumacher, le gantier.

Hänn, f., (pl. von Hand), die Hände, les mains. — 't Hänn sen em gebonnen, die Hände sind ihm gebunden, er hat keinen freien Willen. En hoit Hänn ewé Drèck, er läßt alles fallen, il a les mains de beurre. Hänn ewé e' Greef, steife Hände, des mains roides.

Hannen, hinten, derrière. — Dât Peerd schlét gièr hannen aus, ce cheval est sujet à ruer. Hannen a' vir sen, hinten und vorn sein, être

partout. Hannenaus woihnen, être logé sur le derrière. Een hanne' weisen, einem den Hintern zeigen (aus Verachtung), montrer le derrière à quelqu'un.

HANNENERIWWER (es) GIÈN, peitschen, den Hintern hauen, fouetter, fesser.

HANNENERÖM, daraus wird nichts, mardi, s'il fait chaud.

HANNER, hinter, derrière. — Den Owscheed hanner der Dir hoilen, heimlich davongehen, s'en aller sans dire adieu, décamper à la sourdine, insalutato hospite. Hanner en æ'kommen, in Streit gerathen, handgemein werden, entrer en querelle, en venir aux mains. 't as èppes derhannert, il y a anguille sous roche, il y a quelque mystère caché.

HANNERGOËN, part. *hannergången*, einem auf den Zahn fühlen, einen aushohlen, seine Gesinnung listig erforschen, tâter le pouls à quelqu'un, le sonder, pomper.

HANNERHÄLLEG, hinterhaltig, caché, dissimulé.

HÆNNES, Abkürz. von Johannes, Jean.

HANNESCHT, geflickt, wieder zusammen gesetzt, raccommodé.

— GIÈN, wiedergeben, rendre.

— GOËN, wieder zurückkehren, retourner.

— MÂCHEN, ausbessern, flicken, raccommoder.

HANNERRÖCK, m., die Stütze, der Rückenhalt, etwas woran man sich im Nothfalle hält, was uns Hülfe und Schutz gewährt, l'appui, le soutien. — E' guden Hannerröck hoin, avoir un bon appui, des protections.

HANNERRÖCKS, s. *Hannerzeg*.

HANNERSTECH, pl. *id.*, m. (*cout.*), der Steppstich, l'arrière-point, point fait d'avant en arrière.

HANNERZEG, rückwärts, verkehrt, en arrière, à reculons, à rebours. — Hannerzeg kommen, den Krebsgang gehen (in Geschäften), aller à reculons, reculer. 't muss ee' net hannerzeg kucken, *fig.* il ne faut pas regarder derrière soi, il faut continuer quand une fois on a bien commencé. 't Krisbse' gin hannerzeg, les écrevisses vont à reculons. Hannerzeg lièsen, schreiwen, lire, écrire à rebours.

HANS oder gestiwelt Dauw, f., der Federfuß, die gehosete Taube, deren Füße bis auf die Zehen rauh und gefedert sind, le pigeon pattu. — *Holl.* ruigpooten.

HÂPFÈHLER, pl. *id.*, m. (*vét.*), der Fehler, welcher die Heimschlagung zur Folge hat, der Gewährsmangel, le vice rédhibitoire (la pousse, la morve et la courbature).

HAPP, m., der Hopfen, le houblon. — *Celt.* hopa; *holl.* hop; *engl.* hop (happ); *nds.* hoppen, quod saliat, sive ascendat arbores.

HAPP, pl. *Häpp*, m. (*écon. rur.*), der Wetterhaufe, la veillotte, petit tas de foin qu'on forme sur les prés.

HAPPEN, part. *gehappt*, hopfen (das Bier), houblonner. — *Engl.* hop; *holl.* hoppen.

Happer! Potz tausend! Peste!

Happescht (*géo.*), Hobscheid, Dorf im G.-H. S. *Habscht.*

Happstäng, pl. *-en*, f., die Hopfenstange, la perche à houblon. — In der gemeinen Sprechart eine lange, hagere Person, ein langer, schmächtiger Mensch.

Häpsten, pl. *Häpst*, der Häuptling, der Vornehmste, Angesehendste, le chef, le supérieur, le premier personnage.

Haras, m., das Gestüte, die Stuterei. — Je crois qu'on pourrait dériver *haras* de *hara*, qui signifie une étable; car encore que ce mot se dise ordinairement d'une étable de pourceaux, il ne laisse pas d'être souvent pris pour une étable d'autres animaux. (de Caseneuve.) — *Mittellat.* haracium; *ital.* razza (di cavalli). — In der neuern Zeit bezeichnet man unter dem Namen Haras jedes verdächtige, öffentliche Haus.

Haraspel, pl. *-en*, f., die Horniß, Vespe, le frelon, la guèpe. — *Span.* avispa. — Wahrscheinlich von dem alten haren, schreien, tönen, wegen des summenden Getöses, womit sie ihre Ankunft verkündigt; vielleicht auch von den starken, den Hörnern ähnlichen Fühlspitzen oder Freßzangen, und dann ein Bastardwort, zusammengesetzt aus Har (Horn) und apis (Biene) — gehörnte Biene.

Hàrdmònt, m., Wintermonat, Januar, Jänner, janvier.

Hàrdnòl, m. (*bot.*), das Johanniskraut, Hartheu, eine schon in den alten Zeiten als Arzneimittel benutzte Pflanze; wächst häufig an Wegen, Ackerrändern, in Hecken, auf Weiden, u. s. w., le millepertuis, la toute-saine.

Haré, Abkürz. von Heinrich, Henri. — *Engl.* Harry. — S. *Hèng.*

Harel (*géo.*) Harlingen, Harlange, Dorf im Canton Wiltz.

Hareng, f., das Draufgeld, Handgeld, les arrhes, f. — *Mittellat.* aringe; *lat.* arrha, dicta arra à re pro qua traditur; *ital.* arra; *span.* arras. — Die Arrha nennt man dasjenige Geld, welches irgend Jemand, der sich zu einem Dienste verpflichtet, zur Haltung des Versprechens vorausbekommt. Am häufigsten wird es bei Annahme von Dienstboten gegeben. Wer die Erfüllung des Vertrages verweigert, verliert das gegebene Handgeld.

Harleg, s. *Haseleg.*

Harleg (*vét.*) wird von Schafen gesagt, welche mit der Drehkrankheit, avertin, tournis, behaftet sind.

Haseleg, haselant, muthwillig (von häseln, possenhaft scherzen), folâtre, étourdi.

Harpie, f., *fig.* femme méchante et criarde, die Schreierin, Zänkerin, die gierige, habsüchtige Person. — *Engl.* harpy; *span.* arpia.

Hàscht, f., der Schlot, Rauchfang, la cheminée; besonders der Untertheil des Schornsteins, worin das Fleisch zum Trocknen aufgehängt wird, le fumoir. — En hoit èng gud Hàscht, er hat einen guten Vorrath von (getrocknetem) Fleisch, il a une bonne provision de viande fumée.

Hâschtbâm, pl. *-bæm*, m., eingemauerte große Stangen in großen Schornsteinen mit eisernen Haken, an welche das zu räuchernde Fleisch gehängt wird.

Hasteen, pl. *Hastèng*, m., der Haustein.

Hâstert (*géo.*), Hagelsdorf, Dorf in der Gemeinde Biwer.

Hat (kurz), perf. Fürw., es, sie, elle. Der gemeine Mann bedient sich dieses Fürwortes, wenn er von seiner Frau spricht, z. B.: Hat as Meeschter, sie trägt die Hosen, elle porte les chausses.

Hât (ech, en), ich hatte, er hatte.—*Engl.* had; *holl.* had. S. *Hoin.*

Hâten, hatten.—*Prov.* Hætten an hâten woren zwee ârmer Leit, hab' ich ist besser als hätt' ich, mieux vaut tenir que courir; *lat.* ad præsens ova cras pullis sunt meliora.

Hatselen, part. *gehatselt*, zerren, rütteln, schütteln, in Unordnung bringen, secouer, remuer, déranger. — *Holl.* hutselen.

Hatt, pl. *-en*, f., die Hotte, der Tragkorb, Rückenkorb, la hotte. —*Obd.* Hutte; *gaunersp.* cachemire d'osier.—Hat hât 't Hatt, es (sie) hatte die Hotte.

Hatt, pl. *-en*, f., die Hotte, ein Weinmaß (40 Litrons), la hotte, mesure de capacité (40 litrons).

Hauchen wird zuweilen scherzweise gesagt für trinken.—E' ka' gud hauchen, er versteht das Trinken, il boit bien.

Haufleschт (*géo.*), Houffalize, im Bezirk von Neufchâteau.

Haupert (zent) (*géo.*), St. Hubert, Saint-Hubert.

Haurenter, neulich, vor Kurzem, dernièrement.—*Span.* ayer.

Haus, n., das Auge (einer Sense, Art, u. s. w.), das Loch worin der Stiel gesteckt wird, l'œil, m.

Hauscht, pl. *Häuscht*, m. (*écon.*), der Schober (Heu oder Getreide), la meule.

Hausérr (èngem 't) oindun, sein Hausrecht brauchen, Jemanden der uns in unserer Wohnung beleidigt, aus dem Hause treiben, mettre quelqu'un à la porte.

Hauspraum, s. *Meeeschpraum.*

Hausse-col, m. (*milit.*). Plaque de cuivre en forme de croissant que portent au-dessous du cou les officiers d'infanterie, quand ils sont de service, der Ringkragen.

Haut (kurz), heute, aujourd'hui.—*Hunsr. Mdt.* haut. — *Prov.* Haut ees, moir ees, kommst du heute nicht, so kommst du doch morgen. Haut mir, moirgen dir! *lat.* hodie mihi, cras tibi! Haut gejuxt, moir geschluxt, aujourd'hui en fleurs, demain en pleurs. — Haut de' Moirgen, heute Morgen, diesen Morgen. En as net vun haut a' gescht, er ist nicht mehr sogar jung; *ital.* e' non è come l'uovo fresco, nè d'oggi, nèdi jeri.

Haût. 't Haût verzièhren, einen Begräbnißschmauß halten (Schmauß der bei Gelegenheit eines Begräbnisses den Hauptpersonen des Grabgeleites gegeben wird), le repas d'enterrement.

Haut-goût, m., der Hochgeschmack, Hochgeruch.—*Engl.* hogoo.

HAUTE PAIE, f., die Zulage, der stärkere Sold.

HAUT VENT, m. (*jard.*), arbre de plein vent, quand sa tige est élevée en plein air et sans soutien, ganz frei wachsender Baum.

HAUTE VOLÉE, f., die vornehmste Adelsgesellschaft, Hofgesellschaft.

HAUW, f. (*anat.*), die Haube, Mütze (der zweite Magen der wiederkauenden Thiere), le bonnet, réseau.

HAUW, pl. *-en*, f., die Haube, le bonnet. — *Nds.* Huuw; *holl.* huif. — Èng opgemàcht Hauw, un bonnet monté. Èng biėdemges Hauw, un bonnet à petit fond.

HAUWE'LOID, f., die Haubenschachtel, le carton.

HAUWE'KAPP, pl. *-käpp*, m., der Haubenkopf, la poupée.

HÂZÉNN, pl., die Hauer, Hauzähne (des wilden Schweines), les défenses du sanglier.

HÉCHT, pl. *-en*, f., die Höhe, la hauteur, l'élévation, f. — *Engl.* heigt; *nds.* Högte. — Hécht wird in einigen Gegenden gesagt für Versteigerung (hausser, steigen).

HÈCK, pl. *-en*, f., die Hecke, der Zaun, la haie. — *Prov.* En as nèt vun der Heck gefal od. geplöckt, er ist nicht hinter dem Zaune gewachsen (von gemeiner oder unbekannter Herkunft), il est de bonne maison. — *Engl.* he is not hedge-born. — Op 't Hèck klappen, Jemanden ausforschen, sonder quelqu'un, sonder le terrain.

HÈCKE'KROMM, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Heckensichel, le croissant.

HEE (lang)? Wie? hä? hen? Mot ou plutôt son et bruit pour faire répéter quand on n'a pas bien entendu ce qu'on disait. — *Span.* he, wie, was gibt es?

HEE, n., das Heu, le foin. — *Engl.* hay (häh). — Èng Bott Hee, ein Bund Heu, une botte de foin; *engl.* a bottle of hay. — Sauer Hee, Heu von sumpfigen Wiesen, Luchtheu.

HEED, pl. *-en.* f., die Heide, ein unfruchtbares Feld, la bruyère. — *Angels.* häth; *schwd.* hed; *engl.* heath. — Ech wöllt e' séss op der Koppleschter Heed, ich wollte er wäre wo der Pfeffer wächst, je voudrais qu'il fût aux antipodes.

HEED, pl. *-en*, m., der Heide, le payen.

HEEDE'KAPP, pl. *-käpp*, m., der Heidenkopf. Unter dieser Benennung versteht man die in den Gräbern gefundenen römischen Münzen, wegen der darauf geprägten Köpfe. (Der gemeine Mann macht keinen Unterschied zwischen Heide und Römer.

HEEDE'KOIR, n., das Heidekorn (hat wahrscheinlich seinen Namen von den Heiden, wie das franz. blé sarrazin, Saracenen Korn).

HEEDERHÂRT (làchen, kreischen), aus vollem Halse lachen, laut aufweinen, rire à gorge déployée, pleurer à chaudes larmes.

HEEKNAPP, m., der Heuschoppen, le fenil.

HEEL, pl. *-en*, m., die Hacke, la houe. — *Engl.* heel.

HÊEL, heil, guéri. — *Holl.* heel.

Heelant, m. (*cout.*), das Saalband, der Saum am Zeuge auf beiden Seiten in der Länge, la lisière. — *Mittelalt.* heylant (heil, unverletzt).

Heelegen, pl. *id.*, m., der Heilige, le saint. — *Prov.* En as e' klèngen Heelegen an ènger grósser Kirech, c'est un pauvre saint (homme sans crédit, sans autorité).

Heelem, f. *Heelant.*

Heelrièw, f. (*bot.*), die Gundelrebe, le lierre terrestre. Eine längst schon als Arzneimittel benutzte Pflanze.

Heem, heim, nach Hause, au logis, à la maison. — Gé, loss dech heem spillen, in der gemeinen und scherzhaften Sprechart: packe dich, geh deiner Wege, va-t'en, retire-toi. — Vergl. *gaunersp.* heim dich! sey ruhig. S. *Raum ân.*

Heemecht, f., die Heimath, la patrie, le pays, le lieu natal. — *Celt.* ham, hem; *engl.* home.

Heemelen, part. *geheemelt*, streicheln, caresser.

Heemelen (gemein), an den Haaren schütteln. — *Obd.* huble.

Heemont, m., der Heumonat, juillet.

Heer, pl. *-en*, m., der Pfarrer, Vikar, le curé, vicaire. Auf dem Lande werden die Geistlichen nur schlechthin die Heeren genannt. — Vergl. hehr (hoch, erhaben.) — Den Heer prièdegt kèng zweemohl, sagt man zu einem, dem man nicht zweimal antworten will.

Heerchen, pl. *Heercher*, m., der Großvater, l'aïeul. — *Gaunersp.* Heerle.

Heeroffertendâg, m. (*liturg.*), der Himmelfahrtstag, le jour de l'ascension. — *Mittelalt.* uffertag, auffartstag.

Hees, heiser, heisch, enroué, rauque, enrhumé. — *Holl.* heesch. — Èng hees Stemm; *holl.* eene heesche stem.

Heeschapp, m., f. *Heeknapp.*

Heesche'mann, pl. *Heesche'leit*, m., der Bettler, Bettelmann, le mendiant, gueux.

Heeschen, part. *geheescht*, betteln, mendier. — *Prov.* 't as bèsser heesche' goën, wé stièlen, il vaut mieux tendre la main que le cou.

Heeltom, pl. *-en*, m., das Heiligthum (in einem Behältnisse), die Reliquie, la relique. — *Obd.* Heltem; *mittelalt.* heiltum. In dem altar ist heiltum; man weiht kein altar, man macht ein loch darein und setzt heiltum darein, und vermaurt es.

Heewo, pl. *-en*, f., die Heuwage, la balance à foin, le peson à ressort.

Heewôn, pl, *Heewœn*, m., der Heuwagen, le chariot à foin.

Hèftschwill, pl. *-en*, f. (*rel.*), das Häkchen an der Heftlade, la chevillette, cuivre plat et troué pour attacher les nerfs.

Hég, hoch, haut, élevé. — *Ags.* häg; *schwd.* hög. — De' Kapp hég droen, porter la tête haute.

Hei, hier, ici.

Heielei! sieh da! eh! voyez donc!

Hei an do, hier und da, çà et là, par-ci par-là.

Hei an 't do, zuweilen, dann und wann, parfois, de temps en temps. — *Holl.* bij hooi en bij gras.

Heichel, pl. *-en*, m., der Windfang, ein vorspringender, mit Holz eingekleideter Kellereingang in einem Zimmer, le tambour.

Heilechsmann, pl. *-mænner*, m., der Heirathsstifter, Freiwerber, le courtier de mariage, l'entremetteur, le proxénète (*gr.* προξενήτης, courtier). On donne ce nom aux honnêtes entremetteurs qui font vendre des offices, qui font des mariages ou autres affaires. C'était une espèce d'office à Rome. Les pères s'adressaient à eux pour sonder et pour pressentir l'esprit des jeunes gens à qui ils destinaient leurs filles. (*D*re *de Trév.*) — *Holl.* hijlijmaker. S. *Mæde'gænger.*

Heilecht, pl. *-en*, f., die Heirath, Ehe, le mariage. — *Kil.* Hylick; *nds.* Hillik; *holl.* hijlijk; *hunsr. Mdt.* Hillig, Verlobung; *mittelalt.* heylach, heylech, nuptiæ. Hand sich die Kind nit verendert mit heylach oder mit andern dingen. — *Ahd.* hileih, die Brautfeier, von hian, heirathen, und leih, das Spiel, der Tanz; *obd.* hilligen, heirathen. — Im Schwabenspiegel (das schwäbische Recht) haben einige Abschriften für Heurat, Haylach, welches alte oberdeutsche Wort in einer Urkunde von 1450 Heylach, und in dem Augsburgischen Stadtbuche Heylech lautet, aber zu dem Worte heilig gehöret, welches ehedem auch ein Sakrament, und in engerer Bedeutung die Verabredung und Vollziehung des Sakramentes der Ehe bedeutete.

(Adelung.)

Heilescontract, m., der Heirathscontract, Heirathsvertrag, le contrat de mariage.

Heilesgów, pl. *-en*, f., die Mitgift, la dot.

Heip, pl. *-en*, f., der Bienenstock, Bienenkorb, la ruche. — *Nds.* Hive; *engl.* hive (heiv). — Vergl. Hube, Faß, Gefäß. — Heip scheint wurzelverwandt zu sein mit Haufen, das was sich in die Höhe hebt; *angels.* heap, heop, hype, der Haufen. — Die Sylbe hei bezeichnet auch die Familie; *goth.* heiva; *angels.* hive, Familie; *engl.* to hive (heiv), zusammensein, zusammenwohnen oder hausen. — Kreizhölzer an 't Heip mâchen, den Bienenstock speilen, garnir la ruche de brochettes.

Heipé, m., Abkürzung von Hubert, Hubert. — *Holl.* Huip.

Hèlgesmângel, m., die Skropheln, les écrouelles, scrophules, appelées humeurs froides, quoiqu'elles soient très-caustiques. — *Engl.* Kings evil. — On prétend que cette maladie fut traitée de divine, parce qu'il n'était pas au pouvoir humain de la guérir. Peut-être quelques moines imaginèrent que des Rois, en qualité d'images de la Divinité, pouvaient avoir le droit d'opérer la cure des scrofuleux en les touchant de leurs mains qui avaient été ointes. On fit remonter ce droit à S. Edouard en Angleterre et à Clovis en France. (V.)

Hèll, f., 1° die Hölle, Aufenthaltsort der Verdammten, l'enfer, m. — Vergl. Hel, Hela, eine altnord. und altd. Göttin, halb schwarz

und halb menschenfarbig, welche tief im Dunkel der Erde wohnt, und die Seelen der abgeschiedenen Menschen in Empfang nimmt.— E' Feier wé èng Hèll, un feu à rôtir un bœuf. 2° ein hohler versteckter Ort in der Schmiede unter dem Heerd; 3° der Ort wo die Schneider die abfallenden Reste vom Tuche, ꝛc. hinwerfen, la retaille. — Enfer, dans les ateliers typographiques, se disait d'un cassetin du haut de casse dans lequel on jette les mauvaises lettres. On l'appelle aujourd'hui le cassetin du diable.

Hèll (an der), ein Kartenspiel, das Kuckuksspiel, le coucou, l'as qui court le hère.

Hèllepull, ſ. *Kloak*.

Hèlperknapp, m., der Berg von Hèlpert (Heilberg, mont du salut), unweit Brouch. —*Prov*. En as esó âl wé Hèlperknapp, er iſt ſteinalt, uralt, il est vieux comme Hérode.

Hèlzen (*géo*.), Helzingen, Hachiville, Dorf im Canton Clerf.

Hèmmssen, part. *gehèmmsst*, ſich räuspern, faire un effort pour cracher, expectorer. —*Engl*. hem.

Hèmmssen, biſten, durch Hem zurufen, appeler quelqu'un en criant hem! hem! —*Holl*. hemmen; *engl*. hem.

Hènck, pl. *-en*, f., in der gemeinen Sprechart, ein langweiliger Besucher, un visiteur importun, qui n'est pas pressé de s'en aller.—Le loisir des gens oisifs fait le tourment des personnes occupées.

Hènck, pl. *-en*, f. (*écon*.), der Trockenplatz für Wäsche, l'essui, m., le séchoir.

Hèncke' bleiwen, ſtecken bleiben (in einer Rede), rester court au milieu d'une harangue, demeurer au filet.

Hèng, m., Abkürz. von Heinrich, Hinz, Heinz, Henri.—*Mittelalt*. Henne; *holl*. Hein.

Hèng, pl. *-en*, f., der Henkel, der Henkebügel eines Keſſels oder Korbes, l'anse, f. —*Holl*. heng; *nds*. Henk, von hängen, henken.— 't Hèng vun èngem Knapp, die Oeſe. 't Hèng vun deem Knapp as erow, dieſer Knopf hat keine Oeſe, ce bouton n'a pas d'œil. En Döppe' mat ènger Hèng, ein Henkeltopf.

Hèngescht (*géo*.), Heinerſcheid, Dorf im Canton Clerf.

Henner, pl.*-en*, m., der Hintere, le derrière. —*Holl*. achterpoort. — Sech den Henner schennen, s'écorcher le derrière.

Henneren, part. *gehennert*, hindern, empêcher, gêner. —Een hennert den Aner, l'un gêne l'autre.

Hennescht, n., der hintere Theil, la partie de derrière. —'t Hennescht vir, das Vorderſte zu Hinterſt, od. das Hinterſte zu Vorderſt, sens devant derrière. En hennescht Vérel (*bouch*.), ein Hinterviertel, un quartier de derrière. —*Prov*. Dât as 't Hennescht an 't Vischt, ſo ſieht es damit aus, voilà toute l'affaire. Sech op 't hennescht Féss sètzen, alle Kräfte anſtrengen, faire tous ses efforts, faire rage de ses pieds de derrière, mettre tout en usage pour réussir. Hennescht Mièhl (*écon*.), das Rückmehl, Nachmehl, la bisaille, la dernière des farines qui donne un pain bis.

HENNESCHT OISS, pl. *-en*, f. (*char.*), die Hinterachse, l'essieu de derrière.

HENRI (à la) IV, nach Art Heinrichs des IV.

HENT, 1° diese Nacht, die jüngst vergangene Nacht, cette nuit, la nuit dernière; 2° die kommende Nacht.—*Mittelalt.* hinacht (hac nocte), hincht, hinte; *hunsr. Mdt.* heint, hint.

HEP! der gewöhnliche Zuruf der Fuhrleute an ihre Pferde, wenn sie den Fuß aufheben sollen.

HÈPP, ein Ausdruck womit man die Juden wegen ihrer langen Bärte zu necken pflegte; von dem *obd.* Heppen, die Ziege.

HÉSCH-DE, wird zuweilen gesagt für hérs-de? hörst du? entends-tu?

HÉSPER, HÉSPERENG (*géo.*), Hesperingen, Hesperange, Dorf im Kanton Luxemburg, seit 887 in der Geschichte unter dem Namen Hasmaringa bekannt. Die Ruinen des 1483 geschleiften Schlosses stehen noch aufrecht und beherrschen das enge und malerische Thal der Alzette.

HÉSS, pl. *-en*, f. (*bouch.*), die Häkse, der Kniebug der größeren Thiere, le jarret.—Vergl. *span.* hueso, Knochen; *nds.* Hesse; *schwd.* hees.—Dieses Bein wird auch das Mägdebein genannt, weil man es den Mägden zu geben pflegt.—Èng Kalwshéss, eine Kalbshäkse, un jarret de veau. 't Héss vun der Hàm, die Hacke, Hose des Schinkens (das Ende desselben, wo man ihn angreift), le manche d'un jambon.

HÉSS, pl. *-en*, f. (*maré.*), das Sprunggelenk, die Kniekehle, le jarret du cheval et d'autres quadrupèdes.—Ze èng an den Héssen (von Pferden), se jarreter, se heurter les jarrets.

HÉSSE'BÀM, pl. *-bœm*, m. (*bouch.*), der Wellbaum in den Schlachthäusern, le tinet, machine pour suspendre par les jambes de derrière les bœufs tués.

HÉSSENHOLZ, pl. *-hölzer*, n., das Sperrholz (die Hinterbeine des geschlachteten Viehes damit auseinander zu sperren und es daran aufzuhängen), la tempe, le jambier (morceau de bois courbe qui sert à maintenir écartées les jambes de derrière d'une bête abattue, tandis que le boucher l'habille).

HÉSSENHOLZ, pl. *-hölzer*, n. (*voit.*), der Sprenkel, bâton pour tenir les traits écartés.

HETTEN (*géo.*), Hüttringen, Huttrange, Dorf im Canton Redingen.

HÈTTSCHE'GEZEI, n., gemeines Volk, welches in Zank und Hader lebt, Hack und Pack, Gehacktes und Gemengtes.

HÈTTSCHE'PAK, m., s. das Vorige.

HETZT, f., die Hitze, la chaleur.—*Prov.* Èng Hetzt verdreiwt dé aner.

HETZT, pl. *-en*, f. (*forg.*), die Glühe, la chaude, chauffe.

HÉVENG (*géo.*), Hivingen, Hivange, Dorf im Canton Capellen.

HÉXECLAMANIBUS (ecce! clamamus?) Fuchs zu Loche (ein Knabenspiel).

Hèxe'melech, f. (*bot.*), die gemeine Wolfsmilch, l'euphorbe ésule, plante laiteuse.

Hiæmer, pl. von *Hoimer*, Hammer, les marteaux.

Hiänchen, pl. *Hiänercher*, m., das Hühnchen, le poulet.

Hiänchen, n. (*arq.*), der Hahn (an einer Flinte), le chien. — *Altfranz.* hani.

Hiänchen, m., der Hahn, Wetterhahn auf einem Kirchthurme, le coq d'une église, figure de coq qui est ordinairement dorée et qui se met au plus haut d'un clocher ou d'une flèche d'église, pour servir de girouette et faire connaître le changement des vents.

Hiärchen, pl. *Hiärcher*, n., das Hörnchen, la petite corne. — En Hiärchen hoilen, einen Schluck trinken, boire un coup. — In den ältesten Zeiten bediente man sich eines Hornes als Trinkgeschirr, daher obige Redensart. — *Ital.* corno, ein Trinkgefäß in der Form eines Hornes.

Mundschenkinnen, Kinder der Schönheit,
Gossen ihm Nektar aus jeglicher Zone der Welt in das Goldhorn.
(Sonnenberg.)

Hiärden, part. *gehiärdt*, ertragen, aushalten, ausharten, endurer, y tenir. — *Holl.* harden. — Ech kann et net méh bei em hiärden, je ne puis plus vivre avec lui.

Hiärden, harten, endurcir, tremper.

Hiæselnoss, pl. *-nöss*, f., die Haselnuß, la noisette.

Hiæselter, m., die Hasel, Haselstaude, le coudrier. — *Engl.* hazeltree (tree [trih], der Baum).

Hièl, pl. *-en*, f., die Höhle, la caverne.

Hièlem (*géo.*), Dorf in der Gemeinde Lorentzweiler, Helmdange.

Hièle'piærtchen, f., das Höhlenthor (porte du ravin), la porte de St. Mathias. La voie romaine, en venant de Trèves par Hostert, passait par là.

Hièlènter, m., der Holunder, le sureau. — *Ahd.* Holantar.

Hièlènterblé, f., die Holunderblüthe, la fleur de sureau.

Hièlèntergebees, n., die Holunderlatwerge, der Holunderbeerdicksaft, das Fliedermus, la confiture, confection de sureau (roob sambuci). Die reifen Beeren werden zu dickem Mus eingekocht, das gleich den Blüthen als schweißtreibendes Mittel im Volke häufige Anwendung findet.

Hièm, pl. *-er*, n., das Hemd, la chemise. — *Angels.* ham. — Vergl. *ahd.* heman, bedecken; *gaunersp.* la limace. — En hoit neischt wé 't Hièm um Leiw, il n'a que la chemise. — *Prov.* 't Haut as näher wé 't Hièm, la chemise est plus près que le pourpoint; *ital.* più vicino è il dente che nissun parente.

Hièmerknapp, m., der Hemdknopf, le bouton de chemise. — *Hunsr. Mdt.* Himmerknobb.

Hièmerlèpp, m., der Zipfel des Hemdes, le bout de la chemise.

Hièn, er, ihn, lui, le. — *Mittelalt.* hee; *nds.*, *engl.* he; *holl.* hij;

celt. hyn. — Hièn as et, er ist es, c'est lui; *holl.* hij is het; *engl.* it is he. Hièn as esó gud wé sie, monsieur vaut bien madame; *engl.* he is as good as she. Ech liewe' nömme' fir hièn, je ne vis que pour lui.

Hièrber (*géo.*), Herborn, Dorf in der Gemeinde Mompach.

Hièrscht, m., 1° der Herbst, l'automne, f.; 2° die Weinlese, la vendange. — En Hièrschtowent, ein Herbstabend. En halwen Hièrscht, ein halber Herbst, une demi-vendange.

Hièrschten, part. *gehièrscht*, herbsten, herbstlich werden (von der Witterung), avoir un temps d'automne.

Hièrschtfillen, pl. *id.*, n., der Herbstling, le poulain de l'arrière-saison.

Hièrz, pl. *-er*, n., das Herz, le cœur. — Et kann ee' kèngem an 't Hièrz gesin, man kann keinem ins Herz sehen, on ne peut voir le fond des cœurs; *ital.* non si può legger nell' altrui interno. En hoit Hièrz wàt begièrs de, er hat Alles vollauf, il est à gogo; *engl.* he has all things to his heart's desire.

Hièrzeg (*géo.*), Dorf im Bezirk von Neufchâteau, Hachy.

Hièrzgespanntkraut, n. (*bot.*), der Wolfsfuß, Wasserandorn, le lycope.

Hièrzkailchen, pl. *-kailercher*, f. (*anat.*), die Herzgrube, le creux de l'estomac, la fossette du cœur.

Hièrzklappen, n., das Herzklopfen, la palpitation, le battement de cœur.

Hièw, pl. *-en*, f., das Garn, Fischnetz, le filet.

Hièw, f., die Hefen, la levure.

Hièw (impér. von hoin), habe, aie.

Hièw (impér. von hièwen), hebe, lève.

Hièwan, pl. *-en*, f., die Hebamme, die Amme, welche das Kind bei der Geburt zur Welt bringen hilft, was man heben (hièwen) heißt, la sage-femme. — *Altfr.* ventrière; *adh.* hevanna, hefi-anna. — Ann kann in der Bedeutung als Lohndienerin stehen; *goth.* anna, Lohn, Sold.

Hièwbàm, pl. *-bæm*, m., s. *Hièwel.*

Hièweisen, pl. *id.*, n., das Brecheisen, die Hebestange, le levier, la pince.

Hièwel, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Hebel, Hebebaum, le levier de bois. — *Holl.* hevel.

Hièwel, m. (*bât.*), die Rüststange, der Netzbaum eines Gerüstes, la traverse d'échafaudage, le boulin.

Hièwellach, pl. *-læcher*, n., das Rüstloch, le trou de boulin (trous qui restent des échafaudages).

Hièwen, part. *gehoiwen*, heben, lever. — *Engl.* heav (hihv). — Ech hièwen, du hiws, en hiwt, mir hièwen, dir hièwt, sie hièwen. — Et hiwt mer, es hebt mich zum Brechen, le cœur me soulève. E' Kand iwer Dàf hièwen, ein Kind aus der Taufe heben, tenir un enfant sur

les fonts de baptême. E' kann e' net hièwen an net droën, er kann ihn nicht ausstehen, il ne saurait le souffrir.

Hièwen, gähren, fermenter. — De' Béer hiwt, das Bier gährt, la bière fermente.

Hièwerleng (den) an 't Lûcht hièwen (niedrig) von seinem Sitze aufstehen), se lever de son siége, auch durchgehen, décamper, lever l'escarpin.

Hièwerlengesche' Kés, m., Herver-Käse, du fromage de Herve (petite ville à 4 lieues de Liége, renommée par son beurre et ses fromages).

Hièwert, pl. *-en*, m. (*pap.*), der Aufheber (der die Bogen von den Filzen abnimmt), le leveur.

Hièwt (impér.), 1° habet, ayez; 2° hebet, levez.

Higem, m., die Hirse, le millet. — *Lat.* miliettum, dim. de milium, formé de milia, à cause du nombre de ses graines.

Hilecht, pl. *-en*, f., eine elende, wie eine Höhle aussehende Wohnung, das Nest, le taudis, la bicoque.

Hilicher, pl. *id.*, m. (*bouch.*), der Spieß, la broche (instrument de fer servant à percer la peau des bœufs, etc. tués, pour y insérer la douille du soufflet et les enfler.

Him, ihm, lui, à lui. — *Engl.* him; *holl.* hem. — Him as alles erlabt, ihm (betont) ist alles erlaubt, à lui tout est permis. Gew him et, gib es ihm; *engl.* give it him.

Himmlen, part. *gehimmelt*, im gemeinen Leben: brechen, hinrichten, casser, gâter.

Himmlîchten, part. *gehimmlicht*, himmeln, wetterleuchten, faire des éclairs. — *Obd.* himmlitzen. — 't hoit 't ganz Noicht gehimmlicht, es hat die ganze Nacht gewetterleuchtet, il a fait des éclairs toute la nuit.

Hingang (den) fir den Hièrgang hoin, avoir l'aller pour le venir, en être pour sa peine, pour ses pas.

Hinnen, ihnen, leur, à eux. — *Holl.* hun.

Hipp, Hippchen, f., der Hieb, das Räuschchen, une pointe de vin. — *Obd.* Hips; *holl.* knipje. — Interessant ist die im gemeinen Leben gewöhnliche Wortverbindung einen Hieb haben für nicht nüchtern sein; denn der Trinker erscheint darnach wie vom berauschenden Getränke überwältigt und verwundet.

(Hoffmann, Allgem. Encyclop.)

Deen hat eng Hipchen,
Deen eng kleng Knipchen. (Diedenhofen.)

Hippen, part. *gehippt*, hinken, humpeln, boiter, clopiner. — Vergl. *holl.* hippelen, hippen, hüpfen, sautiller.

Hîr, ihr, lui, à elle. — *Angels.* hire; *engl.* her; *holl.* haar, har. — Hîr hoin ech mei' Leed geklôt, ihr (betont) habe ich mein Leid geklagt, c'est à elle que j'ai conté mes peines.

Hiren, hir, hirt, pl. *hir*, ihr, ihre, ihr, pl. ihre, son, sa, ses. — *Engl.* her; *holl.* haar, hare.

Hirschpænzer, pl. *id.*, *m.* (von Pferden), dünnleibig, windspielartig, cheval cousu, qui manque de corps ou de boyau.

Hirschoil, *-en*, f., die Hirnschale, le crâne.

Hirz, pl. *-en*, der Hornschröter, Hirschkäfer, le cerf-volant.—*Mhd.* und *obd.* Hirz, Hirsch.

Hirze'fræchen, pl. *-fræchercher*, f., das Weibchen des Hirschkäfers.

Hirzel, pl. *-en*, m., das Einlaßthürchen in einem großen Thore, besonders das Pförtchen in einem Scheuerthor, le guichet (dans la porte d'une grange), petite porte dans un vantail de porte-cochère. — Hirzel, Verminderungsform von dem veralteten französischen Worte huis, huiselet, huisset. Um so wahrscheinlicher ist diese Herleitung, weil huis nur von kleinen Thüren gesagt, die Hauptthür aber immer porte genannt wurde. Im *Diction. rom., wal., celt. et tud.*: stopper l'uix de sa grainge, boucher la porte de sa grange.

Hiwel, pl. *-en*, der Hügel, la colline.—*Nds.* Hövel; *holl.* heuvel. — *Prov* En Hiwel fir e' Bièreg hoilen.

Hiwo, pl. *-en*, m., der Klotz zu einem Knabenspiel.

Hô, pl. *-en*, f., der Hag, die Hecke, Umzäunung eines Gartens, einer Wiese, u. s. w., la haie. — *Celt.* hä; *engl.* hay (häh). — Èng Hô sètzen, planter une haie; *altfr.* haier. Èng lièweg Hô, eine lebendige Hecke, ein lebendiger Zaun, welcher aus grünem, noch vegetalisches Leben habenden Holze besteht, une haie vive.

Hóaltor, pl. *Hóaltär*, m., der Hochaltar, le maître-autel, premier autel d'une église.

Hobich, pl. *-en*, f., die Hagebuche, le charme.

Hobichen (Holz), Hagebuchenholz, du bois de charme.

Hobitz, pl. *-en*, f. (*agr.*), eine Art Pflug.

Hochepot, m. (*cuis.*), der Mischmasch, Fleisch in kleinen Stückchen mit Kohl, Rüben, Wurzeln oder dergleichen gekocht, das verlorne Huhn; gewöhnlich nennt man hochepot (das t wird ausgesprochen), ein Gemisch von Kartoffeln und Sauerkraut. —*Holl.* hutspot; *engl.* hotch-potch.

Hôdâr, m., der Hagedorn, l'aubépine, f.

Hoën (*géo.*), Hagen, Dorf in der Gemeinde Steinfort.

Hófert, m., 1° die Hoffart, der Stolz, l'orgueil; 2° der Staat, die Kleiderpracht, le luxe; 3° die Putzsucht, la manie de se parer. — Se stenkt vun Hófert, elle est d'une arrogance insupportable.—Schmoilen Hófert (gemein), Staat oder Putz, der wenig Kosten erfordert, magnifique et pas cher. — *Prov.* Den Hófert kömmt viroim Fal, lorsque l'orgueil chemine devant, honte et dommage suivent de bien près; *ital.* quando la supèrbia galoppa, la vergogna le siede in groppa.

Höff, pl. *-en*, f., die Hüfte, la hanche. — *Obd.* Hüf.

Höffân (*vét.*), kreuzlahm, lendenlahm, épointé.

Hófreg, 1° hoffärtig, orgueilleux; 2° putzsüchtig, die Kleiderpracht liebend, qui aime à se parer, qui ne s'occupe que de sa parure.

— Hófregen Aasch, in der gemeinen Sprechart, das Putzböckchen, la poupine.

Hohl a' Mohl (op), auf der äußersten Grenze, sur l'extrême limite.

Hoil, hohl, creux. — En hoilen Zand, une dent creuse.

Hoildang (*géo.*) Halanzy, Holdingen, Dorf in der Prov. Luxemb.

Hoilen, part. *geholt*, nehmen, holen, prendre. Prés. Ech hoilen, du höls, en hölt, mir hoilen, dir hoilt, sie hoilen. — Mors aux dents hoilen, ausreißen, das Gebiß auf die Zähne nehmen, prendre le mors aux dents. — *Holl.* hollen.

Hoilmes (*géo.*), Hollenfeltz (rocher creux), Section der Gemeinde Tuntingen.

Hoilschloper, pl. *-en*, m. (*men.*, *charp.*), der Hohlmeißel, la gouge.

Hoimer, pl. *Hiæmer*, m., der Hammer, le marteau.—*Angels.* hamor; *gaunersp.* der Kloper.

Hoin, pl. *-en*. m. (kurz), der Hahn, le coq.—*Ahd.* huon.—*Prov.* De' róden Hoin op den Dàch sètzen, in Brand stecken, incendier; *holl.* den roden haan laten kraijen.

Hoin (lang), part. *gehoidt*, haben, avoir.—*Obd.* han.—Prés. Ech hoin, du hois, en hoit, mir hoin, dir hoit, sie hoin. Imp. Ech hât, du hâts, en hât, mir hâten, dir hât, sie hâten. Impér. hiëw, pl. hiëwt. Cond. Ech héw, du héws, en héw, mir héwen, dir héwt, sie héwen. — Een op der Seit hoin, über Jemanden verfügen können, tenir quelqu'un dans sa manche, être sûr de son consentement, de son opinion. Feier an der Box hoin, in großer Unruhe sein, sehr eilen; *ital.* avere il fuoco al culo. Gold a' Selwer hoin ech net, ower wât ech hoin, dât gièn ech der (des Vaters Vermächtniß).

Hoine'kapp, pl. *-käpp*, m. (*bot.*), der Hahnenkopf, la crête de coq.

Hoine'kreit, pl. *-en*, f., der Hahnenkamm, la crête de coq.

Hoine'kreit (*bot.*), die Sammetblume, der Hahnenkamm, le passe-velours.

Hoir (auf dem Lande Hâr), pl. *Hiärner*, m., das Horn, la corne. — So alt dieses Wort ist, so wahrscheinlich ist es doch, daß es zu ha, har, hoch gehört, und überhaupt ein erhabenes, hervorstehendes Ding bedeutet. (Adelung.)
— *Prov.* Sech 't Hiärner owlâfen, sich die Hörner ablaufen, jeter sa gourme. — Um die Schnecke aus ihrem Gehäuse zu locken, singen die Kinder:

Mi ni mi ni mô,
Gas gas gô,
Strèck deng siwen Hiärner eraus!

Vergl. *celt.* mi, klein, Ni, Freund, mô, mein, Gas, Wohnung, gô, über; zusammengesetzt:

Mein kleiner Freund, über deine Wohnung (Haus),
Strecke deine sieben Hörner heraus!
Colimaçon borgne . . . . montre-moi tes cornes . . . .

Hoir, pl. *-en*, n. (*boul.*), das Hörnchen, gekrümmtes Backwerk in Gestalt eines Horns oder halben Mondes, espèce de pâtisserie en forme de corne ou de croissant.

Hoireil, pl. *-en*, f., die Horneule, eine Art großer Eulen mit hervorstehenden Federbüschen an den Seiten des Kopfes, le duc, ainsi appelé parce que le plumage de sa tête forme une espèce de couronne, qui est la marque de sa puissance.

Hoiren, hörnen, hörnere, de corne. — *Nds.* horen. — Èng hoire' Schnauwböx, eine hörnene Tabacksdose, une tabatière de corne. Èng hoire' Lanter, eine Hornlaterne, eine Laterne, in welcher anstatt des Glases eine dünne durchscheinende Hornplatte angebracht ist, une lanterne de corne.

Hoirstack, m., der Zweispitzambos, das Doppelhorn, la bigorne.

Hoirstack, pl. *-stück*, m., der Dengelstock, le chaploir, l'enclume pour battre le fer de la faux.

Hoirundels, pl. *-en*, m. (*serr.*), s. *Hoirstack.*

Hois, pl. *-en*, f. (kurz), der Strumpf, le bas.—*Nds.* Has; *angels.* hos; *engl.* hose; *holl.* hoos; *mittellat.* hosa. — Die Bedeutung dieses Wortes rührt daher, daß Anfangs Hose (Beinkleider) und Strumpf nur Eines war. Als man späterhin dieses Kleidungsstück trennte wurde der untere Theil Strumpfhose, Kniehose genannt. Von Hose ist das franz. housses oder houseaux, welches eine Art Ueberstrümpfe wider Kälte, Regen und schlimmes Wetter bedeutete, gebildet worden. — S. *Strömp.*

Hois, pl. *-en* (kurz), m., der Hase, le lièvre.

Inter quadrupedes gloria prima lepus. (Martial.)

— En hoit Gedanke' wé en Hois, er hat ein schlechtes Gedächtniß, il a une mémoire de lièvre.

Hois (lang), s. *Hoin*, haben. — Do hois d' et, da hast du es, te voilà pris, flambé, tu en tiens.

Hoischtert, pl. *-en*, f., das Nest, altes elendes Haus, die Rummelei, la masure, la carcasse, baraque.

Hoischtert (*géo.*), Hostert, Dorf im G.-H., Gem. Niederanwen.

Hois-de? hast-du? as-tu? — *Hunsr. Mdt.* host-de?

Hoise'bændel, pl. *-en*, m., das Strumpfband, Hosenband, sofern Hose ehemals einen Strumpf bedeutete, la jarretière. — *Engl.* hose-gartiers, bandes de houseaux.

Hoise'mond, pl. *-mönner*, m., Hasenscharte, Hasenlippe, Hasenmund, nennt man nach der Aehnlichkeit mit der Lippenbildung der Hasen, die meist angeborne, zuweilen auch durch Wunden oder Geschwüre bewirkte Spaltung der Lippe in zwei oder mehre Theile, welche sich in den meisten Fällen an der Oberlippe befindet, le bec de lièvre, division de l'une des lèvres et particulièrement de la supérieure. Labium leporinum.

Hoiwer, f., der Hafer, l'avoine, f. — 't as gud Hoiwer séen, sagt man, wenn in einer Gesellschaft eine lautlose Stille herrscht, durch

Anspielung auf die Windesstille. 't Peerd de 't Hoiwer verdengen, kréen se net, les chevaux courent les bénéfices et les ânes les attrapent; *holl.* paarden, die de hawer verdienen, krijen ze niet. En hoit Hoiwer krît, man hat ihn derb durchgeprügelt, il a été frotté comme il faut. — Straussech Hoiwer, der Fahnenhafer, dessen Aehre einer Fahne ähnlich ist, l'avoine d'Angleterre.

Hoiwermiéhlszopp, f., die Hafersuppe, la soupe à l'avoine, au gruau d'avoine.

Hoiwerséssel, pl. *-en*, f., die Hafersense, la faux à avoine.

Hoiwerstretz, m., die scherzhafte Benennung eines Haferbreies, la bouillie d'avoine.

Hok, pl. *-en*, m., der Hacken, le croc, crochet. — *Ndd.* Huuk; *angels.* hoc; *engl.* hook; *holl.* haak. — *Fig.* der Anstoß, das Hinderniß, l'accroc.

Hok, pl. *-en*, m. (*agr.*), der Häufelpflug, zur Bearbeitung der Hackfrüchte, Kartoffeln, u. s. w., le butoir.

Hoke'blêch, pl. *-er*, n. (*couv.*), das Hackenblech, la plaque de crochet.

Hoken, part. *gehokt* (*agr.*), sich des Häufelpfluges bedienen, butter au moyen du buttoir ou de la charrue-cultivateur. En parcourant les sentiers qui se trouvent entre les lignes de pommes de terre et d'autres végétaux qu'il est nécessaire de butter, cette charrue déverse à droite et à gauche la terre qu'elle prend dans le sentier, et butte ainsi les plantes qui se trouvent placées de chaque côté. L'ouvrage n'est peut-être pas fait avec autant de soin et de propreté qu'à la houe, à la bêche et à la binette; mais aussi la dépense est de plus de moitié moins considérable, et cette considération, dans les cultures en grand, doit l'emporter sur toute autre, lorsque les produits sont à peu près les mêmes.

(*Cours complet d'agric.*)

Hoke'nol, pl. *-nöl*, m. (*couv.*), der Hackennagel, le clou de crochet.

Hôl, p. *-en*, f., der Kesselhacken über dem Heerde in den Küchen, la crémaillère. — *Holl.* haal; *osnab.* der Haul oder Hol, auch der Pot-hol. — Vergl. *althochd.* hahela, hahan, hangen; *engl.* pot-hanger. — 't hôl ophèncken, einem den Tisch rücken, pendre la crémaillère chez quelqu'un. (Man rückt einem den Tisch, wenn man ihn in seiner Wohnung zum erstenmal besucht, wo er dann tractiren muß.) E' schlét drân, wé der Hôl (Hagel) an 't Stoppelen, er schlägt blindlings, unbarmherzig zu, il frappe comme un sourd. En hoit en hôle' schwârz geschloën, er hat ihn ganz braun und blau geschlagen; il l'a meurtri de coups, s. *Blo.*

Hola (den) dra' mâchen, Einhalt thun, mettre le holà.—'t as keen Hola mat em, er ist nicht zu bändigen, *engl.* there is no ho with him.

Hölsch, pl. *Hölgen*, f., die Hülse (der Erbsen, Bohnen), la cosse. — *Nds.* Hülsche.

Hömm! Hum! Die Fuhrleute rufen es den Pferden zu, wenn sie sich mit dem Hintern drehen sollen.

Hommage, m. (homo). Soumission respectueuse, die Ehrerbietung, Unterwürfigkeit. — Dette de convention dont on reçoit souvent le paiement avec orgueil, après l'avoir acquitté avec bassesse.

Hondsarbecht, pl. *-en*, f., die Hundsarbeit, eine beschwerliche, lästige und niedrige Arbeit, le travail de chien, de cheval.

Hondsäsch, pl. *-äsch*, m., die Mispel, in andern Gegenden Hespel, Asperl, la nèfle. — *Engl.* open-arse. — Die Mispeln, bei der Reife sehr herbe, erhalten erst durch Liegen und Teigigwerden einen weinartigen Geschmack.

Hondsbätsch, pl. *-en*, f., die Hundspeitsche, le fouet pour les chiens.

Hondsgelöck (en hoit en), in der gemeinen Sprechart: er hat ein unverdientes äußeres Glück, il a un bonheur particulier, il est heureux comme un bâtard.

Hondsdäg, pl., die Hundstage, die heißen Tage vom 25. Juli bis 25. August, die Zeit der tollen Hunde, la canicule.

Hondsfott (een aus der) zéhen, niedrig, einem aus der Klemme helfen, tirer quelqu'un d'un grand embarras.

Hondsschópert, Hondsgalopp, m. (*maré.*), der Halbgalopp, l'aubin, cheval galoppant avec les pieds de devant et battant avec ceux de derrière.

Hong, pl. *Höngen*, n., das Huhn, la poule. — *Nds.* Hoon; *holl.* hoen. — E' fent kèng Höngen méh op der Mescht, er wird nicht bei guter Zeit (spät in der Nacht) zu Haus ankommen; *span.* No le comerán el pan las galinas (die Hühner werden ihm das Brod nicht fressen). Mat den Höngen schlofe' goën, sehr frühzeitig schlafen gehen, se coucher avec le soleil; *holl.* met den hoeneren naar bed gaan.

Hóng (ech, en), ich, er hing, je pendais, il pendait. Imparf. von hèncken. — *Holl.* hong.

Honger (o) loss mer Róh! mit dieser gemeinen Redensart bezeichnet man den armseligen Staat gemeiner und bedürftiger Leute, also den Bettelstaat, oder die Bettelhoffart.

Höngerbritt, f., Hühnerbrühe, f., bouillon de poule.

Höngerdéw, pl. *id.*, m., der Hühnerdieb, Hühnergeier, l'écoufle, m.

Höngerhaut, f., die Gänsehaut, die Haut am menschlichen Körper, wenn sie in der Kälte rauh wird, la peau de poule, la chair de poule.

Höngermelech, f., als Ursache des Besserschmeckens fremden Brodes pflegt man den Kindern zu sagen: Et as Höngermelech dran. — Vergl. *ital.* latte di gallina, eine niedliche, kostbare Speise.

Höngkel, pl. *-en*, n., dim. Höngkelchen, pl. *Höngkelcher*, das Küchlein, le poussin. — *Hunsr. Mdt.* Hinkel, Huhn, Hünchen. — In dem 1523 zu Basel nachgedruckten Testamente Lutheri, wird Küchlin als ein unverständliches Wort durch Hünklen, junge Hünlin erklärt. (Adelung.)
— *Prov.* Dronke' wé en Hönkel, blindvoll, soûl comme une grive.

Honn, pl. von Hond, die Hunde, les chiens.—*Hunsr. Mdt.* Hunn' — *Prov.* Et get méh Kètte' wé rôsen Honn, contre la force il n'y a pas de résistance.

Honnert, hundert, cent.—Vir honnert Johr, vor hundert Jahren, il y a cent ans. An 't Honnert schwètzen, ins Gelag hineinreden, ohne Vernunft und Bedacht, parler à tort et à travers.

Honni soit, qui mal y pense, Hohn dem, der Arges dabei denkt! wéh deem, deen Iwels dobei dènkt! *engl.* evil to him that evil thinks! (Aufschrift des vom König Eduard III in England 1350 gestifteten Ordens vom blauen Hosenbande, ordre de la Jarretière. — L'origine de cet ordre est assez incertaine. Ceux qui l'attribuent à une galanterie d'Edouard pour la comtesse de Salisbury, n'ont, selon Hume, aucun témoignage contemporain en leur faveur. L'opinion la plus vraisemblable est que l'ordre de la Jarretière fut établi en mémoire de la bataille de Crécy (*), où l'on avait donné pour mot d'ordre Garter, mot anglais qui signifie Jarretière.

Honoraires, pl. D'honneur on a fait honoraire. Pour honorer une profession au-dessus des arts mécaniques, on donne à un homme de cette profession un honoraire au lieu de salaire et de gages, qui offenseraient son amour-propre, die Gebühr, Ehrengebühr, der Ehrensold, das Honorar.—*Lat.* honorarium; *ital.* onorario.

Il me vola, pour prix de mon labeur,
Mon honoraire en me parlant d'honneur.
(*Pauvre Diable.*)

Hopp! hopp! auf! wohlan! frisch! munter! sus! debout! courage! *Engl.* up! *holl.* op!

Hoquet für haquet, m., der Bierwagen, Blockkarren.

Hór, pl. *-en*, f., die Hure, la putain, fille publique.—*Angels.* hor; *ahd.* huor; *celt.* hora, maîtresse, concubine. —Vergl. *altfr.* ord, sale; de là ordure en langue franç., hore en Normandie, fille ou femme prostituée, hur en allemand, hor en ancien saxon, hoeren flamand, whore (hohr) en anglais; *nds.* heuern; *holl.* huren, miethen, dingen.

Hor, pl. *id.*, n., das Haar, le cheveu, poil. — *Hunsr. Mdt.* Hoor; *gaunersp.* Struppert.—'t Hor geschwollen hoin, Kopfweh haben (die Schwere des Kopfes, wenn man Tags vorher zuviel getrunken hat,) avoir mal à la tête. — Hor op der Zong hoin, Haare auf den Zähnen haben, sich nicht meistern lassen, avoir du sang aux ongles. E' gleicht em op en Hor, er sieht ihm ähnlich wie ein Ei dem andern, il lui ressemble comme deux gouttes d'eau; *holl.* hij gelijkt hem op en haar. E' geet mech vun Haut an Hor neischt oin, il m'est tout-à-fait étranger, il ne m'est rien; *engl.* he is neither kit nor kin to me.

Hor, n. (*écon.*), premier brin de ce qui reste dans les mains du séranceur, après avoir passé sa poignée sur le séran.

Horbeidel, pl. *-en*, m., der Haarbeutel, ein leichter Rausch, une

(*) 26 août 1346. Jean-l'Aveugle, Roi de Bohême, y termina sa glorieuse et aventureuse carrière.

pointe de vin. — Das Sprüchwort soll von einem Major des verbündeten Heeres im siebenjährigen Kriege herkommen, welcher, wenn er stark getrunken hatte, zuweilen einen Haarbeutel einband.

Hóre'kenndchen, ein Knabenspiel mit dem Ball, wobei dem Verlierenden damit auf den Rücken geworfen wird.

Horen, part. *gehort* (*tann.*), abnarben (die Felle), die Haare von der äußern Seite abstoßen.

Hors-d'oeuvre, m., ein Beigericht, Beiessen; auch etwas Entbehrliches, Ueberflüssige.

Horspengel, pl. *-en*, f., die Haarnadel, l'épingle à cheveux.

Hóscht, m., der Husten, la toux. — *Nds.* Hoost; *engl.* (landsch.) haust, hoast; *holl.* hoest; *schott.* host. — Vergl. *nord.* hoest, die Brust.

Hóschten, part. *gehóscht*, husten, tousser. — *Nds.* hosten; *holl.* hoesten.

Hóseger, m., s. *Kibo.*

Hospes, m. (lat. Wort), der Wirth, Gasthalter, l'hôte. — *Span.* huesped; *ital.* ospite.

Hóschtzoker, m., der Candiszucker, braune Zucker, le sucre candi.

Housse, f., der Ueberzug. — *Mittellat.* housia; *obd.* die Husse, das Husset. — Les Languedociens et les Gascons disent horse, ce qui pourrait donner sujet de croire que le mot de housse auroit été fait d'ursa. Les anciens se servoient de peau d'ours pour se couvrir. (Ménage.)

Hublang, pl. *-en*, f., der Wintermantel, la houppelande. — *Celt.* hopelanda; *mittelalt.* houbelachen, von houben, bedecken, und lach, lacken, Tuch; *mittellat.* hoppelanda, houppelanda. Item legat . . . . . unam suam hoppelandam rubeam martris foderatam (charta ann. 1406). — M. Huet croit que cette sorte de casaque vient d'*Uplande*, province de Suède.

Un jeune hermite était tenu pour saint,
Mais sous sa houppelande,
Logeait le cœur d'un dangereux paillard. (La Font.)

Hudel a' Fatzen, der Fetzen, le lambeau. — *Mittelalt.* hudel.

Huffàs, m. (*maré.*), der Beschlagkasten, la ferrière, coffret où l'on met tout ce qui est nécessaire pour ferrer un cheval.

Huilier, m., espèce de vase destiné à contenir les burettes où l'on met l'huile et le vinaigre qu'on sert sur la table, das Oel- und Essiggefäß.

Huis (à) clos, à portes fermées et sans que le public soit admis, bei verschlossenen Thüren. — *Lat.* clausis foribus.

Huit de chiffre, m. (*horl.*), der Achter, Achterzirkel.

Hulètt, pl. *-en*, f., ein altes baufälliges Haus, une masure, une maisonnette qui menace ruine,

Humeur, f., 1° die (gewöhnlich verdorbene) Feuchtigkeit; 2° die Gemüthsfassung, Laune, Stimmung. — *Engl.* humour; *ital.* umore. — En as de mauvaise humeur. — Il y a cela de particulier dans la mau-

vaise humeur des femmes, qu'il faut nécessairement qu'elle ait son cours; les meilleurs arguments, les raisons les plus évidentes, les preuves les plus convaincantes ne font à ce cours que ce que les cailloux font au cours d'un ruisseau : le ruisseau murmure plus fort et continue son chemin. (*Les Guêpes.*)

Huneg, m., der Honig, le miel. — *Angels.* hunig; *ndd.* Hung.

Hunegbir, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Honigbirne, eine Art sehr süßer Birnen, le sucre-vert.

Hunegdâ, m., der Honigthau, süßer klebriger Saft, ein schädlicher Schweiß auf Pflanzenblättern, den man sonst für einen Thau aus den Wolken hielt, le miélat, la miellure.

Hunegfrächen, pl. *-frächercher*, f., die Ahnfrau, Urgroßmutter, la bisaïeule.

Hunegheerchen, pl. *-heercher*, m., der Ahnherr, Urgroßvater, le bisaïeul.

Hunn, m. (*écon.*), das Schnittermahl, der Schmaus, der den Schnittern nach der Ernte gegeben wird, le repas des moissonneurs.

Hunegplöschter, f. (*maréch.*), das Honigpflaster (Honigumschlag um ein Geschwulst), l'emmiellure, f. Cataplasme pour les enflures, les foulures des chevaux.

Hunegschmièr, pl. *-en*, f., die Honigschnitte, das mit Honig bestrichene Brod, la tartine de miel.

Hupp, pl. *-en*, f., der Haarbüschel, die Straube, das über der Stirn geflissentlich aufgesträubte Haar, le toupet.

Huppen, part. *gehuppt*, niederhocken, niederkauern, eine gebückte Stellung nehmen, s'accroupir. — *Holl.* hurken. — Op den Huppe' setzen, mit dem Hintern auf den Fersen sitzen, être assis sur les talons, à croupetons; *holl.* op de hurken zitten.

Hurléburlé, m., der Wildfang, der unbedachtsame Mensch, l'étourdi, le hurluberlu. — Vergl. *engl.* hurly-burly, Wirrwar, Tumult.

Hutt, pl. *Hitt*, m. (*arch.*), die Kappe, obere Bedeckung des Pfeilers, le bonnet.

Huttkopp, pl. *-en*, f., der Kopf (am Hute), das Hohle am Hute wo der Kopf hineingeht, le cul ou la forme du chapeau.

Hutzel (èng âl), pl. *-en*, f., ein altes, zusammengeschrumpftes Frauenzimmer von niedrigem Stande, une vieille ridée. — Vergl. hutzeln, zusammenschrumpfen.

Huwel, pl. *Hiwel*, m., der Hobel, le rabot. — *Nds.* Hovel.

Huwelen, part. *gehuwelt*, hobeln, raboter. — *Nds.* hövelen. — Iwer Hiren huwelen, über Hirn hobeln.

Huvellach, pl. *-lächer*, n., das Maul, die Oeffnung in einem Hobel, durch welche das Hobeleisen gesteckt wird, la lumière.

Huwelspón, pl. *Huwelspén*, m., der Hobelspan, le copeau, la planure. — *Nds.* Hevelspön.

Huwelspén, pl., zusammengerolltes dünnes Backwerk, sorte de pâtisserie.

Hypocrisie, f., affectation d'une piété et d'une vertu qui ne sont que feintes, die Heuchelei, Scheinfrömmigkeit, Gleißnerei. — Hommage que le vice rend à la vertu.

La tendre hypocrisie aux yeux pleins de douceur,
Le ciel est dans ses yeux, l'enfer est dans son cœur.

Hypocrite, m., der Heuchler, Scheinheilige. — *Gr.* ὑποκριτής, Komödiant.

I

Idderzen, part. *geïdderzt*, wiederkauen, ruminer. —'t Ké an 't Schof idderzen, les vaches et les brebis ruminent.

Idé, in der Bedeutung von Einsicht, Geschmack, ist männlich. — Esó as meng Manéer, mâch du deng'm Idé noh, telle est ma façon d'agir: toi, fais comme tu voudras.

Lat. Mihi sic usus est: ut opus est facto, face. (Terence.)

Idé, f., ein Bischen. — Et muss een èng Idé Èsseg drân dun, il faut y mettre un soupçon de vinaigre.

Identitét, f., die Einerleiheit, Nämlichkeit, l'identité, f. — *Engl.* identity. — 't Identitét vun deem Prisonnier mat deem Individu, signaléert bei der Police, as nach net gud constatéert gièn, l'identité de ce prisonnier avec l'homme signalé à la police, n'a pas encore été bien constatée.

Ièlen, pl. *id.*, f., die Elle, l'aune, f. — Èng halew Ièlen, une demi-aune. — *Prov.* E' mièsst Jidereen op sèng Ièlen, il mesure tout le monde à son aune.

Ièlebón, pl. *Ièlebén*, m., der Elbogen, le coude. — *Engl.* elbow (ellbo). — Wann Een 't Aë' wéh hoit, da muss Ee' nömme' mam Ièlebón droi' réhren, quand on a mal aux yeux, il n'y faut toucher que du coude (il n'y faut pas toucher du tout).

Ièrbess, pl. *-en*, f., die Erbse, le pois. — *Mittelalt.* erbeis; *obd.* Arbes, Arbessen, Erbeiß. — *Prov.* En as wé èng Ièrbess an der Wâl, er ist in beständiger Unruhe, il va et vient comme pois en pot. Ech se' senger mid wé der kaler Ièrbessen, ich bin seiner übersatt, je suis soûl de lui.

Ièrbessenziæhler, *fig.*, der Erbsenzähler, le tâtillon, jocrisse.

Ièrd, f., die Erde, la terre. — Vergl. *sansc.* ir, erzeugen, hervorbringen. — 't Ièrd as ee' vun den Tèmplen vun der Godheet, la terre est un des temples de la Divinité.

Ièrdbiweng, f., das Erdbeben, die Bewegung einzelner Theile der festen Erdoberfläche, welche durch zur Zeit noch keineswegs vollkommen erkannte Ursachen bewirkt wird, le tremblement de terre. — *Angels.* eordbëofung; *holl.* aardbewing.

Ièren, part. *geoir*, ären, pflügen, ackern, labourer. — *Celt.* ara, von ar, Land, Feld; *mittelalt.* eren; *engl.* ear (ihr); *lat.* arare.

Ièrger, pl. *id.* (*charp.*), der Bankbohrer, la tarière. — *Engl.* auger (ahger), ein Bohrer.

Ièrscht, m., der Ernst, le sérieux. — Aus Spâs get Ièrscht, aus dem Scherze wird Ernst; *ital.* dallo scherzo si viene al serio. Et as mein deken Ièrscht, es ist mein wahrer Ernst, je vous parle sérieusement.

Ièrter, pl. von *Oirt*, die Oerter, Dörfer, les lieux, endroits, places, villages.

Ièrterkèffer, s. *Oirtkèffer.*

Ièrwbâl, m., der Erbpacht, l'emphytéose, le bail d'héritage (bail à rente perpétuelle ou à très longs termes).

Ièrwen, part. *geièrwt*, erben, hériter. — *Holl.* erven.

Ièrwen, pl. *Ièrwen*, m., der Erbe, der, welcher ein Erbe bekommt, l'héritier. — *Dän.* arving. — Se hun e' jongen Ièrwe' krit, il leur est né un enfant.

Ièrwen, m. (*tann.*), die Narbenseite, la fleur.

Ièselsfóss, m. (*bot.*), der gemeine Huflattich, der Brustlattich, le tussilage, pas d'âne.

Ièssen, part. *gièsst*, essen, manger. Prés. Ech ièssen, du ess, en esst, mir ièssen, etc. — Geireg ièssen, manger avec avidité, manger en harpie. — Dât esst kee' Bród, cela ne mange pas, se dit de choses inutiles qu'on aime à garder.

Ièwel, dennoch, eben wohl, pourtant, cependant.

Ièwescht, n., der Obertheil, der obere Theil, das Obere, le dessus. — *Pfälz. Mdt.* Ewwerscht. — *Prov.* E' geet um ièweschte' Speicher, er trabt hoch einher, il est monté sur des échasses, il affecte de grands airs.

Ièwescht Clausen (*géo.*), Eberhard Clausen, Evrard Clausen. — Clausen (à 6 lieues de Trèves) est un monastère de chanoines réguliers de S. Augustin, célèbre par une image de Notre-Dame des Douleurs, placée en cet endroit par un pieux pâtre, devenu hermite. C'est de son nom qu'on nomme encore cette abbaye *Everhardus Clauss*, ou hermitage d'Everhardus. — La situation de cette maison est charmante sur une hauteur d'où l'on découvre un pays immense.

(*Voyages de M. l'abbé* de Feller.)

Ièweschte' Steen (*meun.*), der obere Mühlstein, der Läufer, la meule de dessus, la meule courante.

Ignorantin, m., der Finsterling, der Feind der Aufklärung.

Illusión, illusion, f. (illudere), die Täuschung, Verblendung, der Wahn, die eitle Einbildung. — *Engl.* illusion; *ital.* illusione. — Bonheur de la vie. — Tant que le cœur conserve des désirs, le cœur garde des illusions. (Chateaubriand.)

Illustration, f. Il se dit des figures gravées sur bois et intercalées dans le texte d'un livre, ou même d'un grand nombre de gravures dans une édition de luxe, Ausschmückungen durch Kupfer- oder Holzschnitte.

Imitatión, imitation, f., die Nachahmung, Nachahmerei, Nachäfferei. — Action qui, lorsqu'elle est irréfléchie, rapproche l'homme du singe.

Impassible, leidenfrei, unempfindlich. — *Engl.* impàssible.

Imperméable, undurchdringlich, wasserdicht. — *Engl*, impermeable.

Impertinènt, unverschämt, ungezogen, grob, impertinent. — *Engl.* impertinent; *span.* impertinente.

Impertinènz, pl. *-en*, f., die Ungebührlichkeit, Grobheit, Unverschämtheit, Unbescheidenheit, l'impertinence, f. — *Engl.* impertinency; *span.* impertinencia.

Importènz, f., die Wichtigkeit, l'importance, f. — Grandeur des sots. — D'as èng Affaire vun der grésster Importènz, es ist eine Sache von der größten Wichtigkeit. — *Engl.* It is an affair of the highest importance.

Importun, m., der beschwerliche, überlästige, zudringliche Mensch. — Homme pour qui l'ennui qu'il cause est un moyen de succès.

Importunéren, part. *importunéert*, importuner, einen belästigen, beschweren. — *Engl.* importune; *ital.*, *span.* importunare.

Imposéren, part. *imposéert*, imposer (du respect, en inspirer), Ehrfurcht, Furcht einflößen, gebieten.

Imposéren, imposer (des contributions), besteuern, mit Schatzung anlegen. — *Lat.* imponere (tributa).

Imposte, f. (*men.*), traverse qui sépare les châssis du bas d'avec ceux du haut, das Losholz.

Imprèssión, f., der Eindruck, l'impression, f. — Dé éscht Imprèssiónen dauere' gewiéhnlech am længsten, les premières impressions sont ordinairement les plus durables.

Imprimé, m., etwas Gedrucktes, ein gedrucktes Blatt, u. s. w.

Impromptu, m., das Schnellgedicht, Stegreifsgedicht, der Gelegenheitseinfall; das Gelegenheits-Mahl. Etwas was in der Geschwindigkeit veranstaltet worden ist. — Il y avait à Rome une loi qui sévissait contre ceux qui blesseraient la réputation de quelqu'un par toutes sortes de vers dits impromptu.

Improviséren, improviser, aus dem Stegreife dichten, eine Rede halten, ꝛc. — 't Italiéner improviséren mat ènger etonnanter Facilitét.

Inclinatión, f., die Zuneigung, Lust, Anlage, l'inclination, f. — *Engl.* inclination.

Incognito, *ital.*, unter fremdem Namen.

Incompatible, unverträglich, unvereinbar. — *Engl.* incompatible. — Dé zwee' Emploi'en sen incompatible(s), ces deux emplois sont incompatibles.

Inconvénient, m., die Unannehmlichkeit, Schwierigkeit, das Hinderniß. — *Engl.* inconvenience. — D'as e' grössen Inconvénient, c'est un inconvénient grave.

INCROYABLE, m. Il s'est dit, du temps du Directoire en France, d'une certaine classe d'élégants, qui affectaient dans leur mise une recherche extraordinaire et ridicule, der Modenarr, Erzstutzer, Zierbengel, bei dessen Anblick man kaum seinen Augen traut.

INDÉCENCE, f., die Unanständigkeit, Ungebührlichkeit, Unehrbarkeit. — Révolte contre les mœurs. — *Lat.* indecorum; *engl.* indecency; *ital.* indecenza.

INDÉCENT, unanständig, unehrbar, wohlstandswidrig. — *Lat.* indecens; *engl.* indécent.

INDIGESTE, unverdaulich, schwer verdaulich. — *Engl.* indigèstible.

INDIGESTIÓN, f., indigestion, f. Mauvaise coction des aliments dans l'estomac. Trouble passager et subit de la digestion souvent suivi de vomissement ou de diarrhée. La mauvaise qualité ou la trop grande quantité des aliments, leur ingestion immédiatement après un exercice violent ou une vive émotion de l'âme, les travaux de l'esprit ou du corps aussitôt après un repas, l'impression de l'air froid ou de l'eau froide, lorsque la digestion a commencé à s'opérer, sont les causes ordinaires de ce trouble, die Unverdaulichkeit. — *Ital.* indigestione; *span., engl.* indigestion; *holl.* indigestie.

Tout indigestion est un empoisonnement. (V.)

INDISCRET, m., der unbedachtsame, unbesonnene, unvorsichtige, unbescheidene Mensch, der Plauderer, Schwätzer. — *Engl.* indiscret. — Lettre décachetée que tout le monde peut lire.

INDISPENSABLE, unumgänglich nöthig. — *Engl.* indispensable.

INDISPOSÉERT, indisposé, unpäßlich, unwohl. — *Engl.* indispósed.

INFIRMERIE, f., 1° lieu où l'on met les malades, das Krankenzimmer, Krankenhaus. — *Engl.* infirmary; *ital.* infermeria; *span.* enfermería; 2° (*horticult.*) abri où l'on met les caisses renfermant des plantes ou des arbustes faibles ou nouvellement transplantés, der Krankenplatz für Bäumchen, 2c.

INFLUENZA, ital. (*méd*). Espèce d'indisposition causée par l'état de l'atmosphère, et qui attaque à la fois un grand nombre de personnes, die Einflußkrankheit.

INITIÉREN, initier, einweihen, in einen Orden aufnehmen; einem die ersten Grundsätze weisen. — *Engl.* initiate.

INSIPIDE, abeschmackt, lästig, albern, unverständig. — *Engl.* insipid. — Le premier des plaisirs insipides est celui que l'on vient, par ton, goûter à la campagne. (V.)

INSISTÉREN, insister, auf etwas bestehen, beharren, dringen.

INSOUCIANCE, f., die Unbekümmertheit, Sorglosigkeit.

INSOUCIANT, unbekümmert, sorglos.

INTERDICÉREN, interdire (*pal.*). Priver quelqu'un de l'administration de ses biens et de la libre disposition de sa personne, einen für mundtodt erklären, verfeimen.

Intérêt, m., der Vortheil, Nutzen, das Interesse. — Père de tous les crimes. — Il n'y a qu'un vice au monde, l'intérêt; la vanité, l'orgueil, l'ambition, la fourberie, l'hypocrisie, le vol, l'inhumanité se réduisent à ce pernicieux élément, *le désir d'avoir*. (Hume.)

Intime, innig, vertraut. — *Engl.* intimate. — Se se' ganz intime(s), sie sind Busenfreunde.

Intrigant, m., der Ränkenmacher, Ränkenschmied, Verwirrer, Intrigant. — Homme qui est obligé de parler beaucoup, de mentir souvent, de prévoir toujours, d'entretenir l'illusion, et de s'avilir vingt fois par jour avec une connaissance profonde de son iniquité.

C'est un vilain emploi que celui d'intrigant. (Regnard.)

— *Engl.* intriguer; *ital.* intrigatòre.

Intrigue, f., der heimliche Liebeshandel, Ränke, Kniffe, Umtriebe. — *Celt.* trica, retardement, embarras; *engl.* intrígue.

Ne descendons jamais dans de lâches intrigues. (Boileau.)

Intriguéren, intriguer, die Neugierde reizen, in Verlegenheit setzen, Händel machen. — *Engl.* intrígue.

Intrinsèque (valeur), f. La valeur qu'ont les objets indépendamment de toute convention, der innere Werth. — *Engl.* intrinsic.

Inventaire, m., das Fundverzeichniß der Verlassenschaft, das Vorrathsverzeichniß. — *Engl.* inventory.

Iren as menschlech, tout homme est sujet à errer, à se tromper; errare humanum est. — Il est d'un homme de se tromper, et d'un fou de persévérer dans son erreur.

Ité vénité (*jeu*), Hin und her, wenn der Gewinn und Verlust nach jeder einzelnen Partie bestimmt wird. — *Span.* Ida y venida.

Itinéraire, m. Note des lieux où l'on passe, der Wegweiser, die Marschlinie, das Reisehandbuch. — *Lat.* itinerarium; *engl.* itinerary; *ital.* intineràrio.

Iwel, pl. *-en*, m., das Uebel, le mal. — *Angels.* yfel; *pfälz. Mdt.* Iwwel; *nds.* övel; *engl.* evil (ihw'l); *holl.* evel. — Töschent zwee Iwelen muss een dât mannst wiæhlen, unter zwei Uebeln ist das geringste zu wählen, de deux maux il faut éviter le pire; *lat.* e duobus malis minimum eligendum est. Et get mer iwel, es wird mir übel, je me sens mal, j'ai mal au cœur. As 't Iwel a' gewirzelt, dann helft kee' Mettel méh, c'est en vain qu'on a recours aux remèdes, quand le mal est invétéré.

Iweldroin, m., die Noth, das Bedürfniß, le besoin, la détresse.

Si vous êtes dans la détresse,
O mes amis! cachez le bien;
Car l'homme est bon et s'intéresse
A ceux qui n'ont besoin de rien. (Hoffman.)

— *Prov.* Den Iweldroin as e' Streitmècher am Stôt, Mangel bringt Zwist in die Ehe, quand il n'y a point de foin au râtelier, les ânes se battent.

Iwer, über, sur, par-dessus. — *Holl.*, *engl.* over; *nds.* över. —

— Bes iwer de' Kapp am Wasser stièchen, avoir de l'eau par-dessus la tête. — *Prov.* Wówoin 't Hièrz voll as, läft de' Mond iwer.

Aber wessen das Gefäß ist gefüllt,
Davon es sprudelt und überquillt. (Schiller.)

De l'abondance du cœur la bouche parle; *lat.* ex abundantia cordis os loquitur. Iwer an 't driwer, über und über.

Iwer 't Hand arbechten (*maç.*), über Hand arbeiten, wenn der Maurer sich nicht auf einem Gerüst befindet, sondern auf oder hinter der Mauer arbeiten muß, überhaupt keine bequeme Stellung hat.

Iwerauermoir, der dritte Tag, also der Tag nach übermorgen, le surlendemain. — Vergl. *obd.* affer, nach, hernach, darauf.

Iwerduberen, part. *iwerdubert*, übertreffen, zuvorkommen, surpasser quelqu'un, l'emporter sur quelqu'un.—*Engl.* overtop; *gaunersp.* bedibbern, beschwatzen, zureden.

Iwerdreiwen, part. *iwerdriwen*, übertreiben, outrer, exagérer.—*Holl.* overdrijven; *engl.* over-drive (-dreihw).

Iwerdroën, part. *iwerdroën*, übertragen, supporter.

Iwereent (dât kœmt), es kommt auf eines heraus, cela revient au même.

Iwerenän, übereinander, l'un sur l'autre.—'t Hänn iwerenän hoin, demeurer les bras croisés.

Iwerenä'kommen, übereinkommen, übereinstimmen, s'accorder.

Iwerènzeg, übrig, de reste. — *Mittelalt.* uberenzig; *obd.* enzig.

Iwergang, pl. *Iwergœng*, m., die Versteigerung, Auction, l'encan, m., la vente publique, s. *Stee.*

Iwergewicht, n. (*arch.*), die Ueberwucht, le surpoids.

Iwergoën, part. *iwergângen*, öffentlich verkauft werden.—E' lésst seng Mivelen iwergoën, il fait vendre ses meubles à l'enchère. D'as fir neischt iwergângen, cela s'est vendu, a été adjugé pour rien.

Iwergoën, übergehen (über einen Raum gehen), passer. — So gudes voin der Bröck wó's d' iwer gees. Speak well of the bridge you pass over (*prov. angl.*). Dites du bien du pont sur lequel vous passez.

Iwerhæd, in Bausch und Bogen, im Ganzen, überhaupt, ungezählt, ungewogen, à forfait, en bloc. — Vergl. *engl.* head (hedd), Haupt, Kopf.

Iwerhois, pl. *-en*, f., der Ueberstrumpf, die Kamasche, la guêtre.

Iwerhólt (mat Arbecht), überladen mit Arbeit, surchargé de travail.

Iwerlafen, part. *iwergelaft*, überlaufen, déborder, regorger. — 't Buttel læft iwer, la bouteille se déborde; *engl.* the bottle runs over.

Iwerlâscht, pl. *-en*, m., der Kellerboden, Emporkeller, le dessus, le haut de la cave, partie de la cave entre le sol et la voûte, espèce d'entresol de cave.

Iwerleeen, part. *iwerloicht*, überlegen, considérer, réfléchir.

Iwerleesârm, pl. *-en*, m. (*serr.*), der Anwurf, eisernes Band oder Kette ein Vorhängschloß daran zu hangen, l'auberonnière, f.

Iwerlîcht, pl. *-en*, f. (*arch.*), das Oberlichtfenster, wird zur Erleuchtung von sonst dunkeln Räumen über Thüren angebracht, le surjour.

Iwerliëder, n., das Oberleder, l'empeigne, f.

Iwerliëwen, part. *iwerliëwt*, überleben, survivre. — En hoit seng Kanner iwerliëwt, il survécut à ses enfants.

Iwermoir, übermorgen, après-demain.

Iwerschanck, f. (*maré.*), das Beingewächs an der Köthe eines Pferdes, l'osselet (tumeur osseuse près du boulet).

Iwerschidden (sech), part. *iwerschutt*, sich erbrechen, vomir.

Iwerschlîchteg (*hyd.*), oberschlächtig, à auges.

Iwerschong, pl. *id.*, m., der Ueberschuh, la galoche. — *Holl.* overschoen.

Iwerwannen, part. *iwerwonn*, überwinden, vaincre.

Iwerweien, part. *iwerwïen*, überwiegen, emporter. — De' Kapp hoit den Aasch iwerwïen, la tête a emporté le cul.

Iwelzegkeet, f., die Uebelkeit, die unangenehme Empfindung, da einem übel ist, le soulèvement de cœur, affadissement de cœur.

Iwescht, pl. *-er*, n., s. *Iwerliëder*.

Jabbelen, part. *gejabbelt*, einen ganz kurzen Trab gehen, trotter menu.

Jabot, m., der Busenstreif, die Hemdkrause. — De' Jabot zéhen, sich brüsten, stolziren, se rengorger, se donner des airs avantageux.

Jachtel, f. (gemein), 1° der Jubel, die lärmende Freude, la joie bruyante; 2° das Mensch, la femme de mauvaise vie, la toupie.

Jacot, m., der aschfarbige Papagei. Man pflegt auch durch Schallnachahmung jeden andern Papagei, den Raben und die Ramme im Käfig Jacot zu nennen; Jaco, m., nom vulgaire des perroquets domestiques et surtout de l'espèce grise. — *Engl.* jackdaw, Dohle.

Jæen, part. *gejæt*, jagen, fortjagen, chasser.

Jaklé, m. Abkürz. von Jakob, Jaköbchen, Jacques.

Jalon, m., bâton droit et pointu qu'on fiche verticalement en terre, à des lieux déterminés, pour fixer un alignement, der Absteckpfahl, das Maalzeichen.

Jalonnéren, jalonner, abstecken, abpfählen, mit Meßstöcken bezeichnen.

Jalousie, f., die Eifersucht, Scheelsucht. — *Celt.* jalousi; *engl.* jealousy; *ital.* gelosìa. — La jalousie dure plus longtemps que l'amour. On est déjà bien détaché l'un de l'autre, on est déjà attaché ailleurs; on s'imagine avoir encore des droits. C'est que l'amour-propre est le dernier qui s'en va. (*Le prince* de Ligne.)

Jaloux, eifersüchtig. — *Celt.* jalous; *holl.* jaloersch; *engl.* jealous. — Homme qui cherche la lumière et qui gémit lorsqu'il l'a trouvée.

L'homme est jaloux dès qu'il peut s'enflammer.
La femme l'est même avant que d'aimer. (Volt.)

C'est aimer bien froidement que n'être pas jaloux. (Mme de Staël.)

Jardinière, f. Meuble de salon destiné à recevoir et conserver des plantes pendant la durée de leur floraison pour orner l'appartement, der Blumenkasten, Blumentisch, Blumenkorb.

Jargon, m., se dit 1° d'un langage corrompu tel qu'il se parle dans nos provinces; 2° d'une langue factice, dont quelques personnes conviennent pour se parler en compagnie et n'être pas entendues des autres, das Kauderwälsch, Rothwälsch. — *Ital.* gergo, gergòne; *engl.* jargon; *span.* jerga, gerigonça. S. *Jenisch.*

*J*arnécotong! Potz tausend! Jarnicoton! Espèce de jurement burlesque. — Henri IV avait l'habitude de dire fréquemment : *je renie Dieu.* Son confesseur, le père Coton, lui fit sentir l'inconvenance de cette locution. Le roi répondit qu'il n'y avait pas de nom qui lui fût plus familier que celui de Dieu, excepté peut-être celui du père Coton. Eh bien, Sire, reprit le père, dites donc : *je renie Coton;* ce que le roi fit en effet. Ainsi se forma et se maintint l'expression burlesque de *jarnicoton.*

Jarret, m. Partie postérieure du genou, der Kniebug, die Kniekehle. — *Celt.* jarro, jambage; *span.* jarrete; *mittellat.* garretum.

Jarretière, f., das Strumpfband, Hosenband, Knieband. — *Engl.* garter; *ital.* giarrettiera; *span.* jarretera.

Jatte, f., die Mulde, der Napf, Kumpf. — *Celt.* jadellus, von jad, Wasser.

Jean fait tout (Jean qui fait tout), der Scherwenzel, Machalles, das Factotum. — *Holl.* albedrijf; *engl.* do-all (duh).

Jeannette (croix à la), f., croix (surmontée d'un cœur) suspendue au cou avec un étroit ruban de velours, que les dames ont portée à l'imitation des paysannes.

*J*eangelé, m., Abkürzung von Jean, Johannchen, Jeannot.

*J*eangels, pl. *id.*, m., Ausdruck mit welchem preußische Soldaten zuweilen eine Civil-Person bezeichnen (bezieht sich auf Jean, *J*eangelé).

Jédäfen, part. *gejédäft*, die Nothtaufe geben, eine Taufe, die man einem Kinde im Falle der Noth, da man fürchtet, daß es bald sterben werde, ertheilt, und die von der ersten besten gegenwärtigen Person verrichtet wird, ondoyer. — *Obd.* Jähtaufe, Gachtaufe.

Jee! Da jee! hurtig! munter! auf! fort! mache! wohlauf! laßt uns! ça! ça! allons! en avant! — Da' jee alt, es mag seyn, ich bin es zufrieden, soit. An domat jee, und damit ist es gethan, abgemacht, et c'est fini par-là.

Jeitzen, part. *gejaut*, schreien, ausschelten, crier, gronder. — *Mittelalt.* huitzen. — E' jeitzt wé e' Blannen, il crie comme un aveugle qui a perdu son bâton.

Jemenechennauen, Jemenechennauennetnach! (ein Ausruf der Verwunderung) ach Herr Jemine! Herr Jesus! hé! mon Dieu!

Jémeren, part. *gejémert*, jammern, gémir.

An hei am Eck,
An do am Dreck,
Leit een ze wém'ren,
Leit een ze jém'ren. (Diedenhofen.)

Jénisch, gaunerisch, den Gaunern und ihren Vertrauten eigen.

Jépé, m., Abkürzung von Joseph, Joseph.

Jes! Abkürzung von Jesus. — *Ndd.* Jes; *engl.* Gis.

Jésumænnchen, das Männlein, der Zärtling, hommelet, homme frêle, délicat.

Jeton, m., der Rechenpfennig, die geprägte Spielmarke. — Es gibt deren in Gold, Silber, Bronce, Kupfer und Messing. — *Ital.* gettòne. — L'usage des jetons en France ne remonte pas au-delà du 14ᵉ siècle. On les appelait d'abord *gettoin*, *getteurs*, *giets* et *giettons*, d'où s'est formé *jeton*. Jeter, d'où ce mot vient, était alors synonime de compter. On disait encore sous Louis XII: qui bien jettera, son compte trouvera.

Ji! (Wort der Fuhrleute) hüh! haie! Terme dont les charretiers se servent pour faire avancer leurs chevaux (qu'il aille, eat, incedat). — *Engl.* gee (ghi).

Ji, pl. *-en*, m. In der Kindersprache: das Pferd, das Steckenpferd, le cheval, le dada (*celt.* dad).

Jitata, m., s. das Vorige.

Jidereen, Jeder, chacun. — *Prov.* Jideree' bleiw bei sengem Handwièrk, da' fällt kee' Schneider vum Dàch, quand chacun fait son métier, les vaches sont bien gardées; on ne doit se mêler que de sa profession; *lat.* quam quisque norit artem, in hac se exerceat. Jidereen as sech sèlwer am næchsten; quisque sibi proximus; *ital.* è più vicino il dente, che nissun parente.

Joen, part. *gejot*, jagen, chasser. Prés. Ech joen, du jæs, e' jæt, mir joen, etc.

Joffer, pl. *-en*, f., die Jungfer (Mädchen aus den gebildeten Ständen), la demoiselle.

Jöfferchen, pl. *Jöffercher*, das Jüngferchen, Mamsellchen, la jeune demoiselle. — *Holl.* juffertje.

Joffere'spengel, pl. *-en*, f. (*éping.*), die Jungfernnadel, Haubennadel (kleinste Art Stecknadeln), le camion, la demoiselle.

Johond, pl. *Johonn*, m., der Jagdhund, le chien de chasse.

Johr, pl. *Johr* und *Johren*, n., das Jahr, l'année, f., l'an, m. — Ze Johr, das vorige, vergangene Jahr, l'année dernière, antan (ante annum). En as dresseg Johr àl; 't Johre' gin eriwer.

Johrgezeit, pl. *-er*, n., das Jahrbegräbniß, l'anniversaire, m. — *Mittelalt.* jorgezit.

Johrmàrt, pl. *-miärt*, m., 1° der Jahrmarkt, la foire; 2° der Volksball, Ball wo die gemischte Menge, der große Haufen wogt, le bal public, où il y a affluence de gens comme à une foire.

JOIE (fast wie Joa oder Jue), ja, oui.

JOIGT, pl. *-en*, 1° die Jagd, la chasse; 2° das Treiben und Drängen, le mouvement continuel.

JOIGTSÄK, pl. *-säk*, m., die Jagdtasche, la gibecière, carnassière.

JÓN, m. (beim Kornschneiden), die Anzahl Schnitter, un certain nombre de moissonneurs.

JONC, m. (*joa.*), der Kugelring. — Bague toute nue que le marié donne à son épouse en l'épousant. On l'a ainsi appelée a jungendo, ou parce qu'elle est une marque de la conjonction par mariage de l'épouse et de l'époux, ou parce que le prêtre, en la mettant au doigt de l'épouse, prononce ces mots : Ego conjungo vos. (MÉNAGE.) — *Gaunersp.* jonc, or.

JOENCK, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Binse, le jonc. — *Lat.* juncus; *span.* junco; *ital.* giunco.

JÖNGELCHEN, pl. *Jöngelcher*, m., der kleine Junge, le petit garçon. — *Holl.* jongetje.

JONGE' SCHLÄG, m. (*cf.*), der Anhau, la première coupe.

JONG, jung, jeune.

JONG (das g wird fast nicht gehört), pl. *-en*, m., der Junge, le garçon.

JONG, pl. (dieselbe Bemerkung), s. *Jongt*, n.

JONGELZEG. — E' jongelzegt Mädchen, ein wildes Mädchen, der Wildfang. Garçonnière, se dit d'une petite fille qui aime à jouer avec les petits garçons, ou qui a les airs d'un garçon.

JONGLEUR, m., charlatan, bateleur, der Gaukler. — *Engl.* juggler; *mittellat.* juglator.

JONGT, pl. *Jong*, n., das Junge, le petit.

JONGTOM, m., das jugendliche Alter, le jeune âge.

JÖNZERHAND, 1° mit gesammter Hand, conjointement; 2° durchgängig, généralement.

JOURE' STRÖMP, pl. f., durchbrochene Strümpfe, bas à jour.

JUCK, pl. *-en*, m., die Aufsitzstange für die Hühner, u. s. w., le juchoir. — *Altfranz.* juc. — Vergl. *celt.* juc, juch, hoch, in der Luft; *goth.* iup, auf, hinauf; *engl.* to juke, aufsitzen, sich setzen (wie Hühner auf eine Stange, die Vögel auf einen Ast), jucher; *lat.* jugare.

JUCK (an èngem Vulskoirw), das Käfigstäbchen, le bâton de cage, petit morceau de bois en travers de la cage, sur lequel l'oiseau se perche. — *Engl.* juking-place.

JUD, m., in einigen Gegenden, ein Halsstück von einem Schwein.

JUDE'KISCHT, pl. *-en*, f. (*bot.*), das Tollkraut, die Wolfskirsche, la bella-dona, belle-dame, plante dont les fruits contiennent un poison.

JUGE DE PAIX, auch Jus de paix hört man häufig sagen für justice de paix, das Friedensgericht. — An de' Juge de paix citéren, anstatt an 't Justice de paix citéren, vor das Friedensgericht laden.

Jujube, f., fruit doux, agréable et mucilagineux du jujubier, die Brustbeere. — *Engl.* jujube.

Jumelles, f. (double lorgnette dont on se sert principalement au spectacle), das Doppel- oder Zwillingsaugenglas.

Jummen, part. *gejummt*, schleudern, werfen, jeter, lancer,

Juppelen, part. *gejuppelt*, hüpfen, springen, sautiller. — *Holl.* huppelen.

Jura mächen, unerlaubten Profit machen, ferrer la mule.

Jura stolæ, Stolgebühren, welche für Taufen, Trauungen, Begräbnisse und ähnliche priesterliche Handlungen von Denen, welche sie verlangen, an die Geistlichen zu entrichten sind, droits d'étole.

Juri, Jury, m., das Geschwornengericht. — *Engl.* jury.

Jus, m. (*franz.*), der Saft, die Brühe. — *Engl.* juica.

Juste et carré comme une Flûte, sprüchwörtliche Redensart, heißt so viel als juste, richtig, wie es seyn soll, recht, das sein gehöriges Maß oder Gewicht hat.

Justification, f. (*impr.*), longueur des lignes, das Ausschließen, die Zeilenlänge.

Justifiéren, part. *justifiéert*, rechtfertigen. — *Engl.* justify; *ital.* giustificare.

La vertu s'avilit à se justifier. (Volt.)

Kabernéren, part. *kabernéert*, (gemein), köpfen, décapiter.

Kabes, m., das Capiskraut, der Kopfkohl, le chou. — *Engl.* cabbage.

Kabeshäd, pl. *-er*, n., der Kohlkopf, la tête, la pomme de chou. — *Engl.* cabbage-head.

Kabessen, nach Kohl riechen oder schmecken, sentir le chou, avoir un goût de chou. — *Obd.* kabislen.

Kachen a' brachen, allerhand Essen bereiten, fricoter, accommoder des viandes.

Kächen, pl. *id.*, f., die Köchin, la cuisinière. — 't Paschtóesch Kächen, die Pfarrköchin, la cuisinière du curé.

Kächen, part. *gekächt*, in der gemeinen Sprechart, fortjagen, chasser. — *Altfranz.* quacher, quasser; *celt.* cachiare; *ital.* cacciare.

Kachecht, pl. *-en*, f., ein Topfvoll, die Kochportion, une potée (la quantité de légumes que l'on fait cuire à la fois). — *Ndd.* Kochet.

Kächer, pl. *-en*, m. (*agr.*), der Köcher, étui ou coffin plein d'eau, suspendu par un crochet à la ceinture du faucheur, et renfermant une pierre à aiguiser.

Kachoiwen, pl. *id.*, m. (*écon.*), der Kochofen, la cuisine-poêle. Ustensile propre à la fois à chauffer les appartements et à cuire plusieurs mets.

Kælwen, pl. *id.*, f., die Kalbe, zweijährige Kuh, die noch nicht gekalbt hat, la génisse.

Kâf, pl. *Kæf*, m., der Kauf, l'achat, m., l'acquisition, f. — De' gude' Kâf as den deire' Kâf, das wohlfeil Eingekaufte kommt endlich doch theuer zu stehen (weil es gewöhnlich schlecht ist). — *Span.* lo barato es caro; *ital.* chi si veste di mal panno,
si veste due volte l'anno.

Kâfen, kaufen, acheter. Prés. Ech kâfen, du kæfs, e' kæft, mir kâfen, etc. Part. *kâft*. — 't Kâtz am Sâk kâfen, acheter chat en poche.

Kæfesch, pl. *-en*, f., die Käuferin, l'acheteuse, l'acheteresse, f.

Kaipen, part. *gekaipt*, betreten, cocher. — Den Hoin kaipt 't Hong, der Hahn betritt die Henne, le coq coche la poule.

Kaitchen, m., der Krätzer (schlechter, herber Wein), de la piquette, le chasse-cousin. - Vergl. *hunsr. Mdt.* Keitche, eine Kleinigkeit.

Kakkelé, pl. *-en*. m. (in der Kindersprache) das Ei, l'œuf, m. Stamm: Kakeln, Gackern der Hennen, wenn sie gelegt haben.— *Ital.* cocco; *engl.* cackle.

Kallek-Loid, pl. *-en*, f. (*couv.*), der Dachdeckertrog, l'auge des couvreurs.

Kallekmelech, f. (*maç.*), die Kalkbrühe, mit vielem Wasser verdünnter Kalk, wie man ihn zum Kalkguß anwendet, le lait de chaux.

Kallen, part. *gekallt*, schwatzen, plaudern, jaser. — *Holl.* kallen. —Vergl. *sansk.* kalas, Ton, Stimme, von kal, ertönen; *engl.* call, rufen.

Kâlseech, f. (*méd.*), die Harnwinde, la strangurie (envie fréquente et difficulté d'uriner, accompagnée de douleur).

Kaltbeessel, pl. *-en*, m. (*serr.*), der Hartmeißel, Bankmeißel, ein breiter, eiserner Meißel mit gut verstählter Schneide, mit welchem kaltes Eisen in Stücke zerschlagen wird.

Kalw, pl. *Kalwer*, *Kälwer*, m., das Kalb, le veau.—*Prov.* Wann 't Kalw am Pötz leit, da' mecht een 't Dir zó; *clevisch.* as 't Kalw versopen is, meckt men de peutt tou, den Bauer zumachen, wenn der Vogel ausgeflogen ist; *ital.* serrar la stalla, perduti i buoi.

Kalwerkés, m. (*écon.*), die Biestbutter, beurre fait avec le premier lait d'une vache qui a vêlé.

Kalwersâk, pl. *Kalwersäk*, m., die Bärmutter der Kuh, la matrice de la vache.

Kalwsaën, pl., Kalbsaugen, Ochsenaugen, weit hervorstehende und plotzende Augen, des yeux de bœuf.

Kalwskapp, m., der Kalbskopf, la tête de veau.

Kam, pl. *-en*, f. (*meun.*), der Kamm, Zahn, la came, dent d'un arbre tournant.

Kamp, pl. *Kæmm*, m., 1° der Kamm, le peigne; 2° die Mähne, la crinière. — *Angels.* camp; *engl.* comb.

Kamp, pl. *Kæmm*, m. (*maç.*), die Mauerkappe, le chaperon d'un

mur. — E' Kamp op èng Mauer sètzen, eine Mauer abdachen, chaperonner un mur.

KAMPECHT, pl. *-en*, f. (Kandbètt), die Woche, das Kindbett, Wochenbett, la couche, les couches. — *Nds.* Krambette; *gaunersp.* Gampes-Mett. — An der Kampecht sen, im Kindbette liegen. Vun der Kampecht opstoen, vom Kindbette aufstehen, relever de couche.

KAMPECH'SFRA, pl. *-en*, f., die Wöchnerin, Kindbetterin, l'accouchée. — *Nds.* Kramfrau, von Kram, in den Kram kommen, u. dieß von karmen, fermen, welches winseln, kreisen heißt.

KAMPKESSEN, pl. *id.*, n., das Tragriemenkissen eines Karrengaules, la sellette, le mantelet.

KAMPRÂDSLACH, pl. *Kamprädslächer*, n. (*meun.*), die Kammgrube, Vertiefung in welcher sich bei unterschlächtigen Mühlen die Kammräder befinden.

KANARÉ, KANARÉSVULL, pl. *-en*, m., der Kanarienvogel, Kanarienzeisig (hat seinen Namen von den Kanarischen Inseln), le canari, serin des îles Canaries. — *Engl.* canary. — Forme élégante, taille légère et souple, gentil plumage, chant mélodieux, cadences perlées, tout enchante dans ce joli petit musicien de nos appartements. (BUFFON.)

KAND, pl. *Kanner*, n., das Kind, l'enfant. — *Gaunersp.* Gampes. — Vu' Kanddoën oin, von Kindesbeinen an, dès le maillot. Et muss een e' féhre' wé e' Kand, il faut le tenir par les lisières, le mener comme un enfant. Dât Kand bleiwt net ze lièwen, 't hoit ze vill Verstand, cet enfant ne vivra pas, il a trop d'esprit. E' steet do, wé 't Kand beim Drèck, er ist in Verlegenheit, er weiß sich nicht zu helfen, il est embarrassé, il ne sait quel parti prendre. Et as e' glöcklecht Onglöck kèng Kanner ze hoin, c'est une heureuse infortune que de n'avoir pas d'enfants.

KANDDÂF, pl. *-en*, m., 1° die Kindtaufe, le baptême; 2° der Kindtaufsschmaus, le repas de baptême.

KANKEL, f. (*méd.*), die Mundfäule, der Mundschwamm (weiße, schwammartige Blattern im Munde säugender Kinder), der Fasch, l'aphthe, les aphthes (*gr.* *αφτω*, je brûle); vulgairement muguet ou millet. — Vergl. *cancer.*

KANNERMÔD, pl. *-mäd*, f., das Kindermädchen, la servante d'enfants, la bonne.

KANNSDEEL, pl. *-en*, f., das Kindliche Erbe, der Antheil eines Kindes aus einer Erbschaft, la part d'enfant.

KANNSKANNER ERLIÈWEN, Kindeskinder erleben, voir les enfants de ses enfants.

KANÓNE'VOLL, sternvoll, ganz betrunken, bien imprimé, tout plein.

KÂP, pl. *-en*, f., die Kappe, Mütze, le bonnet. — *Celt.* cap, chapeau, bonnet, capuchon. — *Prov.* Kugel a' Kâp versprièchen (soll wohl Kuh und Kalb heißen), goldene Berge versprechen, promettre monts et merveilles.

Kapisch, pl. *-en*, f., die Mantelkaputze (welche die Weiber über den Kopf ziehen), le capuchon. — *Celt.* cabuch; *ital.* capuccio; *engl.* capoch; *span.* capucho.

Kapp, pl. *Käpp*, m., der Kopf, la tête. — *Altfr.* cap; *pfälz. Mdt.* Kobb, pl. Kebb; *celt.* cap; (Dieses Wort soll sich von der Ursprache erhalten haben.) *nds.*, *holl.* kop; *ital.* capo; *lat.* caput; *gaunersp.* Kabas. — *Prov.* Schwètzt mer kee' Lach an de' Kapp, machen Sie das einem Andern weis, à d'autres. Èngem 't Zopp vum Kapp ièssen, größer seyn als ein anderer (meistens nur im moralischen Sinne), être supérieur à quelqu'un; *ital.* mangiar la torta in capo ad uno. Wât Ee' net am Kapp hoit, muss Een an de' Féss hoin, was man nicht im Kopfe hat, müssen die Füße leisten (wenn man etwas mitzunehmen vergißt, muß man es nachholen, sich also einen doppelten Gang machen), les jambes portent la faute de la tête. Èngem de' Kapp wæschen, Jemanden einen derben Verweis geben; *ital.* dargli un lava capo. — Benserade, parlant du déluge, dit que

Dieu lava bien la tête au genre humain,

expression indécente dans la bouche du poète chrétien, mais bien plus indécente dans celle d'un Père de l'Église. Aussi est-ce avec raison que l'on a généralement blâmé cette expression de Tertullien : « Le déluge fut la lessive du genre humain. » — E' Kapp Zèlleré, m., ein Stock Selleri, une tête de céleri.

Kapp, m. (*tonn.*), die Kimme, Zarge (hervorragender Rand eines Fasses), le jable.

Kapp, m. (*ferbl.*), die Brause an einer Gießkanne, la pomme d'arrosoir.

Kappbìscht, pl. *-en*, f., die Kopfbürste, la brosse, brossette à nettoyer les cheveux.

Kappbriéches, n., das Kopfbrechen, große Anstrengung des Kopfes oder der Geisteskräfte.

Käppchen, s. *Haiwchen.*

Kappdoch, pl. *-dicher*, n., das Achseltuch, l'amict, m., linge dont le prêtre se couvre la tête ou les épaules lorsqu'il s'habille pour dire la messe.

Kappen ('t Grompiren), part. *gekappt*, (die Erdäpfel) behacken, beroden, houer.

Käppen, part. *geküppt*, köpfen, décapiter, couper la tête.

Käppesch, köpfisch, eigensinnig, têtu, obstiné, entêté.

Kappholz, n. (*men.*), das Hirnholz, le bois debout.

Kappkessen, pl. *id.*, n., das Kopfkissen, l'oreiller, m. — E' gud Gewessen as dât bèscht Kappkessen, une bonne conscience est le meilleur des oreillers.

Kappstöck, pl. *-er*, n. (*bour.*), das Kopfgestell, la têtière, le dessus de tête.

Kapputze'männchen, pl. *-männercher*, m., ein kleiner Knirps, un petit bout d'homme. — Vergl. *holl.* kaboutermannetje, das Erdmännchen, le gnome, lutin.

KAPPWÂSSER, n. (*meun.*), gespanntes Wasser durch ein Hinderniß, z. B. ein Schutzwerk, aufgehaltenes Wasser.

KAR, pl. *-en*, f., der Karren, la charrette (eine Art vierräderiger Wagen, welche Cäsar in Gallien kennen lernte, dagegen der deutsche Karren nur zweiräderig ist. — *Celt.* carr; *holl.* kar; *engl.* car. — *Prov.* D'as èng aner Kar Holz, das ist eine ganz andere Sache, c'est une autre paire de manches; *holl.* dat is andere tabak; *span.* esto es otro cantar (ein anderes Lied). Krâche' Karen dauren am længsten, der Kränkliche wird oft alt, un pot fêlé dure longtemps.

KÄRCHEN, f., s. *Gèck.*

KARCHER, pl. *id.*, m., der Landfuhrmann, Frachtfuhrmann, le roulier. — *Mittellat.* carearius.

KARDEL, pl. *-en*, f. (*bonn.*), die Kardendistel, Kratzdistel, le chardon à carder.

KARECHT, pl. *-en*, f., ein Karrenvoll, une charretée. — *Ital.* carrettata.

KARLÉ, pl. *-en*, m., ein Viertel Schoppen, un quart de chopine. — En halwe' Karlé, ein Achtel Schoppen, un huitième de chopine.

KARNENGCHEN, pl. *Karnengercher*, n., das Kaninchen, le lapin. — *Nds.* Kernienken.

KARNOFFELSNOIS, pl. *-en*, f. (gemein) eine unten breite und aufgeworfene Nase, un nez en pied de marmite.

KÂRP, pl. *-en*, m., der Karpfen, la carpe. — *Angels.*, *engl.* carp; *ital.* carpa; *pol.* karp; *span.* carpa.

KARTCHESSEM, pl. *-en*, m., 1° der Katechismus, le catéchisme, livre qui contient l'instruction sur les principes et les mystères de la foi; 2° die Kinderlehre, le catéchisme, instruction sur la religion. — Sei' Kartchessem opsoën, réciter son catéchisme.

KARTEGANG, pl. *-en*, m., der Haarknoten, le catogan.

KARTENG, pl. *-en*, f., der Vorhang, Bettumhang, die Gardine, le rideau, la courtine. — *Celt.* cortina; *holl.* gordijn; *engl.* curtain; *ital.*, *lat.* cortina. — L'auteur du *Génie de l'homme* a employé *courtine* dans la haute poésie, en disant:

Les noirs soucis agitent quelquefois
Les courtines de pourpre où sommeillent les rois.

KARTENGE'PRIÈDEGT, f., die Gardinenpredigt, Bettrede von Ehegatten, die Pantoffellection, censure ou mercuriale que la femme fait à son mari dans le lit. — *Engl.* curtain lecture; *holl.* gordijnles.

KARUNJEN, pl. *id.*, f., eine verächtliche Benennung eines Kindes, besonders eines Mädchens, ein Teufelsmädchen, une méchante peste, une friponne. — *Holl.* karonje.

KÂSCHT, pl. *Käscht*, m. (*écon.*), der Heustock, Kornstock auf Speichern, in Schoppen, die eingescheuerte Ernte, das Schichtenlager geordneter Garben, la récolte engrangée, la meule. — *Obd.* Kästchen, ein Garbenhaufen; im Trierschen heißt ein Haufen zum Trocknen aufgesetzter Garben ein Kasten.

Kascht, m. (kurz), die Kost, la nourriture, la pension. — Am halwe' Kascht sen, être en demi-pension. Du kömms bei em an de' Kascht, du wirst schön bei ihm ankommen. En hoit sei' Kascht verdengt, il a bien gagné son avoine.

Käscht, pl. *-en*, f., die Kastanie, la châtaigne, le marron. — *Obd.* Käste.

Käschten, pl., die Kosten, Gerichtskosten, les frais, m.

Kaschten, part. *kascht*, kosten, coûter. — Dât kascht Méh, dât hoit Méh kascht, das kostet Mühe, hat Mühe gekostet, cela coûte, cela a coûté beaucoup de peine. Ed wèrd de' Kapp net kaschten, es wird ja nicht den Kopf kosten, il n'en coûtera pas la tête. En hoit méh Gèld kascht as e' schwér as, il a mangé plus d'argent qu'il n'est gros; il a fait une dépense excessive; il a coûté beaucoup à élever.

Kasère'stack, m. (Kasernenstock), wird im gemeinen Leben gebraucht um etwas ungewöhnlich dickes oder breites zu bezeichnen, z. B. : se hoit en Asch wé e' Kasère'stack, sie hat einen dicken, breiten Hintern, elle est renforcée sur la culasse, elle a les hanches et le derrière fort larges.

Kastód (custodire, bewahren), pl. *-en*, f., der Uhrkasten, la boîte d'horloge, de montre.

Katzeg, ekelhaft, dégoûtant, rebutant. — Dé Fra as net esó katzeg, diese Frau ist so häßlich nicht, cette femme n'est pas tant déchirée.

Kätzer, pl. *id.*, m., der Husten (landschaftl.) der Kotzen, la toux. *Gaunersp.* Kitz. — Vergl. *obd.* kächzen, husten.

Kätzer, pl. *id.*, m., der Huster (landschaftl.) der Kotzer, eine Person, welche anhaltend hustet, le tousseur, le cracheur.

Katzereg ('t as mer), ich empfinde Kotzen, es ist mir kotzerlich, j'ai envie de vomir.

Katzhâf, m., der Haufen Leute von niederem Stande oder schlechtem Lebenswandel, das Gelichter, der Hack und Pack, la canaille, l'engeance, f.

Kaunitz, m. Dieser Name wurde an der ganzen Obermosel dem schlechten und sauren Weine von 1782, zur Bekrittelung des Staatskanzlers Kaunitz Politik, beigelegt, du crevé.

Kaup, pl. *-en*, f., der Busch auf dem Kopfe eines Vogels, la houppe. — *Engl.* cop.

Kaupeg, gehaupt, huppé. — E' kaupegt Hong, ein gehauptes Huhn, une poule huppée. E' kaupege' Männchen, èng kaupeg Frächen.

Kauscher, gut, ächt, bon. — *Hebr.* Käschar.

Kautsch, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Kutsche, das mit Brettern eingefaßte Mistbeet, in welchem theils frühzeitiges Gemüse, theils ausländische, ein rauhes Klima nicht vertragende Pflanzen gezogen werden, la couche. — Falsch Kautsch, ein kaltes oder erdgleiches Beet, une couche sourde ou froide.

Kautsche'grond, m. (*jard.*), die Düngerde, le terreau.

Kautzeg Aën, kleine etwas tief liegende Augen.

KAUTZE'KAPP, pl. *-käpp*, m., der Kaulkopf, Kaulbörs, le chabot, petit poisson d'eau douce, à tête grosse et plate. Um Trier: Kautzköpfe.

KAWEECHELCHEN, pl. *Kaweechelcher*, n., das Eichhörnchen, l'écureuil, m. — *Angels.* acvern; *nds.* Eker, Eckerchen; in andern gemeinen Mundarten Eicherchen.

Kâz, pl. *-en*, f., die Katze, le chat. — *Prov.* 't Kâz durech 't Bâch schleefen, das Bad austragen, payer pour les autres, payer la folle-enchère. Dât mecht der Kâz kee' Bockel, das trägt nichts zur Sache bei. Köss 't Kâz hannen, ein niedriger Ausdruck des Unwillens.

KÂZE'SCHWANZ, m. (*bot.*), das Kannenkraut, Katzenkraut, Schafheu, la prêle.

KÂZGRO, katzengrau, gris de chat. — En as net kâzgro, er ist ein pfiffiger Kauz, c'est un finaud, un fin matois. Diese Redensart bezieht sich auf das Sprüchwort: bei Nacht sind alle Katzen grau.

KÂZGRO GEFEILT (*serr.*), Eisen, welches noch nicht ganz glatt, sondern auf der Oberfläche noch rauh, und so am besten zum Oelanstrich geeignet ist.

KÉ, pl. von Kó, die Kühe, les vaches.

KÉPLÉER, pl. *id.*, m., der einen nur mit Kühen bespannten Pflug führt, cultivateur qui laboure avec des génisses.

KEE', KEEN, kein, keiner, aucun. — *Nds.* keen; *holl.* geen. — *Prov.* 't Nóth hoit kee' Gesètz, Noth hat kein Gebot; *lat.* necessitas non habet legem. 't as kee' Papp a' kèng Mamm só arem, sie halen hire' Kanner warem. Wó kee' Mann as, do as kee' Roth, a' wó kèng Fra as, do as kee' Stôt.

KEEL, pl. *-en*, f., der Kegel, la quille. — *Engl.* kayle (kehl), keals (kihls). — 't Keelen oprichten, die umgeworfenen Kegel aufsetzen, quiller, replacer les quilles abattues.

KEELE'BÆNK, pl. *-en*, f., die Kegelbahn, auf welcher man von dem einen Ende derselben nach den am andern Ende stehenden Kegeln mit Kugeln schiebt, le quilier.

KEES, keinmal, nie, niemals, jamais. — *Mittelalt.* keis, keins.

KÈFFER, pl. *-en*, m., der Sparren, Dachsparren, le chevron. — *Celt.* keff, ceibr (keibr), formé de cay, cey, bois, et de ber, par crase br, long, grand. (*Mém. sur la langue celt.*)

KÉFLAPP, pl. *Kéflæpp*, m.; der Kuhfladen, der dünne sich ausbreitende Auswurf des Rindviehes, la bouse de vache. — *Holl.* (burl.) een pannekoek in de zon gebakken (un gâteau cuit au soleil). — La bouse ou fiente de vache est sacrée chez les Indiens. Ils se mettent, tous les matins, au front, sur la poitrine et aux deux épaules de la cendre de cette fiente desséchée. Ils croient qu'elle purifie l'âme, et les Bramines en mêlent, pendant leur noviciat, dans tout ce qu'ils mangent.

KÉFÓSS, m., der Krummfuß, Klumpfuß, le pied bot.

KEIDEL, pl. *-en*, m., der Beutel (die sackförmige Falte an einem Kleide), la poche. — Dât Kleed mecht Keidelen, as keideleg, cet habit fait la grimace.

KEIKEN, pl. dim. *Kikelcher*, wird zuweilen im gemeinen Leben für Augen gebraucht. — *Gaunersp.* der Kikerling, das Auge; *holl.* kijkers.

KEIL, pl. *-en*, m. (*serr.*), der Dorn, Schlüsseldorn, der runde Stift im deutschen Schlosse, um welchen sich der hohle Schlüssel dreht.

KEILEN, part. *gekeilt* (*pap.*), schlagen. — *Gaunersp.* keilen. — Vgl. *engl.* kill, tödten, umbringen.

KEILKAPP, pl. *-käpp*, m. (Schimpfwort), so viel wie Hartkopf, Dummkopf, homme stupide, bûche.

KEIMEN, part. *gekeimt*, ächzen, stöhnen, gémir, lamenter. — Vergl. *goth.* quainon; *ahd.* chûman, seufzen, jammern; *ndd.* quimen; *holl.* keimen.

KÉL, pl. *Kél*, m. (*jard.*), der junge Kohl, der Kohlsprößling, jeunes choux, rejetons de choux. — *Ndd.* Köl; *engl.* kale (kihl).

KÉLLERLÄR, pl., die Lagerbäume in einem Keller, le chantier d'une cave, pièces de bois couchées en long, sur lesquelles on pose des tonneaux de vin.

KÉLLERLICHT, pl. *-en*, f., das Kellerloch, le soupirail.

KÉLSCH, m., der Zwillich, le coutil. — Der Golsch, ein nur in einigen oberdeutschen Gegenden übliches Wort eine Art eines Barchentes mit blauen Streifen zu bezeichnen, der besonders zu Ulm häufig verfertigt wird, wo dieses Wort auch Kolsch und Kölsch lautet. Frischling nennt dieses Gewirk gällischen Zwilch, entweder weil es eine gallische, d. i. französische oder wälsche Erfindung ist, oder auch von dem oberdeutschen Kulle, Kölsche, blaue Striemen von Schlägen, wegen der blauen Streifen dieses Gewirkes. (Adelung.)

KÉMAUFEL, pl. *Kémaifel*, m., der dicke Bissen, Mundvoll (so viel eine Kuh auf einmal ins Maul nimmt), la grosse bouchée.

KENDCHESZOCKER (*confis.*), m., der Zuckerschrot, die Zuckerkörner, des dragées.

KENDEL (KÖNDEL), pl. *-en*, m., der Christkuchen, Christstriezel, le gâteau de Noël. — Ein in Gestalt eines langen Brotes gebackener Kuchen, wie man deren zu Weihnachten zu backen pflegt, la pompe, espèce de gâteau que les parrains donnaient à leurs filleuls le jour de Noël.

KÈNG, keine, nulle, nuls, nulles. — 't as kèng Rós óhne Dâr; *ital.* non v'è rosa sense spine; non si può aver il mele senza fiele; *span.* no hay rosas sine espinas; *lat.* nulla est sincera voluptas.

KENG, kühn, hardi, courageux. — Keng wé e' jonge' Léw, courageux comme un jeune lion.

KENG, pl. *-en*, f., der Keim, le germe. — *Ndd.* Kien.

KENG, f., der Eikeim, Hahnentritt im Ei (zwei Knöpfchen im Weissen des Eies), le germe de l'œuf.

KENGEN, pl. (*brass.*), das Malzkehrigt (der getrocknete Keim des Getreides), le touraillon.

KENN (Könn), pl. *-en*, m., das Kinn, le menton. — En doibele' Kenn, ein doppeltes Kinn, un menton à double étage.

Kennerchesdâg (Könner-), m., der Kindleinstag, der Tag der unschuldigen Kinder, welcher in der Kirche dem Andenken der auf Herodes Befehl gemordeten Kinder gewidmet ist, la fête des Innocents.

Kennerchesmârt, m., Menschenmarkt, der jährlich am Kindleinstag (28. December) zu Luxemburg stattfindet. Landleute beiderlei Geschlechtes kommen in Menge hin ihre Dienste auf eine bestimmte Zeit, gegen einen billigen Lohn und einige Kleidungsstücke anbieten.

Kènnes, n., die Kenntniß, la connaissance. — *Holl.* kennes. — Ech hoi' goir kee' Kènnes dovoin, ich habe gar keine Kenntniß davon, je n'en ai aucune connaissance.

Kennesch, kindisch, geckenhaft, verstandlos, enfantin, puéril.

Képchen, pl. *Képercher*, m., das Häuflein, Häufchen, le petit tas.

Kér, körisch, ekel, wählerisch, wählig, der nicht alles isset, in der Wahl seiner Nahrungsmittel sehr eigensinnig ist, délicat, difficile. — *Holl.* keurig. — Vergl. kieren, kiesen (wählen).

Kés, pl. *Kés*, m., der Käse, le fromage. — Arme' Kés, so pflegt man den magern Quarkkäse zu nennen.

Kescht (Köscht), pl. *-en*, f., die Kiste, la caisse. — En hängt an der Kescht, s. *afficheert.*

Késkoirw, pl. *Késkièrw*, m., der Waschkorb, Tücherkorb, le panier de Herve (dans lequel on transporte les fromages de Herve), le panier à linge.

Késkraut, Késkraitgen, n. (*bot.*), der Käsepappel, die gemeine Malve, la mauve vulgaire, le fromageon.

Kess, pl. *-en*, m. (*boul.*), die Ofenkrücke des Bäckers, le râble du boulanger, le tire-braise.

Kessen (Kössen), pl. *id.*, n., das Kissen, le coussin.—*Celt.* cossyn.

Késtötsch, pl. *-en*, f., der Käsefladen, der mit Quarkbrei dick bestrichene Fladen, la tarte au fromage, la talmouse.

Ketelholz, pl. *-hölzer*, n. (*bonn.*). das Maschenhäkchen, la tournille, petit instrument pour relever les mailles tombées.

Kézen, part. *gekézt*, nach der Kuh riechen, schmecken, sentir la vache.

Kiæschtchen, pl. *Kiæschtercher*, m. (*jard.*), die Doppelhaue, Gartenhaue, la béquille, serfouette.

\+ Kibo, pl. *-en*, m., der Knecht Ruprecht, Wauwau; in Österreich und Baiern der Klaubauf, welcher am Nickels- oder Klaustage den heiligen Nicolaus begleitet, die bösen Kinder züchtiget oder auch im Sacke mit fortnimmt, le moine bourru, le babau (croy. pop.), nom que les nourrices du Languedoc donnent à un être imaginaire dont elles font peur aux enfants. — *Ital.* bau; *holl.* kabouter; *nds.* Bumann. — A Rome, la Befana. L'origine de ce mot est inconnue, toutefois il signifie fantôme. Ce personnage est du sexe féminin; il est vêtu d'une grande robe noire, est grand comme nature, assis sous le manteau de la cheminée, portant de la main droite une grande gaule, et dans la gauche une

\+ Kiewerleck, pl. -en, m., der Maikäfer, le hanneton.

lettre qu'il est censé avoir reçue des enfants de la maison; car ceux-ci lui ont écrit de venir leur donner leurs étrennes, et pour faciliter la bienfaisance de la Befàna, ils ont soin, la veille de Noël, avant de se coucher, de suspendre dans la cheminée des bas, des petits sacs, des petits paniers, et le lendemain, à leur réveil, ils vont voir si la Befàna les a remplis de bonbons, de gâteaux et de joujoux. La mère de famille a soin que, sous ce rapport, tout se passe convenablement à la satisfaction de ses enfants. Mais il arrive que la Befàna a aussi apporté des verges et des martinets aux petits enfants méchants. C'est le côté moral de ce vieil usage bien connu également en France. — Vergl. Kobold, Poltergeist, ein eingebildetes Gespenst; Lamie, Mormo, être imaginaire dont on faisait peur aux enfants chez les Grecs.

Kichen, pl. *id.*, f., die Küche, la cuisine.—Chimie des gourmands. — *Prov.* An ènger guder Kichen as geschwe' gekacht, an ènger schlèchter nach éschter; *engl.* a poorman's table is soon spread (la nappe du pauvre est bientôt mise).

Kiche'wôp, pl. *-en*, f., im gemeinen Leben: ein Küchenflecken, Rußflecken, tache noire, tache de suie, qu'on s'est faite quelque part à la cuisine.

Kickelen, part. *gekickelt*, kichern, kickern, heimlich lachen, rire sous cape. — *Kil.* glichhelen.

Kièhresch, pl. *-en*, f., die Gassenkehrerin, la balayeuse.

Kièler, pl. *-en*, m., das Kummet, le collier de cheval.—*Mittelalt.* Koler; *engl.* collar; *lat.* collare. — Ech wèrd der de' Kièler gerièèht mâchen, ich werde dir den Kopf zurecht setzen, dich zurecht weisen, je te redresserai, je te remonterai la tête.

Kièlerspón, pl. *-spén*, m. (*sell.*), das Kummethorn, die hervorstehenden gebogenen Enden des Kummets, l'attelle, f.

Kièlerstack, pl. *-stäck*, m., die Kummetform, der Kummetstock, le bois d'attelles.

Kièm, m., die Kim, das Kem, die Römerstraße, welche zwischen der Mosel und Saar von Trier nach Metz führt.—In Kièm, Kim, Kem ist die gallische Wurzel des Wortes chemin unverkennbar.

Kièr, pl. *-en*, m., der Kern, le noyau.

Kièrdröchen, durchaus trocken, tout sec.

Kièrw, pl. *Kièrw*, m., das Kerbholz, der Rechnungsstock, la taille. — *Holl.* kerf.

Kièrw, pl. von Koirw, die Körbe, les paniers. — Kièrw hoin, Kièrw ausgièn, Kostgänger haben, denen man das Essen in Körben in ihre Wohnung schickt.

Kièrwchen, pl. *Kièrwercher*, m., das Körbchen, la corbeille. — *Holl.* korfje. — E' Kièrwche' Bièr, une corbeille de fraises.

Kièrz, pl. *-en*, f., die Kerze, la chandelle, le cierge. — Èng geseent Kièrz, eine geweihte Kerze, un cierge bénit. — La nécessité de se cacher et de ne célébrer les saints mystères que dans des lieux souterrains, obligea les premiers chrétiens à faire usage de *cierges* ou flambeaux

pour leurs cérémonies. Ils en eurent même besoin quand on leur eut permis de bâtir des églises, qu'on avait soin de construire de façon qu'elles recevaien ttrès-peu de jour, afin d'inspirer plus de respect par leur obscurité. C'est-là l'origine des cierges dans les temples.

KIÈRZENHIÄRCHEN, pl. *-hiärcher*, n., das Löschhorn, Löschhütchen, l'éteignoir, m. — En hoit èng Nois wé e' Kièrzenhiärchen, il a le nez d'un arpent.

KILECH, pl. *-en*, m., der Kelch, le calice. — *Ahd.* chelih; *böhm.* kalich; *gr.* kylix; *pol.* kielich.— Calice de soupçon (*hist. rel.*), épreuve à laquelle les chrétiens d'Alexandrie, dans les premiers siècles de l'Eglise, soumettaient les femmes soupçonnées d'infidélité : ils leur faisaient avaler un breuvage, qui, dans le cas seulement où elles seraient coupables, devait leur causer d'affreuses douleurs.

KILL, pl. *-en*, m., die junge Eiche, le jeune chêne, cheneau. — Vergl. *celt.* kill, Wald.

KILT, f., die Kühle (der Luft), la fraîcheur (de l'air). — *Holl.* kœlte. — An der Kilt reesen, in der Kühle reisen, voyager au frais.

KINEK, pl. *-en*, m., der König, le roi. — *Angels.* kineg; *engl.* king. — Vergl. *celt.* cun, der Erste, Vornehmste, Prinz, Herr. — Neischt gleicht méh èngem Mensch wé e' Kinek, rien ne ressemble plus à un homme qu'un roi.

Altmärk. De olle Frits, pots schlag in 't hous!
Det was en keunig as en dous.
Groot van gestalt woar he joust nich,
Det groote satt em innerlich.
Sien roch oun wams oun stebelpoar
Was ook det nieste nich von 't Joahr;
Oft keek det unner foudder rout,
He sach drum doch as keunig out.
Sien wunschelhout was ook so so;
Sien kruckstock passte gants derto.
Doch, sprack he mit den kruckstock wat,
Hem se verfloucht respect gehad. . . .

Luxemb. Den ale' Fritz, Jarnécotong!
Dât wor d'r e' Kinek sans Façong.
Vu' Gestalt wor'n net æschtlech gróss;
Dât Grósst bei Him ennerlech sóss.
Vun Anno eent wor sei' Gezei
(Sei' Wönschelhut góng gud derbei).
Dax hóng 't Fuderdoch önn'n eraus;
E' gesóg ièw'l kinekleech aus.
Seng Krèttsch wor sei' Commandostaw,
Seng Steip gewièscht bes an sei' Graw.
Se hoit sengem Würd Zauberkrâft,
A' grailege' Respèct verschâft.

KINEK, m., der Weisel, die Mutterbiene, la reine-abeille, mère-abeille.

Kinekshaischen, n., das Weiselhaus, l'alvéole de la reine-abeille, la cellule royale.

Kirchen (*géo.*), Niederbeßlingen, Basbellain, Dorf im Canton Clerf.

Kirech, pl. *-en*, f., die Kirche, l'église, f. — *Angels.* cyrice; *ahd.* chirihha; *gr.* κυριακη. — Mächen dass 't Kirech am Doiref bleiwt, gelinde, mit Schonung zu Werke gehen, user de ménagement, se conduire avec modération. 't Kirech kièhren, balayer l'église, en sortir le dernier.

Kirel, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Kornelle, Kornelkirsche, la cornouille. — *Ndd.* Tierlen.

Kirfech, pl. *-er*, m., der Kirchhof, le cimetière. — Ce mot vient du latin *cœmeterium*, formé lui-même sur le grec κοιμητήριον, qui signifie dormitoire ou dortoir. Lss tombeaux n'étaient pas, chez les anciens, réunis dans un cimetière; ils étaient disséminés sur les chemins, ainsi que le prouvent ces mots qu'on trouve souvent gravés sur les tombeaux antiques : Sta, viator (arrête, voyageur); abi, viator (voyageur, éloigne-toi). On trouve encore de ces anciens tombeaux sur les routes de Rome. — L'usage d'amonceler les morts dans des cimetières ne s'est établi que vers l'an 200 de l'ère vulgaire.

Kirmes. — *Prov.* 't as net all Dâg Kirmes, es ist nicht alle Tage Sonntag. — *Holl.* 't is alle dagen geen kermis; *ital.* non è ogni dì festa. Deen zur Kirmes geet, deem seng Plätz vergeet, sagt man zu dem dessen Stuhl man in einer Gesellschaft genommen hat, während er ihn augenblicklich verlassen hatte; il est aujourd'hui Saint-Lambert, qui quitte sa place la perd.

Kirnen, kièrnen, part. *gekirnt*, *gekièrnt* (*agr.*), schütten, Körner geben, rendre.

Kirner, pl. *id.* (*horl.*), der Bohrmeißel, le pointeau.

Kirp, pl. *-en*, f., die Kurbel, Kurbe (gebogene Handhabe an einer Drehmaschine), der Handgriff, Drehling, la manivelle.—De' Stil vun ènger Kirp, das Kurbelfutter, la nille, petit tuyau de bois dans lequel entre la branche d'une manivelle.

Kirt, pl. *-en*, f. (*agr.*), ein kurzes Stück Ackerland, la courtière. — Vergl. *celt.* cort, champ.

Kirwel, m. (*bot.*), der Kerbel, le cerfeuil. — *Engl.* chervil; *nds.* Karvel; *holl.* kervel.

Kischt, pl. *-en*, f., die Kirsche, la cerise (du latin cerasa), fruit qui venait en abondance autour de Cérasonte, ville du Pont. Lucullus fut le premier qui fit transporter de là les cerisiers à Rome.

Et l'Europe lui dut les premières cerises. (*La Gastromanie.*)

— A'gemâcht Kischten, eingemachte Kirschen, des cerises confites.

Kischt om Fóss, f. (*vét.*), die Verletzung am Strahle, la cerise, mal à la fourchette du cheval.

Kischte'gebees, n., das Kirschenmuß, la marmelade ou conserve de cerises.

Kischte'knäppchen, pl. *-knäppercher*, m., der Kirschbeißer, Kirschknapper, Dickschnabel, le grosbec.

Kischte'wässer, n., das Kirschwasser, ein aus zerquetschten Kirschen gezogenes oder gebranntes Wasser, l'eau de cerise, f. — L'alcool extrait de cerises sauvages fermentées a, dit M. Chaptal, plus de force, sous le même degré, que celui du vin : on le connaît sous le nom de *Kirsch-Wasser*.

Kisel, m., der Grand, feines Gries oder grober Sand zum Bekiesen der Chausseen als oberste Decklage dienend, le gravier, gros sable.

Kisel, m., die Hüttenschlacken, la crasse de forge.

Kiskedi, pl. *-en*, m., im Scherze des gemeinen Lebens, auch in der Kindersprache : der Steiß, le cul, le derrière.

Kittchen, pl. *Kittercher*, m., bedeutet eine kleine Kupfermünze, oder vielmehr den Werth derselben. — Vergl. *hunsr. Mdt.* Keitche, eine Kleinigkeit.

Kiwel, pl. *-en*, m., das Küfchen, Büttchen, Züberchen, le cuveau. — *Engl.* kive (keiv).

Kiwel (*pap.*), die Leerschaufel, der Leerbecher (zum Ausschöpfen des Zeugs), l'écuelle remontadoire.

Kiwelschaut, pl. *-en*, f. (*meun.*), die hohle Schaufel, l'aube creuse.

Kizel, pl. *-en*, **Kizchen**, pl. *Kizercher*, **Kizelkalw**, f., das Kuhkalb, weibliches Kalb, Färsenkalb, le veau femelle. — *Mittelalt.* Kutzerdir; *obd.* das Küzel, die Kühtsche.

Klabbo, pl. *-en*, m., aus dem franz. clabaud, der plumpe, unbeholfne, ungeschickte Mensch, der Tölpel.

Klabis, pl. *-sen*, f., die Klatschbüchse, Knallbüchse (ausgehöhltes Hollunderrohr woraus Kinder einen Propf mit Gewalt und Knall dadurch treiben, daß sie demselben einen andern nachdrücken, bis die Luft sich nicht mehr will zusammendrücken lassen), la canne-pétoire, la canonnière. — *Kil.* Klaterbusse; *holl.* klakkebus.

Klabott, pl. *-en*, f. (gemein), die Zungendrescherin, la clabaudeuse.

Klabotten, part. *geklabott* (gemein), plaudern, kläffen, clabauder. — Vergl. *holl.* verklabeijen, verplaudern.

Klack, pl. *-en*, f., die Glocke, la cloche. — Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. — *Nds.* Klock; *holl.* klok. — Vergl. *sansk.* lagh, schreien, sprechen. — On fait remonter jusqu'aux Égyptiens l'invention des cloches. Chez les Athéniens, les prêtres de Proserpine appelaient le peuple aux sacrifices avec une cloche, et ceux de Cybèle s'en servaient dans leurs mystères. Avant que l'usage des cloches fût introduit dans l'Église pour appeler les fidèles à l'office divin, on les convoquait en frappant sur certaines planches, qu'on nommait, pour cet effet, *planches sacrées*. — Èng Klack hére' lauden, ein Vögelchen singen hören, erfahren, etwas unter der Hand hören, avoir vent de quelque chose. 't Lompe' Klack, s. *Lomp*.

Kläckelcher, Kläckelchesóhreng, pl. (*bij.*), Art Ohrgehänge, des pendeloques.

Klaken, part. *geklakt*, knallen, klatschen, claquer avec un fouet. — *Holl.* kletsen; *Kil.* klacken; *bair.* klicken, klecken, mit der Peitsche knallen. — Dât Peerd klakt, dieses Pferd haut in die Eisen, ce cheval forge.

Klaken (Een), Jemanden hart strafen, punir quelqu'un sévèrement. — En as wéscht geklakt gièn, er ist übel weggekommen, il en a eu dans les fesses.

Klälen, pl. *id.*, n., das Knäuelgarn, Zwirn, u. s. w., dicht und auf solche Art über einander gewickelt, daß ein rundlicher Körper dadurch gebildet wird, la pelote, le peloton. — *Obd.* Kleuel; *engl.* clew (kliu).

Klâm, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Klammer, le crampon, la patte. — *Angels.* clam, Band; *holl.* klamme, Hacken.

Klâm, pl. *-en*, f. (*charp.*), der Klammhacken, zur einstweiligen Verbindung zweier Hölzer, la bride.

Klâm (èng hölze'), die Klammer, das Einsteckholz, le fichoir, morceau de bois fendu ponr fixer du linge, une estampe, etc., sur une corde tendue.

Klâm, f. (*corr*), die Kneipzange, le valet.

Klammen, part. *geklommen*, klimmen, steigen, indem man sich fest hält mit Händen und Füßen, monter, grimper. — Prés. Ech klammen, du klömms, e' klömmt, mir klammen, etc. — Der Grundbegriff ist das Festhalten, und zu Klammen gehören Klâm, Klammer.

Klapp, pl. *Klæpp* (Hee-), f. (*agr.*), der Heuschober, la meule de foin.

Kläpp, pl., Schläge, des coups. — *Celt.* clap, Streich; *engl.* clap; *holl.* klop. — Kläpp kréen, avoir des coups; *holl.* klop krijen.

Klappen, part. *geklappt*, kloppen, frapper, battre. — Dât Eise' klappt, das Eisen klappert, wackelt, ce fer (à cheval) loche.

Klapps-de (wó), wó höls-de? eine Art Kinderspiel, wobei etwas zwischen zwei Händen geschüttelt wird, und dann errathen werden muß, in welcher Hand dasselbe befindlich ist, sorte de jeu de main. — *Engl.* handy-dandy.

Kläpper, pl. *id.*, m., der Bläuel, runder oder viereckiger Handschlägel von zähem Holze mit einem Stiele, zu den Arbeiten mit dem Meißel unentbehrlich, le maillet.

Kläpper, pl. *id.*, der Thürklopfer, Hausthürhammer, le heurtoir. — *Engl.* clapper; *ndd.* Klopper; *gaunersp.* Klapper, der Hammer.

Kläpper, m., der Treiber, Schläger (bei einem Treibjagen), le batteur, traqueur, homme employé à battre le bois pour en faire sortir le gibier.

Klappscheid, pl. *-er*, f. (*meun.*), das Anschlagholz, die Mühlklapper, das von dem Drillinge des Sichterzeugs während des Ganges der Mühle fortwährend zurückgeschlagene Holz, wodurch

der Beutelkasten erschüttert, das Mehl abgesondert und das Klappern der Mühle verursacht wird, le claquet, babillard, la batte.

KLAPPSÄ, pl. *-en*, f. (*charp.*), die Brettsäge, la scie à refend.

KLATSCH! KLATSCHDEG! KLITSCH-KLATSCH! Klatsch! vlan, vli-vlan, mimologisme dont on se sert pour représenter une action subite, et particulièrement un coup donné avec la main.

KLATSCH, pl. *-en*, f., das Stück (Butter, Fett, u. s. w.) von unbestimmter Größe, der Knollen, Klitsch, le morceau. — Èng Klatsch Blut, ein Knollen Blut, un grumeau de sang; *engl.* clod of blood.

KLÂTSCH, f., das mißgerathene Gebäck, das verdorbene, sitzengebliebene Backwerk. — *Schwb.* Daatsch. — Vergl. *holl.* kladden, verderben; *gaunersp.* Kalatschen, Kuchen.

KLÂTSCHE'BÄCKER, pl. *id.*, m., der Teigverderber, schlechte Bäcker, le gâte-pâte.

KLATTZ, f. (*pât.*), der Apfelkrapfen, le chausson, pomme entourée de pâte et cuite au four; à Paris, ribaude; en Champagne, gomichon.

KLATTZ, pl. *-en*, f., auch *Schnéklattz*, ein aus Schnee zusammengedrückter Ball, la boule de neige.

KLATTZ, pl. *-en*, f., die Kegelkugel, la boule. — Im *obd.* der Klotz, daher die Kegelbahn eine Klotzbahn.

KLATTZKAPP, pl. *-käpp*, m., der Klotz, Klotzkopf, Dummkopf (unbehülflicher dummer Mensch), la bûche, la souche, le benêt. — *Engl.* blockhead.

KLAUSCHTER, pl. *-en*, n., das Vorhängeschloß, le cadenas. — Vgl. *celt.* clo, claustr; *lat.* claustrum; *ital.* claustro, chiostro, Verschluß, alles was zum Schließen dient.

KLAUTCHEN, pl. *Klautercher*, m., der Nagelschmied, le cloutier.

KLECK (Klöck), pl. *-en*, f., der Kothklumpen am Rocksaume, der Schmutz, Koth unten an den Kleidern; *holl.* eene klad op een kleed.

KLECK (Klöck), f., die Schuld, la dette. — *Holl.* klets. — Èngem èng Kleck doir hènken, durch Borgen Jemanden betrügen; holl. iemand eene klets aanzetten, prendre quelque chose à crédit pour ne jamais payer.

KLECK (an der) (*géo.*), Clairefontaines, Section der Gemeinde Bettendorf.

KLECKEN (klöcken), part. *gekleckt*, knicken (Läuse). — An 't Hänn klecken, in die Hände klatschen, battre des mains; donner la main.

KLECKWÔ, pl. *-en*, f., die Schnellwage, Balkenwage, la romaine, le peson. — *Nds.* Knippwage, von knippen, schellen.

KLEED, pl. *-er*, n., das Kleid, l'habit, m. — *Prov.* 't Kleed mecht de' Mann net, l'habit ne fait pas le moine; *lat.* vestimenta pium non faciunt monachum.

KLEEDEN, part. *gekleedt* (èng Leich), eine Leiche ankleiden, habiller un corps mort.

KLEEDENG, pl. *-en*, f., das Frauenkleid, l'habit de femme, la robe.

Kleesper, zart, schmächtig, dünn, mince, fluet, délicat. — *Ndd.* kleber.

Klèng, klèngt, pl. *klèng*, klein, kleine, petit, petite, petits. — *Nds.* kleen; *schwd.* klen. — E' klènge' Jong, èng klèng Fra, e' klèngt Kand, klèng Jongen, etc. Klèng Kanner hoin, avoir de petits enfants, être de la confrérie du pot au lait. Ech hoin èng klèng Biéd oin ièch, ich habe eine kleine Bitte an Sie, j'ai une petite prière à vous faire. De' klènge' Möndche' mâchen, faire la petite bouche. Sech klèng halen, die Pfeife einziehen, klein pfeifen, filer doux. *Prov.* Klèng Kèsselen hoi' gróss Ohren, petit chaudron, grandes oreilles (les enfants écoutent avidement tout ce qu'ils entendent raconter).

Klèng-Bètten (*géo.*), Bettingen, Bettange, Dorf im Canton Capellen.

Klengele' goën, mit Waaren von Haus zu Haus feil gehen, colporter des marchandises de maison en maison.

Klenk, pl. *-en*, f., der Rotzklumpen, Popel, la morve. — *Ndd.* Klenkel.

Klenken, part. *geklenkt*, klingen, sonner.

Klènsch, pl. *-en*, f., die Thürklinke, der Daumendrücker, le loquet, la clenche, petit levier, faisant bascule, sur lequel on appuie pour lever le loquet d'une porte.

Klènschen, part. *geklènscht*, klinken, remuer le loquet, frapper sur le loquet.

Klés, pl. *id.*, m. (*tann.*), der Lohkuchen, la motte à brûler.

Klésroihm, pl. *-en*, f., das Trockengestell, die Käselatten, les étentes, lattes, etc., où l'on met sécher les mottes.

Klèttsch, pl. *-er*, f., die Pritsche, la batte de l'arlequin.

Klibeklâp, pl, *-en*, f. (Klangwort), die Klapper, Kinderklapper, la claquette, instrument formé d'un morceau de bois garni d'un maillet mobile qui frappe sur le bois lorsqu'on l'agite.

Klider, pl. *-en*, f., die Klapper, la cliquette, deux ardoises ou lames de bois dont on tire quelque son mesuré, en les agitant l'une contre l'autre entre les doigts.

Klichereen (verkürzt aus Jeglicher einer), ein Jeder, Jedermann, chacun, tout le monde.

Klick, pl. *-en*, f., die Rotte, der Anhang, das Gelichter, die Sippschaft, la clique. — Man leitet dieses Wort von klingen her, weil die gemeinen Leute, wenn sie versammelt sind, einen durchdringenden schallenden Lärm zu machen pflegen.

Kliènen (clayonner), part. *gekliènt* (*maç.*), kleiben (mit Lehm und Stroh), wellern, bousiller. — *Obd.* klenen.

Kliènt, pl. *-en*, f., die Klette, la bardane, le glouteron.

Klièweg, kleberig, gluant, visqueux. — *Holl.* klevig. — *Prov.* En hoit klièweg Hänn, er nimmt was ihm unter die Hände kommt, il a les mains gluantes, se dit de tout individu qui s'enrichit aux dépens

de ceux qui l'emploient. Ce proverbe est fort ancien chez les Latins, car on lisait dans le poëte Lucilius :

Omnia viscatis manibus leget, omnia sumet.

Kliëwen, part. *gekliëwt*, kleben, hängen bleiben, coller.—*Angls.* clifan; *nds.* kliven; *ahd.* klivan; *holl.* kleven; *engl.* cleave (klihw).

Kli-klåk! (Schallwort) schwipp, schwapp! pan! flan!—Dåt góng kli-klåk, es ging schwipp, schwapp, les soufflets tombèrent à droite et à gauche.

Klinzeg, sehr klein, fort petit.

Klistéren, part. *geklistéert*, plagen, vexer, tourmenter.

Klo, f., die Zeche, l'écot, m. — 't Klo bezoihlen, payer l'écot, *fig.* dafür büßen.

Klo, f., die Klage, la plainte. — En as vun senger Klo owgestanen, il s'est désisté de sa plainte.

Klo, pl. *-en*, f., die Klaue, la griffe (greifen). — *Pfälz. Mdt.* Kloen; *engl.* claw (klah); *schwed.* klo.

Kloë'fètt, n., das Klauenfett (aus den Rindsklauen gesottenes Fett), la graisse des pieds du gros bétail.

Kloë'krankheet, f., die Klauenseuche, Kröte, Krankheit der Lämmer, le crapaud.

Kloë'wéh, n. (*vét.*), das Kerbweh, ein Zufall, welchen das Rindvieh an den Füßen in der Kerbe oder Spalte zwischen den Klauen bekömmt, da dieser Spalt schwillt und wund wird, mal, tumeur à la fente de l'ongle.

Kloën, part. *geklót*, klagen, se plaindre. — Èngem sei' Leed kloën, conter ses peines à quelqu'un. E' klót óhné Ursåch, il se plaint que la mariée est trop belle.

Kloiw, pl. *-en*. m., 1° der Kloben, die Klammer, le crampon; 2° die Häspe, Angel (einer Thür), le gond. — *Nds.* Klöve.

Kloiw, m., der Stummel (sehr kurze Pfeife), le brûle-gueule, terme populaire qui désigne une pipe très-courte.

Kloiw, pl. *-en*, m., der Kloben oder die Scheere an einer Wage (worin das Wagezünglein schwebt), la châsse. — 't as am Kloiw, das Züngelchen steht senkrecht, ist in vollkommener Ruhe, la balance est en équilibre.

Klömmchen, pl, *Klömmercher*, f., die Stufe, der Auftritt um über einen Zaun zu steigen. S. *Stell* (Stöll).

Klomp, pl. *Klömp*, m., der Klumpen; Dintenkleks, la masse, le tas; le pâté. — *Nds.* Klump; *engl.* clump; *holl.* klomp.

Klompe'popeier, m., das Löschpapier, graues und ungeleimtes Papier, le papier gris.

Klompsak, m., der Plumpsack, ein zusammengedrehtes und zuletzt durch einen Knoten geschlossenes Schnupftuch zum Schlagen; das Amtsspiel, le tampon. — Vergl. *holl.* klompsak, Schlag.

Klongel, pl. *-en*, f., der Bund, das Gebünde, die Kluppe, eine

Menge zusammen geflochtener Dinge, la glane, la trousse, la botte. — Èng Klongel OEnnen, ein Stab Zwiebeln, une torche d'oignons, longue botte d'oignons attachés avec leur vieille fane autour de quelques brins de paille ou d'un bâton. 't Klongel Passe-partou'en (*serr.*), das Sperrzeug, viele Dietriche an einem Bunde, le trousseau de crochets.

Klöppel, pl. *-en*, m., der grobe Mensch, grobe Flegel, Klotz, ungeschlachtete Gesell, le butor, visigoth. — *Obd.* Kolpel.

Klöppelarmée, f., die Klippelarmee, der Aufstand, welcher sich, im October 1798, zwischen der Prüm und der Sauer gegen die französische Herrschaft gebildet hatte. Die Verbündeten waren größtentheils nur mit Picken, Heugabeln und Knitteln bewaffnet. Daher der Name. S. Beitrag zur Geschichte der Ardennen, von M. Bormann, 2. Th., S. 255. — Vergl. die Flegeler (*Hist. d'All.*), paysans séditieux (au 15e siècle), qui étaient armés de fléaux.

Klöppelsteen, pl. *Klöppelstèng*, m., der Hagelkorn, die Schloße, le grêlon.

Klöppelzeg, ungeschlachtet, rude, grossier. — *Obd.* Kölpig.

Klos, Klaus, Abkürzung von Nikolaus.

Klót, pl. *-en*, m., die Hode, in der niedrigen Sprechart: die Klöße, le testicule. — *Nds.* Klot; *holl.* kloot; *gaunersp.* Gluden.

Kloteren, part. *geklotert*, klettern (sich an einer Sache festhalten und dabei fortbewegen), grimper. — Op e' Bâm kloteren; *holl.* op eene boom klauteren. Kloteren von Klo, wie das *nds.* klauern von Klaue.

Kluck, pl. *-en* (Schallwort), die Lase, der Engster, Krug mit engem Halse und enger Mündung, weßhalb beim Trinken aus demselben ein Geräusch (glu, glu) entsteht, la cruche à goulot étroit. (*Ant. rom.*) guttus, sorte de vase à goulot étroit, d'où la liqueur ne pouvait couler que goutte à goutte.

Et ses flots, l'un de l'autre au passage jaloux,
Comblent mon gobelet de leurs petits gloux-gloux.
(Piis, *Harm. imit.*)

Kluck, pl. *-en*, f. (*agr.*), ein Haufen von 10 bis 12 Garben, le tas de 10 à 12 gerbes.

Klucken, part. *gekluckt* (onomatopötisch), glu, glu machen, faire glou-glou.

Kluder, pl. *-en*, f., der Klumpen, Haufen (dicht bei einander befindliche Dinge einer Art), die Druffel, l'amas, le peloton. — Vgl. *nds.* Kluster; *engl.* cluster.

Klunsch, pl. *-en*, f., die Schaukel, Wippe (von Klunker, etwas Hin- und Herschleuderndes); ein in der Mitte aufliegendes Brett, vermittelst dessen zwei auf den beiden Enden sitzende Personen sich auf und nieder bewegen; ein herabhängendes einfaches oder doppeltes Seil, womit man sich hin und her schwingt; la balançoire, l'escarpolette, f., la bascule, brandilloire. — Milton ayant perdu la vue sur la fin de ses jours, se fit faire une balançoire pour se distraire en se balançant.

KLUNSCHEN, part. *geklunscht*, schaukeln, auf einer Schaukel hin und her schwingen, balancer. — *Span.* columpiar. — Vergl. *bairisch* klanken, hin und her schwingen. — Ce jeu remonte à une très-haute antiquité.

KLUNSCHEN, wippen, sich auf dem Stuhl wiegen, se balancer sur une chaise.

KLUXEN, part. *gekluxt*, puppern, vor Freude hüpfen, tressaillir de joie, tribouiller. — *Ital.* galluzzare. — Mein Hièrz kluxt, wann ech dech bekucken, je me sens tout tribouiller le cœur, lorsque je te regarde.

KNA, pl. *-en*, f., die Knarre, Keiferin, la grondeuse, grogneuse.

KNAËN, part. *geknat*, kauen, nagen, mâcher. — *Celt.* cnoi; *holl.* knogen; *ags.* gnägen; *nds.* knauen; *gr.* κναιω, knaupeln.

KNÂF, m. (*bot.*), das Grindkraut, la scabieuse, plante sudorifique, vulnéraire, bonne pour la toux, la gale.

KNAPP, pl. *Knäpp*, m., der Knopf, die Knospe, le bouton. — *Ags.* cnäp; *engl.* knop; *holl.* knoop; *schwd.* knapp; *dän.* knap. — D'as kee' Knapp wièrth, es ist keinen Knopf oder Heller werth; *engl.* 'tis not worth a button. Gliäse' Knäpp, schancke' Knäpp, selver Knäpp, gläserne, beinerne, silberne Knöpfe, des boutons de verre, d'os, d'argent. E' Bèngel mat èngem gölde' Knapp, une canne à pomme d'or. — Après la mort de Charles I^er^, roi d'Angleterre (décapité le 9 février 1649), la chambre basse arrêta que la princesse Élisabeth serait mise en apprentissage chez un marchand boutonnier, pour apprendre à faire des boutons. Mais le trépas de la jeune personne, qui mourut de la douleur que lui causa la mort tragique de son père, ne permit pas d'exécuter cet arrêté, si digne de ceux qui l'avaient rendu. (*Ephémér.*)

KNAPP, pl. *Knäpp*, m., die Koppe, die Spitze, der Gipfel (eines Hügels), la cime, le sommet; der Hügel selbst, la colline, le côteau. S. *Heeknapp*, *Zolwerknapp*.

KNAPPEN, part. *geknappt* (*fam.*), essen, gruger, manger.

KNASCHT, m., der Schmutz, Wust, la saleté, l'ordure, f. — *Engl.* nast. — Vergl. *celt.* asta, schmutzig. — Se hâten e' Knascht mat enaner, sie hatten ein Hühnchen mit einander zu pflücken.

KNASCHTEG, schmutzig, garstig, sale, crasseux. — *Engl.* nasty; *lat.* squalidus.

KNAUP, pl. *-en*, f., der Knipp, Knipps, Nasenstüber, la croquignole, chiquenaude. — *Holl.* knip. — I'ai veu des hommes, des femmes et des enfants ainsi nays, qu'une bastonnade leur est moins qu'à moy une *chiquenaude;* qui ne remuent ny langue ny sourcil aux coups qu'on leur donne : quand les athletes contrefont les philosophes en patience, c'est plustost vigueur de nerfs que de cœur. (MONTAIGNE.)

KNAUTEREN, ZERKNAUTEREN, part. *geknautert*, *zerknautert*, zerknitteren, chiffonner; in der gemeinen Sprechart : zerknautschen.

KNAUZ, pl. *-en*, m., der Knirps (das im Wachsen zurückgebliebene Kind), le nabot, mirmidon.

KNÉBRECHER, m., sagt man scherzweise von einem sauren schwa-

chen Weine, der einen in die Knie sinken macht, vin iafble, vin qui n'a pas de montant (qui fait plier les genoux à celui qui le boit).

Knéhälteren, part. *geknéhältert*, einem Thier eine Kniehalter anlegen, es in der Gegend des Kniees binden, lier une jambe à un animal, qu'on force ainsi à marcher avec difficulté sur trois jambes, lui mettre des entraves.

Kneip, pl. *-en*, m., der Kneif, das Schustermesser, le tranchet. — *Ndd.* Kniep. — Kneip bezeichnet auch ein schlechtes Taschenmesser, sorte de couteau grossier.

Knèll, pl. *-en*, f. (gemein), das Mensch, la femme de mauvaise vie. — *Obd.* Knalli.

Knèttscheg, vom Brod und Backwerk, teigig, nicht ausgebacken, pâteux.

Knèttschen, part. *geknèttscht*, schmatzen, knatschen, beim Essen einen Ton mit dem Munde hervorbringen, faire du bruit en mâchant.

Knèttzel, pl. *-en*, f., das Teichklümpchen, der Klümper, le marron, grumeau qui reste dans la pâte de farine, lorsqu'elle a été mal pétrie.

Knèttzel, pl. *-en*, f., der Klunker, Kothknollen an den Schafen, den Kuhschwänzen, u. s. w., die an den Spitzen von Unflat zusammengebackene und überzogene Wolle, Haare an denselben, la crotte.

Knèttzel, pl. *-en*, m., (Schimpfwort), das kleine verächtliche Ding, la crapousine.

Knèttzeleg, 1° kloßig, klumperig, grumeleux; 2° klunkerig, klaterig, mêlé, crotté, mouillé.

Kniéd, die Knoten, les nœuds. S. *Knoid.*

Kniédeg, knorrig, noueux, grumeleux.

Kniédel, pl. *-en*. f., der Knödel, Mehlkloß, la boulette de pâte.

Kniffeisen, pl. *id.*, n. (*repass.*), das Modeleisen, Eisen zum Modeln, le fer à gaufrer.

Kniffen, part. *geknifft*, modeln, gaufrer, façonner.

Kniwel, pl. *-en* (Bród), m., der Knaggen, großes Stück Brod, le chanteau, guignon de pain.

Kniwelen, schlechte Arbeit machen, eine Arbeit verpfuschen, bousiller, gâter l'ouvrage. — *Holl.* knoeijen.

Kniwelen, part. *gekniwelt*, zerknittern, zerknauschen, etwas auf eine rohe Art anfassen oder voller Falten machen, chiffonner. — *Kil.* knuyffelen; *holl.* knuidelen. — Wé si' der gekniwelt! comme vous êtes mal arrangée!

Kniwelen, flicken, kramen, klütern, ravauder, raccommoder, faire de petits ouvrages pour se divertir ou pour passer le temps. — *Holl.* knutselen.

Kniweler, pl. *id.*, m., der Pfuscher, Klüterer, le bousilleur. — *Holl.* knoeijer.

Knoib, pl. -*en*, m., die junge Mannsperson, eigentlich der Knabe, le garçon; ist nur in folgenden Redensarten üblich: e' gesonte' Knoib, e' fèrme' Knoib.

Knoid, pl. *Knièd*, m. (nodus), der Knoten, le nœud. — *Holl.* knod; *engl.* knot; *pol.* knod. — E' Knoid an 't Nois mâchen (scherzw.) mettre une épingle sur sa manche, afin de se faire souvenir de quelque chose.

Knoid (e' gude'), m., dickes, untersetztes Pferd, goussaut, cheval fort et trapu.

Knoideler, pl. *id.*, m., der Franziskaner, Strickmönch, le recollet, cordelier. — Religieux de l'ordre des frères mineurs de Saint François. Les cordeliers sont ainsi appelés à cause de la corde dont ils sont liés, et ce nom leur fut donné à la guerre de Saint Louis contre les infidèles. Les frères mineurs ayant repoussé les barbares, et le roi ayant demandé leur nom, on lui répondit que c'étaient des hommes liés de cordes, et depuis, dans l'armée, on les nomma *cordeliers*.—Das Franziskaner Kloster, welches auf dem jetzigen Wilhelms-Platze zu Luxemburg, früher Knoidelergârd, stand, wurde 1830 mit der Kirche abgerissen.

Knoiweleng, m., der Knoblauch, l'ail. — *Obd.* Knoflet; *nds.* Knufloof. — Èng Zéw Knoiweleng, eine Knoblauchzehe, une gousse d'ail. — L'ail est, dit-on, le thériaque des paysans du midi.

Knoll, pl. *en*, f., der Knollen. -*Angels.* knol; *engl.* knoll; *ahd.* nol.

Knöppen, part. *geknöppt*, knüpfen, nouer. — *Nds.* knüppen.—Dât Kand as geknöppt, dieses Kind ist geknüpft, hat die englische Krankheit, cet enfant est noué, rachitique.

Knóteren, part. *geknótert*, knurren, brummen, gnättern, grogner, murmurer souvent, gronder habituellement et sans motif.—*Kil.* knotern; *holl.* kneuteren; *nd.* gnattern,

Knóterer, *pl. id.*, m., der Brummbär, Murrkopf, le grogneur, grognard.

Knupp, pl. -*en*, f. (*écon.*), der Knorren, Knollen, ein dickes, unförmliches Astſtück unter dem gehauenen Brennholz, le nœud, la souche. — *Nds.* Knubben; *schwed.* knubb. — Èng Knupp Zocker, un gros morceau de sucre.

Knuppeg, knollig, höckerig, uneben. — *Nd.* knubberig. — E' knuppege' Kièrel, der Kloß, ein plumper, ungeschickter, ungehobelter Mensch, un homme grossier, de mœurs incultes.—*Bair.* der Knoopes, Knüspel.

Knuppen, part. *geknuppt*, puffen, knuffen, mit Fäusten schlagen. —*Engl.* knub; *ndd.* nubben, nuppen.

Kó, pl. *Ké*, f., die Kuh, la vache. — *Nds.* Ko; *holl.* koe; *engl.* cow (kauh). —*Prov.* Et steet em wé der Kó de' Soidel, es kleidet ihn wie die Sau das Halsband; *span.* le está como à la burra las arracadas (wie der Eselin die Ohrgehänge). 't get een esó âl wé èng Kó, 't léert een all Dâg zó; on apprend en tout temps.

Tandiù discendum est quandiù vivas. (Sénèque.)

Koch, pl. *-en*, m., der Kuchen, le gâteau. — *Holl.* koeck; *engl.* cake (keck).

Koffer, m., der Kupfer, le cuivre. — *Ahd.* copher; *holl.* koper; *engl.* copper; *nds.* kopper. — Eng koffer Nois; *engl.* a copper nose. — Wo man stets Mahlzeit haltet, unmäßig isset und trinket, wann die Pokal und die Weingläser um die Tafel herum tanzen, wie die Kinder Israel um das Kalb, da kann das Haus nicht bestehen: da geht die Wirthschaft den Krebsgang, da schleicht die Armuth ein, die Mobilien werden verzehrt, und bleibt nichts über, als das Kupfer — auf der Nase. (Abraham a Sankta Klara.)

Kohn, pl. *-en*, f., der Kahm, Schimmel, die Blume auf dem Weine, les fleurs (du vin, etc.), in Franken: Kohn, Kuhn. — *Obd.* Kaan, Kahn; *mittelalt.* kon, konen. — Kohne' kréen, Kahm bekommen.

Kohwees, m. (*bot.*), der Wachtelweizen, Kuhweizen, le mélampyre, blé de vache.

Koib, pl. *-en*, m., der Rabe, le corbeau. — Vergl. *engl.* cob, die Seemöve. — Koib sen, einfältig, dumm, zu Grunde gerichtet, verloren sein.

Koibe'kichelchen, pl. *-kichelcher*, m., das Krähenauge (der runde, platte, graue, haarige Kern eines ostindischen Baumes, der eine berauschende und betäubende Wirkung hat), die Brechnuß, la noix vomique.

Koibe'koir, n. (*agr.*), das Mutterkorn, der Hahnensporn, bisweilen auch Afterkorn, Hungerkorn, le blé ergoté, blé cornu. — Ist eine Krankheit, die dem Roggen beinahe ausschließlich eigen ist, und die in einem von Außen bläulich schwarzen, von Innen trockenen und schwammigen, mit einem schmutzig-weißem Mehle angefüllten, etwa 1/2 Zoll langen pfriemenförmigen hornartigen harten Auswuchse besteht.

Koider, pl, *-en*, m., der Kater (das Männchen der Katze), le matou. — *Ndd.* Käuder.

Koidereg sen, nach dem Kater verlangen, être en chaleur (en parlant des chattes).

Koif, m. (*écon.*), der Kaff, die Spreue (ausgedroschene Hülsen des Getreides), la balle.

Koiflach, pl. *-læcher*, n. (*écon.*), le ballier, où l'on rassemble toutes les balles et menues pailles provenues du battage et du vannage, et qu'on conserve pour la nourriture des bestiaux.

Koihl, pl. *-en*, m., die Kohle, le charbon. — *Nds.* Köle, Kaal; *engl.* coal. — Adelung läßt es von dem im Deutschen längst veralteten Worte Kol, das Feuer, abstammen. — *Prov.* En hoit e' Koihl am Leiw, er hat einen Schmiededurst; *engl.* he has a spark in his throad.

Koihle'bôtsch, pl. *-en*, f., der Kohlenkorb, Kohlenwagen, la banne, benne à charbon, panier établi dans toute l'étendue d'un chariot pour le transport du charbon. — *Engl.* coal-basket, coal-box.

Koihlhǎf, pl. *Koihlhäf*, f., die Meilerstelle, la fosse, faulde (emplacement pour y établir le fourneau à charbon).

Koihle'stöbs, m., das Kohlengestiebe, der Kohlenstaub, kleine zerriebene oder in kleine Bröckel zerfallene Kohlen, les brisettes, le poussier.

Koimerdenger, pl. *id.*, m., der Kammerdiener, le valet de chambre.

Koimermǒd, pl. *Koimermæd*, f., die Kammerjungfer, la fille de chambre.

Koindel, pl. *Kièndel*, m., die Dachrinne, das Dachkennel, le cheneau. — *Obd.* Kändl. — Vergl. *lat.* canalis; *franz.* canal, chenal; *engl.* channel; *engl.* canàle.

Koindelen, part. *gekoindelt, gekundelt*, stromweise fließen, couler à grands flots.

Koir, n., das Korn, le grain, blé. — Gèlle' Koir, der Roggen, le seigle.

Koirbǒk, pl. *-en*, m., der schwarze Kornwurm, Kornwiebel, Kornbock, la calandre, le charançon, insecte qui ronge le blé dans le grenier. S. *Opkæfer*.

Koirfreiter, pl. *id.*, m., der Gefreite (der gemeine Soldat als Schildwachführer), l'appointé.

Koirschnattz (Kornschnitt), m., die Kornernte, la moisson. — In einigen Gegenden der Monat August, weil die Ernte größtentheils in denselben fällt.

Koischt, pl. *-en*, m., der Karst, Kräuel, (Hacke mit zwei Spitzen), la houe, le hoyau. — Vergl. *sansk.* kars, hauen, spalten; *celt.* car, Spitze.

Koischt, pl. *-en*, m., eine alte Eiche. — *Altfranz.* le cohier. — Vergl. *celt.* coad, coit, coet, Wald.

Koirw, pl. *Kièrw*, m., der Korb, le panier. — *Holl.* korf. — E' Koirw krèen, einen Korb (eine abschlägige Antwort bekommen), durchfallen, essuyer un refus.

Kokelter, pl., Kokoskörner, Kokelkörner, Fischkörner, la coque du levant (cocculi indici).

Kolènner, pl. *-en*, m., der Kalender, le calendrier, du *lat.* calendarium, qui a été formé de calendæ, calendes, mot qui, chez les Romains, signifiait le premier jour de chaque mois. Le plus ancien calendrier est celui de Rome, qui date du 4e siècle.

Kolf, pl. *-en*, m., der Gewehrkolben, la crosse (de fusil).

Kölfchen, pl. *Kölfcher*, m. (*arq.*), die Stange im Büchsenschlosse, la gâchette du chien du fusil.

Kolla, pl. *-en*, m., (*zool.*), der Häher, Holzhäher, le geai, le colas (nom vulgaire du corbeau et du geai). — In der Mark Brandenburg Klas, Kläs, *gr.* κολοιός; *ital.* tàccola. — On assure que le geai est sujet au mal caduc.

Kolla, pl. *-en*, m., der alberne Geck, alberne Mensch, einfältige Schwätzer, der spielerische Mensch, Le colas (homme stupide). — Vergl. *gr.* γέλοιος, κόλαξ, Schmeichler; *engl.* colt, kälbern, ausgelassen sein.

KOLLAKÉS, pl. *id.*, m., der Quarkkäse, le fromage blanc, fromage à la pie. — *Engl.* Kollakésschmièr, une tartine de fromage à la pie.

KOLLAZEG, albern, dahlig, kindisch.

KOLLAZEGKEET, pl. *-en*, f., die Albernheit, das dumme Benehmen, kindische Wesen.

KOLWEN, part. *gekolwt* (*arq.*), frischen (ein Gewehr), aufs neue riefen, rafraîchir, rayer de nouveau.

KÓLWENT, (*géo.*) Dorf im Großherzogthum, Colbette.

KOMÉDÉ, KAMÉDÉ, pl. *-en*, m., das Lustspiel, la comédie. Ce mot vient du grec κώμη (village) et ᾠδή (chanson). Pendant les sacrifices en l'honneur de Bacchus, les vendangeurs, ivres, chantaient des couplets qu'ils avaient composés. Les danses, les gestes, les grimaces, étaient dans le même goût que les chansons. Ces farces donnèrent l'idée à des poëtes, qui avaient du talent pour ces sortes d'ouvrages, d'en composer dans le même goût, et d'aller de village en village les réciter, montés sur des tréteaux ou sur des chariots.

Louis XIV consultait Bossuet pour savoir s'il était permis à un chrétien d'aller à la comédie. « Il y a de fortes raisons contre, et de grands exemples pour », répondit le prélat.

KOMMEN, kommen, venir. Prés. Ech kommen, du kömms oder könns, e' kömmt oder könnt, mir kommen, u. s. w. Part. *komm.* — *Engl.* come. — S'as komm, sie ist gekommen; *engl.* she is come. — *Prov.* 't Zeit an t' Mensche' muss een hoile' wé se kommen, il faut prendre le temps et les hommes comme ils viennent.

Ut homines et tempora sunt, ita morem geras. (PLAUTE.)

KOMMÓD, pl. *-en.*, f., eine Art Kopfzeug der Bäuerinnen, Unterhaube, la commode. — *Engl.* commód.

KOMP, pl. *Kömp*, m., Kumpf, die Kumme, la jatte, terrine (vaisselle creuse). — Vergl. *nds.* Kump; *celt.* comb; *gr.* κυμβος, *franz.* combe, Vertiefung, etwas Tiefes.

KOMP, pl. *Kömp*, m. (*pap.*), die Stampfe, das Stampfloch, la pile.

KÖMPCHEN, pl. *Kömpercher*, m., die kleine Schüssel, das Commentchen, la petite écuelle. — *Holl.* kommetje.

KOMPEG, hohlrund, tiefrund, rund ausgehöhlt. — *Obd.* krummig; *span.* combo, gebogen, gekrümmt.

KOMPEG MÂCHEN, wölben, voûter. — E' kompegt Eisen (*maré.*), ein gewölbtes Hufeisen, un fer voûté (pour un cheval qui a le pied comble).

KONCKEL, pl. *-en*, f., die Trinkerin, Säuferin, la buveuse. — Vergl. *schwz.* güngel, gingel, schales Getränk. — Eng Caféskonkel, eine Kaffeeschwester.

KONCKELEN, part. *gekonckelt*, stark oder gern trinken, boire beaucoup. — Vergl. *holl.* konckelen, Kaffee trinken.

KONN, pl. *-en*, f., der, die Kunde, der Käufer, Abnehmer, Gast, eine Person die bei uns kauft, arbeiten läßt, oder sonst Geld zu verdienen gibt, eigentlich der Bekannte, nämlich der Geschäftsbe-

kannte, le chaland, la pratique. — Chaland était le nom qu'on donnait dans le XIII[e] siècle aux petits vaisseaux qui voguaient sur la Seine et sur la Loire; d'où les Parisiens ont appelé pain chaland celui qui leur était amené par ces petits bateaux. Ceux qui en achetaient étaient aussi nommés chalands. Les marchands s'accoutumèrent insensiblement à appeler ainsi toutes leurs pratiques. De là le mot boutique achalandée.

Könneg, kundig, bekannt, connu.

Könns, für kömms, du kommst, tu viens, Könns-de? Kommst du? Viens-tu?

Könnt für kömmt. — *Prov.* Wât mat Peife' könnt, geet mat Trommen dervoin, ce qui vient de la flûte, s'en retourne au tambour.

Konscht, pl. *-en*, f., die Kunst, das Kunststück, le tour d'adresse, tour de main, tour de force. — D'as kèng Konscht, il ne faut pas se donner au diable pour faire cela. t'Konscht ze schmeechelen as esó âl wé 't Wêlt, l'art de flatter est vieux comme le monde.

Konschte'mæcher, pl. *id.*, m., der Taschenspieler, Tausendkünstler, der viele Kunststücke, Kunstsprünge zu machen weiß, le bateleur, celui qui sait faire des tours de cartes, des tours de main, des tours de force, etc.

Kóp, pl. Kép, m., der Haufen, Klumpen, ein senkrechter Haufen mehrerer Dinge, le tas, le monceau. — *Celt.* Coppa; *holl.* hoop; — Vergl. *lat.* copia. — An e' Kóp falen, über den Haufen fallen, tomber à la renverse, en syncope. — *Prov.* 't as senger Éhr kee' grósse' Kóp, das gereicht ihm nicht zur Ehre.

Kóp, m., (*agr.*) s. *Kâscht.*

Kopmar, pl. *-en*, m., der Flaschenkessel, le coquemar. — *Ital.* cócoma, *lat.* cucuma, von seiner Ähnlichkeit mit einem Kürbisse, quod ventrem haberet magnum, uti cucumis. (Vossius.)

Kopp, pl. *-en*, f., die Kuppe, der Becher, die Trinkschale, la coupe.

Le nectar est versé dans la céleste coupe. (Racine.)

— *Holl.* kop; *engl.* cup; *ital.* coppa; *mittellat.* cuppa (von capio, propter capacitatem.)

Kopp, pl. *-en*, f. (*distil.*), der Helm, le chapiteau (d'un alambic).

Kopp, pl. *-en*, f. (*fond.*), die Haube, der obere Theil einer Glocke, le cerveau d'une cloche, partie supérieure à laquelle tiennent les anses.

Kopp, pl. Köpp, f. (*dist.*), der Helm eines Brennkolbens, le chapiteau d'un alambic.

Huttkopp, pl. *-en*, der Boden eines Hutes, le cul d'un chapeau.

Kopp, pl. *-en*, f., der Scheitel, die obere Mitte des Hauptes, le sommet de la tête. — *Prov.* Se se' Kopp an Aasch zesoimen (in der niedern Sprechart), sie sind vertraute Freunde, ils ne sont qu'un, ce sont deux têtes dans un bonnet, deux culs dans une chemise. — Op der Kopp danzen, auf dem Kopfe tanzen, etwas ganz gegen die Gewohnheit Laufendes, Verkehrtes thun. — Iwer Kopp an Aasch, über Hals und Kopf, en hâte. — *Holl.* hals ower kop.

Kopp, pl. *-en*, f. (*chir.*), der Schröpfkopf. — *Holl.* kop.

KOPPÂSCH, m., der Wolf, Reitwolf, (die wundgeriebene Haut), eine Entzündung am Gefäſſe vom ſtarken Reiten oder Gehen; in einigen gemeinen Mundarten, der Fratt, von fritten, reiben, le froyon, l'écorchure au derrière. — *Holl.* blikaars.

KÖPP, pl. *-en*, m., der Zipfel, das Ende, le bout, le coin, ein Stück Tuch oder Leinwand von unbeſtimmter Geſtalt, le coupon.

KÖPPCHEN, TASE'-KÖPPCHEN, pl. *Köppercher*, f., die Oberſchale, =Taſſe, das Köpfchen, la coupe, la tasse. — *Angels.* cop; *engl.* cup; *ndd.* Köpfchen; *holl.* kopje; *span.* copa.

KOPPEG, holperig, inégal, raboteux, — E' koppege' Pawee.

KOPPEG, halsſtarrig, opiniâtre, entêté, obstiné. — *Holl.* koppig.

KOPPEL, pl. *Köppel*, m. (*charr.*), das Ortſcheit, der Schwengel (womit die Pferde an den Wagen geſpannt werden), le palonnier.

KOPPEL, *-en*, f., (*Ochsen*), ein Paar Ochſen, une paire, une couple de bœufs.

KOPPELBÈNGEL, pl. *-en*, m., die Führſtange, le billot (bâton que l'on met le long des flancs des chevaux neufs, et qui sert à les conduire à la file les uns des autres.

KOPPELEN, part. *gekoppelt*, kaupeln, kunkeln, heimlich handeln, auf unerlaubte Weiſe vertauſchen oder verhandeln, ſchachern, troquer, brocanter. — *Engl.* cope.

KÖPPELEN, part. *geköppelt*, in kleinen Schnitzeln abſchneiden, behauen, kippen, couper, tailler par petits morceaux, rogner.

KOPPLEREI, pl. *-en*, f., die Kaupelei, Tauſcherei, Paſcherei, le troc, l'échange.

KOPPLESCHT, (*géo.*), Kopſtal, Dorf in der Gemeinde Kehlen. —

Wors-de schon zu Koppelescht?
Iwerall as do nach net,

Geſang der Kinder in welchem ſie den Kirchengeſang nachzuahmen ſuchen. — 't koppleschter Heed, la bruyère de Kopstal.

KORÉER (an èngem), in einem Zuge, in einem Stücke, tout d'une tire.

KORÈNT, *-en*, f., die Korinthe, eine Art kleiner Roſinen, von der Stadt Korinth, in Griechenland, le raisin de Corinthe. — *Kil.* Carenten; *engl.* currant.

KÓRT, pl. *-en*, f., die Klafter, la corde (de bois à brûler). — *Engl.* cord. — Kórten haën, Holz zu Brennholz fällen und verarbeiten.

KÓRTEN, part. *gekórt*, abklafteren, corder. — *Engl.* cord.

KÓRTENHÆER, pl. *id.*, m., der Holzhauer, Klafterſchläger, le bûcheron.

KOSCHTER, pl. *-en*, m., der Küſter, le sacristain.

KOSCHTEREN, part. *gekoschtert*, umher kramen, allerlei unbeſtimmte Hausgeſchäfte verrichten, ſich zu Hauſe mit Kleinigkeiten beſchäftigen, in der Haushaltung arbeiteln; von queſtern, im Hauſe herum queſtern, ravauder, faire la petite besogne du ménage.

KOTTONG, pl. *-en*, m., die Baumwolle, der Kattun, le coton. — *Engl.* cotton. — E' Kottongs-Foidem, der kattunene Faden, le fil, le filet de coton, f. *Cotong*. — Il y a nation où la closture des iardins et des champs qu'on veult conserver se faict d'un filet de coton, et se treuve bien plus seure et plus ferme que nos fossez et nos hayes. Furem signata sollicitant... Aperta effractarius præterit. (MONTAIGNE.)

KÖSSEN, part. *gekösst*, küssen, embrasser, donner un baiser. — Du solls de' Boidem kössen wó en iwer geet, tu devrais baiser la trace de ses pas.

KRÄCHEN, (krèchen), part. *gekrächt*, knacken, Risse, Ritze in etwas machen, fêler. — *Obd.* kräseln; *engl.* crack. — Èng Flèsch krächen, ein Flasche (Wein) ausstechen, décoiffer une bouteille; *holl.* eene vlesch kraken; *engl.* crack a bottle. — Èng Schanck krächen, einen Knochen nicht ganz durchhauen, so daß er noch mit dem Fleisch ein wenig zusammen hält.

KRÄCKEN, part. *gekräckt*, knacken, aufbeissen, aufknacken, croquer, casser avec les dents. — *Holl.* kracken; *engl.* crack, *Kil.* kräcken. — *Prov.* Dat ass èng hârd Noss ze kräcken; *holl.* dat is eene harde noot om te kraken, c'est une chose bien difficile à digérer.

KRÂG, pl. *Kræg*, m., der Kragen, le collet. — *Holl.* kraag; *engl.* crag. — Ee' beim Krâg hoilen, sauter au collet de quelqu'un.

KRAGÉLESCH, pl. *-en*, f., die Krakelerin, die Zänkerin, la querelleuse, la femme hargneuse.

KRAIDCHE' RÉHR MECH NET OIN, n. (*bot.*), das Sinnkraut, die Sinnpflanze, welche sich durch die ungemeine Reizbarkeit ihrer Blätter auszeichnet, die sich bei der geringsten Berührung zusammenziehen, la sensitive, plante exotique qui retire et ferme ses feuilles lorsqu'on les touche. — *Lat.* Mimosa sensitiva; noli me tangere; *holl.* kruidje roer my niet. — (*Fig.*) Der kurz Angebundene, Reizbare, homme ou femme qui se met aisément en colère.

KRAIDEN, part. *gekraidt*, würzen, épicer. — *Holl.* kruiden.

KRAKELSNOSS, pl. *-nöss*, f., die Lindenblüthe, la fleur de tilleul.

KRAMP, pl. *Kræmp*, m., das Halftel, der Haken (Drathstückchen deren Eines eine Schlinge, das Andere einen Hacken darstellt, welcher in erstere eingehackt wird), l'agrafe, f.

KRAMP, pl. *Krämp*, m. (*maré.*), die Stollen an den Hufeisen, les éponges, crampons d'un fer à cheval.

KRAMPIÈRGER, pl. *-en*, m. (*charr.*), der große, starke Bohrer, la grosse tarière.

KRÄNKT, f., die Fallsucht, Kränke, auch die Kränkte, le mal caduc, l'épilepsie, f.

KRÄNKT, f., die Viehseuche, l'épizootie, f.

KRANZ, pl. *Kränz*, n. (*boul.*), der Kringel, eine Art Backwerk, welches geringelt ist, oder einen Ring vorstellt, der Kranzkuchen, le gâteau percé.

KRANZBRÓD, n., eine Art Weißbrod, welches kreisförmig oder geringelt ist, le pain percé.

KRAPP, pl. *Krüpp*, m., der Kropf, (verhärtetes Geschwulst am menschlichen Halse, am häufigsten bei Gebirgsbewohnerinnen, die schwere Lasten bergan zu tragen haben, und viel hartes Wasser trinken, le goître. — (*Holl.*) krop. — En Ènglænner, deen an den Alpe' gereest as, gów iwerall bekuckt a' bewonnert wiènt senger schéner Figur; E' præchtege' Mann, soten se, hætt e' nömmen e' Krapp!... Quis tumidum guttur miratur in Alpibus?

KRAPP, pl. *Kræpp*, m., der Kropf, die sackartige Erweiterung der Speiseröhre, welche besonders den Hühnern, Tauben, u. s. w., eigen ist. In diesem häutigen Sacke verweilen und werden die verschluckten Körper erweicht, ehe sie in den Magen kommen, also eine Art Vormagen, le jabot. — *Celt.* croppa; *angels.* croppa; *engl.* crap; *holl.* krop.

KRAPPEG, kropfig, goîtreux.

KRAPPEG, KRAPPSCHESSEG, kreppisch, eigensinnig, hartnäckig, widerspenstig, störrig, capricieux, opiniâtre. — *Holl.* kroppig; *engl.* crabbed.

KRÄPPERT, pl. *-en*, m., die Kropftaube, eine Varietät der gemeinen Haustauben, ursprünglich ausländisch, und eine der größten Arten; den Kropf bläßt sie auffallend auf. Ihr eigentliches Vaterland ist das glückliche Arabien, le pigeon grosse-gorge. — *Ndd.* Kröpper; *holl.* kropperd; *engl.* cropper.

KRATZ, pl. *-en*, f., die Kaminfegerscharre, das Scharreisen der Schornsteinfeger, le grappin du ramoneur, fer recourbé dont il se sert pour détacher la suie.

KRATZHEEL, pl. *-en*, m. (*jard.*), die Gartenhaue, le serfouette, le racloir.

KRATT, pl. *-en*, f., ein eiserner Ring um etwas damit zusammen zu halten, la frette.

KRATTZ, pl. *-en*, m., die Krabbe, ein kleines Ding, le marmouset.

KRAUCHEN, part. *gekrocht*, kriechen, ramper. — Èngem an den Aasch krauchen, einem auf eine niederträchtige Art schmeicheln, flatter quelqu'un lâchement et servilement. — *Holl.* iemand in het gat kruipen.

KRAUDEG, krücklich, mürrisch, verdrüßlich, hargneux, morose. — — *Obd.* krautig, krutig.

KRAUP, KRAUPÄSCH, KRAUPERT, pl. *-en*, *-æsch*, *-en*, der Knirps, das kleine Kerlchen, die kleine Kröte, le crapoussin, petit bout d'homme, mirmidon. — *Obd.* Krauter; *holl.* kruiper.

KRAUPEG, klein, unansehnlich, schwach. — *Obd.* kraunig.

KRAUSEL, pl. *-en*, die Locke, der krause Haarbüschel, la boucle.

KRAUSELEG, lockig, kraus, bouclé, crépu.

KRAUSELHOLZ, pl. *-hölzer*, n. (*perr.*), das Lockenholz.

Krautsteen, pl. -*stèng*, m., der Mörser, le mortier. — E' koffer Krautsteen, ein kupferner Mörser, un mortier en cuivre.

Kré, pl., die Krüge, les pots, pl. von *Kró*.

Kréen, imparf. *krût*, part. *krit*, kriegen, bekommen, avoir, recevoir. Prés. Ech kréen, du kris, e' krit, mir kréen, dir krit, sie kréen. — Seng Deel kréen, seinen Theil kriegen, avoir sa part, son effet, son paquet. E' krit es, il en aura.

Kreesch, pl. *id.*, m., der Schrei, le cri aigu. — *Kil.* Krisch; *holl.* kreet.

Krektz, pl. -*en*, der Kreis, le cercle. — *Holl.* krits; *schwed.* kreds.

Kreischen, part. *gekrascht*, weinen, pleurer. — *Ndd.* kreien, anderwärts kreischen. — *Prov.* Vir gedoen, an noh gekrascht, se' verloiren Thrénen, à chose faite point de remède. E' lâcht wé dé Wälsch kreischen, il rit comme on pleure à Paris. 't Kreischen as em méh noh wé 't Lâchen, il est sur le pont de sainte larme, il est sur le point de pleurer. — Dé Dhir kreischt, diese Thür knarret, cette porte crie.

Kreischen, wiehern (von Pferden), hennir.

Kreit, pl. -*en*, f., der Hahnenkamm, der rothe Kopflappen des Hahnes, la crête de coq. Èng Paschtét vun Hoine'kreiten, un pâté avec des crêtes de coq.

Kreit, pl. -*en*, f., der Schlüssel oder Stempel am Faßhahne, la clef du robinet.

Kreiz oder Mönz, Münz oder Flach, (ein Spiel, wobei man ein Stück Geld in die Höhe wirft, und wettet auf welche Art es fallen werde), croix ou pile; *engl.* cross and pile (peil.) — Il reste un compte d'Edouard II pour payer à son barbier une somme de cinq schellings, laquelle somme il avait empruntée de lui pour jouer à croix ou pile.

Kreizefex, pl. -*er*, das Krucifix, das Kreuzbild, le crucifix. — *Gaunersp.* crucifix à ressort, le pistolet. — Comme tout le monde pillait la chambre d'un archevêque de Rouen qui venait de mourir, un cordelier, apercevant un crucifix de grand prix, le fourra dans sa manche, en disant : « crucifixus etiam pro nobis. »

Kreizeisen, pl. *id.*, n. (*meun.*), die Haue, das Ankerkreuz an Mühlsteinen, ein schwalbenförmiges Eisen, welches in der Öffnung des Läufers mit dem Mühleisen in Verbindung steht, und die Bewegung des Getriebes dem Läufer mittheilt, l'anille, f.

Kreizerbauer, s. *Schópert.*

Kreizhoimek, pl. -*hièmer*, m. (*serr.*), der Kreuzschläger, ein großer Hammer zum Ausdehnen des Eisens, mit welchem man abwechselnd der Länge und Breite nach schlägt.

Kreizpawee, m., das Kreuzpflaster, le caniveau.

Krek, pl. *id.*, m., die Kerbe, (eine unten spitzig zugehende Vertiefung in einem Körper, besonders wenn sie sich in die Länge erstreckt), le cran, le coche, l'entaille qu'on fait sur quelque chose d'uni pour y faire quelque marque, ou pour servir à y arrêter quelque chose. — *Lat.* crena. — Dât Mèsser hoit Krek, ce couteau a des coches.

Krek. pl. *-en*, f., die Kracke (schlechtes Pferd), le criquet, la rosse; die hagere Person, corps qui n'a que la peau et les os. — Vgl. *holl.* kruk, schwaches Frauenzimmer; *engl.* scraggy; *scandin. Mdt.* Krafi, ein winziger Wicht.

Krek, m. (*maré.*), die Furche, Kerbe am Gaumen des Pferdes, le cran, le repli de la chair dans la bouche du cheval.

Krekebesser (-bösser), pl. *id.*, m., der alte gebrechliche Mann.— *Obd.* Krächeler, Gruker.

Krekeg, schwach, entkräftet.— *Holl.* krakend. — Vergl. *obd.* kröfeln, elend, gebrechlich gehen.

Krekelen, part. *gekrekelt*, ein wenig krachen, knarren, krackeln, croquer, craquer sous la dent. — *Obd.* krächeln; *engl.* crackle.

Krèll, pl. *-en*, f., die Koralle, Glasperle, das Kügelchen am Rosenkranze, eines Halsbandes, le grain de chapelet, d'un collier, etc. — *Nds.* Krellen.

Krèllen, part. *gekrèllt*, einen Kranz von Schaumbläschen bilden, faire le chapelet.

Krèmpelen, part. *gekrèmpelt*, feilschen, markten, marchander sou à sou.

Krén'a, pl. *-en*, m., das Hühnerauge, der Leichdorn, le cor. — Eine stechende Verhärtung einer Hautstelle, besonders im Fuße. — *Obd.* Elsterauge.

Krénchen, pl. *Krénercher*, f., die Platte, der Haarkranz (der katholischen Geistlichen), la tonsure, la couronne. — *Holl.* kruin.

Krénchen, pl. *Krénercher*, f., der Wipfel, die Krone eines Baumes, der Baumzipfel, la cîme, la tête. — *Holl.* kruin. — 't Krénchen owhaen, abköpfen, entwipfeln, écimer, étêter, couper la tête d'un arbre.

Krenkelen (krönkelen), part. *gekrenkelt*, schnörkeln, mit Schnörkeln verzieren, faire des ornements, ciseler. — Vergl. *holl.* kronkelen; *engl.* crinkle, sich krümmen, schlängeln; *bair.* klenken, in einander schlingen. — Ei du gekrenkelten Zóstand! (gemeiner Ausdruck der Verwunderung.)

Kreng, m., das Roßhaar, le crin, poil long et rude de la queue et du cou des chevaux. — *Span.* crin.

Krepchesmännchen, pl. *-männercher*, m., das Männchen, Männlein, Kerlchen, l'hommelet, m. — *Lat.* homunculus.

Krépé, pl. *-en*, m., der kleine schwächliche Mensch, homme d'une complexion faible.

Krepéreng, f. — En hoit 't Krepéreng (niedrig), er wird nicht lange mehr mitmachen, il a mauvais visage, il sent le sapin.

Kresch (Krösch), m., die Kleie, le son. — *Mittelalt.* griesch; *obd.* die Krüsche; *ital.* crusca. — Vergl. l'academia della crusca, die florentinische Akademie, welche darüber wacht die schlechten Wörter der

Sprache von den guten wie die Kleien (Kresch) vom Mehle zu säubern. — Sie wurde 1582 gegründet.

KRÉSCHEL, pl. *-en*, f., die Stachelbeere, Johannisbeere, Gröschel-, Grusel-, Kruselbeere, la groseille verte, rouge, blanche. - *Ndd.* Kroßle; *Kil*, Kroesel-besie; *lat.* vulgo grossula, crosella.

KRÉSCHELTÂRT, pl. *-en*, f., die Stachelbeerentorte, la tarte aux groseilles.

KRESCHER, pl. *id.*, m., der weinerliche Mensch, Weiner, Greiner, le pleurard.

KRESCHEREG. — 't as mer esó kreschereg, mir ist so weinerlich.

KRESCHESCH, pl. *-en*, f., die Weinerin, la pleureuse.

KRESCHT, pl. *-en*, m., der Christ, eine Person, welche sich zu der von Christus gestifteten Religion bekennt, und auf dessen Namen getauft ist, le chrétien. — Ce fut à Antioche, vers l'an 41 de l'ère vulgaire, que les fidèles furent d'abord appelés *chrétiens*. On les appelait auparavant *Nazaréens*, de la ville de Nazareth que saint Pierre convertit à la foi. (B^d THESAURIUS.)

KRESCHTKENDCHEN, pl. *-kennercher*, n., l'enfant Jésus.

KRESCHTOWENT, m., der Christabend, la veille de Noël.

KRESCHTE'KAND, pl. *-kanner*, n., das Christenkind, ein Kind christlicher Eltern, l'enfant chrétien, le chrétien.

KRESPELEN, part. *gekrespelt*, krabbelen, gratteler; sich im Hause mit allerhand kleinen Arbeiten beschäftigen, Kleinigkeiten verrichten.

KRESPELEN OP VÉER QUATÉREN (*corr.*), ein Leder auf der Aas- und Narbenseite über das Krispelholz ziehen, corrompre un cuir, une peau de quatre quartiers, faire passer la pommelle sur la peau pliée de patte en patte.

KRÈTTSCH, pl. *-en*, f., die Krücke, la béquille. — *Celt.* crocz; *engl.* crutsch (kröttsch); *ital.* cròccia, gruccia. — Vergl. *lat.* crux. — Mat Krèttsche' goen, an Krücken gehen, marcher avec des béquilles.

KRÈTTSCH, pl. *-en*, f. (*écon.*), die Krücke an der Sense, woran man sie mit der linken Hand hält, la main de la faulx.

KRÈTZDÉERCHEN, pl. *-déercher*, n., die Milbe, le ciron, petit insecte aptère qui s'engendre sous la peau.

KRIBÄNCK, pl. *-en*, f., das Küchengestell, Geschirrbrett (das Küchengeschirr aufzustellen), le dressoir, porte-vaisselle, armoire sans porte où l'on range la vaisselle et les objets dont on se sert à chaque instant dans la cuisine. — *Holl.* pottebank.

KRIBS, m. (*chir.*), der Krebs, ein um sich bis auf die Knochen fressendes Geschwür der thierischen Körper, le cancer, chancre.

KRIBS, pl. *-en*, m.. der Krebs, l'écrevisse, f. — Entweder von dem *nieders.* krupen, *lat.* repere, weil sich dieses Thier durch seinen besondern rückwärts gehenden Gang vor vielen andern auszeichnet, oder auch von greifen, *nieders.* gripen, weil es mit seinen Scheeren alles angreifet und festhält. (Adelung.)

— Beim Kribs hoilen, beim Fittige nehmen, prendre au collet. An de' Kribse'gård goen (gemein), sterben, mourir.

Kribs, pl. *-en*, m., der Fallkloben, heurtoir, pièce de fer scellée dans le seuil d'une porte pour arrêter les battants d'une porte cochère.

Kribsena, pl. *-en*, n., das Krebsauge, der Krebsstein, l'œil, la pierre d'écrevisse. — Krebsaugen nennt man naturgemäße rundliche Concremente, welche sich im Magen des Flußkrebses zur Zeit des Schalenwechsels bilden und greßentheils aus kohlensaurem Kalk bestehen. Man gebraucht sie gepülvert in der Medicin bei vielen Krankheiten, welche von abnormer Säurebildung in den Verdauungsorganen herrühren. Aeußerlich als Streupulver auf wundgeriebene Körperstellen bei Kindern, sind sie nicht sehr zu empfehlen, und von ihrem Gebrauche um einen fremden zwischen die Augen und Augenlieder eingedrungenen Körper wieder herauszutreiben, muß alles Ernstes gewarnt werden. (Conv.-Lex.)

Kribse'patt, pl. *-en*, f., die Krebsscheere, la patte, pince, braque d'écrevisse.

Kribsenzopp, pl. *-en*, f., die Krebssuppe, la soupe aux écrevisses, la bisque d'écrevisses.

Krideleg, kricklich, gern tadelnd, unzufrieden, von einer Person, welcher man nichts recht machen kann, difficile, susceptible.— *Ndd.* krittelig.

Kridelschass, pl. *-en*, m. (gemein), das häßliche, unzufriedene Kind, l'enfant difficile. — *Ndd.* Krüdatsch.

Kriwel, pl. *-en*, f., 1° der Mühltrogschuh, die Rumpfmulde, l'auget, m.; 2° das Kornsieb, die Siebmaschine. le crible. — *Lat.* cribrum.

Kriwelen, part. *gekriwelt* (an den Zènn, an der Nois), in den Zähnen, in der Nase stochern, grübeln, purren, fouiller. — *Ahd.* grubilôn; *ital.* grufolare.

Kriwelen, 1° kleine Arbeiten verrichten, s'occuper à des bagatelles; 2° einer Sache nachspüren, tâcher de découvrir quelque chose, scruter quelque chose.

Kró, pl. *Kré*, m., der Krug, la cruche. — *Angels.* crog, croh; *dän.* kro. — Vergl. *celt.* croth, Bauch. — Domm wé e' Kró, bête comme un pot.

Kroihn, pl. *-en*, m., der Krahn, der Hahn an einem Faße, das Faßhähnchen, le robinet. — *Holl.* kraan.

Kroihn, m. (*mécan.*), der Krahn, ein Hebezeug, la grue.

Kroiwelen, part. *gekroiwelt*, grübeln (in kleinen Theilen herausgraben), mit den Fingerspitzen krabbeln, fouiller, gratter.

Kromm, pl. *-en*, f., die Hippe, die Sichel, der Kneif, krummes Hauwerkzeug, la serpe, petite faucille, instrument de fer, large, plat et tranchant, qui est recourbé vers la pointe, emmanché de bois et dont on se sert pour couper du menu bois, des broussailles, etc. — Vergl. *Celt.* crom; *holl.* krommes, krummes, gebogenes Messer. — *Prov.* Do

leit 't Kromm an der Hèck, da liegt der Hase im Pfeffer, da liegt der Hund begraben, hier ist die Verlegenheit, c'est là que gît le lièvre. — *Lat.* hic hæret aqua.

Kromm op de' Röck, das Heißhandspiel, le jeu de la main chaude. — *Holl.* handjeklop. Ce jeu est fort en usage chez les matelots, parmi lesquels on croit qu'il a été inventé.

Lubin pour varier ce charmant badinage,
Sur les genoux d'Annette appuyant son visage,
Tend sur son dos courbé confidemment la main.
Devine, lui dit Lise, en y frappant soudain.
Il devine en effet, et, sans lui faire grâce,
L'oblige, en se levant, de se mettre à sa place;
Et chacun à son tour, en frappant comme il veut,
Se courbe, tend la main, et devine s'il peut. (Lafargue.)

Krömmchen, pl. *-ercher*, f., die kleine Hippe, la serpette.

Krömmt, pl. *-en*, f., die Krümme, Biegung, Kehr, la courbure, cambrure, sinuosité. — *Holl.* kromte.

Krón, pl. *-en*, f., die Garnwinde, le dévidoir, la tournette. — *Hunds. Mdt.* Gaarekron.

Krón, pl. *-en*, f. (*écon.*), der Küchenhaken, die Hakenkrone, le grappin. On s'en sert pour suspendre au plancher diverses pièces de viande; le grappin est alors retenu par une corde passée dans une poulie.

Krôp, pl. *Kræp*, m., der Haken, Krapf, le croc, crochet. — *Celt.* crap; *holl.* krap.

Kropeleg, kritzlicht, krabbelicht, schlecht geschrieben, mal écrit, griffonné. — *Holl.* krabbelig.

Kropeleg Fangeren, steife Finger, des doigts engourdis.

Kropelen, part. *gekropelt*, kritzeln, schlecht und unleserlich schreiben, griffonner, (ne pas mieux écrire que ne ferait un chat avec sa griffe). — *Holl.* krabbelen.

Kropeler, pl. *id.*, m., der Kritzler, le griffonneur.—*Holl.* krabbelaar.

Krôpen, part. *gekrôpt*, haken, saisir, prendre avec un croc.

Kröppelches Zocker, (*confis.*), der Streuzucker, la nompareille.

Krott, Kratz, pl. *-en*, f., die Krabbe, die kleine Kröte, (ein kleines ungezogenes Kind), la crapoussine. la méchante petite fille. — Vergl. *Celt.* crot, ein kleines Kind; *holl.* krot, alles was klein und gering ist.

Krott leiden, (gemein) darben, manquer du nécessaire. — Vergl. *Mittelalt.* krot, krat, Beschwerniß, Noth, Sorgen; *holl.* krot, Schaden, Nachtheil.

Krottert, krottege' Kièrl, pl. *-en*, *krotteg Kièrlen*, m., der kleine Bube, Junge, Knirps, le crapoussin, mirmidon. — *Holl.* een krot van een jonge.

Krupp, f., der Knorpel, der Sehnenknochen, Kruspel, le cartilage, le croquant dans la viande de boucherie.

KRUPPSEN, part. *gekruppst*, (Schallwort) knorpeln, krospeln, im Zerbeißen krachen; mit Geräusch zerbeißen, croquer.

KRUPPSEG, krachend, croquant. — Èng kruppseg Târt, eine Krachtorte, une tourte croquante.

KRÙT, er, sie bekam, il, elle eut; imparf. von *kréen*. — E' krût Wand dovoin, er bekam Wind (heimlich Nachricht) davon, il en a eu vent.

KUCKEN. — *Prov.* E' kuckt an 't aner Woch, er schielt, il louche.

KUKERÉKOIN, m. (Kindersprache), der Haushahn, in der niedrigen Sprechart, Küferühahn; man bedient sich auch dieses Wortes um das Geschrei des Hahnes nachzuahmen, küferükü, kikeriki, coquerico. — Vergl. *lat.* cucurire, cucurio.

KUKUCK! Im Spielen mit Kindern, wenn man sich das Gesicht bedeckt, oder sich verkriecht, und dann wieder sehen läßt, oder zum Vorschein kommt, toutou. — *Holl.* kiekeboe!

KUNDEL, pl. *-en*, f. (*écon.*), eine Art Halfter für die Kühe, espèce de licou pour attacher les vaches à l'étable.

KURBEL, pl. *-en*, f., das Brodkörbchen, der Backkorb, worin man den Brodteig aufgehen läßt (von dem veralteten kurben, biegen, flechten), la corbeille, le panneton. — *Lat.* corbis, corbula; *ital.* corbello.

KURLEN, part. *gekurlt*, (gemein) schwatzen, plaudern, causer, jaser, bavarder. — *Nds.* führen, föhren.

KURLER, pl. *id.*, m., der Plauderer, Schwätzer, le jaseur.

KÙSCHT, pl. *-en*, f., die Kruste, la croûte. — *Nds.* Korste, Koste; *holl.* korst. — Kruste ahmet das Geräusch nach, welches das Zerbeißen der trocknen harten Rinde verursacht. (Adelung.) — Èng dröche' Kùscht, un morceau de pain sec.

KÙSCHT, pl. *-en*, f. (*peint.*), der Schmutz, la crasse, couche sale qui se forme, à la longue, sur la peinture par l'évaporation des huiles, la dégradation du vernis, l'humidité, etc.

KÙSCHTEG, 1° krustig, qui a de la croûte; 2° schmutzig, filzig, crasseux.

KUTSCH, pl. *-en*, f. (*écon.*), der Stuhl der Waschweiber, la chaise à laver.

KUTSCHELEN, part. *gekutschelt*, hätscheln, dorloter.

KWÂK, pl. *-en*, m. (*bouch.*), Stück vom Hinterviertel eines Ochsen, morceau de la cuisse d'un bœuf, la culotte de bœuf.

KWÂKÂSCH, pl. *-æsch*, m., das Quakelchen, der Nestquack, das Nestküchlein, das jüngste Vöglein einer Hecke, das jüngste Kind einer Ehe, le culot. — *Kil.* Kakert, Kak-in-Nest.

KWÄLLÉ, Verminderungsform von Kwalls.

KWALLS, pl. *Kwælls*, m., das Geschwulst am Kinn, la tumeur au cou. — Vergl. *ital.* gualdo, Fehler, Mangel, Gebrechen.

KWÆLZEG, mit Skrofeln behaftet, scrofuleux.

KWANT, pl. *-en.*, m., der Kerl, Bursch, Schlaukopf, Spaßvogel, le gaillard, drôle de corps, drôle de cadet. — *Holl.* vent.

Kwascht, m., der Wust, der verworrene Haufen, le ramas, le fatras, l'amas confus.

Kwatéer, pl. *-en*, f., die Wohnung, das Quartier, le logis.

Kwatéer, pl. *-en*, f. (*cordon.*), das Quartier oder Fersenleder, le quartier de soulier.

Kwatscheg, übel, ekel, unangenehme Neigung zum Brechen empfindend, faible, mal, prêt à vomir. — *Holl.* kwalijk; *engl.* queasy (kwisse), von dem *ndd.* quad, übel, schlimm; in manchen Gegenden hört man dafür quadsch. — 't as mer esó kwatscheg, es ist mir so quadsch, es ist mir übel, je me sens le cœur fade.

Kwaxen, part. *gekwaxt*, quaken; einen gewissen schallenden Laut, welchen z. B. ein schwerer nicht ganz fester, mit Feuchtigkeiten angefüllter Körper im Fallen macht, drückt man im gemeinen Leben mit diesem Zeitworte aus. Er fiel auf die Erde, daß er quakte. Ich schlug ihn, daß er quakte. Faire du bruit en tombant. — *Holl.* kwakken.

Kwékeleg, queichlich, schwächlich, kränklich, malingre.

Kwèllen, part. *gekwèllt* (Grompiren), wälen, cuire des pommes de terre à l'eau, en chemise, en robe de chambre.

Kwèttsch, pl. *-en*, f., die Zwetsche, la prune, couetche. — *Mittelalt.* quetschen; *nds.* Quetschen. — *Prov.* En as ewèg wé èng Kwèttsch (gemein), es geht mit seinem Leben auf die Neige, c'est fait de sa vie; c'est fait de lui; *holl.* hij is zoo veeg als eene luis op den Kam.

Kwèttsche'gebees, n., das Zwetschenmuß, la marmelade de prunes.

Kwièsch, schief, quer, de travers, oblique; *fig.* verkehrt, wunderlich eigen, contrariant, bizarre. — *Mittelalt.* kwerches; *Kil.* dweesch; *engl.* queer (kwihr); *holl.* dwars. — E' kwièsche' Kièrel, ein Querkopf, Sonderling, un homme plein de travers, bizarre; *engl.* a queer fellow.

Kwièschheet, f., die Verkehrtheit, Wunderlichkeit, la bizarrerie, l'extravagance, f.

Kwièschholz, n. (*men.*), krummfaseriges, kurzschmittiges Holz, bois tranché.

Kwiken, part. *gekwikt* (meistens nur in der Kindersprache üblich), stechen, tuer. Klangwort vom Schreien eines Spannferkels (kwiecken).

Kwisel, pl. *-en*, f., die Betschwester, Andächtlerin, la fausse dévote, la bigote, chattemite. — *Holl.* kwesel.

Kwonck, pl. *-en*, m., der Funken, l'étincelle, f. S. *Fonck.*

Kwóm, wird zuweilen gebraucht für kóm, ich, er kam, je venais, il venait. — *Mittelalt.* Zu der completen zæit quam Maria zeum grabe.

Kwot, schlimm, böse, verkehrt, mauvais, méchant. — *Ndd.* quad; *holl.* kwaad; *engl.* bad.

La, f., die Lauge, la lessive. — *Engl.* lye (lei). — Vergl. *sansk.* li, auflösen, flüssig machen; *lat.* luo, ich wasche.

Labeur, m. (*impr.*), ouvrage considérable et tiré à un très-grand nombre d'exemplaires, ein großes, wichtiges Werk.

Lacet, m., cordon plat ou rond, die Borte, Tresse, Schnur. — *Engl.* lase (lähs); *span.* lazo.

Lâchaus! Schab' Rübchen! fi! schäme dich!

Läch, pl. von Lâchen, das Lachen, Gelächter, le rire, les ris. — Läch dun, in ein lautes Gelächter ausbrechen, éclater de rire.

Lâche, feig; subst. die Memme. — Un postulant au théâtre devait prononcer cet hémistiche d'un vers : *arrête*, *lâche*, *arrête;* il prononça si brièvement que tout le monde entendit : *arrête la charrette.*

Lackelen, part. *gelackelt*, locken, anlocken, agacer, leurrer.

Lackvul, pl. *-en*, m., der Lockvogel, la moquette, l'appelant, m.; fig. l'appât, m., l'amorce, f.

Laddereg, weichlich, mollasse, flasque.

Laën, part. *gelât*, lohen, rothgärben, tanner.

Laër, pl. *id.*, m., der Lohgärber, Loher, Lauwer, le tanneur.

Läer, pl. *-en*, m., das Lager, le camp. (Beim Rothwilde) le gîte, la reposée. — *Engl.* lair (lähr).

Läer, n. (*pêch.*), das Winterlager der Fische, la battue, creux que le poisson fait dans la boue où il s'enfonce pendant l'hiver.

Läeren, pl. (*écon.*), das Lager, die Lagerbäume, die starken, ein wenig vom Boden erhöht liegenden Bäume in den Kellern, auf welchen die Fässer liegen, le chantier.

Läeren, pl. (*arch.*), die Lagerfugen, Ruhefugen, les joints de lit.

Läeren (sech op de' Wois), part. *geläert*, sich auf den Rasen lagern, s'asseoir sur l'herbe.

Läerfâs, pl. *-fâsser*, n., das Lagerfaß, le tonneau de chantier.

Lâf, n., das Laub, Laubwerk, le feuillage, les feuilles. — *Angels.* läf; *engl.* leaf (lihw); *schwd.* löf; *holl.* loof. — 't Lâf fælt ow; *holl.* het loof valt af, le feuillage tombe.

Lâf, pl. *Läf*, m. (*arq.*), der Lauf, Flintenlauf, le canon d'un fusil.

Lâf, pl. *Læf*, m. (de' vischten, den heneschten) (*maré.*), der Vordertheil, der Hintertheil eines Pferdes, l'avant-main, le devant; l'arrière-main ou le train de derrière du cheval.

Lâf, m., der Lauf, la course.

Lâf a' Kâf (op), auf Käufe und Schläge handeln, acheter à prix incertain, au prix que vendront les autres.

Lâf em noh, nichts da, weit gefehlt! man sagt es bei einem Versprechen, das nicht wird gehalten werden, bernique, courez après, attendez-vous-y.

Læfeg, läufig, en chaleur.

Lâfen, part. *gelâft*, laufen, courir. — *Prov.* Gottes Wâsser iwer Gottes Land lâfe' lossen, dem Wasser den Lauf lassen, laisser passer l'eau sous les ponts, ne pas nous mettre en peine de ce qui ne nous regarde pas.

Läfer, pl. *id.*, m., der Läufer, le coureur, domestique gagé par un grand seigneur pour le précéder quand il sort, et exécuter ses ordres avec promptitude. L'usage en est venu d'Italie.— *Gaunersp.* Strohmer. S. *Strummen.*

Läfer, pl. *id.*, m., die Peitschenschnur, Knallschnur, der Peitschenriemen, der Schläger, la lanière, la charge ou longe, la batte (cordelette de chanvre ou de cuir attachée au manche d'un fouet).

Läfer, m., ein Knabenspiel, das Auf- und Abrollspiel, l'émigrette. Petit instrument qui consiste en un disque de bois, d'ivoire ou d'écaille, creusé dans son pourtour à une certaine profondeur, et traversé par un cordon qu'une légère secousse fait enrouler autour de la rainure, de sorte que le disque remonte le long de la corde.

Läfesch, pl. *-en*, f. (in der gemeinen Sprechart), die Läuferin, ausläuferische Person, eine den Dienst oft wechselnde Magd.— *Obd.* die Läufel, servante qui ne fait que courir.

Laff, pl. *-en*, f. (*orf.*), die Löffelschale (Vertiefung des Löffels), le cuilleron, la partie creuse de la cuillère.

Laffa, pl. *-en*, m., s. *Lala.*

Lâgé, m., (*comm.*), das Agio, Aufgeld, der Aufwechsel, dasjenige Geld, was man über den gewöhnlichen Werth einer bessern Münzsorte bezahlt, wenn man eine schlechtere dafür gibt, l'agio, m. — *Ital.* l'aggio; *ndd.* die Laje.

Laisbock, pl. *-böck*, m., in der niedrigen Sprechart, der Laushund, lausigte Mensch, le pouilleux. — *Holl.* luispook.

Laiskraud, n. (*bot.*), der Läusesaame, Sabadillsaame, la cévadille.

Lait de poule, m., jaune d'œuf délayé dans de l'eau chaude avec du sucre, die Hühnermilch.

Lâla, pl. *-en*, m., in der gemeinen Sprechart, der Laffe, läffische Mensch, le nigaud, niais, dandin.

Lællé, pl. *-en*, m., s. das Vorige. — Vergl. lällen; *engl.* loll, die Zunge herausstrecken; *bair.* Lalli, Lalle, der Maulaffe.

Lambris, m., das Getäfel. — Vergl. *celt.* lam, Holz, und bris, geschnitten.

Lamèntéren, part. *gelamèntéert*, wehklagen, jammern, lamenter. — *Lat.* lamentare.

Lammel, pl. *-en*, f., der Schmutz, l'ordure, la crasse. — Vergl. *mittelalt.* belammeln, beschmutzen.

Lammelzeg, schmutzig, wird meistens von den Füßen der Strümpfe gesagt, sale, crasseux.

Lamóer, für Namóer, Namur (*géo.*), au confluent de la Meuse et de la Sambre.

LAND (à) HALEN, Einhalt thun, einhalten, s'arrêter, se modérer.

LANDSCHLECHER, pl. *id.*, m., die Blindschleiche, l'orvet, l'orvert, petit serpent très commun en Eurepe.

LÄNGE VERBAND, m. (*arch.*), die Schiftung, le joint d'aboût.

LANGHALM, m., 1 (*bot.*), die Schmiele, das Schmielengras, la canche; 2° die Hut auf leeren Feldern, die Trift, la vaine pâture.

LANGKEF, pl. *-en*, m. (*char.*), der Langwagen, Langbaum (das lange Holz am Wagen, welches das vordere und hintere Gestell mit einander verbindet, la flèche.

LÄNGT, pl. *-en*, f., die Länge, la longueur. — *Holl.* lengte; *engl.* lenght.

LANN, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Linde, le tilleul.

LANNE'BLÉ, pl. *-en*, f., die Lindenblüthe, die wohlriechende, gelbliche Blüthe der Linde, la fleur de tilleul. S. *Krakelsnoss.*

LANNENTHÉ, m., der Lindenblüthe-Thee, le thé de fleurs de tilleul.

LÂNST, längs, le long.—Lânst de' Wee, längs dem Wege hin, dem Wege entlang, le long du chemin. — En hoit es lânst 't Lèppe' krît, (in der gemeinen Sprechart), er ist tüchtig geschmiert worden, er ist übel weggekommen, il a été sanglé, on lui a fait un rude traitement, il a été sévèrement condamné.

LÂNST GOËN, vorbei gehen, passer. — *Engl.* go along. — Èng schéu Damm sot emol: « Ech héren esó vill Leit sech bekloën, dat se sech ennuyéren. Dât as, weil ze sech net ze beschäftegen, an sech net mat sech sèlver ze önnerhale' wessen. Mir get 't Zeit menger Liëwen net lâng: wann ech elèng doheem sen, dann hoilen ech e' Boch, ech leee' mech op 't Fenster, an ech kucken 't Leit dé lânst gin. » — Am lânst goën, im Vorbeigehen, en passant. — Dât geet ièch lânst 't Nois, davon wird man euch das Maul sauber halten, il faut que vous vous en torchiez la barbe. — *Holl.* dat gaat uwen neus vorbij.

LÂNST KOMMEN (der), entgehen, échapper.

LANTER, pl. *-en*, die Laterne, Leuchte, la lanterne. — *Engl.* lantern; *holl.* lantaarn. — L'invention des lanternes remonte à la plus haute antiquité. Les anciens se servaient de vessies pour faire des lanternes. — Le 4 juillet 1645 fut publié et fait savoir par les carrefours de Paris que en chacun hôtel d'icelle ville y eût sur la fenêtre une lanterne et une chandelle ardente durant la nuit. Depuis ce temps, chaque bourgeois fut chargé d'illuminer sa croisée jusqu'à l'établissement des lanternes publiques.

LANTER, pl. *-en*, f. (*meun*)., der Drilling, la lanterne, petite roue formée de plusieurs fuseaux, dans laquelle engrènent les dents d'une autre roue.

LANTERMÄCHER, pl. *id.*, m., der Blechschläger, Klempner, Laternenmacher, le ferblantier, lanternier. — *Engl.* lanternmaker; *holl.* lantaarnmaker.

LANTERMAGIK, pl. *-en*, f., 1° die Drehorgel, Leierorgel, der Leierkasten, l'orgue à cylindre ou de Barbarie; 2° die Zauberlaterne, la lan-

terne magique, instrument d'optique qui porte sur un plan extérieur les objets peints sur le verre. — *Engl.* magic lantern; *span.* linterna magica.

Opéra sur roulette et qu'on porte à dos d'homme,
Où l'on voit par un trou les héros qu'on renomme. (LEMIERRE.)

— Les lanternes magiques furent inventées par Robert Bacon, anglais, religieux de l'ordre de St.-François, qui, pour cela, fut accusé de nécromancie. Quelques-uns attribuent au père Kirker, jésuite, l'invention des lanternes magiques.

LANTSEM, langsam, doucement. — *Obd.* landsem. — *Prov.* Lantsem mat der Braut! sachte! sachte! nicht so hitzig. — *Prov.* Lantsem am Iessen, lantsem an der Arbecht, wie einer ißt, so arbeitet er auch; *engl.* quick at meat, quick at work.

LAPP, auch LUPP, pl. *-en*, (in der gemeinen Sprechart), ein lüderliches Frauenzimmer, une femme de mauvaise vie. — Vergl. *Obd.* Luppe, Hündin, Betze, Hure; *lat.* und *ital.* lupa. — Luppe scheint von laufen, *holl.* loopen, herzukommen. — Les prostituées à Rome portaient le surnom de lupæ (louves). — Etiam meretrices lupæ dicuntur, quia luparum instar sunt rapaces. (ISIDORUS.) — *Gaunersp.* Der Lappen, Schimpfwort der Dirnen gegen Mannspersonen, s. v. a. Hammel.

LAPPEG, 1° kraftlos, wässerig, schaal, faible, mince; 2° schlaff, locker, lâche. — Dee' Béer as lappeg, cette bière est mince, plate. Dât Seel as ze lappeg, cette corde est trop lâche.

LAPPEN, part. *gelappt*, abnehmen, sich verringern, diminuer, tomber. — *Holl.* verslappen.

LÂSCHT, pl. *Läscht*, f., die Last, la charge. — E' Lâscht Kwètschen, Kischten, une charge de prunes, de cerises.

LASSFÎTZEN, s. *Lasszâpen.* — *Engl.* feaze (fihs).

LASSGIÈN, part. *lassgièn*, los geben, los lassen, los werden, lâcher; être quitte.

LASSKNÄPPEN, s. *Opknäppen.*

LASSKRÄMPEN, part. *lassgekrämpt*, aufhaken oder aushaken, den Haken aufmachen, dégrafter (un habit, une jupe).

LASSZÂPEN, part. *lassgezâpt*, (in der gemeinen Sprechart) durchprügeln, abpelzen, rosser, étriller.

LAVANDE (eau de), f., Lavendelwasser, von lavare. — *Ital.* lavanda.

LAPPES, pl. *Lapessen*, ein großer hölzerner Schlankel, un grand flandrin. — *Ndd.* Labbes, Lapps. — Llabi, homme long comme une perche, homme rustique, grossier. (*Mém. sur la langue celt.*)

LÂT, pl. *-en*, die Latte, la latte.

LATTZ, pl. *-en*, f., die Tabackspfeife (im verächtlichen Sinne), die Ludel.

LATTZ (kurz), pl. *-en*, f. (in der niedrigen Sprechart), die Latsche, lüderliche Weibsperson, das Mensch, la salope. — *Bair.* Lutsch.

LATTSCHEG, zu weich gekocht, lâche, mou. — *Schwz.* lätschig.

Lattzeg, latschig, négligé, malpropre. — *Celt.* lastezet.

Lattzen, part. *gelattzt,* saugen, nutschen, lutschen, suçoter.

Lattzert, Lätzert, m., der eckelhafte Mensch, der durch sein Aussehen, seinen vernachläßigten, unreinlichen Anzug Ekel erweckt, l'homme rebutant, degoûtant.

Lauden, part. *gelaut,* läuten, sonner. — Zu Hâf lauden, s. *Hâf.*— Fir wié' lauden se? pour qui sonne-t-on? — *Ndd.* lüden.

Lausbeidel, s. *Lauszippel.*

Lauschteren, part. *gelauschtert,* lauschen, horchen, écouter, être aux écoutes. — *Holl.* luisteren; *engl.* listen; *mittelalt.* laustern; *ahd.* lustren; in den gemeinen Mundarten Oberdeutschlands : laustern.

Lauszippel, pl. *-en,* m. (in der niedrigen Sprechart), der Lauser, le vilain, gredin.

Lavabo, m., der Wischer, Auspußer, la mercuriale, réprimande. — *Ital.* lavacàpo.

Lavabo, m., meuble de toilette, qui porte un pot à l'eau et sa cuvette, der Waschtisch, das Gestell für ein Waschbecken.

Lavement, m., injection d'un liquide, faite par l'anus dans les gros intestins au moyen d'une seringue, das Kliestier, Darmbad. — *Ital.* lavativo; *span.* lavativa.

Lavoir, m., das Waschbecken, die Waschschüssel. — *Engl.* laver.

Lee, pl. *-en,* f., der Schiefer, die Leie, l'ardoise, f. — Ardesiam vocamus ab ardendo quòd è tectis ad solis radios veluti flamma jaculetur. (Ducange.)

Et l'ardoise azurée, au loin frappant les yeux,
Court en sommet aigu se perdre dans les cieux. (Delille.)

— De' Mann an 't Fra op der Lee, s. L'homme et la femme sur la Roche à Altlinster, par M. Engling, professeur. (Publicat. de la *Société pour la rech. et la conserv. des monum. hist. dans le G.-D.*, 1846, p. 95.)

Lee, impér. von leeen, lege, couche.

Leed, n., das Leid, le mal, la peine. — *Holl.* leed. — 't Leed as geschit, le mal est fait. — *Prov.* Et as kee' gréssert Leed as dât een sech sèlwer deet. — Wât fir e' Leed dun ech der Seechomes, dé ech dódtrièden? Dât wât en Elefant dir deet, wann en dech zertreppelt. Quel mal fais-je à la fourmi que j'écrase? Celui que te fait l'éléphant en te foulant aux pieds. (*Sent. persane.*)
Mer hoit vill Leed fir Freed ze hoin, on a bien de la peine à avoir du plaisir.

Leedbändchen, pl. *-bännercher,* m., das Führband (der Kinder), la lisière par où l'on tient les petits enfants à qui on apprend à marcher, le tata.

Leedeg, betrübt, traurig, niedergeschlagen, triste, abattu. — Vergl. das veraltete Wort : leidig. — *Mittelalt.* Er siht sine meister also leidig und betruibt ston.

Leeden, part. *geleedt,* leiten, conduire, mener. — *Engl.* lead (lihd); *angels.* läden.

Leeder, pl. *-en*, f., die Leiter, l'échelle, f. — *Holl.* ladder, leeder; *engl.* ladder.—Op 't Leeder klammen, auf die Leiter steigen, monter à l'échelle; *holl.* op den ladder klimmen.

Leeder! leider! hélas!

Leedleg, ekelhaft, häßlich, widrig, laid, vilain, dégoûtant. — *Holl.* leelijk; *engl.* laidly; *obd.* leidlich.

Leeen, part. *geloigt*, legen, mettre, placer. — *Engl.* lay. — Lee dei' Kapp a' Róh, beruhige dich. t' Frûcht leet sech, das Getreide geht zu Lager, lagert sich (durch seine eigene Schwere niedergedrückt), les blés versent, se couchent.

Léen, part. *geluen*, lügen, mentir. — *Engl.* lie (lei). — *Prov.* 't as gedoicht a' geluen, auch gestonkt a' geluen, c'est un fieffé mensonge. 't Geblit ka' net léen, nature ne peut mentir, les instincts naturels ne sauraient tromper. E' lét, dat de' Boidem dämpt, er lügt, daß der Rauch hinter ihm aufsteigt. Dee' lét, dee' stilt; *ital.* chi è bugiardo, è ladro.

Leek, pl. *-en*, f., die Nußhülle, die grüne Nußschale, le brou.

Leendècker, pl. *id.*, m. (*hist. nat.*), die Mauerschwalbe, auch Thurm-, Stein-, Kirch-, Spierschwalbe, nistet gern in Mauerritzen und unter Dächern, daher der Name Leendècker (Leiendecker, Schieferdecker), oder auch weil sie mit ausgebreiteten Fittigen ungefähr die Gestalt eines Leiendeckerhammers hat, le martinet.

Leendècker, pl. *id.*, m., der Schieferdecker, Leiendecker, le couvreur en ardoises.

Leendèckeschhoimer, pl. *-hièmer*, m., Schieferhammer, Dachdeckerhammer, le marteau de couvreur.

Leescht, pl. *-en*, m. (*cordon.*), der Leisten, eine Fußform zum Verfertigen der Schuhe, la forme. — *Angels.* läst; *engl.* last; *holl.* leest; *schwed.* läst.—*Prov.* Se sen iwer ee' Leescht geschloën, ils sont frappés au même coin. Schóster, bleiw bei dengem Leescht, urtheile nicht über Dinge, die du nicht verstehst; ne sutor ultra crepidam, (geh nicht über den Pantoffel hinaus.) — Apelles exposa l'un de ses tableaux à la critique. Un cordonnier lui conseilla de changer un cothurne. Apelles trouva l'avis raisonnable, et le suivit. Notre homme, encouragé par cette approbation de l'artiste, voulut critiquer une jambe. « Assez, dit Apelles, le cordonnier ne doit pas monter plus haut que la chaussure. »

Leescht, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Aufschiebling, Knagge, ein zum Dachgespärre gehöriges Bauholz, welches mit dem einen Ende an den äußersten Rand des Dachbalkens, mit dem andern schräg gehauenen Ende auf die äußere Fläche des Sparrens aufgenagelt (aufgeschürzt) wird, la chanlatte.

Leetnol, pl. *-næl*, m. (*charr.*), der Schloßnagel (an einem Wagen), la cheville ouvrière.

Léflech, lieblich, agréable. — Dee' Wein hoit e' léfleche' Goût.

Léffel, pl. *-en*, m., der Löffel, la cuiller. L'usage des cuillers, et

surtout des fourchettes, ne s'introduisit qu'assez tard en Europe. On connaît encore à présent quantité de peuples qui ne s'en servent point; les doigts ou deux petits bâtons faits exprès leur en tiennent lieu. — Chevaliers de la cuiller (*hist.*) Nom que prirent des nobles du pays de Vaud, dans une orgie où ils s'étaient promis de manger les Genevois à la cuiller. Les huguenots eurent beaucoup à souffrir des persécutions et des brigandages des *chevaliers de la cuiller* au commencement du 16e siècle.

Lèffelboihr, pl. *-en*, m., der Löffelbohrer, hinter dessen Schneide sich eine löffelartige Vertiefung zur Aufnahme des Bohrmehls befindet, le foret-cuiller.

Léfreg, (*géo.*), Liefffringen, Lieffrange, Dorf im Kanton Wiltz.

Lefs, pl. *-en*, f., s. *Leps.*

Lehmploschter, pl. *-en*, f. (*arch.*), die Unterlage unter einem Krückenpflaster, le couchis.

Leien, part. *geleeen*, liegen, être couché, situé. — (Daher *franz.* lie, was im Fasse sich zu Boden leget, die Hefen); *engl.* lie, (leih); *niederrh. Dial.* leien. — Dât leit mer am Wee, *engl.* that lies mir in my way, cela m'est un obstacle.

Leiereg, verschlafen, träge, assoupi, somnolent.

Leifent, n., s. *Lengent.* — In *Osnabr.* Lewwend.

Leinzeechen, pl. *id.*, f., das Wundmal, die Narbe, la cicatrice, couture. — *Holl.* lidteeken; *ndd.* Liektefen, Gliedzeichen, Fleischzeichen.

Leischt, pl. *-en*, f. (*men.*), das Ausfüllbrett, l'alaise, f. — Leischt vum Galépló, das Richtholz, Leitholz, le guide.

Leisé, Abkürzung von Elisabeth.

Leister (Leischter), pl. *-en*, die Älster, la pie. — *Ahd.* agalistra; *mittelalt.* ageleister, agelester. — Du solt niht gelovben.. an der Agleister schrien.

Leit (kurz), pl., die Leute, les gens, le monde. — 't jong Leit kucke' viroin sech, an dé âl hanner oin sech. La jeunesse regarde devant, et la vieillesse derrière soi. (Montaigne).

Leit (lang), liegt, s. *leien.* — Wât leit droin? qu'importe.

Leiw, pl. *-er*, der Leib, le corps. — *Prov.* Dât leit kee' Leiw, die Sache wird an den Tag kommen, dem Dinge ist nicht zu trauen, c'est une affaire périlleuse. — Op Leiw a' Liëwe' verbidden, bei Lebensstrafe verbieten, défendre sous peine de la vie; *holl.* op hals en keel verbieden.

Lek, n. (*géo.*), Lüttig, Liége, sur la Meuse. — *Holl.* Luik. — Vergl. *celt.* Lag, Leg, Zusammenfluß (der Maaß und Durthe). Einige sind der Meinung Lüttig habe seinen Namen von dem lateinischen Worte Legio, weil eine römische Legion von den Eburonen, den Einwohnern des Landes, alda gänzlich aufgerieben worden ist. Andere behaupten, ein kleiner Bach, genannt Liége (Legia), welcher

im Dorfe Ans entspringt, und sich in die Maaß ergießt, habe dieser Stadt seinen Namen gegeben.

Leken, part. *gelekt*, (*tan.*), glätten, lisser.

Leker, pl. *id.*, m., ein Lüttícher, un Liégeois.

Lekholz, pl. *-hölzer*, m., auch Lekschanck, f., der Glättkolben, das Glättholz, le lissoir.

Lelgen, (*géo.*), Lüllingen, Lullange, Dorf im Kanton Clerf.

Lèllgen, (*géo.*) Lellingen, Lellingen, Dorf im Kanton Wilz.

Lenz, (*géo.*), Lulzhausen, Dorf in der Gemeinde Neunhausen.

Lénchen, pl. *Lénercher*, das Fäßchen, Marketenderfäßchen, le barillet.

Leng, auch Lengt, pl. *-en*, f., die Leine, (ein hänfner oder flächsener Strick, die Wäsche darauf zu hängen), la corde, la ligne. — *Holl.* leng; *nds.* lenge.

Lengen, leinen. — E' lengen Hièm, lenge' Går, ein leinenes Hemd, leinenes Garn, une chemise de toile, du fil de lin. Lengen Doch, leinenes Tuch, Leinwand, de la toile. — C'est aux Phéniciens que l'on attribue l'invention de la toile de lin.

Lengent, n., das Leinengeräth, Weißzeug, le linge. — Rèngt Lengent, feine Wäsche, du linge fin.

Lenge'wièwer, pl. *-id.*, m., der Leinweber, le tisserand. — Tisserand (*hist. rel.*), un des noms qu'on a donnés aux Albigeois (membres de plusieurs sectes qui s'élevèrent dans le midi de la France, vers le milieu du 12e siècle).

Lenge'wièwesch, pl. *-en*, f., die Leinweberin, la femme du tisserand.

Lenge'wièweschknoid, pl. *-knièd*, m., der Weberknoten, le nœud de tisserand.

Lenge'wièweschstofft, pl. *-en*, n., Weberzeug, toile de coton.

Lengt, pl. *-en*, f., 1° (*Ef.*), die Schneuse, route coupée dans une futaie; 2° (*chas.*), die Brüche, les brisées. — Èng Lengt brièchen, Brüche machen, faire des brisées.

Lengt, pl. *-en*, f. (*écon.*), eine Scheidewand in einem Stalle, welche nicht bis an die Decke reicht, une séparation, un entre-deux.

Lenk, link, gauche. — *Prov.* Mat der lenker Hand warden, mit dem Essen nicht auf einen warten, attendre quelqu'un comme les moines font l'abbé. — Gauche (*polit.*), dans les chambres françaises, côté, parti de l'opposition.

Lènne'blud, n. (*vét.*), das Fettschmelzen, die Schleimruhr, le gras fondu.

Lènne'brod, pl. *-en*, n. (*bouch.*), der Lendenbraten, le filet, l'aloyau.

Lens, (Löns), pl. *-en*, f., die Linse, eine plattgedrückte Hülsenfrucht, la lentille. — *Lat.* lens. — Lensen Donneschdeg, jeudi des lentilles (*hist.*), appellation familière par laquelle on désigne le jeudi saint chez les chrétiens d'Orient.

Lènzen, part. *gelènzt*, tröbeln, zögern, lanterner. — Vergl. *ndd.* lenz, lau, flau.

Lèpp, m., der Schlamm, la vase, le limon, das Schlappe, mit Hinweglassung des Zischlautes, Lapp—Lèpp.

Lèpp, pl. *-en*, m., der Zipfel, Schoß (an Mannskleidern), Rockschoß, la basque, le pan.—*Engl.* lap.—C'était avec un des pans de leur robe que les Romains se mettaient à couvert de la pluie.—En hènkt senger Fra allzeit um Lèpp, er hängt seiner Frau immer am Halse, il est toujours pendu à la ceinture de sa femme. — 't Lèppen an 't Hand hoilen, in der gemeinen Sprechart, einpacken, sich aus dem Staube machen, plier bagage, trousser ses guenilles. — Èngem 't Lèppen an 't Lucht hièwen, einem die Leviten lesen, einen beim Kragen nehmen. —'t Lèppen hèncke' lossen, baisser les oreilles, avoir un air confus et mortifié.

Lèppschass, pl. *-en*, m. (gemein), das Bettscheißergesicht, pop. le chie-en-lit.

Lèppsen, part. *gelèppst*, läppern, nippen, mit kleinen Zügen trinken, boire à petits coups, du bout des lèvres, buvotter. — *Holl.* leppen; *Kil.* lepsen.

Leps, (Löps), pl. *-en*, f., die Lippe, Lefze, la lèvre.—*Celt.* lap; *ahd.* leps; *engl.* lip; *schwd.* läp. — Vergl. *sansk.* lapas, Wort, Mund, und lap, ausdrücken, sprechen. — 't Lepsen zesoime' petzen wé èng Kàtz dé Èsseg saift, serrer les lèvres comme un chat qui boit du vinaigre, se dit d'un homme qui paraît fâché.

Léren, part. *gelért*, lernen, apprendre. — *Holl.* leeren. — Et as kee' wéneger korjés èppes ze léren, wé deen, dee' neischt wees, il n'y a personne de moins curieux d'apprendre, que les gens qui ne savent rien. (Suard.)

Lés (du), du lügst, tu ments. S. *léen.*

Lés, du läßest, tu laisses. S. *lossen.*

Lèschspess, pl. *-en*, m. (*serr.*), eiserne Ruthe der Schmiede, dem Feuer in der Esse Luft zu machen, nach Schlacken zu visitiren, und sie heraus zu nehmen, l'attisonnoir, m.

Lèschten (am), in den letzten Augenblicken, in den letzten Zügen, am Ende — *Lat.* in extremis.

Lèschten (de'), der Letzte, le dernier. — *Prov.* De' Lèschten as de' Bèschten.—'t soll een de' lèschten Dàg net fièrchten an net wönschen, summum nec metuas diem, nec optes. E' peift um lèschte' Lach, il ne bat plus que d'une aile.

Lèschten (de'), ein Spiel der Kinder, wobei eines das andere zuletzt zu berühren sucht.

Lèscht ('t), neulich, kürzlich, unlängst, dernièrement. —*Ndd.* letzt; *engl.* late, lately.

Lescht, pl. *-en*, f., die Liste, la liste.

Lèschwesch, pl. *-en*, m. (*forg.*), der Löschwedel der Schmiede die Kohlen in der Esse mit Wasser zu besprengen, um die Glut zu vermehren, la mouillette, l'arrosoir, m.

Lest, m. (*marine*), ce que l'on met au fond d'un navire pour le tenir en équilibre, der Ballast. — Il faut charger sa mémoire de pensées morales; elles servent de lest dans le cours de la vie.

Létnol, pl. *-nöl*, m., der Schließnagel, Bolzen, le boulon.

Letsch, pl. *-en*, f. (*bot.*), der Schilf, le roseau. — *Obd.* Lische.

Lettre d'avis, f., der Meldungszettel.

Lettre de rappel, f. (*adm.*), das Erinnerungsschreiben.

Lètz, pl. *-en*, die Aufgabe, Lection, die Ermahnung, Lehre, la leçon. — *Kil.* Lesse; *holl.* les. — Seng Lètz opsoen, seine Lection aufsagen; *holl.* zijne les opzeggen. Seng Lètz léren, apprendre sa leçon; *holl.* zijne les leeren. Dât as èng gud Lètz fir en, das ist ihm eine gute Lehre, Warnung; *holl.* dat is eene goede les voor hem. E' wees seng Lètz op de' Fangeren, il sait sa leçon sur le bout du doigt.

Letzeburg, Luxemburg, Luxembourg. — Durch Natur und Kunst eine der stärksten Festungen von Europa. Sie liegt theils auf einem steilen Felsberge, theils in dem von der Alzette (s. *Oilzecht*) durchflossenen Grunde, und zerfällt demnach in die ältere Oberstadt und die Unterstadt Pfaffenthal und Grund. Sie zählt gegen 11,000 Einwohner, ohne das Militär, und hat ungefähr 875 Häuser.

Im Jahr 963 schrieb man Lucilinburhut, Lutzelimburghut. — Im 12ten Jahrhundert: Lucelemburg, Lucelburg, Lucemburg. Im 13ten Jahrh.: Lucelemburg, Lucenburg, Lucellenburg, Lützelburg, Luceliburg, Lucembourg, Lucemburch, Lucembordh, Luscelebor, Lucenborc, Lucelebordh, Lucelbourg, Lucembourg, Lucelburch, Lucembourch, Lucemburgs, u. s. w. Im 14ten: Luxemburg, Lutzemburg, Luxembourg, Lussembourg, Lützemburg, u. s. w. Im 15ten: Luceleburg, Luccemburg, Lucemburg, u. a. m.

„Wer Luxemburg nicht gesehen hat, wird sich keine Vorstellung „von diesem an- und übereinander gefügten Kriegsgebäude machen. „Die Einbildungskraft verwirrt sich, wenn man die seltsame Mannigfaltigkeit wieder hervorrufen will, mit der sich das Auge des „hin- und hergehenden Wanderers kaum befreunden konnte. — Ein „Bach, Petrus genannt, erst allein, und dann verbunden mit dem „entgegenkommenden Fluß, die Else (Alzett), schlingt sich Mäandermäßig zwischen Felsen durch und um sie herum. Bald im natürlichen Lauf, bald durch Kunst genöthigt. Auf dem linken Ufer liegt „hoch und flach die alte Stadt: sie, mit den Festungswerken nach „dem offenen Lande zu, ist andern befestigten Städten ähnlich. Als „man nun für die Sicherheit derselben nach Westen Sorge getragen, sah man wohl ein, daß man sich auch gegen die Tiefe, wo „das Wasser fließt, zu verwahren habe: bei zunehmender Kriegskunst war auch das nicht hinreichend, man mußte auf dem rechten Ufer des Gewässers, nach Süden, Osten und Norden, auf „ein- und ausspringenden Winkeln unregelmäßiger Felspartien neue „Schanzen vorschieben, nöthig immer eine zur Beschützung der andern. Hieraus entstand nun eine Verkettung unübersehbarer Bastione, Redouten, halber Monde, und solches Zangen- und Kra-

„felwerk als nur die Vertheidigungskunst im seltsamsten Falle zu „leisten vermochte.

„Nichts kann deßhalb einen wunderlichern Anblick gewähren als „das mitten durch dieß alles am Flusse sich hinabziehende enge Thal, „dessen wenige Flächen, dessen sanft oder steil aufsteigende Höhen „zu Gärten angelegt, in Terrassen abgestuft und mit Lusthäusern „belebt sind: von wo aus man auf die steilsten Felsen, auf hoch „aufgethürmte Mauern rechts und links hinaufschauet. Hier findet „sich so viel Größe mit Anmuth, so viel Ernst mit Lieblichkeit ver- „bunden, daß wohl zu wünschen wäre, Poussin hätte sein herrli- „ches Talent in solchen Räumen bethätigt." (Göthe.)

« Il n'y a peut-être pas en Europe de ville qui présente un aspect plus »extraordinaire et plus propre à fixer les yeux du philosophe; où la sau- »vage nature conserve ses grands traits d'une manière plus saillante au »milieu des ouvrages de l'art; où la succession des objets soit plus tran- »chante et plus brusque; où le front altier des rocs antiques couronné »d'immenses travaux de Mars, forme un spectacle plus imposant. Il n'y »a personne qui passant pour la première fois sur le pont de la porte du »Château, ne soit arrêté par un sentiment subit d'admiration et de »frayeur. Je n'ai vu que Bude, Belgrade et Peterwardin qui m'aient paru »reproduire à quelques égards la sensation que fait éprouver à un spec- »tateur attentif le site de Luxembourg. »

(de Feller, *Journ. de Lux.*, 1783.)

« La capitale du Grand-Duché n'est pas de ces villes que l'on aborde »avec indifférence, où l'on pénètre sans émotion, qui lasse l'intérêt ou »la curiosité, que l'on quitte sans regret, que l'on revoit sans plaisir.

»Pour moi, je n'ai pu me défendre d'un vif émerveillement, quand »pour la première fois j'ai franchi la triple ceinture de remparts et de »précipices dont cette place est entourée. Mon admiration s'est élevée »jusqu'à l'enthousiasme lorsque, de l'œil, mesurant l'étendue de ses re- »tranchements, j'ai pu énumérer toutes ces redoutes, ces contre-gardes, »ces forts détachés et ces nombreux bastions, qui, de très-loin, en dé- »fendent l'approche; lorsque mes pas ont pu suivre le fil de ce laby- »rinthe de conduits souterrains par lesquels les batteries se communiquent »et les mines se correspondent; lorsque j'ai considéré sur l'Alzette et la »Pétruse ces trois écluses qui servent à suspendre le cours de ces rivières »pour faire des lacs immenses de leurs profondes vallées, lorqu'enfin »il m'a été possible de me rendre compte du système admirable de défense »par lequel le génie de la créature, secondant l'œuvre de la création, a »fait de cet autre Gibraltar une des premières citadelles du monde.

»La ville, située au 25e degré de longitude et au 49e de latitude sep- »tentrionale, se divise en ville haute et villes basses. La première a, dans »sa forme heptagonale, 600 mètres de long sur 400 de large; on y »compte 600 maisons. Les deux villes basses, Grund et Paffenthal, en »ont ensemble la moitié.

»Luxembourg, dont l'ancien nom tudesque *Lützelburg* signifie petit »bourg, ou petit château fort, reçoit une autre acception dans son éty- »mologie latine. *Lucis burgus*, bourg de la lumière ou du soleil. Ceux

»qui professent cette opinion prétendent que Phœbus était adoré à Luxem »bourg, alors que Diane, sa sœur, était adorée à Arlon.

»Une autre étymologie, à laquelle Bertholet donne la préférence, est »celle de *Letzburg*, du latin *Lætorum burgus*, quartier des Létiens, »parce que les cohortes de cette nation campèrent long-temps sur la »Rame, montagne voisine du château. Il en est fait mention dans l'Iti- »néraire d'Antonin. » (*Itinéraire du Luxemb. Germ. par le Chevalier* L'ÉVÊQUE DE LA BASSE-MOÛTURIE).

— Don CALMET avance que ce fut un Romain appelé Lucilius, qui construisit le château de Luxembourg qu'on appela Luciliburgum. Cette dénomination est retenue dans la table des antiquités du père Wiltheim; mais l'opinion semble hasardée; il est d'autant plus raisonnable de croire que le nom de Lutzenburg dérive de *Lutzel*, petit, et *Burg*, château, que, dans un titre entre l'abbé de St.-Maximin, de Trèves, et le comte Sigefroi (963), on l'appelle Lutzelimburghut.
(*Essai statist. sur les front. Nord-Est de la France, par* J. AUDENELLE.)

LEVRAUT, m., jeune lièvre, das Häschen. — *Engl.* leveret; *ital.* levrotto.

LÉW, pl. *-en*, m., der Löwe, le lion. — Vir e' Léw an hannen en Drâch, a' Gees an der Mett, vorn ein Löw' und hinten ein Drach und Geis in der Mitte. (Besch. der Chimäre von Homer.)

LÉW, lieb, cher. — *Holl.*, *engl.* lief; *ndd.* leef. — Kèngem ze Léw a' kèngem ze Leed, unpartheiisch, avec impartialité.

LÉWÄCKELCHEN, pl. *Léwäckelcher*, m., die Lerche, Ackerlerche, der Ackervogel (der den Acker liebt), l'alouette. — *Lat.* alauda arvensis; *angels.* lavärc; *Kil.* Lewerk; *holl.* leeuwerk; *landsch.* Löwenecferche; *nds.* Lewerk. — Vergl. *ahd.* hlewar, Acker; *angels.* hlevan, tönen.

LÉWEN, part. *geléwt*, lieben, aimer. — *Ndd.* leewen; *engl.* love.

LÉWER, lieber. — Léwer stièrwen wé esó ze lièwen, plutôt mourir que de vivre ainsi.

LÉWFRABÈTTSTRÉ, n. (*bot.*), der braune Dosten, wilde Majoran, l'origan commun. — *Engl.* lady'sbedstraw.

LÉWFRAWESCHDÂG, m. (*lit.*), das Fest der Himmelfahrt Mariens, die Krautweihe. An diesem Tage (15. August) werden in der römischen Kirche allerlei Kräuter geweihet zur Abwendung jeden Unglückes, la fête de l'Assomption, fête des herbes, nom par lequel d'anciennes chartes désignent l'assomption de la Vierge. Cette fête, célébrée tous les ans par l'Église le 15 août, en mémoire de la mort, de la résurrection et de l'enlèvement au ciel de la sainte Vierge, prit un caractère de solennité plus grande en 1638, lorsque Louis XIII choisit ce jour pour mettre sa personne et son royaume sous la protection de la reine du ciel. Cette cérémonie fut renouvelée en 1738 par Louis XV.

LÉWT, f., die Liebe, l'amour, m. Etoffe de la nature que l'imagination a brodée. — *Nds.* Leefte. — *Prov.* Kal Hänn, wârm Léwt, froides mains, chaudes amours. — 't Léwt as nömmen èng Freed, 't Éher èng Schöllegkeet.

L'amour n'est qu'un plaisir, l'honneur est un devoir. (CORNEILLE.)

Liasse, f. Plusieurs papiers attachés ensemble avec une corde ou avec des tirets de parchemin, der Bund, Pack.

Libertin, m. Ce mot n'est pas toujours pris en mauvaise part; il s'est dit d'une personne qui se laisse aller volontiers à ses penchants, qui aime l'indépendance sans s'écarter toutefois de l'honnêteté, der Ausschweifling, Wildfang, Bruder Liederlich. — *Engl.* libertine.

Lichen, part. *gelicht*, lüften, aufheben, in die Höhe heben, soulever. — *Mittelalt.* lichten; *engl.* lighten. — 't Flèsch lichen, lever la bouteille, hausser le coude; *holl.* 't flesche ligten.

Licht, Kèllerlîcht, pl. *-en*, f., das Kellerloch, die Lücke, eine Oeffnung zur Einlassung des Lichtes, le soupirail. — *Holl.* luchtgat.

Lîcht, leicht, léger, facile. — *Nds.* licht.

Lîchtbrôd, pl. *-en*, m., der Lichtbraten; bei manchen Handwerkern ein Braten oder kleiner Schmaus, welcher den Gesellen gegeben wird, wenn sie bei den kurzen Tagen anfangen bei Lichte zu arbeiten, pâté de veille, pâté (ou rôti) que le maître donne à ses ouvriers le jour où commencent les veillées.

Lîchten, part. *gelicht*, leuchten, éclairer. — *Holl.* lichten; *ndd.* luchten. — Lîcht em 't Trâp erow, éclairez-lui en descendant l'escalier. En Ee lichten, ein Ei an das Licht halten, gegen dem Lichte besehen, mirer un œuf.

Lîchter, pl. *-en*, m., der Leuchter, le chandelier. — *Kil.* Lichter; *nds.* Luchter. — E' koffer, e' selwer Lichter, un chandelier de cuivre, d'argent.

Lîchteschein, m., der Mondschein, das Mondlicht, le clair de lune.

Lîchtläfeg. — Èng lîchtläfeg Kô, eine luftsüchtige Kuh, une taurellière, une vache qui recherche souvent le taureau.

Lîchtschätz, auf eine leichte Art, ohne Schwierigkeit, ohne Mühe, facilement, aisément, sans peine.

Liderchen, pl. von *Lidchen*, Lieder, des chansons. — E' Liderchesboch, ein Liederbuch, un livre, un recueil de chansons, chansonnier.

Lîchtmesdâg, m., die Lichtmesse, das Fest der Reinigung Mariens, la chandeleur, la purification de la sainte Vierge. — Dieses um's Jahr 542 eingesetzte Kirchenfest, welches auf den 2. Februar fällt, hat seinen Namen von den Kerzen, welche an diesem Tage für das ganze Jahr geweiht und mit Anspielung auf die Worte des Simeon: „Ein Licht, zu erleuchten die Heiden", in feierlicher Procession umhergetragen werden. S. *Bläs*, *Blasius*. — On lit dans un sermon d'Innocent III, que la fête de la Chandeleur a été substituée à celle de la déesse Cérès, où l'on faisait de grandes illuminations et où les femmes portaient des chandelles.

Lièder, n., das Leder, le cuir. — La première monnaie dont les Romains se servirent fut le cuir, et Philippe de Comines dit qu'après les levées faites pour la rançon du roi Louis IX, on fut obligé de se servir d'une monnaie de cuir où il y avait seulement un petit clou d'argent. On voit encore de cette monnaie de cuir dans les cabinets de médailles. —

Prov. t' Lièder get woilfeel, 't Ièsele' strècke' sech, le cuir sera à bon marché, les veaux s'étendent.

Lièderweech. — Komm Een ze noh erbei, ech schlo'n e' lièderweech, tret' einer mir zu nah, ich schlag' ihn lederweich. (Göthe.)

Lièdsch, pl. *-en*, f., die Bretterhütte (besonders während der Messe die Wirthsbuden), la baraque de foire. — *Mittelalt.* logia, logea, petite boutique qu'on loue pendant une foire. — Vergl. *lat.* locus, locare; *Kil.* logie; *holl.* loods; *ital.* loggia; *engl.* lodge, cabane, loge.

Liéert, eng verbunden, vertraut, lié.

Lièfkoch, pl. *-en*, m., der Lebkuchen, Pfefferkuchen, Honigkuchen, le pain d'épices. — *Kil.* Lieffoeck. — Vergl. das altdeutsche noch jetzt im Osnabrück'schen gebräuchliche Wort Lebbe, sehr süß.

Lièn, pl. *-en*, f., die Lehne, das Geländer, le garde-fou. — Vergl. *engl.* lean (lihn), sich lehnen.

Lièn, dünn (von flüssigen Speisen), clair. — *Ndd.* leen, länn; *angels.* laene; *engl.* lean (lihn). — Vergl. *celt.* lan, liän, len, Wasser.

Liès (Oibsliès), pl. *-en*, f. (*jard.*), der Obstbrecher, Apfelbrecher, Nußbrecher, le cueilloir.

Lièskoirw, pl. *Lièskièrw*, m., der Pflückkorb, Obstkorb, le panier destiné à recevoir ce que l'on cueille, le cueilloir.

Lièweg, lebendig, vivant; vif. — *Obd.* lebig. — Et as kèng lièweg Sél do, il n'y a ni bêtes, ni gens.

Lièwen, part. *gelièwt*, leben, vivre. — *Holl.* leven; *engl.* live. — *Prov.* Mer muss lièwen a' lièwe' lossen, il faut vivre et laisser vivre. E' lièwt wé Gott a' Frankreich; *holl.* hij leeft als onze lieve Heer in Frankrijk; *westphäl.* hei leiwet os de leiwe Hèer in Frankreik.

Lièwen, n., 1° das Leben, la vie. — *Holl.* leeven; *engl.* life (leif); *angels.* lyf; *schwd.* lif; 2° das Getöse, der Lärm, le boucan. — Spillt net mam Lièwe' vum Mensch, et hènckt nömmen un èngem Foidem; ne jouez pas avec la vie de l'homme, elle ne tient qu'à un fil.

't soll ee' sei' Lièwe' net 't Leit noh dem Schei' jugéren;
Il ne faut pas juger les gens sur l'apparence. (La Font.)

Lièwer, pl. *-en*, f., die Leber, le foie. — *Angels.* liver; *holl.* lever; *engl.* liver; *nds.* lever. — Long a' Lièwer eröm gièn, Lunge und Leber ausbrechen, rendre tripes et boyaux. Èng dröche' Lièwer hoin, eine heiße Leber haben, zum Trunke geneigt sein. S. *Koil.*

Lièwerkniédel, pl. *-en*, f., das Leberklößchen, des boulettes de foie.

Lilas, m. (*bot.*), der Lilak, le lilas, originaire des Indes, connu en Europe depuis 1562. — *Lat.* liliacum. — Lilas geet gut mat greng, le lilas s'accorde bien avec le vert.

Limmètt, pl. *-en*, f., die Messerklinge, la lame de couteau. — *Celt.* lamen; *lat.* lamella; *nds.* Lämmel; *holl.* lemmer; *ital.* lama.

Limon, m. (*arch.*), die Treppenrampe, -spindel (das die Stufen tragende Seitenholz der Treppe), les jouées.

Linn, pl. -*en*, m., der Achsnagel, die Lünse, l'esse, f. In den gemeinen Mundarten auch Lönse, Lunze, Lihn, Lien.

Lion, m., il se dit, depuis quelques années, de jeunes gens riches, élégants, libres dans leurs mœurs, et qui affectent une certaine originalité; lion, lionne, femme qui partage cette manière de vivre, der affectirte Tonangeber; die ausgelassene Frau aus der vornehmen Welt.

Liser, m. (*agr.*), die Luzerne, der Luzerklee, ewige Klee, la luzerne, trèfle ou foin de Bourgogne, plante légumineuse très-recherchée des bestiaux. — Vergl. *celt.* lus, Gras.

Lisèré, m., die fortelirte Leiste.

Liseréren, lisérer, forteliren, mit einem Schnürchen einfassen.

Litharge, f. (λιθος, pierre, αργυρος, argent), oxide de plomb demi-vitreux, die Glätte, die Bleiglätte. — De' Wein, wó Litharge an as, as séhr schiædlech, le vin dans lequel on a mis de la litharge est très-nuisible.

Livret (d'homme de troupe), m., das Abrechnungsbuch.

Liweren, part. *geliwert*, gerinnen machen, starren, coaguler, se glacer. — 't Blud as mer an den Odere' geliwert, mon sang se glaça dans mes veines.

Lô, pl. -*en*, f., die Lage, la couche. — *Engl.* lay. — Èng Lô Bièr, èng Lô Kréschelen an èng Lô Zocker, une couche de fraises, une couche de groseilles et une couche de sucre.

Locataire, m., celui qui tient une maison ou une portion de maison à loyer, der Miether, der Miethmann. — *Altfranz.* louandier; *engl.* lodger.

Locative (valeur). Ce qu'un immeuble peut rapporter quand on le donne à loyer, der Miethzins.

Lóder, pl. -*en*, n., das Luder, Aas, die Gassenhure, la carogne, bagasse, loudière.

Lofftschnappert, pl. -*en*, m. (*maré.*), der Luftkopper, le cheval qui tique en l'air.

Log*é*reng, pl. -*en*, f., die Wohnung, le logement. — *Engl.* lodging. — De' Kascht an 't Log*é*reng hoin, Tisch und Wohnung haben, avoir la table et le logement.

Lóholz, n., das Schalholz, le bois pelard, bois écorcé.

Loid, pl. -*en*, f., 1° die Lade, la caisse, boîte; 2° der Fensterladen, le volet.

Loid, impér., lade, charge.

Loideng, pl. -*en*, f., die Ladung, la charge. — *Holl.* laading; *engl.* loading.

Loidstésser, pl. *id.*, m., der Ladstock, das Instrument zum Niederstoßen der Ladung im Laufe der Handfeuerwaffen, la baguette.

Loidstésserréhrchen, pl. -*réhrcher*, m., der Ladstockring, le porte-baguette.

Lois, leise, sacht, léger, doucement, légèrement. — *Ahd.* lisi. — E' loise' Schlof, un sommeil léger. Lois gekacht Eeer, weich gesottene Eier, des œufs mollets.

Lois, locker, schlaff, lâche. — *Engl.* loose (luhs).

Loiw (lang), m., das Lob, la louange, l'éloge, f. — *Holl.* lof. — En affectéerte' Loiw as Spott, la louange affectée est une raillerie.

Loiw (kurz), impér., lobe, loue.

Loiwen, part. *geloiwt*, loben, louer. — *Holl.* loven. — Mer loiwt zum daxte' nömmen fir geloiwt ze gièn, on ne loue d'ordinaire que pour être loué. (Larochef.)

Lollebruder, pl. *-brider*, m., der Laienbruder (in Mönchsklöstern), le frère lai, frère convers. — *Mhd.* Lollebruder; *obd.* Noll-, Nollibruder. — Lollharden oder Lollarden war der Name eines mönchsartigen, freien Vereins, der den Kranken und Todten seine Dienste widmete. Er bildete sich um 1300 zuerst in Antwerpen, wo einige fromme Leute zu Leichenbestattungen sich verbanden, die von dem niederdeutschen Worte lollen oder lullen, d. i. leise singen, Lollharden genannt wurden, weil sie bei Leichenbegängnissen einen traurigen, dumpfen Gesang hören ließen, und überhaupt bei einsamen Andachtsübungen viel sangen.

Lombard, m., das Leihaus, das Versetzamt, der Lombard, eine öffentliche Anstalt, worin man gegen ein hinlängliches Pfand Geld geliehen bekommen kann. Während der Bürgerkriege zwischen den Guelfen und Ghibellinen wanderten viele wohlhabende Kaufleute aus der Lombardei nach England, Frankreich und Deutschland, und errichteten dort Wechsel- und Leihhäuser. — *Holl.* lombard.

Lömmel. — *Prov.* Ech sall em de' Lömmel an 't Lucht hièwen, ich werde ihn zurecht weisen, je lui apprendrai son devoir, je le redresserai. — *Holl.* Ik zal hem lucht geven.

Lomp, pl. *-en.*, f., der Lumpen, Fetzen, le haillon, chiffon, lambeau, la guenille. — E' flét an de' Lompen, er ist ganz zerlumpt, il est tout déguenillé. — *Prov.* 't Lompe' stenken, seine Sache ist nicht sauber, nicht rein, son cas est sale, il y a de l'ordure à ses flûtes.

Lomp, pl. *-en*, f., der liederliche Mensch, le libertin, le débauché.

Lompe'feeesch, pl. *-en*, f. (*pap.*), die Lumpenausleserin, la délisseuse.

Lompe'klack, pl. *-en*, f., die Heimglocke, das Läuten aus dem Wirthshause, la cloche de retraite.

Lompert, pl. *-en*, m., s. *Lomp.* — *Holl.* lomperd, Lumpenkerl.

Long, pl. *-en*, die Lunge, le poumon. — *Holl.* long. — *Prov.* Wé op der Long, só op der Zong, ohne Hehl, offenherzig.

De mon cœur en tout temps ma bouche est l'interprète. (Racine.)

— Sech 't Long ow jeitzen, sich den Hals abschreien, s'user le poumon à force de crier.

Longe'failzegt, f. (*vét.*), die Lungenfäule, Lungenseuche, la pommelière, maladie des bestiaux qui ressemble à la phtisie pulmonaire. —

Die Lungenfäule, eine sehr gefürchtete Krankheit des Rindviehes, findet ihren Grund in einem zu großen Gehalt des Blutes an plastischen Stoffen in Folge fehlerhafter Fütterung mit staubigem, verschlemmtem Futter, faulem Wasser u. s. w. Im zweiten und dritten Stadium ist die Krankheit ansteckend.

Longe'gârz, m., s. *Longe'feilzegt.*

Longe'peiffer, pl. *id.*, m. (*vét.*), der Keucher, das hartschnaufige Pferd, le soufleur, cheval qui corne. — Das Pfeifen oder die Hartschnaufigkeit der Pferde besteht in einer gewissen Behinderung des Ein- und Ausathmens, in einem Ziehen der Flanken, Aufreißen der Naslöcher und heftigem oder geringerm Röcheln.

Longkeg, (*géo.*), Longwy, ville forte de France.

Lont, pl. *-en*, f., die Lunte, la mèche. — *Holl.* lont.

Lorgnéren, lorgner, beglasäugeln, mit dem Taschenglase begucken. — La reine, épouse de Louis XV, informée que le roi, passant à Petit-Bourg, avait fait une certaine cour à Madame de Bouflers, dit à cette dame, lorsqu'elle revint à Versailles: « Madame, vous avez bien fait parler de vous à Petit-Bourg. — Qu'est-ce qu'on a pu dire à Votre Majesté, Madame? — Mais que vous aviez beaucoup lorgné le roi. — Madame, V. M. a été mal informée. On n'a pas dit que j'avais beaucoup lorgné le roi; on a dit que le roi m'avait beaucoup lorgnée. »

Lorgnette, f., nom vulgaire de la lunette de spectacle, das Augenglas, Taschenglas, Lauerglas, Ferngläschen.

........Ce n'est plus le bon air
D'avoir, comme autrefois, de bons yeux, de voir clair;
Tout le monde est aveugle, et se sert de lorgnettes. (La Chaussée.)

Lorgnon, m., petite lunette à un seul verre, qu'on porte ordinairement suspendu à un cordon, das Augenglas.

Loscht, f., die Lust, l'envie. — 't Loscht as em vergângen, l'envie lui en est passée.

Lóthband, m., schwarz seidenes oder baumwollenes Band (das nach dem Gewichte, Loth, verkauft wurde), ruban de soie ou de coton noir.

Louche, qui n'est pas clair, verdächtig.

Louche, f. (*orf.*), grande cuillère à long manche avec laquelle on sert le potage, der große Suppenlöffel. S. *Boll.*

Loupe, f. (*méd.*), tumeur circonscrite, indolente, ayant son siége dans le tissu cellulaire, sans inflammation et sans changement de couleur à la peau, das Wolfsgeschwulst, Sackgeschwulst, Balggeschwulst. — *Mittellat.* lupia.

Loupe, f. Lentille très-convexe dont on se sert pour grossir les objets, das Handvergrößerungsglas, die Vergrößerungslinse.

Loupe, f. (*forg.*). Masse de fer fondu et pétrie sous le marteau, großer Klumpen glühenden Eisens, das aus dem Frischfeuer zum erstenmale unter den Hammer kommt.

Luron, m. Homme joyeux et sans souci, bon vivant, homme vigou-

reux et déterminé, der muntere und rüstige Mann, der Lebemann, Lustigleber.

Luronne, f. Femme réjouie et décidée qui ne s'effarouche pas aisément, die muntere und rüstige Frau.

Luppen, part. *geluppt*, laufen, rennen, courir. — Vergl. *sansc.* laip; *goth.* laupen; *angels.* hleápan; *holl.* loopen; *engl.* lope; *schwd.* lòpa, laufen; *celt.* Llop, Bein. — Die Grundbedeutung ist der klappernde Schall des Auftretens.

Lucas. — *Prov.* 't as Lucas am lèschte' Kapitel, er pfeift auf dem letzten Loche, il est aux abois, il montre la corde.

Lûcht, pl. *-en*, f., 1° das Licht, la lumière; 2° die Luft, l'air, m. — *Celt.* Llûg; *Kil.*, *holl.* lucht. — Bei der Lûcht arbechten, travailler à la chandelle. Èngem 't Lûcht halen, Einem das Licht halten (ihm zu etwas, besonders einer schlimmen Sache behülflich sein), tenir la chandelle. Een an 't Lûcht hièwen, 1° einen hintergehen, attraper, duper quelqu'un; 2° erwischen, ausfilzen, réprimander.

Luren, part. *gelurt*, humsen, eine Melodie ohne Worte brummend für sich singen, bourdonner une chanson.

Lusek, pl. *-en*, m., der Zwerchsack, doppelte Schultersack, ein aus zwei Theilen bestehender Sack mit einer Schlitze in der Mitte, welcher zwerch über die Schulter getragen wird, le bissac. — Vgl. *celt.* lus, Bauer, also Bauernsack.

Je sers à l'indigent dans un besoin extrême;
Devinez qui je suis, je suis deux fois le même.

Lûsen, part. *gelûst*, lose sehen, verschmitzt bei Seite blicken, seitwärts oder von unten aufsehen, guigner, reluquer, lorgner malicieusement. — *Gaunersp.* linzen.

Lûsert, pl. *-en*, m., der Gluper, listige, schalkhafte Mensch, der nicht frei aus den Augen sieht, le reluqueur.

Lustre, m., der Kronleuchter, sorte de chandelier à plusieurs branches, que l'on suspend au plancher ou aux voûtes des salles et des églises pour les orner ou les éclairer dans des assemblées remarquables ou pour des cérémonies particulières.

Mon sort est d'être pendu;
Quand on me touche, je grelotte.
Je passe les hivers tout nu
Et les étés en redingotte.

Lustre, m., der Glanz.

Lustre, m., das Lustrum (Fünfjahr). — Le mot *lustre*, qui, chez les Romains, signifiait une révolution de cinq années, vient du latin *luere*, payer, parce que toutes les fois que cette révolution arrivait, on taxait le peuple romain à payer une certaine somme.

Lutesch, lutherisch, luthérien, luthériste. — *Holl.* lutersch.

Lutsch, pl. *-en*, f., die Schlumpe, Latsche, eine Weibsperson, an welcher alles unordentlich, nachläßig und liederlich hängt, la salope.

LUTSCHEG, LATSCHEG, schlumpig, schlotterig, nachläßig gekleidet und unreinlich, mal-propre, saligaud, négligent.

LUXE, m. Somptuosité, excès de dépense dans le vêtement, la table, l'ameublement, etc., der Prachtaufwand, verschwenderische Aufwand, der Staat, Luxus. — *Lat.* luxus; *ital.* lusso; *span.* luxo. — Soutien de l'industrie et corrupteur de la morale. — Le luxe, fils de l'orgueil et de la vanité, est indestructible comme eux. (MIRAB.)

Oui, je suis loin de m'en dédire,
Le luxe a des charmes puissants;
Il encourage les talents,
Il est la gloire d'un empire:
Il ressemble aux vins délicats,
Il faut s'en permettre l'usage.
Le plaisir sied très-bien au sage:
Buvez, ne vous enivrez pas. (VOLT.)

M

MACARON, m. Pâtisserie délicate et friande, die Makrone. — *Ital.* macarone; *mittellat.* maccarones..... Invitaverat Guillelmum ad prandium... eique apposuerat maccarones cum pastillis. (DU CANGE.)

MÂCHEN, part. *gemächt*, machen, faire. — Ech mâchen, du mechs, e' mecht, mir mâchen, etc. — 't Wórecht mecht verhâst, Wahrheit erzeugt Haß; *lat.* veritas odium parit. Èngem den Danz lâng mâchen, einen lange warten lassen, faire croquer le marmot à quelqu'un. Èng Bîdche' mâche', Käselaibe machen, faire des fromages, se dit familièrement d'un jeu que font les jeunes filles en tournant rapidement sur elles-mêmes et en se baissant tout à coup, de manière que le jupon se gonfle et présente une forme ronde.

MÂCHEN (sech), vornehm thun, sich ein Ansehen geben, se donner des airs.

MACKEG, schwach, matt, faible. — Ech sen esó mackeg op de' Been, j'ai les jambes si faibles.

MADAMMEG, wie eine Dame, nach Art der Damen, comme une dame, à la manière des dames.

MADELÉNE'BIR, pl. *-en*, f. (*jard.*), la poire de la Madelaine.

MAÏ, pl. *-en*, m., der Mai, Maibaum, le mai, vert-mai, 1° branches de verdure dont on orne les rues pour les processions, etc.; 2° arbre qu'on plante devant une porte le premier jour de mai.

MÄDE' (ze) GOËN, auf die Heirath ausgehen, auf die Freierei, auf die Freyd gehen, chercher femme, chercher à se marier.

MÄDE'GÄNGER, pl. *id.*, m., s. *Heilechsmann*.

MADELOTT, pl. *-en*, f., der Matrosentanz, la matelotte.

MÄDERCHER, pl. von *Mädchen*, die Mädchen, les filles. — *Prov.* En as oin all Mädercher verléwt, il est amoureux des 11,000 vierges.

MADRAS, m. Espèce de cravate ou mouchoir de cou, qui vient des

Indes et qu'on appelle ainsi du nom de la ville de Madras, où il se fabrique, ein Madrashalstuch aus Seide und Baumwolle.

Madrill, pl. *-en*, m., das Madrillbrett, die Bohle, le madrier. — *Ital.* madrile. — Vergl. *celt.* mar, groß, und der, Holz; *span.* madera, Holz, Zimmerholz. — L'île de Madère, dans l'océan atlantique, était couverte de bois.

Mäesch, f., Maierin, die Frau eines Verwalters oder Pachters eines Landgutes, la fermière, métayère.

Mäesch (èng deck), eine dicke, ansehnliche Frau, so wie man sich die Frau eines Mär's (Bürgermeisters) oder Verwalters denkt.

Mäeschpraum, pl. *-en*, f., Art von Pflaumen.

Maifelchen, pl. *Maifelcher*, m., ein kleiner Bissen, un petit morceau. S. *Maufel.*

Mailer mâchen, Gesichter schneiden, Fratzengesichter machen, faire des grimaces, des mines.

Mailermæcher, pl. *id.*, m., der Maulmacher, Fratzenschneider, der das Maul verzerrt, le grimacier.

Main coulante, f. (*arch.*). La partie de la rampe d'un escalier sur laquelle on appuie la main, die Treppenlehne, Geländerlehne.

Mains (à **deux**), auf beide Hände, zum Doppelgebrauche.

Mais (lang)! Mietz! zi! zitz! 1° ein Lockwort die Katze zu rufen, minette! — *Ital.* muci. 2° die Katze (in der Kindersprache), le chat.

Maiszöckerchen, m. (*conf.*), der Aniszucker, überzuckerter Anissaamen, la nompareille (sorte de dragée fort menue).

Makkes (hebräisches Wort), Prügel, Schläge, des coups. — *Gaunersp.* Mackes, Mackeis. — Vergl. *celt.* mach; *altfranz.* macque, massue, houlette.

Mal à propos, zur Unzeit, ungelegen, unschicklich, undienlich.

Malbrucken, pl. (*cordon.*), lederner Besatz um Schuhe, Stiefeletten, bande de cuir dont on garnit les souliers, bottines.

Malbruckswôn, pl. *-wän*, m., der Packwagen, le chariot à Malborough.

Mall, f. (*agr.*), das Mull, lockerer Boden, terre meuble.

'T Koir an 't Mall,
De' Wees an 't Schall (Scholle, motte),
't Hoiwer an de' Pull,
Sètzt de' Bauer op de' Stull. (Bauernregel.)

Mal content (à la), se dit d'une espèce de coiffure qui consiste à porter les cheveux presque ras.

Malle, f., die Kiste, das Felleisen, Brieffelleisen; die Briefpost. — *Engl.* mail; *span.* mala.

Malpropretét, f., die Unsauberkeit, la malpropreté.

Malz (ausgebrannte'), m., (*brass.*), die Träber, die Seihe, Hülsen von ausgekochtem Malze, la drague.

Malzhafen, m. (*brass.*), der Satz-Korn, die Kornschicht, welche

keimem soll, la couche, tas carré de grain dans le germoir et d'une épaisseur convenable pour le faire germer.

Mâm, pl.-*en*, f., die Zitze (am Euter), la tette, le trayon. — *Celt.*, *holl.* mam; *lat.* mamma; *span.* mama, die Brust.

Mam, (mat dem), mit dem, avec. — Mam Kapp wider 't Mauer, (an e' Greef) lafen, mit dem Kopfe wider die Wand rennen; *holl.* met het hoofd tegen den mur loopen. — Gé mam rèchte' Fóss zu dengen Affairen, a' mam lenke' Fóss zu denge' Pleséren, marche du pied droit à tes affaires, et du pied gauche à tes plaisirs. (Pythagore).

Mamm, pl. -*en*, f., die Mutter, la mère, maman. In gemeinen Sprecharten, Mämme. — *Ndd.* Möme; *celt.* mam; *holl.* mama, mem; *engl.* mam; *gr.* mammä.

A deux époques de sa vie,
L'homme prononce, en bégayant,
Deux mots dont la douce harmonie
A je ne sais quoi de charmant:
L'un est *maman*, et l'autre j'aime;
L'un est créé par un enfant,
Et l'autre arrive de lui-même
Du cœur, aux lèvres d'un amant.

Manche, f., se dit pour partie. Etre manche à manche, avoir gagné chacun une partie, gleich stehen.

Mändeg, pl. -*er*, m., der Montag, le lundi. — *Lat.* lunæ dies. — Chez les anciens ce jour était consacré à la lune. *Obd.* Mendig, Mendtag, ein Freudentag, von Mende, Freude, Fröhlichkeit. — Bloé Mændeg. f. *Blo.* Les gens de métier ne fêtent guère le dimanche, sans que le lundi s'en ressente. Les Romains avaient aussi leur lendemain, qu'ils appelaient *repotio*, du verbe *repotare*, parce qu'on y achevait de boire, et sans doute de manger les restes de la veille.

Mandat, m. Espèce de bon payable à vue, die Anweisung.

Mândel, pl. -*en*, f., in einigen Gegenden der Waschkorb, Tücherkorb, le panier à linge, f. *Késkoirw.*

Maneen, nein doch, nicht doch, mais non. — *Ital.* madenò.

Manie, f., folie qui n'est pas complète; habitude bizarre; folie dans laquelle l'imagination est constamment frappée d'une idée particulière, der partielle Wahnsinn, die Sucht, Wuth, wunderliche Grille.

La moitié des humains rit aux dépens de l'autre,
Les fous ont leur manie et nous avons la nôtre. (Dest.)

Manigance, f., mauvaise ruse, procédé artificieux pour venir à bout de ses fins, der Kniff, der Schlich. — Vergl. manu agere, la main étant l'instrument par excellence dont on se sert pour faire un coup adroit, une chose subtile.

Manipel, pl. -*en*, f. (*lit.*), die Armbinde, Stole eines Meßpriesters, le manipule, petit étole au bras gauche des célébrants. — *Lat.* manipulus; *engl.* maniple; *ital.* manipolo. — Le manipule signifie et représente un mouchoir, que les prêtres de la primitive Église portaient au bras pour essuyer les larmes qu'ils versaient en songeant aux péchés du

peuple, au temps de la consécration. La prière qu'ils disent encore en se revêtant de cet ornement, en rend témoignage: merear, Domine, portare manipulum fletus et doloris. (Trévoux.)

Manique, f., der Pfiff. — E' kènnt 't Manique, er versteht den Rummel, er ist flink und geschickt, il entend la manique. — Vergl. *span.* mâna, Geschicklichkeit, Fertigkeit.

Manktom, m., der Mangel, Abgang, das Fehlende, le manque. — *Ital.* manco; *mittellat.* manca. — Vergl. *Kil.* mancken, mangeln; *nds.* mank, mangelhaft.

Männchen, pl. *Männercher*, m., das Spritzrohr, das bei der Feuerspritze an dem Ende des Schlauches befestigte conisch zulaufende Rohr mit der vorderen Sprungöffnung, le canon de pompe à feu.

Männchen, m., 1° (*charp.*), die Giebelspitze, der Giebelspieß, le poinçon; 2° der Aufsatz auf einer Ofenröhre, le chapiteau.

Manner, minder, moins.

Mer se' net méh net manner,
Mer sen all Gottes Kanner,
A' sollen ons wé Brider free'n.
Wir sind nicht mehr nicht minder,
Sind alle Gottes Kinder,
Und sollen uns wie Brüder freun. (Voß.)

Mâns, groß, erwachsen, mannbar, grand, adulte. — Adulte (*anc. jurispr.*), se disait des personnes pubères qui étaient mineures de 25 ans.

Mansar, pl. *-en*, m., das Giebelzimmer, die Mansarde, Mansardenwohnung, la mansarde. — François Mansard, né à Paris en 1598, mort en 1666, fut un des plus grands architectes du XVII^{e} siècle. Il est l'inventeur de ces appartements sous les toits, que de son nom on appelle appartements à la Mansarde ou simplement mansarde.

Mânsgéckeg, manntoll, manngierig, folle des hommes, affectée d'andromanie.

Manst (dât), das Mindeste, le moins. — *Goth.* minnist; *ndh.* minnest. — Dât se' meng manst Gedanken; *ital.* questo è l'ultimo de' miei pensieri.

Mantelstâf, pl. *-en*, m. (*écon.*), das obere Ende des Bienenstockes, le bout de la ruche.

Manz, m. (*bot.*), die Münze, la menthe.

Mânzeg, wacker, arbeitsam, alerte, actif, vigilant. — *Obd.* manzig, munter, lebhaft.

Mânzen (sech), part. *gemânzt*, sich wacker halten, alle Hindernisse beseitigen, se comporter bravement, vaincre tous les obstacles, se défendre vigoureusement.

Maquereau, m., der Kuppler, Hurenwirth. — Les uns font dériver maquereau de l'hébreu machar, vendre, le métier des maquereaux étant de vendre les filles; d'autres du latin aquarius, aquariolus, en ajoutant la lettre *m* (aquarioli dicebantur mulierum impudicarum sordidi), parce que chez les Romains, les porteurs d'eau étaient souvent employés dans

des intrigues de débauche; d'autres de macalarellus, parce que dans les anciennes comédies à Rome, les proxenètes de débauche avaient un costume bigarré comme un poisson de mer, qui a reçu ce même nom.

Maquerelle, f., die Kupplerin, Zuführerin.

Maquignon, m., qui fait trafic de chevaux, qui s'entremet pour en faire vendre, der Pferdehändler, Roßtauscher. — *Lat.* mango. — Vgl. *celt.* mac, marc, Pferd. Verwandt mit Mäkler.

Mâr, m., der Kaffeesatz, le marc. — *Celt.* marc, le reste de tout ce qui est comprimé, exprimé.

Le devoir est le marc, l'honneur n'est que l'escorce. (Montaigne)

Marâtre, f., se dit d'une mère qui n'a pas de tendresse pour ses enfants, qui les traite durement, die Rabenmutter. — *Mittellat.* marastra. — D'Alembert était né, avant mariage, d'une madame Tencin, qui le confia à la femme d'un vitrier, et le méconnut jusqu'au temps où le mérite de cet homme illustre commença à faire du bruit dans le monde. Alors madame Tencin lui révéla le mystère de sa naissance. Pour toute réponse, d'Alembert lui dit : vous êtes une *marâtre;* c'est la vitrière qui est ma mère.

Marber, pl. *-en*, m., der Marmor, le marbre. — *Holl.* marber; *celt.* marbr, von mar, tacheté, und ber, bre, pierre.

Le marbre bien souvent est un dernier flatteur. (Roucher.)

— Madrigal italien fait sur une figure de *marbre* qui représente Jésus-Christ lié à une colonne :

Di marmo è la colonna, Marmor ella è per natura,
Di marmo son l'empi ministri e rei, Marmor quei per durezza,
E tu pur Signor di marmo sei. Tu marmo per costanza e fortezza.
E io che di pietà e di cordoglio
Spettator ne rimango,
Marmo son se non piango.

Marbersteen, pl. *Marberstèng*, m., der Marmorstein, le marbre.

Marbréren, part. *marbréert*, marmoriren, marbrer.

Marche-pied, m., der Auftritt, die Fußtrittbank; der Fußtritt (einer Kutsche). — L'empereur Valérien fut fait captif par Sapor, roi de Perse. Le vaincu servait de marche-pied quand le vainqueur montait à cheval.

Margott, f. (*jard.*), der Ableger, Absenker, la marcotte, jeune branche couchée en terre pour l'y faire prendre racine.

Mârgrétchen, pl. *Mârgrétercher*, f. (*bot.*), die Maßliebe, Gänseblume, la marguerite, paquerelle.

Mariage, m. Nom d'un jeu de cartes où le principal avantage consiste de réunir dans sa main un roi et une dame de même couleur.

Mariage (bèlle'), m. Mariage d'atout, le roi et la dame de la couleur retournée, Mariage in Trumpf.

Mariage de convenance, m., celui qui est fondé sur des rapports de condition, de famille ou d'intérêt, mais sans que l'union soit inégale quant à l'âge ou aux autres qualités, die Convenienz-, Schicklichkeits-Heirath.

Mariage de raison, celui auquel les parties sont déterminées par le raisonnement plutôt que par la passion, die Vernunftsheirath.

Mârk, pl. *-en*, f., der Markstein, Grenzstein, la borne. Pierre qui sert de terme et de limite à un héritage. — *Celt.* marc; *angels.* mærc.

Marketèntesch, pl. *-en*, f., die Marketenderinn, la vivandière, qui suit les troupes et leur vend des vivres. — *Holl.* marketendster.

Markolf, m., s. *Kola.*

Marmite, f., der metallene Kochtopf, Fleischtopf. — Ce mot a été dit premièrement d'un pot de marbre de la forme d'un mortier. Les marmites furent ensuite de terre, puis de cuivre et de fer qui s'échauffent plus aisément. — *Celt.* marmid; *ital.*, *span.* marmita. — Dans l'assemblée constituante, le 17 mai 1790, on proposa de faire une monnaie de cuivre de mince valeur, pour favoriser la circulation des assignats. Où prendre le cuivre, demande l'abbé Maury? Il n'y a qu'à employer, répond Murinais, les casseroles de tous ceux dont on a renversé les *marmites*.

(*Courrier français.*)

— Èng Schaffèt sot am Eifer zu hirer Nopesch : Ech schloën der meng Marmite um Kapp durech. — Wât hois-d'an denger Marmite? — E' gude' Kapaun. — Da' loss mer en zesoimen iėssen.

Marmotte, f. Gros rat de montagne, quadrupède rongeur de la famille des loirs, qui dort pendant tout l'hiver, das Murmelthier. — *Engl.* marmot; *ital.*, *span.* marmotta; *lat.* marmota alpina. In Graubünden marmont, mus montanus. Les habitants des Alpes lui donnent le nom de *magnote*. — E' schléft wé èng Marmotte.

Marmotte (*cost.*), coiffure de femme qui consiste dans un morceau d'étoffe placé sur la tête, la pointe en arrière et les bouts noués sous le menton, Art Kopftuch.

Marmotte'bir, pl. *-en*, f., die Bergamottenbirne, Fürstenbirne, la bergamotte. — Le cardinal du Perron, dans son *Perroniana*, dit: je pensois que les poires, que nous appelons de bergamottes, fussent ainsi nommées à cause de Bergame, et qu'elles fussent venues d'Italie; mais elles viennent de Turquie, car en langue turquesse *beg* (bey) veut dire seigneur, et *armol*, poire. Les Italiens, au lieu de *begarmond*, ont dit, par transposition de lettres, *bergamotta*, d'où nous avons fait *bergamotte*. (Ménage.)

Marokeng, m., der Saffian, das marokkanische Leder, le maroquin, cuir de bouc ou de chèvre, apprêté avec de la noix de galle ou du sumac, à l'imitation de celui qui se fabrique à Maroc. — *Ital.* marrochino.

Maron, m. (*milit.*). Pièce de cuivre ou petit anneau de fer que les rondes déposent, à chaque poste, dans une boîte destinée à cet usage, das Rundezeichen, womit eine Patrouille, die es jederzeit an die nachfolgende abgibt, erweisen kann, sie habe ihre Pflicht gethan.

Marquette, f. (*cout.*), das Modeltuch für Mädchen, welche Buchstaben, Namen, u. s. w. ausnähen lernen.

Marqueur, m. (*bill.*), celui qui compte et marque les points de chaque joueur, der Spielwärter, Spielmerker. — *Engl.* marker.

Marsch (èngem de') mâchen, Jemanden den Text lesen, ihn auskapiteln, chapitrer quelqu'un, réprimander une personne, lui remontrer sa faute en termes un peu sévères.

Mârt, pl. *Miært*, m., der Markt, le marché. — *Obd.* Märt; *engl.* mart. — *Prov.* Den Dâg nohm Mârt kommen, zu spät kommen; *engl.* to come a day after the fair, *lat.* post festum (nach dem Feste).

Mârteler, lahm, perclus, estropié. — En as mârteler mat èngem Been, il est perclus d'une jambe.

Mârten, part. *gemârt*, handeln, feilschen, marchander. — *Engl.* mart.

Martinet, m. Espèce de fouet qui est formé de plusieurs brins de corde attachés au bout d'un manche, et dont les maîtres d'école se servaient pour corriger les enfants, die Schulgeißel. — Vergl. Martin, Martin-bâton, baguette qui sert à battre les animaux rebelles, der Eselstreiberstecken.

Mârtkoirw, pl. *-kièrw*, m., der Marktkorb (Henkelkorb zum Markteinkaufe), le panier à anse, panier de marché.

Mâscht, f., die Mast (für Schweine), la glandée. — Vergl. *celt.* mas, Eichel.

Mæs (*écon.*), wird gesagt von einer Kuh die keine Milch gibt, auch gelt, güst (unfruchtbar, von den Weibchen der Thiere), brehaigne. — *Mittelalt.* mez.

Mäschen, pl. *Mäsercher*, f. (*h. n.*), die Meise (ein Singvogel), la mésange. — *Angels.* mâse; *mittellat.* meisa; *holl.* mees; *nds.* Meeske.

Maselchen (lièder), pl. *Maselcher*, f., die Reitscheide, le porte-traits (petit morceau de cuir plié en deux pour soutenir les traits des chevaux de voiture).

Maselter, m., Maßholder, l'érable, m. — *Ahd.* mazultra.

Masgrat, pl. *-en*, m., die verlarvte Person, die Maske, le masque. — *Engl.* masker; *ital.* màschera; *span.* máscara. — Vergl. *altfr.* masca, faux visage; *arab.* mas-chara, Possenreißer.

Masque, m., die Maske. S. *Boke'maul.*

Sans cesse on prend le masque, et quittant la nature,
On craint de se montrer sous sa propre figure. (Boileau.)

Massacre, m. — 't as e' Massacre, es ist Jammerschade, daß das so verderbt, so zugerichtet worden ist, c'est un massacre. — *Mittellat.* mazacrium.

Massacréren, niedermetzeln, umbringen, verhunzen, verderben, massacrer. — *Celt.* maczacrein, von massa, massue.

Masse, f. (*milit.*), somme formée par les retenues faites sur la paye de chaque soldat pour une dépense spéciale, der Abzug, das Montirungsgeld.

Mat (kurz), mit, avec. — *Prov.* Mat gefângen, mat gehângen. Du gees mat mat der Doheembleiweskärchen; (*oldenburg.* oup Janblievtohous sienen wagen), du wirst hübsch zu Hause bleiben. Dee' mat drenkt, dee' mat klenkt, chaque convive doit payer son écot.

Matdeelen, part. *matgedeelt*, mittheilen, donner, communiquer.
Mer soulagéert sein Hièrz, wann een' sei' Leed matdeelt.
On soulage son cœur en confiant sa peine. (Gresset.)

Mates, **Mætté**, Abkürzung von Matthäus, Mathias.—*Engl.* Mat.

Mateskés, m. (*écon.*), der Matz, Quarkkäse, le fromage blanc.— S. *Kollakés.*

Matesklak, pl. *-en*, m., in der gemeinen Sprechart, der Matz, Dummerjan.—Vergl. malade de St-Mathurin; *ital.* matto, Narr. — Matz dient zur Bezeichnung irgend eines Mangels oder Fehlers, besonders der Albernheit.

Matésser, pl. *id.*, m., der Mitesser, le compagnon de table; (*méd.*) le dragonneau, dracunculus, petit ver capillaire qui s'engendre sous la peau.

Matgièn, part. *matgièn*, mit (zu essen) geben, donner, partager avec quelqu'un. — Géw mer mat, donne-moi un morceau. E' get net gièr mat, er gibt nicht gern, il n'est pas donneur. S. *Metschgièweg.*

Matmâchen, das Handwerk treiben, être du métier, se dit grossièrement d'une femme de mauvaise vie.

Mattras, pl. *-sen*, f., die Matratze, le matelas. — *Celt.* mattras, von matt, Bett, und ras, Wolle; *holl.* matras; *engl.* mattrass; *mittellat.* matracium; *ital.* materazzo. — L'usage des matelats était connu des anciens; ils les nommaient *pulvini.* On les faisait de plumes extrêmement douces.

Mattschen, part. *gemattscht*, knatschen, eine weiche Masse zusammen drücken, zerquetschen, écacher, écraser, meurtrir.

Mauch, f., (*vét.*), Fußgeschwulst der Ochsen, le pigeon, tumeur qui survient à la jambe des bœufs.

Mauerschnór, pl. *-schnéer*, f. (*maç.*), die Fluchtschnur, die in der Flucht ausgespannte Schnur nach welcher gemauert wird, le cordeau.

Mauerstul, pl. *-still*, m. (*couvr.*), das Sitzgerüst, le chevalet.

Maufel, pl. *Maifel*, m., ein Maulvoll, Mundvoll, die Muffel, in einigen Gegenden Mumfel, une bouchée.—*Mittelalt.* moffel; *engl.* mouthfull (mauthfull).

Maulef, **Maulâf**, pl. *-en*, m., der Maulwurf, la taupe, petit quadrupède, un peu plus gros que la souris, qui habite sous terre. Comme cet animal passe pour aveugle, La Fontaine a eu raison de dire:
Lynx envers nos pareils, et *taupes* envers nous.

Maulâf, m., der Maulaffe, Gaffer, le badaud, homme neuf, niais, qui admire tout.

Mauleisen, pl. *id.*, n. (*maré.*), die Maulsperre, der Knebel, le baillon, pas d'âne.

Maulen, part. *gemault*, unnütz und rechthaberisch schwatzen, viele Einwendungen machen, raisonner. — *Obd.* maulwerfen.

Maulert, pl. *-en*, m., der unnütze Schwätzer, Großsprecher, das Großmaul, le raisonneur.

Maulmächer, s. *Maulert.*

Maus. — *Prov.* D'as Maus schièr deng Muder, das ist hin wie her, es ist einerlei, c'est jus vert et vert jus, c'est la même chose.

Mausel, pl. *-en*, f. (als Kosewort), ein kleines Mädchen, une petite fille.

Mautsch, pl. *-en*, f., die Mauke, Ort zur Aufbewahrung des Obstes, la fruiterie. — Hondsäsch an 't Mautsch leeen, Mispeln in die Mauke legen, damit sie mürbe werden.

Mautsch, pl. *-en*, f., der Versteckwinkel, Bergewinkel, ein verborgener Ort, wo man Etwas hinlegt, um es aufzuheben, la cachette. — Vergl. *mittelalt.* mau chen, verbergen; *celt.* muz, cacher, couvrir; musser, en vieux français, cacher; musse, cachette. — Èng Mautsch Æppel, Biren, eine Mauke Äpfel, Birnen, welche man sammelt und heimlich aufhebet.

Mautsch, pl. *-en*, f., der (verborgene) Schatz, das zurückgelegte Geld, le magot.

Mautschen, part. *gemautscht*, zeitig, mürbe werden lassen, amollir, laisser amollir. — *Holl.* meuken.

Mazette, f., personne inhabile à quelque jeu qui demande de la combinaison ou de l'adresse, der Stümper, Matz, elende Spieler.

Me, aber, sondern, mais. — Die Niedersachsen sagen aver, averst, allein sie bedienen sich statt dessen eben so oft ihres m a n, wofür die Holländer und Dänen men und mar sagen. Da das niedersächs. m a n ehedem auch m e und m e h geschrieben und gesprochen wurde, so scheint es von m e h r abzustammen, so wie das franz. mais, das ital. ma und span. mas von magis. (A d e l u n g.) — *Mittelalt.* me. Der meister sprach: here ir werdent in (ihn) nit alleine hœren reden, *me* ihr werdent in wol und wor (wahr) hœren. — Me da' bal, weit gefehlt, loin de là.

Medaljong, pl. *-en*, m. das große Schaustück, Halsgehänge, das Rundbildchen, Bildrähmchen, le médaillon. — *Ital.* medaglione.

Medali (metallum), pl. *-en*, f., die Denkmünze, Schaumünze, das Ehrenzeichen, la médaille. — *Engl.* medal; *mittellat.* medalla; *ital.* medaglia.

Médiocritét, f., la médiocrité, die Mittelmäßigkeit. — *Lat.* mediocritas; *engl.* mediocrity; *ital.* mediocrità. — Les gens opulents ont souvent la maladresse d'insulter à la médiocrité de ceux qu'ils invitent par l'étalage déplacé d'un faste inutile.

Médisance, f., discours au désavantage de quelqu'un, tenu par imprudence ou par malignité, die Lästerrede, Lästerung, Verläumdung. — Péché mignon des désœuvrés.

Meescht (t'), **am meeschten**, am meisten. — Dee' net spilt gewennt am meeschten; *ital.* il miglior tiro de' dadi è il non toccarli. — Deen as am glöcklechsten, deen 't meescht beschäftegt as.

L'homme le plus heureux, c'est le plus occupé.

Meeschter, pl. *-en*, m., 1° der Meister, le maître; 2° der Schulmeister, Lehrer, le maître d'école, l'instituteur.

Meeschteren (sech), im Ringen die Kräfte gegen einander messen, lutter.

Meeschtesch, pl. -*en*, 1° die Meisterin, Dienstfrau; 2° die Schullehrerin, la maîtresse.

Méh, pl. -*en*, f., die Mühe, la peine. — 't as verloire' Méh, c'est peine perdue. Et as net der Méh wièrth, es lohnt die Mühe nicht, le jeu n'en vaut pas la chandelle.

Méh, mehr, plus, davantage. — *Prov.* Wât Een den Drèck méh réhert, wât e' méh stenkt, plus on pile l'ail, plus il sent mauvais. Wât méh geléhert, wât méh verkéhert.

Méhrzen, *geméhrzt* (*pè.*), nach Schlamm, schmudig schmecken, sentir la bourbe. — Vergl. mare; *engl.* mere, stehendes Wasser.

Meicher, pl. -*en*, m., 1° der Fischkorb, zur einstweiligen Aufbewahrung der Fische, le mannequin de marée, 2° ein großer runder Strohkorb zur Aufbewahrung der Hülsenfrüchte, un panier de paille rond et à gros ventre pour les légumes secs. — En decke' Meicher, ein dickes untersetztes Kind, un enfant ragot.

Meint, das Meinige, das Meine, le mien. — Ech begière' nömme' Meint, ich verlange nur das Meinige, je ne demande que le mien. Et as net meint, ce n'est pas à moi. — *Holl.* dat is niet myn; *engl.* it is not mine (mein).

Meijoie! Pah! Possen! Warum nicht gar! Was sie nicht sagen! eh bien oui! quelle idée! bon! zeste! (pour exprimer le doute ou l'incrédulité.)

Meiwèrreg, meiner Treue! wahrlich, in der That, vraiment, ma foi! — Ech halen e' meiwèrreg, fir 'n ausgemachte' Gèck.
Ma foi, je le tiens fou de toutes les manières.

Melech, f., die Milch, le lait. — Dans les sacrifices, les anciens faisaient de fréquentes libations de lait. Les moissonneurs en offraient à Cérès, et les bergers à Palès (déesse des bergers, conservatrice des troupeaux). Dans le quartier de Rome, nommé pour cela Vicus sobricus, on offrait à Mercure du lait au lieu de vin. — Séss Melech, Süßmilch, die noch unabgeschöpfte Milch, du lait doux. Deck Melech, zu Klumpen geronnene Milch, du lait caillé.

Melech (Iesels-), le lait d'ânesse. — Un malade guéri par l'usage de cette nourriture saine et restaurante crut devoir exprimer sa reconnaissance par ce quatrain :

Par sa bonté, par sa substance,
D'une ânesse le lait m'a rendu la santé;
Et je dois plus, en cette circonstance,
Aux ânes qu'à la faculté.

Melech-Féwer, f. das Milchfieber, la fièvre laiteuse ou de lait, ainsi appelée parce qu'elle dépend des efforts que fait la nature vers les mamelles, après l'accouchement, pour y établir la sécrétion du lait.

Melecher, pl. *id.*, m., der Milcher, männliche Fisch, le poisson laité.

Mémoire, m., 1° die Rechnung; 2° die Denkschrift, der Aufsatz. — *Engl.* memoir.

MELZ, f. (*vét.*), das Pferdegift, die Milz, l'hippomanès, corps inorganiques de forme arrondie, de couleur brunâtre, de consistance gélatineuse dont le poids varie d'un gros à 6 onces, qui existent dans les eaux de l'alontoïde chez la jument.

MENG, meine, die meinige, die meinigen, ma, mes, la mienne, les miens, les miennes.

MÈNGEN, part. *gemeent*, meinen, penser, croire.

Am glöcklechsten as deen, dee' mèngt e' wir glöcklech.
L'homme le plus heureux est celui qui croit l'être. (FÉNÉLON.)
E' gud Hièrz mèngt allzeit en anert wir och gud.
Un bon cœur croit toujours qu'un autre lui ressemble. (LA CHAUS.)

MÈNGEN (sech), stolz, patzig thun, sich blähen, stolziren, se donner des airs, faire le fier, le fendant, le renchéri, déployer de l'ostentation, tirer vanité de son costume.

MÈNSTER (*géo.*), Mensdorf, in der Gemeinde Betzdorf, Mensdorff (village près duquel passait la grande voie romaine de Trèves à Arlon).

MER, man, on. — *Holl.* men. — Mer erennert sech gièr oin dât wât een ausgestanen hoit, on aime à se souvenir du mal que l'on a souffert.

Quod fuit durum pati, meminisse dulce est. (SÉNÈQUE.)

— Mer as allzeit âl genog, ower kees weis genog.

MESCHLER, m. (*écon.*), das Mischkorn, Mischgetreide, le méteil, miscellum frumentum. — *Obd.* Mischel, Mischlete.

MESCHT, pl. *id.*, f., der Mist, le fumier.—*Holl.* mest.—E' wèrd net lâng Mescht hei mâchen (niedrig), er sitzt nicht fest hier, er wird sich nicht lange hier aufhalten.—*Prov.* Wann den Drèck Mescht get, da wöllt e' geféert gièn, es gibt nichts stolzeres als ein reich gewordener Bettler, rien n'est plus insupportable qu'un gueux revêtu.

Asperius nihil est humili, cùm surgit in altum. (CLAUD.)

MESCHTBIÆR, pl. *-en*, f., die Mistbahre, la civière à fumier.

MESCHTEKAUL, pl. *-en*, f., die Mistgrube, la fosse à fumier.

MESCHTGREEF, pl. *-en*, m., die Mistgabel, la fourche à fumier.

MESCHTPULL, auch MASCHTPULL, pl. *-pill*, m., der Mistpfuhl, la mare. — *Holl.* mestpul.

MESCHTPULL, m. (*jard.*), die Brühe, le bouillon, eau de fumier avec lequel on arrose les arbres languissants.

MESKÔT, pl. *-en*, f., die Muskate, die Muskatennuß, la muscade, noix produite par le muscadier, arbre originaire des Moluques.

« Aimez-vous la muscade? on en a mis partout. »

MESKÔTE'GOÛT, m., der Muskatengeschmack, le goût de muscat.

MESKÔTE'WEIN, m., der Muskateller (Wein), le muscat, vin muscat.

MESPELT, m. (*bot.*), der Mistel, ein Strauch von 1 bis 2 Fuß Höhe, welcher parasitisch auf verschiedenen Bäumen, namentlich auf Eichen wächst, und mit seiner Wurzel tief in das Holz desselben dringt. Die Blüthen hinterlassen weiße, mit kleberigtem Saft erfüllte Beeren, welche zur Bereitung des Vogelleims benutzt werden. Le gui, plante croissant sur le chêne, passait chez les anciens pour

une *panacée*, et était l'objet principal de la vénération des Druides. Ils consacrèrent au précieux *gui* une cérémonie religieuse à leur nouvelle année. Ils assemblèrent le peuple autour d'un chêne chargé de *gui* pour prier: un banquet y était dressé, deux taureaux blancs y étaient amenés pour être offerts en sacrifice; un druide, en tunique blanche, montait alors sur l'arbre, et y coupait avec une serpette d'or la fameuse panacée, que l'on recevait en bas dans un linge blanc. Cette cérémonie se terminait par le sacrifice des deux taureaux.

Mess (Möss), pl. *-en*, f., die Messe, la messe. — Ce sacrifice, cette assemblée, cette commune prière, avait le nom de *missa* chez les Latins, parce que, selon quelques-uns, on renvoyait, *mittebantur*, les pénitents qui ne communiaient pas; et selon d'autres, parce que la communion était envoyée, *missa erat*, à ceux qui ne pouvaient venir à l'église.—Le plus ancien monument où l'on trouve le mot *messe*, pour signifier les prières publiques que l'Église fait en offrant l'eucharistie, est le troisième canon du second concile de Carthage, tenu en 380. — E' geet a' kèng Mess an a' kèng Prièdegt, il ne va ni à messe ni à prêche, il n'a point de religion.

Mess (an der halwer), s. unter *Halwer*. — Gui-Paré, légat du pape Innocent III, étant à Cologne, en 1201, ordonna que, quand on élève l'hostie à la messe, tout le peuple se prosternerait, au son d'une clochette, et c'est de là qu'est venue cette coutume.

Mess (hölze'), die trockene Messe, la messe sèche (où il ne se fait point de consécration, comme celle qu'on fait dire en particulier aux aspirants à la prêtrise).

Mess (nei), die erste Messe, Antrittsmesse, la première messe d'un prêtre, la première qu'il dit après son ordination.

Messager (missus, geschickt), m., der Bote. — *Engl.* messenger; *span.* mensagero; *Kil.* Messagier; *mittellat.* messagerius.—Mam Messager goën, s'en aller par le messager, par la voie du messager.

Messagesch, pl. *-en*, f., die Botenfrau, die Botin, la messagère. — *Span.* mensagera.

Messel, pl. *-en*, m., der Irrthum, die streitige Sache, le différend, l'erreur; la chose contestée. — De' Messel deelen, sich in die streitige Sache theilen, partager le différend.

Mèssendroth, m., der Messingdrath, le fil de laiton, fil d'archal.

Messire-Jean, m. (*jard.*), der Hans, die Hansbirn. Pirum Joannis.

Mèsch, m. (*écon.*), der Samen tragende Hanf, chanvre mâle, à fruits ou à graine. — *Obd.* Mäsch, Mesch.

Métier, m., espèce de machine qui sert à certaines fabrications, à certains ouvrages, 1° der Werkstuhl, das Gestell, worauf Band u. s. w. verfertigt wird, 2° der Stickrahmen.

Mets, m., chacun des aliments apprêtés qu'on sert pour les repas, die Speise, das Gericht.. — Que personne ne s'avise de servir sur la table plus de deux mets au surplus du potage: nemo audeat dare præter duo fercula cum potagio. (Règl. fait sous Charles VI.)

Metsch, pl. *-en*, die Semmel, Mütsche, le petit pain, la miche. — *Celt.* mich; *mittellat.* micca, micha, blancha micha, miche blanche; *mittelalt.* mutsch, muitschel (von mutzen, beschneiden, abstutzen). unn meinten etliche altveter, wan ein bruder asse alle tag zwo mutschen, unn jetliche mutsch ein pfund tet, daz wer des tages zwei pfund brodz. — Miche est une espèce de pain qui, à cause de sa petitesse, a été ainsi appelé de mica (petit morceau). (De Caseneuve, orig. de la lang. fr.) — *Prov.* Et as ewé 't Metsch om Butek, das ist der Preis, wie beim Bäcker die Semmel, c'est un prix fait, comme celui des petits pâtés.

Metsch, (geschnide'), ein viereckiges Gebäck dessen Enden zusammen gerollt sind.

Metsche'notarius, pl. *-sen*, m., so nannte man vor Zeiten einige habsüchtige Speculanten, welche zur Bäckerzunft gehörten und im Einverständnisse mit öffentlichen Notaren sich zu bereichern wußten.

Metschgièweg, gerne gebend, willig und bereit zu geben, généreux, qui aime à donner.—*Holl.* goudgeefs.—En as net metschgièweg, er gibt nicht gern, il n'est pas donnant.

Mett, f., die Mitte, le milieu. — *Celt.* meth; *goth.* mith; *angels.* mid. — An 't Mett streken, tricoter au milieu. 't Mett halen, garder le milieu.

Metteg, m., Mittag, midi. — Ce mot, formé du latin medius dies (jour à la moitié), désigne le moment qui divise à peu près le jour en deux parties égales. — 't zwièlleft Stonn zenter Halwnoicht. 't as Metteg geschloën, midi est sonné.

Metteg iëssen (ze), zu Mittag essen, dîner.

Metten, in der Mitte, mitten in, au milieu. — Metten am Wanter, au milieu de l'hiver.

Mettes, Mittags.

Mettesróh, f., die Mittagsruhe.

Mettesstonn, pl. *-en*, f., die Mittagsstunde, l'heure de midi.

Mettwoch (Èsche'-), s. unter *Èschen.* — On connait ce distique fait à l'occasion d'une forêt brûlée le mardi-gras:

Ne tibi cràs capiti cinis imponenda deesset,
Sylva hodie cineres igne cremata dedit.

Métzchen, pl. *Mètzercher*, f., ein rundes Backwerk kleiner wie eine Semmel. — Vergl. *mittelalt.* mutzen, beschneiden, abstutzen.

Mètzlesch, pl. *-en.*, f., die Metzgerin, la bouchère.

Miæcht, f., s. *Kalwersàk.*

Miært, Mært, pl. *-en*, f., der Handstreich, die Verlobung, les fiançailles. — Vergl. *obd.* die Mälle, das Versprechen, die Verabredung; *angels.* mala, die Verlobung, daher Gemahl, der durch Versprechen, Verlobung mit einem andern Menschen verbundene Mensch.

Miärtesnoicht, f., der Abend vor dem Martinstage an welchem man von alten Zeiten her allerlei Lustbarkeiten anzustellen pflegt, s. *Gudnoicht.* — Miærtesnoicht halen, faire la Saint-Martin.

Miasme, m. (*gr.* *μιασμα*, de *μιαινω*, souiller), exhalaisons morbifiques et contagieuses, der Ansteckungsstoff, der in der Luft verbreitete Krankheits- oder Seuchenstoff, das Anfluggift.

Midel, pl. *-en*, m., das Modell, Muster, le modèle, patron.

Midelen, part. *gemidelt*, wunderlich, geschmacklos kleiden, fagoter, accoutrer. — Wé si' der gemidelt, comme vous voilà fagoté.

Miderchen, f., die Mutterbeschwerde, das Mutterweh, le mal hystérique, la colique utérine.

Midercheskraut, n. (*bot.*), das Mutterkraut, la matricaire, l'espargoutte, f.

Mièhl, n., das Mehl, la farine. — *Prov.* Aus èngem schwârze' Sâk kann ee' kee' weist Mièhl hoilen, d'un sac à charbon il ne saurait sortir de blanche farine. On ne peut attendre d'un homme mal élevé que des grossièretés.

Mièhlrud, pl. *-en*, f. (*meun*)., die Mühlsteinbohle, la cartelle, grosse planche qui porte la meule.

Mièhlstöbs, m., der Mehlstaub, la folle-farine.

Mièhlzeg, mehlicht, farineux.

Mièrbón, pl. *-en*, f., die Stangenbohne, Steigbohne, Schnittbohne (die feinern Sorten die man zum Speisen in längliche Schnittchen auf dem Finger zerschneidet), le haricot grimpant, la faséole.

Mièrhong, pl. *-hönger*, n., die Truthenne, Pute, der Truthahn, la dinde, le dindon. — De l'état sauvage dans les forêts d'Amérique cet animal passa à la domesticité en Europe. C'est aux Jésuites, dit-on, qu'on en doit l'importation.

Mièrschwengchen, pl. *Mièrschwengercher*, n., die Assel, das Mauerschweinchen, le cloporte, porcelet, petit animal oblong, gris, muni de sept paires de pattes, se roulant en boule lorsqu'on le touche, habitant les endroits humides et obscurs et les murs salpêtrés. Il y a aussi des cloportes de mer qui se trouvent dans l'eau salée, asellus marinus. — Autrefois les cloportes passaient pour diurétiques.

Millchen, pl. *Millercher*, f., das Mühlenspiel, la mérelle, le jeu du moulin. — 't Millchen zó mâchen, durch Einschiebung des dritten Steines eine gerade Linie bekommen. 't Millchen op mâchen, durch Wegnehmung des einen Steines die gerade Linie zerreissen. — Thom. Hyde in seinem Buche « de ludis orientalium » zeigt, daß dieses Spiel von den ältesten Zeiten in der ganzen alten Welt bekannt gewesen, daß es im Oriente erfunden worden, und daß schon Ovid darauf gezielet, wenn er in seinem Gedichte de arte amandi sagt:

Parva tabella capit ternos utrinque lapillos,
In qua vicisse, est continuasse suos. (Adelung.)

Millchen, in Hamburg Tripp-trapp-trull, ist auch der Name eines Kinderspieles, da neun Nullen in drei Reihen, wie die Kegel auf der Kegelbahn zu stehen pflegen, hingeschrieben werden, von welchen der eine Spieler immer zwei, wie sie ihm der andere zeigt, durch einen Strich mit einander vereinigen muß. Kann er diese

Vereinigung nicht mehr bewerkstelligen, ohne einen der früher gemachten Striche zu durchkreuzen, so hat er verloren.

Mille fleurs (Eau de), f., eau extraite de la bouse de vache par distillation, das Tausendblumenwasser, Kuhfladenwasser, welches man aus dem im Frühling gesammelten Kuhmist destillirt. — *Span.* agua de mil flores.

Millen, pl. *id.*, f., die Mühle, le moulin. — *Celt.* melin; *angels.* mylen; *engl.* mill; *holl.* molen; *lat.* mola; *gaunersp.* le tourniquet. — La réduction du blé en farine s'était d'abord faite avec des pilons dans des mortiers, avant l'usage du moulin à bras, qui paraît être de la plus haute antiquité. L'époque de la découverte des moulins à eau n'est pas facile à établir. On conjecture qu'ils furent inventés dans l'Asie-Mineure, et que les Romains ne s'en servirent qu'à leur retour de cette contrée. — *Prov.* Deen zum éschten an 't Mille' get, krit zum éschte' gemoihl, wer zuerst kommt, mahlt zuerst; *lat.* potior tempore, potior jure (wer früher kommt, geht mit Recht vor). Dât as Wâsser op seng Millen, das ist ihm eben recht, erwünscht, das verschafft ihm Vortheil, bringt ihm Nutzen, Gewinn; *holl.* dat is water op zijnen molen; *engl.* it brings grist to his mill.

Mille'bètt, pl. *-er*, n. (*meun.*), das Mühlgerüst, das hölzerne, aus den Schwellen, Decken, Hausbäumen und Launen bestehende Gerüst, auf welchem der Bodenstein ruht.

Mille'breeder, pl. *id.*, m. (*pap.*), der Mühlbereiter, der erste Arbeiter in einer Papiermühle, le chef d'atelier d'une papeterie, le gouverneur.

Millenhoimer, pl. *-hièmer, -himer*, m., die Bille, zweischneidige Hacke, mit welcher die Mühlsteine geschärft werden, le pic à r'habiller les meules.

Mille'kescht, pl. *-en*, f., der Beutelkasten, la bluterie.

Mille'pænnchen, pl. *Millepænnercher*, f., die Kampfwelle, la crapaudine.

Mille'stâng, pl. *-en*, f., das Mühleisen, le poaillier.

Mille'steen, pl. *Mille'stèng*, m., der Mühlstein, la meule, meule de moulin. — Les meules de moulin étaient si petites chez les Égyptiens, les Juifs et les Romains, qu'ils ne se servaient point de chevaux, d'eau, ni de vent pour les tourner; ils employaient à ce pénible exercice leurs esclaves et leurs prisonniers de guerre. Les empereurs avaient bâti de grands édifices où se trouvaient les moulins et les fours qui servaient à moudre la farine et à cuire le pain distribué au peuple. Plusieurs cabarets s'étaient élevés auprès de ces maisons; des femmes publiques attiraient les passants dans ces cabarets; ils n'y étaient pas plus tôt entrés, qu'ils tombaient par des trappes dans des souterrains : là ils demeuraient prisonniers le reste de leur vie, contraints à tourner la meule, sans que jamais leurs parents pussent savoir ce qu'ils étaient devenus. Un soldat de Théodose, pris à ce piége, s'arma de son poignard, tua ses détenteurs et s'échappa.

Minech, pl. *-en*, m., 1° der Mönch, le moine; 2° der Wallach, verschnittener Hengst, le hongre, cheval hongre; 3° der Mönch, Bett-

wärmer. — Moine (*hist. eccl.*) ne s'est dit primitivement que des hommes qui vivaient dans la solitude et la prière. Les premiers moines n'étaient donc point dans les ordres, et les prêtres ne pouvaient même pas vivre en moines. Le pape Syrice appela les moines à la cléricature; depuis lors il n'y en eut plus de laïques.

Minn, pl. *-en*, f., die Miene, das Aussehen, la mine. — En hoit gud Minn, er hat ein gutes, gesundes Aussehen, il a bonne mine. Èngem 't Minn mâchen, Jemanden ein Gesicht machen, faire la frime, la mine à quelqu'un, lui faire un mauvais accueil, témoigner par sa mine qu'on n'est pas content de quelqu'un. S. *Schnöss.*

Minnewee, pl. *-en*, m., der Führtanz, Menuet, ein französischer Nationaltanz. Der Componist Lully soll der Erfinder desselben sein, und Ludwig der XIV. 1660 den ersten Menuet zu Versailles getanzt haben, le menuet (menu, *lat.* minuere). Cette danse est ainsi appelée à cause de ses petits pas. Le caractère du menuet est une élégante et noble simplicité.

Minute, f., original des actes, die Urschrift. — *Engl.* minute. — Minute, ainsi appelée, parce qu'on l'écrit ordinairement en petites lettres, *minutis litteris*, au contraire d'une *grosse*, qu'on écrit en grosses lettres.

Minute, f., original et brouillon d'un écrit, das Concept, der erste Aufsatz. — E' mecht kèng Minute vu' senge' Bréw, il ne fait point de minute de ses lettres.

Mipseg, muffig, müfzig, moderig, moisi.

Mipsen, part. *gemipst*, verdorben, müffig, anbrüchig, nach Schimmel oder Fäulniß riechen oder schmecken, muffen, sentir le relent, l'évent. In einigen Gegenden miechten, müchzen, müfzen. — Dé Hâm mipst, dieser Schinken ist angegangen, ce jambon corne, sent l'évent.

Mipsert, m., der Geruch des Fleisches, welches anfängt zu verderben, une odeur de moisi, un goût de pourri.

Mir, wir, nous. S. *mer.* — Mir dènke' mir wiren erwâcht, a' mir sen entschloft, nous nous croyons éveillés, et nous sommes endormis.

We thing ourselve awakes, and are asleep. (Dryden.)

Mirw, mürbe, tendre, mou, mol. — *Ahd.* maravi; *angels.* mearva, myrwe; *holl.* murw; *mittelalt.* mirw.—Der heilig geist hat die mirwen zuingling bewegt. — E' mirwen Apel; *holl.* een murwe appel, une pomme molle. Mirw Biren; *holl.* murwe peeren, des poires molles.

Mirwelen, part. *gemirwelt*, murmeln, munkeln, parler sourdement, murmurer.

Misch, Abkürzung von Michel, Michel. — *Engl.* Mich.

Mise. f., 1° der Einsatz; 2° das Gebot; 3° der Anzug.—Le deuil est la mise d'étiquette pour des héritiers.

Mise, f. (*forg.*). Morceau de fer qu'on soude sur un autre pour le fortifier, der Kölbel, die Wurst, Stück Eisen, welches zu einem andern geschmiedet wird, um dasselbe zu verstärken.

Misebas, f. Habits qu'on ne veut plus porter et qu'on donne aux domestiques ou aux pauvres, die abgelegten Kleider.

Miseler, m., pl. *id.*, der Mosselländer, Mosellaner, Moselbewohner, le mosellan, l'habitant des bords de la (haute) Moselle. Miseler wird auch gesagt für Winzer.

Mitaine, f. Sorte de petits gants de femme, qui ne couvrent que le dessus des doigts, der Handschuh ohne Finger, Klapphandschuh. — *Celt.* mittain; *mittellat.* mitana; *engl.* mitten.

Mith, m., der Meth, hydromel, m.—Les Gaules, couvertes de forêts, abondaient en essaims d'abeilles, qui fournissaient une prodigieuse quantité de miel sauvage, dont on composait, par le moyen de la fermentation dans l'eau, une liqueur forte et enivrante, qu'on appelait hydromel.

Mitraille, f. Balles de fer ou biscayens, ordinairement mêlés de ferraille, dont on fait des cartouches pour l'artillerie, die Kartätschen, der Hagel.

Il y a autant de vrai courage à souffrir avec constance les peines de l'âme qu'à rester fixe sous la mitraille d'une batterie. (Napoléon.)

Miwel, pl. *-en*, m., das Möbel, le meuble. — Dé Commód as e' schéne' Miwel, cette commode est un beau meuble. Miwelen op de' Mód, Möbeln nach der Mode.

Miwelstee, pl. *-en*, f., Versteigerung von Möbeln, vente de meubles.

Mo, pl. *Mæ*, m., der Magen, l'estomac. — Le plus grand ennemi du pauvre. — *Engl.* maw (mah), der Magen eines Thieres. — Dât leit mer om Mo, cela me pèse sur l'estomac. Gé, oder ech trièden dech op de' Mo, va t'en, ou gare au coup de pied dans l'estomac.

Modröpsen, pl. *id.*, Magentropfen, gouttes stomacales.

Moféwer, pl. *-en*, f., das Magenfieber, la fièvre épigastrique.

Moploschter, pl. *-en*, f., das Magenpflaster, l'emplâtre stomacal.

Mobile perpetuum, n., ein sich unaufhörlich bewegendes Ding.

Möck (Mek), pl. *-en*, f., 1° die Fliege, Mücke, la mouche; 2° das Korn auf der Büchse, la mire, le bouton. — Zwó Möcken an ëngem Streech schloen, zwei Vortheile auf einmal erlangen, zwei Sachen bequem auf einmal machen. Aus ënger Möck en Elephant mâchen, faire d'une mouche un éléphant.

Mockeleg, fett und fleischig, fett und zart von Haut, quabelig, schwabbelig, dodu, potelé, grassouillet. — *Holl.* mokkel; *obd.* muckelig; *bair.* mockelicht; *frk.* mackelig.

Mód, pl. *-en*, m., die Mode, la mode. — Sech op de' Mód droën, sich nach der Mode tragen, se mettre à la mode. — Il est une déesse inconstante, incommode, bizarre dans ses goûts, folle en ses ornements, qui paraît, fuit, revient et naît dans tous les temps; Protée était son père, et son nom, c'est la Mode. (Volt.)

Tyran des mortels respecté.

Mod, pl. *Mæd*, f., die Magd, la servante. — *Holl.* meid; *engl.* maid (mäyd); *obd.* Mad. — Chez les Celtes ou Gaulois, les femmes, en se mariant, étaient obligées de dire à celui qu'elles prenaient pour mari: « Vous êtes mon maître et mon époux, et moi je suis votre humble

servante. » Cette formule était de rigueur, et la fille du roi n'en était pas plus exempte que les autres. — Fàul Mod (*cuis.*), die faule Magd; *ndd.* Pfannkuchenhalter, la servante.

Modestie, f. Retenue dans la manière de penser et de parler de soi, die Bescheidenheit. — *Lat.* modestia; *engl.* modesty; *ital.* modêstia. — Arbre touffu qui cache sous ses feuilles les fruits qu'il produit.

Modus (est) in rebus, Alles hat sein Maß und Ziel, il ne faut point passer les bornes.

Moff, pl. *-en*, f., der Muff, le manchon. — *Holl.* mof; *engl.* muff (moff). — Les manchons étaient déjà connus du temps de François I^{er}, mais ils ne portaient pas encore ce nom : ils s'appelaient des *contenances*, ensuite on les nomma des *bonnes grâces*, enfin des manchons. Ce n'est que sous ce dernier nom que les hommes ont commencé à en porter.

Mohlzegt, pl. *-en*, f., die Mahlzeit, le repas, le festin. — Du temps de François I[er], on dinait à neuf heures du matin, et l'on soupait à cinq heures du soir, suivant cette rime:

Lever à cinq, dîner à neuf,
Souper à cinq, coucher à neuf,
Fait vivre d'ans nonante-neuf.

Depuis on a dit :

Lever à six, dîner à dix,
Souper à six, coucher à dix,
Fait vivre l'homme dix fois dix.

Ce sont les Goths, dit-on, qui ont introduit l'usage de faire deux repas dans un jour. Cet usage était inconnu aux Grecs et aux Romains, chez qui les débauchés seuls se repaissaient deux fois le jour.

Móhre'bród, n. (*bot.*), kretischer Mohrenkümmel, daucus de Crète.

Móhre'kapp, pl. *-kæpp*, m., die Mohrentaube, mit schwarzem Kopf und Schwanz, der ganze Körper und die Hinterseite der Haube muß weiß seyn, le maurin, pigeon maurin.

Moid, pl. *-en*, m., die Made, le ver. — *Ndd.* der Moth, Modt.

Moideg, moidzeg, madig, plein de vers, véreux.

Moidelén, f., Weibertaufnahme, Magdalene, Madeleine.

Moiderapel, pl. *-œppel*, m. (*jard.*), la pomme St.-Louis.

Moiderd, m., Mannstaufname, Medardus, Médard.

Moiderdsdåg, Medardusfest, la St.-Médard. — St.-Médard grand pleurard (pissard), prov. pop. par lequel on indique qu'il pleut souvent à la St.-Médard (8 juin), ou que, si le temps devient pluvieux à cette époque de l'année, c'est pour longtemps, St. Medardus der gefährliche Regenverkündiger.

Moireg, n., das Mark, das Mörige, Schmierige im Knochen, ein durchsichtiges, weiches, öliges Fett, la moelle. — *Holl.* marg. — Chiron fut chargé de l'éducation d'Achille: il le nourrissait de la moelle du lion. — Moireg an de' Schanken hoin, Mark in den Knochen haben, stark sein, avoir de la moelle dans les os. Moiregkniédelen, Marksklößchen, des boulettes de moelle. Èng Moiregschank, ein Markbein,

un os à moelle, os moelleux. Èng Moiregtårt, eine Marktorte, une tourte de moelle.

Moihlen, part. *gemoihl*, mahlen, (Getreide), moudre.—*Prov.* Zwee harder Stèng moihle' seele' rèng; *ital.* duro con duro non fece mai buon muro. En as aus dem graffe' Beidel gemoihl, er ist aus grobem Holze geschnitzelt, er ist ein Grober Kerl, il est du gros mur.

Moihlsåk, pl. *-sæk*, m., der Mehlsack, le sac à farine.—*Prov.* En as ömgekéert wé e' Moihlsåk, er hat sich ganz und gar verändert, il est changé du tout au tout, du blanc au noir.

Moineng, pl. *-en*, f., das Aufgebot (Verkündigung von der Kanzel einer abzuschließenden Ehe), le ban.—*Ital.* bando, öffentlicher Ausruf; *span.* amonestaciones.—L'usage de publier les bans de mariage est fort ancien. Le concile général de Latran, qui se tint sous Innocent III, ordonna que la publication des bans se ferait dans toute l'Église. Le concile de Trente renouvela depuis cette ordonnance.

Moihr, pl. *-en*, m., das Mohr, der Morast, la mare.—*Mittellat.* morus.

Moir, morgen, demain.—Éwegkeet: En Dag ohne Gescht nach Moir.

Éternité: Un jour sans hier ni demain. (Massieu, élève de l'abbé Sicard.)

—Moir de' moirgen, morgen früh, demain matin.

Moire, f., (*comm.*), Tabis, étoffe de soie unie et ondée, der Mohr, gewässerter Stoff.—*Engl.* mohair.

Moiréert, auf Mohrart gewässert, moiré.

Moirgen, pl. *-ter*, m., der Morgen, die Morgenzeit, der Vormittag, le matin, la matinée.—Op e' gude' Moirgen, nächstens, dieser Tage, un de ces quatre matins.

Moirges, des Morgens, le matin, au matin.—Vu' moirges bes owents, vom Morgen bis an den Abend, du matin au soir.—*Prov.* 't Moirgesstonn hoit Gold am Monn, Morgenstunden sind für den mit dem Verstande arbeitenden Goldes werth; *lat.* aurora musis amica.

Mók, pl. *-en*, f., die Kröte, le crapaud.—Mók scheint zu einem weitläufigen Geschlechte von Wörtern zu gehören, in welchen der Begriff der Feuchtigkeit, der Weiche und des Schmutzes der herrschende ist, wie z. B. Mohr, Moder, Morast, Made, u. s. w. Sie stammen von dem sehr alten Worte ma, mæ, welches einen niedrigen, flachen, sumpfigen Boden bedeutet, her.

Mók scheint auch den Begriff von etwas Dickem, Aufgedunsenem mit sich zu führen, indem man in Schwaben ein trächtiges Schwein die Mok, und in der Schweiz die Kuh das Mokele nennt, so wie man auch halb aus Scherz halb aus Ekel einen dicken Menschen einen dicken Molch nennt.—*Obd.* der Mauk, die dicke, fleischige Person.—Quand les nègres d'Afrique sont incommodés de migraines, auxquelles l'ardeur du soleil les rend sujets, ils se frottent le front avec des crapauds vivants, ce qui les soulage merveilleusement. Les crapauds des Antilles ont la chair aussi bonne et aussi délicate que celle de nos grenouilles, et comme ils sont fort gros, deux de ces crapauds suffisent pour faire un bon plat, que l'on sert en fricassée de poulet.

Mók, f., in der scherzhaften Sprechart, der Schatz; in manchen Gegenden die Mauke, gespartes und zurückgelegtes Geld, le magot (amas d'argent caché). — *Ndd.* Mock. — *Grenouille*, f. (*terme milit.*). Il s'est dit trivialement pour désigner l'argent de l'ordinaire d'une escouade. Il a mangé, il a emporté la grenouille.

Mók um Fóss, f. (*vét.*), die Kröte, Geschwür an den Hinterfüßen der Pferde, le crapaud, le fic.

Mokoch (Magenkuchen), m., der Lackritzensaft, der eingedickte Saft der Süßholzwurzeln, le jus de réglisse.

Mokochswâsser, n., Wasser von Süßholz, eau de jus de réglisse.

Mól, pl. *-en*, f., der Fausthandschuh, Winterhandschuh, wo alle Finger bis auf den Daumen beisammen sind, la moufle, la mitaine fermée.

Molbièr, n. (*bot.*), die Heidelbeere, Mirtenbeere, la myrtille.

Molen, part. *gemolt*, malen, peindre. — Ech wöll mein Haus weissen an da' molen, sot e' schlèchte' Moler. Der dèngt bèsser et gleich ze molen, an dernoh ze weissen, gòw een em zur Èntwert.

Möll, weich, weich gekocht, mürbe, mou, mol, tendre, suffisamment cuit. — *Obd.* molet; *nds.* mull; *engl.* mellow; *holl.* mollig; *lat.* mollis.

Moelleref (*géo.*), Müllendorff, Dorf in der Gemeinde Steinsel.

Moellesch, pl. *-en*, die Müllerin, la meunière.

Mollette, f. (*vét.*), tumeur molle à la jambe du cheval, près du boulet, die Flußgalle am Fesselgelenke.

Mölm, m., der Mulm, la poussière, l'ordure qu'on retire des routes quand on y place les pierres.

Moltom, in der gemeinen Sprechart, viel, beaucoup. — *Altfranz.* moult, vom *lat.* multum; *ital.* molto.

Momper, pl. *-en*, m., der Vormund, le tuteur, curateur, von Mund, ein im Hochdeutschen veraltetes Wort, welches sich nur noch in einigen Ableitungen und Zusammensetzungen erhalten hat. Es bedeutete einen Mann, d. i., einen Mann von Stärke und Vermögen, und in engerer Bedeutung einen Beistand, einen Beschützer. Wir haben es noch in dem zusammengesetzten Vormund. Ehedessen bedeutete Mundherr einen Schutzherrn, Gönner, Patron, Mundbar, Mombar, Mommer, mamburnus, sowohl einen Schirmvogt, Advocatum, als auch den Schirm und Schutz selbst. (Adelung.)
— *Altfranz.* manbour, mambourg. Le mot de manbour vient de mamburnus, manburgus qui, dans la basse latinité signifie curateur, tuteur, comme manburnia y a été dit pour tutela. — Manbour, mainbour (anc. législ.), tuteur, gardien, procureur, administrateur de la personne ou des biens d'un particulier. — *Holl.* momber; *mittelalt.* mompar, munper; *Kil.* momber, momboor. — Vergl. mainbornir, vieux mot qui signifie protéger, défendre; *mittellat.* mamburnire; *span.* mamparar.

Momperschâft, pl. *-en*, f., die Vormundschaft, la tutelle, curatelle.

—*Altfranz.* mainbournie, mambournie, (*anc. législ.*) tutelle, garde, administration du manbour; *mittellat.* mamburnia; *holl.* momberschapt; *mittelalt.* momperschafft. wir Elisabeth von Lottr..... in diesen sachen von unserm...... gemal gefreyet und usser aller momperschafft gethan, geben allermænniglich...etc.
—Èng Momperscháft iwerhoilen, eine Vormundschaft übernehmen, prendre une tutelle.

Mond, pl. *Mönner*, m., der Mund, la bouche.—*Holl.* mond.—Hal dei' Mond, schweig still; *engl.* hold your tongue (Zunge).—Net op de' Mond gefall sen; *holl.* op den mond niet gevallen zijn, avoir la langue bien pendue.

Mönnchen, pl. *Mönnercher*, m., 1° das Mündchen, Mäulchen, Schmätzchen, le baiser; 2° die Schneppe, Schnautze an vielen Gefäßen wodurch das Vergießen der Flüßigkeit beim Einschenken verhütet wird, le bec, la gueule.

Moniteur, m., dans les écoles d'enseignement mutuel se dit de l'élève chargé d'instruire un certain nombre de ses condisciples, der Warner, Schulaufseher, Mahner, Bankanführer.—*Lat.* monitor.

Monkeg, mürrisch, grämlich, sauertöpfisch, finster, morose, chagrin.—*Engl.* mumpisch.

Monn, wird zuweilen gebraucht für Mond, Mund.—Schwètz mam Monn, erkläre dich deutlich. Dröchnes Monns, ohne Mühe, sans peine. Monns Môs, mundrecht (bequem in den Mund zu schieben), convenable à la bouche.

Mononk für mon oncle, Oheim, eigentlich mein Oheim oder Onkel. Da in dem luxemburger Dialect der Ausdruck Mononk als nur ein Wort betrachtet wird, so sagt man mei' Mononk, dei' Mononk, sei' Mononk, ons Mononken, eer Mononken u. s. w., für mein Onkel, dein Onkel, sein Onkel u. s. w. Eben so verhält es sich mit dem Worte Matante, indem wir sagen: meng Matante, deng Matante, seng Matante u. s. w., für meine Tante, ma tante, deine Tante, ta tante, etc.—Parmi les Romains, les oncles avaient un grand empire sur les neveux, et comme ils n'étaient pas ordinairement aussi indulgents que les pères, leur mauvaise humeur passa en proverbe, de sorte que l'on disait oncle pour grondeur. Horace dit: Ne sis patruus mihi, n'ayez pas pour moi la sévérité d'un oncle.

Mont, m., der Mond, la lune.

Bleech brengt de' Mont ons Reen, ród verkönnegt e' Wand;
As selwerhèll seng Scheiw, dann as Sonn bei der Hand.
Pallida luna pluit, rubiconda flat, alba serenat. (*Écon. rur.*)

Mont, pl. *Mänt*, m., der Monat, le mois.—*Holl.* maand; *engl.* month.—Mond, welches in der deutschen Bibel oft für Monat vorkommt, ist, außer der dichterischen Schreibart, in dieser Bedeutung veraltet.

Montre, f., der Aussetzkasten (mit Waaren), das Schaukästchen, Schaufenster, ein mit Glaswänden versehener, vor einem Fenster

angebrachter Kasten, in welchem Kaufleute ihre Waaren zur Schau ausstellen, la montre. — *Engl.* schew (schoh) -box.

Montre, f. (*org.*), die Gesichtspfeifen, Prospectpfeifen, die vordersten Orgelpfeifen.

Montrédeg, pl. -*er*, m. (*jard.*), der Monatrettig, le radis, la petite rave.

Mönz, f. *Kreiz*, croix et pile. — L'usage de désigner par ces deux mots les deux côtés des espèces monnoyées vient de ce que, du temps du règne de St.-Louis et de plusieurs de ses successeurs, les monnaies portaient d'un côté une croix, et de l'autre de petits piliers.

Môr, mager, maigre. — *Prov.* Vil Geschwätz a' wéneg Fètt mecht môr Zoppen; *ital.* largo di bocca e stretto di mano, der viel verspricht und wenig hält. — E' môren Accord as bèsser wé e' fètt Procèss, le meilleur procès ne vaut pas le plus mauvais accommodement. — More' Kalek, m. (*maç.*), Sparkalk, ist der aus Mergel oder aus einer mit Sand vermischten Kalkerde bereitete Kalk, der wohlfeiler ist, zu Fundamenten auch recht gut angewendet werden kann, aber zum Hochbau und zu Nutzarbeiten nicht tauglich ist, la chaux sulfatée terreuse.

Mordiës, mordiënn, mordiës ne nach! zum Henker! zum Teufel! morbleu! Madienne, *gr.* μὰ Δία, per Jovem. — Den Hut op de' Mordiës sètzen, den Hut auf Krakeel setzen, mettre son chapeau en crâne.

Morgue, f. Endroit où l'on expose les corps des personnes trouvées mortes hors de leur domicile, afin qu'elles puissent être reconnues, die Leichenschaustätte. — *Celt.* morg.

Morsch, mürrisch, unfreundlich, sauersichtig, bourru, morose, rechigné. — *Holl.* norsch.

Mós, n. (*jard.*), der Kohl, das Kraut, Gemüse, le chou, herbes potagères, légumes verts. — *Ndd.* Moos; *holl.* moes; *osnabr.* Muß. — Greng Mós, grüner Kohl, Wirsing, chou frisé. Een zu Mós haën, einen in tausend Stücke hauen, mettre quelqu'un en marmelade.

Mósdöppen, pl. *id.*, n., der Kohltopf, le pot aux choux. — *Nds.* Moospot.

Mösch, pl. -*en*, f., der Spatz, Sperling, le moineau, passereau. — *Holl.* musch, mosch; *obd.* Mösch, Muschel. — E' Möschenascht, ein Sperlingsnest, un nid de moineaux.

Mösche'box, pl. -*en*, m., die Schlitzhosen, die vom Bunde bis zwischen die Beine zugeknöpften Hosen, culotte, pantalon à brayette.

Moschtert, m., der Mostrich, der mit Most angemachte Senf, la moutarde. — *Holl.* mosterd; *engl.* mustard; *ital.* mostarda; *nds.* Mustert. — Des étymologistes composent le mot moutarde des mots latins *multum ardet* (elle brûle beaucoup).

Moschterdöppchen, pl. -*döppercher*, n., das Senfgefäß, le moutardier. — *Engl.* mustard-pot; *holl.* mostaardpotje.

Moschterploschter, pl. -*en*, f., das Senfpflaster, ein blasenziehendes oder doch stark reizendes Pflaster von gemahlenem Senf, le inapisme.

Moschterzoss, f., die Senfbrühe, la sauce à la moutarde.

Môss, pl. *-en*, f. (*cord.*), die Maßlade, die Länge des Fußes zu messen, la mesure, le compas.

Mot (bon), sinnreiches Wort, witziger Einfall. — Un bon mot hasardé mal-à-propos nous fait un ennemi irréconciliable d'un homme qui pouvait nous servir.

N'attendez bien souvent pour fruit de vos bons mots,
Que l'effroi du public et la haine des sots. (Boileau.)

Motte, f. (*jard.*), la portion de terre qui tient aux racines des plantes, quand on les lève ou qu'on les arrache, der Käse.

Mötzchen, pl. *Mötzercher*, n., das Jäckchen, Kinderjäckchen, la jaquette.—*Mittelalt.* mutze; *mittellat.* muza, muzzetta; *ital.* mozzettâ, das seidene Kleid, welches die Päbste, Cardinäle und Bischöfe tragen, von mutzen, *ital.* mozzare, abschneiden, stutzen.

Motzeg, mürrisch, mückisch, maussade, de mauvaise humeur.

Motzen, part. *gemotzt*, maulen, schmollen, seinen Unwillen, seine Unzufriedenheit durch mürrisches Stillschweigen und ein verzogenes Gesicht an den Tag legen, bouder. — *Celt.* mouza; *obd.* mutzen; *ndd.* muffen; *holl.* moppen; *engl.* mow (moh); *ital.* fare il muso. — Vergl. *lat.* mussare, murren.

Mótzen, part. *gemótzt*, quetschen, drücken, presser avec force, écraser par une pression violente. — *Obd.* mutschen, knotschen.

Motzkiwel, pl. *-en*, m., der Schmoller, le boudeur.

Mouchard (augmentatif de mouche), m., der Ausspäher, Kundschafter, Polizeispion. Von mouche, weil er wie eine Fliege herumschnurrt.— *Gaunersp.* cuisinier. — Plutarque les compare aux mouches. Quelques écrivains prétendent que l'épithète de mouches ou mouchards, donnée aux espions, leur vient de là; mais ce n'est pas la plus commune opinion. Antoine de Mouchy, natif de Ressons, au diocèse de Beauvais, docteur de Sorbonne, plus connu sous le nom de Mocharès, se distingua par son zèle contre les calvinistes. Nommé inquisiteur en France, il chercha les hérétiques avec une rigueur qui tenait un peu de la haine et de la passion. Il est très-probable que c'est de son nom que les espions de la police ont été nommés mouches ou mouchards. (*Dict. hist.*)

Mouche, f. Petit bouquet de barbe qu'on laisse croître à la lèvre inférieure, et qui est plus souvent appelée impériale, ein kurzes Bartbüschelchen an der Unterlippe, das Zwickelbärtchen.

Mouche, f., das Schönpflästerchen, die Musche.

Kein Blätterchen fuhr auf, die Musche mußt es decken. (Zachar.) — C'est au commencement du 17e siècle que s'est introduite la mode de porter des mouches de soie noire pour faire paraître la peau des dames plus blanche. Quelques-uns estiment que les mouches ont pris leur origine des taches noires au visage que les Persans et les Arabes regardent comme une beauté. Ces mouches prennent diverses épithètes, selon les divers endroits de la figure où elles sont placées. Au coin de l'œil, c'est *la passionnée;* au milieu du front, *la majestueuse;* sur le pli que fait la joue, en riant, *l'enjouée;* au milieu de la joue, *la galante;* au coin de

la bouche, *la baiseuse;* sur le nez, *l'effrontée;* sur les lèvres, *la coquette;* sur un bouton, *la receleuse.* Les mouches taillées en rond s'appellent des *assassins.*

Mouche ('t) hoilen, empfindlich, bös werden, auffahren, prendre la mouche. — *Ital.* pigliar il grillo.

Mouchetéert, getüpfelt, moucheté.

Mouchètt, pl. *-en*, f., die Lichtputze, les mouchettes.

Mousse, m., jeune apprenti matelot, der Schiffsjunge. — Vergl. *span.* mozo, Knabe, Junge.

Moustache, der Knebelbart, Schnurrbart. — *Celt.* moustaich, von mus, Lippe; *engl.* mustache; *span.* mostacho; *lat.* mystax; *ital.* mustacchi, pl.

La moustache est une coquetterie qui sied bien aux soldats. (A. Karr.) — Quelques écrivains croient que les Arabes sont le premier peuple qui a laissé croître cette partie de la barbe qui n'occupe que la lèvre supérieure.

Moutarde après dîner, Senf nach der Mahlzeit, eine Brühe nach dem Braten; *engl.* after meat (miht) comes mustard.

Mû, pl. *-en*, f. (Schallwort), Name des Rindes, besonders der Kuh, in der Kindersprache, von muhen.

Muck. — Een op der Muck hoin, in der gemeinen Sprechart, etwas gegen einen haben, en vouloir à quelqu'un, avoir une dent contre quelqu'un.

Muderènschelèng, soll heißen: *mudermenschelèng*, mutterseelenallein, ganz allein, tout seul.

Muderschlaufân, f. (*bot.*), die Mäusegerste, la fausse orge, l'orge sauvage.

Mudertréakels, m., das Mutterharz, Galbangummi, le galbanum ou la gomme-galbanum.

Mugelen, pl., kleine Stückchen, petits morceaux. — *Mittelalt.* mursel; *holl.* morzel. — Vergl. *lat.* morsus. — A' Mugele'stöcker brièchen, zertrümmern, briser, mettre en pièces; *holl.* vermorzelen.

Mull, pl. *-en*, f., der Trog, die Pferdekrippe, la mangeoire, l'auge, f. — Caligula ne souffrait point que son cheval mangeât l'avoine dans une autre auge qu'une auge d'ivoire, et comme il eût été indécent qu'une avoine commune entrât dans une auge aussi rare, il faisait dorer le grain qn'on présentait à l'animal.

Mull, pl. *-en*, f., die Backmulde, der Backtrog, le pétrin, la huche, la maie. — *Kil.* Moelin; *obd.* die Mulle.

Mull, pl. *-en*, f., die Muschel, la moule, mollusque bivalve dont la coquille est de forme oblongue.

Mullschiær, f. (*boul.*), die Teigscharre, Teigkratze, das Teigmesser, la ratissoire, le coupe-pâte.

Mummentiærtchen, pl. *Mummentiærtercher*, f. (*boul.*), das Äpfeltörtchen, der Äpfelkuchen, le chausson, la tourte de pommes.

Muneref (*géo.*), Mondorf, Dorf im Großherzogthum.

Munz, pl. *-en*, m. (*anat.*), der Pansen, l'herbier, premier ventricule des ruminants.

Mupel, m. — Èngem e' Mupel màchen, Jemanden die Backen zusammendrücken, moufler quelqu'un, lui prendre le nez et les joues ensemble, en sorte qu'on lui fasse boursouffler les joues.

Murmelètt, pl. *-en*, f., s. *Muschel.*

Musc, m., der Bisam, Moschus. — *Celt.* musq; *engl., holl.* musk; *ital.* musco. — Ce parfum est ainsi appelé du nom de l'animal qui le produit (moschus, moschiferus), du genre des chevrotins. Il est renfermé dans une poche placée sous le ventre de ce quadrupède. Demi-fluide dans l'animal vivant, le musc se dessèche après sa mort, et prend une consistance solide et grumeuse. — Les parfumeurs, les distillateurs et les confiseurs s'en servaient beaucoup plus autrefois qu'aujourd'hui.

Muscadin, m., fat musqué. Petit maître, homme qui affecte une grande recherche dans son costume, der Bisambufter, Stutzer, das Duftherrchen. — *Ital.* cacazibetto, cacafiori.

Muscadin. Nom donné, en 1793, aux milices bourgeoises en France.

Musek a'ragé, eine schlechte, übelklingende Musik, eine Musik zum Tollwerden, musique enragée, musique discordante. — *Ital.* musica arrabbiata.

Mutsch (deck), pl. *-en*, f., die kleine dicke Person, la grosse dindon. — *Obd.* der Mutsch.

Muttergottesfliæschen, m. Sonnenfäden, die fliegenden Spinnenfäden, welche besonders im Herbst herumfliegen; *ndd.* Mariengarn, filandres, fils de la Vierge, que les araignées produisent pour se transporter à leur aide dans l'air à des distances plus ou moins grandes en s'y accrochant, et en se laissant emporter par le vent. Frauensommer oder Altenweibersommer heißen die Fäden, welche im Herbste die Luft durchziehen. Sie sind das Gespinnst der fliegenden Sommerspinnen, eines Insekts, das kaum die Größe eines Nadelkopfs hat. Die Spinne erscheint zu Anfange des August zuerst in Wäldern, Gärten und auf Wiesen, wo sie ihre Eier ausbrüten läßt, und dann auf den Feldern, die sie, um andere Insekten zu fangen, mit feinen Fäden überzieht, welche vom Winde zusammengeführt, in langen Flocken fortgeführt werden. (Convers. Lexicon.)

Nä, genau. — Nä marten, a' richteg bezoilen, genau handeln und richtig bezahlen, bien marchander et bien payer; *holl.* naauw dingen en wel betalen.

Nabbelen, part. *genabbelt*, knaupeln, nagen, knarpeln, grignoter, gruger, manger. — *Nds.* knabbeln.

Nach, noch, encore. — En as nach net op, il est encore au lit. — Et geet nach lâng net bèsser.

Tout roule et roulera toujours de mal en pis. (La Chaus.)

NAKEBAITZCHEN, pl. *Nakebaitzercher*, m., in der Kindersprache, nackter Mensch, homme nu.

NÄLBOIR, pl. *-en*, m., der Nagelbohrer, zur Anfertigung der Löcher für kleine Nägel, le forêt.

NÄLCHEN, pl. *Nälcher*, m., die Nägelein, die Gewürznelke, le clou de girofle.

NÄLCHESBLUM, pl. *-en*, f., die Levkoje, das Nägelein, im gemeinen Leben, Nägelchen, la giroflée.

NÄLEG, nährlich (zur Noth), kaum, à peine.

NÄLEN, part. *genält*, nageln, mit Nägeln befestigen, clouer.—*Engl.* nail (nähl).—'t Fangere' näle mech, meine Fingerspitzen sind starr, die Finger stechen mir vor Kälte, j'ai l'onglée.

NÄLHOLZ, n. (*charp.*), das Pflockholz, le fenton.

NÄLSCHMET, pl. *id.*, der Nagelschmied, le cloutier, s. *Clautjen*.

NAME' JÉSUS, m., un *nom* de Jésus, petite peinture ou chiffre où ce saint nom est en abrégé, composé d'un I, d'une H et d'une S, avec une croix au milieu, et qui porte sur la traversée de l'H.

NAMMOL, noch einmal, wiederum, von neuem, encore une fois, de nouveau.—Bas-de nammol do? Te voilà encore une fois?

NANA, f., in der Kindersprache, der Schlaf, auch die Schlafstelle, le sommeil, la couchette.—Nana Kennchen! gewöhnliches Einschläferungslied, schlaf, Kindchen, schlaf! Nana goën, schlafen gehen, se coucher. Nana mâchen, schlafen, dormir, faire dodo.—Les Latins ont dit lallare, de lalla. Nutrices infantibus, ut dormiant, solent dicere sæpe: lalla, lalla, lalla. (MÉNAGE.)
—*Ital.* far la nanna, andar a nanna; *span.* hacer la nana.—Vergl. *schwäb.* nunen, einschlafen.

NANN, NANNÉ, Abkürzung von Anna, Anne.—*Engl.* Nan, Nanny.

NAPP, m., der heimliche Haß, Groll, der Zahn, la rancune, la pique.—En hoit e' Napp op mech, er hegt einen heimlichen Groll wider mich, er hat ein Häckchen auf mich, il m'en veut; *holl.* hij heeft eenen hak op mij.

NATTE, f., tissu en paille, en jonc, en roseau, etc., die Matte.—*Mittellat.* natta.

NATUREL, m., inclination, humeur, die Natur, Gemüthsart, Gemüthsanlage.

Naturam expellas furcâ, tamen usque recurret. (HOR.)
Chassez le naturel, il revient au galop. (DEST.)

NÂTZ, pl. *-en*, f., das Grübchen (welches die Spitze des Kreisels im Auffallen macht), la gniole, éraflure faite par une toupie en mouvement à une autre toupie.—*Ital.* bùttero.—Vergl. *engl.* notsch (nattsch), eine Kerbe.

NÂTZ, m., Abkürzung von Ignatius, Ignace.

NÄUDEREN, part. *genäudert* (*écon.*), eutern, ein volles Euter bekommen, se gonfler (en parlant du pis de la vache avant le part), donner du lait.—*Nds.* idderen.

Naupen, die Grillen, wunderliche Anfälle, Mücken, caprices, quintes. — *Obd.* Naupen. — Vergl. *mhd.* nûpen, wanken. — *Prov.* De' Wolf verléert seng Hor, ower seng âl Naupe' net, der Fuchs wechselt den Balg, aber nicht den Schalk; *ital.* il lupo cangia il pela, ma non il vizio.

Nécessaire, m., boîte ou étui qui renferme différents petits meubles et ustensiles nécessaires ou commodes surtout en voyage, das Reisekästchen.

Nédchen, pl. *Nédercher*, f., die Stricknath (am Strumpfe), la couture, le point de couture. — *Holl.* naadje.

Nédesch, pl. *-en*, die Nätherin, la couturière. — *Prov.* E' länge' Foidem, èng fâul Nédesch, longue aiguillée, ouvrière mal avisée.

Nédesch, pl. *-er*, m., der Nähtisch, das Arbeitstischchen, le chiffonnier.

Nédreg sen, Neigung zum Stuhlgang empfinden, von der Natur zu einer Ausleerung des Leibes aufgefordert werden, avoir envie d'aller à la selle. — *Lat.* cacaturire.

Neen, nein, non. — *Celt.* nen; *holl.* neen; *engl.* no, not. — Neen, ech well net, non je ne veux pas; *holl.* neen, ik wil niet; *engl.* no, I will not.

Négligé, m., costume du matin aussi bien des hommes que des femmes, das Hauskleid, der Hausanzug, die Morgenkleidung.

Nékloiw, pl. *-en*, m. (*sel.*), der Nähkloben, hölzernes Werkzeug womit der Sattler die zusammen zu nähenden Theile auf dem Knie zusammen hält, la pince, le chevalet, le mordant.

Neidvull, pl. *-en*, m., der Neidhammel, Neidhart, l'envieux.

Neidwurzel, pl. *-en*, m., der Neidnagel, oder Nietnagel, ein abgelöstes, doch mit seiner Wurzel noch festhangendes und daher schmerzendes Stückchen des Fingernagels, l'envie, peau qui se détache autour des ongles.

Neimiérder, pl. *id.*, der Neuntödter, le laneret.

Neipen, part. *geneipt*, sich verneigen, einen Knicks machen, faire la révérence, s'incliner. — *Holl.* nijpen.

Neipen, nicken, schlummern, vor Schläfrigkeit mit dem Kopfe nicken, hausser et baisser la tête en sommeillant étant assis. — *Engl.* nap (nähp); *nhd.* nûben, den Kopf neigen.

Nei-Poirt, f., das Neuthor, la Porte-neuve, construite en 1626. Les quatre routes principales de Thionville par Hollerich, de Longwy par Merl, de la Belgique par Strassen et de Diekirch par Eich viennent y aboutir.

Neischnotz, pl. *-en*, m., der Taugenichts, nichtswürdige Mensch, le vaurien.

Neischt, nichts, rien, ne rien. — *Celt.* neuz; *mittelalt.* neust, nischt, nuischit. So ist mine sele als ein siech mensche dem nuischit wol smaket. — Neischt ze vill, nichts zu viel, Alles mit Maß; *lat.* ne quid nimis. Dee' neischt hoit, deen as neischt. — *Prov. ital.* chi non hà, non è.

— Glât neischt, ganz und gar nichts, rien du tout; *ital.* niente affatto. — Fir neischt a' nammol neischt, um nichts und wieder nichts, sans sujet, pour des riens. — Mir neischt, dir neischt, lestement, sans façon. — Neischt hannen a' neischt vir, oder en hoit neischt ze reissen an neischt ze beissen, er hat nichts zu beissen und nichts zu brocken, es fehlt ihm auch das Nöthigste, il est sans ressources.

Neischt, n. (*chi.*), das Nicht, Augennicht, ein weißer metallischer Ruß, der in manchen Augenkrankheiten dienlich sein soll, la tutie, la spode. — Neischt as gud fir 't Aen; *Kil.* niet is in d'Oogen goed; *ital.* niente è buon per gli ouchi.

Neischtert, pl. *-en*, m., der niedrige, niederträchtige Mensch, l'homme vil, bas, l'homme de rien; *lat.* homo nihili.

Nék, pl. *-en*, f., der Niet, Nietnagel, le rivet.

Neken, part. *genekt*, tödten, todtschlagen, tuer, abattre. — *Lat.* necare.

Nekel, Niklas, abgek. von Nikolaus.

Nekläschen, *Nekläsercher*, m., das Nikolausgeschenk, le présent de St.-Nicolas.

Nemescht, niemand, personne. — *Obd.* niemes; *nds.* nüms, nemmes; *mittelalt.* niemensch; *mittellat.* nullimanus. — Die uzervvelten degene vohrten (fürchteten) niemenes nit. (Niebelungen.)

Neng, neun, neuf. — *angels.* nigen; *nds.* negen.

Nengèckeg, verkehrt, schief, sonderbar, bizarre, singulier, baroque.

Nengsen, (*géo.*), Neunhausen, Dorf im Kanton Wiltz.

Nengter, pl. *id.*, 1° ein Neuner, un neuf; 2° eine ehemalige Landmünze von dem Werthe von neun Stüber (15 Sous). — En ale' Nengter.

Nengtjet, pl. *Nengtercher*, f., 1° die Neuntagsandacht, la neuvaine; 2° die Neun, Neune, der Neuner, le neuf (de carreau, de trèfle etc.)

Nènn, pl. *-en*, *Nènnercher*, f., die weibliche Brust, der Busen, le sein, la gorge. — *Ndd.* Nünke, Mutterbrust, das Nünnchen, das Brustwärzchen. — Vergl. *obd.* Nänne, Nenne, und *celt.* nain, nan, Mutter; daher der Kinderausdruck nannan; *holl.* nunnen, ninnen, trinken, saugen (wie die Kinder).

Népotisme, m., die Neffengunst, Vetterngunst, das Bestreben großer und kleiner Herren ihre nächsten Verwandten vorzugsweise zu Aemtern und Würden zu befördern.

Nés, pl. *-en*, f., die Wasserschaufel, l'écope, f.

Neschel, pl. *-en*, f., das Scheuleder, l'œillère, pièce de cuir à la têtière pour garantir l'œil du cheval.

Néschten, part. *genéscht*, niesen, éternuer. — L'usage de faire des souhaits pour ceux qui éternuent remonte à une très-haute antiquité. Les Grecs disaient, en pareil cas, *vivez*, ou bien, *que Jupiter vous conserve!* Les Romains disaient : *salve* (portez-vous bien). — L'an 591, sous le pontificat de Grégoire I^er^, il y eut, dit-on, une épidémie dont ceux

qui étaient atteints mouraient en éternuant; de là on prit, selon quelques auteurs, la coutume de dire *Dieu vous bénisse* à ceux qui avaient cette espèce de convulsion au cerveau. — Depuis longtemps on se contente de saluer ceux qui éternuent.

NET, nicht, non, ne pas, ne point.—*Holl.* niet; *engl.* not; *obd.* nit. — En as net woihl; *engl.* he is not well. — *Prov.* Wât dech net oi'geet, brauchs-de net ze lèsschen, ne te mêle point de choses qui ne chauffent point pour toi.

NET DU? NET DIR? nicht wahr? pas vrai?

NET MÉH, nicht mehr, plus, avec la négative.

Alles messfällt bei deem deen ee' net méh gièr hoit.
Tout déplaît en celui que l'on cesse d'aimer. (FLOR.)

— Dir krit mech net méh droin, ihr sollt mich nicht mehr so fangen, vous ne m'y attraperez plus.

NÉT (genöthigt), ungern, mit Widerwillen, à regret, avec peine. — *Holl.* noode; *mittelalt.* not, noete; *lat.* invitus. — Èppes nét dun, etwas ungern thun, faire une chose à contre-cœur.

NÈTTÉ, f., Abkürzung von Nannette.

NÈTZT, f., die Nässe, l'humidité, f.

NÈTZDÖPPCHEN, pl. *-döppercher*, n., das Netzschüsselchen (zum Spinnen), le mouilloir.

NÈTZSCHOSSEL, pl. *-en*, f., die Wasserschaufel (zum Begießen der Leinwand), l'écope, f.

NIÆCHTER, gestern Abend, in der ersten Hälfte der vorigen Nacht, hier au soir. — *Mittelalt.* nechten; *obd.* nächten, necht.

NIÄRWEN, pl. *id.*, m. (*még.*), die Narbenseite, die Narben (im Leder), le grain, la fleur.

NICODÉMUS, m., der Dummkopf, Gimpfel, Nicodème. Nom propre devenu nom commun pour signifier un homme simple et borné, un niais, niquedouille.

NIDERZEN, part. *geniderzt*, kalben wollen, amouiller, se dit d'une vache qui va vêler. — Èng Kó dé niderzt, eine Kuh, welche kalben will, une vache amouillante.

NIÈRDEN (*géo.*), Nördingen, Nœrdange, Dorf in der Gemeinde Beckerich, Kanton Redingen.

NIETRIG (*géo.*), Nörtringen, Nœrtrange, Dorf im Kanton Wiltz.

NIÈWE'KÄSCHTEN, pl., die Nebenkosten, les frais accessoires.

NIÈWE'KLO, pl. *-en*, f. (*Pa.*), die Nebenklage, la demande incidente.

NIÈWE'LANST GOËN, neben ausgehen (von ausschweifenden Ehemännern), violer la foi coujugale.

NIÈWE'LANSTKAND, pl. *-kanner*, n,, das Nebenkind, Kebskind, der Unehlichgeborne, le bâtard.

NIÈWEN, neben, nebst, près, auprès, à côté de, avec, conjointement. — *Ndd.* neffen, neven.

NIÈWENENÄN, NIÈWENENANER, nebeneinander, à côté l'un de l'autre.

Nièwe'stonn, pl. *-en*, f., die Nebenstunde, heure de loisir, heure perdue, heure dérobée.

Nièwe'schotz, pl. *-schötz*, m. (*jard.*), der Wurzelschüßling, Ausläufer, le drageon.

Nièwentrâp, pl. *-en*, f., die Nebentreppe, l'escalier dérobé.

Nisch, pl. *-en*, f., die Blende, Wandvertiefung, la niche. — Vgl. *celt.* nichi, einschließen; *ital.* nichio.

Nigaud (nugari, dire des niaiseries), m., der Einfaltspinsel.

On ne peut faire un pas sans trouver des nigauds. (Mol.)

Niveau, m., die Wasserwage, die wagerechte Fläche. — C'est un mot corrompu qui a prévalu sur le mot véritable, qui était *liveau*. Les Italiens disent encore *livello* et les Anglais *level*, mots formés du latin *libella* qui a la même signification.

Niwel, pl. *-en*, m., der Nebel, le brouillard, amas de vapeurs et d'exhalaisons plus ou moins épaisses qui s'élèvent dans l'air, et qui tantôt se dissipent dans les hautes régions de l'atmosphère, et tantôt retombent sur la terre en forme de brume ou de pluie fine. — *Celt.* niwl; *holl.* nevel. — De' Niwel geet op, der Nebel steigt.

Niweléren, wagerecht machen, mit der Wasserwage abwägen, gleich oder eben machen, niveler.

Niwelzeg, nebelig, nébuleux.

Nocken, part. *genockt*, stoßen, schlagen, heurter, cosser. — *Engl.* knock.

Nockert, pl. *-en*, m., der Stoß, le coup.

Noek, pl. *-en*, f., der Abhang eines Berges, die Berghalde, la côte, le coteau, le penchant d'une montagne, d'une colline.

Noh, nahe, à, selon, après. — *Holl.* na. — Ech fièrchte' Gott, sot e' vernönftege' Mann, an noh Gott fièrchten ech nömmen deen, deen en net fièrcht. Je crains Dieu, disait un homme sensé, et après Dieu je ne crains que celui qui ne le craint pas. — *Prov.* Et muss een sech der Dècke' noh strècken, il faut gouverner sa bouche selon sa bourse, il faut rèlger ses désirs selon sa fortune. Bedrôt ièch eerem Alter noh, conduisez-vous selon votr âge. — Wó gi' Der hin? Der Nois noh, der Nase nach, gerade aus. Noh a' noh, nach und nach, peu à peu, petit à petit.

Nohdeel, m., der Nachtheil, le préjudice, détriment, désavantage. — *Holl.* nadeel.

Nohdreiwen (am) **sen**, auf der Neige sein. — En as am Nohdreiwen, seine Sachen gehen den Krebsgang, ses affaires vont à reculons.

Nohenän, nacheinander, de suite, consécutivement, l'un après l'autre. — *Holl.* aaneen.

Nohenä' kommen, genesen (von einer Krankheit), se rétablir.

Nohenä' mâchen, zurecht machen, in Ordnung setzen, arranger, préparer.

Nohenä' (sech) **mâchen**, sich anziehen, sich zurecht machen, s'habiller, s'ajuster.

Noherweis, wahrscheinlich, probablement.

Nohfro, pl. *-en*, die Nachfrage, la recherche, la perquisition. — Ech dancke' fir 't Nohfro, antwortet man einem, der sich nach unserm oder der Unsrigen Befinden erkundigt.

Nohgeschmâch, m., der Nachgeschmack, l'arrière-goût.

Nohgièn, part. *nohgièn*. — As ee' gud önnerricht, ganz sicher Rècht ze hoin, da' muss ee' net nohgièn.

Quand on est bien instruit, bien sûr d'avoir raison,
Il ne faut pas céder. (Gresset.)

— Caton d'Utique voulait qu'on cédât à plus âgé et plus puissant que soi (cede majori), et qu'on pardonnât pourtant au plus jeune ou au plus faible quand il ne voulait pas céder (parce minori).

Nohgoèn, part. *nohgângen*, nachgehen, suivre. — E' geet de' Mädercher noh, il court le cotillon.

Nohkommen (èngem), part. *nohkom*, einem gute Worte geben, flatter quelqu'un, lui donner de bonnes paroles.

Nohkucken, part. *nohgekuckt*, zusehen, nachsehen, regarder, être spectateur, suivre quelqu'un des yeux; avoir les yeux sur quelqu'un, l'œil à quelque chose.

Nohlauschteren, part. *nohgelauschtert*, zuhören, écouter, prêter l'oreille. — *Holl.* naluisteren.

Nohm, nach dem, après. — Ee' Kièrche' nohm aner, Körnchenweis. Nohm Reen get et sché' Wièder, nach Regen folgt Sonnenschein. — *Prov. lat.* Post nubila Phœbus. — En as den èschte' Fanger nohm Daum, il a beaucoup de crédit, il est en grande faveur.

Nohmetteg, pl. *-er*, der Nachmittag, l'après-midi, l'après-dîner, f.

Nohmettes, nachmittags, dans l'après-dîner, après-midi.

Nohsâtz, m., der Nachfolger, le successeur. — *Holl.* nazaat.

Nohschloen, part. *nohgeschloen*, nachschlagen, nacharten, ressembler à quelqu'un, suivre les traces de quelqu'un. — Dât Mädche' schlét senger Mamm noh, cette fille suit les mœurs de sa mère.

Et sequitur leviter filia matris iter.

Nohzerhand, hernach, darnach, depuis, après. — *Holl.* naderhand.

Noibel, pl. *-en*, m., der Nabel, le nombril. — De' Noibel önnerbannen, lier le nombril.

Noibelbändchen, pl. *-bännercher*, m., die Nabelbinde (ein Leinwandstreifen bei Neugebornen den Nabel nieder zu drücken), le bandage ombilical.

Noicht, pl. *-en*, die Nacht, la nuit. — Stack deischter Noicht, stockfinstere Nacht, nuit noire.

Noichte'gailchen, pl. *-gailercher*, f., die Nachtigall, le rossignol. — *Holl.* nachtegaaltje. — Von Nacht und dem alten Gall (Schall) gellen, singen, weil sich dieser Vogel durch sein nächtliches Singen von allen andern unterscheidet.

Noichtseil, Noitseil, pl. *-en*, f., die Nachtseule, sagt man von

Einem der gewöhnlich spät nach Hause kommt, bei Nacht herum schwärmt, le coureur de nuit.

Noim, pl. *-en*, m., der Name, le nom.—*Angels.* nome; *engl.* name (nähm).—'t Sache' mat hirem Noim nènnen, nommer les choses par leur nom.

Nois, pl. *-en*, f., die Nase, le nez.—*Angels. engl.* nose; *holl.* neus; *pol.* nos; *gaunersp.* nazonant.—Les anciens paraissaient avoir eu de l'aversion pour les petits nez, et ne trouvaient jamais difformes les grands nez que quand il y avait de l'excès; mais ils estimaient surtout un nez aquilin, que Platon nomme par excellence un nez royal.—En as iwerall mat senger Nois, il fourre son nez partout.—Ee' bei der Nois leeden, mener quelqu'un par le nez; *engl.* to lead (lihd) one by the nose.—'t Nois dröpst em, il a la roupie au nez; *engl.* his nose drops.—Èng Nois kréen, eine Nase bekommen, einen Verweis, eine abschlägige Antwort.—Èng opgeschirzt Nois, eine aufgestülpte, mit der Spitze in die Höhe stehende Nase, un nez retroussé.—E' Peerd mat ènger krommer Nois (*maré.*), ein Ramskopf, eine Ramsnase, cheval à tête moutonnée ou busquée, à tête de bélier.

Nois, pl. *-en*, f. (*arch.*), der Kragstein, der Träger, la console, le corbeau.

Nois, f. (*cordon.*), der Rüster, Vorfleck an Schuhen, le bout.

Nois, pl. *-en*, f. (*menuis.*), die Nase am Hobel, der Griff, la poignée, le manche.

Noisdröps, pl. *-en*, f., der Nasentropfen, la roupie.—*Holl.* neusdrop.

Noits (für noichts), Nachts, des Nachts, la nuit.

Noitsdesch, pl. *-er*, der Nachttisch, la table de nuit, (inventée en 1717).

Noitshiém, pl. *-er*, n., das Nachthemd, la chemise de nuit.

Noitskâp, pl. *-en*, f., die Schlafmütze, le bonnet de nuit.—*Engl.* nigt-cap (neitkäp).

Noitsklack, pl. *-en*, f., die Abendglocke, la cloche du soir, l'angelus, le couvre-feu.

Noitsróh, f., die Nachtruhe, le repos de nuit.

Noitsschiäd, m., (*bot.*), der schwarze Nachtschatten, la morelle noire, solanum nigrum.

Noiw, pl. *-en*, f. (*charp.*), die Nabe (eines Rades), der Knopf am Rade, le moyeu.—*Angels.* naf; *engl.* nave; *holl.* nave.

Noiwlach, pl. *-lœcher*, das Nabenloch, l'œil, la boîte de roue.

Noitszack, pl. *-zäck*, m., die Nachtjacke, le vêtement, l'habillement de nuit.

Nôl, pl. *-en*, f., die Nadel, l'aiguille, f.—*Engl.* neel; *schwed.* nål; *dän.* nal; *altd.* nol, nollen. ein mœnsch de verheissen hat on (ohne) eigenschafft zu leben,.... der mag an einer nollen werth die suind.... des diebstals begon.—'t A vun ènger Nôl, das Auge einer Nadel, le chas, le cul d'une aiguille, l'endroit où elle est percée, par où on passe le fil.

Nôl, pl. *Näl*, m., der Nagel, le clou. — *Engl.* nail (nähl). — E' Nôl dreiwen; *engl.* to drive (dreiw) a nail. — 't Peerd hoit an e' Nôl getratt, le cheval a pris un clou. — Pendant longtemps les peuples n'eurent d'autre méthode pour compter les années que d'enfoncer un clou le premier jour de l'an dans la porte d'un de leurs principaux temples.

Nôl, pl. *-Näl*, m., der Nagel, die Hornbedeckung an den Enden der Finger und Zehen, l'ongle, f. — *Engl.* nail.

Nôl, m. (*vét.*), der Hauck, das Nagelfell, der Augenauswuchs, l'onglée, f., excroissance membraneuse, au coin de l'œil du cheval.

Noll, pl. *-en*, m., die Null, le zéro. — Noll vu' Noll geet op, de rien on ne paie rien; *ital.* con niente, non si fa niente.

Nolsnei, nagelneu, tout battant neuf.

Nömmen, nur, ausgenommen, seulement. — *Mittelalt.* nommen. Sag uns nommen, wer bis tu. *Obd.* nummen. —

Dó Guds, folg de Gesètz'n, a' fièrch Gott nömmen elèng.
Fais le bien, suis les lois, et ne crains que Dieu seul.

En Ièsel stésst sech nömmen Ee'mol, sagt man zu einem, der zweimal denselben Fehler begangen hat. Se könne' mech hâssen, wann se mech nömme' fièrchten, mögen sie mich hassen, wenn sie mich nur fürchten, *prov. lat.* oderint, dum metuant.

Nonne'firzchen, pl. *Nonne'firzercher*, m., die Nonnenkrapfel, das Nonnenfärzel (farcire), eine Art Zuckerbackwerk, welches in den Nonnenklöstern häufig gebacken wird, le pet de nonne. — *Obd.* Nonnenfürzlein.

Nonzeg, neunzig, nonante.

Nonzeng, neunzehn, dix-neuf.

Noper, pl. *-en*, m., der Nachbar, le voisin. — *Angels.* nehbur; *schwd.* nabo; *obd.* Noper; *nds.* Naber, Nauber. — *Prov.* E' guden Affekôt, en iwele' Noper, bon avocat, mauvais voisin. Les hommes de loi aiment les procès.

Nopesch, pl. *-en*, f., die Nachbarin, la voisine. — E' Nopeschstöckelchen, un trait de voisin.

Nöschelen, part. *genöschelt*, herumstören, nachsuchen, fureter, farfouiller. — Vergl. *engl.* nuzzle, mit der Nase wühlen, aufsuchen; *mittellat.* nisseln, in Eßwaaren herumsuchen und auswählen; *gaunersp.* nüschen, untersuchen, visitiren (die Taschen der Bestehlenden, um zu wissen was darinnen ist).

Noss, pl. *Nöss*, f., die Nuß, la noix. — *Gaunersp.* pâté d'hermite. — D'as èng hârd Noss ze kræcken; *ital.* quest' è un osso duro da rosicare. — Les noix prises en nombre sont dangereuses et de difficile digestion.

Post pisces nux sit; post carnes caseus adsit;
Unica nux prodest, nocet altera, tertia mors est.

Nössert, pl. *-en*, m., der Nußbaum, le noyer.

Nösskrèck, pl. *-en*, f., der Haselnußbrecher, der Nußknacker, le croque-noisette, le casse-noisette. — *Holl.* notenkraker.

Nossleek, pl. *-en,*, f., die grüne Nußschale, Nußhülse, le brou de noix.

Nössoileg, m., das Nußöl, l'huile de noix.

Nossschirbel, pl. *-en*, f., die Nußschale, la coquille de noix.

Noth, pl. *Néht*, die Naht, la couture.

Nótholz, pl. *-hölzer*, n. (*menuis.*), das Probeholz zum Fugen, le môle.

Nóthstopp, m., der Nothbehelf, Lückenbüßer, eine Person deren Hülfe man sich in Ermangelung der ordentlichen und bessern, auf kurze Zeit bedient. — *Engl.* stopgat.

Nourrice, f., femme qui allaite l'enfant d'une autre, die Amme, Säugamme. — *Engl.* nurse; *lat.* nutrix. — E' Kand bei 't Nourrice dun, ein Kind zur Amme thun, mettre un enfant en nourrice.

Notz, brauchbar, capable, utile, de bon service.

Noyau (eau de), f., liqueur dans la préparation de laquelle entrent des noyaux, der Kernbranntwein, Liqueur von Steinobstkernen.

Numero, pl. *-en*, m., die Nummer, le numéro.

Obligéren, part. *obligéert*, obliger, verbinden, Gefälligkeit erzeigen. — 't Muss Een, só vill ee' kann, alle Mensch obligéren.

Il faut, autant qu'on peut, obliger tout le monde. (Corn.)
Quand il faut obliger,
Bien des gens sont trop prompts à se décourager. (Bret.)

Obo! ei was! was liegt daran! Pah! ah nein! bah!

Och, auch, aussi. — *Niederrh. Dial.* och; *holl.* ook; *schwd.* och; *dän.* og; *mittelalt.* œch, och. der kilewart (Küster) soll och den ban umgan mit dem heiltum. — *Prov.* Versin as och verspillt.

Octroi, m., droits perçus à l'entrée des villes, die Stadtsteuer.

Oder, pl.*-en*, f., die Oder, la veine. — 't as kèng gud Oder oin em, es ist kein gutes Haar an ihm, c'est un franc vaurien.

OEil de boeuf, m. (*arch.*), fenêtre ronde ou ovale, ein Ochsenauge, rundes Dachfenster.

Officieusement, auf eine dienstfertige Art — *Lat.* officiore; *ital.* officiosamente.

Ohnen (óhnen), part. *geóhnt*, ahnen, im Gemüth vorher empfinden, pressentir. — Vergl. *gr.* ανιμος, *lat.* animus, Gemüth. — Et óhnt mer, et hoit mer geóhnt.

Ohntgescht, (óhntgescht), vorgestern, ehe (ohne) gestern, avant-hier.

Ohrfeil (óhrfeil), pl. *-en*, f., die Ohrfeige, Maulschelle, le soufflet. — *Prov.* Dem Drèck èng Ohrfeil (óhrfeil) gièn, sich selbst schaden, sich selbst im Wege sein, se faire tort à soi-même, agir contre ses propres intérêts.

Oi'bannen, part. *oi'gebonnen*, anbinden, attacher.

Oi'biėden, part. *oi'gebiėdt*, anbeten, adorer. — Adorer est formé des mots latins *ad os manum admovere*, parce que les payens qui adoraient le soleil, portaient la main à la bouche lorsqu'ils lui rendaient hommage, et l'élevaient ensuite pour témoigner qu'ils voulaient lui être unis. (*Hist. anc.*)

Oibs, n., das Obst, le fruit. — *Obd.* Obs. — En esst schier neischt wé Oibs, il ne vit presque que de fruits.

Oicht, pl. *-en*, f., eine große Strecke von Ländereien, une grande étendue de terres. — Vergl. *celt.* ach, champ, campagne.

Oicht giėn, Acht geben, faire attention.—E' kann Oicht op sech giėn, il n'a qu'à se bien tenir.

Oichter, durch, par. — *Mittelalt.* after. und lieffent die jungen mann after die statt.

Oichterall, überall, partout.

Oichtereen, in Einem fort, tout d'un trait. — Ech gin oichtereen bes an 't Stådt, autant vaut d'aller jusque dans la ville,

Oichtergeschir, n. (*sell.*), das After-, Hintergeschirr, l'avaloire, f.

Oichterkėtten, pl. *id.*, f., die Kummetkette, la mancelle.

Oichterklo, pl. *-en*, f, (*cha.*), die Afterklaue, la garde du sanglier.

Oichterkramp, pl. *-kræmp*, m., der starke Haken am Bruſtring des Pferdegeschirrs, worein man die Kummetkette einhackt.

Oichtzeg, achtzig, quatre-vingts.

Oichtzeng, achtzehn, dix-huit.

Oi'fang, der Anfang, le commencement. — *Prov.* All Oi'fang as schwéer, aller Anfang ist schwer; *lat.* omne principium grave.

Oi'fænken, part. *oi'gefangen*, anfangen, commencer. — Gud oi'gefangen as halw gemåcht.

Heureux commencement est la moitié de l'œuvre.

—*Lat.* Dimidium facti, qui bene cœpit, habet.

Oi'geboiren. — Dåt as em oi'geboiren, das ist ihm angeboren, cela lui est naturel; *holl.* dat is hem aengeboren.

Oi'gemuden, part. *oi'gemud*, zumuthen, prétendre, exiger.

Oi'goen, oi'gången, angehen, commencer, regarder. — 't Priėdegt geet oin, le sermon commence. Jidr'ee' bekömmer sech öm dåt wåt en oi'geet, que chacun se mêle de ce qui le regarde. Dåt Feier geet net oin, le feu ne veut pas s'allumer.

Oi'gestacht, anbrüchig (vom Obste). — En as oi'gestacht, er hat ein Räuschchen, il en tient, il est un peu gris.

Oi'gestracht, angestrichen, peint, mis en couleur, fardé.

Oi'klappen, part. *oi'geklappt*, anklopfen, heurter, frapper; (*fig.*) sonder.

Oi'klo, pl. *-en*, die Anklage, la plainte.

Oi'lackelen, part. *oi'gelackelt*, anlocken, appâter, leurrer, amorcer, attirer.

Oi'lafen, part. *oi'gelaft*, anlaufen, den Glanz verlieren, se ternir,

devenir terne. — 't Fenstere' sen oi'gelaft, die Fenstern sind blind geworden, les vitres sont devenues ternes.

Oileg, n., das Öl, l'huile, f. — *Celt.* olen, olia; *ahd.* oli; *altfr.* oille; *holl.* olie; *ital.* olio; *schwd.* olja; *böhm.* oleg.- E' leit am heelegen Oileg, in der gemeinen Sprechart, er liegt in den letzten Zügen; er hält nicht lange mehr Stand, il est aux abois, il ne bat plus que d'une aile. — On donnait autrefois l'extrême-onction aux malades avant le viatique. Ce n'est que depuis le XIII^e siècle qu'on fit le contraire.

Oilegsdrów, m., die Ölhefen, Ölbrühe, les fèces, le dépôt de l'huile.

Oilegsfarw, pl. *-en*, m., f., die Ölfarbe, couleur détrempée et broyée avec de l'huile.

Oilegsflèsch, pl. *-en*, f., das Ölfläschchen, l'huilier, m. — *Holl.* olieflesch.

Oilegsklickelchen, pl. *-klickelcher*, und Oilegskluck, pl. *-en*, f., der Ölkrug, la cruche à huile. — *Holl.* oliekruik.

Oilegskoch, pl. *-en*, m., der Ölkuchen, le tourteau.

Oilegsschléer, pl. *id.*, der Ölschläger, l'huilier. — *Holl.* olieslager.

Oilzecht, f. (*géo.*), die Alzette, l'Alzette, f. — Die Alzette, deren gewöhnliche Breite 10—12 Meter beträgt, entspringt westlich oberhalb Esch, fließt bei Luxemburg vorbei, und ergießt sich unterhalb Ettelbrück in das rechte Ufer der Sauer.

Oin, an, auf, sur, à, au. — *Engl.* on. — Ech hât mein Hut oin, j'avais mon chapeau sur la tête; *engl.* I had my had on. Oin Hänn a' Féss kann een net liëwen.

Oi'nälen, part. *oi'genält*, annageln, clouer.

Oindun, part. *oi'gedoen*, anthun, zufügen (Leid), causer, faire; anziehen, mettre. — Seng Box oindun, seine Beinkleider anziehen. — Sech de' Guden oindun, es sich behaglich oder bequem machen, se mettre à son aise, reposer son humanité.

Oinhalen, 1° anbehalten, am Leibe behalten, nicht ausziehen, garder; 2° anhalten, insister. — OEm gud Wiëder oinhalen, faire un appel à la bienveillance, à l'indulgence de quelqu'un.

Oinhalen (mat èngem), mit einem zuhalten, mit ihm vertrauten, besonders unerlaubten Umgang haben, avoir un commerce illicite avec quelqu'un; *holl.* het met eene vrouw houden.

Oinhalen (sech), Fuß oder Mahl halten, piéter, tenir pied à boule.

Oi'pélen, part. *oi'gepélt*, anpflöcken, cheviller, attacher avec des chevilles.

Oirder, pl. *-en*, f., 1° der Befehl; 2° die Ordnung, l'ordre, m.

Oireg, arg, bös, méchant. — En as net esó oireg wé e' schengt, wé en sech mecht, il n'est pas si diable qu'il est noir. 't as en oirecht Stöck, c'est une méchante pièce, une méchante petite fille.

Oirgelist, pl. *-en*, m., der Organist, l'organiste. — *Holl.* orgelist.

Oirt, pl. *Ièrter*, n., der Ort, das Dorf, l'endroit, le lieu, la place.

Oirt, pl. *Ièrt*, m. (*cord.*), der Absatz (eines Schuhes, Stiefels), le talon.

Oirtkéffer, pl. *Ièrterkèffer*, m. (*charp.*), der abgebrochene oder abgesetzte Sparren, le chevron brisé.

Ois, pl. *-sen*, f., die Achse, l'essieu. — *Holl.* as; *ital.* asse; *pol.* os.

Ois, pl. *-sen*, f., die Achse (einer Wage), le brayer, l'axe, f.

Ois, Schöllerois, pl. *-sen*, f. (*écon.*), die Schande, bâton un peu recourbé qu'on porte sur les épaules.

Ois, pl. *-sen*, f., der Wellbaum am Glockenstuhl, das Glockenjoch, das starke in Zapfenlagern gehende Holz, welches die Glocke trägt, le mouton, la hune, forte pièce de bois à laquelle la cloche est suspendue par ses anses.

Oi'schiden (seng Kleeder), part. *oigeschott*, sich eilig ankleiden, s'habiller à la hâte; *holl.* zijne kleederen anschieten.

Oi'schlappen, part. *oi'geschlappt*, seine Schuhe hinten niedertreten. — Ech schlappe' meng Schong oin, je mets mes souliers à la hâte, en pantoufles; *engl.* i slip on my schoes.

Oi'schloën, u'schloën (*Ef.*), abplätzen, mit dem Waldhammer zeichnen, marquer avec le marteau.

Oi'sichen, part. *oi'gesicht*, vor Gericht laden, citer devant un tribunal.

Oissen, oisseg sen, von Kühen, ochsen, rindern, être en chaleur, s. *spilleg*.

Oi'stiéchen, part. *oi'gestacht*, anstecken, infecter, gâter. — Ee' raudegt Schof stecht èng ganz Hièrd oin, il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout un troupeau.

......Unius scabie grex totus in agris
Corrumpitur.

Oi'stiwelen, part. *oi'gestiwelt*, anzetteln, anstiften, machiner, tramer, ourdir.

Oi'stronzen, part. *oi'gestronzt*, anschnauben, anfahren, brusquer, rabrouer, rudoyer.

Oitesch, über, in, dans. — Oitesch èng halew Stonn, in einer halben Stunde, dans une demi-heure.

Oiwen, pl. *id.* m., der Ofen, le four, fourneau, poêle.—
Hunsr. Mdt. Ach, Stuffel! ech muß jo verkalle
Wann dau mech vunn dem Uhwe jähst;
Drauß kann sich jo käh Mensch erhalle.
Ach, Stoffel, ech muss jo erkalen,
Wanns de mech vun deem Oiwe' jæs;
Kee' Mensch ka' sech dobauss'n erhalen.

— E' kann sech de' Gude' beim warmen Oiwen oindun; en hoit z'ièssen an ze drenke' genog, il a de quoi boire et manger à son aise auprès d'un bon feu. Bene illi est ligno, vino, cibo. — En Oiwen hetzen, einen Ofen heizen, chauffer un four; *engl.* to hèat (hiht) an oven; *holl.* een oven heeten.

Oiwe'lach, pl. *-lächer*, n., das Ofenloch, la bouche, la gueule de four. — *Prov.* Dât blenkt wé Karfonckelsteen am Oiwe'lach, sagt man

von einem nur einen schwachen Glanz von sich gebenden Gegenstande, z. B. einem unechten Juwele.

Oiwe'peif, pl. *-en*, f., die Ofenröhre, durch welche der Rauch abzieht, le tuyau, la buse de fourneau, de poêle.

Oiwen, oben, en haut. — Oiwe' beglass, ann önne' beschass, (niedriges Sprüchwort), Oben Hui! Unten Pfui!

Oiweneriwer, obenhin, superficiellement, négligemment, à la hâte.

Oi'wènnen, part. *oï'gewandt*, anwenden, employer. — All Mettel oï'wènnen, employer toutes les herbes de la Saint-Jean, employer, pour réussir en quelque affaire, tous les moyens dont on peut s'aviser.

Oiwenzeg, nach oben, par haut. — Dé Medcin deet oiwenzeg an önnerzeg goen, diese Arznei wirkt nach oben und nach unten, cette médecine fait aller par haut et par bas.

Oiweschter, pl. *id.*, m., der Oberst, der Befehlshaber eines Regiments, le colonel. — *Holl.* overste.

Oiweschterwupp, m. (in der gemeinen Sprechart), die vornehmste Person, der Anführer in einer Gesellschaft, le coryphée, boute-en-train.

Olive'schlass, pl. *-schlæsser*, n. (*serr.*), ein französisches Schloß Schloß das auf zwei Seiten zu öffnen ist, une bénarde.

Olla podrida, f. (*span.*), (Faultopf), ein Kraft- oder Würzgericht, bestehend aus klein geschnittenem und scharfgewürztem Fleisch von verschiedener Art.

Om (ôm), m. (*méd.*), das Leichenwasser, la sanie, matière aqueuse, pus séreux, sanguinolent et d'une odeur fétide produit par des ulcères.

OEm, um, gegen, vers. — OEm den Owent, gegen Abend, vers le soir; *ital.* in sul far della sera.

OEm, um, autour. — OEm de' Brei goën, wie die Katze um den heißen Brei gehen, Umschweife machen, tourner autour du pot.

OEm, um. — OEm en A, öm 't Liëwe' kommen, um ein Auge kommen, ein Auge, das Leben einbüßen, perdre un œil, la vie.

OEm, umgeschlagen, geronnen, tourné, caillé. — 't Melech as öm, le lait a tourné.

OEmbéen, part. *ömgebét*, umbeugen, umbiegen, recourber.

Ombrelle, f., petit parasol, das Sonnenschirmchen. — *Lat.* umbella, dim. von umbra, ombre, ombrage; *ital.* ombrella; *engl.* umbrel. — Nos aïeux se servaient d'ombrelles peu élégantes et peu légères sans doute, car Montaigne blâme cette coutume venue d'Italie, et prétend que ces ombrelles « chargent plus les bras qu'elles ne deschargent la tête. » Les grandes dames du règne de Louis XV partageaient sans doute cette opinion, car elles faisaient tenir les leurs par de petits nègres.

OEmdeelen, part. *ömgedeelt*, herumgehen lassen, servir à la ronde.

OEmdroën, part. *ömgedroën*, umtragen, porter autour de.

OEmgeréts, n., 1° (*bouch.*) das Gekröse, die Kleinode, als Kopf, Füße, Geschlinge, &c., les issues, les extrémités et les entrailles de quelques animaux, comme les pieds, la tête, le cœur, le foie, etc.; 2° der

Anhang, das Zugehör, die Nebensachen, l'accessoire, m., la prétintaille.

OEmgericht, pl. *-er*, n. (*serr.*), die Dille eines Schlosses, le foncet, pièce sur laquelle se monte le canon d'une serrure.

OEmgièn, part. *id.*, umgeben, environner.

OEmgroiwen, part. *ömgegroiwen*, umgraben, fouir, remuer la terre, bêcher.

OEmhaen, part. *ömgehd*, umhauen, abattre à coups de hache.

OEmkér, pl. *-en*, f., der Umweg, le détour. — *Holl.* omkeer.

OEmkreetz, m., der Umkreis, le tour, contour, circuit.

OEmlâf, pl. *-en*, m., das Nagelgeschwür, der Umlauf, Wurm am Finger, le panaris, tumeur enflammatoire ayant son siége aux environs de l'ongle.

OEmlo, pl. *-en*, f. (*meun.*), der Mühlbottich, die hölzerne Umgebung eines Mühlsteinpaares, l'archure, f. (planches cintrées qui sont placées devant les meules d'un moulin, et qui les entourent pour empêcher la farine d'être emportée au loin dans le courant d'air violent occasionné par la rotation rapide de la meule tournante.)

OEmpech, zierlich (gekleidet), propret, pimpant.

OEmsoss, umsonst, en vain; gratis. — *Ndd.* umsus. — OEmsoss as der Dód, on ne donne rien pour rien.

OEmwee, pl. *-en*, m., der Umweg, le détour.

Ondédeg, ondiegen, störrig, unumgänglich, rude, d'un commerce difficile. — Vergl. *holl.* ondeugend, méchant, malicieux.

Oneens, uneinig, brouillé, désuni. — *Holl.* oneens.

Ongeboire' (Kalw, Fillen), das unzeitige Kalb, Füllen, l'avorton, m.

Ongedanken (an), ohne daran zu denken, sans y penser.

Ongeheit, ungeplagt, ungeneckt, unangefochten, sans être molesté, vexé, tourmenté. — *Allem.* ungeheit. — Lost mech ongeheit, laissez-moi tranquille, en repos.

Ongehiwelt (wird als Verstärkungswort gebraucht), en ongehiwelt Stöck Bród, ein tüchtiges Stück Brod, un gros quignon de pain.

Ongemällech, ungemächlich, incommode, malaisé. — Èng ongemällech Trâp, eine unbequeme, ungemächliche Treppe, un escalier malaisé.

Ongemällech halen, unruhig, besorgt sein, être inquiet. — En ongemälleche' Streech kréen, einen gefährlichen Schlag (verrätherischer Weise) bekommen, recevoir un mauvais coup.

Ongeroden (als Steigerungswort), ungeheuer, ungemein, excessivement, énormément. — 't Frùcht as ongeroden deier, les grains sont d'une cherté exorbitante.

Ongeschandt, ungehudelt, ungeschunden, s. *ongeheit.*

Ongeschwoire' Geeschtlech, unvereidete Geistliche, prêtres insermentés oder réfractaires nannte man während der französischen Revolution diejenigen Geistlichen, welche sich weigerten, den in der

Constitution civile du clergé vom 12. Juli 1790 vorgeschriebenen Eid zu leisten.

ONGLÄWEG, ungläubig, incrédule. — Den ongläwegen Tommes, ein unglaubiger Thomas, un esprit incrédule.

ONGLEICH DUN, Schaden, Unrecht thun, faire tort.

ONGLÖCKLECH, unglücklich, malheureux. — Homme dont la maladie est si contagieuse que tout le monde le fuit.

ONGLÖCKSVULL, pl. *-en*, m., der Unglücksvogel, eine Person welche Unglück bringt, anrichtet, l'oiseau de mauvais augure.

ONGRÂS, n. (*bot.*), die Graswurzel, das Hundsgras, Queckengras, die Quecken, ein perennirendes, sehr lästiges und nur schwer zu vertilgendes Unkraut, le chiendent, herbe vivace, graminée que les chiens mangent pour se purger.

ONGRESCH (op), als Verstärkungswort (nur im gemeinen Leben gebräuchlich). — Een op ongresch brigelen, einen türkisch, ganz erbärmlich schlagen, battre quelqu'un comme plâtre.

ONKRAUT. — Onkraut vergeet net; (*clevisch*), Onkrut vergeht niet, mauvaise herbe ne meurt point.

OENN, pl. *-en*, f., die Zwiebel, l'oignon, m. — *Celt.* oign; *engl.* ónion; *holl.* ui; *lat.* unio, parce que sa bulbe est composée d'une seule pièce; *gaunerspr.* pleurant.

OENNENZOPP, pl. *-en*, f., die Zwiebelsuppe, la soupe à l'oignon.

OENNEN, unten, en bas. — *Niederrh. Dial.* unnen.

OENNER, ÖNNER'M, unter, unterm, sous. — OEnner ons gesot, soit dit entre nous. OEnner den Desch falen, tomber sous la table (dernier effet de l'ivresse).

ONNER, m. (*écon. rur.*), der Küh-, Schafunter, ein schattiger Ort, wo man die Kühe, Schafe, u. s. w. auf der Weide während der größten Hitze hintreibt, damit sie da ein wenig ausruhen, la jasse, lieu où les troupeaux se réunissent pour se reposer pendant la grande chaleur du jour.

OENNERBANNEN, part. *önnerbonnen*, unterbinden, lier dessous, par dessous.

OENNERBIDEN, pl. *id.*, m., der Waschzuber, le petit cuvier.

ONNEREN, part. *geonnert*, vom Vieh, die Zeit der größten Tageshitze an einem schattigen Orte zubringen, sich im Schatten vor der Sonne schützen, se reposer à l'ombre pendant la plus grande chaleur du jour.-Vergl. *goth.* undaurn; *angels.* undern, mittag; *Kil.*, *mittelalt.* ondern, undern, meridiari, faire la méridienne.

ONNEREN, part. *geonnert* (*agr.*), ein Feld, einen Acker mit dem Pferchen düngen, fumer un champ par le parcage.

OENNERGOEN (mit Betonung der ersten Sylbe), part. *önnergangen*, untergehen, aller au fond.

OENNERGOEN, ausholen, ausforschen, sonder, pomper quelqu'un.

OENNERHOLZ, n., das Schlagholz, le taillis, bois taillis.

OEnnerlo, pl. *-en*, f., der Ruhepunkt, Unterstützungspunkt des Hebelarmes, l'appui du levier, pierre ou éclat de bois en forme de coin que les ouvriers mettent sous les pinces ou leviers pour remuer un fardeau.

OEnnerpand, pl. *OEnnerpänn*, m., ein Unterpfand, le nantissement, le gage.

OEnnerscheeden, unterscheiden, discerner, distinguer.--De' Schmeechler muss ee' wessen vum Frönd ze önnerscheeden.

... sachez d'un ami discerner le flatteur. (Boil.)

OEnnerschreft, pl. *-en*, f., die Unterschrift, la signature. — Anciennement on ne signait point les actes : le sceau ou le cachet tenait lieu de signature. Les contrats étaient signés des notaires sans l'être des parties.

OEnnerstoën (sech), part. *önnerstanen*, sich unterstehen, wagen, etwas auf sich nehmen, oser faire quelque chose, avoir la hardiesse de faire quelque chose.

OEnnerwee, unterwegs, auf dem Wege befindlich, chemin faisant.

OEnnescht, n., das Unterste, le bas, le rez-de-chaussée. — 't OEnnescht an 't Ièwescht, das Unterste zu oberst, alles untereinander, verkehrt, sens dessus dessous.

OEnnescht ('t) Gas, die Maria-Theresia-Straße, früher Monterey, von dem Namen des General-Gouverneurs der Niederlande, unter welchem sie aus den 1671 neu erbauten Häusern mit der Chimay- und Louvigny-Gasse entstand.

OEnneschte'rack, pl. *OEnneschtræck*, m., der Unterrock, der unterste Rock der Frauenzimmer, welchen sie unmittelbar über dem Hemde zu tragen pflegen, le jupon.

OEnneschte' Steen, pl. *önnescht Stèng*, m. (*meun.*), der Bodenstein, der untere festliegende Mühlstein, auf dem sich der obere, Läufer genannt, herumdreht, le gîte, la meule immobile.

Onnièwen, uneben. — En hoit neischt onnièwents gesot, il n'a rien dit d'inconvenant, de déplacé. D'as kèng onnièwe' Fra, das ist keine unebene Frau, cette femme n'est pas mal.

Onrecht, pl. *-er*, n., die Fitze, womit die Strähne zusammengebunden werden, la sentène, la capie, brin de fil par où l'on commence à dévider l'écheveau, et qui lie ensemble tous les fils.

Ons, uns, nous, à nous. — Jideree' fir sech, an onser Hèrgott fir ons all; *ital.* ognuno per se, e Dio per tutti.

Ons, unsere, notre, fém., nos, pour les trois genres.

Onschölleg, unschuldig, innocent. — Èng onschölleg Léwt, amour innocent.

Onsen, ons, onst, pl. *ons*, unser, unsere, unser, pl. unsere, notre, nos. — *Holl.* ons, onze. — Onsen, sagen einige Frauen, wenn sie von ihren Männern sprechen.

Onstänterlech, unanständig, malséant, messéant.

Onverhuts, unversehends, à l'improviste, inopinément. — *Holl.* onverhoeds.

Onverruckels, unbedachtsamerweise, aus Unachtsamkeit, par inadvertance, par mégarde.

Onwee (zum) mâchen, in Unordnung, durcheinander bringen, déranger.

Onz, pl. *-en*, f., die Unze, ein Gewicht. — *Angels.* ynz; *engl.* ounze (auns).

OEnzelt, n., das Unschlitt, der Talg, le suif.

OEnzeltskièrz, pl. *-en*, f., das Talglicht, la chandelle de suif. — Les chandelles de suif furent, dans le premier temps de leur invention, c'est-à-dire vers 1300, un objet de luxe. Jusqu'alors on ne s'était éclairé qu'avec des éclats de bois, et probablement avec de l'huile, puisque les lampes étaient en usage chez les anciens.

Op, auf, sur. — *Celt.*, *ahd.*, ob; *dän.*, *holl.* op; *angels. engl.*, up. — En hoit 't Hièrz op der Zong, il a le cœur sur les lèvres. 't Dir as op, die Thür ist auf; *holl.* de deur is op. 't Sonn as op, die Sonne ist aufgegangen; *engl.* the sun is up. — *Prov.* En as op éhr der Deiwel 't Schong oinhoit, il est matinal, il se lève matin, il est sur pied de bonne heure. — Op de' Nóte' sangen, nach Noten singen, chanter sur la note. Se geet ewé op Eeer, elle marche fort lentement et avec précaution; *westphäl.* se geit os oup eggern; *holl.* zij gaat als op eijeren. — Et geseit Een èngem op de' Leiw, ower net drân, Sammt am Kragen und Klein im Magen, robe de velours, ventre de son.

Oparbechten, part. *opgearbecht*, aufarbeiten, employer, mettre en œuvre.

Opbannen, part. *opgebonnen*, 1° auffahren, s'emporter; 2° aufbinden, lier, attacher, retrousser.

Opbaschten, part. *opgebascht*, aufbersten, aufspringen, platzen, Risse, Schrunden bekommen, wie die Hände durch die Kälte, se fendre, se crevasser.

Opdæen, part. *opgedœt*, aufthauen, dégeler.

Opdun, part. *opgedoën*, 1° öffnen, ouvrir; 2° aufsetzen, mettre.

Opdun (sech), gedeihen, wachsen, kommen, venir bien, profiter, croître comme il faut.

Openæn, aufeinander, l'un sur l'autre. — *Holl.* opeen. — Se leien openæn wé 't Hérenken an der Tonn, ils sont pressés comme des harengs dans une caque.

Openæn, hintereinander, de suite, successivement, coup sur coup.

Opfalen, part. *opgefált*, auffalten, in die gehörigen Falten legen, plier.

Opfalen, part. *opgefall*, auffallen, frapper, — Wât eng'm am Do opfällt, kömt èng'm noits eröm vir.

Ce qui frappe le jour, la nuit nous le rappelle.

Opfæncken, part. *opgefàngen*, auffangen, im Laufe fassen, prendre, empoigner, happer, saisir.

Opfléen, part. *opgefluen*, auffliegen, s'élever de terre, prendre sa volée, prendre l'essor.

Opflenken (sech), part. *opgeflenkt*, sich auf's Beste putzen, se parer de ses plus beaux habits.

Opgehäft, aufgehäuft (von dem Maaße trockner Dinge), comble.

Opgeien, part. *opgegeit*, aufgeigen, jouer un air, une danse sur le violon.

Opgeloigt, aufgelegt, gestimmt, disposé, en humeur.

Opgespetzt (en) **Mädchen**, ein Mädchen von 12 bis 14 Jahren, une fille de 12 à 14 ans.

Opgestopt voll, vollgepropft, plein comme un œuf.

Opgièn, part. *opgièn* (*jeu*), zugeben.

Opgièn (sech), sich ergeben, se rendre. — Ech giè' mech op, ich ergebe mich (wenn man z. B. ein aufgegebenes Räthsel nicht errathen kann), je me rends.

Opgoën, part. *opgângen*, aufgehen, monter. — *Holl.* opgaan; *engl.* go up. — 't Sonn geet op, le soleil se lève; *holl.* de zon gaat op. De' Baromèter as opgângen, das Wetterglas ist gestiegen, le baromètre est monté, le mercure qui est dans le tube du baromètre est monté.

Ophaën, part, *opgehâ*, aufhauen, rompre, casser; ouvrir, enfoncer avec la hache.

Ophaff, m., die gerichtliche Aufhebung eines Leichnams, la levée d'un cadavre.

Ophaff, m. (*jeu.*), der Kauf, die Kauffarte, la rentrée. Cartes qu'on prend au talon en place de ce qu'on a écarté.

Ophalen (sech), part. *opgehalen*, sich aufhalten, s'arrêter, séjourner. —Wann Onser Hèrrgott op 't Ièrd kém, zu Neapel dæt en sech ophalen.

Se l'Eterno iddio venira in terra, starebbe a Napoli. (Dictum vulg.)
Si Dieu venait sur la terre, c'est à Naples qu'il s'arrêterait.

Ophièwen, part. *opgehoiwen*, aufheben, erheben, lever. — Hièw dei' Rack op, levez votre robe.

Opièssen, part. *opgièsst*, aufessen. — En hoit alles opgièsst, il a tout mangé, tout consommé.

Opkâf, m., der Aufkauf, Wucherkauf, l'accaparement. — François I[er] et Charles V avaient prononcé la peine de mort contre les accapareurs, et la Convention nationale, par son décret du 27 juillet 1793, avait mis les accaparements au nombre des crimes capitaux.

Opkâfen, part. *opkâft*, aufkaufen, kippern, accaparer.

Opkäfer, pl. *id.*, der Aufkäufer, Wucherkäufer, Kipperer, l'accapareur, m. — *Ital.* accapiare, retenir dans un filet.

Opklammen, part. *opgeklommen*, aufklimmen, gravir, grimper. — *Holl.* opklimmen; *engl.* clamber up.

Opklappen, part. *opgeklappt* (im Wirthshause), mit der leeren Flasche auf den Tisch klopfen, damit sie wieder gefüllt werde, überhaupt durch Klopfen auf den Tisch zu trinken fordern. — Se hoin dichteg opgeklappt, sie haben wacker gezecht, ils ont bu copieusement.

Opkloteren, part. *opgeklotert*, hinaufklettern, grimper en haut. S. *kloteren*. — *Holl.* opklauteren.

Opknæppen, part. *opgeknæppt*, aufknöpfen, déboutonner.

Opkucken, part. *opgekuckt*, aufschauen, lever les yeux, s'étonner, se donner de garde.

Opläer, m., (*charp.*), die Tracht, la portée. — Dé Dunn hoit e' Schong Opläer, dieser Balken hat einen Schuh Tracht, cette poutre a un pied de portée.

Oplafen, part. *opgelaft*, auflaufen, zunehmen, sich vermehren, monter, s'enfler, se gonfler.

Oploiden, part. *opgeloiden*, aufladen, charger. — *Prov.* 't muss Een net méh oploiden as Een droë' kann, il faut mesurer la charge à ses forces.

Opmôs, f., aufgehäuftes Maß, mesure comble.

Oppantoffelen (*tan.*), ein Fell narben, ihm die Narbe geben, chagriner une peau.

Oppenselen, *opgepenselt*, aufwichsen, schniegeln, atinter.

Oprafen, part. *opgeraft*, aufheben (von der Erde), aufraffen, ramasser. — *Holl.* oprapen. — D'as net der wièrth, dass een et opræft; *holl.* dat is keen oprapens waardig. — Dé Krankheet ræft sech op, diese Krankheit ist ansteckend, cette maladie est contagieuse.

Opréesch, aufrührisch, störrig, Unruhe stiftend, mutin, turbulent.

Opréher, pl. *id.*, m. (*még.*), die Aescherstange, Rührstange, le bouloir.

Opreselen, part. *opgereselt*, aufrütteln, (Landsch.) aufrüsseln, durch Rüsseln oder Rütteln locker machen, secouer. — Èng Medcin opreselen, eine Arznei aufschütteln, secouer une médecine.

Oprìchten ('t Keelen), die Kegel aufsetzen, wieder aufstellen, dresser les quilles.

Un bois roulant, de la main qui le guide,
S'élance, cherche, atteint, dans sa course rapide,
Ces cônes alignés qu'il renverse en son cours,
Et qui toujours tombants se redressent toujours. (Delille.)

Opróer, m., der Aufruhr, der Auflauf, Lärm, Aufstand, die Empörung, le tumulte, vacarme, dérangement, la sédition, révolte. — *Engl.* uproar; *holl.* oproer.

Opsätz, m., die Feindschaft, der Groll, la rancune. — *Mittelalt.* auffsatz; *holl.* ofzet, dessein prémédité, guet-apens.

Opsätzeg (èngem) sen, etwas gegen Jemand haben, einem feind sein, en vouloir à quelqu'un, avoir quelqu'un en haine.

Opschèffen, part. *opgeschèfft*, gewinnen, verdienen, gagner. — 't as neischt derbei opzeschèffen, il n'y a rien à gagner.

Opschidden, part. *opgeschudt* (*écon.*), die Wäsche aufbrennen, anbrühen, siedendes Wasser auf die schmutzige Wäsche gießen, tremper, couler la lessive.

Opschidden (fresch), part. *opgeschudt* (*meun.*), die Mahlmühle speisen, wenn man den leeren Rumpf wieder mit Getreide versieht, engrener la trémie.

Opschlé, pl., die Aufschläge (an einem Kleide, an den Stiefeln), les revers. — Blo a' giël Opschlé, des revers bleus et jaunes.

Opschlag, pl. *Opschlé*, m. (*maré.*), der Honigumschlag, l'emmiellure, f., le cataplasme.

Opschlag, pl. *Opschlé*, m. (*bour.*), der Rückriemen, der Kreuzriemen, le surdos.

Opschloën (sech anzwó), seinen Stab irgendwo hinpflanzen, sich daselbst niederlassen, planter le bourdon en quelque lieu, s'y établir.

Opschloën, part. *opgeschloën* (vom Wetter). — 't Wiëder schlét op, der Himmel klärt oder heitert sich, le temps se hausse, s'éclaircit.

Opschloën, aufschlagen, den Preis steigern, im Preise steigen, enchérir.

Opsichter, pl. *id.*, m., der Aufseher, Volierer, l'inspecteur, le surveillant.

Opstanz, übrig, de reste. — Vergl. *lat.* obstare.

Opstiwelerei, pl. *-en*, f., die Aufwiegelei, der Anschlag, das Complott, die Anstiftung, le complot, la mutinerie, l'instigation, f.

Opstöcken, part. *opgestöckt*, zurücktreten, von einem Vertrage wieder abgehen, résilier un contrat, rompre un engagement.

Opstoen, part. *opgestanen*, aufstehen, se lever. — *Holl.* opstaan. — 't muss een allzeit mat èngem Rèscht Appetit vum Desch opstoen, il faut toujours sortir de table avec un reste d'appétit. — 't Dir hoit weidenhafen opgestanen, die Thür hat sperrangelweit offen gestanden, la porte était toute grande ouverte.

Opstompen, part. *opgestompt*, vollstopfen, bourrer, gorger (de viandes).

Opstóssen, part. *opgestósst* (*chass.*), anrollen, wenn ein Jagdhund das ihm aufstoßende Wild anbellt, ohne es zu verfolgen, aboyer sans poursuivre la bête.

Opstreppen, part. *opgestreppt*, aufstreifen, retrousser. — *Holl.* opstroopen.

Optrompen, part. *opgetrompt*, auftreiben, aufgabeln, antreffen, raccrocher, déterrer. — *Engl.* trump up.

Opwart, f., die Aufwartung, Bedienung, le service.

Opzämen, part. *opgezämt*, das Zündpulver aufschütten, amorcer.

Opzéhen, part. *opgezuhen*, einen Zeug ausfäseln, ausfädeln, Zeugstückchen in kleine Fasern auseinanderziehen, effiler.

Opzéhen (e' Stöck Doch), zetteln, anzetteln, die Kettenfäden ausspannen, monter la chaîne, ourdir, disposer les fils pour faire de la toile.

Opzock, m., der Aufzug, la pompe, l'appareil, m.

Or, für oder, oder, ou. — *Ndd.* ör; *engl.* or. — Oem èng Auer or zeng, um ein Uhrer zehn. — An èngem Dâg or zwee, in einigen Tagen, *engl.* in a day or two.

Orangiste, oranisch gesinnt.

Ordinaire, m., ce qu'on a coutume de servir pour le repas, 1° die Hausmannskost, 2° die gemeinschaftliche Kost der Soldaten.—*Span.* ordinario.

Ordinaire, f., ordinaires, pl., expression vulgaire, synonyme de menstrues.

Ordinaré, gewöhnlich, ordinaire. — Ordinaré Leit, Miwelen, gewöhnliche Leute, Möbeln, des gens, des meubles ordinaires.

Ordonnancéren, ordonnancer, zur Bezahlung anweisen.

Ordonnéren, part. *ordonnért* (*méd.*), verordnen, verschreiben, ordonner, donner une ordonnance.

Ordonner Medicos, ægros or donner oportet.

Orgeat, m., ainsi nommé de ce que, dans l'origine, on mettait des épis d'orge entiers dans sa composition, der Gerstentrank, Kühltrank.

Orgie, f., débauche de table, das Saufgelage, die Fresserei.— Vergl. *gr.* οργη, fureur.—Orgies. Fêtes en l'honneur de Bacchus. Elles avaient été instituées en Thrace par Orphée. On les appelait Orgies du mot grec οργη, qui veut dire fureur.

Ornéert Bustawen (*impr.*), Horierte Buchstaben, die verzierten Capitälchen, die großen, zierlich eingefaßten, in Holz geschnittenen Versal-Buchstaben, die Prachtbuchstaben, les lettres d'apparat.

Oschtchen, pl. *Oschtercher*, die Oblate, der Mundlack, dünne, aus ungesäuertem Weizenmehle gebackene Scheibe, welche bei geringer Anfeuchtung weich und deshalb statt des Siegellacks zur Besiegelung der Briefe gebraucht wird, le pain à cacheter.—Il n'y a guère plus de deux siècles qu'on se sert de pains à cacheter pour sceller les lettres. — *Ital.* ostia.

Oschtchen, f., die Hostie, l'hostie, f., pain consacré ou destiné à l'être. — *Lat.* hostia; *ital.* ostia.

Hostibus à victis hostia nomen habet. (Ovid.)

—Hostie, victime en général. Il s'est dit primitivement des moindres victimes, ou de celles qu'on immolait avant d'attaquer l'ennemi.

Oseken, pl., 1° das Schwungwerg; 2° die daraus verfertigte Leinwand, die gröbste Gattung Leinwand, welche aus den beim Schwingen des Hanfes abfallenden Fasern gemacht wird, la toile la plus grossière.

Ospen, pl., die Hede, Stuppe, das Werg, das Grobste vom Hanfe, Flachse, der Kauder, l'étoupe, f., le rebut de la filasse.— Vergl. *altfranz.* estoupe.

OEspendoch, n., Wergleinwand, de la toile d'étoupe.

OEspe'gar, n., Werggarn, du fil d'étoupe.

Osseit (ôsseit), pl. *-en*, f. (*még.*), die Fleischseite, diejenige Seite des Felles der Thiere, welche auf dem Fleische aufsitzt, la chair, le côté de la chair.

Ostrogot, n., der Ostgothe, der Mensch ohne Lebensart. Nom qu'on donne aux habitants des parties orientales de la Gothie: (*Fam.*) homme qui ignore les usages, les coutumes, les bienséances, tel que serait un barbare venu d'un pays lointain.

Otz (ôtz), die Ätz, der Köder, l'appât, la pâture pour attirer les oiseaux, les poissons et autres animaux.

Otz, f., Mehl von Bohnen, Hafer, u. s. w. zum Füttern für das Vieh, la mangeaille pour le bétail.

Oublie, f., pâtisserie dans le genre des gaufres, beaucoup plus mince et roulée en cornet pendant qu'elle est encore chaude. On les vend dans les rues et dans les promenades sous le nom de plaisir, die Hippe, Hohlhippe, der gerollte Kuchenspan. — *Holl.* oblie; *Kil.* Oblyn; *lat.* obelia, vulgo oblata (quia obolo venderentur); *span.* oblea. — Les oublies étaient connues des Grecs qui les nommaient obelias. Plusieurs écrivains prétendent que l'origine des oublies est sacrée, et qu'elle nous vient de l'usage des pains que l'on consacre à l'église pour en faire des hosties. On en servait à certains jour de l'année, dans quelques églises, aux chanoines et aux clercs, ce qui les fit appeler oblati, d'où nous avons fait oublies.

Oubliettes, pl. C'est ainsi qu'on appelait dans certaines prisons un lieu où l'on mettait ceux qui étaient condamnés à une prison perpétuelle. On l'appelait ainsi, est-il dit dans le dictionnaire de Moréri, parce que ceux qu'on y renfermait, ne paraissant plus, étaient entièrement oubliés, die Vergessungskerker, die Jungfer (Werkzeug zur heimlichen Hinrichtung). On a aussi donné ce nom à certains supplices qu'on faisait subir aux malheureux dont on voulait se défaire, sans donner aucune publicité à leur mort. On prétend que le supplice des oubliettes consistait dans un jeu de lames tranchantes qui, en un instant, coupaient la victime par morceaux.

Owdun, part. *owgedoen*, abthun, in seinen verschiedenen Bedeutungen. — E' Schwein owdun, ein Schwein abstechen, saigner un porc. — Et get een owgedoën vun den arme' Leit, die Armen stürmen auf einen ein, on est assailli d'indigents.

Owe'bród, n., das Vesper-Brod, Nachmittagsbrod, Halbabendbrod, Vieruhrbrod, le goûter, petit repas entre le dîner et le souper. — *Altfr.* mérende, f. — La merenda des Romains était de même un repas fait hors des heures ordinaires, et particulièrement le repas donné aux artisans pendant leur travail.

Owent, pl. *-er*, der Abend, die Abendzeit, la soirée. — *Holl.* avond; *niederrh.* Owend; *engl.* even. — Et as e' charmanten Owent, es ist ein prächtiger Abend; *engl.* it is a chàrming evening.

Ower, aber, mais. — Particule adversative qui soulage beaucoup l'amour-propre de ceux qui sont forcés de faire l'éloge de quelqu'un. — *Ahd.* awar.

Owfîtzen, part. *owgefitzt*, in der niedrigen Sprechart: abbamsen, durchklopfen, abdreschen, étriller. — *Gaunersp.* stenzen.

Owgeipen, part. *owgegeipt*, abbegehren, abbetteln, demander, obtenir quelque chose à force de prier. — *Gaunersp.* abgeilen.

Owgeliéwt, abgelebt, usé, cassé, affaibli par l'âge ou par les débauches.

OWGESCHLAFFT, abgeschliffen, affilé, poli.

OWGEWANNEN, part. *owgewonn*, abgewinnen, gagner.

OWGOÊN, part. *owgången*, abgehen, in seinen verschiedenen Bedeutungen.—'t Wièder geet ow, es thauet auf, il dégèle, le temps s'est adouci, nous avons du dégel.

OWGOTZELEN, part. *owgegotzelt*, mit schmeichelhaften Worten etwas von einem abbetteln, obtenir quelque chose de quelqu'un par des caresses, des flatteries, etc. — Vergl. *ital.* gozzovigliare; *engl.* guzzle, schmausen, zechen, weil man das Abgebettelte gewöhnlich verprassert.

OWGRISELEN, part. *owgegriselt* (*vitr.*), abfügen, die überstehenden Glastheile oder die Zacken, die nach dem Schneiden beim Abbrechen geblieben sind, mit dem Fügeeisen (Grigel) abkneipen, in einigen Gegenden auch abfiedern, rogner le verre.

OWHAËN, part. *owgehå*, abhauen, couper, abattre, trancher.

OWHEESCHEN, part. *owgeheescht*, abdanken, donner sa démission.

OWHÉREN, part. *owgehéert*, s. *owfitzen*.

OWHUDELEN, part. *owgehudelt*, ablugsen, mit List abgewinnen, durch Prozessiren erhalten, attraper par fourberie, par chicane.

OWHUWELEN, part. *owgehuwelt*, abhobeln, raboter, amenuiser; *fig.* zustutzen, décrasser, débourrer.

OWKAFEN, part. *owkaft*, abkaufen, acheter.

OWKOPPELEN, part. *owgekoppelt*, abkaupeln, abtauschen, abschachern, troquer, obtenir par troc, par un échange.

OWLEEER, pl. *-en* (*jard.*), der Ableger, la marcotte.

OWLEEEN, part. *owgeloigt*, ablegen, in seinen verschiedenen Bedeutungen. — Et hoit sei' Pæckelchen owgeloigt, es hat abgelegt, elle est accouchée secrètement.

OWLEEGNEN, part. *owgeleechent*, abläugnen, nier.

OWLÉSEN, part. *owgelést*, ablösen, relever.

OWLÉSENG, pl. *-en*, f. (*milit.*), die Ablösung, la pose montante, descendante, soldats qui relèvent, *it.* relevés.

OWPÉLEN, part. *owgepélt*, abpfählen, abpflöcken, jalonner, garnir de pieux, marquer avec des pieux. — *Kil.* afpaelen.

OWPENNEN (pönnen), part. *owgepennt* (*serr.*), abfinnen, mit dem dünnen Hammerende das Eisen dünner schlagen, amorcer.

OWPETZEN, part. *owgepetzt*, abpfetzen, abkneipen, casser avec les tenailles, les ongles. — *Kil.* afpitzen.

OWPLÅTEN, part. *owgeplåt* (*men.*), abplatten, replanir, finir l'ouvrage au rabot et au racloir, en ôtant toutes les inégalités qui y restent, après avoir été corroyé.

OWPLETZEN, part. *owgepletzt*, abpflücken, abkratzen, enlever en grattant.—*Holl.* afpluizen.—Dåt Kand pletzt de' Rof ow vum Schwiær; *holl.* dat kind pluist de roof af van het zweer, cet enfant enlève la croute de l'ulcère.

OWPLÖCKEN (owplecken), part. *owgeplöckt*, abpflücken, abbrechen, cueillir.

Owrönnen, part. *owgerönnt* (*maç.*), abrunden (einen Stein), abpicken, délarder une pierre.

Owsätz, pl. *Owsætz*, m. (*arch.*), der Treppenabsatz, die Treppenruhe, le palier.

Owschafen, part. *owgeschaft*, abschaffen, abolir. — Wann de' Gebrauch schlècht as, da' muss een en owschafen.

Quand l'usage est mauvais, il faut qu'on l'abolisse. (Volt.)

Owscheet, pl. *-er*, m., der Abschied, die Trennung; das Entlassungszeugniß, le congé, les adieux.

Owschloen, part. *owgeschloen*, abschlagen, in seinen verschiedenen Bedeutungen, refuser, rabattre.

Owschwièren, part. *owgeschwoir*, abschwören, abjurer.—'t schwièrt ee' seng Rèchter ow, wann ee' sei' Blud verréht.

On abjure ses droits quand on trahit son sang. (Rochef.)

Owsètzen (èng Panél) (*men.*), eine Füllung abgleichen, arraser un panneau,

Owsoen, part. *owgesot*, absagen, renoncer, contremander.

Owstoen, part. *owgestanen*, abstehen, zurücktreten, se désister.

Owstöpsen, part. *owgestöpst*, abstäuben, vom Staube reinigen, épousseter.

Owwièhren, part. *owgewièhrt*, abwehren.

Dem klèngsten Iw'l sich owzewièhren,
En a'gewirz'lt ka' net genièhren.

Au mal le plus léger ne donne point asyle;
A mal invétéré guérison difficile.

Principiis obsta; serò medicina paratur.

Owwièsselen, part. *owgewièsselt*, abwechseln, varier.

Owzéhen, part. *owgezuhen*, abziehen, in seinen verschiedenen Bedeutungen, retirer, ôter. — 't Hand vun èngem owzéhen, ôter sa main de quelqu'un, cesser de protéger cette personne.

Ox. — *Prov.* Deen ènge' kalwen 't Oxen, deen aner' 't Ké net, dem einem gelingt alles, dem andern nichts. — L'Anglais, pour signifier que les hommes naissent, les uns heureux et les autres malheureux, dit que l'un naît avec une cuillère d'argent dans la bouche, et l'autre avec une cuillère de bois.

Pachen, part. *gepacht*, ungeschickt, stümperhaft flicken, rapiècer, ravauder grossièrement. — *Engl.* patch. — *Prov.* 't as bèsser Pach ewé Lach; mal ravaudé vaut mieux que troué; *ostfries.* beter 'n lap, as 'n gat.

Pæckelchen, pl. *Pæckelcher*, m., das Päckchen, le petit paquet. — *Ndd.* Packeneeldchen. — E' Pæckelche' Péterséleg, ein Bündchen Petersilie, un bouquet de persil.

Pæckelchespâk, das gemeine Pack, la racaille. — Vergl. *engl.* riffraff, elendes Zeug, Auswurf; *lat.* rerum vilium congeries, farago.

Päckhènker, pl. *id.*, m. (*pap.*), der Pauschenspreiter (auf dem Trockenboden), l'étendeur de porses.

Pacotille, f., der Pack, das Bündel. — *Celt.* pagoteill.

Pâf, pl. *-en*, m., der Pfaffe, entstanden aus dem griech. papas, Vater, war ursprünglich in der katholischen Kirche der Ehrenname eines jeden Geistlichen; jetzt wird das Wort nur in verächtlichem und hartem Sinne gebraucht, le prêtre. Einige leiten das Wort Pfaff aus den Anfangsbuchstaben von Pastor fidus animarum fidelium, P. f. a. f., her.

Pâfe'schöngchen, m. (*bot.*), die Rainweide, der Hartriegel, Spindelbaum, das Pfaffenhütchen, le fusain, bonnet de prêtre.

Paff, verblüft, verdutzt, ébaubi, interdit, décontenancé, penaud.

Paie, f., der Sold, die Löhnung. — *Engl.* pay; *gaunersp.* Mepaie, das Geld.

Paien, part. *gepait*, scherzhafte Redensart für bezahlen, blechen (von den ehemaligen Blechmünzen), payer, cracher au bassin.—*Holl.* paaijen. — En hoit misst paien, on lui a fait jouer du pouce.

Paillasse, f., der Strohsack. — Op ènger Paillasse leien, coucher sur une paillasse.

Paillasse, m., der Hanswurst. — *Ital.* pagliaccio. — Saute-Paillasse se dit des charlatans politiques, de ceux qui changent de parti et d'opinion, selon leurs intérêts.

Paillasson, m. (*jard.*), espèce de claie faite avec de la paille longue, étendue et attachée sur des perches, qui sert à garantir de la gelée les couches et les espaliers, die Strohmatte, Strohdecke.

Paillet, m. Du vin rouge peu chargé de couleur, Bleicher, bleicher Wein.

Paillette, f., das Silberplättchen, Goldplättchen.

Päkelen, part. *gepäkelt* (von Pack, Päckchen), Kuppelei, Unterschleife machen, Sachen versetzen, mit Mägden verkehren, abkarten, u. s. w., trafiquer, débaucher, se mêler d'intrigues, de quelque commerce illicite, tripoter, concerter secrètement.

Päklerei, pl. *-en*, f., die Kupplerei, der Mischmasch, der abgekartete Handel, le trafic, tripotage, l'affaire concertée.

Päkelesch, pl. *-en*, f., die Kupplerin, Gelegenheitsmacherin, la faiseuse, l'entremetteuse.

Palatine, f. Fourrure que les femmes portent sur le cou en hiver, das Palatin.

Pale, f. (*lit.*), carton carré, couvert de linge, que l'on met sur le calice, der Kelchdeckel. — *Span.* palia.

Pälm, m., Pälmholz, n., der Buchs, das Buchsholz, le buis, bois de buis.—*Holl.* palmhout.— Èng Pälmstrauss, ein Palmzweig, un rameau de buis.

Pampilien, pl. *id.*, f., (in einigen Gegenden) die Pappel, le peuplier.

Pân, pl. *-en*, f., die Pfanne, la poêle à frire.—*Ahd.* panna; *engl.*, *holl.* pan.—*Prov.* En hoit méh ze dun wé 't Pân an der Foisent, er weiß vor Geschäften weder aus noch ein.—Èng Bèttpân, die Bettpfanne, la bassinoire.—*Engl.*, *holl.* bedpan.

Panache, m., der Helmbusch, Federbusch.—*Ital.* pennachio, von penna, Feder.

Vous êtes nés Français, et je suis votre roi,
Voilà nos ennemis, marchez et suivez-moi:
Ne perdez point de vue au fort de la tempête,
Ce panache éclatant qui vole sur ma tête;
Vous le verrez toujours au chemin de l'honneur. (Henriade.)

Panade (panis und aqua), f., die Brodsuppe, Armemannssuppe.

Pand, pl. *Pänn*, m., das Pfand, le gage.—*Ndd.* Pand.—Op Pänn léhnen, auf Pfänder leihen, prêter sur gages.

Panestièrzchen, pl. *Panestièrzercher*, m., die Bachstelze, der Wippsterz (von wippen, bewegen), le hochequeue.

Panier a ouvrage, m., das Arbeitskörbchen.—Les paniers à ouvrage ne sont pas nouveaux. Les dames romaines en avaient comme les nôtres; elles y mettaient leurs fuseaux, leur canevas, leurs laines; mais leurs paniers n'étaient que d'osier.

Paniers. Jupon garni de verges de baleine, qui soutenait et étendait les jupes et les robes des femmes à droite et à gauche, jusqu'à une largeur d'un demi-pied au moins de chaque côté, der Reifrock, Fischbeinrock.

Pankoch, pl. *-en*, m., der Pfannenkuchen, la crêpe.—*Engl.* pancake; *holl.* pannekoek.

Pännchen, pl. *Pännercher*, f., das Pfännchen, le poêlon.—*Holl.* pannetje.

Pännchen, pl. *Pännercher*, f., die Zündpfanne, le bassinet.

Pännchen, f. (*serr.*), die Bahn, Pinne oder Finne des Hammers, la panne du marteau.

Pännen, part. *gepannt*, pfänden, gager.—En as gepannt gièn, le garde-champêtre (garde-forestier) a dressé procès-verbal à sa charge.

Pännert, pl. *-en*, m., der Pfänder, Flurhüter, le messier, garde-champêtre.

Pantöffelchen (*jeux*), das Pantoffelspiel, la savate.—Il se dit d'un amusement qui consiste à faire passer un objet quelconque (une pantoufle) de main en main dans un cercle de joueurs, de telle façon qu'il échappe à la personne qui doit le saisir.

Pänzer, pl. *id.*, m. (*maré.*), der Kuhbauch (Pferd mit einem niederhangenden Bauche), ventre avalé, ventre de vache.

Pâp, m., die Pappe, der Kleister, la colle de farine.—*Holl.* pap.

Pâpbìscht, pl. *-en*, die Kleisterbürste, le goupillon.

Pâpeg, kleisterig, pappig, empâté; pâteux, visqueux.

Paperassen, pl., paperasses, papier écrit qui ne sert plus de rien, qu'on regarde comme inutile, altes beschriebenes Papier. — *Span.* papeleria.

Papier cassé, dont les feuilles ne peuvent servir entières, das Ausschußpapier, zerrissenes Papier.

Papier mâché, m., der Pappteig, Papierteig, Masse von gestampftem Papier, aus welcher sich leicht mittelst dazu bestimmter Formen mancherlei Geräthe, als: Figuren, Masken, Dosen, Kästchen, Kinderspielwaaren u. s. w. bilden lassen.

Papillotte, f., Haarwickel von Papier (so genannt wegen der Aehnlichkeit mit einem Schmetterling, papillon). — Côtelettes en papillottes (*cuis.*), in Papier eingewickelte und darin geröstete Rippchen.

Papp, pl. *-en*, m., der Papa, Vater, le papa, père. — *Celt.* pab, Wort, welches sich von der Ursprache erhalten hat; *sansc.*, papus, Pflegvater, von pâ, ernähren. *Mythol. parse* Bab. Il se dit par excellence du *feu*, considéré comme *père* et principe de toute chose. *Lat.* papa, pape, prêtre, père. — 't as sengem Papp sei' Sonn, er ist ganz wie sein Vater, il est bien fils de son père, il a les mêmes inclinations, les mêmes qualités, les mêmes défauts que son père. — Henri IV ne voulait pas que ses enfants l'appelassent autrement que *papa*.

Parachute, m. Appareil destiné à ralentir la chute des corps, en présentant à l'air une grande surface dont l'étendue est proportionnée au poids de la masse qui tombe, der Fallschirm.

Paradis, m. (*thé.*). Places les plus élevées dans une salle de spectacle, das Paradies, Juche (Juck).

Paraf, f., der Namenszug, Handzug, Namensschnörkel, le parafe, paraphe. — *Lat.* paragraphus. — C'est une marque et un caractère composé de plusieurs traits de plume dont on accompagne ordinairement sa signature, et que chacun s'est habitué à faire toujours de la même manière. Le mot *subscripsi*, que chaque signataire d'un acte mettait anciennement après son nom, mais la plupart du temps en abrégé par deux *ss* liées et entortillées, a donné lieu, sans doute, aux parafes, qui d'abord tenaient de ces *ss* liées, et qui s'en sont écartés ensuite, lorsqu'on eut perdu de vue leur origine.

Paraféren, part. *paraféert*, mit seinem Namenszuge bezeichnen, parapher.

Parapét, pl. *-en*, f., die Brustwehr, Brustlehne eines Walles, le parapet, masse de terre élevée vers la partie extérieure du rempart, et à l'épreuve du canon. — *Ital.* parapetto, detto così, perchè s'appoggia il petto.

Paraplé, pl. *-en*, m., verderbt aus parapluie, m., der Regenschirm.

Ich halt am nächsten Hafen still
Um Paraplu's zu kaufen. (Blumauer.)

Parasol, m., der Sonnenschirm. — *Ital.* parasóle; *engl.* umbrello. — Le parasol doit remonter à la plus haute antiquité. Tous les peuples du midi l'ont adopté pour se garantir des ardeurs d'un soleil de feu. En

Orient, les femmes comme les grands seigneurs le faisaient porter au-dessus de leur tête par des esclaves. A Rome, on s'en servait surtout au théâtre, et les ombrelles des dames romaines étaient incrustées d'or et de pierreries. Dans le vaste empire du Maroc, l'empereur se réserve seul le droit de se servir de parasol. Chez les Chinois, on reconnaît un dignitaire à son parasol à double ou à triple étage. Les quatre étages appartiennent exclusivement à la majesté impériale ou à ses représentants. Les parasols les plus communs se font en papier huilé et colorié avec des sentences de Confucius et des allégories religieuses.

Paratonnerre, m., der Blitzableiter. — Appareil conducteur qui, en attirant l'électricité sans explosion, garantit de la foudre. Le paratonnerre a été inventé par Franklin en 1757. Après avoir décrit l'électricité du tonnerre, ses effets et les moyens préservatifs pour les bâtiments, ce célèbre physicien, dans des observations qui n'ont été publiées qu'après sa mort, dit : « Une personne qui craint le tonnerre et qui se trouve pendant un orage dans une maison qu'on n'a pas préservée des effets de ce météore, fera très-bien de s'éloigner de la cheminée, des miroirs, de la boiserie, si elle est dorée, et des bordures de tableaux qui le seraient. La place la plus sûre est au milieu de la chambre, pourvu qu'il n'y ait pas au milieu de lustre de métal suspendu par une chaîne; il faut s'asseoir sur une chaise et mettre ses pieds sur une autre. Il est encore plus sûr de mettre au milieu de la chambre des matelas pliés en deux et de placer des chaises dessus; car ces matelas ne conduisant pas la matière du tonnerre, comme les murs, cette matière ne préfèrera pas d'interrompre son cours en passant à travers l'air de la chambre et les matelas, quand elle peut suivre le mur qui est un meilleur conducteur.»

Paravant, m., der Windschirm, Bettschirm. — *Ital.* paravento.— Si l'on en croit Lemercier, ces châssis mobiles, couverts d'étoffe ou de papier, sont dûs aux Chinois; ce qui a fait dire à ce poëte :

Le mobile rempart qu'inventa le Chinois,
Près de nous pour abri déployé sous nos toits,
Interdisant au froid l'accès de nos asyles,
En écarte des vents les atteintes subtiles.

— *Gaunersp.* Wind machen, dem Taschendiebe zur Seite stehen, und ihn vor dem Publikum oder dem zu Bestehlenden decken.

Pardiès! allerdings, bei meiner Treu! pardi! — *Span.* pardiez!

Pareis, n. (*géo.*), Paris, Paris. — Jean-Jacques appelle Paris une ville de boue et de fumée. Ville de boue était la première dénomination de la ville de Paris : Lutetia, Lutèce, de lutum, boue. — Lutèce (*géo. anc.*), ville de la 4ᵉ Lyonnaise, dans une île de la Seine, capitale des Parisiens. Lutèce devint une ville importante sous les empereurs romains. Aujourd'hui, Paris. *Lutèce* se dit encore dans le style poétique. — Le nom de la ville de Paris est formé de deux mots celtiques : *par* qui signifie un vaisseau, et *ys* qui signifie hommes, comme qui dirait hommes de vaisseau, parce que les Parisiens, qui occupaient les deux bords de la Seine, profitaient de cette position pour faire un grand commerce par eau. Ce commerce a donné lieu à la ville de Paris de prendre pour armes un vaisseau. — C'est de 358 à 360 que l'ancienne Lutèce paraît

avoir changé son premier nom pour prendre celui de Paris, qui était le nom du peuple qui l'habitait (Parisii).

Pareiserpointen, pl., Pariserstifte, pointes de Paris, clous d'épingle.

Parement, m. Espèce de retroussis qui est au bout des manches d'un habit, et qui est fait de la même étoffe, der Aermelaufschlag.

Parement (*pav.*). Gros quartiers de pierre ou de grés qui bordent un chemin pavé, Randsteine an einem gepflasterten Wege.

Parenthèse, f., die Klammer, das Einschließungszeichen.

Parfum, m. (fumée). Odeur agréable, der Wohlgeruch, Duft. — *Engl.* perfume; *ital.* profùmo. — L'usage des parfums remonte à la plus haute antiquité. Moïse donne la composition de celui qu'on offrait au Seigneur sur l'autel d'or, et de celui qui servait à oindre le grand-prêtre et ses fils, ainsi que le tabernacle et les vases destinés à son service. Les Hébreux embaumaient les morts avec des parfums exquis. Les Grecs et les Romains regardaient les parfums non seulement comme un hommage dû aux dieux, mais encore comme un signe de leur présence. Les anciens brûlaient aussi des parfums sur les tombeaux.

Parfuméren, durchduften, einen Wohlgeruch verbreiten, wohlriechend machen, parfumer.

Mulier tum bene olet, ubi nihil olet. (Plaute.)

La plus exquise senteur d'une femme, c'est ne sentir rien. Et les bonnes senteurs estrangieres, on a raison de les tenir pour suspectes à ceulx qui s'en servent, et d'estimer qu'elles soyent employées pour couvrir quelque défault naturel de ce costé là. D'où naissent ces rencontres des poëtes anciens : C'est puïr que sentir bon. (Montaigne.)

Parloir, m., das Sprachzimmer in Klöstern, u. s. w. — *Celt.* parlur; *engl.* parlour; *span.* parlatorio.

Parreck (Parröck), pl. *-en*, f., die Perrücke, la perruque. — Il se dit abusivement et trivialement des personnes trop âgées pour les fonctions qu'elles occupent, ou de celles qui restent attachées à des mœurs, à des croyances, à des goûts qui ont passé de mode. — 't as èng âl Parreck, c'est une vieille perruque.

Parrecke'kapp, pl. *-käpp*, m., der Perrückenkopf, -stock, la tête à perruque.

Parrecke'mæcher, pl. *id.*, m., der Perrückenmacher, le perruquier.

Pârt (à). — Spâs à l'Ârt, Scherz bei Seite, raillerie à part. En à pârtét Glöck, ein besonderes Glück, un bonheur particulier.

Partagérléffel, pl. *-en*, m., der Würzbrühenlöffel, la cuillère à ragoût.

Parti, m., die Partei, der Entschluß. — Sei' Parti hoilen, seinen Entschluß fassen, seine Partei nehmen, prendre son parti.

Et sans compter sur moi, prenez votre parti.

Partibus (in) infidelium, im Gebiete der Ungläubigen, der nichtkatholischen Christen.

Partie carrée, entre deux hommes et deux femmes, die Vierpartie, Partie zwischen zwei Paaren.

Partie fine. Partie de plaisir où l'on met quelque mystère, die Lustpartie mit Frauen.

Partie remise. Affaire manquée pour le moment, mais qu'on a dessein de reprendre plus tard, die aufgeschobene Partei.

Parvenu, m. Homme qui, né dans un état très-obscur, a fait une grande fortune, est arrivé aux emplois, aux honneurs, der Emporkömmling, Aufkömmling.

Pas, m. Préséance, droit de marcher le premier, der Vortritt, Rang. — Èngem de' Pas gièn, céder le pas à quelqu'un. De' Pas changéren (*milit.*), changer le pas, rapporter le pied qui est derrière à côté de celui qui est devant pour repartir de ce dernier pied, den Schritt wechseln. De' Pas marquéren, marquer le pas, simuler le pas en rapportant les talons à côté l'un de l'autre, sans avancer, et en observant la cadence du pas, auf der Stelle marschiren, antreten ohne von der Stelle zu gehen. Èngem e' Pas de conduite gièn, einem das Geleite geben, faire la conduite à quelqu'un.

Pàs (zu) kommen, zur rechten Zeit kommen, venir à propos. — *Holl.* te pas komen.

Paschtét, pl. *-en*, f., 1° (*cuis.*) die Pastete, le pâté; 2° (*jeu*) die falsche und betrügerische Kartenmischung, le pâté, arrangement des cartes pour gagner.—Èng Paschtét màchen, die Karten packen, betrügerisch mischen, faire un pâté.

Paschtét, f. (*impr.*), Zwiebelfische, le pâté, caractères mêlés et confondus.

Paschtéte'kuscht, pl. *-en*, f., die Pastetenform, le moule à pâté.

Passant (en), im Vorbeigehen, in der Eile, gelegentlich, nebenher. — *Ital.* di fianco, di passagio; *span.* de pasada.

Passavant, m., terme de douanes et de contributions directes, acte, billet qui autorise à transporter d'un lieu à un autre une quantité de denrées ou marchandises de moindre valeur que celles qui sont assujetties à l'acquit à caution, der Passierzettel, Durchgangsschein.

Passe, gut, es mag sein, ich willige darein.—*Span.* pase.

Passe-debout, m., permission donnée à un voiturier de faire entrer, sans payer l'octroi, des marchandises dans une ville où elles ne pourront être vendues, ni même déchargées, et qu'elles ne feront que traverser pour être conduites à leur destination, der Durchgangsschein.

Passedroit, injustice qu'on fait à quelqu'un, en lui préférant pour un grade, pour un emploi, pour une récompense, une personne qui a moins de titres que lui par l'ancienneté ou par les services, das Überspringen, der Einschub, das Unrecht.

Passéért, passé, 1° durchgeseiht; 2° angefault, überreif.

Passementerie, f., die Posamentirerarbeit, das Posamentirerhandwerk. — *Span.* pasamaneria.

Passementier, m., der Posamentirer, der Bortenwirker. — *Ital.* passamanaro. — Vergl. passare, passer, durchziehen (die Fäden).

Passepoil, m., petite bande de satin ou tafetas de couleur qu'on met sur les coutures d'un habit, et qu'on laisse un peu avancer en dehors pour le relever, der Vorstoß.

Passepartout, clef faite de façon qu'elle puisse ouvrir plusieurs serrures différentes dans un même appartement, dans une même maison, der Hauptschlüssel.

Passéren, part. *passéert*, passer, seihen, durchseihen. — 't Britt passéren, passer le bouillon.

Passe-temps, der Zeitvertreib, die Zeitverkürzung. — *Ital.* passatempo; *span.* pasatiempo.

Passette, f., der Durchschlag, Seiher, la petite passoire.

Pastille, f. (*conf.*), das Mundküchelchen. — *Span.* pastilla.

Pastille de menthe, f., das Pfeffermünzplätzchen.

Pât, pl. *-en*, der Pfad, Fußpfad, le sentier. — *Ahd.* pad; *angels.* paad; *engl.* pad, path; *holl.* pad. — Vergl. *sansk.* pad, Fuß; *nds.* pedden, padden; *lat.* petere, gehen, treten.

Patène, f. (*lit.*), vase sacré en forme de petit plat, der Kelchteller, die Kelchschüssel. — *Lat.* patena; *ital.* patena.

Päter, m., weiche, klebrige Materie, angeklebtes Blut mit Eiter vermischt, du pus pétri avec du sang.

Patère, m., die Gardinenrosette, der Gardinenhalter, Gardinenarm.

Patience, f., petite planchette mince avec une rainure au milieu dans laquelle on fait entrer les boutons, afin de pouvoir les nettoyer sans user ou salir le drap, das Knopfholz, Unterschiebbrettchen zum Knopfputzen.

Pâtisserie, f., das Backwerk. — *Span.* pasteleria; *engl.* pastry.

Patois, m., langage grossier et corrompu, die platte Sprache, gemeine Landessprache, Bauernsprache. — *Span.* patué.

Tâchez que les patois, corrompus dans leur course,
Viennent de jour en jour s'épurer à la source!

Patraque, f., jede alte, abgenutzte Sache. — Dé Auer as èng âl Patraque, diese Uhr ist ein altes, abgenutztes Werk.

Patréner, pl. *id.*, m., der Patron, Schutzheilige, le patron, le saint dont on a reçu le nom au baptême. — *Engl.* patron.

Patrénesch, pl. *-en*, f., die Patronin, Schutzheilige. — *Engl.* patroness.

Patriote'rommel, m., Empörung, die im Mai 1787 in den Niederlanden ausgebrochen ist. — Hauptanführer, die beiden Advokaten Van der Noot und Vonk, der Colonel Van der Mersch. — Das Heer der Patrioten vertrieb die Oesterreicher, rückte bis Marsche und St. Hubert vor, und forderte die Luxemburger auf an der Empörung Theil zu nehmen. Aber während die übrigen Provinzen in vollem Aufstande waren, herrschte Ruhe und Ordnung im Luxemburger Lande. (Die Hauptthatsachen der Luxemb. Gesch. von Dr Jos. Paquet.)

Patt, pl. *Pätt*, m., ein Trinkgefäß, Maaß flüssiger Dinge, un vase à boire. —*Sansk.* pâtran (von pâ, trinken, tränken); *nd.* Pott; *celt.* pot, ce mot paraît avoir fait partie de la langue primitive.
(*Mém. sur la lang. celt.*)
—*Lat.* patina, patera. Pateræ phialæ sunt dictæ, vel quòd in ipsis potare solemus, vel quòd patentes sunt, disparsisque labris. (Isidorus.)
— E' Pente'patt; *engl.* a pint pot. — E' Schappe'patt, ein schoppiges Thongefäß, vase d'argile, qui tient chopine.

Patt, pl. *-en*, f., die Knospe, Blütenknospe, le bourgeon, le bouton à fleur. — *Engl.* bud. —'t Bäm krée' Patten, die Bäume treiben Knospen, les arbres aboutissent.

Patt, f., die Pfote, Tatze, Klaue, das Bein, der Fuß verschiedener Thiere, la patte. —*Kil.* Pote; *span.* pata; *engl.* paw (pah). —Vgl. *nds.* padden, gehen.—Un seigneur de Tournemine, assigné (au moyen âge) dans son manoir d'Auvergne, par un huissier appelé Loup, lui fit couper le poing, disant que jamais loup ne s'était présenté à son château sans qu'il n'eût laissé sa patte clouée à la porte.—Patte de velours, das Sammetpfötchen, faire patte de velours, cacher sous des dehors caressants le dessein qu'on a de nuire, seine Absicht zu schaden hinter einem freundlichen Wesen zu verbergen suchen.

Patte, f., (*serr.*), morceau de fer pointu d'un bout et plat de l'autre, das Bankeisen, der Bandstift, die Klammer.

Patte, f., die Taschenklappe, Patte.

Patte, f., die Krebsscheere, la pince, braque d'écrevisse.

Pattsch, pl. *Pättsch*, das Büschel. — E' Pattsch Hor, ein Büschel verworrener Haare. — E' Pattsch Blummen.

Pattscheblum, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Pfingstrose, la pivoine.

Pattschen, part. *gepattscht*, leise krachen. — Vergl. *Gaunespr.* Putschke, Schießgewehr.

Pattschnâs, naß zum Patschen, naß, daß es patscht, wenn man mit der Hand auf die nasse Kleidung klopft, bis auf die Haut durchnäßt.

Pautelen, part. *gepautelt*, pantschen, das Getränk durch unreinliches Mischen verderben, verfälschen, frelater la boisson.

Pavee, m., das Pflaster (einer Straße), le pavé. — *Celt.* pavé; *engl.* pavement; *obd.* Pavi.—Om Pavee sen, kein Obdach haben, seine Stelle verloren haben, brodlos sein, être sur le pavé. — De Pavee ophièwen, hannescht mâchen, trièden, das Pflaster aufheben, ausbessern, treten, lever, réparer, battre le pavé.—De' Pavee as gletscheg, das Pflaster ist schlüpfrig; *engl.* the pavement is slippery.

Paveeen, part *gepaveet*, pflastern, paver.- *Mittelalt.* pabessen; *holl.* pavijen; *engl.* pave; *lat.* pavire.—Un curé voulant inviter ses paroissiens à faire paver le chemin du presbytère, et ceux-ci prétendant que c'était au curé à faire ce pavage, fit un prône sur ce sujet et prit pour texte ces paroles du psalmiste: *Paveant illi, et ego non paveam*, et il le traduisit ainsi: « Pavez, quant à moi je ne paverai point. »

Paveeer, pl. *id.*, m., der Pflasterer, le paveur. — *Engl.* paver, pavier.

Paveeer (Hèlle'-), pl. *id.*, m. (Spitzname), so nennt man zuweilen scherz- und spottweise die Gerichtsvollzieher. S. *Dirwiæchter*.

Paveesteen, pl. *-stèng*, m., der Pflasterstein, le pavé.—En Honnert Paveestèng, Hundert Pflastersteine, un cent de pavés.

Paveetrepler, pl. *id.*, der Pflastertreter, le batteur de pavé.

Pavillon, m., 1° die Flagge, die große Schiffsfahne mit der Landesfarbe; 2° das Sommerhaus, Gartenhaus, Lusthäuschen.—*Span.* pabellon.

Pavot, m., der Mohn, bekannte Pflanze deren Saft das Opium ist. — C'est de l'huile de pavot que se compose l'opium:

Ce lait assoupissant, ce lait dont les effets
Du paisible Morphée imitent les bienfaits.
Le sommeil qui se plait sous l'humble toit du sage,
Fuyait d'un pied léger les superbes lambris;
Du pavot pour les grands on découvrit l'usage.
Que ne peut la richesse? (*Poëme des Plantes.*)

Pavo'skapp, pl. *-käpp*, n., das Mohnhaupt, la tête de pavot.

Pavo'soileg, m., das Mohnöl, l'huile de pavot.

Paysage, m., tableau qui représente un paysage, die Landschaft, das Gemälde einer Gegend. — Le paysage embrasse la représentation des terrains, des montagnes, des rochers, des arbres, des lacs, des rivières, en un mot de tout ce que peut présenter l'aspect d'un pays.

Le terrain, les aspects, les eaux et les ombrages
Donnent le mouvement, la vie aux paysages. (Del.)

Pèch.—Et as Pèch (gemein), es ist nichts an der Sache, cela ne vaut rien. — Vergl. *Gaunerspr.* Pech, das Unglück, widrige Verhängniß.

Peerd, pl. *id.*, das Pferd, le cheval. — *Angels.* paard; *ahd.* perd, von beran, peran, bären, tragen, erzeugen, das Erzeugte; *nds.*, *holl.* peerd.

Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum. (Virg.)

—*Prov.* Se reide' net op èngem Peerd, sie vertragen sich nicht gut mit einander, leurs chiens ne chassent pas ensemble. — C'était dans une coupe d'or que Caligula présentait à boire à son cheval qu'il admettait au nombre de ses convives.

Peerd, pl. *id.*, der Abläufer (beim Haspeln), le fil dérangé, hors de sa place.

Peerdsbièr, n. (*bot.*), die Roßbeere, die gemeine, blaue Heidelbeere, die Brombeere, la mûre de renard.

Peerdsbir, pl. *-en*, f., die Augustbirne (groß und saftig, doch voller Steine), le hativeau.

Peerdskröcher, pl. *id.*, m., der Roßkäfer, le fouille-merde.

Peerdsnoss, pl. *-nöss*, f., die Pferdenuß, die größte Art Wallnüsse.

Peerdstrâp, pl. *-en*, f., die Trappe, Roßtrappe, Hufspur, la trace d'un cheval.

Peerdzen, part. *gepeerdzt*, pferdeln, sentir le cheval.

Pèfferkièr, pl. *-en*, m., das Pfefferkorn, le grain de poivre.

Pèfferkièrchen, pl. *-kièrcher*, das Pfefferkörnchen, le petit grain de poivre. — E' muss bei alles sei Pèfferkièrchen dun, er hat an allem etwas zu bemerken, auszusetzen, an allem Ausstellungen zu machen, il trouve à redire à tout ce qu'on fait.

Peif, pl. *-en*, f., 1° die Pfeiffe, le sifflet, la pipe; 2° die Ofenröhre, les tuyaux, buses de fourneau. — 't Peife' krekelen, die Ofenröhren knistern, les buses craquetent. — E' Schong Peifen, ein Fuß Ofenröhre, un pied de tuyaux de fourneau. — Op èngem Fäsche' Polfer hoit de' Jean Bart seng Peif oi'gefängen, Jean Bart allumait sa pipe assis sur un baril rempli de poudre à canon.

Peife'neijoeschdag (op), auf den Nimmertag, morgen früh, beim grünen Thee, aux calendes grecques, la semaine des trois jeudis; *engl.* when the devil is blind; *ital.* ai trentadue del mese.

Peife'schlössel mat ènger Klapp, m. (*serr.*), die Rauchklappe, eine in der Ofenröhre angebrachte Klappe, um die Verbindung der Luft im Innern des Ofens mit der Luft im Schornstein aufzuheben und dadurch die Wärme im Ofen zurück zu halten, la clef à soupape dans le tuyau de fourneau.

Peil, pl. *-en*, m., der Pilaster, viereckige Pfeiler, le pilier. — *Lat.* pila; *span.* pilar; *engl.* pile (peil); *nds.* Piler.

Peinapel, pl. *-en*, m., der Flügelknopf, Knopf am Wetterhahn, la pomme de girouette. — On les met au haut des fers des girouetttes pour les empêcher de sortir de leur place. — *Celt.* pinnagel, faîte, pinacle, de peu, pin, cîme, sommet.

Peinètsch, m., der Spinath, Binetsch, Pinetsch, les épinards. — *Engl.* spinage; *nds.* Spinasie. — Beaucoup de botanistes croient que cette plante nous est venue d'Espagne; aussi quelques auteurs l'ont nommée hispanicum olus.

Peipleng, pl. *-en*, m., der Schmetterling, Sonnenvogel, le papillon. — *Lat.* papilio; *ital.* papilione; *Kil.* Pepel; Pepelink, homuncio tenellus, imbecillis; nullum enim animal inter vermiculos alatos papilione imbecillius; *provinz.* Feifalter; *angels.* falde; *ital.* farfalla.

Pékel, pl. *-en*, m. (*jard.*), das Setzholz, Pflanzholz, le plantoir.

Pékin, m. Terme que les militaires employaient entre eux, surtout sous l'empire français, pour désigner ceux qui ne portent pas les armes. — Le général D........ parlait avec chaleur dans un cercle. où se trouvait M. de Talleyrand, de diverses personnes qu'il qualifiait de *pékins*. — S'il vous plaît, général, lui dit le prince, qu'appelez-vous *pékins?* — Nous autres, répond le général, nous appelons *pékin* tout ce qui n'est pas militaire. — Ah! fort bien! répond M. de Talleyrand, tout comme nous, nous appelons militaire tout ce qui n'est pas civil.

Pélchen, pl. *Pélercher*, m., das Pfählchen, das Pflöckchen, le petit pieu. — Om Pélche' sen, auf dem Sprunge stehen, nahe daran sein, être sur le point de, près de; *holl.* op het tipje staan. Op de' lèschte' Pélchen, auf den letzten Augenblick, à l'extrémité.

Pêle-mêle, kunterbunt, durcheinander. — *Engl.* pell-mell.

Pélen, part. *gepélt*, or **pélen**, anpfählen, attacher avec des chevilles.

Pell (Pöll), f., die Pille, la pilule. — *Holl.* pil; *engl.* pill. — Èng batter Pell, eine harte Pille, une pilule amère, un dur morceau à digérer. — *Gaunersp.* Pille, die fallende Sucht.

Pelle au cul kréen (niedrig), fortgejagt werden, être chassé.

Péllen, part. *gepèllt*, Erbsen, Bohnen palen, auspalen, écosser. — *Holl.* pellen.

Pèllièrbessen, pl., grüne Erbsen, Platterbsen, Pflückerbsen, Schotenerbsen, petits pois.

Pempernèll, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Bibernell, Pimpinelle, la pimprenelle.

Pempernèll, pl. *-en*, f., die Zierpuppe, pimperige, affectirte Person, la pimbêche, la mijaurée, fille ou femme à qui sa mise ou sa figure donne un ton et des airs de précieuse ridicule. — Vergl. *altfranz.* pipolé, enjolivé.

Pelote, f., das Nadelkissen. — *Engl.* plotton. — On appelle pelote, un petit coussinet que l'on voit sur les tables de toilettes, ou sur les bureaux, et qui sert aux femmes pour ficher leurs aiguilles, et aux commis pour ficher des épingles.

« Que mon sort est fâcheux! hélas! ami lecteur,
Souvent en te servant, j'éprouve ta rigueur,
Je ne puis cependant t'accuser d'injustice:
Ce n'est qu'en me perçant le corps
Qu'on peut de moi tirer quelque service.
Aussi sans murmurer je cède à tes efforts.
Quoique je sois souvent assez brillante,
Ma richesse n'est qu'apparente.
Enfin je ressemble au gascon:
Habit doré, ventre de son. »

Pelouse, f., terrain couvert d'une herbe épaisse et courte, der Grasplatz. — Vergl. *celt.* lus, Gras, Kraut.

Penchant, m., inclination naturelle de l'âme, der Hang, die Neigung.

C'est peu qu'à nous unir le penchant nous anime,
Il faut que le penchant soit fondé sur l'estime. (Destouches.)

Pendule, f., die Wanduhr, Standuhr, Stutzuhr. — *Ital.* pendolo.

Peng, pl. *-en*, f., die Pein, der Schmerz, la douleur. — *Celt.* pœn; *holl.* peen; *niederrh. Dial.* Ping.

L'accoustumance à porter le travail est accoustumance à porter la douleur: labor callum obducit dolorem. (Montaigne.)

Hei leit meng Fra, Gott tréscht, befreit vun aller Peng.
Wé as se só gud do fir hir Róh a' fir meng!
Ci-gît ma femme. Oh! qu'elle est bien,
Pour son repos et pour le mien.
Clausa sub hoc tumulo conjux jacet. O bene factum!
Nam requiesco domi dum requiescit humi.

Pengschten (abgeleitet vom griech. Pentekoste, d. h. 50), Pfingsten, der fünfzigste Tag nach dem Paschafest, la pentecôte. La pentecôte est une fête que l'Eglise célèbre 50 jours après celle de Pâques, en mémoire de la descente du Saint-Esprit sur les apôtres.

Penk, pl. -*en*, f., 1° die Schnürnadel, le passe-cordon, l'aiguille à passer; 2° das Nestelstift, -beschläg, der Stift an einem Schnürband, le passe-lacet, le ferret de lacet, fer d'aiguillette, petite pièce mince de fer-blanc, de cuivre ou d'argent, aussi appelé afféron, garnit par le bout les lacets et les aiguillettes.—Penk gehort zu Pfinne, ein spitziges Werkzeug.—Vergl. *lat.* pungere, stechen; *engl.* pin, Stecknadel.

Penken, part. *gepenkt*, picheu, häufig und viel trinken, schöppeln, pinter, chopiner, fioler, flûter.—*Gaunersp.* picter, pitaucher.—Vergl. *gr.* πινειν, trinken.

Penken, die Glocke anschlagen, beiern, die Glocke läuten, so daß sie nicht bewegt, sondern der Klöppel an den Rand geschlagen wird, tinter une cloche, la faire sonner lentement, en sorte que le battant ne touche que d'un côté.—Vergl. pinken, Pink machen, auf dem Amboſſe klopfen, Metall zusammen schlagen.

Pensée, f. (*bot.*), petite fleur du genre de la violette, das Stiefmütterchen, (viola tricolor) das dreifarbige Veilchen.—*Kil.* Pensee; *holl.* pensenbloem; *engl.* pancy, pansy; *span.* pensier.—Pensée de pansata, fait de pando, dans la signification d'expando, cette fleur étant fort épanouie. (Ménage.)
—Der deutsche Name bezieht sich auf eine volksthümliche, nicht unpoetische Deutung der in Größe und Stellung verschiedenen Blumenblätter, welche mit einer Stiefmutter verglichen wurden, die von zwei rechten und zwei Stiefkindern umgeben ist.

Pensionnaire, der Kostgänger, Kostschüler, Gnadensöldner.—*Mittellat.* pensionarius; *span.* pensionario.

Pensum, m., surcroît de travail qu'on exige d'un écolier pour le punir, die Straf-, Bußaufgabe eines Schülers.

Pép, Pétchen, Pépé, Abkürzung von Peter, Pierre.—*Holl.* Pietge. Dre rom, wall., celt. et tud. Pé.

Perdrigon, m. (*jard.*), sorte de prune dont la couleur ressemble à la gorge des perdrix rouges, verschiedene sehr schmackhafte Pflaumenarten von einer dem Rebhuhnhalse ähnlichen Färbung.

Perlemott, m., Perlemutter, f., la nacre.—*Hunsr. Mdt.* Perlemott.

Persienne, f., nom que l'on donne à des chassis qui s'ouvrent en dehors, et sur lesquels sont assemblées, à distances égales, des tringles de bois, en abat-jour, qui garantissent une chambre du soleil. Cet usage nous vient de la Perse. Der Sommerladen.

Persillade, f. (*cuis.*), sorte de ragoût fait de tranches de bœuf froid avec du persil, das Petersilienfleisch.

Personnalitét, pl. -*en*, f., la personnalité, trait piquant, injurieux et personnel contre quelqu'un, die Persönlichkeit.

Pesch, pl. -*en*, die eingehägte Wiese, l'enclos, m.

Péschen, pl. *Pésercher*, m., 1° die kleine Weile, la petite pause. — *Holl.* poosje; 2° der kleine Schlaf.—E' Péschen schlofen, ein Gesetzchen, ein Weilchen schlafen, faire un petit somme.

Petener, f. (*bot.*),, die Pastinake, le panais, la pastenade, plante potagère à racine blanche, d'un goût doucereux.

Petit-bois-Fenster, pl. *-en*, f., das Sprossenfenster, Fenster mit Sprossen, wo die Scheiben nicht in Blei, sondern zwischen hölzerre Sprossen oder Kreuzstäbe gefasst und angekittet sind, la fenêtre à petits-bois, à croisillons.

Petitión, pl. *-en*, f., die Bittschrift, das Gesuch, la pétition. — *Ital.* petitiòne.

Pétitionnaire, m., der Bittsteller, Supplicant, Petent.—*Engl.* petitionner.

Pétitionnéren, part. *pétitionnéert*, pétionner, um etwas nachsuchen, einkommen.

Petit-maître, m., Stutzer, gezierter Mensch, Zierling. —*Span.* petitmetre. Nom qu'on a donné à la jeunesse ivre de l'amour de soi-même, avantageuse dans ses propos, affectée dans ses manières et recherchée dans ses ajustements. Nos petits-maîtres, dit Voltaire, sont l'espèce la plus ridicule qui rampe avec orgueil sur la surface de la terre. Ajoutons que, partout où l'on trouve ces sortes d'hommes, on y trouve aussi des femmes changeantes, vaines, capricieuses, intéressées, amoureuses de leurs figures, ayant enfin tous les caractères de la corruption des mœurs et de la décadence de l'amour. Aussi le nom de *petit-maître* s'est-il étendu jusqu'au sexe entouré des mêmes défauts et qu'on nomme *petites-maîtresses*. Les petits-maîtres ont des affectations, les petites-maîtresses des afféteries.

Petitpoi'en, pl. (*jard.*), petits pois, grüne Erbsen, Brockel-, Schotenerbsen.

Petit romain, m. (*impr.*), caractère dont le corps correspond à une nompareille et une parisienne, die Garmond.

Petlair für pet en l'air, m., robe de chambre fort courte, qui ne descend que jusqu'au bas des reins, das Nachtleibchen.

Petten (*géo.*), Pittingen, Section der Gemeinde Mersch. Das Schloß von Pittingen wurde 1683 von den Franzosen geschleift.

Pètter, pl. *-en*, m., der Pathe; 1° le parrain; 2° le filleul. — *Mittelalt.* petter; *holl.* peter; *ital.* patrìno; *lat.* pater spiritualis. — Geléhnte' Pètter, der Stellvertreter eines Pathen, der an der Stelle eines abwesenden Taufpathens ein Kind aus der Taufe hebt, le remplaçant d'un parrain, celui qui est parrain à la place d'un autre.— *Holl.* peetlap.

Pètterschâft, pl. *-en*, die Taufpatschaft, Gevatterschaft, qualité de parrain, le compérage.—*Holl.* peterschap.

Petto (in), *ital.*, im Busen, im Herzen.

Pétzchen, pl. *Pétzercher*, f., der Fingergriff, das Pfötchen, soviel als man auf einmal mit den Spitzen der Finger einer Hand anfassen kann, la pincée.—*Ital.* pizzico; *span.* pizca.

Petzen (pötzen), part. *gepetzt*, zwicken, kneifen, pfetzen, pincer. — *Kil.* pitsen; *ital.* pizzicare.

Petzzàng, pl. *-en*, f., die Zwickzange, Kneipzange, Beißzange, la pince, les tenailles, tricoises.

Peuplier, m., arbre fort haut qui croît dans les lieux humides et marécageux, et dont on distingue plusieurs espèces, die Pappel, der Pappelbaum.—*Celt.* poplysen; *holl.* populier; *lat.* populus.

On sait que l'île où repose le corps de J. J. Rousseau est appelée l'île des Peupliers, parce qu'elle est plantée toute de peupliers. L'épitaphe de ce grand homme est simple comme lui-même:

Entre ces peupliers paisibles
Repose Jean-Jacques Rousseau;
Approchez, cœurs droits et sensibles,
Votre ami dort sous ce tombeau.

Peut-être (vielleicht), m., die Brodschnitte um in weich gesottene Eier zu tunken (geschnitten, bevor das Ei aufgeschlagen ist; man kann sie vielleicht brauchen, wenn das Ei nämlich nicht hart ist).

Philtre, m., der Liebestrank.—*Span.*, *ital.* filtro; *engl.* philter. —Vergl. *gr.* φιλεῖν, lieben. — Breuvage ou autre drogue que l'on croit propre à donner de l'amour.

On a longtemps cherché dans les bois et les plaines,
Un remède infaillible aux amoureuses peines.
On croyait que le jus de quelques végétaux,
Dans les cœurs agités ramenait le repos,
Fléchissait un objet amoureux et sauvage,
Et pouvait à ses fers rendre un amant volage.
Antique illusion! frivole et vain espoir! (Castel, *les Plantes.*)

Phrase, f. (φράζω, parler), assemblage de mots qui forment un sens, die Redensart, der Redesatz, die Phrase.

Une phrase française (franç. mod.)

Il y a un *steeple chasse* sur le *derby* de Chantilly: les *gentlemen riders*, les membres du *Jokey Club*, et toute la *fashion* du *sport* étaient sur le *turf*, comme en un *raout*. La plupart étaient vêtus de twines et suivis de leurs *grooms*, menant à la main les *race horse*; les *dandys*, le *stud-book* à la main, règlaient leurs paris, tandis que les *grooms* se préparaient à la course avec quelques verres de *grog*, de *brandy* et de bishop. Les *puffs* des journaux disent qu'il était venu du monde de fort loin par les rails-ways et par les *steamers*. (*Les Guêpes.*)

Èng Letzeburger Phrase.

Èng Voiture vun de' Messageries Royales hoit 't lèscht (an ènger Descente) verséert.—'t as dem Conducteur seng Faute net; 't as Faute vun deen Abu'en, dé 't Autoritét toleréert.—'t Diligence' se' net gemâcht fir de' Roulage, me fir den Transport vun de' Voyageuren.

Wann dé Voiture' nömmen 't Voyageuren an hire' Bagage chargéren déten, dann hætten se net op dem Imperiale dé enorm Chargen, dé, sóbal den Équilibre verloir as, 't Chute entraînéren.

Forcéert 't Entreprisen 't Voyageuren an 't Roulage Articlen a' separéert Voituren ze transportéren, da' weer' der wéneger Accidènten ze deploréren hoin. (*Les Guêpes.*)

Pi, pi, pi! putt! putt! der Ruf der Hühner, piou, piou! — *Ital.* billi, billi!

Piärtchen, pl. *Piärtercher*, f., das Thürchen, la petite porte. — *Holl.* poortje.

Piärtelen. part. *gepiärtelt*, beständig aus- und eingehen, ne faire qu'ouvrir et fermer la porte, qu'entrer et sortir.

Piärtner, pl. *id.*, der Thürsteher, Pförtner, le portier. — *Engl.* porter; nds. Peurtner; *ital.* portinaio; *span.* portero.

Piärtnesch, pl. *-en*, f., die Pförtnerin, Thürsteherin, la portière.

Piätchen, pl. *Piätercher*, m., der kleine Pfad, le petit sentier. — Sei' Piätche' goën, aller son train, aller le passet.—Vergl. *nds.* patjen, mit kleinen Schritten gehen.

Pick, pl. *-en*, f., die Pieke, la pique.— Op de' Picke' sen, sich in der lebhaftesten Unruhe befinden, auf Dornen, auf Nadeln sitzen, être sur les épines.

Pick, pl. *-en*,, m., der Groll, die Pieke, la pique. — *Engl.* pique.

Pickeg, stachelig, piquant.

Picken, part. *gepickt*, stechen, piquer. — *Kil.* picken.

Pickert. pl. *-en*, m. (*couv.*), der Amboß des Schieferdeckers, l'enclume du couvreur.

Pied-à-terre, m. Logement dans un endroit où l'on ne demeure pas, où l'on ne vient qu'en passant, die Absteigewohnung, das Absteigequartier.

Piédestal, m. (pes und stare), das Fußgestell.

Pièrl, pl. *-en*, f., die Perle, la perle. — Se hoit Zènn ewé Pièrlen, ses dents sont des perles.

L'honneur...
Est un collier de perles fines,
Qu'il faut conserver en entier :
Un seul grain détaché, le reste se défile. (Favart.)

Pièrlgièscht, f., die Perlgraupe, Perlgerste, l'orge perlée, grains d'orge entièrement dépouillés de leur enveloppe et arrondis par la meule.

Pierre infernale, f., nitrate d'argent fondu en cylindre dans une lingotière, der Höllenstein, Silberätzstein, faules Fleisch auszuätzen.

Piès, pl. *-en*, f., unter diesem Namen bezeichnete man früher eine silberne Münze von dem Werthe von sechs Luxemburger Stübern, oder zehn Sous. Diese Pièsen sind auf acht Sous, und die Halwpièsen auf vier Sous herabgesetzt worden. Man bedient sich noch zuweilen des Wortes Piès, wenn von einem halben Franken, pièce de dix sous, die Rede ist.—Vergl. *span.* pieza, das Geldstück; piècette, monnaie de compte d'Alger de six mouzonnes, valant, au pair, fr, 0,47.

Piéton, m. (*adm.*), messager qui fait à pied le service de la poste dans les communes rurales, der Fußbote.—*Ital.* pedone.

Piètres, f. (*géo.*), die Petrus, Bach, welcher sich zu Luxemburg in die Alzette ergießt, la Pétrus, ou Pétruse.—'t Ièwescht Piètres, die

Ober-Petrus (Gem. Hollerich), la Haute-Pétrus. 't OEnnescht Piètres, die Unter-Petrus, la Basse-Pétrus.

Piff, m., die Kothjauche, das Dünne oder die wässerigen Theile vom Dünger; das Dünne in den Abtritten, la vanne.—Piff gehört zu Pfütze.—*Nds.* Pütte; *engl.* pit.—Vergl. *lat.* puteo, puer.

Pig (Pisch), pl. *-en*, f., der Börs, Barsch, la perche.—*Nds.* Päsche; *engl.* pearche (pitsch); *lat.* perca.

Nec te, delicias mensarum, perca, silebo. (Ausone.)

Pig, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Pfirsiche, la pêche.— La meilleure espèce de pêche est celle dont le pêcher est greffé sur prunier.

Combien d'arbres, de fruits, de plantes et de fleurs,
Dont l'art changea le goût, le parfum, les couleurs?
La pêche a dû sa gloire à sa métamorphose. (Del., *Poëme d. J.*)

Pilastre, m. (*arch.*), der viereckige Pfeiler, der Wandpfeiler.— *Engl.* pilaster; *ital.* pilastro.

Pile, f. Amas de plusieurs corps placés les uns sur les autres, der Haufen, Stoß. —*Span.* pila. — Èng Pile fönnef Frang Stöcker, une pile de pièces de cinq francs. Èngem èng Pile gièn, s. *Roulée.—Engl.* to ping one a peal (pihl).

Pillchen, m., der wässerige Schleim, la pituite, le flegme, liquide aqueux et filant que secrètent les divers organes du corps.

Pillchen, pl. *Pillercher*, m., die Pfütze, la flaque. — *Holl.* poeltje.

Pillem, pl. *-en*, m., der Kopfpfühl von Federn, jedes Kissen um sich darauf zu legen, le traversin, la couette. — Pillem von plumis; *obd.* Pfilm; *angels.* pile; *mittellat.* plumatum, plumarium; *lat.* pulvinus; *engl.* pillow; *holl.* peluw, peul. — Pil a signifié en général tout ce qui couvre.

Pillem, pl. *-en*, m. (*meun.*), die Auwellruhe, le support.

Pilo, pl. *-en*, m., der Blutfink, Dompfaff, le bouvreuil, pivoine. — Vergl. Bülow, Pirol, Kirschvogel, Pfingstvogel, Goldamsel, merle doré.

Pilo, ein Ruf bei den Arbeitsleuten um die Essenzeit oder Feierabend anzukündigen.

Pince-cul, m. (*bas* et *pop.*). Espèce de bal remarquable par la grossièreté des manières et l'indécence des gestes qui y sont en usage, der Kneipball.

Pincéren, part. *pincéert,* zusammenschnüren, pincer. — 't Guitare pincéren, auf der Guitarre spielen, pincer de la guitare.

Pinsch, pl. *-en*, f., das schwächliche leicht klagende Frauenzimmer, la pleurnicheuse. — Femme qui se plaint souvent pour peu de mal.

Pinscheg, pimperlich, weinlich, douillet. — *Nds.* peinßig.

Pinschen, part. *gepinscht,* weinerlich mit schwacher Stimme klagen, pinseln, pimpeln, se plaindre, se lamenter, sans en avoir autant de sujet qu'on voudrait le faire croire. — *Ital.* piangolare.

Pinschert, pl. *-en*, m., der Pinseler, Greiner, der über alles klagt, le pleurnicheur. —*Ital.* piangitore, piagnitore.

Pipack, m. (*vét.*), die Stollbeule am Fuße der Pferde, le capelet.

Pîpchen, pl. *Pipercher,* m., das Fürzchen, le petit pet.

Pîpeg, weinerlich, klagend, schwächlich, kränklich, der Piperling, délicat, douillet. — *Engl.* piping (peiping); *holl.* pipsig; *nds.* pipig.

Pipsen, part. *gepipst,* einen leisen Laut mit dem Munde machen, parler très-doucement, ne faire qu'ouvrir la bouche. — Dir braucht nömmen ze pipsen, vous n'avez qu'à tinter. Kee' Pipges Wirdche' soen, keinen Muck von sich geben, den Mund nicht aufthun, ne pas souffler le mot. —*Span.* ni hablar, ni pablar.

Pipiss mâchen, in der Kindersprache, pissen, pisser, uriner.

Piquéert, beleidigt, gekränkt, geschmerzt, piqué, fâché, irrité.

Rarement on peut voir, sans en être piqué,
Posséder par un autre un cœur qn'on a manqué. (Mol.)

Piquéert sen, gièn, fleckig, stockfleckig sein, werden, anfangen zu verderben, se piquer. — *Span.* picarse.

Pissereg sen, brunzern, avoir envie de pisser, d'uriner. — *Ital.* aver bisogno di pisciare. — Ech se' pissereg, es seichert mich (niedrig).

Pissoir, m. Lieu destiné dans quelques endroits pour y aller pisser, der Pißplatz, Pißwinkel. — Il y avoit aux carrefours à Rome des vaisseaux et demy-cuves pour y apprester à pisser aux passants.
(Montaigne.)

Pistache, f., die Pistazie, der Kern der Pimpernuß, de l'arabe et du persan *postah*, amande royale. — *Ital.* pistàcchio; *lat.* pistacium.

Piston, m. Appareil pour enflammer la charge, das Zündhütchen, die Kapsel. — Gewièhr à piston, Kapselflinte, fusil à piston, fusil dont le chien, fait en forme de marteau, frappe sur un grain de poudre fulminante qui enflamme la charge.

Pistole, f. Chambre particulière en prison pour laquelle on paie une rétribution, besondere Wohnung in einem Gefängnisse.

Pitié, f. Sentiment de douleur, de commisération pour les souffrances, pour les peines d'autrui, das Mitleid, Mitleiden. — La pitié fait toujours impression sur les hommes, quand ils n'y soupçonnent pas de l'hypocrisie. — Dir mâcht mer Pitié (im verächtlichen Sinne), Sie jammern mich, vous me faites pitié.

Piton, m. (*serr.*). Sorte de clou dont la tête a la forme d'un anneau, der Ringnagel, die Ringschraube.

Piwitsch, pl. *-en*, auch Pewek, m., der Kibitz, le vanneau, le dix-huit (à cause de son cri imitant le son du mot dix-huit). — *Engl.* pewet (piuhet).

Qui ne mangea jamais vanneau,
Ne mangea jamais bon morceau.

Placard, m., assemblage de menuiserie qui forme la porte d'un appartement ou d'une armoire, die Thürverkleidung, der Aufsatz über einer Thür.

Placard, m., du mot plaque, parce que les placards s'affichaient sur une plaque, der Aufschlagzettel.—*Celt.*, *engl.* placard.

Placement, m., 1° die Unterbringung des Geldes; 2° das angelegte Geld.

Plach, pl. *Plächer*, m., der Sägeblock, ein kurzes, gewöhnlich 12 bis 16 Fuß langes, fast gleich starkes Stück Holz, woraus Bohlen, Bretter und Latten geschnitten werden; jedes große, rohe und unbearbeitete Stück Holz, le tronc, le bloc à scier, à refendre.

Plach, m. (*fig.*), ein dickes, unbehülfliches Frauenzimmer, die dicke Quatschel, la grosse pataude.

Plafong, pl. *-en*,, m., die Zimmerdecke, Gipsdecke, le plafond (partie du plancher qu'on voit de l'étage inférieur). — *Engl.* platfound. —E' gemolte' Plafong, eine gemalte Decke, un plafond peint.

Plafonnéren, part. *plafonnéert*, plafonner, mit einer Decke versehen, eine Zimmerdecke bekleiden.

Plafonneur, m., der Deckenmacher, Weisbinder.

Plaidéren, plaider, einen Rechtsstreit führen, vor Gericht streiten, sprechen. — *Celt.* pladi; *Kil.* pladern; *mittellat.* placitare; *engl.* plead (plihd).

Plaidoyer, m., discours prononcé à l'audience pour défendre le droit d'une partie, die Vertheidigungsrede.—*Engl.* pleading.

Plaimchen, pl. *Plaimercher*, f., die kleine Feder, la petite plume.

Plaimen, part, *geplaimt*, 1° Geflügel rupfen; 2° einen ausbeuteln, plumer.—*Holl.* pluimen.

Plaisanterie, f., der Scherz, Spaß. — Il n'y a rien où le bon soit plus près du mauvais que dans la plaisanterie.

Plakapp, pl. *-käpp*, m., der Kahlkopf, Glatzkopf, le pelé.

Plakäsch, pl. *-æsch*, m., der Nackarsch, der Habenichts, le sans-culotte, le gueux, pauvre diable, le cul-tout-nu.

Plakeg, nackt, nu. —Nakeg a' plakeg, nackt und bloß, tout nu. — En hoit èng plakeg Kopp, er hat eine Glatze, Platte, il est chauve, il est atteint de calvitie. — La chauveté ou calvitie était chez les Romains un sujet de raillerie.

Turpe pecus mutilum, turpis sine gramine campus,
Et sine fronde arbos, et sine crine caput.

—Èng plakeg Plätz (*Ef.*), die kahle Stelle in einem Walde, la clairière. —Plakeg Vullen, kahle Vögel, welche noch keine Federn haben, oiseaux encore tout nus, qui n'ont point encore de plumes.

Plaken, part. *geplakt*, werfen, jeter, plaquer. — *Holl.* plakken, jeter contre. — Vergl. placken, anschlagen, anschmeißen, *lat.* plagere, plangere, schlagen.

Plakéren, part. *plakéert*, plaquer, plattieren, furnieren, placken, belegen.

Plakéren (*jard.*), enter en approche, quand on perce un arbre et qu'on passe dans le trou un autre arbre, säugeln.

Planchette, f., instrument de mathématique propre à lever des plans, et qui consiste en une planche unie sur laquelle on pose une règle que

l'on dirige successivement vers les objets que l'on veut relever, das Meßtischchen, die Meßtafel.

Plang.—Een am Plang lossen, einen im Stich lassen, abandonner, laisser quelqu'un dans l'embarras.—Ech hoi' meng Auer an de' Plang gedroën, ich habe meine Uhr (als Pfand) versetzt, j'ai engagé ma montre, j'ai porté ma montre chez ma tante (chez un prêteur sur gages).

Planton, m., (*mil.*), sous-officier ou soldat, qui est de service auprès d'un officier supérieur pour porter les dépêches, les ordres de cet officier, die Ordonnanz, der Ordonnanzsoldat.

Plaque, f., die Platte.—*Celt.* Placq.

Plastron, m. (*Esc.*), pièce de cuir rembourrée et matelassée, dont les maîtres d'armes se couvrent l'estomac, lorsqu'ils donnent leçon à leurs écoliers, das Bruststück, Brustleder (bei Fechtübungen).—*Engl.* plastron; *ital.* piastrone.

Plât, pl. -*en*, f., die Steinplatte, la dalle, le carreau.—*Holl.* plaat.

Plâten, part. *geplât*, platten, mit Steinplatten belegen, couvrir de dalles.

Plateau, m., das Theebrett, Kaffeebrett—Un philosphe de café auquel le garçon avait apporté sa demi-tasse sur un plateau, attendant qu'on achevât de le servir, parodiait plaisamment ce dicton: *amicus Plato, magis amica veritas* (j'aime Platon, mais j'aime encore mieux la vérité), « *Amicus* plateau, magis amica demi-tasse. »

Plate-forme, f., couverture d'un bâtiment sans comble, faite en terrasse avec des dalles de pierre, des lames de plomb, der Altan, das flache Dach.—*Engl.* platform.

Plate-longe, corde ou courroie avec laquelle un écuyer, qui est à pied, fait trotter un cheval en rond, der Laugriemen.

Plâtsch, pl. -*en*, f., der Pladder, das Geplätsch, das Ausgegossene, der durch eine verschüttete Flüssigkeit entstandene Flecken, la flaque d'eau, le gâchis, la mare.—*Obd.* Platsch; *engl.* plash; *holl.* plas. — Èng Plâtsch Blud.

Platschdeg! platsch! klaks! ein Schallwort, welches den Schall nachahmt, den ein breiter und weicher Körper macht, wenn er fällt, flac!

Platscheg, ins Breite gehend, platt, geplatscht.—*Schwb.* baatschig. —Die Hunnen hatten fast alle geplatschte Gesichter. (Schmidt.)

Platscheg, plump, schwerfällig, lourd, pesant.—*Schwb.* pflotschig. —Vergl. Platschfuß.

Platschen (eraus), part. *geplatscht*, schnell, unüberlegt etwas sagen, dire quelque chose inconsidérément, s'échapper.—Vergl. *mittelalt.* bletschen, ohne Umsicht handeln.

Platteisen, pl. *id.*, n. (*maré.*), das Kugeleisen, Art Hufeisen, le patin, fer à patin.

Plattbank, pl. -*en*, f. (*jard.*), die Rabatte, das Schmalbeet, Einfassungsbeet, la plate-bande. Espace de terre étroit qui borde les compartiments d'un jardin, et qui est ordinairement garni de fleurs, d'arbustes, etc.—*Engl.* plat-band.

PLÄTTEL, pl. *-en*, m., die Platte, eine flache Schüssel; le plat.— *Celt.* plat; *holl.* platteel; *engl.* platter; *span.* plato, Schüssel; platel, kleine Schüssel.—Du sollst bei mir wohnen, und aus Gold trinken, und die köstlichsten Speisen aus silbernen Platten essen. (Geßner.) —E' Plättel Asbèrgen, eine Platte Spargeln, un plat d'asperges.

PLÄTTEL, pl. *-en*, m. (*fourb.*), der Korb, das Säbelgefäß, la coquille (d'un sabre), qui protége la main.

PLATTFÉSSER, pl. *id.*, m. (*maré.*), der Platthufer, vollhufiges Pferd, cheval qui a le pied comble.

PLÂTZ, pl. *-en*, f., der Platz, la place. —*Holl.* plaats. —Dât as Eer Plâtz net, das ist nicht Ihr Platz, ce n'est pas là votre place. Een op seng Plâtz sètzen, Jemandes Stolz demüthigen, seinen Hochmuth dämpfen, rabattre l'orgueil, le ton, la fierté de quelqu'un. Op der Plâtz bleiwen, être tué sur la place, tomber mort sur la place.—En hoit èng gud Plâtz, er steht in einem schönen Amte, er hat einen schönen Posten, il a une belle place. —Nièwent seng Plâtz kommen, perdre sa place.

PLAUM, pl. *-en*, f., der Pflaum, die weiche, kleine Feder, la plume. —*Celt.* plum, plom; *angels.* plum; *holl.* pluim; *lat.* pluma; *gaunersp.* Flauen, die Bettfedern.

Quid levius plumâ? Pulvis. Quid pulvere? Ventus.
Quid vento? Mulier. Quid muliere? Nihil.

PLAUTSCH, pl. *-en*, f. S. Roff.

PLECKEN (plöcken), part. *gepleckt*, pflücken, cueillir; plumer — *Holl.* plukken; *engl.* pluck; *schwed.* plocka; *nds.* plücken; *ital.* piluccare.

PLECKEN (plöcken), part. *gepleckt*, beim Essen knaupeln, ohne Lust und langsam essen, pignocher.—*Nds.* pirtjen.

PLÉEN, part. *geplét*, pflügen, labourer.

PLÉER, pl. *id.*, m., der Pflüger, le laboureur, cultivateur.

Qui pourrait oublier que le cultivateur,
Des ressorts d'un état est le premier moteur?
Et qu'on ne doit pas moins pour le soutien du trône,
A la faux de Cérès qu'au sabre de Bellone. (VOLT.)

—Dépouiller le laboureur pour s'enrichir, disait le Dauphin, père de Louis XVI, c'est tuer la poule qui pond des œufs d'or. — Dans l'état le plus florissant de la république romaine, la louange la plus flatteuse qu'on pouvait donner à un citoyen de Rome, c'était: tu es un bon *laboureur*. Quand un général des armées romaines avait battu l'ennemi, fait triompher la patrie et rétabli la tranquillité publique, il s'en retournait, au milieu des honneurs, droit à sa campagne, pour y labourer ses terres.

O fortunatos nimium, sua si bona norint
Agricolas! (VIRG.)

PLEETSCH, pl. *-en*, f., die Klatscherin, das Klatschmaul, die Plaudertasche, Plappermaul, la caqueteuse, péronnelle, caillette. —*Nds.* Plansch.

Pleetschen, part. *gepleetscht*, trätschen, klatschen, plappern, bavarder, caqueter.—Vergl. *mittellat.* pleuzen, schreien, babiller; *lat.* blaterare; *nds.* planschen; *holl.* pleiten; *ital.* piatire, plaider, disputer.

Pleien, nur in der gegenwärtigen Zeit üblich, pflegen, gewohnt sein, avoir coutume, être dans l'habitude de faire une chose.—*Dän.* pleyn; *holl.* plegen.—Vergl. *engl.* ply (plei); *franz.* pli, Gewohnheit.—E' pleit am fönnef Auer opzestoën, er pflegt um fünf Uhr aufzustehen, il a accoutumé de se lever à cinq heures.—Am Hièrscht pleit et ze reenen, der Herbst pflegt regnerisch zu sein, l'automne est communément pluvieuse.

Pléken, wird im gemeinen Leben für Geld gesagt, von plaken, in der Bedeutung von schlagen (Münz, Geld schlagen).

Pléschteren, part. *gepléschtert* (*maç.*), bewerfen, tünchen, verputzen, mit Mörtel überziehen, berappen, crépir, ravaler.—*Kil.* plaestern; *holl.* pleistern; *engl.* plester.

Pléschteren, part. *gepléschtert*, pflastern, ein Pflaster auflegen, mettre, appliquer un emplâtre.—*Kil.* plaestern—En dæt neischt ewé pléschteren, er ist ein siecher, kränklicher Mensch, c'est un emplâtre.

Plesdarm, f., der Paradeplatz, Waffenplatz, la place d'armes.

Plesér, pl. *-en*, f., die Freude, le plaisir, la joie.—*Holl.* pleizier; *oldenb.* pleiseer.—'t as èng doibel Plesér de' Bedré'r ze bedréen.
C'est un double plaisir de tromper le trompeur.

Plesérlech, angenehm, agréable, divertissant, agréablement.—*Holl.* pleizierig.—Plesérlech woihnen, être logé agréablement.

Plèttschen, part. *geplèttscht*, im Wasser plätschern, manschen, patrouiller, gargouiller.

Plètz, pl. *-en*, f., der Hof (an einem Gebäude), la cour.—*Holl.* plaats, plaets.—Èng geplât Plètz, ein mit Steinplatten belegter Hof, une cour carrelée, cadettée.

Pletzen, part. *gepletzt*, abkratzen, égratigner, ôter en égratignant, gratter.—*Holl.* pluizen.—Dât Kand pletzt de' Rof ow vum Schwiær; *holl.* dat kind pluist de roof af van het zweer, cet enfant enlève la croûte de l'ulcère.

Plètzereg, fleckig, gefleckt, scheckig, marqueté, tacheté.—*Nds.* plackerig.

Plicht, pl. *-en*, f. (*meun.*), der Mühlschwengel, die Hebeschiene, der Steg (durch die Höherstellung des Stegs wird der Läufer von dem Bodenstein entfernt), la trempure, la bascule, pièce qui sert à hausser et à baisser le palier d'un moulin, pour faire moudre plus ou moins fin.

Pliènth, pl. *-en*, f. (*arch.*), der Sockel, die Leiste an der Mauer, la plinthe, bande ou saillie plate qui règne au bas d'un lambris.—*Span.* plinto.—Vergl. *gr.* πλινθος, brique carrée.

Plioir, m., das Falzbein (Papier einzufalzen).

Plisséren, part. *plisséert*, plisser, faire des plis, fälteln, in Falten legen.—*Celt.* plissa; *engl.* plait.—Au moyen-âge les tables de bois

étaient couvertes de nappes doubles appelées *doubliers;* on les plissait comme *rivière ondoyante qu'un petit vent frais fait doucement soulever.*

Pló, pl. *Plé,* m., der Pflug, la charrue.—*Angels., schwd., nds.* Ploog; *engl.* plow (plau).—Vergl. *celt.* ploue, champ, campagne.—C'est à Osiris que les Égyptiens attribuaient l'invention de la charrue.

Primus aratra manu solerti fecit Osiris. (Tibul.)

—Dès le temps de Jacob, on labourait dans l'Arabie avec des bœufs, ce qui suppose l'usage de la charrue.—Oin sei' Pló goën, an seine Arbeit gehen; *engl.* to go to one's plow.

Pló, pl. *Plé,* m. (*men.*), der Nuthobel, le bouvet.

Plo, pl. *-en,* f., die Plage, le tourment.

Ploen, part. *geplot,* plagen, quälen, tourmenter.—*Engl.* plo.

Plófen, part. *geplóft,* plumpen, im Fallen ein dumpfes Getöse machen, tomber rudement.—*Holl.* ploffen.

Plófert, pl. *-en,* der Fall, Schlag, Plumps, la chute, le coup, son que rend quelque chose qui tombe.—*Holl.* plof.—Dât gów e' Plófert; *holl.* dat gaf een plof, das machte einen Plumps.

Plógedèck, pl. *-er,* das Pflugstöckchen, la sellette.

Plóhiänchen, Plóhinchen, pl. *-hiänercher,* der Vorstecknagel, la happe.

Plóhoir, pl. *-hiärner,* n., die Pflugsterze, le mancheron.

Plókapp, pl. *-käpp,* das Pflughaupt, das Sechholz, Kolterholz, le sep, soupeau.

Plóklöppel, pl. *-en,* die Pflugreute, la curette, le curoir, petit morceau de bois avec lequel les laboureurs ôtent la terre qui s'est accumulée au soc ou à l'oreille de la charrue.

Plókolter, pl. *-en,* m., das Pflugeisen, der Sech, le coutre.

Plönneren, part. *geplönnert,* plündern, piller.

Plónois, pl. *-en,* f., die Pflugnase, le nez de la charrue, le bec du sep.

Plóois, pl. *-en,* f., die Pflugachse, l'essieu de la charrue.

Plóschoir, s. *Schoir.*

Ploschter, pl. *-en,* f., das Pflaster, l'emplâtre, m.—*Altfranz.* plastreau; *celt.* plastr; *angels., engl., nds.,* plaster; *holl.* pleister; *lat.* emplastrum, *gr.* emplastro von em-plassein, darauf, darein schmieren.—Èng gölde' Ploschter, ein Umschlag von Menschenkoth, cataplasme émollient de matière fécale.

Plott, pl. *-en,* f., s. *Pelote.*—*Gaunerspr.* bourse.—Les princes d'Occident se croisèrent pour aller une seconde fois délivrer la ville sainte. Philippe passa en Orient (1187), mais il y fut éclipsé par ce Richard-cœur-de-Lion qui revenait du combat *la cuirasse hérissée de flèches comme une pelote couverte d'aiguilles.*

Plumet, m., der Federbusch, die Hutfeder.—*Celt.* plumaich; *engl.* plume; *holl.* pluim; *mittellat.* plumagium.

Plumetis (au) **brodéren**, broder au plumetis, mit Baumwolle sticken.

Plumitif, feuille d'audience sur laquelle le greffier doit porter la minute de chaque jugement, das Gerichtsbuch.

Pófank, pl. *-en*, der Buchfink, le pinson, petit oiseau à bec conique, dont le chant est agréable, et dont le plumage est de diverses couleurs.

Pófascht, pl. *-en*, m. (*bot.*), der Bofist, Staubschwamm, la vesse de loup, f. *Wolfschwamm*.

Póhoin, pl. *-en*, m., der Pfau, Pfauhahn, le paon (pan).—Le paon est originaire des Indes. Alexandre le rapporta, au retour de ses conquêtes, à Babylone, où ce prince mourut. Ces oiseaux passèrent de là dans la Perse et la Médie, et c'est de ces royaumes que les Romains les tirèrent. — Le paon est le symbole de la vanité, d'où est venu le proverbe: fier comme un paon.—Un paon avec ces mots: ut placeat, taceat, qu'il se taise s'il veut plaire (le paon a la voix fort désagréable), est la devise d'un homme stupide ou frivole qui n'a que des qualités extérieures. —*Vœu du paon* (*hist.*), serment solennel par lequel on s'engageait à prendre les armes, ou à terminer quelque grande entreprise. Le *Vœu du paon* se prononçait à table, la main étendue au-dessus du plat, qui portait un paon rôti et orné de ses plumes.

Poid, pl. *-en*, f. (*charp.*), die Fette, Dachfette, der Giebelspieß, ein mit dem Dachfirst parallel liegendes Holz, welches die Sparren auch die Kehlbalken tragen hilft, und durch Streben unterstützt wird, la panne, le sous-faîte.—Vergl. *lat.* pes, pedis; *gr.* πους, ποδος, pied.

Poignard, m., der Dolch.—*Kil.* Poniaerd; *holl.* ponjaard; *engl.* poniard.

Ah! voici le poignard qui du sang de son maître
S'est souillé lâchement; il en rougit, le traître.

—*Chevalier du poignard* (*hist.*), nom que le parti populaire donna à des royalistes qui se réunirent aux Tuileries, avec des armes cachées, le 28 février 1791. Il s'est dit aussi d'une société réactionnaire qui se forma dans le midi de la France, après le 9 thermidor.

Poignardéren, part. *poignardéert*, erdolchen, poignarder. — *Holl.* ponjaarderen; *engl.* poniard.

Poignet, m., das Faustgelenk.

Poil de chèvre, das Ziegenhaar.

Poinçon, m., fer qui sert à percer, der Stichel, Stempel, Bunzen.—*Celt.* poenzon; *holl.* puntsoen; *engl.* pùncheon; *span.* punzon.

Point d'argent, point de suisses (se dit par allusion aux troupes que la Suisse envoie au service de différents Gouvernements de l'Europe). On n'obtient rien de certaines gens, s'ils n'ont l'espoir d'être récompensés. Cela se dit aussi pour marquer qu'on ne fera rien sans être assuré d'une récompense, du paiement, man thut nichts umsonst in der Welt.

Point de droit, die Rechtsfrage, deren Entscheidung nur durch Anwendung der Gesetze erfolgen kann.

Point de fait, die Thatfrage, deren richtige Beantwortung davon abhängt, ob eine behauptete Thatsache wahr sei, oder nicht.

Point d'honneur, m., ce en quoi l'on fait consister principalement l'honneur, der Ehrenpunkt, Ehreifer. — « Point de mire d'un déjeuner pour l'homme qui fait métier d'être témoin. »

Point de vue (*arch.*), 1° le point d'où l'on doit considérer un bâtiment pour l'apprécier convenablement, der Ansichtspunkt, die rechte Aussicht; 2° das Blickziel.

Pointe, f.—Èng pointe hoin, einen halben Rausch, einen Spitz haben, avoir une pointe, être en pointe de vin.—*Span.* apuntarse.

Poir, pl. *id.*, n., das Paar, la paire, le, la couple. — E' Poir gièn, ein Paar werden, Mann und Frau werden, se marier. — E' Poir Hændschen, e' Poir Strömp, une paire de gants, une paire de bas. —Une paire d'habits se disait dans le vieux langage pour un habit.

Poirt, pl. *-en,* f. das Thor, la porte.-*Celt.* porth; *span.* puerta; *holl.* poort; *niederrh. Dial.* Port.-Gleichens der Poirt, bei Thoresaufschluß, bei dem Schlusse der Thore, à porte ouvrante, à porte fermante; à portes ouvrantes, à portes fermantes, locutions adverbiales dont on se sert en parlant des places de guerre et autres villes où l'on ouvre et où l'on ferme les portes à certaines heures précises.

Poissarde, se dit des femmes de la halle, et, par extension, des femmes qui ont des manières hardies et des expressions grossières, das Fischweib, das gemeine Weib.

Poitrinaire, (*méd.*), mot vulgaire employé comme synonyme de phthisique, brustkrank, schwindsüchtig.

Pokétchen, pl. *Pokétercher*, m., der Blumenstrauß, le bouquet. — « L'éloge est un bouquet qui conserve toujours sa bonne odeur.» — Èngem e' Pokétche' fir sein Dâg gièn, donner un bouquet à quelqu'un, le jour de sa fête.

Pól, pl. *Pél*, m., der Pfahl, eine zugespitzte, gewöhnlich runde Stange, le pieu, pal.—*Lat.* palus; *angels.* pal; *engl.* pale; *holl.* paal; *nds.* Pöl; *ital.* palo.—E' Pól an de Boidem schloën, ficher un pieu en terre.

Poléereisen, pl. *id.* (*maç.*), die Kelle, la fiche, outil de fer plat, long et pointu dont les maçons se servent pour faire entrer le mortier dans les joints des pierres.

Poléerstol, pl. *-en*, m., der Glättstahl, le brunissoir.

Polfer, n., das Pulver, la poudre.—*Holl.* polver.—*Prov.* En hoit 't Polver net erdoicht, il n'a pas inventé la poudre.

Polisson, m., der Gassenjunge, Lotterbube, Zotenreisser.

Polissonnerie, f., die Ungezogenheit, der Gassenjungenstreich.

Pöll, pl. *-en*, f., dim. Pöllchen, pl. *Pöllercher*, das Hennchen, Hühnchen, die junge Henne, la poulette.—*Kil.* Poellie; *holl.* poelje; *engl.* poult (polt); *span.* polla; *westph.* Pulle, ein junges Huhn; *lat.* pullus. — Aal Pöll, altes Weib, vieille femme ou fille.

Poltron, m., (pollex truncatus), lâche, timide, die Memme, der Hasenfuß.—*Celt.* poeltron; *ital.* poltrone, Faulenzer, fauler Mensch, von poltrire, poltroneggiare, im Bette faullenzen. — Les Romains dispensoient de la guerre ceulx qui estoient blecez au poulce, comme s'ils n'avoient plus la prinse des armes assez ferme. Auguste confisqua les biens à un chevalier romain qui avoit, par malice, coupé les poulces à deux siens ieunes enfants, pour les excuser d'aller aux armes: et avant luy, le senat, du temps de la guerre italique, avoit condamné Caius Vatienus à prison perpétuelle, et lui avoit confisqué tous ses biens, pour s'estre à escient coupé le poulce de la main gauche, pour s'exempter de ce voyage. (Montaigne).

Il n'est si poltron sur la terre,
Qui ne puisse trouver plus poltron que soi. (La Font.)

Pomalé, in der gemeinen Sprechart, pomadig, gemächlich, erträglich, ziemlich wohl, tout doucement.

Pompel, pl. *-en*, f., die Pumpe, la pompe.—*Nds.* Pumpel; *holl.* pomp.

Pompel, pl. *-en.*, f. (*tonn.*), der Stechheber, Weinzieher, le tâte-vin, instrument de fer-blanc, qui a la forme d'un tuyau conique par le bas, et dont on se sert pour tirer le vin par le bondon, lorsqu'on veut le goûter.

Pompelen, part. *gepompelt,* pumpeln, pomper.

Pompernekel (deke'), m., kleiner, dicker Junge, gros piffre.—*Schwb.* pompes; *bair.* Pumpernickel, kleines, dickes Kind.

Pompesglöck, n., ein schnelles unerwartetes Glück.—Vergl. *bair.* pumps, augenblicklich, plötzlich.

Pompier, m. Il se dit de ceux qui sont chargés de porter des secours dans les incendies, et particulièrement d'y faire agir les pompes, der Brandhelfer, der Spritzenmann.—*Holl.* pomper, celui qui pompe.

Pompon, m. (*mil.*), houppe de laine que les militaires portent à leurs coiffures, der Tschacobusch, die Hutquaste, von Woll oder Seide statt des Federbusches.

Ponceau, rouge très-foncé, hochroth.—*Lat.* puniceus.

Pönnegt (e') Gewicht, ein Gewicht, welches ein Pfund wiegt, un poids d'une livre.

Pont, pl. *Pont, Ponner*, n., das Pfund, la livre.—*Engl.* pound (paund); *ital.*, *lat.* pondo; *holl.* pond.—E' Pont an en halewt, ein Pfund und ein halbes; *engl.* a pound and a half. — Honnert Pont Chagreng bezilt keen Dubbel Scholt, cent heures de chagrin ne paient pas un sol de dette; *prov. ital.* cento ore di fastidio non pagano un quattrino di debito.

Pont, pl. *-en*, f., 1° der Spund, die gemeiniglich runde, zuweilen auch viereckte Oeffnung oben in der Mitte eines Fasses die flüssigen Körper dadurch in das Faß zu füllen; 2° der hölzerne Pfropfen womit der Spund oder das Spundloch eines Fasses verstopfet wird, le bondon.—*Celt.* bound; *obd.* Pund; *schwz.* punt, ponten; *mittellat.* bondonius; *ital.* bondone.

PONT, pl. *-en*, f., die Fähre, Wagen, Pferde und Vieh übers Wasser zu führen, das Brückenschiff, Ponton, le ponton, le bac.—*Holl.* pont; *lat.* ponto.

POPEGEI, pl. *-en*, f., der Papagei, le perroquet, papegai, oiseau frugivore, à bec crochu, grimpeur, qui imite la voix humaine.

Dem Ox gew Hee, der Popegei Zocker.
Da fœnum bovi et saccharum psyttaco.

POPEIER, pl. *-en*, das Papier, le papier.

Tout ce fatras fut du chanvre en son temps;
Linge il devint par l'art des tisserands;
Puis en lambeaux, des pilons le pressèrent;
Il fut papier.

—Flâche' Popeier, ungestempeltes Papier, du papier libre ou mort, par opposition à papier timbré.

POPEIRE'SPEICHER, pl. *-en*, m., der Trockenplatz, l'étendoir, m.

POPP, pl. *-en*, f., die Puppe, Docke, la poupée (jouet d'enfant).—*Lat.* pupa; *mittellat.* popea; *holl.* pop.—Vergl. *celt.* bab, Kind.—Les enfants des Romains s'amusaient avec des poupées; elles étaient d'ivoire, de buis, de plâtre ou de cire. Perse nous apprend que les jeunes filles allaient suspendre aux autels de Vénus ces amusements de leur enfance, pour témoigner que dans la suite elles se livreraient aux occupations sérieuses du mariage.—L'usage des poupées est un moyen de connaître le caractère des enfants, et de les former à tout ce que l'on veut. Un enfant traite sa poupée comme vous le traitez lui-même; il l'habille comme il est habillé; il lui parle sur le ton sur lequel vous lui parlez. C'est là que ses petites passions et ses talents naissants s'exercent et se développent. Voulez-vous savoir ce qui se passe dans une maison, connaître le ton d'une famille, la fierté des parents, et la sottise d'une gouvernante, entendez un enfant raisonner avec sa poupée.

PÖPPCHEN, pl. *Pöppercher*, f., die kleine Puppe, la petite poupée.—*Holl.* popje.

PÖPPCHEN, pl. *Pöppercher*, f., ein Tüchelchen, das man um einen beschädigten Finger wickelt, poupée, f., enveloppe de linge autour d'un doigt où l'on s'est coupé ou blessé.

POPPE'STÖCK, pl. *-er*, n., Zeugstückchen, petits morceaux d'étoffe qu'on donne aux enfants pour habiller leur poupée.

PÔR, pl. *-en*, f., die Pfarre, Pfarrei, la cure, paroisse.—Èng Pôr versin, eine Pfarrei versehen, desservir une cure.

POREN, pl., les pores, ouverture imperceptible dans la peau de l'animal, par où se fait la transpiration, par où sortent les sueurs, die Schweißlöcher, Dunstgrübchen, Oeffnungen der Körper.—*Engl.* pore.—Vergl. *gr.* πορος, passage.

PÔRKAND, pl. *-kanner*, n., das Pfarrkind, le paroissien.

PORRÈTT, pl. *-en*, f. der Lauch, Porrer, le poireau, porreau.—*Altfranz.* porée; *engl.* porret; *holl.* porrei; *ital.* porretta; *lat.* porrus, porrum.—Èng Porrèttenzopp, eine Lauchsuppe, une soupe aux por-

reaux. — Juvenal a reproché aux Égyptiens d'adorer le légume de leurs jardins, l'oignon, le porreau, etc.

Porrum et cepe nefas violare et frangere morsu.
O sanctas gentes, quibus hæc nascuntur in hortis
Numina!.....

PORSE, f. (*pap.*), der Pauscht, Buscht, ein Pack von 182 frisch gemachten und mit Filz durchschossenen Papierbogen, une certaine quantité de feuilles de papier, soit lorsqu'elles sont séparées par des flotres ou feutres, soit lorsqu'elles forment des paquets sans l'interposition des flotres. Dans le premier cas: porses-flotres, dans le second: porses-blanches.

PORT, PORT DE MER, m., lieu propre à recevoir des vaisseaux, der Hafen, Seehafen.—*Celt.* porth; *lat.* portus; *engl.* port; *span.* puerto.

Le bonheur est le port où tendent les humains;
Les écueils sont fréquents; les vents sont incertains.

PORT DE LETTRES, m., das Briefgeld, das Briefporto.

PORT D'ARMES, m., der Jagderlaubnißschein, le permis de port d'armes.

PORTE-CIGARRE, m., der Cigarrenhalter.

PORTE-COCHÈRE, f., porte par laquelle les voitures peuvent passer pour entrer dans la cour d'une maison, d'un hôtel, der Thorweg, das Hofthor, Einfahrtsthor, die Einfahrt.

PORTE-CRAYON, m., das Bleistiftrohr, der Stifthalter.

PORTE-DRAPEAU, m., der Fahnenträger.

PORTÉERT, porté, gewogen, günstig, eingenommen.

PORTE-FEUILLE, m., die Brieftasche.—*Engl.* port-folio; *ital.* portafoglio.

PORTE-MANTEAU, m., 1° der Mantelsack; 2° das Mantelholz; 3° der Kleiderrechen. Valise de cuir ou d'étoffe; morceau de bois attaché à la muraille où l'on suspend des habits. — *Engl.* port-mantle; *ital.* portamantello; *span.* portamanteo.

Tous mes habits sont sur ma peau,
Et je suis mon porte-manteau.

PORTE-MANTEAU, m. (*anc. cout.*), officier qui portait la queue du manteau de la reine.

PORTE-MONNAIE, m., die Münztasche, die Geldtasche.

PORTE-MONTRE, m., das Taschenuhrgehäuse, -kißchen.

PORTE-MOUCHETTES, m. der Lichtputzteller, die Lichtputzenschale.— *Ital.* Portamocchette.

PORTE-VOIX, m., das Sprachrohr, ein Rohr zum Sprechen in die Ferne. — Les porte-voix ou trompettes parlantes (*engl.* speaking-trumpes), comme on les a d'abord appelés, ont été découverts en 1671.

PORTIER, m., der Pförtner, Thürhüter.—*Celt.* porzier; *engl.* porter; *span.* portero, f. *Piärtner.*

PORTIÈRE, f., der Kutschenschlag. — *Ital.* portiera.—Èng Kutsch à

trénte-six portières, carrosse à trente-six portières, s'est dit, par plaisanterie, d'une charrette.

Pós, pl. *Pés*, m., das Geläut für einen Todten, le glas funèbre, son de cloche pour les morts.— *Altfranz.* poulsée; *span.* posas.—Glas, se dit aussi des salves d'artillerie que l'on tire aux funérailles d'un souverain ou d'un militaire élevé en grade.

Pós, m., die Weile, Pause, Ruhe, la pause, quelque temps, espace de temps.—*Holl.* poos.

Poséert, posé, rassis, grave, gesetzt, ernst, ruhig.

Póschwanz, pl. *-schwänz*, m., die Pfauentaube, der Hühnerschwanz, le pigeon-paon (pan).

Posteléren, part. *posteléert*, hin und her laufen, courir ça et là (à la manière d'un postulant).—*Obd.* posten.

Poste-restante, auf der Post zurückbleibend, zur Postverwahrung, zum Abholen.

Postiche, se dit d'un homme qui tient momentanément la place d'un autre, caporal postiche, Stellvertreter eines Corporals.

Postuléren, part. *postuléert*, ansuchen, anhalten (um ein Amt), postuler. — *Lat.* postulare.

Pót, pl. *-en*, f., das Knippschen, Pfötchen, in den niedern Schulen eine Art Strafe, da die Finger der Hand mit den Spitzen zusammengelegt und hingehalten werden müssen um mit einem Stöckchen oder Lineal Schläge darauf zu empfangen, le coup de férule, la férule.—Èng Pót mâchen, die Finger der Hand mit den Spitzen zusammenlegen, faire le cul de poule, joindre le pouce et les doigts de la main ensemble.

Pót, pl. *-en*, f., die Pfote, la patte (la main).—*Holl.* poote; *nds.* Pote.— Seng Póten iwerall hoin, toucher à tout. Hoil deng Póten do ewèg, ôte tes pattes de là.

Potager, m., der Küchengarten, Gemüsegarten.

Potager (*hist.*), titre d'un officier de la cuisine-bouche, chargé de la confection des potages.

Poteau, m. (placé sur le bord des chemins, aux croisés des routes pour indiquer le lieu où conduit chaque embranchement), der Wegweiser, der Pfahl (zu einer Inschrift).—*Mittellat.* postellum.

Mon premier contient mon dernier,
Et pour ne pas se fourvoyer,
Un voyageur souvent consulte mon entier.

Poteren, part. *gepotert*, murmeln, unverständlich plaudern, auch Gebete hermurmeln wie ein pater, paternosteren, marmotter. —*Nds.* piterpatern; *Kil.* popelen; *engl.* patter.—Poteren wird auch im gemeinen Leben für plaudern, causer, gebraucht.

Poterer, pl. *id.*, m., le marmotteur.

Potier, m., der Topfmacher, Krugmacher, Töpfer.—*Gael.* potoir, von pota, poite, das Gefäß, der Topf.

Pôtsäck, pl. *-säck*, auch Pokes, m., der Sack (in einem Rocke), die Tasche, la poche.—*Altfranz.* puisette, sachet, poche, besace.—Vergl. *engl.* poke, pocket.

Potschamp, pl.*-en*,, f., der Nachttopf, das Nachtgeschirr, le pot de chambre.—*Engl.* chamberpot.—Èlle' Potschamp, häßliche Figur, laide figure.

Potschampsdréer, pl. *id.*, m. (ein verächtlicher Ausdruck), der Schwammdrücker, le valet.

Pott, pl. *-en*, f., die Mundverzerrung, das Maul, la moue, grimace que l'on fait, en rapprochant et en allongeant les lèvres, en signe de mécontentement.

Pötz, pl. *-en*, m., der Brunnen, le puits; *altfranz.* puts.—Bei dem Ottfried Puzz; bei dem Notker Buzza; bei dem Willeram Putza.—*Lat.* puteus; *holl.* put; *ital.* pozzo; *span.* pozo; *ahd.* puzzi; *mittelalt.* puitze.—Les puits, prisons de Venise qui sont situées au-dessous du niveau des canaux.—En hoit an de' Gîscher Pötz gekuckt, il a regardé dans le puits de Guirsch, dicton qui signifie: c'est un benêt, ou bien il a un grain de folie.

Pötzen, part. *gepötzt*, Wasser aus dem Brunnen aufziehen, schöpfen, puiser de l'eau avec un sceau.—*Holl.* putsen; *nds.* pütten, in einigen Gegenden pfützen.

Pötznâs, pfützenaß, auch pütschnaß, von dem Laute pütsch, den die nasse Kleidung hören läßt, wenn man mit der Hand darauf klopft.

Pötzkrop, pl. *-kröp*, m., der Brunnenhacken, le croc de puits.

Potzpudelnakeg, splitternackt, fasennackt, tout nu.—*Lat.* in puris naturalibus.

Poulain, m., terme populaire par lequel on désigne le bubon inguinal, die venerische Leistenbeule.

Pousséren (sech), se pousser, sich heben, emporschwingen.

Poux (ou pou) de soie, m., grosse étoffe toute de soie, toute unie et sans lustre, qui a un grain pareil au gros de Naples, et un peu moins serré que les gros de Tours, eine Art starkes Seidenzeug.

Praffen, part. *gepräfft*, pfropfen, impfen, enter, greffer.—An 't Holz praffen, in den Spalt pfropfen, enter en fente.—An 't Schiäl praffen, in die Rinde pfropfen, enter en écusson, en écorce.—Jong geprafft Bäm, junge gepropfte Bäume, de jeunes entes.

Praimchen, pl. *Praimercher*, f., 1° das Pfläumchen, la petite prune; 2° das Priemchen, ein Mundvoll Kautabak, la chique.—*Nds.* der Prüntzer. S. *Schick.*

Pralé, pl. *-en*, f., die in Zucker geröstete Mandel, la praline, amande douce recouverte de sucre légèrement caramélisé. Sorte de dragée faite d'amandes rissolées dans le sucre. On appelle praline cette sorte de bonbon, parce que l'inventeur était un sommelier du maréchal du Plessis-Pralin.

Sœur Rosalie, au retour des matines,
Plus d'une fois lui porta des pralines. (*Vert-vert.*)

Pratik, pl. *-en*, f., 1° die Praxis; 2° die Kunde, la pratique. —*Holl.* pratijk. — Dir krit meng Pratik net, vous n'aurez pas ma pratique.

Pratikelech, geschickt, künstlich, adroit.

Pratique, f., instrument d'acier ou de cuivre dont les joueurs de marionnettes se servent pour changer le son de la voix, die Stimmröhre.

Prattz, pl. *-en*, f., die Klaue, Pfote, Tatze, auch die breite, plumpe Hand, la patte.—*Schwb.* Brazz; *obd.* Pratze.

Praum, pl. *-en*, die Pflaume, la prune.—*Holl.* pruim; *obd.* prume, praume; *gr.* prumnon.

Praume'koch, pl. *-en*, ein (verbotenes) Hasardspiel, wahrscheinlich so genannt wegen seiner Aehnlichkeit mit einem großen Pflaumkuchen, woraus man die Pflaumen genommen hätte, le jeu du Praumenkoch.

Préambule (præ und ambulare), m., die Vorrede, der Eingang. —*Engl.* preamble; *mittelalt.* priamel.

Precèpter, pl. *-en*, m., le précepteur, der Hauslehrer, Hofmeister, Präceptor.—*Lat.* præceptor.

Précepteur (*hist. eccl.*), il s'est dit des commandeurs de l'ordre du Saint-Esprit.—Un des grands dignitaires des templiers.— Grand officier de l'ordre de Malte.

Précipité, m. (*chim.*), dépôt opéré par la précipitation, der Niederschlag, das Präcipitat.

Preemptéren, préempter (præemere), acheter par avance, en vertu d'un droit, se dit du fisc qui prend à son compte les marchandises dont la valeur est déclarée inexactement, ou que l'on cherche à faire passer pour une valeur trop faible, vorkaufen.

Preferéerten, **Preferènter**, pl. *id.*, m., der Vorgezogene, le préféré.

Preferènz, f., la préférence, der Vorzug.—*Engl.* preference; *ital.* preferenza.—'t Preferènz hoin, das Prä haben, avoir la préférence.

Preferènz (*jeux*), préférence, il se dit au jeu de *pique madrille* de la couleur qui, dans le cas de concurrence, l'emporte sur les trois autres.

Preier, pl. *-en*, m., der Prior, le prieur, celui qui a la supériorité et la direction dans certains monastères de religieux. — *Engl.* prior (preier).—Prieur, titre du président de plusieurs anciens tribunaux de commerce, à Toulouse, à Montpellier, etc. — Prieur du peuple romain (*hist.*), magistrat municipal de Rome, nommé par le pape, et renouvelé chaque trimestre.

Prescribéren, prescrire, verjähren.

La peine se prescrit, et la honte jamais! (Barthélemy.)

Preparativen, pl., les préparatifs, die Vorbereitungen, Anstalten. —*Altfranz.* préparatoire; *engl.* preparation.

Presomptión, f., die Vermuthung, starke Wahrscheinlichkeit, der Dünkel, la présomption.—*Engl.* presumption.

Présomption (*jurisp.,*). Conséquence que la loi ou le magistrat tire d'un fait connu à un fait inconnu.

Prèsséren, presser, être pressé, Eile haben.—Wann Der prèsséert sit, da' lâft, si vous avez hâte, courez devant. — Dee' Bréw prèsséert, dieser Brief hat Eile, ist pressant, cette lettre est pressée (doit être rendue promptement).

Prèt, la paye (ce qu'on paie par cinq jours aux soldats), die Löhnung. —Faire le prêt (*anc. cout.*), frotter sur un morceau de pain tous les objets, tels que cuiller, fourchette, couteau, etc. qui doivent servir à la table du roi, et faire manger ensuite ce morceau de pain au chef du gobelet.

Prétendu, e, celui ou celle qui doit se marier, der Bräutigam, die Braut.

Pretèntión, pl. *-en*, f., der Anspruch, la prétention.—*Holl.* pretentie.

Dans ses prétentions une femme est sans bornes. (Boil.)

Préter, pl. *id.*, m., der Bannhüter, Flurhüter, Feldhüter, Ackervogt, le garde-champêtre. — *Kil.* Preter, prætor ruralis, prætor rusticus.

Préter, pl. *id.*, m., der Strohpfahl, Strohwisch, le brandon, bouchon de paille qu'on plante au bout d'un champ pour avertir que les fruits en ont été saisis.

Préter, pl. *id.*, m., kleiner Strohbüschel, Warnungszeichen an verbotenen Wegen, le brandon.

Prêteur, titre que l'on donnait sous Napoléon, à des officiers nommés dans le sein du Sénat. Les *prêteurs* étaient chargés de tous les détails relatifs à la garde du Sénat, à la police et à l'entreprise du palais sénatorial. Le maréchal Lefebvre, duc de Dantzig, fut un des prêteurs du Sénat.

Prétexte, m., cause apparente qui cache le vrai motif, der Vorwand. — *Lat.* pretextus; *ital.* pretesto; *span.* pretexto.—Besoin des esprits faibles, art des esprits faux.

Ah! vous vous saisissez d'un *prétexte* frivole,
Pour vous autoriser à manquer de parole. (Mol.)

Prètten (*géo.*), Prettingen, Dorf im Großherzogthum, Gemeinde Lintgen.

Prévenance, f. Manière obligeante de prévenir, das Zuvorkommen, die zuvorkommende Gefälligkeit.

Prévenant, zuvorkommend.—*Ital.* preveniente.

Prevenéren, part. *prevenéert*, prévenir, benachrichtigen, melden; zuvorkommen, vorbeugen, verhüten. — *Engl.* prevent; *ital.* prevenire.

Prevèntión, f., die vorgefaßte Meinung, das Vorurtheil; das Zuvorkommen, la prévention. — *Ital.* prevenzione.

Toute prévention est un fort mauvais juge. (La Chaus.)

Prévôt, m. Celui qui est sous un maître en fait d'armes, et qui donne leçon aux écoliers, der Vorfechter, Unterfechtmeister.

Prie-Dieu, m. Sorte de pupitre avec un agenouilloir qui sert à la prière, das Betpult. — *Engl.* praying-desk.

Prima donna, f., *ital.*, die erste Schauspielerin, Sängerin.

Printanière, f. (*comm.*). Étoffe légère qu'on porte au printemps et en été, Frühjahrzeug, Sommerstoff.

Prisong, pl. *-en*, m. (prehensio), das Gefängniß, der Kerker, la prison. — *Engl* prison; *mittellat.* prisio; *ital.* prigiòne; *span.* prisìon. — La première prison dont il soit fait mention dans l'écriture est celle où fut renfermé Joseph, injustement accusé par l'épouse de Putiphar, et où il eut pour compagnons d'infortune le grand échanson et le grand panetier du roi Pharaon.

Prisongsschesser, pl. *id.*, m., eigentlich Gefängnißscheißer. Pöbelhafter Ausdruck des Vorwurfs für Jemand, der im Gefängniß gesessen hat, chieur de prison.

Prix (au) coûtant, zum Einkaufspreis, ohne Vortheil, ohne Profit. — *Span.* a costo y costas.

Prix fixe. Prix fixé d'avance par le marchand, et dont il n'y a rien à rabattre, festgesetzter Preis.

Procèssión, f. — Dovoi' geet kèng Procèssión, eine pöbelhafte Redensart, bedeutet soviel als: davon ist die Rede nicht, daraus wird nichts.

Profitchen, pl. *Profitercher*, m., der Lichtknecht, das Profitchen, le binet. — *Nds.* Profiter; *holl.* profijtje.

Prokroter, pl. *-en*, m., der Procurator, Anwalt, Geschäftsführer, le procureur. — *Engl.* proctor. — Les procureurs n'étaient d'abord que des esclaves qui, pour de l'argent, allaient solliciter les affaires auprès des avocats et des juges; mais à mesure que les formalités se multiplièrent dans le barreau, ils en firent une étude particulière pour en instruire ceux qui étaient appelés en jugement. Alors leur état devint un peu plus honnête, et on leur donna le nom d'experts des causes, *cognitiones juris.* Ils se rendirent ensuite si nécessaires à l'instruction des affaires litigieuses, qu'il fut bientôt impossible de se passer d'eux. C'est ce qui les fit appeler maîtres des procès, *domini litis.* Enfin, leur probité, leur bonne foi et leur capacité étant universellement reconnues, chacun se fit un plaisir de leur accorder sa confiance et de les fonder de *procurations* pour défendre et soutenir ses droits, et c'est de là que leur est venu le nom glorieux de *procureurs*, *procuratores ad lites.*

(*Observ. sur la littérature moderne.*)

Propos (à), es fällt mir eben bei, weil wir davon reden.

Propretét, f., die Reinlichkeit, la propreté. — *Ital.* proprietà. — 't Propretét önnerhält 't Gesondheet, netteté nourrit santé. La propreté est un des premiers préceptes de l'hygiène. — La propreté, qui est un devoir chez les hommes, est une vertu chez les femmes, et une vraie vertu. (*Guêpes.*)

Prote, m., *gr.* πρωτος, der Erste, celui qui, sous le maître, dirige les travaux d'une imprimerie, revoit et corrige les épreuves, der Factor.

Protêt, m. Acte de recours à défaut de paiement d'un effet, d'une lettre de change, der Protest, Wechselprotest.

Prów, pl. *-en*, f., der Beweis, die Probe, der Versuch, la preuve, l'épreuve, l'échantillon. — *Angels.* proof; *holl.* proef; *engl.* proof; *nds.* Prove; *schwd.* prof; *ital.* prova; *celt.* prof.

Puante, f., die einbildische, hochnäsige Weibsperson.

Pucelage, m., die Junggesellenschaft, Jungferschaft. — *Mittellat.* pucellagium, quasi puellagium; *engl.* pucelage; *ital.* pulcellàgio, von pulcella, Jungfer.

Pudel, pl. *-en*, m., das Gassenmensch, die Betze, la traînée des rues, carogne.

Pudelen, part. *gepudelt*, manschen, im Wasser herumrühren, patrouiller. — *Engl.* puddle.

Puderen, im gemeinen Leben. En as gepudert gièn, er ist übel weggekommen, ist hart bestraft worden, il en a eu dans les fesses.

Puff, pl. *-en*, f. (*cuis.*), der Windbeutel, ein aufgeblasenes leichtes Backwerk, von Mehl, Eiern und Butter, pâtisserie levée, soufflée. — *Engl.* puff.

Puff, m., der Borg, le crédit. — *Holl.* pof. — Op de' Puff hoilen, puffen, pumpen, faire pouf, prendre à crédit; *holl.* op den pof halen.

Puffeg, aufgeblasen, aufgedunsen, aufgebläht, enflé, bouffi. — *Engl.* puffy; *holl.* pof.

Pugel, pl. *-en*, f., die Kalbsdrüse, Midder, das Kalbsbröschen, die weiche zusammengesetzte Brustdrüse des Kalbes, die ein delicates Gericht gibt, le ris de veau. — Vergl. *obd.* Pauschel, das Eingeweide, Geschlinge; *celt.* pug, weich.

Pull, pl. *Pill*, m., die Lache, ein kleines stehendes Wasser, die Pfütze, der Pfuhl, la mare, la flaque. — *Celt.* poul; *angels.* pul; *engl.* pool; *schwd.* pöl; *holl.* poel; *lat.* palus, Sumpf. — Vergl. *gr.* πηλος, Schlamm, Morast. — *Prov.* Dee' Frèsch gehért net an dee' Pull, cette queue n'est point de ce veau-là. Aus èngem Pull an den aner sprangen, faire un trou pour en boucher un autre, contracter de nouvelles dettes pour payer les anciennes. En hoit scho' ville' Pill 't Aën ausgetratt, er hat schon viel Verdruß und Kränkungen ertragen, il a déjà avalé bien des couleuvres.

Pulpitre, m., der Schreibpult, Notenpult, le pupitre. — *Celt.* pulpud, chaire, tribune; *engl.* pulpit; *span.* pulpito; *mittellat.* pulpitrum.

Pûp, pl. *-en*, im gemeinen Leben, der Wind, der Pumps, le pet, le vent. — *Nds.* Pup; *holl.* poep.

Pûpen, part. *gepûpt*, einen Wind gehen lassen, pumpsen, lâcher des vents. — *Nds.* pupen; *holl.* poepen; *engl.* poop (puhp).

Pûpsât, übersatt, pleinement rassasié, soûl.

Pupille, m., f. Enfant sous la conduite d'un tuteur, der, die Mündel, das Pflegekind. — *Engl.* pupil. — Pupilles de la garde impériale (*hist. milit.*). Corps d'enfants ou de jeunes gens, qui était attaché à la

garde de Napoléon. Les pupilles de la garde étaient au nombre de plus de neuf mille.

PUPPELÉ, pl. *-en*, m., das Wickelkind, le poupard, petit poupon. — Poupelé, poupelin, c'est ainsi que les Angevins appellent un petit enfant. (MÉNAGE.)
— *Lat.* pupulus.

PURÉE, f., suc tiré des pois ou d'autres légumes, gebälgte Erbsen, durchgeschlagenes Gemüse — *Celt.* purea; *mittellat.* poree, purea. — Sylvius l'appelle jusculum pisorum depuratum et colatum. — *Purée de septembre* s'est dit, par plaisanterie, du vin, Rebensaft.

PURIFICATORIUM, m. (*lit.*), das Kelchtuch (womit der Priester den Kelch auswischet), le purificatoire.

PUTSCH (gemènge), pl. *-en*, m., der gemeine Soldat, Ränzelträger, le simple soldat, canapsa.

PUTSCH, m., der Lausewenzel, schlechter Rauchtabak, du caporal.

(N. B. Die Wörter, welche man unter Q nicht findet, suche man unter Kw.)

QUARANTAINE, f. (*bot.*). Un des noms vulgaires de la giroflée rouge, die Sommerlevkoje.

QUÉ, pl. *-en*, m., la queue, der Zopf, Haarzopf. — *Engl.* cue (kiuh).; *Gaunersp.* la frétillante.— Êngem de' Qué mâchen, Jemanden aus dem Sattel heben, ausstechen, ihm einen Vortheil wegschnappen, faire la queue à quelqu'un, le supplanter, lui couper l'herbe sous les pieds, le tromper.

QUEUE, f., der Billardstock. — Fausse queue, der Fehlstoß.

QUEUTÉREN, queuter, billarder, beide Bälle fortstoßen.

QUÊTE, f. Collecte pour les pauvres, die Almosensammlung, die Einsammlung der Almosen, Collecte. — *Span.* questa.
« Impôt mis sur la vanité au profit des pauvres. »

QUÊTEUSE, f., die Almosensammlerin.

QUINCAILLERIE, f., Stahlwaaren, Klingewaaren.

QUINE, m. Nombre de cinq numéros qui, pris en billet de loterie, sortiraient ensemble de la roue de fortune, der Fünftreffer, die Quinterne.

QUINQUET, m., sorte de lampe à un ou à plusieurs becs, et à double courant d'air, die Zuglampe. — Les lampes vulgairement appelées quinquets, ont été inventées en 1785, par Lange et Quinquet. On a dit d'abord une lampe *à la Quinquet*, et ensuite un quinquet.

QUINQUÉ'SOILEG, das gereinigte Brennöl.

QUINQUINA, m. Écorce d'un arbre du Pérou, de Kina Kina, mots

péruviens qui signifient écorces des écorces. Spécifique contre les fièvres intermittentes, die Fieberrinde, Chinarinde.

Quinte et quatorze hoin, eine syphilistische Krankheit haben.

Quitte ou double, los oder doppelt, das Verlorne entweder gar nicht oder doppelt bezahlen.

R.

Rabais (au), mode d'adjudication publique, suivant lequel les ouvrages, les travaux, les fournitures sont adjugés à celui des concurrents qui s'en est chargé au moindre prix, im Abstreiche, auf den Abstreich.

Rabat, m., der Kragen, das Bäffchen, Läppchen. Morceau de crêpe noir, ourlé de toile blanche que portaient autrefois les gens d'église et de justice, et que portent aujourd'hui les seuls ecclésiastiques. Le rabat a été ainsi nommé, parce que, dans l'origine, le rabat n'était autre chose que le col de la chemise rabattu sur l'habit. (*Dre des orig.*) —*Engl.* rabato.

Rabbelen, part. *gerabbelt*, klappen, rasseln, prasseln, claquer, cliqueter, faire du bruit.

Rabbeler, pl. *id.*, m. (*meun.*), die Mühlklapper, le cliquet, claquet.

Racaille, f. (race), amas de gens méprisables, lie du peuple, das Lumpengesindel, Lumpenpack, Rackervolk. — *Celt.* racailh; *engl.* rascàlity.

Raccroc, m., coup où il y a plus de bonheur que d'adresse, der Glückswurf, Glücksstoß, der Fuchs (im Billardspiel, ein zufällig gemachter Ball).

Raccrochéren, part. *raccrochéert*, raccrocher, se dit des filles de mauvaise vie qui pressent les passants d'entrer chez elles, die Vorbeigehenden mit Zudringlichkeit ansprechen.

Rachel, m., das Röcheln, Geröchel, le râle, râlement.

Ràchkraut, n. (*bot.*), das Erdrauch, la fumeterre.

Rackebagasch, Rackepàk, m., in der niedrigen Sprechart, das Lumpengesindel, Geschmeiß, la racaille.—Vergl. race und bagage.

Rackestréh, n., das Rockenstroh (zum Dachdecken), le glui, grosse paille de seigle dont on couvre les toits.

Racksdeg. — En hoit sech de' Fanger racksdeg erow geschniden, er hat sich den Finger nett abgeschnitten, il s'est coupé le doigt tout net. Vergl. *celt.* rac, ganz, alles.

Raclée, f., il signifie vulgairement une volée de coups, die Prügelsuppe, Tracht Schläge. S. *Roulée.*

Radotéren, part. *radotéert*, radoter, parler ou raisonner mal par faiblesse d'esprit, faseln, unsinnig, unzusammenhängend reden.—*Engl.* dote.

Ràf, pl. *-en*, m., die Raufe (Leiterwerk, hinter welchem dem Vieh

das Futter aufgesteckt wird) le râtelier.—*Holl.* ruif; *obd.* Räf.—Si l'on n'y dit mot, il n'y a pas de différence entre une table et un râtelier.

Raff, m. (*pêch.*), das Leichen, die Leichzeit der Fische, le frai, le temps du frai.

Raffinéert, raffiné, fin, rusé, schlau, fein, pfiffig. — *Ital.* raffinato.—Raffiné (*hist.*), noms qu'on a donnés à certains élégants, duellistes et débauchés du XVI^e siècle. — Les mignons d'Henri III étaient des raffinés.

Rafraichéren, part. *rafraichéert*, rafraîchir, erfrischen.—*Mittellat.* refrescare; *lat.* refrigerare; *ital.* rinfrescare; *engl.* refrèsh. — Il n'y a rien qui rafraîchisse le sang comme d'avoir su éviter une sottise.

(La Bruyère.)

Rafraîchissement, m., die Erfrischung, Abkühlung.—*Lat.* refrigeratio; *ital.* rinfrescamento; *engl.* refrèshment.

Raipleng, pl. *-en*, m., das einjährige Rind, la génisse, taure d'un an.

Raisonnement, il se dit, en général, d'une opération de l'esprit, par laquelle, un jugement ou plusieurs jugements étant donnés, on en fait sortir un autre jugement, der Schluß, Vernunftschluß, das Vernünfteln.—*Engl.* reasoning; *ital.* ragionamento.

« Trop de raisonnement mène à l'ingratitude. »

Raisonnéren, part. *raisonnéert*, raisonner, vernünfteln, Einwendungen machen, trotzig widersprechen.—*Lat.* ratiocinari.

Iwer 't Léwt raisonnéren, dât as 't Vernonft verléren.
Raisonner sur l'amour, c'est perdre la raison. (de Boufl.)

Raisonneur, m., celui qui, au lieu de recevoir docilement les réprimandes qu'on lui fait ou les ordres qu'on lui donne, réplique et allègue beaucoup d'excuses bonnes ou mauvaises, der Vernünftler, Schwätzer, Widerbeller, Klügler.—*Engl.* reasoner.

Ramass, f., der Verweis, Wischer, Ausputzer, le reproche, le blâme.—*Altfranz.* ramasse, correction; *ital.* ramanzìna, der Ramser, von ramsen, ausschelten.—Èngem èng Ramass gièn, Jemanden einen derben Verweis geben, relever quelqu'un de sentinelle; *span.* dar un capitulo.—Donner la ramasse, donner le fouet. (*D^re rom., wal., celt.*)

Ramasséert, ramassé, stark und untersetzt, gedrungen, brüstig.

Ramenass, pl. *-en*, f., der schwarze Rettig, ragot, grosse rave noire.—*Nds.* die Ramelasse; *holl.* rammenas; *ital.* ramolaccio.

Ramoné, m., s. *Schoischdegfeeer.* — Ramoner, ramoneur, viennent du mot *ramon*, qui signifie balai fait de rameaux d'arbre.

Ramóren, part. *geramóert*, rumoren, lärmen, toben, faire du bruit, du vacarme.—*Kil.* rammoeren; *holl.* rumoeren; *ital.* ramoreggiare; *nds.* ramenten; *mittellat.* rumare; *Gaunersp.* hamoren.—Vergl. *altfranz.* rumoreux, tapageur.

Rampe, f., das Treppengeländer. — Balustrade de fer, de pierre ou

de bois qu'on met le long de l'escalier pour empêcher de tomber, pour servir d'appui à ceux qui montent ou descendent.

Rampe, f. (*thé.*), rangée de lumières qui est placée au bord de la scène, et qu'on lève et que l'on baisse à volonté, die Lampenreihe vor der Bühne.

Ramponeau, m., der Kaffeetrichter.

Rançonnéren, part. *rançonnért*, rançonner, auslösen, loskaufen. —*Holl.* rantsoeneren; *engl.* rànson.

Rancune, f., der Groll, heimliche, eingewurzelte Haß, die unversöhnliche Feindschaft, la rancune, haine ancienne et cachée.—*Altfranz.* rancœur; *celt.* rancun; *mittellat.* rancuna; *engl.* rancor; *ital.* rancòre.—Vergl. *lat.* rancidum cor.

Excuse par pitié ma jalouse rancœur. (Régnier.)

Rangéert, rangé, geordnet.— En as rangéert wé e' *papier de musique*, er lebt nach der Schnur; er ist in Allem sehr ordentlich, sehr pünklich, il est réglé comme un papier de musique.

Rannt, m., der Gang wohin in aller Eile, der Lauf, la course. —*Holl.* ren.—'t as nömmen e' Rannt bes doir, es ist nur ein Sprung von hier bis dahin, il n'y a qu'un pas d'ici-là.

Ränzchen, f. (*bouch.*), das Netz der Nieren, la crépine, Nom vulgaire de l'épiploon des bêtes tuées dans les boucheries.

Râpé, m. (de copeaux), mit Spänen verschönter Wein.

Rapin, m., il se dit familièrement et ironiquement dans les ateliers de peinture d'un jeune élève que l'on charge des travaux les plus grossiers et des commissions.—Il se dit, par extension, d'un peintre dépourvu de talent et d'études, der Kunstzögling, der Farbereiber, der Schmierer.

Rapp, pl. *-en*, f., das Reibeisen.—*Nds.* Rappe.

Rappeg, ruppig, lumpig, armselig, von rupfen, zerrupft aussehend, râpé, se dit pop. d'une personne qui porte des habits vieux et usés, qui a l'air fort misérable.

Rappel a l'ordre, Ruf zur Ordnung, die Zurechtweisung.

Rappen (op sengem) liéwen, von seinem Vermögen leben, vivre de son bien, de son métier.—Diese Redensart ist wahrscheinlich von der schweizerischen Kupfermünze Rappen entstanden, Rappen, m., monnaie de compte de Suisse, la centième partie d'une livre, ou environ un centime et demi.

Rappen, part. *gerappt*, reiben, (mit dem Reibeisen), râper.

Rappen, zerren, rupfen, raufen, tirailler, plumer. — *Engl.* rap. —Sech rappen a' klappen, einander schlagen, s'entre-battre.

Ræpper, pl. *id.*, der Raufer, Schläger, Klopfer, le batteur, frappeur.—*Engl.* rapper, celui qui frappe.

Rapport, pl. *-en*, m., 1° die Anzeige, das Frevel-Protokoll, Protokoll, welches der Förster oder Feldhüter über einen entdeckten Frevel aufsetzt, und bei Gericht einreicht, le procès-verbal; 2° die

Zuträgerei, Klatscherei, Angabe, le rapport. — 't Rapporte' mâchen allzeit méh Iwels ewé Guds.

Les rapports font toujours plus de mal que de bien. (Gresset.)

Rapportendréer, pl. *id.*, m., der Zuträger, Klatscher, le rapporteur, porte-paquet, flatteur qui va rapporter à d'autres ce qui aura été dit dans une compagnie à leur désavantage.

Rapportendréesch, pl. *-en*, f., die Klatscherin, Hinterbringerin, la rapporteuse.

Rapsodé, m., im gemeinen Leben, der Lumpenpack, la gueusaille, canaille, allerlei durcheinander gekrammte werthlose Sachen, die Rabuse, la racaille, toutes les choses de rebut. — *Nds.* Rusebuse. — Vergl. rapsodie, mauvais ragoût, mélange mal fait de divers aliments.

Rar, selten, rare. — Et as èppes rars ièch ze gesin, c'est une rareté que de vous voir. — Dir sit esó rar wé en deiert Johr, vous devenez d'une grande rareté.

Rascht, f., die Rast, le repos.

Rascht, m., der Rost, la rouille. — De' Mésseggang as wé de' Rascht; en useért vill méh wé 't Arbecht; l'oisiveté est comme la rouille; elle use beaucoup plus que le travail. (Franklin.)

Raschteg, 1° rostig, enrouillé; 2° heiser, heisch, enroué.

Râslen, part. *gerâselt*, immer am Spieltische sitzen, brelander, jouer continuellement à quelque jeu de cartes.

Râsler, pl. *id.*, m., der Erzspieler, Spielmatz, le brelandier. — *Obd.* Raßler.

Râslesch', pl. *-en*, f., die Erzspielerin, la brelandière.

Ratatull, m., die Soldatenkost, Vermischung von vielen Speisen, der Mischmasch, la ratatouille, ragoût grossier, composé ordinairement de viande et de légumes. — *Obd.* das Krust Must.

Rate'fós, m. (*vét.*), der Straubfuß, le pied de rat, cheval qui a le poil de la couronne hérissé.

Ratelier, m. Tringle attachée au côté de l'établi du menuisier pour y placer les outils à manche, der Zeugrahmen.

Rature, f., der Durchstrich, die ausgekratzte Stelle, das Radirte. — *Engl.* rasure; *lat.* rasura.

Tout ce que le cœur dicte est toujours sans rature.

Ratz, pl. *-en*, f. (kurz), die Ritze, la fente, la lézarde.

Rätzen, part. *gerätzt*, räucheln, nach Rauch riechen oder schmecken, wenn der Rauch vom Feuer an eine Speise gegangen ist, und sie davon einen unangenehmen Geschmack oder Geruch bekommen hat, sentir la fumée.

Ratzert, pl. *-en*, m., die Feldtaube, le pigeon fuyard.

Rau, f., die Reue, le repentir, le regret.

Rauen, part. *geraut* (impers.), gereuen, regretter. — *Holl.* rouwen.

Raum ân, stelle deine Reden, deinen Scherz ein, rengaînez vos propos, vos compliments. — *Mittelalt.* rûmet; *ital.* roco. S. *Hees.*

Raumeisen, pl. *id.*, n. (*clout.*), der Nagelzieher, le tire-clou.

Raupe'käp, pl. *-en*, f. (*cost. milit.*), die Helmkappe mit einem raupenförmigen Busche von Pferdehaar, casque à chenille, à crinière non flottante et à poil court.

Raupen (sech), part. *geraupt*, 1° sich zusammenziehen vor Kälte, Regen u. s. w., se ramasser, s'accroupir de froid, se retirer en soi; 2° mausen, muer.

Rawen, part. *gerawt*, rauben, stehlen, voler, dérober. — *Altfr.* rober; *angels.* rëáf, der Raub.

Rawolt, m., im gemeinen Leben, die Menge, der Haufen, die lärmende Unordnung, la foule, le désordre tumultueux.

Rebé, *fr.* rebut, m., der Pofel, Ausschuß, die verdorbene, unbrauchbare Waare, le fretin, garde-boutique. — In der Handelssprache: Fusty.

Receleur, m., celui qui recèle, qui cache une chose qu'il sait être volée, der Hehler. — *Engl.* receiver of stolen goods.

Receleuse, f., die Hehlerin. — *Gaunersp.* la fourgade.

Recette, f., das Recept, die Verschreibung vom Arzte, die Arzneivorschrift. — *Ital.* ricètta; *span.* recéta.

Recette, f., die Einnahme. — En recette portéren, porter, mettre en recette, in Einnahme bringen.

Rechaud, m., das Kohlenbecken, die Glutpfanne. — *Gaunersp.* Reschef, der Funke, die glühende Kohle.

Rechen (röchen), part. *gerocht*, riechen, sentir. — Noh Knoiwelenk rechen, sentir l'ail; *holl.* naar look rieken.

Recherche, f., perquisition, die Untersuchung, Nachforschung, Bewerbung.

Rechrrchéert, recherché, ersucht, gekünstelt.

Récidive, f., der Rückfall (in denselben Fehler).

Récipiendaire, m., qui se présente pour être reçu dans une compagnie, der Aufzunehmende.

Récken, **Spanne'récken**, pl. *id.*, m., der Spinnrocken, die Kunkel, Stock worauf Hanf, Flachs zum Spinnen befestigt wird, la quenouille. — *Engl.* rack.

Récken op der Mèss (*géo.*), Reckingen, Reckange, Dorf im Kanton Esch an der Alzett.

Réclame, f. (*impr.*), premier mot d'une page mis hors de ligne au bas de la page précédente, der Blatthüter, Custos, die unter einer Seite gedruckte erste Sylbe der folgenden Seite.

Réclame, f., petit article que l'on insère dans le corps d'un journal avec les nouvelles et les faits divers, et qui contient ordinairement l'éloge payé d'un livre, d'un objet d'art dont le titre se trouve aux annonces, empfehlender Artikel im Texte eines öffentlichen Blattes, der sich auf eine darin befindliche literarische oder Kunstanzeige bezieht; Hinweiser.

Recolement, m., Vergleichung der gepfändeten Mobiliargegenstände mit dem Pfändungsakt. — *Engl.* re-examination.

Récolte, f. (recolligere), action de recueillir les fruits de la terre; les fruits recueillis, die Ernte, die Erntezeit.

Recommandéren, part. *recommandéert*, einen Gefangenen zur fernern Haft empfehlen, recommander un prisonnier, s'opposer par un nouvel écrou à son élargissement.

Reconciliéren, réconcilier, versöhnen, raccommoder des personnes brouillées. — *Engl.* reconcile. — Esó lâng as kèng Fra zur aner sæt se wir greislech, kann een s'eröm reconciliéren. Tant que des femmes ne se sont point appelées vilaines, on peut les réconcilier.

Recors, m. (recordari). Il se dit généralement pour témoin, der Zeuge (eines Gerichtsdieners). — Du *lat.* recordari, rappeler à la mémoire, on a fait le nom de *recors*, donné à ceux qui assistent les sergents dans les actes judiciaires qu'ils dressent, parce qu'ils doivent être prêts à témoigner en justice ce qu'ils se rappellent avoir été fait par les sergents qu'ils ont accompagnés.

Recours, m., der Rückanspruch, Regreß. — *Lat.* recursus; *engl.* recourse.

Recrutement, m. (*mil.*), die Rekrutirung, Werbung, Aushebung. — Doublure de la conscription.

Recrutéren, recruter, werben, ausheben, rekrutiren. — *Engl.* recruit.

Recruteur, m., der Werber, Truppenausheber.

Rédeg, pl. *-er*, m., der Rettig, das Radießchen, le radis, la rave. — *Angels.* raedic; *nds.* Reddik.

Réden (*géo.*), Redingen, Redange, Hauptort des Kantons.

Réder, pl. *id.*, m., der Rathgeber, le conseiller, le conseilleur. — *Angels.* rêd, ræden, rathen. — *Prov.* De' Réder as esó gud wé den Déter, der Hehler ist so gut als der Stehler, autant pêche celui qui tient le sac, que celui qui met dedans; *engl.* the receivers as bad as the thief.

Redingotte, f., der Ueberrock, Reiserock, Reitrock. — *Engl.* riding-coat (reiding-koth).

Reebes, m. (rappsen), der Schnitt, Schmu, der heimliche, unerlaubte Profit, welchen Jemand in der Geschwindigkeit macht, la grivelée. — Der Unterschleif der Mägde beim Einkauf für die Küche, das Wannengeld, die Schwenzelpfennige, l'anse du panier. — *Engl.* market-penny; *jüd.* Rebbes, Rebes; *schwd.* rabbus. — Vergl. *lat.* rapina; *mittellat.* rappus, für raptus, Raub.

Ree'bón, pl. *Ree'bén*, m., der Regenbogen, l'arc-en-ciel. — *Engl.* rain-bow, (rähnboh). — Un spectacle aussi magnifique que celui que présente ce phénomène a dû frapper les premiers humains et les saisir d'étonnement. Les hommes sauvés du déluge l'ont reçu comme

un signe de paix de la part de Dieu, et les anciens en ont fait une divinité sous le nom d'Iris.

... De Junon l'agile messagère
Glisse dans l'air sur une aîle légère. (MALFILATRE.)

REEDEL, pl. *-en*, m., der Riegel, le verrou. — Ami officieux contre les importuns et les ennuyeux. — *Nds.* Regel.

REEDEL (vun ènger Kâr), pl. *-en*, m., der Reitel, le tortoir, bâton dont on se sert pour assurer la charge d'une charrette, en tordant une grosse corde ou une chaîne qui passe par-dessus cette charge.

REEGEL (grósse'), pl. *-en*, m., der große, grobe, plumpe Kerl, le maroufle, grand coquin. — *Nds.* Rekel; *holl.* rekel.

REEN, m., der Regen, la pluie. — *Angels.* ren; *engl.* rain (rähn); *Kil.* Reyn. — De' Reen as eriwer; *engl.* the rain is over, der Regen ist vorüber.

REENEN, part. *gereent*, regnen, pleuvoir. — *Engl.* rain (rähn); *angels.* rinan. — Dans les Flandres, les gens de la campagne prononcent rein, au lieu de regenen: het reint, et reent, il pleut. — *Prov.* Et muss ee' mâche' wé zó Pareis, 't muss een et reene' lossen; il faut faire comme à Paris, il faut laisser pleuvoir. — Wann et net reent, dann dröpst et alt, ist es nicht scheffelich, so ist es doch löfflich, s'il ne pleut. il dégoutte, si l'on n'obtient pas tout à coup un brillant avantage, du moins on fait tous les jours de petits bénéfices. — 't reent, dat et klatscht, es regnet, daß es bräuscht.

RÉERHOK, pl. *-en*, m. (*maç.*), die Rührkrücke, Rührkelle (den Kalk anzurühren), la houe, le rabot.

REES, pl. *-en*, f., die Reise, le voyage. — Ech wönschen Iech èng glöcklech Rees, je vous souhaite un bon voyage.

REESEN, part. *gereest*, reisen, voyager.

Wât as et Freed ze reesen!
Quel plaisir, quel délice en voyageant l'on goûte! (COLLIN.)

REETZ, m., der Rand, Rain, Waldsaum, la lisière.

REETZBÂM, pl. *-bœm*, m., der Eckständer, Lochbaum, le pied cornier, l'arbre de lisière.

REE'WANT, m., der Regenwind, le vent de pluie.

REEWEL, pl. *-en*, m., ein großes abgeschnittenes Stück (Brod), der Flanken, le quignon de pain. — Vergl. *obd.* Remel, ein unförmliches dickes Stück Holz.

REE'WIÈDER, n., das Regenwetter, le temps pluvieux.

RÉFECTOIRE, m., lieu où l'on se réunit pour prendre les repas en commun, der Speisesaal, das Speisezimmer. — *Engl.* refectory.

Prov. Quand on est au réfectoire,
Chacun y rit et branle la mâchoire.

REFLECHÉREN, refléchir, nachdenken, überlegen.— *Engl.* reflect; *ital.* riflettere. — Les moyens les plus convenables pour augmenter le cercle de nos idées et de nos connaissances, pour nous former en même temps

un jugement plus sûr et un goût plus éclairé, se trouvent dans ce vers technique : Regarder, comparer, refléchir, travailler.

Réforme (congé de), m., le congé qu'on donne à des soldats, à des conscrits reconnus impropres au service, der Abschied von der Musterung her, der Abschied wegen Untauglichkeit.

Réfractaire, m. (*mil.*), celui qui se soustrait à la loi du recrutement et refuse de se ranger sous les drapeaux, Widerspenstiger. — *Lat.* refractarius; *engl.* refractory. — *Prêtre réfractaire* s'est dit particulièrement pendant la révolution française, des prêtres qui avaient refusé de prêter serment à la constitution civile du clergé. S. *Ongeschwoiren.*

Refrain, m., de l'espagnol refran, fait du latin referaneus, proverbe, adage. Ce mot vient de ce que le refrain est dit et répété, dans les comédies, par le chœur, *fertur referturque quasi referaneum*, der Wiederholungsreim, Schlußreim, Schlußvers; *fig.* das alte Lied, die alte Leier. — *Kil.* Refreyn. — Sei' Refrain as allzeit Gèld, Geld ist immer sein letztes Wort.

Refus, m., die abschlägige Antwort. — *Engl.* refus; *ital.* rifiuto. — Dât as net de Refus, das ist nicht auszuschlagen.

Refuséren, refuser, abschlagen, verweigern. — *Engl.* refuse; *ital.* rifiutare.

An desem Johrhonnert hölt mer ow mat zwó Hænn;
Bei de' Gróssen zemohl hoit 't Refusér'n en Ènn.
On prend à toutes mains dans le siècle où nous sommes;
Et refuser n'est plus le vice des grands hommes. (Corn.)

Régal, das Gastmahl, der Schmaus. — Dât as e' Régal fir mech, c'est un régal pour moi, se dit d'un mets que l'on aime beaucoup.

Regaléren, régaler, bien traiter, bewirthen mit Essen und Trinken. — *Span.* regalar.

Régaléren (sech), se régaler, sich gütlich thun, gut essen und trinken, flott leben.

Regard, m., der Blick. — *Mittellat.* regardum. — E' vive' Regard, ein lebhafter Blick, un regard vif.

Regard (d'un égoût), m., die mit einem eisernen Gitter versehene Oeffnung eines Cloaks.

Régence, f., se dit particulièrement de l'époque pendant laquelle Philippe d'Orléans tint les rênes du Gouvernement de France, c'est-à-dire, de 1715 à 1723, die Regentschaft, Verwaltung, Regierung. — *Span.* regencia.

Regeschter, pl. *-en*, m., das Blattzeichen, in einem Brevier, Meßbuche, u. s. w., le signet, réglet (bouton portant plusieurs rubans dont on se sert pour marquer différents endroits dans un livre, et principalement dans un livre d'église.)

Régime, m., manière de vivre réglée, die Diät, Lebensordnung. — *Span.* regimiento.

Réglen, pl., les règles, das Monatliche, die Periode. — *Span.* regla.

Regret, m., das Bedauern, die Reue, das Leidwesen, die Klagen, die Unlust welche man darüber empfindet, daß man etwas unterlassen, versäumt oder auch gethan habe.—*Engl.* regret.—Vergl. *lat.* regressus, retour.

Mourant sans déshonneur je mourrai sans regret. (Corneille.)

Regrettéren, part. *regrettéert,* regretter, bedauern, bereuen, beklagen, ersehnen, zurücksehnen.—*Engl.* regret.

Réh, roh, ungekocht, cru.—An 't réht Fleesch schneiden, in das gesunde Fleisch schneiden, couper dans le vif.—Èng réh Haut (*tann.*), eine rohe ungegerbte Haut, une peau crue, non corroyée.—Èng réh Mauer, un mur de pierres sèches, fait sans plâtre ni mortier, mais seulement de pierres arrangées les unes sur les autres.

Réhren, part. *geréhert, geróhrt,* rühren, bewegen, remuer, bouger.—*Holl.* roeren.

Reider, pl. *-en,* m. (*agr.*), das Sieb, le crible.

Reifrénsch, pl. *-en*, f. (*vig.*), der Herling, Trauben, welche zu spät geblühet und die gehörige Reife nicht erhalten haben, le raisin vert.

Reil pl. *-en,* f., das Querholz, der Querriegel an einer Thür, an einem Thor, la barre, barre en bois; la traverse.—*Engl.* rail.

Reilach, pl. *Reilächer*, n., das Nestelloch, Schnürloch, l'œillet (pour lacer).

Reiles gién, anderes Sinnes werden, seine Gesinnungen, seinen Entschluß ändern, den Handel aufheben, aufsagen, changer d'avis, annuler un accord, un marché, rompre la paille. — Vergl. *altfranz.* raller, retourner sur ses pas, et raler arrière, manquer à un engagement. — *Kil.* reulen, commutare. (Commutari animo, n'être plus dans les mêmes sentiments, avoir changé d'avis.)

Reiles (Ee') mâchen, einen abwendig machen, von seinem Entschlusse abführen, détourner quelqu'un de etc.

Reischnóer, pl. *-schnéer,* f., die Nestel, Schnurnestel, le lacet.—*Holl.* rijgsnoer.

Reischt, pl. *-en*, f., die Reiste, Knocke, Kaute, zusammengedrehter Zopf geechten Flachses, Hanfes, la botte de filasse.

Reischtendoch, n., flächsene, hänfene Leinwand, de la toile de lin, de chanvre.—*Obd.* Reusten.

Reiser.—Sech durch 't Reiser mâchen, entwischen, entspringen, das Weite suchen, s'évader, gagner le large, s'échapper par les broussailles.

Reiseren ('t Ièrbessen), part. *gereisert,* Erbsen stängeln, stäbeln, ramer des pois, les soutenir avec des rames.

Reismidel, pl. *-en*, m. (*menuis.*), das Streichmaß, ein mit einem Reißzahn versehenes Instrument des Tischlers, mit dem derselbe bestimmte Breiten an Brettern vorreißen kann, le trusquin.

Reiwen (sech) (*pêche*), leichen, frayer, se dit des poissons, quand ils s'approchent pour la génération.

Reitstéreg, stätig, spornstätig, rétif, cheval ramingue. — *Engl.* résty.

Reklen, part. *gerekelt*, zurückziehen, -stellen, -schieben, reculer, remuer. — *Ital.* rinculare; *span.* recular.

Relâche, m. (*thé.*). Il se dit lorsque les comédiens suspendent les représentations pendant un ou plusieurs jours, Ruhetag (bei der Schaubühne).

Relais, 1° chevaux frais, soit de selle, soit d'attelage, que l'on poste en quelque endroit pour que les voyageurs s'en servent à la place de ceux qu'ils quittent, Wechselpferde, frischer Vorspan; 2° Ort, wo frische Pferde bereit stehen, le lieu où l'on met les relais, où l'on tient les chevaux pour relayer.

Relief, m. (relevare), ouvrage plus ou moins relevé en bosse, die erhobene Arbeit, das Hochbild. — *Engl.* reliewo; *ital.* rilievo.

Relief. Éclat, das Ansehen.

Remaniement, m. (*impr.*), travail du compositeur, quand les changements que l'auteur a faits sur une épreuve l'obligent de déplacer plusieurs lignes d'une page, d'une feuille, das Umbrechen.

Remblai, m. Terre rapportée pour combler un creux, der Schuttdamm, die aufgefüllte Erde.

Remboursement, m. Paiement d'une somme que l'on doit, die Zurückzahlung, Erstattung, der Gelderſatz.—*Engl.* reimbursement; *ital.* rimborsazione.

Rembourséren, rembourser, zurückzahlen, erstatten, das ausgelegte Geld zurückstellen.—*Engl.* reimburse; *ital.* rimborsare.

Remelgen (*géo.*), Rimmelingen, Dorf im Kanton Clerff.

Réméré (*lat.* redimere, racheter). Verkâf à réméré, Verkauf, mit Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes, vente à réméré, avec faculté de réméré, vente d'un immeuble que le vendeur pourra racheter dans un délai convenu.

Remise, f., 1° der Nachlaß (einer Steuerbuße); 2° die Wechselgebühr; 3° die Erlassung (einer Strafe, Buße); 4° der Schoppen, das Wagenhaus.—*Ital.* rimessa.

Remling (*géo.*), Rumelingen, Rumelange, Dorf in der Gemeinde Esch an der Alzett.

Remords, m. Reproche de la conscience, der Gewissensbiß, die quälende Reue, die inneren Vorwürfe.—*Engl.* remorse; *lat.* remorsus; *ital.* rimorso.

Remor'en, Angscht, Gefohr, neischt hoit mech zröckgehalen.
Remords, crainte, périls, rien ne m'a retenu. (Racine.)
Qui vécut sans remords, doit mourir sans tourments. (Thomas.)

Rempart, m., der Wall, Wallgang.—*Celt.* ramparez; *engl.* rampart; vom *ital.* riparo, Schutzwehr; *altfr.* remparer, fortifier.—Riparo—rimparo—remparo—rempar—rempart.

La honte est le rempart de l'honneur d'une femme. (Destouches.)
Contre la médisance il n'est point de rempart;
A tous les sots caquets n'ayons donc nul égard. (Mol.)

Remplaçant, m., der Stellvertreter, Einsteher, Ersatzmann.

Remplacéren, part. *remplacéert*, ersetzen, vertreten, remplacer.— *Ital.* rimpiazzare.

Le cœur n'est jamais vide ; un amour effacé
Par un nouvel amour est toujours remplacé. (Racine.)

Rencontre, f., das Zusammentreffen, Begegnen. — *Engl.* rencounter. — Marchandise de rencontre, zufälliger Weise und wohlfeil gekaufte Sache.

Rendez-vous, m. Désignation d'une heure et d'un lieu fixes où l'on doit se trouver, das Stelldichein, die Bestellung, die Zusammenkunft.

Les temples d'aujourd'hui servent de rendez-vous. (Régnier.)

J'arrêterais ... le cours d'une rivière,
Un cerf dans une plaine, un oiseau dans les airs,
Un poëte entêté qui récite ses vers,
Une plaideuse en feu qui crie à l'injustice,
Un manceau tonsuré qui court un bénéfice,
La tempête, le vent, le tonnerre et ses coups,
Plutôt qu'un petit-maître allant en rendez-vous. (Volt.)

Reng (das g wird ausgesprochen und lautet wie k), m., pl. *Reng* (das *g* wird kaum gehört), der Ring, l'anneau, m., la bague.—Les Romains avaient trois différentes sortes d'anneaux. La première servait à distinguer les conditions ; la seconde consistait en anneaux d'épousailles ; la troisième était destinée à servir de sceaux. — Dans l'ancienne Grèce, les sophistes ou orateurs portaient au doigt une bague brillante pour plaire aux yeux des auditeurs. Les avocats romains conservèrent cet usage, selon le témoignage de Juvénal, qui dit que sans cela on ne faisait pas grande attention à ce qu'ils disaient :

Nisi fulserit annulus ingens.

Rèng, schlau, fin, rusé. — Mer ka' méh rèng se' wé en aner, ower net méh rèng wé all aner. On peut être plus fin qu'un autre, mais non pas plus fin que tous les autres. (La Rochefoucault.) —En hoit èng rèng Nois, er hat eine feine Nase, il a le nez fin.

Rèngegen, part. *gerèngegt*, reinigen, nettoyer, purifier. — 't Feier rèngegt alles. Omnia purgat edax ignis. (Ovide.)

Renglot, pl. *-en*, f., die Königspflaume, Augustpflaume, la prune de reine Claude, auch reine Claude. Elle doit son nom à la reine Claudine, première femme de François Ier, et fille du roi Louis XII.

Renken, pl., Ränke, Kniffe, pl., intrigues, chicanes. —En hoit Renken hanner den Ohren, er ist ein Ränkeschmied, c'est un intrigant, un chicaneur.

Rènken, part. *gerènkt*, lenken, den Wagen, die Deichsel umbiegen, braquer, tourner, détourner.

Rènnert, m., der Durchfall, Durchlauf, Brechfluß, la courante (pop.), la diarrhée, le dévoiement. — *Engl.* courânt; *span.* curso; *ital.* scorrenza.

Rènnscheier, pl. *-en*, f., die Läuferin, la coureuse, fille ou femme qui aime à courir, qui ne se plaît point au logis.

Renoncéren, renoncer, entsagen, Verzicht leisten. — *Lat.* renuntiare; *engl.* renounce; *span.* renunciar; *ital.* renunziare.

Renseignement, m., die Erkundigung, Auskunft. — A titre de renseignement (*jurispr.*), se dit d'une déposition reçue en vertu du pouvoir discrétionnaire du président, sans que le témoin soit astreint au serment, als Erkundigung.

Rentier, m., der Rentner, Zinsheber.

Renvoi, m., der Zusatz, die Nachweisung; (*jurispr.*) die Verweisung an ein anderes Gericht.

Réparation d'honneur, f., die Ehrenerklärung. — *Engl.* reparation of honour; *ital.* riparazione d'onore.

Répartiteur, m., der Steuervertheiler.

Repas, m. (pastus, pâture), die Mahlzeit, das Mahl. — *Engl.* repast; *ital.* pasto.

Repasséren, repasser, 1° wieder vorbeigehen, wieder zurückkehren; 2° noch einmal durchgehen; 3° abziehen (Messer); 4° noch einmal rasiren, raser une seconde fois.

Repentir, m., grande boucle de cheveux, große Haarlocke.

Répertoire, m., 1° das Repertorium, Findebuch, Auffindebuch; 2° (*thé.*) die Sammlung von Schauspielen, worunter das jedesmal aufzuführende Stück gewählt wird, die Schauspielsammlung. — *Engl.* repertory.

Réplique, f. (*thé.*), das Stichwort, nach welchem der andere einfallen muß.

Repondéren, part. *repondéert*, répondre, gutsprechen, bürgen. — Louis XIV partant pour aller faire le siége de Mons, madame de Maintenon dit à Louvois : Monsieur, nous répondez-vous de la vie du Roi? Non, dit le ministre, mais je réponds de sa gloire. — Mer ka' net repondéren vu' sengem Courage, wa' mer kees an der Gefohr gewièscht as; on ne peut répondre de son courage, quand on n'a jamais été dans le péril.

Repp (röpp), pl. *-en*, f., die Rippe, la côte. — *Angels.*, *engl.*, *holl.* rib. - Et könnt een em 't Reppen am Leiw ziæhlen, on lui compterait les côtes, se dit d'une personne ou d'un animal extrêmement maigre.

Reppchen, pl. *Reppercher*, f., der Anfang eines gestrikten Strumpfes, le bord.

Repriment, pl. *-en*, der Verweis, Tadel, la réprimande. — *Engl.* reprimand.

Rèpsen, part. *gerèpst*, rülpsen, roter. — *Nds.* reppen; *holl.* rispen.

Rèpsert, pl. *-en*, m., 1° der Rülps, le rapport, rot, émission sonore, par la bouche, de vents ou de gaz provenant de l'estomac; 2° der Rülpser, le roteur. — *Obd.* Rops; *lat.* ructus.

Répugnance, f., aversion, der Widerwille, die Abneigung. — *Ital.* ripugnanza; *engl.* repúgnance.

Repugnéren, répugner, zuwider sein, widerstehen. — *Ital.* repugnare; *engl.* repugn.

Reputatión, f. (reputare), der Ruf, der Name, la réputation, renom, estime, opinion publique.—*Ital.* reputazione.

La réputation est l'ouvrage du temps. (La Chaus.)

Requête, f., demande par écrit, das Gesuch, die Bittschrift, Bitte. —*Engl.* request; *span.* recuesta; *ital.* richiesta.

Réquisitoire, m., acte de réquisition écrit, fait par un officier public, das Ansuchungsschreiben, Requisitorium.

Résch, rauh, knapperig, harsch, durch Wegdünstung der feuchten Theile, besonders vom Brode, dur, rude. Gehört zu rösten.— *Nds.* reesch; *obd.* rösch.—Vergl. rêche, âpre, rude au goût.

Réschter, pl. *-en*, f. (*agr.*), das Streichbrett am Pfluge, l'oreille, le versoir de la charrue.

Réschter, pl., die Ueberbleibsel von Speisen und Getränken, les restes (d'un festin). — Ech well èngem aner seng Rèschter net, je ne veux point du refus d'un autre.

Réschteren, part. *geréschtert* (*cuis.*), rösten, roussir.—Mièhl réschteren, roussir de la farine (dans du beurre fondu).

Resel, **Reselchen**, pl. *Reselcher*, f., die Kinderrassel, Rasselchen, le hochet.

Resel, pl. *-en*, f. (*mus.*), der Schellenbaum, le bonnet chinois.

Reselen, part. *gereselt*, 1° rütteln, schütteln, secouer, remuer; 2° auf der Trommel wirbeln, rouler.—*Nds.* rüsseln, im Stroh rüsseln.—Ee' reselen, jemanden tüchtig schütteln, hergouler quelqu'un, le prendre à la gorge et le secouer.—E' reselt an de' Fönneffrangstöcker, er rappelt mit den Fünffrankenstücken in seiner Tasche, il fait sonner les pièces de cinq francs.

Reseltromm, pl. *-en*, f. (*mus.*), die Wirbeltrommel, la caisse roulante.

Reseng, pl. *-en*, f., die Rosine, le raisin sec.

Reservéert, réservé, discret, circonspect, zurückhaltend, vorsichtig, behutsam.

Réservoir, m., caisse de chêne, munie d'une trappe fermant à clef, et percée de plusieurs ouvertures, dans laquelle on conserve le poisson vivant, der Behälter, Fischbehälter.

Résignation, f., action de se résigner à son sort, die Gelassenheit, Ergebung.—*Ital.* rassegnazióne.—Vertu dont on a tant d'occasions de faire usage dans ce monde.

Résille, f., sorte de coiffure espagnole, espèce de filet ou de réseau qui enveloppe les cheveux, spanisches Haarnetz.—*Span.* redecilla.

Résjen, m. (*meun.*), der Zapfenlager, le coussinet, les empoèses.

Respel, m. (*meun.*), der Rührstock, Rührnagel, welcher den Schuh des Rumpfes in beständig zitternder Bewegung erhält, damit das Getreide gleichmäßiger herausfalle, le traquet.

Ressel, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Vorreißer, la rainette, rouane,

instrument dont le charpentier se sert pour tracer des lignes et donner de la voie aux scies.

Ressort, m., die Feder; der Gerichtsbezirk; das Fach; der Geschäftskreis.—*Engl.* resort.

Quel pouvoir inconnu gouverne les humains!
Que de faibles ressorts font d'illustres destins!
Un Dieu tourne le monde,
Et règle les ressorts de la machine ronde. (Boileau.)

Ressource, f. (resurgere), ce à quoi l'on a recours pour se tirer d'embarras, das Hülfsmittel, die Hülfsquelle, Erwerbquelle, Zuflucht.—*Engl.* resource.

C'est par les grands malheurs qu'on apprend ses ressources.
(Debelloi.)

Résumé, der kurz wiederholte Inhalt, Hauptinhalt, die gedrängte Wiederholung, die Inhaltsübersicht. — *Span.* resúmen.

Resuméren, part. *resuméert*, résumer, kürzlich wiederholen.—*Lat.* resumere; *span.* resumis; *engl.* resume.

Retapéren, part. *retapéert* (*chap.*), retaper, aufkrämpen, wieder neu machen; (*perr.*), aufkräuseln, auftapieren.

Retardéren, part. *retardéert*, retarder, verzögern; zu spät gehen, zurückstellen.—*Engl.* retard; *ital.* ritardare.

Rétention d'urine, f. (*méd.*), accumulation de l'urine dans la vessie, die Harnverhaltung, Harnverstopfung. — *Ital.* ritenzione; *engl.* retention of urine; *span.* retenzion de orina.

Retiréert, retiré, einsam, zurückgezogen.—*Engl.* retired (riteired.)

Retouchéren, retoucher (rursus tangere), umarbeiten, ausbessern. — *Engl.* retouch; *ital.* ritoccare.

Retraite, f., der Rückzug, die Abgeschiedenheit, der Zufluchtsort, der Ruhegehalt.—*Celt.* retred.

Retraitéert, retraité, qui est à la retraite, qui reçoit la pension de retraite, verabschiedet, in Ruhe gesetzt.

Retranchéren, retrancher, schmälern, vermindern, abbrechen, weglassen.—*Engl.* retrensch.

Retsch, pl. *-en*, f., die Hosche, ein von Brettern zusammengeschlagener Trichter das Getreide von dem Boden durch denselben zu schütten, le conduit, manche.

Retschegt, pl. *-en*, f., s. *Fournée.* — Fournée s'est dit, sous le régime de la terreur, des condamnés qu'on envoyait tous les jours à la guillotine, cinquante ou soixante à la fois. Il y a eu des fournées de ce genre pendant plus de deux mois.

Retschen, part. *geretscht*, rutschen, glisser. — En as geretscht, in der gemeinen Sprechart: er ist aus der Welt gegangen, il est mort.

Rétz, pl. *-en*, f., die Hanfröste, die Röste, das Wasser worin der Hanf geweicht wird, le routoir. — *Obd.* Räse; *holl.* rete.

Rétzen, part. *gerétzt*, rösten, den Hanf in Wasser beizen, rouir. — *Obd.* räzen; *holl.* reten.

Réusséren, réussir, glücken, gelingen, gut von Statten gehen.— *Ital.* riuscire. Pour réussir, il faut oser.

Revanche, f., die Genugthuung, der Ersatz, die Vergütung. — *Celt.* ravansch; *engl.* revenge.

Revangéren (sech), part. *revangéert*, sich rächen, Genugthuung verschaffen, se revancher. — *Engl.* revenge; *lat.* revindicare.

Revenu, m., das Einkommen, der Ertrag, die Einkünfte.—*Engl.* revenue.—E' liëwt vu' senge' Revenu'en, op senge' Rènten, il vit de ses rentes; *engl.* he lives upon his revenues.

Reverbère, lampe à mèche plate. On dispose deux becs opposés qui s'alimentent dans le même réservoir, afin de pouvoir éclairer une rue ou un carrefour dans les deux sens. Derrière le bec est disposée une lame concave et luisante en fer blanc, qui renvoie la lumière, die Reverberir-Laterne, Spiegelleuchte, große Straßenlaterne, deren Licht von einem glänzenden Metallblech zurückprallt.

Revient (prix de), m. Prix que les marchandises coûtent au fabricant lui-même, kostender Preis.

Revers, m., 1° der Unglücksfall, Unfall; 2° der Aufschlag; 3° das Seitenpflaster; 4° die Stulpe (an Stiefeln); 5° die Rückseite einer Münze.

C'est dans les grands revers que brille un grand courage.

Revue, f. (*mil.*), inspection des troupes mises en bataille, die Musterung, Heerschau.—*Engl.* review (rewiuh); *ital.* rivista.—'t Revue passéren, Musterung halten, passer en revue, faire la revue.

Rez-de-chaussée, m., niveau du terrain, das Erdgeschoß, die Erdfläche.—Rez-de-chaussée ze verlóhnen, Erdgeschoß zu vermiethen.

Rhubarbe, f., racine médicinale, die Rhabarber.—*Engl.* rhubarb.

Riäderkaul, pl. *-en*, f. (*maréch.*), die Beschlaggrube, l'embattoir, fosse longue et étroite dans laquelle les maréchaux-ferrants placent debout les roues qu'ils veulent ferrer.

Rib, pl. *-en*, f., die Rübe, la rave.

Ribambelle, f., die Menge, der Schwall, die lange Reihe.—*Nds.* die Rammel.—Èng Ribambelle Kanner, eine ganze Heerde Kinder.

Riband, pl. *Ribänn*, m., das Band (dessen man sich zum Putze bedient), le ruban.—*Engl.* riband; *mittellat.* riband, ribanus.— Consilium civitatis Massiliensis statuit quod nulla mulier aliqua audeat.... portare garlandellum.... nec *Ribans*.

Ribe'gard (an de') goën, im gemeinen Leben, sterben, aller au royaume des taupes.—*Nds.* Riba gehen, davon gehen.

Ribote, f., excès de table ou de boisson, die Schwelgerei.

Ribotéren, part. *ribotéert*, riboter, saufen, schwelgen, schlampampen.

Riboteur, m., der Schwelger.

Ribsôm, m., der Rübsamen, Repps, la navette, le colza.

Ribsómoileg, m., das Rübsamenöl, l'huile de navette ou de colza.

Richt, gerade, droit, qui n'est pas courbé. — Richt wé èng Kièrz, droit comme un cierge.—Sech rîcht halen, den Körper gerade halten, se tenir droit.—Deen allzeit geböckt as, deen hælt sech kees ganz rîcht, l'homme qui est souvent courbé, ne se tient jamais bien droit, a dit un philosophe.

Rîchteran, geradeweg, sans façon, franchement.

Rîchtera' (moihlen), mahlen ohne das Mehl zu beuteln, moudre sans bluter la farine.

Rîchteriwer, gegenüber, vis-à-vis, en face.

Rîcht zó, gerade zu, gerades Weges, tout droit. — *Lat.* recta via.

Rideau, m., der Vorhang.— *Celt.* ridos; *mittellat.* ridellus. — Démonax, philosophe crétois, dit en mourant à ceux qui l'entouraient :

Tirez le rideau, la farce est jouée.

Ridicule, m., der Arbeitsbeutel der Damen. — Sous le Directoire on a appelé *réticule* les petits sacs que les femmes portent à la main pour y mettre leur mouchoir, leur bourse, etc. Par plaisanterie, d'abord, et ensuite par corruption, on a dit *ridicule.*

Ridicule, m., ce qu'a de ridicule une personne, das Lächerliche.— *Lat.* ridiculum.

Il n'est point de mortel qui n'ait son ridicule. (Regnard.)

Rièch, pl. *-en*, m., der Rechen, le rateau, instrument d'agriculture et de jardinage.

(Ma première partie trotte, ma seconde coule et mon tout gratte.)

Rièch, pl. *-er,* m., abdachiger mit Gesträuch bewachsener Boden, terrain en pente, couvert de broussailles.

Rièd, pl. *-en,* f., die Rede, das Gespräch, le discours.—Wât èng Rièd! daran ist nicht zu zweifeln, cela est hors de doute.—Èngem an 't Rièd falen, couper la parole à quelqu'un. — Fir eröm op ons Rièd ze kommen, pour revenir à nos moutons. — Vergièsst eer Rièd net, n'oubliez pas ce que vous vouliez dire. — Mer haten Eerer Rièds, nous parlions de vous.

Rièdel, m., der Röthel, Röthelstein, la rubrique, la craie rouge.

Rièden, part. *gerièdt*, reden, parler.—Ech hoin e' Wûrd mat Ièch ze rièden, j'ai un mot à vous dire. — Rièden óhné ze dèncken, dât as schéssen ohne ze bichten; *ital.* parlar senza pensar, e tirar senza mirar. — E' rièd ewé e' Boch, il parle comme un livre. — Et hoit een esó lâng dervoi' gerièdt bes et geschitt as, on a tant chanté, tant crié noël, qu'à la fin il est venu.

Rièw, pl. *-en*, f., der Weinstock, le cep, pied de vigne. — Vergl. *schwed.* Ref, Hopfenranke.

Rièwenter, pl. *id.*, m., der Speisesaal in einem Kloster, le réfectoire. — *Nds.* Reventer; *lat.* refectorium; *ital.* rifettorio; *engl.* refectory.— *Kil.* Refter.

Rigel, pl. *-en,* m., das Ohr (zu einem Haken), la porte (d'agraffe).

RIMM, pl. *-en*, m., der Riemen, Gurt, la courroie. — *Holl.* riem; *angels.* ream; *schwd.* rem.

RIMM, pl. *-en*, m. (*pât.*), der Kreuzstreifen, le ruban, bande d'une tourte, filet de pâte coupé avec un instrument guilloché et dont on garnit certaines pâtisseries.

RIMM, m., der Spint, der wässerige, nicht gehörig ausgebackene Theil des Brodes oder andern Gebäckes, la pâte.

RIMMEG, striemig, schliefig, kleistrig, nicht ausgebacken, pâteux.

RITCHEN (Ritjen), pl. *Ritercher*, m.- 1° der Rüde, Rette, (männlicher Hund), le chien mâle. — *Angels.* riththa; 2° in der gemeinen Sprechart, der Hurenläufer; der verrufene Mädchenjäger, le paillard.

RITT, RITTSTÈCKEN, m., ein spanisches Rohr, un jonc, une canne de jonc. — Dât bét sech wé e' Ritt, cela plie comme un jonc.

RIVAL, m., der Nebenbuhler. Il a signifié primitivement riverain, tenant aux abords de la même rivière; de rivalis, rivales (qui per eundem rivum aquam ducunt). — *Engl.* rival.

RIVALE, f., die Nebenbuhlerin.

On trompe rarement les yeux d'une rivale. (GRESSET.)

RIVALISÉREN, rivaliser, wetteifern.

RIVERAIN, m., celui qui habite le long d'une rivière; il se dit également de ceux qui ont des héritages le long d'une forêt, d'une rue, d'un chemin, etc., Uferbewohner, Angrenzer.

RODDECHAMP, pl. *-en*, f., verderbt aus *robe de chambre*, der Schlafrock, Nachtrock. — J.-J. Rousseau a dit: *en robe de chambre*, pour dire dans l'intimité, dans le particulier. *Les hommes changent de langage comme d'habits; ils ne disent la vérité qu'en robe de chambre; en habit de parade, ils ne savent plus que mentir.*

ROBE, f., der lange Rock, Staatsrock, Staatsmantel. — *Mittellat.* roba; *engl.* robe.

ROCK, m., die Weite, Strecke Weges, le bout de chemin.

RÖCK, *pl. -er*, m., ein Stück Land, une pièce de terre.

RÖCK, pl. *-er*, m., der Rücken, le dos. — E' lóg op dem Röck, il était couché sur le dos. — Fleesch op de' Röck, s. *Kromm op de' Röck.*

RÖCK (vun ènger Hatt), m., die Lehne an einem Tragkorbe, le dossier d'une hotte.

RÖCKEN (mat) AN ZÖCKEN, nach und nach, flitterweise, ric-à-ric, chiquet à chiquet, en chats et en rats; *holl.* bij stukken en brokken.

RÖCKSTRANG, pl. *Röcksträng*, m., der Rücken, Rückgrath, le dos, l'échine, f.

ROCOCO, m. et adj., genre vieilli, mauvais goût de l'art. Il se dit en général de tout ce qui est vieux et hors de mode dans les arts, la littérature, le costume, les manières, etc., das Altmodische; veraltetes Geräth, Geschirr, Geschmeide u. s. w., welches nach dem neuesten Zeitgeschmack wieder Mode geworden ist.

Rôd, pl. *Réd*, m., der Rath, le conseil. — Een öm Rôds froën, sich bei Jemanden Raths erholen, prendre conseil de quelqu'un. Mat Rôd an Doth, mit Rath und That, de conseil et de fait. — *Schwd.* med rôd och dôd; *lat.* ope et consilio.

Rôd, pl. *-en*, f., das Räthsel, etwas zum Errathen, l'énigme, f.

Ród, roth, rouge. — Owes ród, moirges gód, rouge au soir, blanc au matin, c'est la journée du pèlerin. S'as ród gièn bes hanner 't Ohren, elle a rougi jusqu'au blanc des yeux. E' flucht wé e' róde Jud, er flucht wie ein Heide, il jure comme un charretier embourbé.

Ródbir, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Hausbirne, messire Jean.

Róde' Bauchwéh, m. (*méd.*), die rothe Ruhr, le dévoiement avec douleurs d'entrailles, espèce de flux de sang, la dyssenterie.

Róde'-Rack. — Ech weisen der denger Mamm hire' Róde'-Rack, sagt man zu einem Kinde, wenn man es an den Seiten des Kopfes anfaßt und es so weit in die Höhe hebt, daß seine Füße den Boden verlassen. — Wenn das Kind einige Bewegung macht, um loszukommen, kann es, durch Luxation des Rückenmarks, mit Blitzesschnelle getödtet werden.

Ródemer (*géo.*), Rodenbourg, Dorf im Bezirk Grevenmacher.

Rôden, part. *gerôden*, rathen, errathen, conseiller; deviner. Prés. Ech rôden, du réds, e' réd, mir rôden, u. s. w.

Rodéren, rôder (rotare, tourner), herumgehen, herumschleichen. — Vergl. *celt.* rhodio, gehen.

Roff, pl. *Röff*, m., der Schorf, die Rufe, l'escarre, f., la croûte d'une plaie. — *Nds.* Roff. — De' Roff as erow, l'escarre est tombée.

Rognéren, part. *rognéert*, rogner (rodere), beschneiden, schmälern, abrändeln.

Róh, f., die Ruhe, le repos. — En hoit kèng Róh a' kèng Rascht, il n'a aucun repos.

Roicht, pl. *Rièclit*, m., der Runken Brod, ein angeschnittenes Brod, le pain entamé, le chanteau.

Roid, m. (*agr.*), der Raden, Mehlthau, la nielle, mauvaise herbe qui porte une graine noire. — *Prov.* de' Roid mecht dem Bauer kee' Schoid.

Roidschiäleg (*ef.*), rundschäliges Holz oder Schwammbaum, mit einzelnen fehlerhaften Stellen, arbre dont l'écorce se détache, se sépare.

Roim, pl. *-en*, f., der Rahmen, die Einfassung, le cadre, la bordure. — *Engl.* rim.

Roim, pl. *-en*, f., das Rieß (20 Buch Papier), la rame de papier. — *Engl.* ream (rihm); *holl.* riem; *span.* resma.

Roim, f., die Rhamcaserne, le Rame, Rham, emplacement de caserne. Le rocher le *Rame*, séparé du corps de place par la gorge du Grund, est une des péninsules formées par les sinuosités de l'Alzette. Son plateau est défendu par des murs et par des précipices. C'est là que dans l'enfance des villes, une colonie de Létiens (Læti), habitants des

bords de la Lesse (*), Letia, vint fonder un établissement que l'on désigna, dans la suite des temps, sous le nom de *Letzenburg*, Lutzenburg dans le langage actuel. S. *Letzeburg*. — Vergl. *celt.* ram, rhan, haut, élevé.

Roime'sæ, pl. *-en*, f. (*men., charp.*), die Brettsäge, la scie à refendre.

Roime'schong, pl. *id.*, m. (*cord.*), der Rahmenschuh, le soulier à trépointes.

Rôle, m. Registre des causes à juger, das Verzeichniß von Rechtsachen; Prozeßregister. — *Mittellat.* rotulus; *holl.* rol. — Les arrêts du parlement étaient anciennement écrits sur des peaux de parchemin collées ensemble, lesquelles se roulaient. A tour de rôle, nach der Reihe.

Rôle, m. Feuillet ou deux pages d'écriture, ein auf beiden Seiten beschriebenes Blatt.

Rolleng (*géo.*), Rollingen, Lamadelaine, Dorf im Kanton Esch an der Alzette.

Rollzbock, pl. *Rollzböck*, m., der Getösemacher, le tapageur, petit démon. — *Holl.* raasbol.

Rollzeg, ausgelassen, wild, vif et remuant.

Rollzen, part. *gerollzt*, ranzen, sich lärmend belustigen, viele ungeordnete, mit einem lauten Getöse verbundene Bewegungen machen, besonders schäckern mit dem andern Geschlecht, se trémousser, faire du bruit, du tapage. — *Holl.* raasbollen; *obd.* rollen; *ital.* ruzzare; *Gaunersp.* ruachen, wild umher, ins Gelach hinein leben.

Rômen, rasend, ungeheuer, ungemein, hat eine verstärkende Bedeutung, extrêmement, excessivement. — Vergl. *engl.* roomy, geräumig, groß, ausgedehnt; rum, etwas Großes, Starkes; *angels.*, *schwd*, rum; *holl.* ruim, völlig, reichlich. In der griechischen Mythologie bedeutet Rane die personifizirte Stärke, die Tochter des Mars.

Romenei, f., ein süßes, schmackhaftes Getränk. — Vergl. Romanée, bourg du département de la Côte-d'or, connu par son vignoble. Le vin de Romanée est fort estimé. — *Kil.* Roomenye, vinum hispaniense, vulgò romania; *mittelalt.* Rumeney, tumultus gaudentium, die Rumezei. — Vergl. *Gaunersp.* Rammelei, lustiges Leben.

Rommel, pl. *-en*, f., die Runkelrübe, rothe Rübe, Bete, la betterave.

Rommel (Patriote'), m., Unruhen in den Niederlanden unter Joseph II (1787), an denen die Luxemburger keinen Theil nahmen, insurrection dans les Pays-Bas sous Joseph II. — Vergl. Rummel, Gewirr, Lärm, Unruhe; *engl.* romage, Tumult, Lärm. S. *Patriote' Rommel.*

(*) La Lesse prend sa source dans les Ardennes entre Recogne et Ochamps, s'engouffre dans des rochers, reparaît à Han, d'où elle va se jeter dans la Meuse, à deux kilomètres de Dinant.

(Audenelle, *Essai statistique sur les frontières nord-est de la France.*)

Rommel. — E' kènnt de' Rommel de' Fiff (in der gemeinen Sprechart), er versteht den Rummel (die Eigenheiten eines verwickelten Geschäftes), er ist pfiffig, il entend le jars.

Rommel (*géo.*), Rommeldingen, Rommeldange, Dorf im Kanton Redingen.

Rommelspott, pl. *-en*, f., der Rumpeltopf, le ramelpot, pot couvert d'une vessie dans laquelle on fait hausser et baisser un bâton pour rendre un bruit sourd. — *Holl.* rommelpot, von rommelen, rumpeln, rasseln, und pot, Topf. — *Ramelpot*, nom que les Hollandais ont donné à un tambour des Hottentots. — In Castilien bedient man sich bei Volksfesten eines ähnlichen Instruments, das man Pandero oder Gambomba nennt.

Romp, pl. *Römp*, m. (vun èngem Hièm), der Rumpf, le corps d'une chemise.

Romp a' Stomp, alles mit einander, mit Haut und Haar, tout, toute la boutique, tout le bataclan.

Rompel, pl. *-en*, f., die Runze, die Falte, la ride, le mauvais pli. — *Holl.* rompel, rimpel; *engl.* rumpel.

Rompelen, part. *gerompelt*, runzeln, zerkrümpeln, zerknittern, rider; froisser, chiffonner. — *Holl.* rimpelen; *engl.* rumple.

Rompen, part. *gerompt*, buttern, baratter, battre du beurre.—Vgl. *holl.* room (Rahm), rommelen, rumpeln, unter einander schütteln, weil doch die Butter durch schlagen oder rütteln von der Milch geschieden wird; *lat.* rumpere; *ital.* rômpere, zerschlagen.

Rompfâs, pl. *Rompfässer*, n., das Butterfaß, la baratte.

Roncken, part. *geronckt*, schnarchen, ronfler. — *Celt.* roncha; *lat.* rhonchissare; *ital.* ronchissare; *mittellat.* rhoncare; *span.* roncar; *holl.* ronken. — Et get Honn dé roncken ewé 't Menschen, il y a des chiens qui ronflent comme les hommes.

Rondel, pl. *-en*, m., das Rund, der Kreis, le rond.

Rong, pl. *-en*, f. (*char.*), die Runge, Stab woran sich die Leitern eines Wagens lehnen, le rancher.

Ronne'kreetz, pl. *-er*, m., 1° der Kreis, le cercle; 2° der Rundtanz, le rondeau.

Ronscheleg, runzelig; zerknittert, ridé; froissé, chiffonné.

Rós, pl. *-en*, f., die, Rose, la rose. — Eng Cour óhné Dammen, sot de' François I^er^, as e' Johr óhné Fréhleng, e' Fréhleng óhné Rósen. — Le calice de la rose offre communément une singularité qui lui est particulière. Il est divisé en cinq feuilles, dont deux sont entièrement barbues, deux sont sans barbe, et l'une n'est barbue que d'un côté.

Quinque sumus fratres, unus barbatus et alter
Imberbesque duo, sum semiberbis ego.

Rose (*myth.* et *ant.*), symbole du silence et de la discrétion. Selon une fable ancienne, une *rose* fut donnée à Harpocrate par l'Amour, afin qu'il ne divulguât pas les secrets de Vénus; de là est venue la coutume antique de donner une *rose* aux convives, à leur entrée dans la salle du fes-

tin, et la locution : *parler sous la rose*, pour : parler sans crainte d'indiscrétion; *cela soit dit sous la rose*, ne le répétez pas.

Roschdekosch, m., im gemeinen Leben, ein sehr lebhaftes, sorgloses Frauenzimmer, eine Hummel, une étourdie. — *Gaunersp.* Ruach, ein unsteter, wilder Mensch.

Róscht, m., der Ruß, la suie. — *Nds.* Raust.

Róscht, pl. *-en*, m., der Rost, Bratenrost, le gril. — Treipen op de' Róscht leeen, mettre du boudin sur le gril. 2° der Rost am Eingange eines Kirchhofs, damit das Vieh nicht hineinkomme, la grille.

Róscht (weisse'), m. (*jard.*), der weiße Rost, Krankheit der Pflanzen, le blanc.

Röschten, part. *geröscht*, putzen, zieren, parer, orner. — Geröscht wé èng Braut, parée comme une épousée, comme un autel.

Rose-croix, m., grade supérieur de la franc-maçonnerie, höherer Grad bei den Freimaurern.

Rósemrein, m. (*bot.*), der Rosmarin, le romarin, arbuste toujours vert et aromatique.—*Engl.* rosemary; *holl.* rozemarijn.

Rosen, rasend, enragé. — E' rosenen Hond beisst iwerall, chien enragé mord partout. — En hoit vun der rosener Kó gefrièsst, en hoit vill versicht, er hat vielen Kummer und Noth ausgestanden, il a mangé de la vache enragée.

Rosene'wûrm, m. (*vét.*), der rasende Koller, le vertigo.

Rosette, f. (*mod.*), ruban noué en forme de rose, die Bandrose, rosenförmige Bandschleife.

Rosette, f. (*horl.*), die Stellscheibe.

Rosière, f., jeune fille qui obtient une rose pour prix de la sagesse, das Rosenmädchen.

Rosse, f.(Roß), méchant cheval, die Mähre, Schindmähre.

Si je marche avec ma tête, (B)
C'est la poussière que je mords;
Si je marche sans ma tête,
J'ai peine à trainer mon corps.

Rótetó, pl. *-en*, m. (Schallwort) in der Kindersprache, die Trommel, le tambour.

Rôti (Wei'), pl. *Wei'rôtien*, f., die geröstete Weinschnitte, kalte Schale (Brod in Wein mit Zucker u. s. w.), la rôtie au vin, soupe au vin froid.

Rôtisseur, m., marchand qui apprête les viandes, et qui les vend rôties, der Bratkoch.

Roturier, m., qui n'est pas noble.—*Altfr.* laboureur, celui qui défriche une terre, qui voiture du blé pour les marchés.—Vergl. *mittellat.* ruptuarius, laboureur qui rompt la terre. — Tous les enfants-trouvés, en Espagne, sont déclarés nobles et reconnus pour tels; car, disent les Espagnols, mieux vaut faire gentilhomme l'enfant d'un roturier que roturier l'enfant d'un gentilhomme.

Rotzekapp, pl. *-en*, m., in einigen Gegenden eine Kopfbedeckung der Landweiber. S. *Bók.*

Roué, m. (Modename seit 1719), un homme du grand monde sans principes et sans mœurs, der Geräderte, oder Räderswerthe, Galgenvogel, galante Wüstling, ein im Benehmen feiner Mensch von schlechten Grundsätzen.

Rouge-gorge, f., das Rothkehlchen.

Roulade, f. (*mus.*), roulement de voix en chantant, agrément de chant formé de plusieurs inflexions de voix sur une même syllabe, der Lauf, Tonlauf.

Roulage, m., transport des marchandises sur des voitures à roues. Il paraît que ce mot est dérivé de roues, der öffentliche Frachtwagen.

Roulage accéléré, der Eilfrachtwagen.

Rouleau, m., paquet de quelque chose qui est roulé, die Rolle.— E' Rouleau Tapisserei, Souen, eine Rolle Wandteppich, Sou's.— *Engl.* rouleau.

Roulée, f., in der gemeinen Sprechart, eine Tracht Prügel, une volée de coups de bâton, de coups de poing.—*Holl.* roffel.—Vergl. *nds.* rullen, prügeln.

Roulement, m., der Wirbel, das Wirbeln auf der Trommel, auf den Trommeln.—Louis XVI, monté sur l'échafaud, voulut haranguer le peuple; un roulement de tambours, ordonné par l'exécrable Santerre, couvrit la voix du monarque, et à l'instant le fer de la guillotine frappa sa tête.

Roulement de fonds, m., circulation rapide d'une certaine quantité d'argent, rascher Umschlag der Gelder.

Rouléren, rouler, errer sans s'arrêter, sans se fixer en un lieu, herumziehen, sich herumtreiben.—*Engl.* roll.

Roulier, m., charretier public, qui voiture des marchandises, der Frachtfuhrmann.—*Gaunersp.* rouletiers, qui dérobent les chargements sur les voitures.

Rousselet, m., die Zuckerbirn.—*Engl.* russelet pear.

Routier, homme fin et cauteleux, homme exercé aux affaires par une longue expérience, der ausgelernte Fuchs.—*Engl.* ruttier, ein alter erfahrener Soldat, ein verschmitzter Kopf.

Routine, f., sorte d'habitude acquise à force d'exercice, sans règles, sans principes, die Uebung, Geschäftserfahrung, Geläufigkeit, der Schlendrian.—*Celt.* rondtin; *engl.* routine; *span.* rutina.

Rubis sur l'ongle (faire), ein Näglein trinken, einen Becher so leeren, daß der Rest nicht vom Finger abläuft.

Rubleg, ruschlich, allzurasch, nachlässig, eilfertig, étourdi.

Rublen, part. *gerubelt*, rappeln, Geräusch machen, rumpeln, knurren, faire du bruit, grouiller.—*Obd.* räbbeln.

Rublen, übereilt und verwirrt thun, haspeln, hudeln, eine Sache in der Geschwindigkeit obenhin verrichten, ohne die gehörige Zeit

und Aufmerksamkeit darauf zu wenden, eilfertig und unachtsam verrichten, agir négligemment, étourdiment.—*Engl.* hobble.

Rubbler, pl. *id.*, m., der Faseler, Schußbartel, Tapp ins Mus, ein flüchtiger, nachlässiger Arbeiter, homme qui fait tout avec une rapidité qui conduit à la confusion.— *Obd.* Schudler, der Uebereilte.

Rublesch, pl. *-en*, f., die unbesonnene, übereilte Weibsperson, die Raschel, l'étourdie.

Rublerei, f., die Uebereilung, Verwirrung, la précipitation, confusion.

Ruche, f. (*cost.*), bande d'étoffe, plissée par le milieu, qui sert d'ornements à différents ajustements de femmes, die Tüllkrause.

Ruckels den Alen, m., in der gemeinen Sprechart, der Schmutzbartel, Schmutzhammel, le saligaud.—Vergl. Ruckelzeg.

Ruckelzeg, schmutzig, unsauber, sale.—Bei Du Cange ruscus, für sordidus.

Ruckelzegkeet, f., der Schmutz, die Unreinlichkeit, la malpropreté, saleté. — Comme l'ivrognerie ou l'oisiveté, dont elle dérive en grande partie, la malpropreté est la cause seconde et souvent première d'une foule d'incommodités, même de maladies graves.—Le moyen d'éviter la malpropreté, cette rouille du corps qui détruit la santé, est bien simple. Il ne faut que le vouloir. Si le soleil luit pour tout le monde, la rivière coule aussi pour tous, et c'est pour tous que l'air circule. La malpropreté est inexcusable, car il n'y a pas de misère qui puisse vous empêcher de laver votre corps, votre linge, vos ustensiles de cuisine, de nettoyer votre logement, d'éloigner les ordures de votre habitation et d'y renouveler l'air. Si vous ne le faites pas, c'est que vous consentez lâchement à l'espèce de suicide dont la malpropreté est l'instrument.
(*Dre général d'éducation*, *etc.*)

Rudd, pl. *-en*, f. (*coutel.*), die Angel eines Degens, Messers, u. s. w., spitziger Theil vermittelst dessen sie in dem Heft befestigt werden, la soie, la queue.

Rudd, pl. *-en*, f. (*clout.*), der Schaft eines Nagels, la tige, le corps du clou.

Rudd, pl. *-en*, die Ruthe, la verge.— *Prov.* En hoit sech èng Rudd op den Aasch gemâcht, er hat sich selbst eine Ruthe gebunden, il a donné des verges pour le fouetter.

Heu ! patior telis vulnera facta meis!

Rüinéren,, part. *rüinéert*, ruiner, zu Grunde richten.—*Mittellat.* ruinare; *engl.* ruin. — En armer Deiwel as geschwe' rüinéert, il faut peu de chose pour ruiner un pauvre homme.

Rull (an der) sen, schwärmen, schwelgen, faire la débauche, bacchanaliser.

Rumeur publique, f., das allgemeine Gerücht.

Run, wird gesagt vom weißen Weine, wenn er eine röthliche Farbe annimmt, und schal wird.

Runn, pl. *-en*, f., die Horniß, la guêpe, le frelon. S. *Haraspel.* —Vergl. *goth.* rûnan; *ahd.* rûnen; *lat.* susurrare, murmeln, säuseln.

Sabbeldichelchen, pl. *-dichelcher*, n., das Geifertuch, die Kinderserviette, la bavette.

Sabbelen, part. *gesabbelt*, verschütten, vergießen, ein Geplätsch machen, faire un gâchis, répandre, salir.—*Engl.* slabber.

Sabel, pl. *-en*, m. (*maç.*), der Maurerstößel, Thonschlägel, la batte, morceau de bois dont on se sert pour battre le plâtre. — En hoit e' Sabel, e' Sabel oinhèncken, s. *Horbeidel.*

Sabot, pl. *-en.*, f., der Holzschuh, le sabot.—*Engl.* sabots; *span.* zapatone, augm. von zapato, Schuh.

Sabotière, f. (*conf.*), ustensile servant à la préparation des glaces, die Eisbüchse, eine hohe, runde, zinnerne Büchse mit einem Deckel das Gefrorne darin zuzubereiten.

Sabreur, m., militaire, qui ne sait point l'art de la guerre, mais qui est brave et qui se bat bien, der Haudegen.

Sabretache, f., de l'allemand Säbel et Tasche, die Säbeltasche.

Sâch, pl. *-en*, f., die Sache, l'affaire, la chose.—Èng Plâtz fir jider Sâch, a' jider Sâch op hir Plâtz, une place pour chaque chose et chaque chose à sa place.

Saff, pl. *-en*, m., das Sieb, le sas, tamis. — *Angels.* syfe; *engl.* sieve; *nds.* Seve.

Saffen, part. *gesafft*, sieben, sasser.

Sägchen, pl. *Sägercher*, f., des Mährchen, Ammen-, Kindermärchen, le conte de bonnes ou de vieilles femmes.— 't Sägche' vun der róder Gees, immer dieselbe Antwort, das langweilige Mährchen, la chanson du ricochet dont on ne voit pas la fin (ricochet se disait autrefois d'une espèce de petit oiseau qui répète continuellement le même ramage). —*Ital.* la favola dell' uccellino; *engl.* a story of a cock and a bull.

Saierzen, part. *gesaierzt,* säuerlen.—Dee' Béer saierzt, das Bier säuerlet, cette bière a un petit goût aigrelet.

Saint-Augustin, m. (*impr.*), caractère entre le cicéro et le gros-texte, ainsi nommé parce qu'on s'en servit, en 1467, pour imprimer la Cité de Dieu de Saint-Augustin, die Mittel-Antiqua.

Saiséert, saisi, ergriffen, erschüttert, erschreckt.

Saiséren, part. *saiséert*, saisir, in Beschlag nehmen, mit Arrest belegen.—*Engl.* seize; *mittellat.* saisire.

Saisie, f., der gerichtliche Beschlag, die Verkümmerung. — *Celt.* saisia; *engl.* seizure.

Saisie-arrêt, f., Beschlag in der dritten Hand.

Saisie-brandon, f., die Pfändung von Früchten auf dem Halm.

Saisissement, m., die Beklemmung, Bestürzung, der plötzliche Schrecken.

Ses regards ont changé mon âme en un moment.
Je n'ai pu lui parler qu'avec saisissement. (Gresset.)

Saisissement (*escr.*), action de prendre avec la main l'épée de son adversaire.

Sâk, pl. *Sæck*, m., der Sack, le sac. — *Prov.* Zevill zerreisst de' Sâk.
Den Sack zersprengt der Habsucht Gier;
Mach ihn nicht voll, ich rath es dir.
Il faut lier le sac avant qu'il soit plein.

Sâkauer, pl. *-en*, f., die Sackuhr, la montre. — On prétend que c'est à Hook, médecin et philosophe anglais, né en 1635, mort en 1703, qu'on doit l'invention des montres à poche.

Collectum vitreo trepidat sub tegmine tempus.
Le temps a pris un corps, et marche sous nos yeux. (Delille.)

Sakerdiessekièrl, pl. *-diesskièrlen*, m., der Mordkerl, le diable d'homme.

Sakernondediës! Mord! Element! mordieu!

Sâkschib, pl. *-en*, der Kittel, le sarreau, la gipe. S. *Schib.*

Salatière, f., für Saladier, m., die Salatschüssel.

Sall, bezeichnet die künftige Zeit. — *Engl.* shall; *holl.* zal. — Ech sall ièch soën, ich will euch sagen, je vous dirai. — Et sall scho' goën, es wird schon gehen.

Salle de police. f., das Arrestzimmer, Polizeigefängniß, bürgerliche Gefängniß.

Salmis, m. (*cuis.*), Würzgericht von gebratenem Federwildbret.

Salope, f., femme de mauvaise vie, die Schlampe, Schlumpe, das Gassenmensch. — *Engl.* sálope.

Saluéren, part. *saluéert*, saluer, donner une marque extérieure de civilité, grüßen, begrüßen, salutiren. — *Lat.* salutare; *engl.* salute; *ital.* salutare; *holl.* salueren, gesaluerd. — Mir saluéren ons, me mir riède' net zesoimen, nous nous saluons, mais nous ne nous parlons pas, nous sommes en froideur; *lat.* salutamus invicem, sed non amamus.

Salto mortale, *ital.*, ein gefährlicher, halsbrechender Sprung.

Salzdoibel, pl. *Salzdièbel*, m., das (doppelte) Salzbüchschen, Salzdösel, Salzdöschen, la salière.

Sâng, pl. *-en*, f. (von sengen), 1° die Trockenheit, Dürre, la sécheresse; 2° das Abschälen und Verbrennen des Rasens, l'écobuage.

Sangfroid, m., présence ou tranquillité d'esprit, das kalte Blut, die Kaltblütigkeit.

Il faut en tout conserver le sangfroid.

Sank, pl. *-en*, f., die Vertiefung, tiefer Ort, l'excavation, f., l'enfoncement, m.

Sans-culotte, m. (*hist.*), nom qui commença, en 1790, à être donné aux gens déguenillés qui figuraient dans les émeutes. Révolutionnaire de la lie du peuple. Der Ohnehose, Barschenkler. — Les Jacobins acceptèrent ce nom et tinrent à honneur de le porter. — Ce qu'il y a d'assez singulier, c'est que, dès la plus haute antiquité, les Gaulois semblent avoir connu la sans-culotterie. La partie de la Gaule dite lyonnaise était appelée la Gaule culottée, Gallia bracata, d'où l'on peut conclure que

l'autre partie, qui s'étendait jusqu'au bord du Rhin, était la Gaule non culottée ou sans culotte, Gallia non bracata.

Sans-souci, m., personne qui est toujours de bonne humeur, qui n'engendre pas de chagrin, der Sorgenlose.

Säpelen, part. *gesäpelt*, tropfen, tröpfeln, träufeln, couler goutte à goutte. — *Holl.* zijpelen.

Sät, pl. *-en*, f., die Saite, la corde. — Aner Säten opzéhen, andere Saiten aufziehen, changer de batterie.

Sät, er, sie sagt, sägt, säugt. — *Prov.* 't sät een zó kènger Kó Blimchen, dees se hièw e' Flèck, jedes schlimme Gerücht hat gewöhnlich einigen Grund, point de fumée sans feu.

Sâtz, m., ein wenig Taback, welcher in einer nicht ausgerauchten Tabackspfeife stecken geblieben ist. Im gemeinen Leben ein Philister, anderwärts ein Polak, Holländer, petit reste de tabac dans une pipe. — *Holl.* klokhuis.

Sâtz, m., die Neige, der Rest im Fasse, la baissière, liqueur un peu trouble qui couvre la lie du vin, de la bière et du cidre. S. *Stomp.*

Sauce, f., die Brühe, Tünke, Soße, eine jede Brühe zu einer Speise oder über dieselbe. — *Altfr.* saulce von salsus, gesalzen; *celt.* saos, saus; *mittelalt.* sass, sos; *mittellat.* sausa; *holl.* saus; *niederrh. Dial.* Suß. — Èng Sauce Robert, espèce de sauce piquante, die Senfbrühe mit Essig und Zwiebeln. — Rabelais, dans sa liste des cuisiniers, liv. 5, chap. 40; Robert: cestuy fut inventeur de la *Sausse-Robert*, salubre et nécessaire aux connils roustis, canards, porcs frais, œufs pochez, merlans salez et autre mille telles viandes.

Le sénat décida cette affaire importante,
Et le turbot fut mis à la sauce piquante. (Berchoux.)

— Èngem seng Sauce gièn, Einen ausfilzen, ihm den Kopf waschen, faire la sauce à quelqu'un, lui faire une forte réprimande. E' bezilt 't Sauce, es wird ihm theuer zu stehen bekommen; *engl.* it will cost him sauce. Den Honger as dé bèscht Sauce, Hunger ist der beste Koch; *engl.* hunger is the best sauce; *holl.* de honger is de beste saus; *lat.* non est opus famelico condimento.

Saucière, f., das Brühnäpfchen. — *Celt.*, *mittellat.* sauceria; *engl.* saucer; *Kil.* Saussier.

Saucisse, f., die Bratwurst. — *Ital.* salsiccia; *engl.* sausage (ſaſſädſch); *holl.* saucijs. — Klèng Saucissen, Bratwürstchen, de petites saucisses. — *Holl.* saucijsjes.

Sauerampel, n. (*bot.*), der Sauerampfer, l'oseille, f.

Sauerwâseschkró, pl. *-kré*, m., der Sauerwasserkrug, le cruchon de grès avec une anse pour mettre de l'eau minérale.

Sauf, f., eine elende, wässerige Brühe, le lavage, se dit des aliments où l'on a mêlé plus d'eau qu'il ne fallait.

Sauf, pl. *-en*, f. (*écon.*), die Viehsuppe, die Siede, das Gesott, ein Gemenge aus Häckerling und Abgänhen, das man mit heißem Wasser aufbrüht und dann dem Vieh vorsetzt, l'eau blanche, le chau-

deau, mélange de son, de pommes de terre, de choux, de fèves, etc., qu'on fait à moitié cuire et qu'on donne chaud aux bestiaux.

Sauf-conduit, m., permission donnée par l'autorité publique d'aller et de venir librement, der Geleitsbrief, Schutzbrief, sicheres Geleit. — *Engl.* safe-conduct; *ital.* salvocondotto.

Sauf erreur, mit Vorbehalt von Irrthum. — *Lat.* salvo errore.

Sauve-garde, f., protection accordée par celui qui en a le droit, die Schutzwehr, der Schutz. — *Engl.* safeguard; *ital.* salvaguardia.

Savate, f., der abgenutzte Schuh, die Schlappe; *fig.* der ungeschickte Mensch. — *Ital.* ciabetta; *mittellat.* sapata. Vergl. *span.* zapato, Schuh, zapata, Stück von einem alten Schuh. — Il se dit quelquefois d'un soulier, neuf ou vieux, dont le quartier est rabattu.

Savate, f., genre de correction dont les soldats font usage entr'eux pour punir des vols de peu d'importance qu'ils ne veulent pas dénoncer, Pantoffelhiebe.

Savetier, m., *altfr.* savatier, der Altflicker. — *Celt.* savater; *span.* zapatero di viejo; *mittellat.* sabaterius; *ital.* ciabattiere.

Savon. — Èngem e' Savon gièn, Jemanden den Kopf waschen. — *Span.* dar un jabon.

Savonnette, f., die Seifenkugel, Fleckkugel. — *Holl.* savonet; *engl.* sávonet; *ital.* seponetta.

Savouréren, part. *savouréert*, savourer (sapor), schlürfen, kosten, schmecken. — *Engl.* savour.

Déjà d'un doux repos je savourais les charmes. (Delille.)

Savoyard, habitant de la Savoie. Savoyard se dit par extension des petits ramoneurs. Il se dit aussi fig. d'un homme mal élevé. Der Savoyer, Knabe oder Mann aus Savoyen. Der schmutzige, rohe Mensch.

J'estime plus ces honnêtes enfants,
Qui de Savoie arrivent tous les ans,
Et dont la main légèrement essuie
Ces longs canaux engorgés par la suie,
. . . .
Que le métier de ces obscurs Frérons. (Volt.)

Savoyer-Mós, n. (*jard.*), der Savoyer-Kohl, weißer Wirsingkohl, le chou de Savoie.

Schabèll, pl. *-en*, f., der Schemel, Fußschemel, l'escabeau, l'escabelle, f. — *Celt.* scabell; *holl.* schabel; *nds.* Schabelle; *ital.* scabello; *lat.* scabellum; *span.* escabel.

Schabol, m., der Betrug, la flouerie. — *Gaunersp.* der Diebsantheil.

Schabollen, part. *geschabollt*, beschummelen, in Kauf und Verkauf hintergehen; theilen, flouer; faire le partage.

Schacks, schief, quer, de biais, en biais, obliquement.

Schaddelen, part. *geschaddelt*, undeutlich, unvernehmlich reden, mit der Zunge anstoßen, parler d'une manière peu distincte, bredouiller. — Vergl. *engl.* chatter, schwatzen.

Schaddeler, pl. *id.*, m., der undeutlich spricht, le bredouilleur.

Schadder, pl. *-en*, f., die alte gebrechliche Sache oder Person, la patraque.

Schaddereg, gehört mit schal, schellen, zerschellen zu einem Stamme und bedeutet zerbrochen, durch Zerbrechen kraftlos, schalllos geworden, cas, endommagé, désuni, qui sent le cassé. — Vergl. *engl.* shatter, beschädigen, shattery, brüchig, locker; *sansk.* skad, zerbrechen, zerstören, verletzen. — Èng schaddereg Gei, die schalllose Geige, Geige, welche nicht hell oder wohl klinget, violon qui ne résonne point, qui n'a point de son, violon insonore.

Schâf, pl. *Schèff*, m., der Schrank, l'armoire, f. — Das Schaff, ein altes, sehr weit ausgebreitetes Wort, bedeutete ursprünglich einen jeden hohlen Raum, ein jedes Gefäß. — *Lat.* scafa; celt. scaff; *nds.* Schaff.

Schäfchen. — *Prov.* En as net Schäfchen, wé en 't Woll drét, es ist ihm nicht zu trauen, il ne prie pas comme il joint les mains, il dissimule.

Schäff, pl. von *Schâf*, welches ungebräuchlich ist; die Schöffe, kleine Strohbündel, welche man aus den größeren Schöben mit der Hand heraus nimmt, sie ordnet, abtheilt und zum Eindecken der Strohdächer verlegt. — *Angels.* sceaf; *engl.* sheaf (schif); *nds.* Schoof; *ahd.* scoup.

Schaffètt, pl. *-en*, f., die Betschwester, Frömmlerin, la bigote. — Vergl. *ital.* schifa 'l poco, qui fait la difficile, qui fait la précieuse.

Schäfstré, n., schieres Stroh, glattes Stroh, ohne eingemengtes Unkraut zum Dachdecken, das Schüttenstroh, Langstroh, la paille de froment, la paille en botte.

Schäk, pl. *-en*, f., die Schote, Scheide, Hülse, Schaale (der Bohnen, Erbsen), la cosse, gousse, péricarde membraneux à deux valves, dans lequel les graines sont attachées alternativement à l'une et à l'autre valve, le long de la suture supérieure seulement.

Schäk, pl. *-en*, f., in der scherzhaften Sprechart, die lange Nase, un grand nez.

Schäkeg, scheckig, fleckig, tacheté.

Schammschoss, pl. *Schammschöss*, m. (*cart.*), der Wärmofen, le chauffoir, caisse de tôle dans laquelle le cartier fait sécher les feuilles de carton qu'il veut coller.

Schamper, streng, rude, sévère. — *Holl.* schamper; *nds.* schamper, scharf, rüstig.

Schân, f., die Schande, la honte. — Wât èng Schân! Welche Schande! quelle honte! *engl.* what a shame! — Zu Schâne' goën, zu Schanden, zu Grunde gehen, se gâter, dépérir.

'T Schân as an der Insulte, an net an der Excuse.

La honte est dans l'offense, et non pas dans l'excuse. (Lachaus.)

Schân, pl. *-en*, f., ein in der Mitte ausgeschnittenes Holz, welches auf die Schultern gelegt wird, so daß der Ausschnitt den Na-

cken umgibt, um an den Stricken und Hacken, die an den Enden befestigt sind, Eimer u. s. w. zu tragen. — *Ndd.* Schande, Schanne.

SCHANDEL, pl. *-en*, f., die Schindel, Dachschindel, l'échandole, f., petit ais à couvrir les toits. — *Lat.* scandula. — Constat Romam ad bellum usque Pyrrhi scandulis tectam fuisse. — 't as verboide' mat Schandelen ze dècken.

SCHANK, pl. *-en*, f., das Bein, der Knochen, l'os. — *Holl.* schonk, gros os dans un morceau de viande. — Vgl. *engl.* shank, *angels.* scanca, der Schenkelknochen, das Schenkelbein. — Oin de' Schanken as dât bèscht Fleesch, la chair la plus près des os est la plus tendre. 't as neischt wé Haut a' Schank oin em, il n'a que la peau et les os; *lat.* totus pellis et ossa est.

SCHANKEN, beinern, d'os. — E' schanke' Spengelfàs, eine beinerne Nadelbüchse, l'étui d'os (à épingles, à aiguilles).

SCHAPP, pl. *Schäpp*, m., der Schoppen, le hangard, la remise. — Vergl. *celt.* echapea, Dach; *nds.* Schupp.

SCHAPP (Hôr), pl. *Schäpp*, m., der Schopf Haare, der Busch, Büschel Haare, so viel man mit den fünf Fingern fassen kann, la touffe, le toupet. An der Stirn eines Pferdes, l'épi, la mollette.

SCHÄPPCHEN, pl. *Schäppercher*, m., das Holzfüderchen, une petite voie de bois, une charretée de bois.

SCHÄPPCHEN, pl. *Schäppercher*, f., das Schöppchen, la chopinette. — Seng Schäppchen hoilen, boire sa chopine.

SCHAPPE'FLÈSCH, pl. *-en*, f. die Schoppenflasche, la bouteille de chopine, qui tient chopine, la chopine.

SCHAPPEG, schäbig (von Kleidern), abgeschabt, abgenutzt, usé. — *Engl.* shabby; *holl.* schabbig.

SCHAPPEG, armselig, elend, lumpig, mesquin. — *Engl.* schabbed.

SCHAPPEN, pl. *id.*, f., der Schoppen, ein Viertel Maaß, la chopine.

SCHAPPEN, part. *geschappt*, langsam gehen, schlürfen mit den Füßen, trainer les pieds en marchant.

SCHÄPPEN, part. *geschäppt*, beim Schopf herumreißen, prendre au toupet.

SCHAPPE'PATT, pl. *-pätt*, m., ein schoppiges Gefäß von Sandstein oder Faience, le vase en grès de la contenance d'une chopine ou d'une demi-pinte.

SCHÂSEL, pl. *-en*, f., die Kreiselschnur, la ficelle, la corde pour *chasser* la toupie. — Vergl. *engl.* sash, Binde.

SCHASSEG (eraus gesin), ein bleiches, abgefallenes Gesicht haben, eigentlich scheißerig aussehen, avoir le visage pâle et défait, la mine foireuse.

SCHASSGIÈL, schüttgelb, stil de grain. — Der Name soll aus dem *holl.* schijtgeel abstammen, weil dieser Farbenkörper den gelben Excrementen kleiner Kinder ähnlich ist.

SCHAUPEG, schofelig, gering, elend, mesquin, chétif.

Schärz (eeche'), pl. *-en*, f., die aufgelöste Rinde eines Eichenbaumes, une bande d'écorce de chêne.

Schauss, pl. *-en*, m., der einfältige Mensch, Halbnarr, Faselhans, le niais.—*Engl.* chouse (schaus); *Gaunerspr.* Schaute, ein Narr.

Schaut, pl. *-en*, f., die Schaufel (an Wasserrädern), Aufschlageschaufel, l'aileron, l'aube, f., l'alichon, planchettes qui garnissent la circonférence d'une roue de moulin à eau et qui, recevant l'action de l'eau, font tourner la roue.

Schaut, pl. *-en*, f., die Honigscheibe, die Honigtafel, le gâteau, le rayon de miel.

Schauteng, pl. *-en*, f., der Schutz, das Obdach, die Bedeckung, der Schauer, ein bedeckter Aufenthaltsort wo man gegen Wetter, u. s. w. geschützt ist, l'abri, le couvert.—*Engl.* schelter.—Vergl. *holl.* schutten, schirmen, schützen, schutting, der Bretterverschlag, alles was abhält.

Schaute'råd, pl. *-rääder*, m., das Schaufelrad, la roue à aubes.

Schauteren, part. *geschautert*, reiben, frotter. — *Lat.* scabere.

Scheed, pl. *-en*, f., die Scheide, der Schlauch, le fourreau, la gaîne.—*Holl.* scheede; *engl.* sheath.

Scheed, m., die Scheitelung (gescheitelte Haare), la raie.

Scheeden, part. *gescheedt*, scheiden, trennen, séparer.—Hei scheed sech de' Wee, ici les chemins fourchent.

Schéfer, pl. *id.* (*écon.*), das Schaaffell (sammt der Wolle), la toison, peau de la brebis chargée de sa laine.

Scheff, pl. *-er*, das Schiff, le vaisseau.—Op 't Scheff schecken, in der gemeinen Sprechart, einen abführen, envoyer quelqu'un au grat, l'envoyer paître ou promener, le rebuter, le chasser de sa présence. — Gé op 't Scheff, packe dich, packe dich deiner Wege, va te promener. — *Gaunersp.* ziehe deine Leine (tirez vos guêtres); *lat.* vade pastum.

Scheffchen, pl. *Scheffercher*, n., die Weihrauchbüchse, ein längliches Geschirr zum Weirauche in der Kirche, la navette, petit vase de cuivre, d'argent, etc., fait en forme de navire, et où l'on met l'encens qu'on brûle à l'église dans les encensoirs.

Schèffchen, pl. *Schèffercher*, m., das Schränkchen, la petite armoire.

Schèffen, part. *geschèfft*.—Et schèfft durch dé Fenster, es zieht durch dieses Fenster, il vient un vent coulis, un courant d'air par cette fenêtre.—'t Zopp schèffen, die Suppe anrichten, tremper la soupe. —*Holl.* opscheppen.

Scheierpoirt, pl. *-en*, f. das Scheuerthor, la porte d'une grange. —*Prov.* Et brauch' een em net mat ènger Scheierpoirt ze wencken, er versteht einen aufs halbe Wort, il entend bien chat sans qu'on lui dise minon, se dit d'un homme habile qui entend à demi-mot; *lat.* sapienti sat, genug für den Verständigen.

Scheismates, auch Schlabé, wird gesagt für Quarkkäse, Schmierkäse, fromage à la pie, s. *Kolakés*.

Scheiw, pl. *-en*, f., die Scheibe, la cible.— An 't Scheiw schéssen, tirer à la cible.

Scheiw, pl. *-en*, f. (*écon.*), der Butterstempel, -stößel, le bat-à-beurre, le ribot, pilon d'une baratte à beurre.

Scheiw, pl. *-en*, die Drehlade in einem Kloster, le tour.

Scheiw, pl. *-en*, f. (*cir.*), das Zieheisen zu den Wachsstöcken, plaque de cuivre percée de trous pour calibrer les bougies.

Scheiw, pl. *-en*, (*écon.*), die Krautstampfe, ein in Gestalt eines S gebogenes, scharfes Eisen mit einem Stiele, das Kraut zum Futter für das Vieh damit zu stampfen, le hachoir.

Schèlm, m., in einigen Gegenden Schelm, eine seuchenartige Krankheit bei den Schweinen, der Milzbrand, maladie épizootique parmi les porcs (gastro-entérite). — *Kil.* Schelm, pestilens lues quadrupedum; *mittelalt.* der Schelme komet an das Vihe.

Schelt, pl. *-er*, n., das Schild mit den Amtsinsignien, die Bruderschaftsfahne, la bannière, sorte d'étendard ou d'écusson que l'on porte aux processions, et qui sert à distinguer une confrérie.

Scheltnol, s. *Fensternol*.

Schemel, pl. *-en*, m., der Schimmel, le cheval blanc.— Schemel a' Blèss zó èngem soën, jemand auf die schrecklichste Art herunter machen, dire pis que pendre à quelqu'un.

Schén, sché', schént, pl. *schén*, *sché*, schön, beau. — E' schéne' Jong, èng sché' Fra, e' schént Kand. Pl. sché' Jongen, sché' Fraen, etc.

Fir den Dâg schén ze nènnen, muss ee' wârde' bes owents.
Il faut attendre au soir pour dire le jour beau. (Legrand.)

Schendels (*géo.*), Schönfeltz (belle roche), Dorf im Großherzogthum, 4 Stunden von Luxemburg. — Le château de Schönfeltz ou Schinfeltz tire son nom du rocher qui le domine à l'ouest. Autrefois la terre de Schinfeltz avait le nom de Schindels. — Dans la charte de fondation de Marienthal par la comtesse Ermesinde, en 1237, on donne à cette terre le nom de Schindelech. (*Itin. du Luxemb. germ.*)

Schendkaul (schönd), pl. *-en*, f., der Schindanger, la voirie, l'écorcherie, f.

Schengen, part. *geschengt*, scheinen, paraître, luire.

Mecht een zevil de' Grossen, da' schengt ee' mæchteg klèng.
Quand on fait trop le grand, on paraît bien petit. (Dest.)

—Wann et reent an 't Sonn schengt, da' brigelt der Deiwel seng Fra; *clev.* as 't règent en de sonn schinnt, is et in de hell kermes; le diable bat sa femme, se dit quand il pleut et qu'il fait soleil en même temps.— 't Leit se' net emmer wât se schengen, les hommes ne sont pas toujours ce qu'ils paraissent.

Schennen, part. *geschannt*, schinden, écorcher.-Ech hoi' mer 't Bee' geschannt, je me suis écorché la jambe.— 't muss een 't Schof schièren, ower net schennen, il faut tondre les brebis, et non pas les écorcher.

SCHENNER, pl. *id.*, m., der Schinder, Nachrichter, l'écorcheur, le bourreau.—Le dernier officier de justice, dont le devoir est d'exécuter les criminels. Chez les Grecs cet office n'était pas méprisé, puisque Aristote met le bourreau au nombre des magistrats.—Dass der Schenner! Zum Henker! Gé zum Schenner, allez vous faire pendre. Abi in malam crucem.

SCHENNESPILL, pl. *-er*, n., das Stäbchenspiel, ein Spiel die Hand in zarter Bewegung zu üben, les jonchets, sorte de jeu qui consiste à enlever avec un crochet de petits bâtons fort menus, diversement façonnés. Une poignée de ces brins est jetée ensemble de manière à s'éparpiller au hasard et à se croiser en tombant, et l'adresse consiste à ne donner de mouvement qu'à la pièce qu'on attaque actuellement.

SCHÈPPEN (sech), (schæppen, von Schapp, Schopf), im Streit einander bei den Haaren fassen, einander in die Haare gerathen, se prendre aux cheveux, au toupet.

SCHÉSS, pl. *-en*, f. (*boul.*), die Schiesse, der Schösser (Schaufel, das Brod in den Ofen zu schieben), la pelle à enfourner, le pelleron.

SCHÉSS, wird zuweilen gesagt für die Schießgesellschaft, la société du tir.

SCHÈSS, f., von chasse, das Vertreiben.—'t Schèss kréen, fortgejagt werden, être chassé, renvoyé.—'t Schèss gièn, fortjagen, donner la chasse, faire la conduite de Grenoble.

SCHÈSSEN, part. *geschèsst*, fortjagen, chasser.—*Ital.* scacciare; *engl.* chase (tschähs).

SCHESSER, (schösser), s. *Bângschesser* und *Dönnschesser*, in beiden Bedeutungen.

SCHESSEREG SEN, von der Nothdurft getrieben werden, avoir envie de se décharger le ventre, d'aller à la selle.—*Lat.* cacaturire.

SCHIÄLEN, part. *geschiält* (*meun.*), spitzen, wenn das Getreide zwischen weiter auseinander gestellten Mühlsteinen bloß von der Schale und den etwas längern spitzen Enden befreit wird, épointer.

SCHIÄLMILLEN, pl. *id.*, f., der Spitzgang, ein Gang der zum Spitzen des Getreides eingerichtet wird. Dies geschieht durch die Höherstellung des Stegs (s. *Plicht*), wodurch der Läufer von dem Bodenstein entfernt wird, le tournant pour épointer les grains.

SCHIÄMT, f., die Scham, la pudeur, la nudité. — *Kil.* Schämte.

SCHIÄR, pl. *-en*, f., die Scharre (was von Speisen sich an den Topf anlegt, und davon abgekratzt werden muß), le gratin.

SCHIÄRFT, f., die Schärfe, Schneide, le tranchant, le fil.

SCHIÆT, m., der Schatten, l'ombre, f.—*Engl.* shade; *Kil.* schaede à schaeden, nocere, quidam dici putant, quod umbra satis herbisque noceat. Nocent et frugibus umbræ.
—Kommt an de' Schiæt, kommen Sie in den Schatten; *engl.* come in the shade. E' kömmt net an sei' Schiæt, er steht ihm weit nach, il est loin au-dessous de lui.

SCHIB, pl. *-en*, f., der Kittel, Bauernkittel, Fuhrmannskittel, la

blouse, blaude, le sarrau, la gîpe. — *Mittelalt.* gippe: der het eine gippe an; *mittellat.* gipo; *Kil.* Schabbe; *span.* chupa, Jacke. — Eng toile écrue's Schîb, ein Kittel von ungebleichter Leinwand. — Siehe *Säckschîb*.

Schick, pl. -*en*, f., la chique, das Priemchen (ein Mundvoll Kautaback). — *Engl.* quid, soviel Taback, als man zwischen drei Finger fassen kann (zum Kauen).

Schick, m., chic, m., terme usité dans les ateliers pour exprimer une certaine facilité, une vigueur rapide dans le maniement du pinceau ou du crayon, die Fertigkeit. — Il y a du chic là-dedans.

Schicken, part. *geschickt*, 1° Taback kauen; 2° im gemeinen Leben, essen, chiquer.

Schicksel, pl. -*en*, f., *jüd.*, das Christenmädchen, auch das Judenmädchen.

Schidden, part. *geschutt*, schütten, gießen, verser, répandre. — *Engl.* shed. — Bire', Praume' schidden, Birnen, Pflaumen abschütteln, faire tomber les poires, les prunes, en secouant l'arbre; *holl.* peeren, pruimen afschudden.

Schièl, pl. -*en*, f., 1° die Rinde, l'écorce, f.; 2° die Schale, Scheife (des Obstes, u. s. w.), la pelure, la peau. — *Engl.* shell; *holl.* schell. — An 't Schièl praffen, in die Rinde pfropfen, enter en écorce.

Schièl, impératif von schièlen.

Schièl, einäugig, borgne, qui n'a qu'un œil ou qui ne voit que d'un œil.

Schièl, scheel, scheeläugig, schieläugig, bigle, louche. — *Holl.* scheel; *obd.* Schäli, ein schielendes Pferd.

Schièlen, part. *geschièlt*, schälen, peler. — Grompire' schièlen, peler des pommes de terre.

Schièr, pl. -*en*, f., die Kratze, eine gekrümmte Schaufel, mit welcher der Chausseewärter den Schlamm und Koth auf der Straße zusammenkratzt, le racloir.

Schièren ('t Beien), part. *geschoir*, zeideln, ausschneiden, châtrer les ruches.

Schièrleng, pl. -*en*, m., das geschorne Schaf, la brebis tondue. — *Engl.* shorling.

Schikaner, pl. *id.*, m., der Rechtsverdreher, Ränkemacher, Rabulist, Hudler, le chicaneur. — *Celt.* chicanour, von chic, zähe, hartnäckig.

Schilzen, part. *geschilzt*, schilchen, mit den Augen gegen einander sehen, schielen, loucher. — In der Pfalz und um Koblenz, schilkfen, schilzen.

Schilzen, glupen, nach etwas schielen, verstohlen hervorgucken, guigner, lorgner.

Schilzen, n., das Schielen, le louchement.

Schimeg, schämig, verschämt, honteux.

Schimmel, pl. *-en*, m. (*tiss.*), die Weberlade, la chasse.

Schinn, pl. *-en*, f., die Verletzung am Schienbeine, l'écorchure au tibia (à l'os de la jambe). — Sech èng Schinn mâchen, sich am Schienbeine stoßen, s'écorcher l'os de la jambe, le tibia.

Schir, pl. *-en*, f., der Scharren, Ort wo Fleisch verkauft wird, la boucherie. — Sorte de morgue meublée de cadavres coquettement appendus en festons. Ces cadavres sont *illustrés* d'élégantes découpures où sont habilement opposées les couleurs de la graisse et du sang. C'est là que chacun va choisir le morceau de cadavre qu'il aime le mieux, pour s'en repaître le soir avec sa famille et ses amis. (*Les Guêpes.*)

Schirbel, pl. *-en*, f., die Scherbe, das Stück eines zerbrochenen irdenen Gefäßes, le têt, tesson. — *Ahd.* scirpi; *mittelalt.* schirb. — Et rabbelt em an der Schirbel, er ist verrückt, es spuckt ihm im Kopf, er ist unter dem Hute nicht richtig, il a la cervelle démontée, le timbre fêlé, le cerveau lui tinte. Dât kömmt net aus denger Schirbel, das ist nicht deine Erfindung, das ist nicht auf deinem Mist, in deinem Garten gewachsen, ce n'est pas de ton crû; *ital.* questa non è farina del tuo sacco.

Schirpespiller, pl. *id.*, m., der lustige drollige Bruder, dem dabei nicht wohl zu trauen ist, l'escarbillard, l'escarbillat, l'homme gai, enjoué. Il se prend quelquefois en mauvaise part: Ne vous fiez pas trop à cet homme là, c'est un escarbillat; il joue des tours de passe-passe. —Vergl. *engl.* sharper, feiner Betrüger; *ital.* scapigliare, scarpigliare, liederlich, ausgelassen leben; *Gaunersp.* Schärfenspieler, ein Diebeshehler oder Aufkäufer von gestohlenem Gut.

Schirtech, pl. *-er*, n., die Schürze, le tablier. — *Ndd.* Schörte; *holl.* schort, schorteldoeck; *nds.* Schörte. — 't Schirtech zum bèschte' giên (*impr.*), das Einschreibegeld, die Einschreibegebühr, der Einstand, droit de tablier, espèce de bienvenue que les apprentis paient aux ouvriers.

Schlabeitchen, pl. *Schlabeitercher*, f., der Schleckbissen, die Schleckspeise, eigentlich Schleckbeute, le mets, le morceau friand. — *Kil.* Slickbrocken; *lat.* bolus lautus.

Schlabèls, pl. *-en.*, f., im gemeinen Leben, die Schlampe, la saligaude. — Vergl. *celt.* slabez, souillon.

Schlaberjuck, m., im gemeinen Leben, dünnes, kraftloses Getränk, besonders schlechter Kaffe, du café ripopé. — *Holl.* jughe.

Schlächvoll, gerüttelt voll, plein jusqu'au bord.

Schlâf, pl. *Schlæf*, m., das Glied, Gelenk einer Kette, le chaînon.

Schlâg, m., die Art, Manier. — Dât as de' Schlâg; *holl.* dat is de slag van, c'est la vraie méthode, la véritable manière, le chic. Sech e' Schlâg giên, sich ein Ansehen geben, prendre un ton, des airs.

Schlamm, hinkend, krumm, boiteux. — Vergl. *ahd.* lam, mit vorgesetztem Zischlaute; *holl.* slim, krumm. — E' schlammen Hond (*chas.*), lahm gewordener Hund, chien étruffé.

Schlamp, pl. *Schlämp* (Schlèmp), m., die Krampe, Klammer, le crampon, crochet.

Schlämpchen, pl. *Schlämpercher,* m., das Klämmerchen, le cramponnet.

Schlänge'grand, m. (*méd.*), der Schlangenkopf, l'ophiase, f., l'alopécie, f. (maladie qui fait tomber le poil et les cheveux).

Schlâp, pl. *-en,* f., die Schmarre, ein breiter Schnitt, Hieb, eine breite Narbe, la balafre. — *Engl.* slash.

Schlâp, pl. *-en,* f., das Stück, der Fetzen, le lambeau. — *Engl.* slab.

Schlapp, pl. *Schläpp,* m., die Schleife von Band, die zum Putz dient; die aufziehbare Schleife, le nœud.—E' Schlapp an 't Crawâtsch mâchen, das Halstuch mit einer Schleife zubinden. Ee' mam Schlapp hoilen, einen beim Wisch nehmen, saisir quelqu'un au collet.

Schlappeg, s. *lappeg.*

Schlappmós, n., s. *Peinètsch.*

Schlass, pl. *Schlæsser* (Schlèsser), n., das Schloß, 1° le château; 2° la serrure.

Schlassbröck (brek), n., die Schloßbrücke, le pont du château.— Monument de la grandeur de Charles VI (1735). C'est là, s'il faut en croire une tradition du vulgaire, que de temps en temps apparait la fée Mélusine. (V. *Itin. du Luxemb. germ.,* p. 61.)

Schlasspoirt, f., das Schloßthor, la porte du Château, à laquelle viennent aboutir les routes de Trèves et de Remich. — Il n'y a personne qui, passant pour la première fois sur le pont de la porte du Château, ne soit arrêté par un sentiment d'admiration et de frayeur. (Feller.)

Schlauderen, part. *geschlaudert,* schlottern, schlotterig, liederlich einhergehen, branler, brandiller. — *Engl.* slouch (slautsch).

Schlauf an 't Hèck, pl. *-en,* f., die Spröde, die sich heilig Stellende, la mitouche, besser nitouche (n'y touche), sainte nitouche.

Schlaufen, part. *geschlofft, geschloff,* schlüpfen, schlupfen, glisser, couler, se glisser, se couler. — *Mittelalt.* schlœffen. — Èngem an den Aasch schlaufen, einem auf eine niedrige Art schmeicheln, flatter quelqu'un lâchement; *holl.* iemand in het gat kruipen.

Schleef, pl. *-en,* f., die Schleppe, Schleife, la queue.

Schleef, pl. *-en,* f., der Hemmschuh, le chien, sabot.

Schleef, pl. *-en,* f., die Träumerin, langsame Person, la chipotière.

Schleef, pl. *-en,* f., der Schleppsack, die nachläßige schmutzig gekleidete Person, welcher die Röcke gleichsam auf der Erde schleppen, la salope. — *Obd.* Schleif.

Schleef, f., die Sache, Krankheit, die sich in die Länge zieht, la chose qui traîne, qu'on traîne.

Schleef, pl. *-en,* f., die Oese, das Hackenöhr, la porte d'agraffe,

Schleefen, part. *geschleeft,* schleppen, schleifen; siechen, kränkeln, sich kränkelnd umherschleppen, traîner; languir.— *Prov.* 't Kâtz durch 't Bâch schleefen, das Bad allein austragen, payer pour les autres.

Schléfeng, f., das Nachtlager, le coucher.

Schleich, pl. *-en*, f., die Schleifbahn, Glitsche, Schleife, la glissoire. — *Engl.* slide (sleiht).

Schleichen, part. *geschlacht*, auf dem Eise schleifen, schurren, glisser. — *Engl.* slide; *nds.* schleistern.

Schleifecht, pl. *-en*, f. (*agr.*), die Mahd, la fauchée, ce qu'un faucheur coupe de foin sans affiler sa faux.

Schleifeg, nicht ausgebacken, schliefig, pâteux.

Schleissen, part. *geschlasst*, (das Holz) auf dem Stock abschälen, écorcer un arbre.

Schleiter oder Spleiter, pl. *-en*, f., der Splitter, Spreißel, l'écharde, f.

Schlènger, pl. *-en*, f., die Armbinde, Schlinge, l'écharpe, f., la bande pour soutenir un membre blessé.

Schlènger, pl. *-en*, f., die Schleuder, la fronde.

Schlèngeren, part. *geschlèngert* (*maré.*), mähen, faucher. — Dât Peerd schlèngert, dieses Pferd mäht, ce cheval fauche (décrit une courbe en portant la jambe en avant).

Schlènteren, part. *geschlèntert*, schlenzen, fainéanter, lambiner, lanterner. — *Holl.* lenteren.

Schlés, pl. *-sen*, f. (*serr.*), der Bolzen, Schließbolzen, le boulon (pour fermer les volets).

Schlés, pl. *-sen*, f., die Schleuse, ein Bauwerk zur Regulirung irgend eines Wasserstandes, l'écluse, f., ouvrage de maçonnerie et de charpenterie fait sur une rivière ou un canal, avec des portes qui se baissent et se lèvent pour retenir et lâcher l'eau. — *Engl.* sluice; *holl.* sluis.

Schlés (du), du schlägst, tu frappes.

Schlét (e'), er schlägt, il frappe, s. *Schloën.*

Schléw, pl. *-en*, f., die Schlehe, la prunelle. — *Holl.* sleuwe.

Schlichtroim, pl. *-en*, f. (*corr.*), der Bereitbock, le paroir, espèce de chevalet, sur lequel le corroyeur étale les peaux, afin de les parer.

Schlid, pl. *-en*, m., der Schlitten, le traineau. — *Engl.* sled; *holl.* slede.

Schlid, pl. *-en*, m., die Schleife, Fahrzeug ohne Räder (3eckiger Schlitten) zum Fortschaffen von Steinen u. s. w. auf kurze Distanzen, le traîneau.

Schlièck, pl. *-en*, m., die Schnecke, le limaçon, l'escargot. — *Holl.* slek; *engl.* slug. — Vergl. *nds.* slicken; *engl.* sleek (slihk), kriechen, schleichen. — L'escargot (limaçon à coquille) passait anciennement pour un mets délicieux: les Romains avaient des garennes et des viviers pour nourrir et engraisser des escargots. Plusieurs peuples en mangent encore aujourd'hui. — En Adler font e' Schlièck an sengem Ascht. Wé bas-de, frot de' Kineksvull verwonnert, só héch erop komm? Ech se' gekrocht, sot de' Schlièck.

Schlièder, pl. *-en*, f., die Hopfenstange, das große dünnleibige Frauenzimmer, la grande perche.

Schlièder, pl. *-en*, f. (*boul.*), der Ofenwischer, l'écouvillon, m.

Schlièdereg, schlauderig, schlotterig, schludderig, qui laisse pendre, traîner ses habits.

Schliri, m., im gemeinen Leben, der Lauer, ein schlechtes Getränk, la ripopée. — *Obd.* Glöri.

Schlippchen, pl. *Schlippercher*, f., das Schlückchen, le chiquet, un petit coup. — Èng Schlippchen hoilen, einen Schluck nehmen, boire un coup. — *Span.* dar un beso al jarro.

Schlipp-schlap, Lièdersak, wivill Hiærner hoit de' Bock? Ein Fingerspiel, Nachahmung der italienischen Mora, la mourre, das Morimorispiel. — Vergl. *Kil.* Bockhoren spelen, micare digitis; *ital.* giuocare alla mora, wobei jeder der zwei Spielenden die Zahl ausruft, welche er glaubt, daß die von beiden Seiten gezeigten Finger zu gleicher Zeit ausmachen.

Schlirpsen, part. *geschlirpst,* schnarren, grasseyer, parler gras.— Vergl. lorbsen, mit vorgesetztem Zischlaute; *holl.* lispen.

Schlirpsen, n., das Schnarren, Lorbsen, le grasseyement. Il consiste en ce que dans les mots où la lettre *r* se trouve jointe à une autre consonne, on fait entendre une sorte de roulement guttural, à peu près comme lorsqu'on se gargarise.

Schlöck, pl. *-en*, f., der Schlund, Schluck, le pharynx, l'œsophage, le gosier.—*Nds.* Schlöke.

Schlo, pl. *-en,* f. (*pav.*), der Zurichthammer, l'épinçoir, m.

Schlo, pl. *-en*, f., der Zimmermannsschlägel, der große, hölzerne Schlägel, le maillet, la mailloche.

Schlo, pl. *-en,* f., der Schellhammer, Possekel, ein schwerer Hammer zum Zerschlagen oder Spalten großer Steine, le gros marteau.

Schlo, impér., schlage, frappe.

Schloën, ech schloën, du schlés, e' schlét, part. *geschloën*, schlagen, battre, frapper.—*Nds.*, *holl.* slaan; *mhd.* slân; *schwd.* sla.—'t Tromm schloën, battre le tambour; *holl.* de tromm slaan.—Oileg schloën, faire de l'huile; *holl.* olie slaan. — E' Schong op de' Leescht schloën, monter un soulier sur la forme; *holl.* eenen schoen op de leest slaan. — Èng dæglech Dröps schlét e' Lach an de' Boidem.

Gutta cavat lapidem non bis sed sæpe cadendo;
Sic fimus docti, non bis, sed sæpe legendo. (Ovide.)

Ech schloë' net, aus Foircht geschlo'n ze gièn.
Je ne suis point battant de peur d'être battu, (Mol.)

Schlôf, n., der Schlaf, le sommeil. — Seule consolation offerte par le ciel au malheur.

't Indifferènz as de' Schlôf vun der Sél.
L'indifférence est le sommeil de l'âme. (Favart).

—De' Schlôf wor bei de' Gréchen e' Gott, an en hât 't Gestalt vun èngem serieuse' jonge' Mensch. En hoit mat dem Dód zesoime' gewoihnt an èngem Pallâst am A'gang vum Tartarus.

Schlôfen, part. *geschlôft*, schlafen, dormir. — L'École de Salerne accorde à tous six heures au plus pour dormir, et sept aux paresseux.

Sex horas dormire sat est juvenique senique,
Septem horas pigro; nulli concedimus octo.
Six heures de sommeil suffisent à tout âge:
Même il serait malsain de dormir davantage.
Ah ! dérobe au sommeil, image de la mort,
Ce que tu peux du temps qu'elle laisse à ton sort.
Wé fent deen 't Noicht 'so lâng, dee' vu Peng net ka' schlofen !
O que la nuit est longue à la douleur qui veille! (Saurin.)

—E' schléft, an en hoit 't Aën op, il dort en lièvre (les yeux ouverts).

Schlôfdröppchen, pl. *-dröppercher*, f., ein Glas vor dem Schlafengehen, le coup, la goutte qu'on boit avant de se coucher. — *Engl.* a sleeping cup.

Schlôfhauw, Schlofkâp, pl. *-en*, die Schlafhaube, Schlafmütze, der dumme, träge, schläfrige Mensch, le lendore.

Schloff, pl. *Schlöff*, 1° das Loch, der Schlupfwinkel, le trou; 2° der Schlupf (Ort zum Durchschlüpfen der Hasen, u. s. w., in einer Hecke, ꝛc.), la musse.

Schloicht, pl. *-en*, f., die Schlacht, la bataille.

Schloicht, pl. *-en*, f. (*écon. rur.*), 1° das mit einem Sensenwurf abgemähte und noch nicht ausgespreizte Gras, l'andain, ce qu'un faucheur abat d'un coup de faux; 2° der Wetterhaufen, eine Reihe zusammengescharrten Heues, welches dann auf Schober kommt, la veillotte.

Schloid, pl. *-en*, m., der Platzregen, Schlagregen, l'averse, l'ondée, f., la giboulée.

Schloidweisz, schloßweiß, blanc comme neige, de la blancheur des grelons.

Schloper, pl. *-en*, m., der Meißel, le ciseau, der Steinmeißel, Meißel der Steinmetzer, le ciseau de tailleur de pierre. — *Ital.* scarpello; *Gaunersp.* Schabber, m., das Stemmeisen.

Schlöppen, part. *geschlöppt*, knüpfen, binden, nouer. S. *Schlapp*, nœud.

Schloss, pl. *Schlöss*, m., die Schließe, der Vorsteckuagel, la clavette.

Schlösseg, was gut schließt, ce qui ferme bien.

Schluberen, part. *geschlubert*, schulpen, répandre en secouant un vase.—*Engl.* slop.

Schlupp, pl. *-en*, f., 1° der Schluck, Zug, Mundvoll, le coup, le trait, la gorgée.—*Engl.* gulp; *holl.* slurp; 2° das Getränk, la boisson.

Schlupp, pl. *-en*, f., die Schlampe, Schlumpe, la femme malpropre qui laisse traîner ses habits, la salope.—*Engl.* sloven, slut; *holl.* slomp.

Schluppeg, schlampig, schmutzig, sale, mal-propre. — *Engl.* sluttish; sloppy.

SCHLUPPEN, part. *geschluppt*, schlürfen, humer. — *Holl.* slurpen, *celt.* sclapa, von Lap, Lippe, mit vorgesetztem Zischlaute.

SCHLUPPEN, trinken, bechern, boire. — E' schluppt gièr, er schöppelt gern, il aime à lamper.

SCHLUPPERT, pl. *-en*, m., der Trinker, Zecher, le buveur, biberon. —*Ndd.* der Sobber.

SCHMÂCHEN, part. *geschmâcht*, schmecken, kosten, goûter. — Es ist, nach Adelung, eine unmittelbare Nachahmung des mit dem Schmecken oder Kosten verbundenen Lautes, der ein schwächeres Schmatzen ist. — *Holl.* smaken; in einigen groben Mundarten schmacken. — *Prov.* Wann•'t Mais sât sen, da' schmâcht Mièhl batter, à ventre soûl, cerises amères; *ital.* a ventre pieno ogni cibo è amaro. — Dât schmâcht mer, das schmeckt mir, cela est de mon goût; *holl.* dat smaekt mij. — Woirnoh schmâcht dee' Botter? quel goût a ce beurre? *holl.* warneer smaekt die boter?

SCHMÂCHKICHELCHEN, m., petit gâteau fait avec un reste de pâte.

SCHMACK, pl. *Schmäck*, m., die Peitschenschmicke, die Schmicke, das untere Ende der Geißel, die dünne, äußere Schnur, die man an den Peitschenfaden knüpft um Knall und Schmerzlichkeit des Hiebes zu verstärken, la touche, le bout du fouet. — Vergl. *engl.* smack, mit der Geissel klatschen.

SCHMANK, schlank, délié, svelte. — E' schmanke' Leiw, ein feiner, zarter Wuchs, une taille fine.

SCHMATT, pl. *Schmid*, m., der Hufschmied, le maréchal-ferrant.

SCHMÈCKERT, pl. *-en*, m., das Leckermaul, der Züngler, le friand, le gourmet. — *Gaunersp.* Schmeckert, die Nase.

SCHMÈCKERT, pl. *-en*, m., der Mädchenjäger, der den Mädchen nachhängt, le godelureau, qui court toujours après les filles, qui aime le cotillon.

SCHMEECHLEN, part. *geschmeechelt*, schmeicheln, flatter, donner à quelqu'un de la râpe douce.

SCHMEECHLER, pl. *id.*, m., der Schmeichler, le flatteur. — Esclave qui n'est bon pour aucun maître.

Mon bon monsieur
Apprenez que tout flatteur
Vit aux dépens de celui qui l'écoute.

SCHMEIERWARM, schwül, drückend warm. — 't as schmeierwarm, il fait une chaleur étouffante, un temps vain, l'air est brûlant.

SCHMEKSEN, part. *geschmekst*, nach Fäulniß oder Schimmel schmecken, schyrmeln, schmirgeln, sentir l'évent, avoir un goût de pourri.

SCHMETT, pl. *-en*, f., 1° die Schmiede, la forge; 2° die Eisenhütte, la grosse forge.

SCHMETTENHÈR, pl. *-en*, m., der Hammerherr, Besitzer eines Hammerwerkes, le maître de forges, propriétaire d'une forge.

SCHMIÈRBOCK, pl. *Schmièrböck*, m. (*carr.*), der Hebebock, la chèvre, sorte de chevalet qui sert à lever les roues d'un carrosse.

Schmièren, part. *geschmièrt*, schmieren, graisser. — Dât geet ewé geschmièrt, cela va comme sur des roulettes, se dit d'une affaire qui marche facilement, sans lenteur et sans obstacles. En hoit de' Bockel geschmièrt krit, on lui a graissé les épaules.

Schmièrpan, pl. *-en*, f., der Schmeichler, die Schmeichlerin, die Schmiertasche, le cajoleur, la cajoleuse. — *Holl.* smeerschoen.

Schmièrz, Schmirz, pl. *-en*, f., der Fliegenkoth auf dem Fleische, la chiasse de mouche.

Schmirbel, pl. *-en*, f., kleines Insekt, welches sich im Gemüse aufhält, petit insecte léguminivore.

Schmocken, part. *geschmockt*, rauchen (eine Pfeife), Taback schmauchen, fumer du tabac. — *Holl.* smoken; *engl.* smoke. — He does not smoke but smocks, jeu de mots qui veut dire : il ne fume pas, mais il aime le sexe, er raucht nicht, aber er küßt.

Schmockert, pl. *-en*, m., ein schmatzender Kuß, ein derber Kuß, der Schmatz, le baiser de nourrice, baiser retentissant; *engl.* a smacking buss, smack.

Schmockreen, m., der Schlagregen, Regen der an die Fensterscheiben schlägt, pluie battante, pluie qui fouette contre les vitres.

Schmoil, schmal, étroit. — E' schmoile' Wee, un chemin étroit.

Schmoilmösch, pl. *-en*, f., die Schwalbe, l'hirondelle, f. — E' kömmt mat de' Schmoilmöschen, il viendra avec les hirondelles, au printemps. — *Prov.* Èng Schmoilmösch mecht kee' Summer, une hirondelle ne fait pas le printemps; *ital.* un fior non fa ghirlanda. — Dé Meescht Frönn gleichen de' Schmoilmöschen, dé am Fréhleng kommen, a' fortgi' wann 't Kælt oi'fængt. La plupart des amis sont semblables aux hirondelles, qui viennent au printemps et s'en vont quand le froid commence.

Schmoilmöschenascht, n., das Schwalbennest, 1° le nid d'hirondelle; 2° (*cost. milit.*) espèce d'épaulette fixée sur certains uniformes.

Schmoilwer, pl. *-en*, f., 1° die Stockzwinge, la virole; 2° die Zwinge an einer Degenscheide, la bouterolle.

Schmoirbel, Schmoirwel, f., der Feuerfunken, la flammèche, parcelle enflammée qui s'élève.

Schmorren (èng Peif), f., ein Pfeifchen rauchen; s. *Schmocken*.

Schmotz, m., s. *Brandschâtz*.

Schmotzkiwel, pl. *-en*, m., der Schmutznickel, Schmutzigel, Rußkübel, le souillon, saligaud, crasseux. — *Obd.* Schmutzgüfel.

Schmotzlâcheln, part. *geschmotzlâchelt*, schmunzeln, im Vorgefühl künftiger Freude lächeln, sourire. — *Mittelalt.* schmutzeln; *nds.* smunsterlachen.

Schmudeleg, schmutzig, schmierig, crasseux.

Schmul, f., der Nudelgries, die Körnernudeln, eine Art Nudeln in Gestalt kleiner Körner, semoule, fécule alimentaire en petits grains, qui ne diffère du vermicelle que par sa forme. — *Engl.*, *span.* sémola.

Schna, pl. *-en*, f., das Reis zum Brennen, die Schnat (von schneiden), la ramée, la menue branche d'arbre, bois menu qui prend aisément feu; on s'en sert pour chauffer le four etc. —Vergl. *engl.* snathe; *angels.* snidan, beschneiden, stutzen; *obd.* schnätzen, klein schneiden; *mhd.* sneise, Baumreis.

Aus Schnaten werden Bäume. (Günth.)

Schnabbel, pl. *-en*, f., das geschwätzige, naseweise Mädchen, la caqueteuse, caquet bon bec. — *Obd.* das Schnäbeli; *holl.* snebbig.

Schnäen, part. *geschnät*, beschneiden, couper, tondre, émonder.— Èng Hô schnäen, eine Hecke beschneiden; *holl.* eene haag snoeijen.

Schnaiwchen, pl. *Schnaiwercher*, f., eine kleine Prise Taback, une petite prise. — *Holl.* snuifje.

Schnäkert, pl. *-en*, m., das Leckermaul, Näschermaul, le friand, gourmet. S. *Schmèckert.* — Vergl. *holl.* snoeper, friand; sneukeren, s'amuser à quelque chose de délicat ou de délicieux; sneukelaar, paillard.

Schnapp, m., der Schnupfen, in einigen Gegenden der Schnopf, der Katarrh der Nasenschleimhaut, le rhume de cerveau, coryza.—En hoit de' Schnapp, sagt man im gemeinen Leben von Einem, dem es an Geld oder an dem Nöthigen fehlt etwas zu bewerkstelligen. — Schnapp, in Hamburg, der Rotz.

Schnappdech, pl. *-er*, n., das Schnupftuch, Sacktuch, Halstuch, le mouchoir.—Jeter le mouchoir (*hist.*), expression dont l'origine consiste dans un usage faussement attribué aux Orientaux; cette erreur provient probablement de ce que l'acte des fiançailles est constaté chez les Turcs et chez les Persans, par l'envoi que fait l'époux à sa fiancée, d'un anneau, d'une pièce de monnaie et d'un mouchoir brodé: ainsi, quand ils se marient, *les Turcs envoient le mouchoir*, mais, dans leurs harems, *ils ne jettent point le mouchoir.*—Patriote' Schnappdech, in frühern Zeiten, ein kattunenes, blumiges Halstuch, un mouchoir de coton à fleurs.

Schnass, pl. *-en*, f., die Schnauze, das Maul, die Larve, le museau, le mufle. Dans le langage populaire, il se dit absolument d'une personne laide et désagréable.

Schnattz, m. (*vét.*), der Rotz (Krankheit der Pferde), la morve (coryza virulenta). —*Nds.* Schnotte; *holl.* snot; *engl.* snot, Nasenschleim.

Schnattzeg, rotzig, den Rotz habend, morveux, atteint de la morve. —*Engl.* snotty; *holl.* snotterig, rotzig.

Schnauer, pl. *-en*, f. die Schnur, Schwiegertochter, la bru (belle-fille). — *Holl.* snaar.

Schnaupeg, schnippisch, moqueur, dédaigneux, brusque.

Schnautzvull, pl. *-en*, m., der Gelbschnabel (junger, unerfahrener Mensch), le béjaune.

Schnauw, der Schnupftaback, le tabac en poudre. — *Engl.* snuff; *holl.* snuif; *Gaunersp.* Schniffling.

SCHNAUW, pl. *-en*, f., die Prise Schnupftaback, la prise de tabac. — *Holl.* snuifje.

SCHNAUWBÖX, pl. *-en*, f., die Dose, Schnupftabacksdose, la tabatière. — *Holl.* snuifdoos; *engl.* snuffbox; *Gaunersp.* Schnifflingskasten, la trefflière.

SCHNAUWEG, mit Schnupftaback besudelt, barbouillé de tabac.

SCHNAUWEN, part. *geschnauwt*, schnupfen, prendre du tabac, priser. — *Engl.* snuff; *holl.* snuiven; *nds.* schnuven.

SCHNAUWDÖPPEN, pl. *id.*, n., pot dans lequel on conserve du tabac en poudre.

SCHNAUWERT, pl. *-en*, m., 1° der Schnupfende, le preneur de tabac. — *Engl.* snuffer; *holl.* snuiver; 2° der Förschler, Schnüffler, die Spürnase, le tâtillon, furet. — *Holl.* snuffelaar.

SCHNAUWNOIS, pl. *-en*, f., nez à tabac.—*Holl.* snuifneus.

SCHNÉBAICHLER, pl. *id.*, m. (*maré.*), das bauchbläßige, herzschlächtige Pferd, cheval qui fait la corde, qui, en respirant, retire la peau du ventre à soi au défaut des côtes.

SCHNÉKLATZ, pl. *-en*, f., der Schneeball, la pelote de neige.

SCHNEIDER, pl. *-en*, m. (*hist. nat.*), der Weberknecht, ein den Spinnen ähnlicher, unschädlicher Ziefer mit langen Beinen, zwei Augen, eckig gebogenen Fühlhörnern, zwei sehr langen, zum Anpacken geschickten Fühlern und einem fast runden Körper, welcher sich an den Wänden und in den Steinritzen aufhält; auch der Schuster, Kanker, u. s. w., le faucheur, faucheux.

SCHNEIDERLACH, pl. *Schneiderlächer*, n., der Seitenschlitz an Weiberröcken, le trou de poche dans une jupe (fente à la robe ou à la jupe pour passer la main à la poche). — *Holl.* krasgat.

SCHNEITZ, pl. *-en*, f., der derbe Verweis, der Vorwurf, la réprimande, mercuriale. S. *Ramass.*

SCHNÈLL. — 't Schnèll schloën, einem ein Schnippchen schlagen, die Handlung, da man mit dem mittlern Finger der Hand von dem Daumen in die Hand herabschnallet, claquer des doigts pour narguer quelqu'un.

SCHNEPP (Schnöpp), pl. *-en*, f., eine Schnitte (Brod), der Schnitt, Schnitz, ein kleines, besonders breites abgeschnittenes Stück, une tranche (de pain), un petit morceau. — *Holl.* sneedje; *engl.* snip.

SCHNÈPP, pl. *id.*, f., die Schnepfe, la bécasse, bécassine, von bec. — *Holl.* snep; *engl.* snipe (sneip); *nds.* Snebbe, von Snab, Schnabel, also der Schnabelvogel.

SCHNÈPPCHEN, pl. *Schnèppercher*, m., die naseweise, vorlaute Person, die spitzig im Reden ist, la raisonneuse, la femme jaseuse, mordicante. — *Obd.* das Schnäbeli; *mittelalt.* schnabelschnell (rostro promto).

SCHNEPPEL (Schnöppel), pl. *-en*, m., in neuern Zeiten, der Frack, Leibrock, le frac, habit à queue de morue, quand les pans du frac sont

étroits vers l'extrémité, Schwalbenschwanz. — Èngem de' Schneppel schneiden, einem in irgend einem Vorhaben zuvorkommen, Jemandes Plan vereiteln, ihm einen Vortheil wegschnappen, déjouer quelqu'un, déranger les projets de quelqu'un, lui couper l'herbe sous le pied.

SCHNÉSÄK, pl. *Schnésäk*, m. (*arch.*), die Dachkehle, das Schneeloch, jede Stelle auf Dächern oder vorspringenden Theilen eines Gebäudes an Hohlkehlen, Dachluken, wo der Schnee bei eingetretenem Thauwetter länger liegen bleibt, als an frei von der Sonne beschienenen Flächen, le nouet, noulet.

SCHNETZ, pl., die Abfälle, Abschnitzel, Abgänglinge, was in den Küchen als unbrauchbar abfällt, les épluchures.

SCHNETZEL, pl. *-en*, m. (*tonn.*), das Kerbmesser, le cochoir.

SCHNIÄWEL, pl. *-en*, m., 1° der Schnabel, le bec. — *Holl.* snavel. 2° die vorwitzige Person, die alles wissen will, alles vorwitzig durchsucht, la personne curieuse, le fureteur, la fureteuse. — *Holl.* snuffelaar, snuffelaarster.

SCHNIÄWELEG, vorwitzig, curieux, indiscret.

SCHNIÄWELEN, part. *geschniäwelt*, schnüffeln, überall herumschnüffeln, durchstöbern, fureter, fourrer son nez partout. — *Holl.* snuffelen.

SCHNICK, m., der Fusel, schlechter Branntwein, eau-de-vie très-grossière faite avec du grain, des fruits ou des pommes de terre. S. *Chenique*.

SCHNIPS, m., der Pips, der Zipf, eine Krankheit der Hühner, la pépie. — En hoit de' Schnips, es geht mit ihm auf die Neige, il penche vers sa fin.

SCHNÓËR, pl. *Schnéer*, f., die Schnur, le cordon. — *Nds.* Snoor.

SCHNÖFFELEN, part. *geschnöffelt*, stäubern, fein und sachte regnen, bruiner. — Et schnöffelt, es sprühet, il tombe une pluie fine, menue. — *Obd.* nibelen.

SCHNOFFELEN, part. *geschnoffelt*, schnüffeln, durch die Nase reden, nuscheln, renifler. — *Engl.* snuffle; *holl.* snuffen.

SCHNOFFELER, pl. *id.*, m., der Schnuffeler, le renifleur, nasillard.

SCHNOK, pl. *-en*, f., die Schnacke, der Schwank (scherzhafter Einfall), la plaisanterie, facétie, baliverne.

SCHNOKERT, pl. *-en*, m., der Schnacker, Spaßmacher, Poßenreißer, le plaisant, farceur.

SCHNORRÉ, pl. *-en*, m., der Schnurrbart, la moustache. — Vergl. *nds.* Schnurre, die Nase, Schnauze, weil sich ein solcher Bart unmittelbar unter der Nase befindet. — *Gaunersp.* Schnauze.

SCHNÖSS, pl. *-er*, f., das Maul, die Schnauze, das Gefräß, le museau, le mufle, la gueule, — *Nds.* Schnuß; *Gaunersp.* Schnees, m., das Hals-, Schnupftuch. — Èngem èng op 't Schnöss gièn, èngem 't Schnöss ersièlen, in der niedrigen Sprechart, einem eins in die Fresse geben, donner sur la gueule, paumer la gueule à quelqu'un. Èng

Schnöss mâchen, ein Maul, ein schiefes Maul machen, als ein Zeichen des Mißvergnügens, faire la moue, la mine.

Schnösselchen, pl. *Schnösselcher*, f. (Kosungswort). — Èng léw Schnösselchen, ein artiges liebes Kind, un joli minois. — *Holl.* smoeltje.

Schnudel, m. (*vét.*), der Nasenschleim, Nasenfluß, le jetage, flux qui s'écoule par les naseaux des chevaux, quand ils sont atteints de la gourme.

Schnudel, pl. *-en*, f., der Rotz, la morve.—*Obd.* Schnudel; *holl.*, *engl.* snot; *mittelalt.* schnuder.

Schnudelé róde' Rack, mit diesem nur in der Kindersprache üblichen Ausdrucke bezeichnet man ein Truthuhn, oder hetzt man es auf.

Schnudeleg, 1° rotzig, morveux; 2° naseweis, gelbschnäbelig, impertinent, morveux.

Schnudelen (iwer èppes), part. *geschnudelt*, über etwas schnüffeln, etwas bekritteln, critiquer, censurer, trouver à redire.

Schnudeler, pl. *id.*, der Rotzbube, Schnudelbock, le morveux.

Schnupsdeg, s. *Racksdeg.*

Schnutz, Schnutzbârt, pl. *Schnutzbiärt*, s. *Schnorré.*

Schocken, part. *geschockt*, stoßen, anstoßen (mit den Gläsern), bei Tische die Gläser anklingen, choquer, trinquer. — *Kil.* schocken; *engl.* shock.

Schocke'kischt, pl. *-en*, f., Art dicker und saftiger Kirschen.

Schodé, pl. *-en*, m., eine Art Backwerk, dünner Kuchen, der gewöhnlich in der Flamme gebacken wird, daher auch Flammkuchen heißt, l'échaudé, m., — Vergl. *celt.* scauten, sorte de pain; *mittellat.* eschaudati panes. — Une charte de l'Église de Paris de l'année 1202, fait mention des échaudés sous le nom de *panes leves qni dicuntur echaudati.*

Schofskapp, pl. *-kœpp,* m., der Schafskopf (Schimpfwort), le nigaud, imbécille.

Schoibermess, pl. *-en,* f., die Bartholomäusmesse, Schobermesse, la grande foire de Luxembourg. —Par lettres patentes du 20 oct. 1340, Jean-l'Aveugle, roi de Bohême, comte de Luxembourg, institua à Luxembourg une foire annuelle qui commence le 24 août. Ce fut dans les premiers jours de cette foire, en 1346, que la nouvelle de sa mort fut apportée en cette ville. Le deuil fut si grand, que les marchands se virent obligés de remballer leurs marchandises sans avoir rien vendu, ce qui fut cause qu'ils appelèrent cette foire, Schadbaremess (foire ruineuse). Telle est l'origine du nom de Schaber ou Schobermesse, qu'elle a conservé jusqu'à nos jours. (Christiany, *Précis hist. et chronol. du pays de Luxembourg.*)

—Nach dem Idiom des Mittelalters, welches in unsern vaterländischen Urkunden und Aktenstücken nicht unbekannt ist, heißen die Worte Schawern, Schauren, Schuren soviel als beschützen oder

beschirmen; da nun König und Graf Johann allen fremden zu dieser Jahrmesse kommenden Kaufleuten einen so ausgezeichneten Schutz und Schirm gedeihen ließ, so mag dieselbe hernach deswegen **Schawermesse**, das heißt **Schutz- und Schirmmesse**, d. i. **freie Messe** genannt worden sein.

Schoid, m., der Schade, le dommage. — *Prov.* Deen de' Schoid hoit brauch' fir de' Spott net ze soirgen, les battus paieront l'amende; *ital.* chi ha il danno, non li mancan le beffe. De' Schoid geet an de' Notzen, oder 't as kee' Schoid esó gróss, 't as e' klënge' Notzen derbei, à quelque chose malheur est bon. Nullum sine auctoramento malum est. Mat Schoide' get Ee' weiss, durch Schaden wird man klug, dommage rend sage; *lat.* quæ nocent, docent.

Heureux celui, qui pour devenir sage,
Du mal d'autrui fait son apprentissage.

Et as Dauere' Schoid, es ist Jammerschade, ewig Schade, c'est grand dommage.

Schoid, pl. *-en*, m. (*agr.*), der Schwaden, die Gans, der Frosch, ein Armvoll Aehren, deren gewöhnlich 4 zusammen eine Garbe ausmachen, la javelle (poignées de blé, d'avoine, etc., qu'on laisse sécher sur le sillon avant d'en faire des gerbes).— Vgl. *nds.* Schwade, Sense. — 't Frûcht op Schoide' leeen, das Getreide in Schwaden legen, javeler les blés. 't Schoiden ophièwen, die Schwaden aufhäufen, amasser les javelles. 't Schoiden a'leeen, die Schwaden auf das Band legen, mettre les javelles sur le lien.

Schoid, pl. *-en*, m., der Schwaden (die Breite, welche man mit der Sense erreicht), l'andain, m., ce qu'un faucheur abat d'un coup de faux, à chaque pas qu'il fait (*ital.* andàta, der Gang); 2° die Reihe mit der Sense abgehauenen Grases, rangée de foin fauché.

Schoil, pl. *-en*, f., die Schale (eines Eies), la coquille. — *Engl.* shell; *angels.* scyl.

Schoil, f. (*maré.*), die Furche, Kerbe, le cran, repli de la chair dans la bouche du cheval.

Schoimen (sech), part. *geschoimt.* sich schämen, rougir, avoir honte. —Ech hoi' mech geschoimt wé e' Bëttseecher, ich bin schamroth geworden, j'ai rougi de honte. — E' schoimt sech an 't Aën, doir geet net vill, er hat alle Scham verloren, il a mis bas toute honte. — Schoim dech an dein Hièrz ewègân, Schäme dich in dein Herz, tu devrais mourir de honte.

Schoir, f. (*agr.*), das Ausheben oder Einsammeln der Garben, des Obstes; die Ernte, la levée, la récolte.

Schoir, Plóschoir, die Schar, Pflugschar, le soc.

Schoirbok, pl. *-en*, m. S. *Schwob.*

Schoirbock, m., der Scharbock, die Zahnfäule, le scorbut. Maladie contagieuse qui attaque principalement les marins; corruption de la masse de sang qui s'annonce par le gonflement et le saignement des gencives, la chûte des dents, etc.

Schoirkapp, pl. *-käpp*, m., der Schorkopf, Einer mit geschornem

Kopf, le tondu, pelé.—Il n'y avait que trois tondus et un pelé, se dit d'une assemblée de gens dont on ne fait pas grand cas.

SCHOISCHDEG, pl. *-er*, m., der Schornstein, la cheminée. —*Nds.* Schosteen.

SCHOISCHDEGDÈCKEL, pl. *-en*, m., die Schornsteinhaube, Kappe; ein Schornstein-Aufsatz, der entweder den Zweck hat das Einfallen des Regens zu verhinderen, wo sie nur aus einem Satteldache besteht, oder den schädlichen Einfluß des Windes, aus welchem ein Rauchen entspringt, zu hindern, wo sie ein blechener halber Cylynder ist, der drehbar und mit einer Windfahne versehen ist, le tabourin, machine tournante qu'on attache au-dessus d'une cheminée, pour l'empêcher de fumer.

SCHOISCHDEGFEEER, pl. *id.*, m., der Schornsteinfeger, le ramoneur. —On dit que les savoyards, ayant vu la marmotte s'élever, en s'appuyant de son dos et de ses pattes, le long des fentes des rochers, conçurent l'idée de suivre la même méthode pour monter dans les cheminées et les nettoyer. On sait que les mots ramoneur, ramoner, etc., viennent de ramon, vieux mot qui signifiait balai, et qui lui-même est formé de ramus (rameau, branche.)

SCHOIWEISEN, pl. *id.*, n. (*cout.*), der Schaber, le gratteau.

SCHOIWEN, part. *geschoiwt*, schaben, racler, ratisser.—*Engl.* shave; *holl.* schaven.

SCHOIWGRÂS, n. (*men.*), der Schafthalm, der Schaftelhalm, le polissoir.—*Engl.* shavegrass.

SCHOIWKLENG, pl. *-en*, f. (*rel.*), der Glättkolben, le frottoir.

SCHÓL, pl. *-en*, f., die Schule, l'école, f.—*Gr.* σχολη, loisir, repos, parce que l'étude demande de la tranquillité et du repos.—*Prov.* An der nämlecher Schól krank sen, sich in gleichen Umständen befinden.— An de' Schóle' spillen, das Hinkspiel spielen, jouer à la mérelle.

SCHÖLLEG, schuldig, coupable.— Den Onschöllege' muss dax fir de' Scöllege' bèssen, l'innocent pâtit souvent pour le coupable.—En as Gott an der Wèlt schölleg, il doit à Dieu et au monde.

SCHÖLLEGKEET, f., die Pflicht, die Schuldigkeit, le devoir.

'T Schöllegkeet, dé geet vir, 't Plesér kömmt hannen noh.
Le devoir avant tout, et le plaisir après.

SCHÖLLER, pl. *-en*, f., die Schulter, l'épaule, f.—Op zwó Schöleren droën, auf beiden Schultern tragen, es allen recht machen wollen, ménager la chèvre et le chou, user d'adresse pour se conduire entre deux parties, entre deux adversaires, de manière à ne blesser ni l'un ni l'autre.—Se hoit èng Schöller méh hég, elle a une épaule qui hausse.—En hoit de' Kapp an de' Schölleren, il a la tête dans les épaules.

SCHÖLLERHAUS, pl. *-haiser*, n., das Schilderhaus, la guérite, petite loge postée à tous les lieux où l'on place une sentinelle, qui peut s'y mettre à couvert de l'injure du temps.

SCHOLLKLÆPPER, pl. *id.*, m. (*agr.*), der Klöpfel zu Erdschollen, l'émottoir, m., sorte de batte avec laquelle on casse les mottes de terre.

Scholt, pl. *-en*, f., die Schuld, la dette. — Mat onse' Sitten geseit et haut esó aus, dât een deem muss Dank wessen, dee' seng Scholte' bezilt, telles sont aujourd'hui nos mœurs qu'il faut savoir gré à celui qui paie ses dettes.

Sic nunc sunt mores:
Si quis reddit, magna habenda est gratia. (Terentius.)

Scholtäsch, pl. *-äsch*, m., in der niedrigen Sprechart, ein verschuldeter, mit Schulden beladener Mensch, homme criblé de dettes.

Schong, pl. *id.*, m., der Schuh, le soulier. — *Holl.* schoen. — *Prov.* Jideree' wees am bèschte' wo en de' Schong dröckt, chacun sait le mieux où le soulier le blesse. — Wann ee' kèng Schong hoit, da' geet ee' barféss, faute de souliers on va nu-pieds. — Mèng Schong dröcke' mech, je suis dans la prison de St.-Crépin. — Sei' Schong as las, son soulier est défait; *holl.* sijn schoen is los; *engl.* his shoe is loose. — Sous le règne de Philippe-le-Bel (mort en 1314), on vit s'établir une chaussure bizarre qu'on nommait *souliers à la Pouline*, du nom de Poulin, son inventeur; elle finissait en pointe plus ou moins longue, selon la qualité des personnes: elle était de deux pieds pour les princes et les grands seigneurs, d'un pied pour les riches, et d'un demi-pied pour les gens du commun. C'est de là qu'est venu le proverbe, *Sur quel pied est-il? Il est sur un bon pied.* Quelquefois on l'ornait de cornes ou de griffes, ou de quelqu'autre figure grotesque.

Schong, m. (*cord.*), s. *Mös.*

Schöngchen, pl. *Schöngercher*, m., der kleine Schuh, le petit soulier. — *Holl.* schoentgen.

Schöngchen, m., das Herz einer Schnalle, la chape d'une boucle.

Schongmæcher (mècher), pl. *id.*, m., der Schuhmacher, Schuster, le cordonnier (ainsi appelé, disait-on, parce qu'il donne des cors.) — Meister Crispinus, ihr seid ein alter, erlebter Schuster, ihr wisset das verbrannte Leder so stattlich zu gebrauchen, daß in acht Tagen die Schuh wiederum Fenster bekommen, und sich die Füß nach einem neuen Schuster umsehen. Wo bleibt das Gewissen?

(Abraham a Sankta Clara.)

— Louis XII disait que les lois étaient pour les jurisconsultes ce qu'est le cuir aux cordonniers. Si le cuir est trop court et s'il est trop épais, les cordonniers, avec leurs dents, le tirent, l'alongent, le tournent suivant leur volonté. Ainsi les juristes étendent et contournent les lois suivant les besoins de leur cause.

Schönkelchen, pl. *Schönkelcher*, f., das Beinchen, besonders das Beinchen aus einer Schöpskeule, womit die Kinder spielen, das Knöchelchen, l'osselet. — *Holl.* schonkje. — Les Romains ont appelé ocellata, de petites billes, de petits cailloux qui servaient de jouets aux enfants. — Gesaltzt Schönkelcher, Rippchen, Knöchlein, von Pöckelfleisch, des côtelettes de petit-salé, pièces de devant d'un jeune porc qu'on met au-dessus du saloir pour les manger les premières, et avant qu'elles aient pris trop de sel.

Schöpert, pl. *-en*, m., Bauer mit einem armseligen Fuhrwerk, der Halbbauer, paysan qui n'a qu'un demi-attelage.

Schöpp, pl. *-en*, f., das Pfännchen, der schief gezogene, zum Weinen verzogene Mund, la moue. — *Celt.* moua, se fâcher, parce qu'on ne fait guère la moue qu'on ne soit fâché.

Schöpp (vun èngem Mâns-Hutt), Huttschöpp, pl. *-en*, f., die Krempe, le retroussis, rebord.

Schöpp (vun èngem Dammen-Hutt), der Stülp, la passe.

Schöppe'bauer, pl. *-en*, fig. der Pinsel, Stock, l'as de pique, homme ignorant et stupide.

Schöppsteen, pl. *-stèng*, m., der Weichstein, Schutzstein, Prellpfahl, Radabweiser, schräg bearbeitete Steine, auch schräg gestellte eiserne oder hölzerne Pfähle, welche zum Schutz der Häuser und anderer Gegenstände zum Abweisen der Wagenräder aufgestellt werden, la borne, borte-roue, espèce de cône de pierre dure, à hauteur d'appui, placé contre une porte, contre un mur etc., pour en écarter les voitures.

Schós, pl. *Schés*, m., der Einsatz am Weiberrocke unter der Schürze, der Vorfleck, pièce dans le devant d'une robe.

Schosselen (sech), part. *geschosselt* (unpers. Zeitw.), sich schicken, passen, s'accorder, cadrer.

Neischt mat neischt dât schosselt sech net.
Un rien s'ajuste mal avec un autre rien. (Corn.)

Schötter (*géo.*), Schüttringen, Dorf im Bezirk Luxemburg, Schuttrange, sur la Syre.

Schotz, pl. *Schötz*, m., 1° der Schuß, le coup de feu; 2° der Schößling, le jet; 3° der Trunk, le coup. — *Engl.* shoot; *holl.* scheut, le jet. — An èngem Schotz, in einem Zuge, d'un seul trait.

Schötz dun, ausziehen, fortschießen, aus aller Macht laufen, courir à toutes jambes.

Schötzeg, schnell, vite.

Schotzen, part. *geschotzt* (unpers. Zeitw.), hotten, Fortgang haben, vorwärts gehen, avancer. — Dé Arbecht schotzt net, voilà un travail qui n'avance point.

Schrampen, schrompen, part. *geschrampt*, schrumpfen, se rider, rétrécir.

Schranz, f., die Prellerei, le rançonnement, la duperie, l'escroquerie, f. — Vergl. *mittelalt.* Schranz, Betrug.

Schranzen, part. *geschranzt*, schnellen, übernehmen, étriller, écorcher, rançonner, picorer.

Schranzert, pl. *-en*, m., der Geldschneider, Bürger- und Bauernschneider, le rançonneur.

Schranzmajór, s. das Vorige.

Schrappen, part. *geschrappt*, kratzen, schaben, gratter, râcler. — *Celt.* scrapein, voler, dérober; *holl.* schrapen.

Schrauw, pl. *-en*, f., die Schraube, la vis. — *Holl.* schroef.

Schrauw, auch Schnauw, f., die Blutrinne, Blutfurche, ein blutunterlaufenes Mal vom festen Binden, la sugillation, l'ecchymose, f.

Schrauwe'pló, m. (*men.*), s. *Spalpló.*

Schrauwe'roll, pl. *-en*, f. (*horl.*), die Drehscheibe mit einer Rolle, le cuivrot à vis.

Schrauwe'stohl, m. (*horl.*), der Triebstahl, l'acier tiré.

Schreft, die Schrift, l'écrit, m., l'écriture, f.

. . . . . L'art ingénieux,
De peindre la parole et de parler aux yeux.

—E' leechent seng Schreft, il désavoue son écriture.

Schreiwen, part. *geschriwen*, schreiben, écrire. — E' rièdt gud, ower e' schreiwt nach bèsser, il parle bien, mais il écrit encore mieux.

Léhrt dènken éhr Der schreiwt.
Avant donc que d'écrire, apprenez à penser. (Boil.)

—Geschriw as geschriw, soën dé Aarler. Ce qui est écrit est écrit.

Schrémòss, pl. *-en*, f. (*men.*), das Schrägemaß (bewegliches Winkelmaß, um die schiefen Winkel zu messen), la fausse équerre, sauterelle.

Schrép, pl. *-en*, f., die Schramme, der Ritz, l'éraflure, l'égratignure, f., la raie.—*Holl.* schrap.

Schrépchen, pl. *Schrépercher*, f., das Schrämmchen, la légère égratignure, petite raie.—*Holl.* schrapje.

Schrépen, part. *geschrépt*, ritzen, schrammen, égratigner, érafler.

Schro, pl. *-en*, f. (*bouch.*), die Schlächterbank, l'étau, l'étou, l'estou (Stock), espèce de chevalet sur lequel on égorge et écorche les moutons et les veaux.

Schro, streng, rauh, sévère, rude. — *Engl.* shrew (schruhd), schlimm.

Schrod, pl. *-en*, f., der Schragen, Sägebock der Brettschneider, le baudet.

Schrôm, pl. *Schrém*, m., die Schramme, la raie, l'égratignure, l'éraflure, f.—*Holl.* schram.—Am Schrôm spillen, ein Knabenspiel.

Schrompel, pl. *-en*, f., die Schrumpel, Rumpel (auf der Haut), la ride.

Schrompeleg, schrumpelig, runzelig, ridé.

Schuber, m., die Heidenhaut, die Schuppen (Schmutz, welchen neugeborne Kinder auf dem Kopfe haben, und der sich nach und nach in Gestalt einer Haut oder Rinde ablöset), in der niedrigen Sprache Heidenkoth, Heidendreck, la crasse, les crasses sur la tête des enfants à la mamelle.

Schuck! Uf! Huh, hu! ouf! der Ausruf eines von Hitze oder von Kälte Leidenden, besonders der Ausdruck des Gefühls der Kälte beim Schauern.—*Mittelalt.* und *obd.* schoch; *rom.* ousche! oh que j'ai froid!

Schudereg, schauerig. — Et as mer esó schudereg, je frissonne de froid, je sens un frissonnement.

Schuderen (sech), part. *geschudert*, schauern, zittern vor Kälte,

wie auch vor Furcht, Entsetzen, frissonner, frémir—*Engl.* schudder; *nds.* schudern.

Schudereng, pl. *-en*, f., der Schauer, Fieberfrost, le frisson.—*Holl.* schudding; *engl.* shivering; *obd.* der Schüttler.

Schuller (*géo.*), Schouweiler, Dorf im Großherzogthum, Gemeinde Dippach.

Schulleren, part. *geschullert* (beim Spielen), Bank halten, tenir la banque.—*Kil.* scholderen, aleatoribus et lusoribus ludendi copiam dare, instrumentaque suppeditare certa mercede aut parte lucri.

Schupp, pl. *-en*, f. (*jard.*), die Scharre, der Schruber, la ratissoire.

Schurhuwel, pl. *-hiwel*, m. (*men.*)., der halbe Schuftthobel, la demi-varlope.

Schwæchen.—Dât schwæcht eeren Adel net, das setzt euch nicht herunter, cela ne vous déchire pas la robe, vous n'avez pas lieu de vous offenser.

Schwamm, m., der Kork, le liége.—E' Schwammstopp, ein Korkpfropf, un bouchon de liége.

Schwammen, part. *geschwommen*, schwimmen, nager. Prés. Ech schwammen, du schwömms, e' schwömmt, mir schwammen, u. s. w.—Chez les Athéniens il était ordonné de la manière la plus expresse aux parents, de faire, avant tout, apprendre aux enfants à lire et à nager. Il en était à peu près de même à Rome, où l'art de nager faisait tellement partie de l'éducation de la jeunesse, qu'il était passé en proverbe de dire d'un homme grossier et ignorant : il n'a appris ni à lire ni à nager ; nec litteras didicit, nec natare.

Schwammsoil, pl. *-en*, f., die Korksohle, la semelle de liége.

Schwang, pl. *-en*, f., die Schwinge, den gebrechten Hanf zu schwingen, la dague, l'espade, f.

Schwangen, part. *geschwongen*, schwingen; échanvrer la filasse. Ech schwangen, du schwengs, e' schwengt, mir schwangen, etc.

Schwanger, pl. *id.*, m., der Hanfschwinger, l'espadeur.

Schwanghièrd, pl. *-en*, f., die Gemeinheerde, Dorfheerde, le troupeau de la commune.— Vergl. schwanken, schwenken, hin und her bewegen; *angels.* sweinan, treiben (die Heerde, welche auf die Weide getrieben wird).

Schwangstack, pl. *Schwangstäck*, m., der Schwingblock, le chevalet à échanvrer.

Schwéer, schwer, difficile; pesant.

Schwéer, pl. *-en*, f., die Schwägerin, la belle-sœur.

Schwéermamm, pl. *-en*, f., die Schwiegermutter, la belle-mère.

Schwéerpapp, pl. *-en*, m., der Schwiegervater, le beau-père.—*Holl.* zweer; *Gaunersp.* Schwer.

Schwees, m., der Schweiß, la sueur.—*Prov.* E' kann sei' Schwees net rechen; *holl.* hij mag sijn zweet niet ruiken, il est paresseux.—Am Schwees sen, betrunken, bezecht sein, être dans les vignes.

SCHWEES, m. (*maré.*), die Huffeuchtigkeit, rosée, sang qui paraît à la sole.

SCHWEES, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Glühe, Schweißhitze, la chaude.

SCHWEESSEN, part. *geschweesst*, schwitzen, suer. — Wann 't Wièder owgeet, da' schweessen 't Maueren, les murailles suent pendant le dégel.

SCHWÈMMEL, pl. *-en*, m., der Schwindel, le vertige, l'étourdissement. — *Nds.* Swimel; *holl.* zwijmel.

SCHWÈNGEL, pl. *-en*, m., der Sperrbaum, Riegel (an einem Thorwege), le fléau d'une porte cochère (barre de fer ou de bois au derrière des portes cochères, et qu'on tourne à demi pour ouvrir les deux battants).

SCHWENGEN, schweinen, de porc, de cochon.

SCHWENGE'FLEESCH, n., das Schweinefleisch, du porc, du cochon, la viande de cochon.

SCHWENGESCH, pl. *-en*, f., die Hanfschwingerin, femme qui espade le chanvre.

SCHWENGSAËN, pl., Schweinsaugen, kleine, längliche und trübe Augen, welche den Augen eines Schweines ähnlich und verhältnißmäßig zu klein sind, yeux de cochon.

SCHWENGSFÓSS, pl. *Schwengsféss*, der Schweinsfuß, le pied de cochon. (Pieds en bas de soie.)

SCHWENGSKAPP, pl. *-käpp*, m., der Schweinskopf, la tête de cochon.

SCHWENGSKÉS, m., der Schweinskäse, Preßkopf, le fromage de cochon.

SCHWENGSSCHNÖSS, pl. *-en*, f., der Schweinsrüssel, le grouin, museau du cochon.

Quel animal immonde allonge son grouin!
Ah! c'en est trop, recule et va grogner plus loin. (PIIS.)

SCHWENGZEG, schweinisch, malpropre.

SCHWETZ (an 't) (*tann.*), die Häute abschwitzen, mettre les peaux en échauffe.

SCHWÈTZEN, part. *geschwât*, schwatzen, reden, parler, causer, jaser. — D'as geschwât a' neischt gesôt, expliquez-vous mieux, ce n'est pas là parler. Schwètzt mam Monn, heraus mit der Sprache, parlez nettement. Schwètzen as kee' Gèld, tout cela est bel et bon, mais l'argent vaut mieux; on ne peut pas se payer de simples promesses. Dir hoit gud schwètzen, Sie haben gut davon reden, vous en parlez bien à votre aise.

SCHWIÈRT, pl. *-er*, n. (*char.*), die Sprengwage, der Schwengel, la volée, la balance, pièce de bois de traverse, fixée au timon d'une voiture, et aux extrémités de laquelle sont attachés les palonniers.

SCHWOB, pl. *-en*, m. (*tonn.*), der Schwabe, Klonz, Philister, ein Stück Reif oder Stückchen Holz, das die Böttcher in den Schluß eines Reifes legen, wenn er zu weit ist, le coin, la cheville.

SCHWOËR, pl. *Schwäir*, m., der Schwager, le beau-frère.

Schwoin, **Schwoining**, m., die Feuchtigkeit, welche aus neugebauten Mauern zieht, das Schwitzen, Ausschlagen der Mauern, le ressuage.

Scrutin, m. (scrutari), 1° manière dont les assemblées, les compagnies donnent leurs suffrages dans les élections, soit par billets pliés, soit par petites boules, die Wahl durch verschlossene Zettel oder Kugeln. — *Ital.* scruttino; *engl.* scrutiny; *span.* escrutinio. 1° le billet même sur lequel on écrit son vote, der Wahlzettel.

Sé, sey, sois. S. *sen*, sein. — Sé gud, an da' gefälls de, sois bon, et tu plairas.

Second (Stemm), f. (*mus.*), die zweite Stimme, la seconde partie.

Secondéren (*mus.*), begleiten, accompagner.

Secret, m., 1° das Geheimniß, die Heimlichkeit. — *Engl.* secret; *ital.*, *span.*, secreto. — Un secret tourmente plus une femme qu'une colique.

Je suis difficile à trouver,
Et plus encore à conserver.
Les curieux, pour me connaître,
Avec grand soin me font la cour.
Mais mon destin me défend de paraître :
Car l'instant où je vois le jour
Est l'instant où je cesse d'être.

Secret, m., 1° certains ressorts particuliers qui servent à divers usages, die geheime Feder; 2° cache pratiquée dans un coffre-fort, dans un secrétaire, dans un cabinet, verborgene Schublade, verborgenes Behältniß; 3° dans les prisons, lieu séparé où on enferme le prisonnier, en ne lui laissant de communication qu'avec le geôlier, das Geheimgefängniß, Kerker, wo Niemanden erlaubt ist mit dem Gefangenen zu sprechen.

Secrétaire, m., bureau où l'on renferme des papiers, der Schreibtisch, Schreibschrank. — *Ital.* segretàrio.

Sèchen, part. *gesècht*, sikern, lecken, tropfenweise und allmählich durch die Ritzen oder undichten Fugen eines Gefäßes durchdringen, suinter.

Seech, f., die Seiche, der Harn, l'urine, f., (von Thieren) le pissat. — Kóseech, f., die Kuhseiche, le pissat de vache. — Les Indiens ont une grande vénération pour les vaches, et le plus grand remède dont ils usent en toutes leurs maladies, est le pissat de vache. Ils croient être fort heureux, lorsqu'en mourant ils tiennent une vache par la queue.

Seechen, part. *geseecht*, seichen, uriner, pisser.

Seechomes, pl. *-sen*, f., die Ameise, Seichameise, die rothe oder braune Ameise, la fourmi. — *Altd.* Omais; *engl.* pismire (pissmeihr); *holl.* pismiere.

Seechomessenascht, pl. *-äschter*, n., das Ameisennest, unter der Erde, das keinen Haufen über sich hat, la fourmilière souterraine.

Seechomesse'bâd, pl. *-bäder*, m., das Ameisenbad (ein über einen Sack mit Ameisen bereitetes Bad), le bain de fourmis.

Seechomessenee, pl. *-er*, n., das Ameisenei, die länglich runden weißen Puppen der Ameisen, welche Eierchen gleichen, und in den Ameisenhaufen gefunden werden, l'œuf de fourmi.

Seechomessekóp, pl. *-kép*, m., der Ameisenhaufen, la fourmilière.

Seedzen, part. *geseedzt*, nach Pisse riechen, sentir le pissat.

Seef, f., die Seife, le savon.

Seefzæppchen, pl. *-zæppercher*, m. (*méd.*), das Seifenzäpfchen, Stuhlzäpfchen, le suppositoire (morceau de savon taillé en forme de cône long destiné à être introduit dans le rectum pour favoriser les évacuations alvines).

Seelen, selten, rarement. — 't Menschen hoi' seelen de' Courage ganz Gud oder ganz schlècht ze sen. Les hommes ont rarement le courage d'être tout-à-fait bons ou tout-à-fait méchants. (Machiavel.)

Seenen, part. *geseent*, segnen, bénir. — Dee' beim Weihwàsser as, dee' seent sech, wer im Rohre sitzt, kann sich die beste Pfeife schneiden; *ital.* chi ha la mestala (Kochlöffel) in mano, si fa la menestra (Suppe) al suo modo. — Gott seen Ièch! S. *Gott*.

Il vous salue
D'un Dieu vous soit en aide, alors qu'on éternue. (Molière.)

Seibècken, pl. *id.*, f., der Durchschlag, die Seige, la passoire.— *Mittelalt.* sybeckin. — En hoit e' Gesicht wé èng Seibècken, er ist ganz pockennarbig, il a le visage tout gravé.

Seid. — Rèng ewé Seid, ein Bekräftigungswort im gemeinen Leben : Ech hoi' mech aus deer Affaire gezuen, an dàt rèng ewé Seid. E' wèrd kèng Seid dobei spannen, cela ne lui portera pas profit.

Seil, pl. *-en*, f., die Ahle, der Pfriem, l'alène, f. — *Ahd.* suila; *nds.* Suel, Sule; *schwd.* syl; *dä.* syel; *obd.* Säule; in Hamburg, die Sule. — Vergl. das alte nordische sy, und *lat.* suere, nähen.

Seint, der, die, das Seinige, le sien. — Jiderèngem seint, chacun le sien n'est pas trop; *ital.* date al Cesare quel ch'è di Cesare.

Seischossel, pl. *-en*, f., der Milchseiher, Seihetrichter, le couloir, la passoire à lait.

Sél, pl. *-en*, f. (*cordonn.*), das Gelenkstück, Stück Leder, das am Gelenke zwischen die Sohle und die Brandsohle gesteckt wird, le cambrillon, la langue.

Sél, pl. *-en*, f. (*luth.*), das Stimmhölzchen (in Geigen), l'âme, petite pièce de bois droite dans l'instrument sous le chevalet, afin d'en fortifier le son.

Sél (meng dód)! meiner Seele! sur mon âme!

Sèlwer, selbst, même. — Lér dech sèlwer kènnen, « connais-toi toi-même, » est une des plus belles maximes de la philosophie ancienne; *lat.* nosce te ipsum. — Hiè'sèlwer, er selbst, lui-même.

Selwer (Sölwer), n., das Silber, l'argent. — *Angels.* sulver; *engl.* silver; *holl.* zilver; *nds.* Sulver; *schwd.* silfwer. — Selwer Spoiren,

selwer Blocken, des éperons d'argent, des boucles d'argent. — Selwer Hóchzeit, f., fête qu'on donne après vingt-cinq ans de mariage; *holl.* zilveren bruitloft. S. *Gölden Hóchzeit.*

Sen, part. *gewièscht*, seyn, être. Prés. Ech sen, du bas, en as, mir sen, dir sit, se sen. Imp. Ech wor. Parf. Ech se' gewièscht. Fut. Ech wèrd sen. Cond. Ech wär. Subj. Ech séw (ich sei), du séws, e' séw, mir séwen, dir séwt, se séwen. — Dé net do sen, se' net geziählt, les os sont pour les absents; *lat.* tarde venientibus ossa.

Drenk keemol óhné Duscht; wann de' Mo ganz voll as,
Da' ward fir eröm z'ièssen, bes d'eröm hongreg bas.
Ne buvez pas sans soif; quand l'estomac est plein,
Attendez pour manger le retour de la faim.

— Du gâps, sôt èng Fra zu hirem Mann. — Meng Allerléwst, de' Mann an 't Fra se' nömmen eent, a' wann ech elèng sen, da' get 't Zeit mer lâng.

Reich sen as neischt; glöcklech sen, dât as alles.
Être riche n'est rien, le tout est d'être heureux. (Volt.)
Non est, crede mihi, multos qui possidet agros
Dives; sed dives, cui satis unus ager.

—En as gewièscht, il a vécu. Se' mer? sind wir (fertig)? y sommes-nous?

Eupener Mdt. Et waör ens en Get de ha sövve Jong'.
Luxbg. Mdt. Et wor ees èng Gees, dé hât siwe' Jong.
Eupener Mdt. D- er si't us Mudder nit, us Mudder hat witte Pu'te.
Luxbg. Mdt. Dir sit ons Mudder net, ons Mudder hoit weiss Patten.

Seng, seine, sa; seine, pl., ses. — Seng Fra, seng Kanner.—*Prov.* Alles hoit seng Zeit, Alles hat seine Zeit. — Seng siwe' Sâchen zesoimen hoilen, seine sieben (seine wenigen, geringen) Sachen zusammen nehmen, trousser son paquet.

Sengesch, pl. *-en*, f., die Sängerin, la chanteuse.—Holl. zangeress.

Sensibilitét, f., la sensibilité, disposition de l'âme à recevoir des affections agréables ou désagréables, die Empfindsamkeit, Empfindlichkeit.—*Engl.* sensibility; *ital.* sensibilità. — Il existe dans ce monde une *sensibilité* factice, qui pleure au théâtre et qui s'endurcit à la prière des malheureux.

Sensible, qui est pourvu de sensibilité, empfindlich, empfindbar.—*Engl.* sensible; *ital.* sensibile; *span.* sensible.

Senter, m., die Butterdrüsen, der Bodensatz von ausgeschmelzter Butter, der Schmalzdreck, les fondrilles, effondrilles.—Vergl. *angels.* sinder, die Schlacke, von sindrian, trennen, also das, was sich absondert; *span.* asiento, Bodensätz einer Flüssigkeit.

Séparation de biens, f., die Gütertrennung, Vermögensabsonderung.

Séparation de corps, f., die Scheidung von Tisch und Bett.

Sérénade, f., concert d'instruments qui se donne la nuit, die Abend-

oder Nachtmusik, das Ständchen, Abendständchen. — *Ital.* serenàta, von sera, Abend; *engl.* serenade.

Serge, f. (sericum). Etoffe légère de laine ou de soie, die Sarsche. —*Engl.* serge ; *ital.* sargia ; *span.* sarga ; *holl.* sargie.

Sergent (das t wird ausgesprochen), m., (*men.*), die Zwinge, le sergent, outil en barre à deux crochets, dont un mobile, pour serrer les pièces de bois.—Vergl. serre-joint.

Sérieux, m., die ernsthafte Miene, das ernsthafte Wesen. — En hällt sein sérieux (wé en dreisteiwescht Fièrkel) setzt man im gemeinen Leben hinzu, er macht ein steifes Amtsgesicht, il tient sa gravité, son quant-à-moi, son fier, il prend un air de gravité. Sérieux comme un âne qu'on étrille.

Seringue, f. (syrinx), petite pompe portative servant à attirer et à repousser l'air et les liquides, die Spritze, Clistierspritze.—*Celt.* siringa; *span.* jeringa ; *engl.* syringe.

Serpènt, pl. *-en*, ein böses Weib, le serpent ; fig. méchante femme. —*Holl.* serpent.

Serre, f., bâtiment destiné à la culture des plantes qui ont besoin d'être abritées des rigueurs de l'hiver, das Gewächshaus.

Serre-papiers, m., petit meuble de marbre, de plomb, etc., que l'on pose sur les papiers du bureau pour les empêcher de se disperser, der Briefbeschwerer.

Serre-tête, f., le serre-tête, coiffe dont on se serre la tête, die Zieh-haube.—*Ital.* serra teste.

Sertissure, f., manière dont une pierre est sertie, die Fassung (eines Edelsteines.)

Servante, f. (*écon.*), das Tassen- und Tellergestell, Gestell von mehren Tischplatten über einander, um allerlei kleine Geräthe darauf zu stellen.

Servante-maîtresse, f., servante qui a pris autorité dans la maison, Magd die sich eine gewisse Herrschaft im Hause angemaßt hat.

Servét, pl. *-en*, f., die Serviette, das Tellertuch, la serviette.— *Mittellat.* servieta ; *holl.* servet ; *span.* servilletta ; *ital.* salvietta ; *Hunsr. Mdt.* Salveth.—Èng Dosen Servéten, une douzaine de serviettes.—Les serviettes n'étaient pas en usage chez les Romains ; elles ne furent introduites que très-tard, et encore l'usage était-il que chaque convive apportait son linge. Ce n'est pas qu'auparavant on ne se lavât et qu'on ne s'essuyât les mains avec des serviettes ; mais elles étaient de laine, et d'une laine assez grossière. A table, la nappe tenait lieu de serviette.

Servét, pl. *-en*, f., der Arschwisch, le torche-cul. — *Lat.* anutergium.

Service, m., assortiment de vaisselle ou de linge qui sert à table, das Tafelgeräth.

Service, m., nombre de plats qu'on sert à la fois sur la table, die Tracht, der Gang. — Faire le service (*anc. cout.*), se disait de l'action de retrancher un lépreux de la société : ce qui se faisait solennellement. S. *Sichenhäffchen.*

Servitude, f., charge sur une terre, une maison, die Haftbeschwerde, Haftlast.—*Lat.* servitus; *ital.* servitùte.

Sés, Sésé, Abkürzung von Susanne, Susdchen, Suson.

Séss, süß, doux. — De' Mith as e' séssen Dronk, der Meth ist ein süßes Getränk.—Les moines da Cluny appelaient l'hydromel *potus dulcissimus.*

Séssapel, pl. *-äppel*, m. (*jard.*), der Süßapfel, la pomme douce, pomme sucrée.

Séssel, pl. *-en*, f., die Sense, ein schneidendes Werkzeug zum Mähen dienend, la faux.—*Mittellat.* seges, sehseli; *Kil.* seyssel; *nds.* Seisse, Seeße; *holl.* seissen. — Vergl. *nds.* Sech, Sahs, Sachs (Messer, schneidendes Werkzeug.) — Mat Séssele' méht mer 't Grâs, a' mat Sichele' schneit mer 't Koir; *holl.* met seissens maait men 't Gras, en met sikkels sneijd men 't Koorn, on fauche l'herbe avec la faux, et l'on coupe les blés avec la faucille. — 't Séssel klappen, die Sense dengeln, affiler la faux.

Sésselhoimer, m., der Dingelhammer, le marteau à chapler.

Sét, pl. *-en*, f., die Gosse, Gassenrinne, der Abfluß von unreinem Wasser, l'égout, la flaque, la rigole. — *Obd.* Sutte. — Vergl. *altd.* Sod, Wasser; *engl.* sink.

Seton, m. (*lat.* seta, soie.) Longue mèche ou linge effilé qu'on passe avec une aiguille à travers la peau et le tissu cellulaire pour entretenir un exutoire, die Haarschnur, die man, um eine künstliche Eiterung zu bewirken, durch die Haut zieht.—*Engl.* seton; *ital.* setòne; *span.* sedal.

Sètz (hölzen, eisen), pl. *-en*, f. (*tonn.*), der Triebel, Treibel die Reife anzutreiben, le chassoir, maillet.

Sètzeisen, pl. *id.*, n. (*charp.*), der Vorreißer, la rainette, outil pour tracer et pour arranger les scies.

Séwéek, pl. *-en*, m. (*agr.*), das Sechholz, le soupeau.

Siädlen, part. *gesiädelt*, satteln, seller.

Siädler, pl. *id.*, m., der Sattler, le sellier.

Siamoise, f., der Siamstoff, ein siamesisches Zeug aus Baumwolle. Étoffe de soie et de coton dont l'usage fut introduit en France par les ambassadeurs du roi de Siam, sous Louis XIV.

Siät (ech, e') ich, er würde sagen, je dirais, il dirait. S. *Soën.*

Sichenhäffchen, m., der Siechenhof, les Bons-malades. — Die Siechenhofskapelle liegt vor dem Eicher Thor am rechten Ufer der Alzette. Jährlich am dritten Sonntage nach Ostern wallfahrtet man dahin, und legt verschiedene Gaben, als Schinken, Kinnbäcke, Flachs, Seide, u. s. w., auf den Altar nieder.—*Altd.* sundersiechen, sind die, welche mit einem unheilbaren, sich mittheilenden Uebel behaftet, in abgesonderten Krankenanstalten unterhalten wurden. Wenn sie um Almosen bettelten, waren sie in schwarze Mäntel gehüllt, und hatten einen sogenannten Kres um den Hals, einen hochspitzigen Hut auf dem Kopfe, und hölzerne Klappern in den

Händen.—Um Sichenhäffchen droën, wenn zwei Personen die Hände zusammenschlingen, um jemand darauf zu tragen; *Ital.* portar uno a predellino (kleiner Schemel).

Sideren, part. *gesidert*, zischen, frémir. — Dât Wâsser kacht nach net, et sidert erêscht, cette eau ne bout pas encore, elle ne fait que frémir.—Vergl. *schwz.* sodern, sieden.

Sidlech, sanft, doux.—E' sidleche' Reen, ein sanfter Regen, une pluie douce.

Siècht, sanft, zart, doux, moëlleux.—Im *holst.* sutze.

Sieste, f., repos pris après le dîner durant la chaleur; die Siesta, Mittagsruhe, der Nachmittagsschlaf während der stärksten Sonnenhitze (in Spanien und Italien).—*Span.* siesta.

Sièschter, pl. *id.*, m., der Sester, Scheffel, das Kornmäßchen, le bichet, ancienne mesure de capacité pour le blé et pour d'autres grains, contenant en blé-froment environ vingt-deux livres. Il se disait également de la mesure et de ce qu'elle contenait. — E' Sièschter Wein, un setier de vin (8 pintes).

Siff, pl. *-en*, m., das Sieb, le sas, tamis, crible. — *Engl.* sieve (sif); *holl.* zeef.

Siffen, part. *gesifft*, sieben, durchsieben, tamiser.—*Engl.* sift.

Simmer (*géo.*), Siebenborn, Septfontaines, Dorf im Canton Capellen.

Simmeren, in einigen Gegenden für Glannen, welches s.

Sinn, pl. von Sônn, die Söhne, les fils.

Sinner, pl. *id.*, auch Kirche'sinner, Kirchenvorsteher, Kirchenältester, diejenigen Personen einer Gemeinde, welchen die Verwaltung der Güter und Einkünfte der Kirche eines Ortes anvertraut ist, weil man dazu ehedem die ältesten Personen der Gemeinde zu wählen pflegte, le marguiller. — *Mittelalt.* altermänner, seniores, curatores templorum. Senior, das älteste Mitglied, der Vorsteher einer Versammlung.

Skröpeléss, gewissenhaft, ängstlich, allzu bedenklich, scrupuleux. *Engl.* scrupulous; *ital.* scrupuloso.

Skura (Scura), pl. *-en*, m., der muthwillige, bösartige Bub, der kleine Schelm, le garnement, l'espiègle, le garçon mièvre. — Vergl. *lat.* scurra; *span.* escurra, Possenreißer, farceur. — On a reproché à Cicéron d'avoir trop aimé à dire de bons mots, ce qui le fit appeler, par dérision, scurra consularis (le bouffon consulaire).

Sniäp (Schniäp), pl. *-en*, f., 1° der Ausschuß eines Zweiges, le bourgeon; 2° die Schneppe an einem Kleide, la pointe d'un corsage.

So, pl. *-en*, f., 1° die Sage, Rede, der Spruch.—'t as nömmen èng So, ce n'est qu'un on dit; 2° eine von einem zum andern, von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzte Mittheilung von einer Begebenheit in früheren Zeiten, und der Inhalt dieser Mittheilung, la tradition.

So, impér., sage, dis.

Soën, ſagen, dire. Prés. ech soën, du säs, e' sät, mir soën, dir sot, sie soën. Imparf. Ech sot. Parf. Ech hoi' gesot. Impér. So, sot. Cond. Ech siät.—Gé, so dât denger Grôssmamm, damit ſühre einen andern an; *span.* cuentà selo à tu abuela. — Dât solle' mer soën, cela va sans dire.—Op der dât sot oder neischt, 't as grad selwegt, ce que vous dites et rien, c'est tout un.

Dee' vill schwètzt, sæt vill Domheeten.

.....Qui parle beaucoup, dit beaucoup de sottises. (P. Corn.)

— 't as geschwe' gesot, c'est bientôt dit.

Soff, pl. *Söff*, m., das Getränk, Geſöff, la boisson, le breuvage.

Söffer, pl. *id.*, m., der Säufer, Saufer, le buveur, l'ivrogne.

Söffesch, pl. *-en*, f., die Säuferin, Saufſchweſter, l'ivrognesse.

Soibel, m., rother Sand, du sable rouge.

Soicht öm eppes sen, Gefallen, Luſt zu etwas haben, nach etwas fragen, faire cas de quelque chose, aimer quelque chose. — En as net soicht öm 't Lièsen, er iſt kein Freund vom Leſen, il n'aime pas la lecture. — Jidereen as soicht öm 't Gèld, tout le monde fait cas de l'argent.

Soichter (hoin), mehr Vortheil bei etwas haben, trouver plus d'avantage, avoir plus de profit. — Mer hoit soichter sech oin de' Kinek wé oin de' Minister ze wènnen, il vaut mieux, il y a plus de chances de succès de s'adresser au roi qu'au ministre.

Soichter bekæschtegen, ſich einer Sache müßigen, s'abstenir d'une chose. — Ech werd mech deees soichter bekæschtegen, ich werde mich hüten das zu thun, je m'en garderai bien.

Soidel, pl. *Siädel*, m., der Sattel, la selle. — *Celt.* sadell; *angels.* sadl.—E' Soidel op der Nois, ein Sattel auf der Naſe, une bosse sur le nez.—*Prov.* Wann der Deiwel 't Peerd hoit, kann en de' Soidel och hoilen, Alles oder nichts; *engl.* to win the horse or loose the saddle.

Soidel, m. (*luth.*), der Kamm einer Geige, Laute, u. ſ. w., worauf die Saiten liegen, le sillet.

Soidelknapp, pl. *-knäpp*, m., der Sattelknopf, la pomme de la selle.

Soidelsteen, m. (*arch.*), der Deckel oder Sattelſtein um das Geländer zu ſchützen, pierre taillée en bahut.

Soihl, pl. *-en*, die Sohle (an Schuhen, u. ſ. w.), la semelle, (*charp.*), la sole, sablière.

Soiss (*géo.*), Sampont, Dorf im Bezirk von Neuſchateau.

Soissem (*géo.*), Saſſenheim, Dorf im Großherzogthum, Sanem. L'étymologie du mot allemand dont les deux autres ne sont que la contraction euphonique, dérive de Saxenheim, demeure des Saxons (Colonia Saxonum), et remonterait ainsi au temps de Charlemagne.

(*Itin. du Lux. Germ.*)

Sollicitetur (*agent.*), m., celui qui est chargé de solliciter les procès, les affaires d'autrui, der Geſchäftsbetreiber. — *Engl.* sollicitor; *ital.* sollecitatôre; *lat.* sollicitator.

Solper, m., die Lake, Salzlake, salzige Brühe, la saumure, liqueur formée du sel fondu et du suc de la chose salée. — Vergl. salpêtre, saupoudrer; *ndd.* Solt, Salz.

Solperen, part. *gesolpert*, laken, mettre en saumure, saler.—*Nds.* solten; *holl.* zulten, mariner.

Sôm, m., 1° der Same, la semence; 2° Rest von Geld.

Sômen, pl., die Saat (aufgegangener Same), les grains, les blés. —*Engl.* seed (sihd).—'t Sôme' sti' schén, die Saat steht gut, la montre des blés est belle.

Sômkièr, pl. -*en*, m., das Samenkorn, le grain de semence.

Somnambule, m. et f., (somnus, und ambulare), qui marche la nuit en dormant, der Nachtwandler, Schlafwandler, die Nachtwandlerin. *Engl.* somnambulist; *ital.* sonnambolo; *lat.* noctambulus.

Sompeg, sumpfig, morastig, marécageux, bourbeux.—*Holl.* sompig.

Sonde, f., instrument de chirurgie que l'on introduit dans la cavité de certains organes, ou dans une plaie, dans une fistule pour en explorer l'état ou pour remplir quelque indication thérapeutique, der Sucher, das Sucheisen, die Senknadel.

Sondéren, sonder, fig. ausforschen.—*Holl.* sondéren.

Sönn, pl. -*en*, die Sünde, le péché.—*Engl.* sin.—Vergl. *Celt.* sy, Fehler; sühnen; *mittelalt.* sünen, expiare, quia peccatum est crimen expiandum.—'t as èng Sönn an èng Schân, es ist eine wahre Sünde, es ist unverantwortlich, c'est un vrai meurtre.

Sonn- a' Feierdeger, pl., die Sonn- und Feiertage, les dimanches et fêtes.—Tout travail était défendu dans l'antiquité pendant la durée des fêtes publiques. Il n'était pas permis, ces jours-là, de lever des troupes, de les faire mettre en marche, de livrer bataille, de se marier, d'entreprendre des voyages, ni aucune affaire de quelque espèce qu'elle fût.—Cet usage fut donc commun aux païens avec les chrétiens et avec les juifs. Ceux-ci ne travaillent point pendant le sabbat.

Sonndeg, pl. -*er*, m., der Sonntag, le dimanche. *Dimanche de l'année*, se disait, au moyen-âge, du jour de la résurrection de Jésus-Christ.

Sonndes, Sonntags, am Sonntage, le dimanche.

Reent et Sondes vir der Mass,
Dann as 't ganz Woch verschass. (Bauernregel.)

Sonndeskescht.— Dât leit an der Sonndeskescht, das liegt auf der Erde, cela traîne par terre.

Sönneren, part. *gesönnert*, sondern, séparer.

Sóren, part. *gesórt*, von Schweinen, grunzen, grogner, überhaupt, wimmern, stöhnen.

Söschter, pl. -*en*, die Schwester, la sœur.—*Goth.* swistar; *ahd.* suestar; *angels.* suster; *engl.* sister; *schwd.* syster; *holl.* zuster; *böhm.*, *russ.* sestra; *pol.* siostra.—Credibile est, fratris et sororis appellationes eodem modo ab antiquis formatas esse, ut quemadmodum frater vocatur Bruder a *bru* (*celt.* venter), quasi uterinus, ita soror Syster a *sys*, uterus, quasi uterina. (*Gloss. Germ. Wachteri.*)

—As dât Eer Söschter? Ist dieß Ihre Schwester? *engl.* Is that your sister? — Wât èng heeleg Fra Eer Söschter as! La sainte femme que votre sœur! *engl.* What a holy womann your sister is! *holl.* Wat eene heilige vrouw is uw zuster!

Soss, 1° sonst, ehedem, autrefois; 2° sonst, si non, autrement. — *Nds.* sus, süß; *mittelalt.* sust. Mit einem haw oder mit einem stich oder sust.

Mein Hièrz as mei' Reichthom, soss besetzen ech neischt.
Mein Herz ist mein Reichthum, sonst besitze ich nichts.
(Gellert.)

—Fautelt net, soss sen ech net méh mat, ne trichez pas, autrement je ne suis plus de la partie.

Sou per livre, m., le sou par livre, cinq pour cent que perçoit le notaire en sus du principal, pour frais et honoraires d'une vente, fünf vom Hundert, einen Sou per Franken.

Souciéren (sech), se soucier, sich kümmern, bekümmern. — Et get drei Sorte' Frönn: 't Frönn dé ièch gièr hoin, 't Frönn, dé sech net öm ièch souciéren, an 't Frönn, dé ièch hâssen. Il y trois sortes d'amis: les amis qui vous aiment, les amis qui ne se soucient pas de vous, et les amis qui vous haïssent.

Soufflage, m., pâtisserie levée, soufflée, der Auflauf, hoch aufgelaufenes Backwerk.

Souffléren, souffler, lire bas à quelqu'un les endroits de son discours, de son rôle où la mémoire lui manque, einblasen, einhelfen.

Soufflet, m., cabriolet à soufflet, das Klappcabriolet, die Klappchaise.

Souffleur, m. (*thé.*), il se dit particulièrement d'un homme ordinairement placé dans un trou, au milieu et sur le bord de l'avant-scène, et qui, pendant la représentation, a la pièce sous les yeux et la suit attentivement, afin de pouvoir secourir la mémoire des acteurs, der Einbläser, Einhelfer.

Souffleur, *altfr.* Officier de cuisine chez le Roi. — Répétiteur de droit.

Soulagéren, part. *soulagéert*, soulager, erleichtern.
't soulagért een sei' Leed, wann een èngem 't erziæhlt.
A raconter ses maux, souvent on les soulage. (Corn.)

Soupape, f. (*mécan.*), languette mobile d'une pompe, d'un tuyau d'orgue ou d'autres machines hydrauliques et pneumatiques pour donner issue à l'eau ou à l'air, das Ventil, die Klappe. — *Bateaux à soupape* (*hist.*), embarcation construite de telle sorte, que le fond pouvait s'ouvrir à volonté et précipiter dans les flots les malheureux qu'on y avait placés. Les *bateaux à soupape* furent inventés et mis en usage à Nantes, en 1793, par le féroce Carrier.

Soupatoire. Diner soupatoire, dîner qui se prolonge jusqu'à l'heure du souper, qui remplace le souper, Mittagessen, das als Nachtessen dient.

Soupçon, m., opinion désavantageuse accompagnée de doute, der Verdacht, Argwohn. — *Celt.*, *engl.* suspicion; *lat.* suspicio; *ital.* sospetto.

Soupçonnéren, soupçonner, argwöhnen, Verdacht haben, muthmaßen. — *Lat.* suspicari; *ital.* sospettare; *engl.* suspect. — Wât ee' méh ëhrlech as, wât et èngem méh schwér fällt aner ze soupçonnéren et net ze sen. Plus on est honnête homme, plus on a de la peine à soupçonner les autres de ne l'être pas. Quanto più siamo uomini dabbene, tanto più ci costa il sospettar gli altri di non essere tali. (Guicciardino.)

Soupente, f. (*sell.*), assemblage de plusieurs larges courroies cousues l'une sur l'autre et servant à soutenir le corps d'une voiture, der Hangriemen, Kutschenriemen.

Sourdine, f., der Dämpfer (auf Tonwerkzeugen). Eine Vorrichtung an den musikalischen Instrumenten, besonders an den Saiteninstrumenten, theils um den Ton sanfter und schwächer zu machen (zu dämpfen), theils um das Fortklingen der Saite zu hindern. — *Ital.* sordino; *engl.* sourdine.

Souricière, f., die Mäusefalle der Polizei. Il se dit, à Paris, d'un endroit mal famé, qui reste ouvert pendant la nuit, et que la police tolère, afin de pouvoir y surveiller et saisir au besoin les hommes dangereux qui viennent y chercher un refuge.

Sous bande, unter Bande, mittelst eines schmalen Papierstreifens versiegelt. — Mettre sous bande un journal, une lettre, l'entourer d'une bande de papier ou de deux bandes qui se croisent.

Sous-maître, Sous-maîtresse (*instr. publ.*), celui, celle qui, dans un établissement d'éducation, surveille les élèves et remplace les professeurs en titre, soit pendant les heures d'étude, soit même dans les classes, quand le professeur est absent. Dans les pensions ou écoles de jeunes filles, le seul terme usité pour désigner toutes les dames que la directrice s'adjoint, est sous-maîtresse, der Unterlehrer, die Unterlehrerin.

Sous-pied, m., bande de cuir ou d'étoffe qui passe sous le pied et qui s'attache des deux côtés au bas d'une guêtre ou d'un pantalon, de manière à la retenir et à l'empêcher de remonter, die Struppe, der Steg. — *Span.* sopies.

Soutache, f., tresse de galon de poil de chèvre, de soie, etc., Ziegenhärene, seidene Tresse.

Soutane, f., habit long à manches étroites, et boutonné de haut en bas, que portent les ecclésiastiques, der lange Leibrock der Geistlichen. — *Celt.* sotana; *ital.* sottana.

Soutane (*anc. cost.*), s'est dit d'un vêtement laïque qui descendait jusqu'aux pieds. Au 12e siècle, et même dans le 13e et le 14e, on portait beaucoup de soutanes.

Souvenir, m., ce qui rappelle la mémoire de quelque chose, das Andenken, das Erinnerungsgeschenk.

Spackdull, pl. *-en*, f. (*orf.*), das breite Ende eines Löffelstiels, so genannt wegen seiner Aehnlichkeit mit dem flachen Theile eines Spatels, spatule.

Spackel, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Hagebutte, le gratte-cul, fruit rouge de l'églantier, du rosier, ainsi dit de l'usage qu'on en fait à la campagne, qui consiste à en mettre dans les lits pour empêcher de dormir.

Spackeldâr, pl. *Spackeldiär*, m. (*bot.*), der wilde Rosenstock, Hagebuchenstrauch, l'églantier, m.

Spackelrós, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Heckenrose, Hundsrose, l'églantine, f.

Spadé, pl. *-en*, m., wird scherzweise gesagt für Degen oder Säbel, épée, espadon. — Vergl. *gr.* σπαθη, spatule. — *Ital.* spada; *span.* espada.

Spalax, pl. *-en*, f. (*tonn.*). f., das Klöbeisen, der Spalter, le coutre, fendoir.

Spalmésser, pl. *-en*, n. (*bouch.*), das Hackmesser, le fentoir.

Spalpló, pl. *Spalplé*, m. (*men.*), der doppelte Nuthobel, le bouvet à deux pièces.

Spalsä, pl. *-en*, f. (*men.*), die Bretsäge, la scie à refendre. — S. *Klapsä*.

Spalsæ, pl. *-en*, f. (*charp.*), die Schrotsäge, la grande scie, le passe-partout.

Spân, pl. *-en*, f., die Spanne, l'empan, m. — *Engl.* span.

Spâné, die Spanne, Handlänge, ein Spiel, in welchem einer der Spielenden ein Stück Geld gegen eine Mauer ꝛc. wirft, und ein Anderer, der nach ihm wirft, gewinnt, wenn sein Stück Geld dem ersten um eine Spanne nahe gefallen ist. — *Engl.* span-farthing.

Spânholz, pl. *Spânhölzer*, n. (*serr.*), die Zwinge, la mordache, tenaille de bois qu'on met dans l'étau, pour tenir les ouvrages délicats que les mâchoires de l'étau pourraient endommager.

Spann, pl. *-en*, f., die Spinne, l'araignée, f. — Den Hèrzog vu' Lottrengen gów sengem ganzen Hof e' grósst Ièssen. 't wor am Vestibule gedèckt, an de' Vestibule góng op e' Parterre. Metten am Souper mèngt èng Damm èng Spann z'erbleckşen. S'erschrèckt, dæt e' Kreesch, steet op vum Desch, rènnt an de' Gard a' fællt an 't Grâs. An deem Ablek héert se, dat Ee' nièwent se tröllt; et wor den éschte' Minister vum Hèrzog. — Ach! sot se, Dir rassuréert mech; ech sen Ièch vill Dank schölleg. Ech hu' gefoirecht èng Dommheet gemaacht ze hoin. — Ei, Madamm, wiè' könnt dât iwerdroën! Me sot mer, wor se ganz deck? — Se wor abscheileg. — As se lânst mech gefluen? — Wât well Der soën? Èng Spann soll fléen! — Wé, fir èng Spann mâcht Der esó en Tapage! — Git, Madamm, Dir sit net gescheit; ech hoi' gemeent et wir èng Flentermaus.

Spanne'fangeren, Spinnenfinger, des doigts d'araignée (longs et maigres).

Spannen, part. *gesponnen*, spinnen, filer. Prés. Ech spannen, du spenns (spönns), e' spennt, mir spannen, etc. — Von Katzen, schnurren, espèce de râlement que le chat produit à volonté, et qui annonce presque toujours son contentement. — 't Kâtz spennt, die Katze schnurret, le chat ronfle, file au rouet; *holl.* de kat spint.

SPANNER, pl. *-er*, m., der Sprenkel (einer Säge), das Hölzchen, das der Strick der Säge klemmt und mittelst dessen man den Strick umdreht, so daß das Sägeblatt mehr ausgespannt wird, la clef, le garrot.

SPANNERÈCKEN, pl. *id.*, s. *Rècken.* — Bekömmert ièch eeres Spannerècken, mêlez-vous de filer votre quenouille.

SPANSEL, f. (*maré.*), der Fußriemen, Spannstrick, le trousse-pied, les entraves, sangle etc., pour tenir plié le pied de devant d'un cheval.

SPÄRWEL, pl. *-en*, f. (*mac.*), das Sparbret, Handbret, ein viereckiges Bret mit einer auf der untern Seite befindlichen Handhabe den Kalk und Mörtel darauf zu thun, l'oiseau, m.

SPASS. — *Prov.* Wó et net as, do brènnt de' Spass, wo nichts ist hat der Kaiser sein Recht verloren, où il n'y a rien, le Roi perd ses droits; il est inutile de demander à des gens insolvables le paiement de ce qu'ils doivent. Eigentlich, wo nur ein Stück Holz (Spass), aus Mangel am zweiten, am Feuer liegt.

SPAUT, m., der Speichel, der Auswurf, die Spucke, la salive, le crachat. — *Obd.* die Spuete; *ital.* sputo; *span.* esputo; *lat.* sputum; *engl.* spittle. — Vergl. spaul, speien.

SPAWÈCK, pl. *-er*, m., das Spinnengewebe, la toile d'araignée. (On l'emploie pour arrêter de petites hémorrhagies capillaires.) — 't Gesètzer sen ewé 't Spawècker; dé klèng Insècten bleiwen dran hèncken, dé gróss gin derdurech. Les lois sont comme les toiles d'araignée; les petits insectes s'y prennent, les gros passent à travers. (ANACHARSIS.)

SPÈCK. — *Prov.* Spèck a' Schwart as ènger Art, sie sind alle von einem Gelichter, fagot cherche bourrée; *ital.* sono d'un pelo e d'una lana.

SPÈCKHAISGEN, n., die Speckkammer, le lardier (lieu où l'on garde le lard; *mittellot.* lardarium); scherzw. das Loch, das Gefängniß.

SPECKNÓL (spöck), pl. *-en*, f. (*cuis.*), die Spicknadel, la lardoire.

SPÈCKTIW, pl. *-en*, f., verderbt aus Perspectiv, das Fernrohr, Sehrohr, Fernglas, la lunette d'approche. — *Ndd.* Kiker.

SPÉDEL, pl. *-en*, f. (*gant.*), das Füllstückchen, le carreau.

SPEECHEL, pl. *-en*, f., der Sommerfleck, die Sommersprosse, kleine gelbliche und bräunliche Flecken, die besonders bei Individuen mit feiner zarter Haut, blonden und röthlichen Haaren auf den von den Kleidern nicht bedeckten Körpertheilen, namentlich im Gesicht erscheinen. Daß sie im Sommer entstehen, im Winter aber wieder an lebhafter Farbe verlieren, scheint ihren Zusammenhang mit den Einwirkungen der Sommerstrahlen zu beweisen, la tache de rousseur, les éphélides (*gr.* ἐπι, de, et ἥλιος, soleil.)—Vergl. *angels.* specca; *engl.* speckle; *holl.* spikkel, das Fleckchen, Tülpchen; *holl.* spikkelen, tacheter.

SPEECHELEG. sommerfleckig, qui a des taches de rousseur. — Vergl. *engl.* speckled; *holl.* spikkelig; *obd.* sprekelig, gefleckt, gesprenkelt.

SPEICHERLÌCHT, pl. *-en*, f., das Dachfenster, la lucarne.

Speichernôl, pl. *-nœl*, m., der Bretternagel, Bodennagel, Spiekernagel, le clou à parquet, à planche.

Speitzen, part. *gespaut*, ausspeien.—*Mittelalt.* spuitzen; *obd.* spützen, speutzen; *engl.* spit, Speichel auswerfen; spout (spaut), herausschießen.—'t as sei' Papp doir gespaut, c'est son père tout craché, er ist seinem Vater aus dem Gesichte geschnitten.—Èngem an 't Gesîcht speitzen.—Est-ce pas de quoi resusciter de despit, qui m'aura craché au nez pendant que i'estais, me vienne frotter les pieds quand ie ne suis plus. (Montaigne).

Speitzkescht (köscht), pl. *-en*, f., das Spuck-, Speikästchen, le crachoir.

Speitzert, pl. *-en*, m., der Spucker, le cracheur.-*Mittelalt.* spuitzler.

Speitzmännchen, pl. *-männercher*, m., der Pulverschwärmer, Zischer, Speiteufel, das Sausemännchen, zermalmtes, angefeuchtetes, zu einem Teige gemachtes und zu einem Kegel geformtes Pulver, wo es dann Funken sprühend, gleichsam speiend, nach und nach verbrennt, la péterolle.

Spell (spöll), pl. *-en*, f., 1° die Spindel, le fuseau; 2° (*charp.*), der Achsschenkel, la fusée.—*Holl.* spil.

Spell, pl. *-en*, f. (*cir.*), der Aushöhler, Zapfen, la broche, le bidet, fuseau de buis qui sert à former les angles et les creux des flambeaux, etc.

Spèll, pl. *-en*, f., die Schäbe (*agr.*), kleine zerbrechliche Stachel, die sowohl von den Aehren des Getreides im Dreschen, als auch von dem Flachse im Brechen und Schwingen abgesondert werden, la chenevotte.

Spelle'been, Spindelbeine, dünne Beine ohne Wade, des jambes de fuseau.—*Holl.* spillebeenen.

Spén, pl. von Spón, Span.—En hoit Spén, er hat Geld, Moneten; *holl.* hij heeft poen.

Spenchen, pl. *Spennercher*, f. (*écon.*), der Speiseschrank, die Speisekammer, besonders ein Local an der Küche um die Milch in Töpfen darein zu stellen, le garde-manger, la dépense.—In einigen Provinzen Niederdeutschlandes, die Spinde.—*Engl.* spence; *holl.* spinde.

Spengel, pl. *-en*, f., die Stecknadel, l'épingle, f.—Les premières épingles furent faites en Angleterre en 1543.—*Nds.* Spendel, Spenel; *mittelalt.* spengel, von spina, épine; spina-spinula-spinicula-spingla.—Tacite, de moribus Germanorum: Tegmen omnibus sagum, fibulâ, aut si desit, *spina* concertum.—La nature a créé les épines pour punir l'indiscret qui attente à la fraîcheur des roses. L'art a dû inventer les épingles pour punir le téméraire qui attente à la pudeur des femmes.

Spengelfâs, pl. *-fässer*, n., die Stecknadelbüchse, l'étui à épingles.

Spengelgèld, n., das Nadelgeld oder Spillgeld (von Spille, die Spindel), jährliche Summe Geldes, welche der Mann der Frau zur Bestreitung ihrer kleinen Ausgaben für Kleidung, Putz und Leibwäsche aussetzt, les épingles.

Spengelschesser, pl. *id.*, m., der Augenschießer, die Wasserjungfer, insecte à grandes ailes. Ein netzflügliches Insekt, welches entlang der Flüsse und Bäche sich aufhält, und im schnellen Fluge alle schwächern fliegenden Insekten verfolgt. Ein langer, schlanker Leib, große durchsichtige Flügel, eine prächtige metallisch grüne Färbung zeichnen es aus.

Spengelsknapp, pl. *-knäpp*, m., der Stecknadelkopf, la tête d'épingle. —Ech géw kee' Spengelsknapp doirfir, das ist keinen Stecknadelkopf werth; *engl.* i would not give a pin's head for it.

Spenn (spön), f., die Muttermilch, le lait de mère, lait de femme. —*Ahd.* spunne; *nds.* Spön.—Vergl. *angels.* spana; *holl.* speen, die Brustwarze, Zitze; *ndd.* spännen, säugen.

Spetz, pl. *-en*, f., die Spitze, la pointe. — *Nds.* Spetz; *schwd.* spets.—En hoit èng Spetz, er hat einen Tapps, einen kleinen Rausch, il a un grain, un air de vin, il est entre le blanc et le clairet.

Spetzbón, pl. *-bén*, m. (*arch.*), altdeutscher oder Spitzbogen, voûte en ogive.

Spetzbów, pl. *-en*, m., der Spitzbube, le fripon.—*Schwd.* spetsbof; *holl.* spitsboef.—Neischt gleicht méh èngem éhrleche' Mensch wé e' Spetzbów, rien ne ressemble plus à un honnête homme qu'un fripon. Un fripon cherche à cacher ses ruses sous l'apparence de l'honnêteté.

Spèzzión, f. — Èngem èng Spèzzión oindun, Jemanden quälen, peinigen, tourmenter, martyriser quelqu'un. — Vergl. *ital.* spezzare (la testa), betäuben, dare le spèzie, foppen, zum Besten haben.

Spièr, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Sperbeere, der Spierling, die Sporbirne, Sporbeere, la corme, sorbe. — Vergl. *obd.* sper, herbe.

Spièrballeg, pl. *Spièrbälleg*, m. (*charp.*), der Spannriegel, l'entrait, m.

Spièrdunn, Spièrsoil, pl. *-en*, f. (*charp.*), der Hahnenbalken (welcher die Dachsparre verbindet), le tirant.

Spillbrecher, pl. *id.*, m., der Spielverderber, Freudenstörer, le trouble-fête. — *Holl.* spelbreker; *Kil.* Brekspel.

Spilleg sen (von Kühen), rindern, stieren, die Gesellschaft des Stieres verlangen, être en chaleur. — *Holl.* speelsch.

Spillen, part. *gespillt*, spielen, jouer.

Spillt fir 't Plesér, a' sit gróss am Verléren.
Jouez pour le plaisir et perdez noblement.

Spillereg, schäkernd, muthwillig, folâtre, — En as spillereg wé e' jongen Hond, il est fou comme un jeune chien, se dit d'un jeune garçon étourdi et folâtre.

Spión, m. (*horl.*), der Warnschlag, Vorschlag, l'avant-quart.

Spirkel, m., der Februar, Hornung, Kothmonat, février, le mois de février. — *Mittelalt.* spurkel; *holl.* sporkel, sprokkelmaand; *obd.* Sprickelmonat.— Vergl. Spork, Sprickel, *lat.* spurcus (Koth, Unreinigkeit), weil dieser Monat durch sein gewöhnliches Thauwetter viel Koth in seinem Gefolge hat.

Spirkeljón, pl. *-en,* m., ein netzflügeliges Insect, insecte névroptère. In einigen Gegenden bezeichnet man die Wasserjungfer unter diesem Namen. S. *Spengelschesser.* — Vergl. scorpion.

Spìtzeg, lang und schmal (vom Gesicht), schmächtig, effilé, fluet, grêle, mince, délicat. — *Obd.* spitz, spichtig; *holl.* spichtig; *nds.* spugt, abgezehrte Person; *schwz.* spichti, schmächtiger Mensch.

Spleiter, pl. *-en*, f., der Splitter, l'écharde, f., petit corps pointu qui s'introduit accidentellement dans l'épaisseur de la peau. S. *Schleiter.*

Spleiter, pl. *-en*, f. (*métal.*), die brüchige, fehlerhafte Stelle, la paille, un défaut de liaison dans la fusion des métaux.

Spleck (Splöck), pl. *-en,* f., der Schlitz (an Hemden, Hosen, u. s. w.), la fente.—*Holl.* split.

Splecken, part. *gespleckt*, spalten, splitten, fendre.

Splenternei, splitterneu, tout neuf, tout battant neuf.

Spoid, pl. *-en*, f., der Spaten, la bèche.—*Angels.* spad; *engl.* spade; *holl.* spade.

Spoirböx, pl. *-en*, f., die Sparbüchse, eine verschlossene Büchse mit einem Spalte im Deckel, durch welches das Geld hineingesteckt wird, la tire-lire.

Spoirk, pl. *Spiærk*, m., der Baumsturzel, das zurückgebliebene kurze, auch spitzige Ende eines abgehauenen Baumes, le picot.

Spoirvull, pl. *-en*, m., der Sperber, l'épervier, m.

Spoirzäppchen, pl. *-zæppercher*, m., der Zwicker, Zäpfchen, das man in ein Faß steckt, le fausset.

Spont, m. (*men.*), der Anschlag, Falz, la feuillure.

Spottnoim, pl. *-en*, m., der Spottname, Schimpfname, Uebername, le sobriquet, sorte de surnom ou d'épithète burlesque qu'on donne le plus souvent à quelqu'un pour le tourner en ridicule. — Den Zunamen oder Sprüchen, welche Städten oder Dörfern anhängen, liegen entweder der Character oder die Beschäftigung ihrer Bewohner, oder alte Gebräuche und Privilegien zum Grunde. Sprüche dieser Art, die gewöhnlich ins Triviale fallen, können den Einzelnen nicht beleidigen: er soll nicht für sich nehmen, was nur im Allgemeinen gesagt wird. — So heißt es im Luxemburgischen von einigen Dörfern im Kanton Remich:

Dé Canecher Schmesser —
Dé Lènnenger Beschesser — (1)
Dé Goschtenger Benner (bönner) —
Dé Beyerner Schenner — (2)

(1) In frühern Zeiten mögen die Einwohner von Canach wohl als Balger (Schmesser von schmeissen, in der Bedeutung von werfen, balgen), so wie jene von Lenningen als Betrüger bekannt gewesen sein.

(2) So wie Gostingen eine Menge Faßbinder, so hat Beyren eine ziemliche Anzahl Kafiller aufzuweisen.

Dé Wurmeldenger Mæren — (3)
Dé Ehnener Hèren — (4)
Dé Greiweldenger Bièdelleit —
Dé Stâdbrièdmesser Eedelleit — (5).

Sprangbur, pl. -*en*, m., der Springbrunnen, le jet d'eau.

Sprangmoid, pl. -*en*, m., der Springmade, le ver sauteur.

Sprangschlass, pl. -*schlæsser*, n. (*serr.*), das Springschloß, le housset.

Spreed, pl. -*en*, f. (*écon.*), die Spreite, place où l'on étend ou sèche le chanvre, le lin. — 't Wièrk leit op der Spreed, le chanvre est étendu.

Spreeden, part. *gespreedt*, spreiten, breiten, étendre, répandre. — *Holl.* spreiden; *engl.* spread (spredd).

Sprei, pl. -*en*, f., die Fischgräte, l'arête, f. Substance cartilagineuse et en forme d'épine qui soutient la chair des poissons. — Vergl. *celt.* spern, pointe; *engl.* spray, sprig, Spitze eines Astes, Stift; spire (speir), ein dünn auslaufendes Ding, eine Nadel.

Spreien, pl., (*écon. rur.*), der Bart, die langen Granen an den Kornähren, les barbes des épis.

Sprengches, Knabenspiel, das Aufhockspiel, Brückehopfspiel, cheval fondu.

Sprengeleng, Sprengerleng, pl. -*en*, m., der Aufschößling, der junge, aufgeschossene Mensch, das Bürschchen zwischen 14 und 20 Jahren, le jouvenceau. — *Engl.* springal, stripling.

Sprènkel, pl. -*en*, das Sperrholz, der Knebel, le tribard, bâton que l'on pend au cou d'un chien pour l'empêcher de chasser ou de courir dans les vignes.

Sprenkeng (*géo.*), Sprinkingen, Sprinkange, Dorf im Kanton Capellen.

Sprènz, pl. -*en*, f., s. *Sprei.*

Spretz, pl. -*en*, 1° die Spritze, Feuerspritze, la pompe à feu; 2° der Kothspritzer, Kothflecken, l'éclaboussure, f. — Jong vun der Spretz, sagt man von einem muntern, aufgeweckten Burschen, jeune homme gaillard et dispos.

Spriegel, pl. -*en*, m. (*bouch.*), das Sperrholz, die Hinterbeine und den Bauch eines geschlachteten Thieres auseinander zu sperren, la tempe, le traversin.

(3) Die vor Zeiten in Wormeldingen begütert gewesenen zahlreichen Herrschaften hatten eine jede ihren Maire oder Amtmann.

(4) Die meisten Herrschaften im Lande hatten in Ehnen Kelterhäuser mit Absteigewohnungen.

(5) Stadtbredimus hat ein modernes Schloß, welches 1727 auf die Ruinen des alten Schlosses, von welchen noch einige Ueberbleibsel vorhanden sind, gebaut worden, und, um 1802, an die Familie des Civil-Gouverneurs Herrn de la Fontaine gekommen ist.

Sprôch, pl. *-en*, f., die Sprache, la langue, le langage. — Den Accènt vum Land wó ee' geboiren as, bleiwt am Geescht an am Hièrz wé an der Sprôch. L'accent du pays où l'on est né demeure dans l'esprit et dans le cœur comme dans le langage. (Larochef.) — Charles-Quint disait : l'homme est autant de fois homme qu'il possède de langues différentes.

Sproch (kurz), pl. *Spröch*, m., der Spruch, le dicton, la maxime.

Sprochen, part. *gesprocht*, s. *Schwètzen*, *Kallen*.

Sprochhaus, n., der Abtritt, les commodités.—*Mittelalt.* Sprochhus.

Sprôchhoir, pl. *-en*, n., das Hörrohr, der Ohrtrichter, le cornet acoustique (acusticum cornu), instrument destiné à rassembler les sons et à en augmenter ainsi la force pour suppléer à la faiblesse de l'ouie.

Sprôngen. — E' geet op de' Sprôngen, er ist heirathslustig, il a le bouquet sur l'oreille.

Sprudelen, part. *gesprudelt*, beim Sprechen den Speichel um sich her spritzen, écarter la dragée, laisser échapper de petites parties de salive en parlant.

Sprudeler, pl. *id.*, m., der Spritzler, einer, der im Sprechen den Speichel spritzelt; wird auch gesagt von einem, der schnell und unverständlich redet, le bredouilleur.

Sputt, m., der Raum, die Flucht, die freie Bewegung, z. B. eines Zapfens in seinem Loche, le jeu (d'une porte).

Sputt giên (*men.*), Raum, Tiefe geben, donner de la refuite.

Stâch, Bône'stâch, pl. *-en*, f., die lange Stange, Bohnenstange, der Stabel, die Stacke, la rame, la perche, l'échalas, m. — *Obd.* Stagel, Stütze; *holl.* boonenstaak.

Stâche'bôn, pl. *-en*, f., Stengelbohnen, des fèves ramées.

Stâchen, part. *gestâcht*, stengeln, ramer.

Stack (kurz), pl. *Stäck*, m., der Block, Klotz, le billot. — *Holl.* staak.

Stack, m. (*jeu*), der Stock, Stamm, Block, le talon, ce qui reste de cartes après qu'on a donné à chacun des joueurs le nombre qui lui revient. — Et as verboiden, dé önnescht Kârt vum Stack ze kucken, il est défendu de voir le dessous du talon.

Stack, m., der Einsatz, das Stammgeld, welches eingesetzt wird, l'enjeu, la mise.

Stack, m., der unverletzte Ruheplatz, wo die Kinder, wenn sie sich im Laufen zu haschen suchen, nicht ergriffen werden können, lieu auquel on doit s'arrêter ou duquel on doit partir dans les jeux des enfants. — *Holl.* honk.

Stackblann, stockblind, entièrement privé de la vue.

Stackdaw, stocktaub, complètement sourd.

Stackdeischter, stockfinster, balkendüster, noir comme dans un four.—*Nds.* stickdüster.

Stacken, part. *gestackt* (*écon. rur.*), bestauden, staudig wachsen, pousser de grosses tiges, de gros tuyaux.

Stackhaus, pl. *-haiser*, n., das Stammhaus, maison, ligne principale d'une famille.

Stackheel, pl. *-en*, die Stockhaue, la houe.

Stackschrauw, pl. *-en*, f. (*arm.*), die Schwanzschraube, la culasse.

Stæckelchen, pl. *Stæckelcher*, das Stöckchen, le petit pied de fleur. —E' Stæckelche' Woislicht, eine Rolle Wachsstock, un pain, un rouleau de bougie.

Stæckerchesbónen, pl. (*jard.*), ungestäbelte Bohnen, fèves non ramées.

Stâdtarbecht, pl. *-en*, f. (*impr.*), ein kleines, unbedeutendes Werk, ouvrage de ville, de peu d'étendue.

Stâf, pl. *-en*, m., der Bischofsstab, Krummstab; derselbe war ursprünglich ein hölzerner Hirtenstab, der den Bischöfen als Symbol ihres Berufs bei der Investitur überreicht wurde, indem man sie als Hirten der Gläubigen betrachtete, la crosse.—La crosse des premiers évêques a été empruntée du bâton recourbé, appelé *lituus*, dont se servaient les augures romains. Elle est le symbole de l'autorité épiscopale. D'un côté elle est pointue, et de l'autre courbe. La courbure est l'emblême de la douceur avec laquelle l'évêque attire à lui, et va lui-même au-devant des fidèles, et la pointe, celui de la rigueur dont il peut user contre les rebelles:

Curva trahit mites, pars pungit acuta rebelles.

— *Angels.* stäf; *nds.* Staff; *engl.* staff; *holl.* staf; *schwd.* staf.

Stâf, m., 1° der Staub; la poussière; 2° der Flaum; le duvet.

Stage, m. (stare), die Uebungszeit, der Stand eines jungen Advocaten, der unter einem ältern arbeitet, um sich zu unterrichten. —*Celt.* stagium, von trag, attache, Band.

Stall halen, stall stoën, Stand halten, stehen bleiben, arrêter, s'arrêter.—*Holl.* stal houden.

Stamét, m. (*comm.*), Art Leinwand, estamette, f., sorte d'étoffe de laine commune.—*Mittellat.* stameta; *span.* jameta.

Stammené, pl. *-en*, m., 1° die Trinkgesellschaft; 2° der Trinksaal, l'estaminet, m.—*Obd.* Staminett.—Vergl. *gr.* *σταμνος*, Krug.

Stammené, pl. *-en*, m., Kreisel mit einer hölzernen Spitze, toupie avec une pointe en bois.

Stâng, pl. *-en*, f., der Standbaum in einem Pferdestall, la barre. —Iwer 't Stâng trièden, s'embarrer.

Stank.—*Prov.* De' Stank fir den Dank kréen, Undank ist der Welt Lohn, être payé d'ingratitude; *holl.* stank vor dank krijgen.

Stänneg, bejahrt, betagt.— Èng stänneg Fra, eine Frau die schon bei Jahren ist, une femme déjà avancée en âge.

Stante pede, stehenden Fußes, auf der Stelle, de ce pas, sur-le-champ.

Starek (èngem de') gièn, jemanden nachgeben, Recht geben, auf Kosten seines Ansehens, seiner Gewalt über ihn, céder à

quelqu'un, le soutenir aux dépens de son autorité, de son empire sur lui.

STAWEN, part. *gestawt*, ſtäubern, bruiner.—Et stawt, es ſtäubert, il tombe une pluie fine.

STÂWREEN, m., der Staubregen, la brouée, pluie fine, menue.

STECH, pl. *id.*, m. (an Strümpfen), die Maſche, la maille.—*Engl.* stitch; *holl.* steek.—E' Stech fale' lossen, ophièwen, laisser tomber, reprendre une maille.

STECH, m. (*maç.*), die weiche Schicht in einem Steine, la moye.

STECH, pl. *-en*, m., eine kleine, leichte Leiter, une échelette.

STECHER, pl. *id.*, m. (*jard.*), das Pflanzholz, le plantoir.

STECHLENGENDEISCHTER, STECHLENGE'NOICHT, ſtichdunkel, ſtichfinſter, ſ. *Stackdeischter*.

STÈCKE'BÂMOILEG, m., Stockſchläge, die Prügelſuppe, Lachsſuppe, de l'huile de cotret; *holl.* stockvisch zonder boter. — En hoit Stècke'-bâmoileg krît, man hat ihn mit ungebrannter Aſche geſalbt, on l'a frotté d'huile de cotret, regalé de coups de bâton.

STEE, pl. *-en*, f., die Verſteigerung, der öffentliche Verkauf an den Meiſtbietenden, la vente, l'enchère, f..

STEE, pl. *-en*, f., die Weile, Strecke, le bout de chemin.

STEE, pl. *-en*, f., der Steg, das Ueberſteigbrett, die Diele über einen Graben, grosse planche qui sert de pont, petit pont.—*Kil.* Brug-ſtock; *lat.* planca pontis.

Un ais sur deux pavés forme un étroit passage. (BOIL.)

STEE, m., der Auftritt um über eine Hecke zu ſchreiten, l'échellier, m.

STEE, pl. *-en*, f., das Baugerüſt, l'échafaudage.—Vergl. *gr.* *στγη*, étage, *engl.* stay, *franz.* étai, Stütze.

STEEBÂM, pl. *-bäm*, m., die Rüſtſtange, der Gerüſtbaum, Richt-baum, le poinçon d'échafaudage, le montant.

STEELACH, ſ. *Hièwellach*.

STEE'KAUL, pl. *-en*, f., die Steingrube, la carrière. — *Holl.* steen-kuil.

STEE'MIÈHL, n. (*meun.*), das Steinmehl, das an dem inneren Mantel des Läufers anhaftende Mehl, das Flugmehl, Staubmehl, la folle-farine, la farine pierreuse.

STEEN, pl. *Stèng*, m., der Stein, la pierre.—*Angels.*, *schwd.* sten; *holl.* steen.—

Prov. Zwee harder Stèng
Moihle' seele' rèng.
Ital. Duro con duro non fece mai buon muro.

—Klöppelstèng, pl., ſ. unter *Klöppel*.

La grêle en sautillant sur les toits retentit. (LASTEL.)
Tam multa in terris crepitans salit horrida grando.

Vers de Virgile qui imite si parfaitement le bruit de la grêle.

STEE'KLÉ, m. (*bot.*), der Honigklee, Steinklee, le mélitot.

STEE'LACH, pl. *-læcher*, n. (*meun.*), das Läuferauge, l'œil de la meule courante.

STEEPLE-CHASE (ſtipl-tſchäs), m. Mot anglais, qui signifie une course à cheval, qui se fait en allant à travers champs vers le but indiqué, et en franchissant toute espèce d'obstacles. — Wettrennen, bei welchem man nach dem Ziel immer geradeaus reiten muß.—Le steeple-chase, dont l'origine est tout anglaise, est un exercice des plus dangereux. S. *Phrase française.*

STEE'RAUSCH, pl. *-en*, m., der benutzte und wieder zugeworfene Steinbruch, auch der Ort wo Steinabfälle liegen, carrière exploitée.

STEE'WEIS, MAT STEEEN, ruckweiſe, ſtoßweiſe, bisweilen, manchmal, par échappées, par intervalle.

STÉFMAMM, pl. *-en*, f., die Stiefmutter, la belle-mère.

Des droits de ses enfants une mère jalouse,
Pardonne rarement aux fils d'une autre épouse. (RACINE.)

STÉFPAPP, pl. *-en*, m., der Stiefvater, le beau-père.—*Prov.* En as sengem Leiw kee' Stéfpapp, er pflegt ſeinen Leib recht; er läßt ſich nichts abgehen, il n'est pas traître à son corps.

STEIL, pl. *-en*, m., der Pfeiler, le pilier.—*Holl.* stijl; *gr.* στυλος.— OEnner de' Steilen, sous les arcades.

STEIP, pl. *-en*, f., die Stütze, Steife, der Stützbalken, die Baumſtütze, l'étançon, m., l'étaie, f. — *Angels.* stipere; am Rhein, Stipe; *nds.* Stiper.

STEIPEN, part. *gesteipt*, ſteifen, mit Stützen unterfangen, étançonner.

STEIWER, pl. *id.*, m., der Stüber, le sou, stuber. — *Engl.* stiver (ſteiw'r); *holl.* stuiver; *schwed.* styfwer, von ſteif, in der Bedeutung hart, womit ſie als Dickmünze von der geringern Scheidemünze unterſchieden wird, wie sou, sol, vom *lat.* solidus. — *Mittellat.* stuferus. — E' woihnt um lèschte' Steiwer, il demeure au bout du monde. En as vum Steiwer op den Dubbel komm, er iſt vom Pferde auf den Eſel gekommen, il est devenu d'évêque meunier. — E' Blocad'ssteiwer, der Belagerungsſtüber, die Nothmünze, le sou obsidionnal.

STELEKES, ganz ſachte, gemach, doucement, piano, piano.—*Holl.* stilletjes, stillekens.

STÉLEN, part. *gestélt* (*maré.*), ſtollen, Hufeiſen mit Stollen verſehen, cramponner des fers à cheval.—E' Peerd stélen, ein Pferd ſcharf beſchlagen, cramponner un cheval, le ferrer à glace.

STELL, pl. *-en*, f., der Auftritt beim Durchgange einer Hecke.— S. *Stee.*

STÈLZERT, pl. *-en*, m. (*maré.*), Pferd deſſen Feſſeln zu kurz ſind, cheval droit sur jambe.

STÈLZFÓSS, m. (*maré.*), ein überföthetes Pferd, cheval juché.

STEMM, pl. *-en*, f., die Stimme, la voix. — *Holl.* stem. — Èng sché' Stemm, une belle voix. — La voix est *orale* ou de bouche, *guttu-*

rale ou du gosier, *pectorale* ou de la poitrine (s. *Broschtstemm*). Celle-ci est préférable, les deux autres sont défectueuses. — La voix de la femme a été notée pour embaumer la souffrance; la voix de la femme est un écho du ciel.

Stémpel, pl. *-en*, m., der Fuß eines Tisches, Stuhles, u. s. w., le pied d'une table, d'une chaise, etc.

Stémpel, pl. *-en*, m. (*serr.*), das Locheisen, der Durchschlag, le mandrin.

Stenken, part. *gestonkt*, stinken, puer, sentir mauvais. — 't stenkt an der Fiéchtschól, oder 't Bóne' stenken (niedriges Sprichwort), es sieht schlimm aus, ça va mal; cette affaire s'annonce mal, prend une mauvaise tournure.

Stenkert, m., der Stänker, Stinker, le puant. — *Holl.* stinkerd; *engl.* stinkard.

Sténner, pl. *-en*, m., der Roll- oder Gängelwagen der Kinder, petite machine roulante dans laquelle on place, debout, un enfant qui ne sait pas encore marcher. — *Mittelalt.* stender, alveus statarius, machina sabularis, quæ infantes stare facit, a standen, stare facere.

Sténner, m. (*bal.*), der Wagehalter, le porte-balance.

Stésser, pl. *id.*, m., 1° der Stößel (eines Mörsers), le pilon; 2° das Nadelkissen, la pelote. S. *Pelote.*

Stiædtsflapp, pl. *-en*. m., spöttische Benennung des Stadtbewohners, des Städters, le bourgeois, citadin.

D'Grédchen dé Lab
Danzt mam Stiedsflap.

Stiælchen, pl. *Stiælercher*, m., das Musterchen, Pröbchen, le petit échantillon. — *Holl.* staaltje.

Stiærksen, part. *gestiærkst*, stark schmecken, einen starken Geschmack haben, avoir un goût fort désagréable.

Stiærkt, f., die Stärke, la force. — *Holl.* sterkte.

Stiéch, m. (*méd.*), das Seitenstechen, la pleurésie. Douleur de côté fort vive, causée par l'inflammation de la plèvre.

Stiéchen, part. *gestacht*, 1° stechen, piquer; 2° stecken, mettre.— Prés. Ech stiéchen, du stechs, e' stecht, mir stiéchen, etc. — E' stecht seng Nois an alles, er mischt sich in alle Sachen, il se mêle de tout; *holl.* hij staat overal zijnen kloet.

Stiéck, pl. *-en*, m., der Pflock, dicke Pfahl, die Stakete, le pieu. —*Angels.* staca; *ahd.* stichil; *mhd.* stickel; *engl.* stake; *ital.* steccòne.

Stiéck, pl. *-en*, m. (*jard.*), der Schutzpfahl, le tuteur, piquet ou bâton fiché en terre pour soutenir un arbre.

Stiéckes, pl. *-sen*, m., der Schlingel, der lange unbehülfliche Mensch, le flandrin. — De quel pays est donc ce grand jeune homme dont le jargon est si singulier et les manières si empruntées, demande

une dame? On lui répond: de la Flandre. Quelques jours après, se retrouvant avec les mêmes personnes: où est donc, dit-elle, ce grand *Flandrin?* On rit, et le nom de flandrin reste à tous les hommes grands, secs et peu maniérés. — On dit aussi chevaux flandrins ou simplement flandrins, en parlant de chevaux maigres et élancés.

Stiëffe' richt aus, sagt man im gemeinen Leben von einem unbehülflichen, auch dummen Menschen, s. *Gök.*

Stiër, pl. *-en*, m., der Stern, l'étoile, f.—*Celt.* ster, ce mot paraît avoir fait partie de la langue primitive; *engl.* star; *holl.* ster; star.— 't Lucht as voll Stiëren; *holl.* de lugt is voll starren, le firmament est rempli d'étoiles.

Stiëre'kiker, pl. *id.*, m., der Himmelsgucker, eine halb scherzhafte, halb spöttische Benennung eines Sternsehers, l'astrologue.—*Holl.* starrekijker.

Stiërw, m., das Sterben, die Sterblichkeit, la mortalité.—*Obd.* die Sterbe; *holl.* sterfte.—Des paysans mandaient à madame de Maintenon qu'ils craignaient beaucoup pour sa santé et pour celle du Roi, attendu qu'il y avait une grande mortalité sur les bêtes.

Stiërwen, part. *gestoirwen*, sterben, mourir. Prés. Ech stiërwen, du stirws, e' stirwt, mir stiërwen, dir stiërwt, sie stiërwen. — *Engl.* starve; *holl.* sterven.— 't ass bèsser zweemol verdoirwen, wé eemol gestoirwen. — Dee' vun der Hoffnong liëwt, risquéert vun Honger ze stiërwen, celui qui vit d'espérance, court risque de mourir de faim.

(Franklin).

—De' Louis XIV sot um Dódsbètt zur Madamm de Maintenon: Ech hat gedoicht et wir méh schwéer ze stiërwen.

Stil, pl. *-en*, m., der Stiel, le manche, la queue.— En as niëwen dem Stil, er ist verrückt, il a la cervelle démontée.

Still, pl. von Stull, die Stühle, les chaises. — E' setzt zweschent zwee Still am Drèck, il se trouve entre deux selles le cul à terre.

Stillchen, m., der Pranger, le pilori, carcan. S. *Brand. Exposition.*

Stillebón, pl. *-bén*, m., der Handbogen (Bogen mit einem Stiele, Schafte), l'arbalète à main, l'arc avec sa monture.

Stille'bón, fig., der Dummkopf, le sot, niais.

Stimuléren, stimuler, antreiben, anspornen. — *Lat.* stimulare; *span.* estimular.

Stîpen, pl., Mucken, wunderliche Anfälle, la boutade, quinte, des fantaisies, des goûts extraordinaires qui ne sont pas de durée.

Stir, pl. *-en*, f., die Stirn, le front.—Èng hég Stir, eine hohe Stirn, un front élevé.—En hoit èng Böls op der Stir, er hat eine Beule an der Stirn, il a une bosse au front.—Les Romains estimaient beaucoup les fronts étroits. Leurs femmes mettaient des bandeaux pour les avoir tels: Insignis tenui fronte Lycoris, disait Horace.—Les médailles de Sapho représentent cette belle Grecque avec un petit front, et le galant Ovide lui donne l'épithète de *fronte brevis.*—Cicéron veut que

celui de l'orateur soit comme le front du tragédien, frons pene tragedorum.

Stirkelen, part. *gestirkelt*, schwanken, taumeln, straucheln, chanceler, trébucher, broncher.—*Ndd.* strukelen; *holl.* struikelen.

Stirzen, part. *gesturt*, schulpen, schütten, verschütten, répandre. —*Holl.* storten.—E' ka' net drenken óhné ze stirzen; *holl.* hij kann niet drinken zonder storten, il ne saurait boire sans répandre.

Stiwel, pl. *-en*, f., der Stiefel, la botte.—*Ital.* stivàle.—Revère' Stiwelen, Umschlagstiefeln, des bottes à revers.—Les Grecs, et les Romains après eux, portèrent des espèces de bottines faites de cuir de bœuf, qui se mettaient à cru sur la jambe. — Ordre de la botte (*hist.*), nom d'un ordre militaire qui fut établi à Venise, vers le milieu du 16e siècle.

Stöbs, m., der Staub, la poussière.—*Gaunersp.* Staub, das Mehl. —En as am Stöbs, er ist benebelt, bezecht, il est dans les vignes.— De' Wand dreiwt de' Stöbs an 't Lucht, der Wind treibt den Staub in die Höhe, le vent fait lever la poussière.

Stöbschen, m., das Stäubchen, la petite ordure sur les habits, la poutie.

Stöbseg, staubig, poudreux, couvert de poussière.

Stöbsen, part. *gestöbst*, 1° stauben, stäuben, faire de la poussière; 2° fortjagen, chasser.

Stöck, pl. *-er*, n., das Stück, le morceau, la pièce.—Sech zu Stöcker làchen, sech fouté làchen, vor Lachen bersten, crever de rire. —Allzeit e' Stöck fir op 't Lach hoin, für jedes Loch einen Nagel haben, avoir réponse à tout; *engl.* to have a cure for every sore.

Stöckeisen, pl. *id.*, das Pfahleisen, Locheisen, le pal de fer, l'avant-pieu.

Stöcklen, part. *gestöckelt*, die Karten mischen, battre les cartes.

Stöckseg, stockig, dumpfig, schimmlich, stinkig, moisi, chami.— Dât Mièhl as stöckseg, das Mehl müfft, cette farine sent le relent.

Stöcksen, part. *gestöckst*, dumpfig riechen, stocken, nach eingeschlossener Luft riechen, schmecken, sentir le renfermé, le relent.

Stoën, part. *gestanen*, stehen.—Prés. Ech stin, du stees, e' steet, mir stin, dir stit, se stin. Imparf. Ech stóng. Cond. Ech steng.—Ech stóng wé op glidege' Koihlen, ich stand auf Kohlen, war auf der Folter, j'étais sur le gril.—Wât stees-de do? Wie stehst du da (so müßig)? Pourquoi te tiens-tu là à ne rien faire? Quid stas?

Stoffel, pl. *-en*, m., der Dummrian, der linkische Mensch, Nicaise, homme simple, crédule et même niais.

Stofft (gekreizerecht), n., würfeliger Zeug, étoffe à carreaux, dessins d'une étoffe, quand ils forment des divisions carrées.

Stoid, pl. *-en*, der Stad, le rivage.

Stoidfoidem, m. (*pêch.*), die Garnschnur, Schnur, womit das Fischgarn eingefaßt ist, la ficelle autour du filet.

Stoil, pl. *-en*, m., das Muster, die Probe (trockener Waaren), l'échantillon, m.—*Holl.* staal.

Stoil. pl. *-en*, m. (*Éf.*), der vorbehaltene Stamm, das Laßholz, le baliveau.—Klèng Stoilen, Laßreiser, lais.

Stoile'boch, pl. *-bicher*, n., das Musterbuch, ein Buch in welches Muster oder kleine Probestücke von Tüchern, Zeugen, Bändern, u. s. w., befestigt sind, damit man sie sehen, vergleichen und darunter wählen kann, auch Musterkarte, la carte d'échantillons, la montre.

Stölp, pl. *-en*, f. (*pêch.*), die Störstange, Fischtrampe, la bouille, longue perche pour remuer la vase ou battre l'eau, et chasser le poisson dans le filet.

Stölpen, part. *gestölpt*, mit der Störstange im Wasser herum rühren, stöbern, bouiller, battre l'eau avec la bouille.

Stömmchen, pl. *Stömmercher*, m., der Stumme, le muet.

Stomp, pl. *Stömp*, der Stumpf, Stummel, le bout, morceau, chicot, picot, moignon.—*Holl.* stomp; *engl.* stump.—De' Stomp dervun hoin, die Schande davon tragen.

Stomp, Stömphen, m., ein Rest Getränk, kleiner Ueberrest im Trinkgeschirr.—Et as nach e' Stömpchen an der Flèsch, il y a encore un petit reste dans la bouteille; *holl.* er is nog een staartje in de flesch.

Stömp, pl., Strümpflinge, des bas sans pieds, fußlose Strümpfe.

Stömpstré, das Wirr- oder Rüttstroh, la menue paille, paille courte, froissée.

Stomparm, pl. *-ièrem*, m., der Einarmige, der Einhändige, le manchot.

Stompax, pl. *-en*, m., der Strunk (steifer oder dummer Mensch), le nigaud, la souche.

Stömpchen, pl. *Stömpercher*, m. (Kièrz), das Endchen Kerze, le petit bout de chandelle.

Stompeg, stumpf, émoussé, usé.—Ech hoi mer 't Fangere' stompeg geschriwen, ich habe mir die Finger abgeschrieben, j'ai tant écrit que je ne puis plus remuer les doigts.

Stompen, opstompen, part. *opgestompt*, vollstopfen, pfropfen, gorger.

Stóng, stóngen, stand, standen, s. *stoën.*—'t Hor stónge' mer zu Bièreg, mes cheveux se hérissèrent.

. . . . . steteruntque comæ. . . . .

Stonn, pl. *-en*, f., die Stunde, l'heure, f. Fraction du temps.—All ons Stonne' se' geziæhlt, toutes nos heures sont comptées. Dieu a réglé d'avance tout le cours de notre vie.

Stopp, pl. *Stöpp*, m., der Stöpsel, Pfropf, le bouchon, la bourre.—*Holl.* stopp; *ital.* stoppòne; *schwd.* stopp.—De' Stopp mat èngem mâchen (gemein), einen zum Besten haben, railler, plaisanter quelqu'un.—Vergl. *ital.* far ad alcuno la barba di stoppa, unvermuthend Jemanden einen Possen spielen.

Stopp, pl. *Stüpp*, m. (*pêch.*), die Floße einer Angelschnur, le bouchon, la flotte. Morceau de liége, traversé par un morceau de bois léger, ou un tuyau de plume, destiné à soutenir la ligne à la surface de l'eau, et à indiquer quand un poisson mord à l'hameçon.

Stopp (an der Nois), m., der Butz, Butzen, die Feuchtigkeit welche sich in der Nase sammelt, und sich darin verhärtet, partie de morve desséchée.

Stöppches, Stöppcheswein, m., Pfropfwein, Wein in zugepfropften Flaschen, du vin en bouteille, du vin d'une qualité supérieure.— Um Stöppche' spillen, das Pfropfenspiel spielen, jouer au bouchon.

Stöppel (op de'), op ee' Stöppel, auf den Stutz, plötzlich, sur l'heure, sur-le-champ, à l'instant.—'t kömmt alles op ee' Stöppel, alles kommt auf einmal, zugleich, tout vient à la fois, tout ensemble.

Stöppelen, part. *gestöppelt*, stören, stöbern, stochern, piquer, picoter, fouiller, fourgonner.—*Kil.* steperen, instigare.

Stöppeler, pl. *id.*, m., der Störer, qui fouille, farfouille.—Vergl. Steppler, compilateur.

Stoppen, part. *gestoppt*, stopfen, boucher.—*Engl.* stop; *ital.* stoppare; *franz.* étoupe; *altfr.* stopper; *lat.* stipare.—Cette menace m'estoupa de maniere le gosier, que je ne sceus avaller une seule goutte. (Montaigne.) —Strömp stoppen, Strümpfe flicken, ausbessern, ravauder des bas. —Èng Peif stoppen, charger une pipe; *holl.* eene pijp stoppen.

Stoppe' spillen, Versteck spielen (Kinderspiel), jouer à la cligne-musette.

Stoppnol, pl. *-en*, f., die Stopfnadel, l'aiguille à ravauder, à rentraire.—*Holl.* stopnaald.

Store, m., rideau de coutil ou d'autre étoffe, qui se lève et se baisse au moyen d'un cylindre de bois, et qu'on met devant une fenêtre pour se garantir du soleil, der Rollvorhang.—*Ital.* stora, stuoja.

Stóss, pl. *Stéss*, der Stich (steile Stelle eines Weges), la montée.

Stosskâr, pl. *-en*, f., der Schiebkarren (ohne Kasten), Gepäckkarren, la brouette, sans caisse et à claire voie pour porter des ballots, du fumier, etc.

Stóssneckel, m., der Hausbüffel, das Marterholz, der Pudel im Hause, le souffre-douleur, celui qui a toute la peine, toute la fatigue d'une maison.

Stôt, pl. *Stét*, m., die Haushaltung, le ménage. — Vergl. *anglo-scand.* stod, réunion, troupe de chevaux; *engl.* stud.—En hoit sein eegene' Stôt, er hat seine eigene Wirthschaft, il a son propre ménage. —E' Gèldstôt, une masse d'argent, un argent immense.—E' Stôt kascht vill, un ménage a la gueule bien grande, l'entretien d'une famille est fort coûteux.

Stôts, prächtig, stattlich, superbe, magnifique, pompeux.—*Nds.* staats; *holl.* statig.

Stra, f., die Streue, das Strohbett, la couche de paille. — *Mittelalt.* strat; *lat.* stratum; *ital.* strame.

Stra, pl. *-en*, f., das Gestreu, la traînée. — Èng Stra Polfer, une traînée de poudre.

Strach, pl. *-er*, m. (*agr.*), ein langer Strich Landes, étendue de terre, f.

Strang, pl. *Stræng*, m., der große starke Kerl, le colosse. — Vgl. *engl.* strong, stark.

Strangscheed, pl. *-en*, f. (*bourr.*), das Strangleder, le fourreau de trait.

Strængelchen, pl. *Strængelcher*, m., das Strähnchen, le petit écheveau. — *Holl.* strengetje. — E' Strængelchen Zwir, wird scherzweise gesagt für ein Gläschen Branntwein.

Strapp, decke' (dicke) Strapp, kleiner untersetzter Mann, le trapu. — *Lat.* homo brevis, corpulentus.

Strapp, pl. *Stræpp*, m., das Stück, die Strecke, l'étendue, f., certain espace de chemin parcouru, la traite. — *Obd.* der Strack. — E' Strapp Wee, ein Stück Weges, un bout de chemin. Et as nach e' gude' Strapp, es ist noch ein guter Schnupp. — An èngem Strapp, in einem Zuge, Ruck, tout d'une tire, tout d'une traite, tout d'un train. — E' Strapp Damp, ein Schub von Rauch, une bouffée de fumée. — Strapp wird auch für Weile gesagt: E' gude' Strapp, eine gute Weile; *ital.* buona pezza di tempo.

Sträpp dun, aus allen Kräften laufen, courir à toutes jambes.

Sträpp kréen, Schläge, Poche bekommen, avoir des coups. — Vgl. *engl.* strap, ein lederner Riemen; to strap, mit Riemen peitschen, donner les étrivières.

Strass, pl. *-en*, f., die Gurgel, Kehle, Luftröhre, la gorge, le gosier, *pop.* la gargamèle. — *Nds.* Straße, Schlund; *obd.* Stroß; *holl.* strot; *engl.* throat; *ital.* strozza. — Vergl. Straße; die Luft- und Speiseröhre ist gleichsam die Straße der Speisen und der Luft. — Sech 't Strass owjeitzen, sich die Kehle abschreien, s'égosiller à force de crier.

Strauchmièrder, pl. *id.*, der Strauchdieb, Buschklepper, Schnapphahn, le bandoulier, coupe-jarret. — E' geseit eraus wé e' Strauchmièrder, er sieht aus wie ein Strauchdieb, il est fait comme un brûleur de maisons; il a la mine de demander l'aumône au coin d'un bois, se dit d'un homme mal habillé et tout en désordre.

Stré, n., das Stroh, la paille. — *Angels.* stre; *holl.* stroo. — An 't Stré falen, in die Wochen kommen, accoucher. Am Stré leien, in den Wochen liegen, être en couches; *engl.* to lie in the straw. Um Stré schlofen, auf Stroh (in Schweinsfedern) schlafen, coucher sur la paille; *holl.* op stroo slapen.

Stré, die Strohmatte, le paillasson, natte de paille ou de roseau, qu'on met à l'entrée d'un appartement pour servir à essuyer les pieds.

Stréfeil, pl. *-en*, f. (*serr.*), die Putzfeile, Grobfeile (sie werden in Stroh eingewickelt verschickt), le carreau, grosse lime carrée.

Strékapp, pl. *Strékæpp*, m., der Strohkopf, Dummkopf, la cruche.

Strékoirw, pl. *-kièrw*, m., der Strohkorb, le panier de paille.

Strémann, m. (*écon.*), der Strohmantel auf einem Bienenkorb, chemise en paille qui recouvre la ruche pour laisser écouler l'eau.

Strépètter, pl. *-en*, m., Strégiédel, pl. *-en*, f., eigentlich der Strohpathe, die Strohpathin; mit dem Namen belegt man den Pathen, und die Pathin, welche nach der Taufe keinen Zucker unter die dem Zuge nachlaufenden Kinder, oder unter ihre Bekannten und Nachbarn austheilen.

Strech, pl. *id.*, m., der Strich, le trait. — Dât se' Strech dé' kèng Mellech gièn (mit Anspielung auf streichen, melken), das sind schlechte Possen, ce sont de mauvaises farces. Een om Strech hoin, etwas gegen Jemand haben, mit Jemanden grollen, en vouloir à quelqu'un.

Strechel, pl. *-en*, m., der Violinbogen, das bogenförmige Werkzeug, mit dem die Darmsaiten der Geigeninstrumente gestrichen werden, l'archet.

Streck (ströck), pl. (*chas.*), die Schlinge, Schleife, le collet, lacet.

Strèckbænck (op der) leien, pöbelhafter Ausdruck, dem Tode, dem Verderben nahe sein, être aux abois.

Strèckeisen, pl. *id.*, n., das Bügeleisen, le fer à repasser.—*Holl.* strijkijzer.

Streckdècken, pl. *id.*, f., die Streichdecke, eine wollene Decke, welche untergelegt wird beim Bügeln, couverture à repasser. — *Ndd.* Strickeldecke.

Streckel (ströckel), pl. *-en*, m., das Leder vorn am Achsriegel, la goupille, cuir entortillé que l'on met au bout de l'esse de l'essieu pour qu'elle ne sorte pas.

Strècken, part. *gestrèckt*, bügeln (die Wäsche), plätten, repasser le linge. — *Holl.* strijken.

Strècker, pl. *id*,, m. (*arch.*), s. *Benner.*

Streckesch, pl. *-en*, f., die Strickerin, la tricoteuse. — Tricoteuse (*hist. fr.*). Il s'est dit des femmes qui assistaient en tricotant aux séances de la convention, des assemblées populaires et du tribunal révolutionnaire. Les tricoteuses interrompaient fréquemment les orateurs de la droite.

Strèckesch, pl. *-en*, f., die Büglerin, Platterin, Plättfrau, la repasseuse, —*Holl.* strijkster; *ndd.* Strikerske.

Strèckschanck (ströck), pl. *-en*, f., die Strickscheide, eine halbe hohle kleine hölzerne oder beinerne Scheide, welche an dem Leibe befestigt wird, im Stricken die Stricknadel darein zu stecken, le porte-aiguille.

Streech, pl. *id.*, m., der Streich, le coup. — Zu Streech kommen, zu Stande kommen, fertig werden, venir à bout.

Streichen, part. *gestracht*, melken, die Milch aus den Zitzen ziehen durch Streichen, traire.—Vgl. Strich, Zitze am Euter, trayon.

— Oldenburg. Sprüchw. De sien Koie vor Ossen anspannt, mag sien pèrc melken. Dee' seng Ké aplätz Oissen oi'spånt, dee' ka' seng Peerd streichen.

Streidesch, pl. *-en*, f., die Zänkerin, la querelleuse.

Streidmæcher, pl. *id.*, m., der Aufwiegler, Anhetzer, Unruhestifter, le boute-feu, celui qui cherche à semer la division dans une société, dans une famille.

Streidmæchesch, pl. *-en*, f., die Aufhetzerin, Zuträgerin, l'instigatrice, la rapporteuse.

Streipes, Streifes (Streichfaß), pl. *-en*, m., der Melkkübel, der kleine Zuber, ein Gefäß, in welches man melkt, le trayot, sceau à lait, à traire. — Vergl. *engl.* strip, melken; tray, Milchgelte; *ndd.* Strubbe, kurzes weites Gefäß.

Strèmmen, part. *gestrèmmt*, stauchen (das Wasser), brider. — *Holl.* stremmen, stemmen; *ndd.* strammen. — Gestrèmmt, straff, fest angezogen; *ndd.* stramm.

Strènz, pl. *-en*, f., die Gießkanne, Spritzkanne, l'arrosoir, m.

Strenzen, part. *gestrènzt*, begießen, besprengen, arroser. — 't Blud as gestrènzt, das Blut spritzte heraus, le sang jaillit.

Strepp (ströpp), pl. *-en*, f. (*agr.*), der Sackhase, das Saunest, fehlerhafte Stelle in einem gepflügten Acker, wenn der Pflüger die Pflugsterze nicht überall gleich fest hält, partie d'un champ où la charrue n'a pas passé.

Strepp, pl. *-en*, f., die Strippe, Bandöse, la coulisse.

Strepp, pl. *-en*, f. 1° (*écon.*), die Riffel, der Riffelkamm, 2° (*pêch.*), das Zugnetz, la drége.

Streppen, part. *gestreppt*, abriffeln (den Flachs oder Hanf), die Samenknospe mit der Riffel davon raufen, drager le lin.

Streppen, streifen, einem Thiere die Haut oder den Balg, ohne sie am Bauche aufzuschneiden, über den Kopf ziehen, schinden, écorcher. — *Ndd.* strepen; *holl.* stroopen; *engl.* stripp. — En dét èng Laus streppen fir de Pèlz ze kréen, il écorcherait un pou pour en avoir la peau.

Streppert, pl. *-en*, der Leuteschinder, l'écorcheur, m., s. *Schranzmajór.*

Stretz, pl. *-en*, f., die Spritzbüchse, ein kleines, hohles, walzenförmiges Geräth eine Flüssigkeit daraus zu spritzen, la seringue.

Stretzböx, pl. *-en*, f. (Spottwort), die Seichbüchse, ein unreifes Mädchen, fille qui pisse au lit. — *Ital.* pisciosa, pisciacchera.

Stretze'gebæcks, n. (*cuis.*), der Spritzkuchen, eine Art Gebackenes, wozu der Teig durch eine besonders dazu verfertigte Spritze in das heiße Schmalz getrieben wird, espèce de pâtisserie injectée. — *Lat.* streblita.

Stretzen, part. *gestretzt*, spritzen, begießen, lancer de l'eau. — *Mittelalt.* struitzen. Vergl. *celt.* strisa, étrécir, serrer; *schwäb.* stritzen.

Stretzer, m. (gemein), der Durchlauf, Durchfall, le dévoiement, la foire, quia stercora liquidiosa facile feruntur *foras.*

Strièw, pl. *-en*, f. 1° (*charp.*), die Strebe, eine schräg gerichtete Stütze, la contre-fiche, l'étrésillon, l'étançon, m.; 2° (*arch.*) die Strebemauer, Widerlage, le contrefort.

Strièwen, part. *gestrièwt*, streben, tendre à, s'efforcer de. — *Ags.* straefan; *engl.* strive (streif); *holl.* streven. Vergl. *celt.* striv, effort.

Strièwen (sech), part. *gestrièwt*, sich sträuben, se roidir, résister.

Stroiwelen, part. *gestroiwelt*, strampeln, mit den Beinen in liegender Stellung arbeiten, von sich stoßen; *ndd.* stangeln (wie mit Stangen stoßen), gambiller; *fig.* sich bemühen, zerarbeiten, s'évertuer. — *Schwäb.* strabeln. — Vergl. *holl.* strobbelen, straucheln, stribbelen, spartelen, sich sträuben; *engl.* strive (straihw).

Strofen, part. *gestroft*, strafen, züchtigen, punir, châtier. — En Lacedemone, le maistre chastioit les enfants en leur mordant le poulce. (Montaigne.)

Stroll, pl. *-en*, f., der Strunt, die Wurst von Koth der Menschen und Thiere, l'étron, m., excrément dur et rond. — *Holl.* drol; *ital.* stronzo, strònzolo; *celt.* strouill, ein hartes Häufchen. — Èng Stroll Tuback, ein Röllchen Taback, un boudin de tabac.

Strollentuback, m., der Strangtaback, der inländische Stangentaback, der Lausewenzel, Knäller, le tabac de charretier, de portefaix.

Strömp, pl. *id.*, f., der Strumpf, le bas.—Anfänglich bestand die Bekleidung des Unterleibes, wie noch bei vielen östlichen Völkern, aus einem Stücke, und dieß ganze Stück hieß die Hose. Nachmals schnitt man den untern Theil oder die Bekleidung der Füße davon ab, und zog jedes besonders an, da denn die Bekleidung der Dickbeine den Nahmen der Hose behielt, die Bekleidung der Beine aber, weil solche anfänglich abgestrümpfte Stücke waren, den Nahmen der Strümpfe bekamen. (Adelung.) —*Schwd.* strumpa.—Sech op 't Strömp mâchen, sich aufmachen, sich auf die Spazierhölzer machen, se mettre en chemin, s'acheminer. — Èng Strömp voll Krónen, un bas rempli de couronnes (de pièces de six francs).—Das ersparte Geld in einem Strumpfe aufzuheben ist eine alte Sitte der Hunsrücker.—Je permettrais bien que ma maitresse fit des livres, disait Diderot; mais pour ma femme, je veux qu'elle ne sache faire que des chemises et des bas.

Strompelen, pl., dicke, starke Beine, de grosses jambes. — En hoit e' Poir guder Strompelen, er hat gute, dicke Stempel, il a de bons gros piliers.

Stronck, pl. *Strœnck*, m., der Stiel, le manche, la queue.—*Holl.* stronk.

Strosshuschètt (*géo.*), Ortschaft bei Wiltz.

Strumm, pl. *-en*, f., die Strieme, der Streifen, der Ruthenstreif, la bande, raie, le scion, la marque d'un coup de fouet.—*Holl.* striem; *mittelalt.* stram; *obd.* Stram.

Strummen, part. *gestrummt*, jagen, rennen, schnell laufen, courir vite.—*Gaunerspr.* strohmen.—Vergl. *engl.* stream (strihm), strömen, fließen.

Strupp, pl. *-en*, f., die Strippe, der Riemen am Stiefel zum Anziehen, le tirant de botte.—*Span.* tirante; *engl.* strip.

Struppeg, struubig, rauh emporstehend, besonders von Haaren, hérissé; mal peigné.

Stuckelen, part. *gestuckelt*, rütteln, stoßen, secouer, cahoter.—*Mittelalt.* schuckelen; *ndd.* stunkeln, holpern.

Stuff, pl. *-en*, f., die Stube, ein heizbarer Raum in einem Hause, le poile ou poêle.—*Holl.* stoof, chambre chauffée au moyen d'un poêle; *ndd.*, *engl.* stove; *ital.* stufa; *gaunerspr.* Stube, das Criminalgefängniß.

Stuffoiwen, pl. *id.*, m., der Stubenofen, le poile, poêle.

Stupp, pl. *-en*, m., der kurze, dicke Mensch, der Stöpsel, Knirps, le courtaud, la courte-botte. S. *Strapp*.

Stuppeg, untersetzt, kurz und dick, trapu.—*Engl.* stubbed.—Èng stuppeg Nois, eine stumpfe Nase, nez camus.

Stuppschwanz, pl. *-schwænz*, m., der Stutzschwanz, le courtaud, cheval à queue écourtée.

Sturm (e'), eine Weile, quelque temps, un certain temps.

Sturmklack, pl. *-en.*, f., die Sturmglocke, Feuerglocke, le tocsin. —C'est ordinairement par le bruit du tocsin que les citoyens sont avertis d'un incendie. Rien n'en peint mieux l'effet que cet hexamètre:

Unda, unda, unda, unda, unda; accurrite cives.

Sturz, pl. *Stirz*, m., der Platzregen, Schlagregen, Regenguß, la lavasse, averse, ondée.—*Holl.* stortregen; *ndd.* Spruz, kurzer Regenschauer.

Succès, m. Issue d'une affaire, der Erfolg.—Enfant de l'audace.—*Lat.* successus; *engl.* success; *ital.* successo; *span.* suceso.

Suçon, m., das Saugemahl, die vorübergehende Röthe, die nach dem Küssen auf der Haut entsteht.—*Ital.* succio.

Sucrier, f., le sucrier, die Zuckerdose.—*Ital.* zuccheriera, f.

Suffisance, f., der Dünkel, Eigendünkel, die Selbstgefälligkeit. Suffisance se prenait autrefois en bonne part et se disait du savoir, du talent. Montaigne l'emploie fréquemment en ce sens.

Suffisant, eingebildet, dünkelhaft, orgueilleux, vain, présomptueux.

Suivante, f., die Kammerjungfer, Zofe, Kammerzofe. On appelle suivante, en style de théâtre, une demoiselle attachée au service d'une dame. C'est le grand Corneille qui est l'inventeur du rôle de suivante, destiné à remplacer celui des nourrices qu'on introduisait antérieurement sur la scène. Ce rôle de nourrice était joué par des hommes habillés en femmes, et masqués.

Sujet à caution (en as), man darf ihm, seinen Worten nicht trauen; man hat sich gegen ihn in Acht zu nehmen.

Sumecht, f., der Saft, le suc, le jus; la quintescence, le résumé. —*Ndd.* Seim.—Vergl. *celt.* saim, graisse.

Summer, pl. *-en*, m., der Sommer, l'été, m. — *Angels.* sumer;

engl. summer; *ahd.* sumar, die heiße Zeit, von su, leuchten, heiß seyn.

SUMMUM JUS, SUMMA INJURIA, röm. Sprüchwort, das höchste Recht (d. i. das Recht, wenn es auf die Spitze getrieben wird) ist die höchste Ungerechtigkeit.

SUPPEN, part. *gesuppt,* schlürfen, nippen, boire souvent et à petits coups, gobeloter, siroter.—*Engl.* sip; *ndd.* sippen, mit kleinen Zügen trinken; *holl.* zuipen.

SUPPLANTÉREN, part. *supplantéert* (sub, unter, planta, Fußsohle), supplanter, verdrängen, ausstechen, aus dem Sattel heben.—*Engl.* supplant.—En hoit sei' Rival supplantéert; *engl.* he has supplanted his rival.

SUPPLÉANT, m., celui qui remplace quelqu'un, qui le représente, qui fait ses fonctions à son défaut, der Aushelfer, Hilfsrichter, Ergänzer, der überzählige Diensthelfer.

SUPPOSITION, f., proposition supposée vraie, pour en tirer une induction, die Voraussetzung, Vermuthung. —*Engl.* supposition; *ital.* supposizióne; *span.* suposicion.

SURCHARGE, f., se dit des mots écrits sur d'autres mots dont on a employé les lettres ou parties de lettres en les renforçant pour en former de nouvelles, überschriebenes Wort.

SURJET, m., SURJÉT'S NÔTH, f. (*cout.*), die überwendliche Nath. —*Lat.* sutura superjecta.

SURNUMÉRAIRE, m. (von super, und numerus), qui est au-delà du nombre déterminé, commis qui travaille sans appointements jusqu'à ce qu'on l'admette au nombre des commis en titre, überzählig, der Commis ohne Gehalt.—*Ital.* soprannumeràrio; *engl.* supernumerary.

SURNUMÉRARIAT, m., temps pendant lequel quelqu'un reste surnuméraire, die Ueberzähligkeitszeit.

SÜRPLÉ, pl. *-en,* m., in einigen Gegenden RÆCKEL, das Chorhemd, le surplis.—*Altfranz.* surpeliz, chemise, vêtement de lin; *engl.* surplice. — Rabelais a écrit supellis, de sub et pellis, parce qu'on mettait le surplis sur l'aumusse (Chorpelz).

SURPRISE, f., die Ueberraschung, Ueberrumpelung, der Ueberfall. —Èng agréable surprise, eine angenehme Ueberraschung.—*Engl.* surprise; *ital., span.* sorpresa.

SURTOUT, m., der Ueberrock, Oberrock. Ce mot est très ancien. Il se trouve dans les statuts de l'ordre de St.-Benoit de la province de Narbonne, qui sont de 1226. Illas quidem vestes, quæ vulgo Balandranes et *supertoti* vocantur, etc. —*Ital.* sopratutto; *span.* sobretodo; *engl.* surtoot, surtout.

SURTOUT, m., der Tafelaufsatz. Plateau garni de groupes de figures et d'une corbeille de fleurs fraîches ou artificielles, destiné à orner une table d'un festin d'apparat, ou tout autre repas de fête, de cérémonie. Représentation de certains mets que l'on plaçait aux extrémités de la table pour faire ornement.

SURVIVANCE, f., droit, faculté de succéder à un homme dans sa charge après sa mort, die Anwartschaft auf eines Bedienung nach dessen Ableben.—*Ital.* sopravvivènza.

SUSCEPTIBLE, qui s'offense aisément, empfindlich, reizbar.

SUSPECT, qui est soupçonné, ou mérite de l'être, verdächtig.—*Celt.* suspedt; *engl.* suspected; *ital.* sospetto; *lat.* suspectus.—On rend quelquefois les gens dangereux en les déclarant suspects. Loi des suspects (*hist. fr.*), loi rendue le 16 septembre 1793, par laquelle toutes les personnes suspectes au Gouvernement, ou plutôt au parti dominant, devaient être mises en état d'arrestation.

SUSPENDU (abonnement), m., aufgehobenes Abonnement.—Les abonnements sont suspendus, se dit lorsque les personnes abonnées à un spectacle sont obligées de payer leurs places comme celles qui n'ont point d'abonnement.

SUSPENS (en), unausgemacht, unentschieden.—*Engl.* in suspence; *ital.* in sospeso.

TABAGIE, f., lieu public où l'on va fumer et boire de la bière. C'est du mot tabac, ou plutôt de l'île Tabago, qui a donné son nom au tabac, qu'a été formé le mot *Tabagie*, die Tabakschenke, ein zum Tabakrauchen bestimmtes und meist von geringer Gesellschaft besuchtes Zimmer.

TABATIÈRE, f., die Tabakdose.

TABATIÈRE, f. (*arch.*), liegendes Dachfenster, welches sich öffnet. —Tabatière, s'est dit par plaisanterie d'une marchande de tabac, de la femme ou de la fille d'un marchand de tabac.

TABEL, pl. *-en*, f. (bei Schulknaben), die Büchertasche, Schrifttentasche, Zeichentasche, der Schulsack, die Mappe, la valise d'écolier.—Die märkischen Bauern nennen eine Art Deckelkorb, welcher auf dem Rücken getragen wird, Tabel.

TABLE D'HÔTE, f. Table servie à heure fixe, dans une hôtellerie ou ailleurs, et où l'on peut manger moyennant un prix réglé, die Wirthstafel, Gesellschaftstafel.—*Lat.* mensa contubernalis.

TABLE OUVERTE, où l'on reçoit tous ceux qui se présentent, offene Tafel.

TABLEAU, m., 1° das Gemälde, Bild; 2° das Verzeichniß, die Tabelle; 3° die Tafel, table de bois, ordinairement noircie, sur laquelle on trace avec de la craie des caractères, des figures, etc., et qui est principalement en usage dans les classes dans les écoles. — Tableau civique (*hist.*), s'est dit, pendant la révolution française, d'un tableau où étaient inscrits tous les citoyens d'un canton ou d'une section qui avaient prêté le serment civique.

TABLEAU VIVANT, m., ein lebendes Bild, Darstellung eines Gemäldes durch lebende Personen.

Tabouret, m., ein niedriger Sessel ohne Lehne. — *Engl.* tabouret; *span.* taburete. — Droit de tabouret (*hist.*). Prérogative qui ne date que du règne de Louis XIII. Dans les cercles de la reine le droit de tabouret était pour les dames, ce qu'était pour les hommes de la cour le fauteuil chez le roi.

Tâche, f. Ouvrage qu'on donne à faire dans un temps fixe, die vorgeschriebene, aufgelegte Arbeit, das Tagewerk. — *Lat.* taxa, opus taxatum, pensum; *engl.* task. — Ce mot vient de ce qu'autrefois on appelait tâche une *pochette* (*ital.* tasca), parce que plus on travaille à la tâche, et plus on trouve d'argent en sa poche. (*D*re *de Trév.*)

Taddelen, part. *getaddelt*, schwatzen, schnattern, klatschen, caqueter, jaser. — *Engl.* tattle, tittle tattle.

Taddeler, pl. *id.*, m., der Schwätzer, Klatscher, le jaseur. — *Engl.* tattler.

Taddelesch, pl. *-en*, f., die Klatscherin, Plaudertasche, la jaseuse.

Taffetas d'Angleterre, m. Taffetas ordinairement noir ou couleur de chair, qui est gommé d'un côté, et qu'on applique sur les coupures pour tenir les parties rapprochées, englisches Pflaster. — L'odeur agréable de ce taffetas est due à une couche de teinture de baume du Pérou.

Tachygraphe, Sténographe, m. (*gr.* ταχὺς, vite, γράφω, écrire), der Geschwindschreiber, Schnellschreiber.

Currant verba licet, manus est velocior illis;
Nundùm lingua, suum dextra peregit opus. (Mart.)

Tachygraphe (*ant.*). Il s'est dit, dans le Bas-Empire, à partir du Xe siècle, des écrivains qui se servaient de l'écriture cursive, et aussi de ceux qui, pour écrire plus rapidement, employaient des signes d'abréviation. Les *calligraphes*, au contraire, écrivaient posément et en beaux caractères.

Tak, pl. *-en*, die Kaminplatte, das Rückenblatt im Kamin, die gußeiserne Platte an der Hinterwand eines Kamins, la taque (de cheminée), plaque qui forme le contre-cœur d'une cheminée.

Tak (gossen), f. (*pap.*), die Platine, la platine de fer fondu qui est placée au fond de la pile et sur laquelle les maillets frappent.

Tak (fir ze strècken), pl. *-en*, f., der Bügelstahl, der im Bügeleisen befindliche Stahl, carreau d'un fer à repasser.

Take'schesser, pl. *id.*, m., der Ofenhocker, faul, träge, den Ofen hütend, die Hausunke, l'accouvé, qui se tient au coin de son feu en fainéant, en paresseux, le casanier.

Tala, m. S. *Kolla*. — Vergl. *bair.* dalk, der ungeschickte Mensch.

Tall, pl. *-en*, f., la taille, der Wuchs, die Leibesgestalt; der Theil des Leibes und eines Kleidungsstückes zwischen den Hüften und der Brust, la taille. — *Celt.* tal, tail; *ital.* taglia; *span.* talla; *holl.* talie.

Tall, f., pl. *-en*, ein Sechzehntel (einer Elle), un seize. — Èng Iëllen an èng Tall, une aune et un zeize.

Talla, pl. *-en*, m., der alberne Mensch, le sot. — Vergl. *span.* talego, der ungeschlachtete Kerl.

Talon, m. (*cord.*), der Absatz (am Schuhe), die Hacke. — Hölzen Talon'en, des talons de bois.

Talon, m. (*passep.*), der Wellenschnitt, Ausschnitt, Kerbschnitt (an Pässen).

Talplattsch, pl. *-en*, m., der plumpe, schwerfällige Mensch, der Tölpel, le lourdaud. — *Obd.* Darliwatsch; *schwz.* talpatsch; *engl.* dolpisch, plump. — Vergl. *celt.* tal, Stirn, und plat, platte Stirn, Plattkopf, homme plat.

Talus. — Ënger Mauer en Talus gièn (*maç.*), eine Mauer einziehen, donner du fruit à une muraille.

Tambour, m., der Windfang, Vorschlag vor einer Thür, den Luftzug von außen abzuhalten.

Tambour, m. (*brod.*), der Trommelrahmen, Stickrahmen.

Tambour, m., die Kaffeetrommel, eine über dem Feuer gedrehte Eisenblechwalze, worin man die Kaffeebohnen brennt, le brûle-café. — *Span.* tambor. — Le blocus continental étant dans toute sa vigueur, l'Empereur passa dans un village où s'exhalait un parfum de café en torréfaction. S'étant avancé près du presbytère, il aperçut le curé tournant tout tranquillement un *brûle-café*. « Ah! ah! je vous y prends, monsieur le curé, dit l'Empereur; dites-moi, s'il vous plaît, ce que vous faites-là? » — Mais vous le voyez, Sire, répondit l'impassible curé, tout en continuant à tourner son café, je fais comme Votre Majesté, je brûle les denrées coloniales.

Tambour de bâs, pl. *Tambour de bâsen*, f., verderbt aus tambour de basque, m., der Tamburin, die Handpauke, Schellentrommel, eines der ältesten musikalischen Instrumente.

Tambour-maître, m. Tambour qui a le grade de caporal, der Bataillonstambour, der Tambour-Sergeant.

Tambour-majóer, pl. *-majéer*, m., der Regiments-Tambour, le tambour-major.

Tambour-majóesch Bëngel, m., der Stock des Regimentstambours, la canne du tambour-major.

Tandeldoir, pl. *-diær*, m. (*bot.*), der Ochsenbruch, die Hauhechel, l'arrête-bœuf, m.

Tap (op den) goën, in der gemeinen Sprechart, auf den Strich ausgehen, courir la prétentaine. — *Holl.* op den tril gaan; *engl.* to drap, eine gemeine Hure abgeben.

Tapét, pl. *-en*, f., der Teppich, Fußteppich, le tapis. — *Lat.* tapes; *mittelalt.* teppet; *ital.* tappeto; *span.* tapete. — Les anciens appelaient *tapis* les étoffes qui avaient des poils d'un côté, et ceux qui en avaient des deux côtés, *amphitapis*.

Tapisserei, pl. *-en*, f., die Tapete, der Wandteppich, die Wandbekleidung von Papier, la tapisserie. — *Celt.*, *mittellat.* tapisseria; *engl.* tapestry.

Tapisserei mâchen, faire tapisserie, se dit des personnes qui assistent à un bal ou à quelque autre réunion, sans y prendre part, et qui sont ordinairement rangées contre les murs de la salle.

Tapissereisnôl, pl. *-nœl*, m., der Tapetnagel, eine Art kleiner Nägel womit die Tapeten befestigt werden.

Tapisséren, tapisser, tapeziren, beteppichen. — Den arme' Leit hir Koimere' se' mat Spawècker tapisséert, les chambres des pauvres gens sont tapissées de toiles d'araignées.

Taquinéren, taquiner, avoir l'habitude de contrarier et d'impatienter pour de minces sujets, nörgeln, necken.

Târt, pl. *-en*, f. (torrere), die Torte, la torte. — *Holl.* taart; *engl.* tart.

Tartufe, m. Nom inventé par Molière et adopté aujourd'hui dans toutes les langues de l'Europe pour signifier les hypocrites, les fripons qui se servent du manteau de la religion, Heuchler, Scheinheiliger, schleichender Bösewicht.

Tâs, pl. *-en*, f., die Tasse, Schale, Trinkschale, besonders zu warmen Getränken, la tasse. — *Mittellat.* tacea; *ital.* tazza; *span.* taza; *arab.* tâs.

Tæt, ja, oui.—Vergl. *engl.* tat, eine Bejahungspartikel.

Tâté, pl. *-en*, m., in der Kindersprache, der Hund, Dä, Dä, le toutou.

Tédsch, pl. *-en*, f., die Matte, eingebogene Stelle in einem Geschirre, das auf einen harten Körper gefallen ist, la bosse.

Tédschen, part. *getédscht*, verbeulen, beulig machen, bossuer.

Teimer, pl. *-en*, m., der Kastenkarren, Kothkarren, le tombereau. — Vergl. *celt.* tom, Koth, und ber, tragen.

Thespis fut le premier. . . . .
Qui d'acteurs mal ornés chargeant un tombereau,
Amusa les passants d'un spectacle nouveau. (Boil.)

— S. *Komédé.*

Teissel, pl. *-en*, m., die Deichsel, le timon. — *Nds.* Diessel; *holl.* dijssel, dussel.

Teisselnôl, pl. *-nœl*, m., der Deichselnagel, l'atteloire. Chevilles avec lesquelles on fixe les traits du cheval et leurs accompagnements au timon ou au brancard des voitures. C'est de leur solidité que dépend le succès de l'attelage.

Teiten. — E' wees wéder vun teiten nach vu' blosen, er weiß gar nichts, il ne sait rien. — *Holl.* hij weet van tuiten noch van blazen.

Tempi passati! vergangene Zeiten! das ist dahin!

Ténsch, pl. *-en*, f. (*lat.* tenere), der Damm, eine Erhöhung aus Erde zum Abhalten des Wassers, la digue. — *Obd.* Tensch, Schleuse bei der Wasserleitung; *mittelalt.* tensch. Das Wasser, so es findet einen Widerstand von einem Stein oder Tensch und nit fuir mag flieszen, so wirbelt es hinder sich.

Tenue, f., der Staat; die Haltung. — En grande tenue, in Paradeanzug.

Terme, m., der Termin. — *Gr.* terma; *lat.* terminus; *engl.* term.

Termein, m., die Terminei, der Sammelkreis eines Bettelmönchs, der bestimmte Bezirk, l'étendue d'une quête, la quête.—*Lat.* terminus. — Op den Termei' goën, terminiren, in der Terminei Almosen sammeln, auch betteln überhaupt, quêter, aller à la quête. — Le terminaire ou quêteur d'un couvent, d'un ordre mendiant, devait se renfermer dans les limites assignées à sa communauté. Ce mot, et la délimitation à laquelle il correspond, étaient principalement employés dans les Pays-Bas.

Terpetein, m., der Terpentin, la térébenthine.

Terpeteinoileg, m., das Terpentinöl, eine flüchtige Substanz.

Terreau, m. (*jard.*), terre mêlée de fumier pourri et réduit en terre, die Gewächserde, Düngerde.—*Ital.* terriccio.

Terrine (terre), f. Vaisseau de terre, de figure ronde, plat par en bas, et qui va toujours en s'élargissant par en haut, die irdene Schüssel, der Suppennapf, die Tiefschüssel.

Tèsch, pl. *-en*, f., die Tasche, la poche. — 't Sâch an der Tèsch hoin, tenir une affaire dans sa poche, être bien assuré du succès. — *Prov.* 't Fauscht an der Tèsch mâchen, s. *Fauscht.* — En hoit allzeit Gèld an der Tèsch, il a toujours le teston au gousset.

Teschent (töschen), zwischen, entre. — *Holl.* tusschen.—Teschent Do a' Noicht, in der Dämmerung, entre chien et loup; *holl.* tusschen licht en donker. Teschent véer Aën, unter vier Augen, im Geheim, im Vertrauen, entre quatre yeux; *ital* a quattr' occhi. Teschent zwee Leindicher goën, sech teschent zwee Leindicher leee' goën, schlafen gehen, aller se mettre dans les toiles, mettre la bête dans les toiles, se coucher.

Tèssel, pl. *-en*, m. (*écon.*), der Taß, Garbenhaufen, le tas de gerbes. — *Celt.* tes, Haufen. S. *Kâscht.*

Tèsselen, part. *getèsselt*, aufschichten, tasser, empiler. — *Celt.* taessein, von teczein, tas, monceau; *mittelalt.* tassen; *mittellat.* tassare.— Vergl. *gr.* τασσειν, ordnen.

Tèsseler, pl. *id.*, m., der Garbenschichter, Taglöhner, der die Garben in der Scheuer aufeinander schichtet, le calvanier.

Tête-à-tête, m., die Unterredung unter vier Augen, geheime Zusammenkunft.—*Ital.* testa a testa. — Un auteur a dit que c'était l'écueil des sots.

Tett, pl. *-en*, f., die weibliche Brust, die Zitze, in der Kindersprache, Tette, le teton. — *Celt.* teth. Ce mot paraît avoir fait partie de la langue primitive (*Mém. sur la langue celt.*); *gr.* τιτθη; *angels.* titt; *engl.* teat; *ital.* tetta; *span.* teta; *österr.* Tuttel.

Téweg, lau, lauwarm, laulich, tiède, qui est entre le chaud et le froid. — *Lat.* tepidus; *engl.* tepid; *span.* tibio; *ital.* tepido.

Téwes, Mannsname, s. *Theis.*

Theimejènntchen, m. (*bot.*), der Thimian, le thym. — Wellen (wöllen) Theimejènntchen, der Quendel, le thym sauvage.

Theis, m., Abkürzung von Matthäus. — *Ndd.* Teus; *holl.* Tijs.

Thék, pl. *-en*, f., der Zähltisch, Lösungskasten, le comptoir. — Il se dit, chez les marchands, d'une sorte de table longue et étroite sur laquelle on étale la marchandise que l'acheteur demande, et où il y a communément un tiroir fermant à clef, pour serrer l'argent. — *Lat.* theca numaria. Vergl. *gr.* θηκη, Büchse, Behältniß, Kasten; *mittelalt.* thetlin. In deiner seelen sind drui thetlin, es ist potentia intellectiva, affectiva und effectiva, da stecken die drui ding in.

Thermidor, m., der Hitzmonat (19. Juli—17. August). Journée de thermidor (*hist. fr.*), se dit du 9 thermidor an II (27 juillet 1794), jour où Robespierre, Couthon et Saint-Just, décrétés d'arrestation par la convention, furent arrêtés, pour être conduits le lendemain à l'échafaud.

Thétièr, pl. *-en*, für *Théière*, f., die Theekanne.—*Span.* tetera.

Thétièr, f., pöbelh. der Bruch, la hernie.

Théwesbur, m. Brunnen in der Unterstadt Pfaffenthal, hat seinen Namen von der daneben stehenden Théweskapelle (Kapelle zum h. Matthäus).

Thirchen, pl. *Thircher*, m., das Thürmchen, la tourelle.

Thrén, pl. *-en*, f., die Thräne, Zähre, la larme.

Kee' voin ons hoit geliëwt óhné 't Thrénen ze kènnen.
Nul de nous n'a vécu sans connaître les larmes. (Volt.)

Thréselé, f., Thereschen, Thérèse.

Thur, pl. *Thir*, m., der Thurm; Kirchthurm; das Gefängniß, la tour; le clocher; la prison. — *Angels.* tor; *engl.* tòwer (tauer); *schwd.* thor; *ahd.* turre; *ital.*, *span.* torre.

Thurschesser, m., s. *Prisongsschesser*.

Tibi, halb berauscht, benebelt, gris, demi-ivre. — *Engl.* tipsy, von tipple, Getränke, to tipple, zechen, saufen; in der Schweiz, Tips, ein Räuschchen; tipseln, so viel trinken, daß man einen kleinen Rausch hat. — En as tibi; *engl.* he is tipsi.

Tic, m. Coutume, imperfection habituelle, certaines habitudes plus ou moins ridicules que l'on a contractées sans s'en apercevoir, die angenommene Gewohnheit, ein auf Verwöhnung beruhendes Zucken im Gesichte; die Eigenheit, Laune, Grille. — *Ndd.* Tick; *engl.* tick.

Tige, f. (*serr.*), 1° der Schaft eines Schlüssels; 2° der Schaft des Leuchters; 3° eines Stiefels.

Tigel, pl. *-en*, m., die Thürbekleidung, die senkrechten Ständer einer Thürzarge, le poteau de porte, le pied droit, jambage d'une porte; embrasement.

Tillemænnchen, pl. *Tillemænnercher*, m. (*bot.*), der Stempel, le pistil.

Tillesch-Gås, Diedenhovener Gasse, rue de Thionville. Die um das Jahr 1050 erbaute St. Ulrichs (St. Ulric) Kirche, welche 1795 von der französischen Regierung verkauft wurde, und wovon noch einige Reste vorhanden sind, hat der Tillesch-Gås den Namen gegeben, so wie das nahe daran gelegene Diedenhovener Thor ehedem die Ulrichpfort hieß.

TIMBRÉERT, timbré, verrückt, geschossen. Il s'employait fig. en bonne part : un cerveau bien timbré, une bonne tête.

TINNCHEN, m., Antonchen, Toinon.

TINNÉKADDÉ, pl. *-en*, m., das Steckchen, die Minke, le bâtonnet. —Mam Tinnékaddé spillen, das Steckchenspiel spielen. Jeu d'exercice qui consiste à faire sauter avec force un très petit bâton pointu par les deux bouts et à le lancer le plus loin qu'il est possible, soit à tour de bras, soit en le frappant avec un autre bâton court. — Vergl. *engl.* tiny, klein, dünn. S. *Guiche.*

TIPP TAPP TÄSCHEN, das Reihenspiel der Kinder, da sie einander an den Kleidern anfassen, jouer à la queue leuleu comme marchent les loups (autrefois leux, Leu).

TIRANG, pl. *-en*, m., die Schublade, le tiroir. — *Mittellat.* tiratum.

TIRCHEN, pl. *Tircher*, m., der kleine Spaziergang, le petit tour de promenade.

TIREBOUCHON, m., der Pfropfenzieher, Korkzieher. — *Ndd.* Buttelworm, von Buttel, Flasche, und Worm oder Wurm, weil dieses Werkzeug aus einem schraubenförmig gewundenen dünnen Eisen bebesteht.

TIREBOUCHON'EN, pl. Cheveux en tire-bouchon dont les mèches sont, naturellement ou par art, frisées en spirale, à peu près dans la forme d'un tire-bouchon, spiralförmig geringelte Haare.

TIRKELN, part. *getirkelt*, torkeln, taumeln, hin und her wackeln, chanceler. — *Gaunersp.* turkeln. S. *Stirkelen.*

TIRLEG, schwindelig, taumelig. — *Angels.* dyseg; *engl.* dizzy; *schwb.* thürmlich; *mhd.* türmeln, schwindeln; in Hamburg tirrelen, zappeln, zittern.

TIRTECH, m. (*comm.*), der Petermann, ein halb wollener und halb leinener Zeug, la tiretaine, étoffe grossière, moitié laine, moitie fil, dont les femmes de village se font des jupes. — *Span.* tiritanna; *mittelalt.* dirdendeg; *mittellat.* tiretanus.

TOCKEG, halsstarrig, eigensinnig, capricieux, obstiné.

TÖCKEN, part. *getöckt* (mit den Gläsern), anstoßen, stutzen, tücken, leicht anrühren, choquer à table, trinquer, toquer. — *Celt.* tocqa, von tocq, Stoß; *goth.* tekan; *holl.* tacken; *ital.*, *span.*, toccar.

TÖCKEN, ein Osterspiel, mit Eiern stoßen, tüpfen, dupfen, Eier stützen, die Eierspitzen gegen einander stoßen, toppen, choquer, joûter. — *Schwb.*, *bair.* spicken. — Spetz fir 't Ee! Asch fir 't Ee! Meng Spetz op dein Asch! Mein Asch op deng Schadder! — Dieß sind die bei diesem Spiele gebräuchlichen Ausdrücke.

TODÉ, m., die durch versammeltes Gesindel entstandene Unordnung. — Vergl. taudis, die Polterkammer, appartement où tout est en désordre. S. *Zodé.*

TOFEL, pl. *-en*, f., 1° (*orf.*), das Schaukästchen (Kasten mit Gläsern vor dem Laden), la montre, boite vitrée où l'on expose différents bijoux à la vue des passants; 2° das Bildkästchen, tableau en forme de niche.

Toile, f. (*peint.*), toile clouée sur un cadre et enduite d'une teinte ordinairement blanche ou grisâtre, sur laquelle on peint, die ausgespannte und grundirte Leinwand.

Toile cirée, f., die Wachsleinwand.

Toile écrue, rohe Leinwand.—Èng Toile écrue's Schib, ein Kittel von roher (ungebleichter) Leinwand.

Toile de coton, f. (*comm.*), das Baumwollenzeug, die Kattunleinwand.—*Span.* tela de coton.

Toilette, f. (*comm.*), morceau de toile, dont les marchands d'étoffes enveloppent leurs marchandises, et les tailleurs les habits qu'ils vont rendre, der Ueberzug, Sack.

Toiler, Toirel, pl. *-en*, m., in einigen Gegenden, der Farren, le taureau.

Toise, f., ancienne mesure française de longueur, qui contenait 6 pieds ou mèt. 1,94904, die Klafter.—*Lat.* tesa, von tesus, étendu.

Toiséren, toiser, messen, von oben bis unten ins Auge fassen.—En hoit mech toiséert vu' Kapp bes zu Féss, il m'a toisé de la tête aux pieds.

Tôl, m., das Eisenblech, das flach, platt, dünn ausgeschmiedete Eisen, la tôle (tela, toile). Feuille de fer métallique d'une épaisseur uniforme, présentant des surfaces parfaitement lisses, obtenue soit au moyen du martinet, soit par le laminage.

Tölteren, part. *getöltert*, herumzerren, herumstoßen, sabouler, pousser, bousculer.—*Holl.* teisteren.—Vergl. *engl.* tilt, ferrailler, joûter.

Tommel, m., der Taumel, le vertige.

Tommes. S. *Onglæweg.*

Il voit, il sent, il touche et ne veut pas se rendre. (Brueys.)

Tomp, pl. *Tömp*, m., dimin. Tömpchen, pl. *Tömpercher*, m., der halbe Schlummer, der leichte, kurze Schlummer, le petit somme, le sommeil léger.

Tompen, part. *getompt*, schlummern, nippen, ein wenig schlafen, dormir d'un léger sommeil.

Topeg, einfältig, dumm, albern, sot, simple, niais.—*Mittelalt.* tobig, mente captus.—Vergl. tappig, täppisch, tölpisch, taub (leer an dem nöthigen Gehalte, z. B. taube Nüsse, taube Ähren).—*Celt.* topp, bouchon. Ce mot s'est pris au figuré. De là dupe, stupide, qui a l'esprit bouché.—Ech se' net esó topeg, so dumm bin ich nicht, je ne suis pas si lorgne.—E' geseit topeg eraus, er sieht übel aus, il a mauvaise mine.

Topegkeet, f., die Dummheit, la bêtise.—*Mittelalt.* tœbigkeit.

Topert, pl. *-en*, m., der Tapps, Einfaltspinsel, Schöps, le sot.

Topen, part. *getopt*, tappen, mit der flachen Hand umherfühlen, im Dunkeln um sich hergreifen, tâtonner.

Toque, f., sorte de chapeau à petits bords, couvert de velours, de

satin, etc., plat par dessus, et plissé tout autour, die Faltenmütze, der Faltenhut.—*Celt.* toc, Hut; *span.* toca, Haube.

Torchon, m., der Wischlappen.

Torsch, pl. *-en*, f., der Schmaus, das Tractament, le régal, banquet, la régalade, la gogaille.

Torte'pân, pl. *-en*, f. (*cuis.*), die Tortenpfanne, la tourtière.—*Engl.* baking-pan; *holl.* bakpan.

Tötsch, pl. *-en*, f., die Torte, la tourte.—In den niedrigen Sprecharten wird eine Tunke Titsche, oder Tütsche genannt, von tütschen, tunken.—Vergl. *holl.* tets, teigig, kleberig, pâteux, gluant.

Tottelen, part. *getottelt*, stottern, stammeln, dadern, dodern, dottern, bégayer. — *Holl.* tateren; *ital.* tartagliáre; *span.* tartajear; *lat.* titubare.—Ein kleines, rundes Stückchen Holz mit Oel befeuchtet, unter die Zunge gelegt, soll ein probates Mittel gegen das Stottern sein.

Totteler, pl. *id.*, der Stammler, Stotterer, le bègue, bredouilleur.

Tôtz, Tótsch, pl. *-en*, f., die unausrichtsame Person, Schlafhaube, le lendore. — Vergl. *ndd.* Tutsch, Tohschkrotte, langsame Person.

Touffeneisen, pl. *id.*, n. (*repass.*), das Falteneisen, walzenförmiges Bügeleisen, le fer à boudin, fer à repasser les garnitures des robes, les collerettes, les coiffes des femmes. Il y en a de plusieurs grosseurs. On le fait chauffer suffisamment, et on le passe ainsi chaud dans les plis, qui prennent une forme ronde. S. *Tût.*

Touffong, pl. *-en*, m., verderbt aus étouffoir, m. (*boul.*), ustensile pour étouffer le charbon, der Kohlendämpfer.

Toupet, m. Touffe de cheveux qui est au haut du front, das Stirnhaar. — *Engl.* toupee.—Ee' beim Toupet hoilen, einen bei den Locken (Haaren) kriegen, prendre quelqu'un aux cheveux.

Tour, m., der Streich, Possen, Schabernack.—Eu hoit em e' schénen Tour gespilt, er spielte ihm einen schönen Streich. — *Ital.* gli fece un bel tiro. En Tour mâchen, einen Spaziergang machen, faire un tour de promenade. — *Ital.* fare una volta. — En Tour de France, eine Reise nach Frankreich zur Bildung oder wegen sonst einer Ursache unternommen.

Tour, pl. *Tir*, m., das jedesmalige Herumstricken mit den vier Stricknadeln.

Tour, m., die Kehr, Reihe. — Et as nu' mein Tour; *Kil.* tis nu myne tour.

Tour (de cheveux), m., der Haaraufsatz (von falschen Haaren). — *Engl.* tour, tower (tauer).

Tour de (du) bâton, m. Profit secret, illicite ou abusif qu'un homme tire de l'emploi, du poste qu'il occupe, der Nebenvortheil. — *Engl.* by profits.

Tour de force, m., ein starkes Stück, Kraftstück.

Tour de gorge, m., der Busenstreifen.

Tourbillon, m. Vent impétueux qui va en tournoyant, der Wirbelwind. — *Ital.* tùrbine. — Vergl. στρόβιλος, tourné.

Tourbillon, m.. sorte d'artifice qui, par sa propre force, s'élève en tournant sur lui-même.

Tourne-à-gauche, m. (*serr.*), sorte de clef pour tourner divers outils, der Drehschlüssel, das Windeisen.

Tournée, f., die Rundreise, Amtsrunde.

Tournure, f. (*mod.*), 1° bande d'étoffe roide que les femmes mettent autour de leurs reins pour faire bouffer la robe à cet endroit, Tournüre; 2° die Wendung, Gewandheit, der Gang, die Haltung. — *Ital.* disinvoltùra.

Tracas, m. Mouvement accompagné d'embarras dans les petites choses, der Wirrwarr, die Unordnung, das Getümmel.

Tracasséren, tracasser, quälen, plagen, beunruhigen. — *Celt.* tracassi.

Trach, pl. *Træch* (Trèch), m., der Trog, l'auge, f. Fig. dickes, plumpes, ungebildetes Frauenzimmer; man sagt gewöhnlich Bauerentrach, vache, grosse vache.

Træchelchen, pl. *Træchelcher*, m. (*meun.*), der Mühltrogschuh (Oeffnung woraus die Körner laufen), l'auget, m.

Tracken, part. *getrackt*, zögern, zaudern, lanterner, tarder, temporiser. — *Obd.* treckeln; *holl.* dralen.

Train, m., der Zug, das Gefolge, der Aufwand, die Begleitung, die sämmtlichen Bedienten, Pferde, Kutschen eines Herrn. — *Holl.* trein; *engl.* train; *span.* tren. — En train sen, aufgeräumt, lustig sein, im Zechen begriffen sein.

Traînard, m., soldat qui reste en arrière, der Nachzügler. Einzelne Soldaten, welche im Kriege beim Marsch aus wirklicher oder angeblicher Ermüdung zurückbleiben, und sich nicht selten in Marodeurs verwandeln.

Traînéren, traîner, verzögern, hinhalten, in die Länge ziehen. — *Celt.* traina.

Trait, m., der Zug, Gesichtszug. — *Ital.* tratto.

On peut, sans être belle, être longtemps aimable.
L'attention, le goût, les soins, la propreté,
Un esprit naturel, un air toujours affable,
Donnent à la laideur les *traits* de la beauté.

Traitable, avec qui l'on peut facilement traiter, mit dem wohl umzugehen ist, umgänglich, lenksam. — *Lat.* tractabilis; *engl.* tractable; *span.* tratable; *ital.* trattabile.

Traitement, m., 1° der, das Gehalt, die Besoldung; 2° die Behandlung. — *Engl.* treatment.

Traitement d'attente, m., das Wartegeld.

Traitéren, traiter, behandeln; bewirthen, unterhandeln. — *Celt.* treta.

Traiteur, m. Celui qui apprête, qui donne habituellement à manger pour de l'argent, ou qui entreprend de grands repas, der Speisewirth. — *Engl.* treater (trihter); *ital.* trattore.

Traître, m., der Verräther. — *Lat.* traditor; *span.* traidor; *engl.* tràitor (trähter); *ital.* traditore.

Tranche, f., morceau coupé mince, ein dünner Schnitt, die Schnitte. — Èng Tranche Ham, eine Schnitte Schinken.

Tranchéren (truncare), part. *tranchéert*, trancher, zerschneiden, vorschneiden, zerlegen (bei der Tafel). — *Ital.* trinciàre; *span.* trinchar.

Tranchér-Mèsser, pl. *-en*, n., das Vorschneidemesser, le couteau à découper.

Transparent, m., sorte de tableau sur toile, sur gaze, sur papier huilé ou verni etc., qu'on expose la nuit, dans certaines occasions de réjouissance et derrière lequel on met des lumières pour faire paraître ce qu'il représente, das Durchscheinbild, Glanz- oder Leuchtbild, das durchscheinende Geemäld, Nachtgemälde, Lichtgemälde.

Transparent, m. (*anc. cost.*), robe de dentelle noire que l'on portait sur un habit de brocard d'or. — Cela compose un transparent..... et voilà la mode. (Mme de Sévigné.)

Trant, pl. *-en*, f. (Schallwort), die Maultrommel, das Brummeisen, la guimbarbe, trompe. — *Obd.* Trumpe. — Vergl. *engl.* drone, bourdon.

Trant, **àl Trant**, die alte Leier, die immer beständig wiederholte Sache, der Schlendrian, la même chanson, le même refrain. — *Holl.* dreun, trant.

Tranteloirenzmechel, m., Hans-Andreas-Trümmler, der mit nichts fortkommen kann, der Erzträndler, le lanternier, lambin.

Tràp, pl. *-en*, f., die Treppe, l'escalier. — *Schwd.* trappa; *holl.* trap; *Gaunersp.* Trappine — Trapp (*minér.*), roche qui se brise en forme d'échelle. — Mer leeen der et op 't Tràp, il n'y a qu'à se baisser pour en prendre. Tràp op, Tràp ow, Trepp'auf, Trepp'ab. Een 't Tràpen erow geheien, Jemanden die Treppe herunter werfen, faire sauter les montées à quelqu'un. Tràpe' màchen, die Haare ungleich abschneiden, Staffeln machen, faire des échelles.

Tràp, pl. *-en*, f., die Trittspur, Fußstapfe, la trace, le pas. — *Holl.* trap, von trappen, treten.

Trapeg, langsam, lent.

Tràpe'spell, pl. *-en*, f., die Treppenspindel, um welche die Wendeltreppe läuft, le noyau d'escalier.

Trapenthur, pl. *-thir*, m. (*arch.*), das Treppenhaus, der Treppenmantel, la cage d'escalier.

Tràpentrett, pl. *id.*, die Treppenstufe, la marche d'escalier.

Tràpert, pl. *-en*, m., der Trändler, le lanternier, lambin.

Trapp, pl. *Træpp* (turba), m., ein Haufen lebendiger Wesen, ein Flug Vögel, eine Heerde Vieh, une volée, troupe. — *Angels.* trepp; *mittellat.* troppus; *holl.* troep; *schwed.* tropp. — 't Spréwe' se góreg,

weil se mat Træpp gin; *prov.*, les étourneaux sont maigres, parce qu'ils vont en troupe. Il ne faut pas qu'un grand nombre de personnes se jettent là où l'on ne trouve à faire que pour quelques-uns. — En Trapp Spengelen, ein Viertel Stecknadeln, un quarteron d'épingles.

TRÄPPCHEN, pl. *Träppercher*, m., der kleine Haufen, le petit troupeau, le petit groupe.—*Holl.* troepje.

TRÄPPCHEN, pl. *Träppercher*, f., das Treppchen.—*Holl.* trapje.

TRAPPEN, part. *getrappt*, traben, trotter, aller au trot. — Vergl. *Gaunerspr.* Trapper, das Pferd.

TRATTEN (*géo.*), Trotten, Troine, Dorf im Kanton Clerf.

TRATTSCHEN, part. *getrattscht*, zögern, trändeln, trödeln, lambiner, lanterner.

TRATTSCHERT, pl. *-en*, m., der Zauderer, Säumer, Trändler, le lambin, lanternier.—*Engl.* drotscher (dratscher), ein fauler, träger Mensch.

TRAUFEL, pl. *-en*, f., die Mauerkelle, Mörtelkelle, la truelle. — *Holl.* troffel, trufel; *engl.* trowel (trauel); *span.* trulla. — Vergl. *lat.* trua, instrument à remuer la viande dans le pot.

TRAULICHT, pl. *-en*, das Irrlicht, der Irrwisch (im Norddeutschen Tuckebote), eine kleine, leuchtende, namentlich in sumpfigen Gegenden häufig vorkommende Lufterscheinung, von der Größe einer Lichtflamme, welche durch den leisesten Luftzug fortbewegt wird, so daß sie von einem Orte zum andern zu hüpfen scheint. Wer sie nun in der finstern Nacht für wirkliche Lichter in Häusern hält, und ihnen folgt, wird irregeführt, daher ihr Name. In warmen Sommernächten werden sie auf Gottesäckern, Schindangern, u. s. w., öfter gesehen, als im Winter, und sind überhaupt in südlichen und warmen Gegenden häufiger als in nördlichen und kalten, le feu-follet, l'ardent, m., exhalaison enflammée; petites flammes faibles, fugitives; gaz enflammés qui brûlent à la surface de la terre ou de l'eau.

TRAUSCH, pl. *Traisch*, m., der Strauch, das Gesträuch, le buisson, les broussailles. — Vergl. *celt.* dreis, ronce. — Durch Hècken an Traisch, über Rusch und Busch, par monts et par vaux; *engl.* over hedge and ditch.

TÖMMÉ, m., Abkürzung von Thomas. — *Engl.* Tom, Tommy.

TRAVERSE, f. Pièce de bois qu'on met en travers à certains ouvrages de menuiserie et de charpenterie pour les assembler ou pour les affermir, das Querstück, Querholz. — *Engl.* traverse; *span.* traversa.

TRAVERSE, f. Route particulière qui conduit à un lieu où ne mène pas le grand chemin, ou qui est plus courte, der Querweg. — *Mittellat.* traversa; *span.* travesía.

TRAVERSIN, m. Oreiller long, der Kopfpfuhl. — *Mittellat.* traversinum; *span.* travesero.

TRÉAKELS, m., der Theriak, le thériaque. — *Celt.* triagle; *altfr.* triacle, f.; *holl.* triakel; *span.* triaca: *engl.* treacle. — In den gemeinen Mundarten Driakel, Triach.

Tréakelskrémer, pl. *id.*, m., der Theriakkrämer, Marktschreier, le triacleur. Charlatan qui vend en place publique ou sur un théâtre, de la thériaque et autres drogues vicieuses, après avoir amusé la populace par des bouffonneries; *altfr.* thériacleur.

Treiesch, traurig, niedergeschlagen, verdrießlich, triste, abattu, découragé.

Treip, pl. *-en*, f., die Wurst, Blutwurst, le boudin.—'t Treipen, die Gedärme, Kaldaunen, Kutteln, les intestins, tripes, boyaux, la tripaille. — *Celt.* trippa; *mittellat.* tripa; *engl.* tripe (treip).—Treipen zum bèschte' gièn, faire boudinée, régaler de boudins ses parents, amis et voisins, lorsqu'on a tué un cochon. 't Treipe' broden, op de' Róscht leeen, Blutwürste braten, rösten, faire griller du boudin. 't Treipe' kommen eraus, si tes boyaux sortent par là, tu en mourras, pour se moquer d'un enfant qui se plaint de quelque petite plaie ou coupure.— Un étranger qui croyait que les mots boyaux, intestins et entrailles étaient synonymes, écrivit à M. de Fenelon, archevêque de Cambrai: Vous avez pour moi, monseigneur, des boyaux de père.—Treip iwer Treip, Treip an Treip, idem per idem. S. *Anduljen.* — En hoit èng Wolfstreip, er ist immer eßlustig, il a toujours 6 aunes de boyaux vides.

Treipe'britt, f.. die Brühe vom Wurstkochen, bouillon de boudin.

Treipe'geheier, m., der Krätzer, schlechter, saurer Wein, der Grimmen im Leibe macht, le racle-boyau, chasse-cousin.

Treipenhiærchen, pl. *Treipenhiærcher*, n., der Wursttrichter, das Wursthörnchen, la boudinière, le cornet à boudin.

Treipe'kraitchen, n. (*bot.*), die Saturei, das Wurstkraut, la sarriette.

Treipe'stretz, pl. *-en*, f., die Wurstspritze, la seringue à boudin.

Tremé, m. (*agr.*), das Mischkorn, Mischfutter, tremois, tramois, menus blés qu'on sème en mars, comme avoine, orge, vesce, mêlés ensemble. On les appelle ainsi à la campagne a tribus mensibus, parce qu'ils ne sont que trois mois en terre. On appelle aussi tremois ou tremail un mélange de seigle, de froment, d'avoine et de pois qu'on sème pour fourrage.

Tremolt, m., der Tumult, le tumulte, la bagarre. — Lorsqu'une guerre contre les Gaulois s'annonçait, on prenait à Rome des précautions extraordinaires. Alors, il y avait le plus souvent ce qu'on appelait un *tumulte*, c'est-à-dire, un grand effroi. (Le mot tumulte, en latin tumultus, dérive des mots timor multus.) (*Hist. des Gaulois.*) —Tremolt kann also von tremor hergeleitet werden, in der Bedeutung von ein durch Furcht und Angst verursachter Auflauf des Volkes.—Vergl. *altfranz.* trimar, fracas, bruit.

Tremperie, f. (*impr.*), lieu où l'on trempe le papier, die Feuchtkammer, der Feuchtplatz.

Treng, für Train, m., der Aufzug, das Gefolge.—*Holl.* train; *celt.* trayn.—E' féhrt e' grósssen Treng, er führt sich prächtig auf, il a le train d'un grand seigneur.—Den alen Treng, der Schlendergang, Schlendrian, le trantran.

TREPPLEN (tröpplen), part. *getreppelt* (op een), auf einen treten, einen mit Füßen treten, fouler quelqu'un aux pieds.— *Holl.* trappen.

TRÈPPLENG, pl. *-en*, f., die Stufe, Treppenstufe, la marche, le degré.

TRESS, pl. *-en*, f., die Tresse, Flechte, Haarflechte.—*Engl.* tress; *schwd.* tress.

TRETZ, pl. *-en*, f., die Flechte, Tresse, la tresse. — *Celt.* trechen; *schwz.* Tretsche, Trütsche; *span.* trenza.—Vergl. *gr.* τρὶς, Haar; *mittellat.* terza, trica; *ital.* treccia. Treccia, dit la Crusca, si dice di tùtto quello che è intrecciato insieme, ma spezialemente a capelli di donna.

TRETZEN, part. *getretzt*, flechten, tresser. —*Schwz.* tretschen; *ital.* trecciare; *span.* trenzar.

TRÉW, pl. *id.*, m., der Bodenbalken, Deckenbalken, Tram, la solive.—*Celt.* trawst, von derw, Baum, Tram; *angels.* trëow; *engl.* trave (trähw); *ital.* trave; *lat.* trabs; *altfr.* treef, tref.—Vergl. *goth.* triu, gén. trivis, Baum, Holz.

TRICHTER, pl. *-en*, m. (*maç.*), die Abtrittsröhre, der Abtrittsschlauch, la chausse d'aisance.

TRICOT, m., bâton gros et court, der Knüttel, Prügel.

TRIÈDEN, part. *getratt*, treten, marcher sur quelque chose, fouler. —*Angels.* tredan; *engl.* tread.

TRIGELCHEN, pl. *Trigelcher*, m. (*meun.*), der Schuh, Kasten mit niedrigem Rande aus dem das Getreide durch das Läuferauge auf den Bodenstein fällt, l'auget, m.

TRIJAKEN, part. *getrijakt*, durchprügeln, wammsen, rosser, étriller. S. *Laszàpen.*—Treschaken, trischaken, dreschaken, wird noch in der gemeinen niederd. Mundart für prügeln gebraucht.

TRIMM, pl. *-en*. f. (tremere, zittern), der Mühlentrichter, Rumpf, der hölzerne, viereckte Trichter, durch welchen das Getreide auf den Stein fällt, la trémie, grande auge carrée et qui va en rétrécissant.— *Obd.* die Trimalle; *ital.* tramoggia; *holl.* treem.—Vergl. *celt.* tremen, durchlaufen, durchgehen.

TRIMMEN, part. *getrimmt*, sich abgehen, marcher fort, aller çà et là.—*Gr.* δριμειν, laufen; *Gaunersp.* trimard, chemin.

TRIPLÉ für TRIPOLI, m., Tripel, eine feine Erde in Gestalt eines Steines, welche zur Politur fester Körper gebraucht wird. Sie soll den Namen von der Stadt Tripolis haben, wo man sie zuerst gefunden, daher sie auch im Lateinischen terra Tripolitata genannt wird.

TRIWELEN, part. *getriwelt*, betasten, manschen, wühlen, patiner, manier.—Vergl. *angels.* trifelan, reiben, stoßen, schlagen, drefan, durcheinander rühren; *ital.* travagliare, hanthieren; *lat.* tero, trivi, tritum, zerreiben, zerkneten; *altfr.* tribouiller, remuer. — An der Nois triwelen, in der Nase grübeln, pöpeln, fouiller dans son nez. — Getriwelt Eeer, Rühreier, des œufs brouillés.—Dréckstriweler, m., ein Spottname der Abtrittsfeger, le gadouard, vidangeur.— Une ordonnance d'Henri IV, concernant les latrines, appelle les gadouards ou vidangeurs de Paris, les maîtres *fifi.*

Troât, pl. *-en*, f., das Behältniß oder die Kapsel, welche die Landleute aus jungen Baumrinden machen, die Erdbeeren u. s. w. darin zu sammeln; in einigen Gegenden Schrote, an andern Orten Kietze, le cornet d'écorce.

Troiljen, pl. *id.*, 1° die Tralje, Gitterstange, le barreau de fer; 2° das Gitter, Gitterwerk, la grille, le treillage.—*Celt.* treil; *altfr.* traille; *holl.* tralie.

Tröllen, part. *getröllt*, tröbeln, sich herumschleppen, trôler.—Dohièr tröllen, herumliegen, traîner.—*Engl.* to troll about.

Tromm, pl. *-en*, f., die Trommel, le tambour, la caisse.—*Holl.* trom; *engl.* drum; *obd.* Tromme.—Tambour, m., terme imitatif qui exprime le son de cet instrument guerrier inconnu aux Grecs et aux Romains, et qui nous est venu des Arabes et des Maures.—*Arab.* altambor; *schwd.* trumma.—Vergl. *alts.* drom, Geräusch.—Ce fut à l'entrée d'Édouard III dans Calais, en 1347, qu'on entendit le tambour pour la première fois en France.—*Prov.* Wât mat Tromme' kömmt, geet mat Peiffen dervoin, ce qui vient par la flûte s'en retourne par le tambour; *lat.* male parta male dilabuntur.

Trommen, part. *getrommt*, trommeln, battre le tambour.—*Holl.* trommen, getromd.

Tromme'schléer, pl. *id.*, m., der Trommelschläger, la baguette de tambour.

Tromp, pl. *Trömp*, f., der Trumpf, die Stichfarbe im Kartenspiel, l'atout, m., le triomphe.—*Engl.* trump (trommp).

Trömpel, pl. *-en*, m., der Block, Klotz, le bloc, le billot.—Vergl. Trempel.

Trömpelen, part. *getrömpelt* (einen Baum) zerspalten, fendre un arbre.

Trompen, part. *getrompt*, trumpfen, mit dem Trumpf stechen, jouer atout, couper avec une triomphe.—*Engl.* trump.

Trôn, pl. *-en*, f., die Beere der Traube, die Weinbeere, le grain de raisin.

Trotte, f., espace de chemin, die Strecke, Weite.—*Ital.* trotto. Vergl. trottade, f., petite course.

Trotten, part. *getrott*, trotter, traben, viel laufen.—*Celt.* trota, von troed, troat, Fuß; *span.* trotar.

Trottoir, m. Chemin élevé, pratiqué le long des quais et des rues pour les gens à pied, erhöhter Fußweg, Randweg von Plattsteinen.

Trou-madame, m. Espèce de jeu auquel on joue avec de petites boules qu'on tâche de pousser dans des ouvertures en forme d'arcades, marquées de différents chiffres, das Kammerspiel, ein Spiel mit kleinen Kugeln auf einem Bret mit Löchern.—*Engl.* troll-madam.

Troupier, m. En alen Troupier, un vieux soldat.

Trousse, f. Sorte de portefeuille dans lequel les chirurgiens mettent les instruments dont ils se servent pour les opérations ordinaires, das Besteck der Wundärzte.—*Engl.* truss; *holl.* tros, le faisceau, la botte.

Trousse, f., der Einschlag, die Schürzfalte, le rempli, troussis, pli qu'on fait à une robe pour la raccourcir.

Trousseau, m., das Brautgeräth, die Ausstattung an Hausrath und Kleidung.—*Celt.*trouczell; *mittellat.* trossa. Vergl. Troß, trousse; *engl.* truss; *span.* troxa, Gepäck, Bündel.

Troussêren, trousser (*cuis.*), geschlachtetes Federvieh zäumen.—*Engl.* truss.

Trudel, pl. *-en*, m., kurzes, dickes Mädchen. — *Obd.* Trulle. S. *Truttsch.*

Trümong, für trumeau, m. (*arch.*), der Fensterpfeiler, Schaft, Mauerwerk zwischen zwei Fenstern, oder zwischen einer Thür und einem Fenster.

Trunsch, pl. *-en*, f., die Säumerin, die schläfrige Person, das träge, langsame Weib, das nicht fertig wird, die Treinse, langsam redende Weibsperson, la lendore.

Trunschen, part. *getrunscht*, trändlen, langsam sein, säumen, nusseln, être lent, vieller, trainer, lanterner.—Vergl. *obd.* trumpen, trümpeln.

Trunschert, pl. *-en*, m., der Säumer, Nusseler, le traîneur, lendore, homme indolent.

Truttsch, pl. *-en*, f., deck (döck) Truttsch, ein kurzes rundes Frauenzimmer, die Trutschel, la grosse tripière, dondon. — *Schweiz.* trutschel; *schwb.* drutschel, dicke plumpe Weibsperson.

Tschä! ein Lockwort für Pferde.

Tbuack, m., der Taback, le tabac. — En as am Tuback, er ist betrunken, bezecht, il est dans les vignes. — En as kèng Peif Tuback wièrth, il ne vaut pas la corde pour le pendre.

Tubacksmännchen, pl. *-mænnercher*, m., ganz kleines Kerlchen, wie die Tabäcksträmer öfters vor ihre Laden stellen, petite figure que les marchands de tabac exposent devant leurs boutiques. — *Holl.* tabaksmannetje.

Tudelen, part. *getudelt*, verworren und undeutlich reden, herstottern, parler confusément, bredouiller.

Tuffeg, schwül, ohne allen Luftzug, drückend warm, étouffant, vain. Un temps vain se dit d'un temps couvert et échauffé, où l'on a de la peine à respirer, où l'on étouffe. — *Sächs.* dobberig. — Vergl. touffeur, exhalaison chaude qui saisit en entrant dans un lieu où la chaleur est extrême, heißer, warmer Qualm. — *Celt.* étuv, chaud; toufour, chaleur d'orage.

Tuffeg (*agr.*), vom Getreide, naß, feucht, moite.

Tug, pl. *Tugen*, f., die Dorsche, der Torschen, der Strunk aller Kraut- und Kohlgewächse, le trognon, de tursus, fait de thyrsus.

Tuiléren, tuiler, dans le langage maçonnique il signifie constater si celui qui se dit franc-maçon l'est réellement, sich überzeugen ob jemand Freimaurer ist.

Tuileur, Frère tuileur, m. Celui qui est chargé de tuiler un étranger qui se dit franc-maçon, der Probirer.

Tulepant, pl. -*en*, f. (*bot.*), die Tulpe, Tulipane, la tulipe.— *Altfr.* tulipan; *celt.* tulipaya. — Vergl. *türk.* tulban, Turban, wegen der Aehnlichkeit der Tulpe mit dieser Kopfbedeckung. Sie ist in Kappadocien einheimisch, von wo sie erst 1559 nach Europa gebracht worden ist.

— — da strena riva
Vennero sconosciuti, e pero grati
I tulipani a far più belli i prati.

—Busbec, dans l'épître première de son ambassade de Turquie: per hæc loca transeuntibus ingens ubique florum copia offerebatur: Narcissorum, Hyacinthorum, et eorum quos Turcæ *Tulipen* vocant.

Tuppen, part. *getuppt*, klopfen, schlagen, tappen, mit dem Fuße auf die Erde stoßen, auch tupfen, schnell und schwach klopfen, frapper, battre, tapper.—*Ahd.* duban; *gr.* τυπτω, τυπέω; *engl.* dub.

Turletæn, pl. -*en*, f., die Vogelorgel, das Vogelörgelchen, eine kleine Drehorgel zum Abrichten der Singvögel, la serinette. On s'en sert pour apprendre aux serins différents airs que la voix de cet oiseau réussit à imiter parfaitement. Cet instrument aurait, d'après le poëte Delille, été imaginé en Lorraine;

Dans un cachot étroit l'inventive Lorraine,
La première enferma Zéphyre sous l'ébène.
. . . .
Du magique instrument le manche sinueux
Fait mouvoir un cylindre en replis tortueux,
Dont le tronc hérissé, prodige d'industrie,
Des touches d'un clavier soutient la batterie;
La note, sur le buis relevée en laiton,
Soulève chaque touche, et fait sortir un son.

Turmént, pl. -*er*, die Pein, Qual, Plage, le tourment.—*Mittelalt.* tormint, vexatio; *engl.* torment; *ital.* tormento.

Turnekel, pl. -*en*, m., die Drehlade in Nonnenklöstern, um etwas darauf hineinzuschieben; der Behälter wohin derjenige, der sein Kind dem Findelhause gibt, dasselbe abzusetzen hat, le tour, se dit particulièrement des armoires rondes à pivot qui se trouvent à la porte des hospices et où l'on dépose les enfants que l'on veut abandonner à la charité publique. — *Span.* torno.

Turnekel, pl. -*en*, m., das Drehnadelspiel, le tourniquet. Aiguille de fer mobile dans un cercle au bord duquel il y a plusieurs chiffres ou divisions: on perd ou on gagne suivant le nombre sur lequel l'aiguille s'arrête. — Le jeu du tourniquet est sujet à de grandes filouteries, à cause qu'on peut faire arrêter l'aiguille où l'on veut par le moyen d'une petite pierre d'aimant.

Turnekel, pl. -*en*, m., der Weghaspel, das Drehkreuz (einen Weg zu sperren), le tourniquet. — *Celt.* torniquaet.

Turquoise, f. Pierre précieuse ainsi appelée de sa couleur bleue, qui est la couleur favorite des Turcs, d'où vient que les Italiens appellent le bleu turchino, der Türkiß. — *Mittellat.* turchinus, turchoisius, *ital.* turchina.

Tût, pl. *-en*, f., die walzenförmige Falte, le tuyau. Gros pli cylindrique que l'on fait à du linge empesé. — E' Jabot mat Tûten, die geglöckelte Hemdkrause, le jabot à tuyaux.

Tût, pl. *-en*, f., die Tute, Düte, le cornet de papier. — Èng Tût Caramèllen, un cornet de caramels.

Tût, pl. *-en*, f. (*fond.*), die Glocke, weite Oeffnung einer Trompete, eines Horns, u. s. w., le pavillon d'une trompette, etc.

Tût, betrunken, ivre.

Tûten, part. *getût*, trinken, schöppeln, flûter, siffler la linotte.

Tûten, part. *getût*, duten, auf einem Horne blasen, corner.

Tuteur, m. (*jard.*). Piquet ou bâton que l'on fiche en terre au pied d'un jeune arbre ou d'une plante, et auquel on les attache, afin de les soutenir ou de les redresser, der Schutzpfahl.

Ucht, f., die Spinngesellschaft, Abendwache, Abendgesellschaft auf dem Lande, der Licht- oder Rockengang, das heißt Abendzusammenkünfte bei Licht, um gemeinschaftlich zu spinnen oder sonst zu arbeiten, l'écraigne, f., la veillée de village. — *Engl.* night's rendez-vous. — Vergl. Ucht, die Dämmerung, Morgendämmerung; *angels.* uht, Morgenzeit (in der Abendgesellschaft bleiben, bis zur Morgendämmerung?)

Uchten, ùchte' goën, an 't Ucht goën, zum Rocken gehen, in die Abendgesellschaft, Spinngesellschaft gehen, aller à la veillée. — Vergl. *ndd.* uhtwerken, bei Licht arbeiten. — Auf dem Lande wird das Spinnen des Gesindes durch gesellschaftliche Freude gewürzt, um das Schlafmachende dieser einförmigen Arbeit zu vermindern. Mehrere Familien kommen in einer Stube zusammen. Eine solche Spinnstube heißt mit einem Provinzial-Worte eine Spinnichte.

(Adelung.)

U'gestacht, oi'gestacht, attaqué, infecté. — En as e' wéneg u'gestacht, er spürt den Wein, il est un peu gris.

U'gièweng, pl. *-en*, f., der Anschlag, Rath, das Zurathen, le conseil, l'avis, m.

U'goën, s. *oi'goën*.

Ugrâs, n. (*bot.*), die Quecke, das Queckengras, Hundsgras, le chiendent.

U'klo, pl. *-en*, f., die Anklage, l'accusation, f.

Uloicht, f. (*forg.*), s. *Mise*.

Um, auf dem, sur. — Um qui-vive sen, auf seiner Hut sein, être sur le qui-vive. En hoit keen Hièm um Leiw, il n'a pas de chemise sur le corps.

Un, oin, an. — Et as net un, es ist nicht an dem, es ist nicht wahr, cela n'est pas. En hoit Een un, er hat einen Tapps, il a trop bu d'un coup.

Undels, pl. *-en*, m., der Amboß, l'enclume.

Untert, pl. *-en*, m., der Enter, Enterich, le canard.—*Lat.* anetarius.

Uresch, schmutzig, unsauber (wird nur von schmutziger Wäsche gesagt), sale.—*Altfranz.* ord; *lat.* sordidus, olidus; *mittelalt.* horig, ich weisz wol das horige handt selten macht wisz gewandt; *ndd.* urrig. Vergl. *celt.* hort, Fleck; *angels.* urig, korig, grau, schmutzfarbig; *obd.* Hor, Koth, Schmutz.—Vergl. Hornung, Spirckel.

Urtel, pl. *-en*, n., das Urtheil, die richterliche Entscheidung, le jugement.—*Prov.* Ohné Urtel a' Rècht, aus eigener Gewalt und ohne Recht, eigenmächtig und widerrechtlich; *lat.* de facto et absque jure.

Urtzen, pl. f., zerbröckelte Ueberbleibsel vom Essen, bribes, restes froissés d'un repas.—Uretzig wird in den gemeinen Mundarten von dem Viehe gesagt, wenn es satt ist, und nur in dem Futter herumwühlet.—*Holl.* oorætig, überfressen; *nds.* Ort, Ortes, dasjenige, was das Vieh von dem Futter übrig läßt und verwirft; Ortstroh, das von dem Viehe übrig gelassene Futterstroh; *bair.* Urez, das Verworfene.—Vergl. verurzen, muthwillig verderben.

Usch! S. *Ausch.*—En hoid wéder usch nach wéh gesot, er hat keinen Laut von sich gegeben, il n'a pas soufflé le mot; *holl.* hij zeide boe noch ba.

U'schmièren, part. *u'geschmièrt* (*még.*), die Felle anschwöden, auf der Fleischseite mit Kalk beitzen, enchaussener les peaux.

U'schmièrer, pl. *id.*, m., der Schwödewedel, le guipon.

Uweng, f., der Lärm, die Bewegung, das Treiben, l'agitation, la vie, le mouvement, le sabbat.

Uwènner, pl. *id.*, m. (*agr.*), der Anwendel, der Wendeacker, das Angewende, der äußere Rand eines Feldes wo beim Pflügen der Pflug gewendet wird, le tournail.—Angewende oder Anwendel sind Stücke, auf welchen die Aufstößer wenden, wenn diese ihre Äcker pflügen, und nicht eher bestellt werden können, bis die Aufstößer fertig sind.—*Ndd.* die Umwende.

Uwo, f., 1° der Versuch, l'essai, m., la tentative; 2° die Unterlage, Widerlage, pierre ou autre matière solide que l'on met sous le levier pour lui donner de la force, afin qu'il lève un corps pesant.

Uwois, m. (*Ef.*), der Anwuchs, la crue, croissance.

Vacation, f., chacun des espaces de temps que des personnes publiques emploient a travailler à quelque affaire, die Sitzung, Mühgebühr.

Vacations (Chambre des), f. (*pal.*), die Ferienkammer.

Vaccin, m., der Kuhpockenstoff.—Le premier *virus* vaccin fut remarqué à la mamelle d'une vache, en 1780.

Vaccinateur, m., der Einimpfer der Schutzblattern, der Kuhpockenarzt.—*Span.* vaccenador.

Vaccine, f., maladie boutonneuse particulière aux vaches (vacca), et qui, inoculée aux enfants, les préserve de la petite vérole, die Kuhpocken, Schutzpocken, die Einimpfung der Kuhpocken, Schutzblattern. Paratonnerre de la beauté.—*Span.* vacuna.

Vaccinéren, part. *vaccinéert*, die Schutzblattern einimpfen. — *Span.* vacunar.

Vache, f., panier revêtu de cuir qu'on place sur l'impériale des voitures de voyage, das Himmelbehältniß, die Aufschnallkiste, der Deckbehälter auf Reisewagen.

Vagabond, m. (vagari, errer), homme sans aveu, sans état, sans domicile, der Landstreicher, Landläufer.—*Lat.* vagabundus, errabundus; *engl.* vágabond; *ital.* vagabondo.—Les payens croyaient que les âmes des corps privés de sépulture étaient errantes et vagabondes pendant cent ans avant que d'être reçues au royaume de Pluton.

Valeur intrinsèque, f. Valeur propre, réelle et effective d'un objet sans égard à la façon, innerlicher, wahrer, eigentlicher Werth.

Vaisselle (plate), f., plats et assiettes d'argent, Tischgeschirr, besonders silbernes.—*Span.* vajilla; *ital.* vasellame.—Vergl. *lat.* vas, vasis.

Vanille' mächen, Zickzack gehen (von einem Betrunkenen), hin und her taumeln, torkeln, faire des esses, aller en serpentant à la manière d'une esse; *ital.* andar a onde.

Vantéren, sech, se vanter, sich rühmen—*Celt.* vanti; *ital.* vantarsi.

Vapeurs (Vapeuren), Magendünste, Blähungen, fig. krankhafte Mißlaune, Grillen.—*Engl.* vàpors.—On prétend que ce fut un certain abbé Ruccelaï, fils d'un fameux partisan sous Louis XIII, né à Florence, qui le premier mit en France à la mode le mot vapeurs, pour désigner ce malaise, ces inquiétudes, compagnes ordinaires de la mollesse et du désœuvrement.—Les femmes du commun n'ont guère de vapeurs; c'est un mal de condition qu'on ne prend que dans les boudoirs.

Vase, m., das Kunst-, Zier-, Prachtgefäß, die Vase.—Les anciens étaient persuadés que les cornes des animaux avaient été les premiers vases dont on s'était servi pour conserver et pour boire les liqueurs; cet usage même a subsisté chez plusieurs peuples. Les anciens poètes représentent toujours les premiers héros buvant dans des cornes (s. *Hiærchen*). On ne tarda pas cependant à imaginer les vases de terre cuite.—Les Grecs et les Romains ont montré une grande profusion et beaucoup de magnificence dans leurs différentes sortes de vases. Les uns ornaient les tables et les buffets des riches et des grands, et d'autres servaient à des usages domestiques.

Va t' faire fout', va te faire foutre, locut. basse et pop., geh zum Teufel!

Vatteronser, pl. *id.*, m., Paternoster, die an dem Rosenkranze befindliche zehnte größere Kugel, weil der Betende, wenn er an dieselbe kommt, ein Vater Unser betet, le pater, gros grain d'un chapelet sur lesquels on dit le pater.

Vatteronserlæchelchen, n. (*anat.*), der obere Theil der Luftröhre, unrechte Kehle, la glotte, trachée-artère.

Vaudeville, m., 1° chanson qui court par la ville, dont l'air est facile à chanter, et dont le sujet est ordinairement quelque aventure, quelque intrigue du temps, der Gassenhauer, das Volkslied; 2° petite comédie dans laquelle le dialogue est semé de vaudevilles.

Vaudeville, par corruption au lieu de Vau-de-Vire, de Vaux, coteau sur la Vire, en Normandie.

Vé, pl. *id.*, n., das Vieh, la bête, la brute. — *Angels.* feh; *holl.* vee.

Védéer, pl. *-en*, n., der Hausmarder, la fouine.

Véer, vier, quatre.—*Nds.* veer.

Véerèckege' Kièrel, m., vierschrötiger, untersetzter Mensch, homme carré, quadratus homo.

Véerel, pl. *id.*, m., das Viertel, le quart, quartier,—E' vìscht Véerel, en hennescht Véerel, un quartier de devant, de derrière.

Veianen (*géo.*), Vianden, 9 Stunden nördlich von Luxemburg entfernt. Das Städtchen ist an zwei einander entgegenstehenden Abhängen gebaut, und die Our theilt es in zwei Theile. In Alt Vianden auf der Höhe des Berges, am rechten Ufer der Our, lag das Schloß, welches noch vor 20 Jahren (1825) wegen seiner Lage und Bauart die Aufmerksamkeit des Reisenden auf sich zog. Es ist verkauft und abgebrochen worden, Vianden.—Cette ville, que les Latins appellent Vianda ou Vienna, les Français Vienne en Ardenne, les Allemands Weinthal (vallon au vin), est située sur la rive gauche de l'Our, qui forme la limite de la Prusse et qui la sépare de son faubourg. Vianden est célèbre par son château, qui était une des magnificences du moyen-âge. C'était, après Luxembourg, la forteresse la plus importante du Duché et peut-être de toute la Belgique. Fondée sur l'emplacement d'une redoute romaine, son érection remonte aux IX^e et X^e siècles.

(*Itin. du Lux. Germ.*)

S. M. le Roi des Pays-Bas, Grand-Duc de Luxembourg, descend des comtes de Vianden.

Velours, m. Il se dit d'un vice de langage qui consiste à mettre à la fin des mots des s sans nécessité pour lier les mots entre eux, Sprachfehler, wenn ein s fehlerhaft gesetzt wird; z. B. il as un beau cheval.—*Ital.* discordanza dammaschina.

Velum, m. (*lit.*), das Kelchtuch, le voile de calice.

Vendémiaire, m., Herbstmonat, m., (22 September—21October). —Vergl. vindemiare, vendanger (vinum et demere, ôter.) — Vendémiaire (*hist.*), journées des 12 et 13 vendémiaire an IV (4 et 5 octobre

1795), ou le 13 vendémiaire, époque d'un soulèvement contre la Convention, qui allait être remplacée. Les sections de Paris retentissaient de discours en opposition avec un décret qui prescrivait de prendre parmi les conventionnels les deux tiers des membres du corps législatif. Quelques milliers d'hommes s'armèrent pour attaquer la Convention; Bonaparte défit les insurgés.

VÉNÉRABLE, m. Titre du franc-maçon qui préside une loge, der Ehrwürdige.

VENGEANCE, f., die Rache. — *Engl.* vengeance.

Une femme a toujours une vengeance prête. (MOLIÈRE).
Chi vuol justa vendetta
In Dio la rimetta.
La vengeance souvent nous mène au repentir.

VENGÉREN, venger, rächen. — *Engl.* venge.

Hélas! quand il se faut *venger* de ce qu'on aime,
Qu'il en coûte pour se *venger*. (QUIN.)

VENTRE A TERRE, avec une grande vîtesse, im gestreckten Galoppe.

VENTRILOQUE, m., formé de deux mots latins, venter, ventre, et loqui, parler, der Bauchredner. Cet art de parler la bouche fermée et de sembler tirer les paroles du ventre n'était pas inconnu chez les anciens. Les pythonisses employaient ce moyen pour rendre leurs oracles. — *Lat.* ventriloquus; *engl.* ventriloquist; *span.* ventrilocuo.

VERBALISÉREN, verbaliser, dresser un procès-verbal, zu Protokoll bringen, ein Protokoll aufsetzen.

VERBANNEN, part. *verbonnen*, verbinden, bander, panser. — Prés. Ech verbannen, du verbenns, e' verbennt, mir verbannen, dir verbannt, sie verbannen.

VERBETZEN, part. *verbetzt*, verderben, zu Schanden machen, gâter, gaspiller, wird besonders vom Essen gesagt. S. *Verwöschten*. — Vgl. *obd.* verbitzen, verschnitzeln, verstümmeln.

VERBIDEN, part. *verdoiden*, verbieten, défendre. — En hoit mech vernannt, wât Gott verboiden hoit, er hat mich auf die schrecklichste Art heruntergemacht, il m'a dit pis que pendre. S. *verboiden*.

VERBLATTZEN, part. *verblattzt*, verschießen (von Farben), se passer, s'altérer. — Dât Stofft as verblattzt, dieser Stoff ist verschossen, cette étoffe est déteinte.

VERBLÉCHT, s. *verblattzt*.

VERBOIBELT, VERBUBELT, verwirrt, bestürzt, verlegen, confus, embarrassé.

VERBOIDEN, VERBIDEN, part. *verboiden*, verbieten, défendre. — 't Klugheet verbid alles ze glæwen wât een hért, alles ze mâche' wât ee' kann, alles ze soë' wât ee' wees, an alles ze verzièhre' wât een hoit. La sagesse défend d'ajouter foi à tout ce qu'on entend, de faire tout ce qu'on peut, de dire tout ce qu'on sait, et de dépenser tout ce qu'on a. Verboide' Woir zéht oin, das Verbotene reizt; *lat.* nitimur in vetitum.

VERBOIREG, m., der Versteckwinkel, la cachette.

Verbotzen (sech), part. *verbotzt*, pöbelh. sich aus dem Staube machen, décamper.

Verbutzen, part. *verbutzt*, pöbelh. benebeln, betrunken machen, griser. — En as verbutzt, er ist benebelt, voll, il est soûl.

Verdædegen, part. *verdædegt*, verprozessiren, dépenser, manger, en procès.

Verdæmmeren, s. *Vertreppelen.*

Verdict, m. (vere dictum). Il se dit particulièrement de la réponse faite par le jury aux questions de la cour, die gerichtliche Erklärung, Entscheidung, der Ausspruch (der Geschworenen).— *Engl.* verdict.

Verdièrwen, part. *verdoirwen*, verderben, gâter, corrompre. Prés. Ech verdièrwen, du verdirws, e' verdirwt, mir verdièrwen, etc.

't Gold verdirwt net, alles kann et verdièrwen.
L'or ne se corrompt point et peut corrompre tout. (Dest.)

Verdoëng, pl. *-en*, f., die Vorladung, la citation, l'assignation, f.

Verdollt, geistesverwirrt, délirant. — *Holl.* verduld, furieux. — Èng verdollt Krankheet, hitziges Fieber, fièvre chaude, fièvre ardente, fièvre accompagnée de délire.

Verdross, m., der Verdruß, le chagrin. — Jidereen hoit sei' Verdross, chacun a ses chagrins et ses peines.

Manes quisque suos patitur. (Virg.)

Verfækelen, part. *verfækelt*, verhätscheln, verzärteln, verziehen, mignoter, flatter, traiter délicatement, gâter. — Dât Kand as verfækelt, cet enfant est gâté.

Verflâmt, verflèmmt, verteufelt, sehr, im hohen Grade, diablement, en diable.—*Obd.* verflumet, verwünscht; *celt.* flamm, ganz, vollkommen.

Verflappen, part. *verflappt*, sich verrathen, verschnappen, verstoßen, herausplatzen, laisser échapper un propos inconsidéré.—*Holl.* verkakelen.

Verfoihren, part. *verfoihr*, verfahren, in seinen verschiedenen Bedeutungen.—Prés. Ech verfoihren, du verfihrs, e' verfihrt, mir verfoihren, u. s. w.

Verfomfachen, part. *verfomfacht*, verpfumpfeien, verstümpern, verderben, gâter.—*Holl.* verfomfooijen.

Verfrôssen, èng verfrôsse' Panz, pöpelh. der Freßsack, le gouliafre.

Vergâchelen, part. *vergâchelt*, vergalsteren, verblenden, bezaubern, behexen, bethören, durch Schmeicheleien verführen, fasciner, éblouir, charmer, séduire par des manières ou des paroles agaçantes. —*Mittelalt.* bekocheln; *holl.* begoochelen; *engl.* dazzle, cog.

Vergaddern, part. *vergaddert*, vor Ungeduld vergehen, mourir d'impatience.

Vergalopéren, sech, sich übereilen, verstoßen, einen Verstoß machen, sich vergalopiren, se méprendre, faire une faute par étourderie.—*Holl.* vergalopperen.

Vergeeschteren, part. *vergeeschtert*, zum Geiste werden, vergehen. — Et as zum vergeeschteren, il y a de quoi mourir d'ennui, d'impatience.

Vergièss, m. — Dât as an de' Vergièss komm, das ist in Vergessenheit gerathen, cela est tombé dans l'oubli.

Vergoën, part. *vergången*, vergehen. S. *Goën*. — De' Botter vergoë' lossen (*cuis.*), die Butter verschleichen lassen, faire fondre le beurre à petit feu.

Vergonnen, part. *vergonnt*, gönnen, nicht beneiden. — Ech vergonnen em sei' Glöck, ich gönne ihm sein Glück, je ne lui envie pas son bonheur. — E' kann em 't Aën am Kapp net vergonnen, il lui envie l'eau qu'il boit, l'air qu'il respire.

Vergrimmelen, part. *vergrimmelt*, zerkrümmeln, zerbröckelen, émier, émietter.

Vergroiden, part. *vergroidt*, zu stark braten, durch Braten verderben, vertrocknen, ausdörren, diminuer ou se consumer par la friture, dessécher.

Verhalen, part. *verhalen*, behalten (im Gedächtnisse), retenir, garder dans la mémoire.

Verhalt, m., das Gedächtniß, la mémoire. — Ech hoi' kee' Verhalt drop gestalt, das ist mir aus dem Gedächtnisse entfallen, ich habe nicht mehr daran gedacht, cela m'est échappé de la mémoire, je ne m'en suis plus occupé.

Verhatzelen ('t Fleesch), zerfetzen, metzeln, unordentlich, ungleich, ungeschickt abschneiden, morksen, couper mal, malproprement, charpenter, charcuter. — *Holl.* verhaken, mal hacher.

Verhatzelen, zerknauschen, zerrütteln, chiffonner, déranger. — *Holl.* verhutselen, déplacer en maniant, ou en secouant.

Verhièwen, sech, part. *verhoiwen*, sich verheben, durch Heben verrenken, se donner un tour de reins, prendre un effort.

Verhoilen, hinterhältig, zurückhaltend, caché, dissimulé.

Verjaust, trunken, ivre. S. *Tibi*.

Verkækelen, verirren, s'égarer, se dérouter, se désorienter. — En as verkækelt, er ist irre, er weiß nicht mehr wo er ist, wo er hin soll; fig. verwirrt, außer Fassung, il est désorienté. — Vergl. gaukeln, käukeln, kökeln, täuschen; *holl.* verkakelen, sich verreden, verschnappen.

Verkennt (könnt), kindisch geworden, tombé en enfance.

Verklappen, part. *verklappt*, pöpelh. verklüngeln, durchbringen durch Versetzen, zu wohlfeiles Verkaufen, u. s. w., dissiper en débauches l'argent des objets que l'on a vendus ou mis en gage. — *Gaunersp.* verklappen, verkaufen.

Verklaust (*méd.*), verstopft, gehemmt, obstrué, engorgé. — *Mittelalt.* verkluset, clausus.

Verkoppelen, part. *verkoppelt*, verkaupelen, troquer, s. *Koppelen*.

VERKRASCHT. — En hoit 't Aë' ganz verkrascht, er hat ganz verweinte Augen, il a les yeux tout pleureux. — Verkrascht eraus gesin, ein weinerliches Gesicht, eine weinerliche Miene haben, avoir l'air pleureux, la mine pleureuse.

VERKRAUDEN, part. *verkraudt* (èngem èppes), einem ein Hinderniß in den Weg legen, einen Riegel vorschieben, empêcher quelqu'un de faire quelque chose, mettre obstacle à ses desseins.

VERKROPELEN, part. *verkropelt*, bekritzelen, schlecht beschreiben, beschmieren, griffonner, barbouiller.

VERKURBELEN, part. *verkurbelt*, verwirren, außer Fassung bringen, décontenancer, désorienter quelqu'un, lui faire perdre la tramontane.

VERKWESSEN, part. *verkwesst*, verdauen, verschmerzen, ertragen, digérer, supporter, wird nur verneinungsweise gebraucht. — Èppes net verkwesse' können, etwas nicht verdauen, verschmerzen können, ne pouvoir digérer quelque chose. — Vergl. *Kil.* verquisten; *holl.* verkwisten, durchbringen, consumer, dissiper.

VERLABRÉREN, part. *verlabréert*, verlappen, verläppen, unwirthschaftlich mit ewas umgehen, gaspiller, dépenser à des bagatelles.— Délabrer, zerrütten.

VERLÄF, m., der Urlaub, die Erlaubniß, la permission, le congé.— *Engl.* furlough, leave (lihv); *holl.* verlof; *nds.* verlöv.—Mat Verläf ze rièden, mit Erlaubniß zu sagen, mit Ehren zu melden; *lat.* sit venia verbo.—Ech well net goë' sonner Verläf, je ne veux pas aller sans permission; *holl.* ik wil niet gaan zonder verlof; *engl.* I will not go without leave.—Gew mer Verlæf; *engl.* give me leave.

VERLAFEN, part. *verlaft*, schmelzen, zerfließen, fondre, se fondre. —Dé Kièrz verlæft, die Kerze läuft ab, cette chandelle coule.

VERLÂNGEREN, part. *verlângert*, sich sehnen, verlangen, désirer ardemment, avoir envie. — *Engl.* long. — Ech verlangeren en ze gezin, ich möchte ihn gern sehen, il me tarde de le voir; *engl.* I long to see him.

VERLÂNGEREN, lange Weile haben, s'ennuyer, trouver le temps long.

VERLÈPPEN, part. *verlèppt*, verschlemmen, couvrir de fange, de limon, de vase. — Dât Hee as verlèppt, ce foin est couvert de vase, de fange, a sejourné dans la fange. S. *Lèpp.*

VERLÉREN, part. *verloir*, verlieren, perdre. — De' Kapp verléren, perdre la tête ,ne plus savoir où l'on en est.—*Prov.* Dee' verléert, dee' sönnegt, qui perd, pèche. Celui qui éprouve quelque dommage, est exposé à passer les bornes de la justice et de la modération.—'t as verloiren Zeit, verloire' Méh, c'est temps perdu, peine perdue.

VERLÈSCHEN, part. *verlèscht*, verriechen, verderben, von Getränken, welche ihre Kraft verloren haben, weil sie offen gestanden, s'éventer, s'évaporer, perdre le goût.

VERLÔHNEN, part. *verlôhnt*, vermiethen, louer, donner à louage.

VERLÔSST, verlassen, délaissé, abandonné.

VERMÂCHEN, part. *vermâcht*, sich mit einem überwerfen, es mit einem verderben, se brouiller avec quelqu'un. — En hoit et bei mer vermâcht, mit mir hat er es verdorben, il a fait à moi, je ne veux plus avoir de commerce avec lui.

VERMÂCHEN (sech), part. *vermâcht*, sich verstellen, se contrefaire, avoir un air affecté.—Wât mer am schwérste' fællt, dât as mech ze vermâchen. Rien ne me coûte plus que de me contrefaire. (DEST.)

VERMÆCHLECH, verstellt, unnatürlich, affecté. — *Holl.* gemaakt.— Dé Joffer as mæchteg vermæchleg; *holl.* die juffer is zeer gemaakt.

VERMÆCHLECHKEET, f., die Verstellung, das gezwungene Wesen, l'affectation. — *Holl.* gemaaktheid.

VERMEIL, m. Vermeil doré, s'est dit d'abord de l'argent doré. On a vu ensuite une sorte de pléonasme dans cette locution, et l'on dit absol. vermeil, vergoldetes Silber.

VERMETS, vermittelst, moyennant. — *Holl.* mits. — Vermets Bezoileng, moyennant salaire.

VERMICELLE, f. Pâte en filaments dont on fait des potages.—Pâte alimentaire non fermentée, ainsi appelée, parce qu'on lui donne la forme de vers (*ital.* vermicelli), en la passant dans une filière, Fadennudeln.

VERMÖMPELEN, part. *vermömpelt*, bemänteln, beschönigen, verdecken, verschleiern, pallier, colorer, flatter le dé, déguiser, adoucir quelque chose de fâcheux, par des termes qui en cachent une partie. — *Kil.* vermondpelen; *holl.* bewimpelen.

VERMÛSCHEN, part. *vermûscht*, verschimmeln, vermulmen, modern, durch Feuchtigkeit verderben, moisir, pourrir, se chancir, se gâter. — *Mittelalt.* vermosen; *holl.* vermuffen; *engl.* mould; *ital.* muffare.

VERNÆLEN, part. *vernælt*, vernageln (eine Kanone), enclouer, enfoncer avec force un clou dans la lumière d'un canon pour en empêcher le service.—On a trouvé le moyen de parer à cet inconvénient et de faire servir les pièces enclouées. — E' Peerd vernælen, enclouer un cheval.

VERNEGLIGÉREN, s. *negligéren.*

VERNÉNNEN, part. *vernannt*, schimpfen, schmähen, mit Spottnamen belegen, invectiver contre quelqu'un, outrager quelqu'un de paroles. — *Obd.* nämeln.— Vergl. vernennen, mal nommer, se tromper dans un nom. — En hoit mech greng a' giêl vernannt, er hat mir alle Schande und Laster nachgesagt, il a dit peste et rage de moi. S. *giêl.*

VERNÉREN, vernir, firnissen, lackiren, glasuren. — *Engl.* varnish; *ital.* verniciare; *holl.* vernissen.

VERNIS, m., der Firniß, Verniß, die Glasur.—*Engl.* varnish.— L'art de composer le vernis a été longtemps ignoré en Europe. Ce n'est qu'au 16ᵉ siècle que les missionnaires jésuites étant entrés dans la Chine, on commença à connaître le vernis, qui est devenu l'objet de tant de recherches.

VEROIM, vor, avant, devant. — Veroim Kreizefex schwièren, am Altare schwören, jurer devant les autels.

VEROIN, vor, devant. — Veroin der Dir doheem sen, kein Obdach haben, être sur le pavé.

VÉROLE, f. Maladie vénérienne, die Lustseuche.

VERPÂST, erpicht, versessen, leidenschaftlich einer Sache ergeben, acharné, passionné pour quelque chose.

VERPÂSTHEET, f., die Köpfigkeit, l'entêtement, m., l'opiniâtreté.

VERPLATTEN (*arch.*), auspfropfen, enter des poteaux bout à bout.

VERRAUEN (sech), sich abhärmen, abgrämen, sich zu Tode grämen, se consumer en regrets, se consumer par tristesse, mourir de chagrin. — *Holl.* zich vertreuren.

VERSÂT, part. von *versètzen*, versetzen, in seinen verschiedenen Bedeutungen. — En as versât gièn, er ist versetzt worden, il a été déplacé, changé de place, de résidence.

VERSCHAFEN, part. *verschaft*, auf die Seite bringen, schaffen, entwenden, divertir, détourner; se défaire.

VERSCHAMPLÉREN, part. *verschampléert*, entstellen, verunstalten, défigurer. — Wiè' seng Nois owschneidt, dee' verschampléert sei' Gesicht, fait dépit à son visage qui se coupe le nez.

VERSCHASST, wird in der niedrigen Sprechart in folgenden Redensarten gebraucht : 't ganz Sâch as verschasst, der ganze Kram ist verdorben, toute l'affaire est gâtée, dérangée. En hoit et bei em verschasst, er hat es bei ihm verschüttet, sich um seine Gunst gebracht, il a perdu ses bonnes grâces.

VERSCHEMMELEN, part. *verschemmelt*, heimlich wegschaffen, détourner, mettre du côté de l'épée; einem forthelfen, procurer à quelqu'un le moyen de s'échapper.

VERSCHLAFFT, part. von *verschleifen*, abschleifen, user, ôter en aiguisant.

VERSCHLEEFEN, part. *verschleeft*, verführen, débaucher.

VERSCHLÖCKEN (sech), part. *verschlöckt*, sich verschlucken, falsch schlucken, avaler de travers.

VERSCHLÖPPEN (sech), part. *verschlöppt*, sich verwickeln, verstricken, s'embarrasser, s'empêtrer.

VERSCHLUPPEN, part. *verschluppt* ('t Kleeder), durch Achtlosigkeit verderben, gâter par négligence. — *Holl.* verschlodderen, versleuren. En hoit alles verschluppt, il a tout dépensé à boire, il a bu tout son argent. S. *versuppen*.

VERSCHÔTEREN, part. *verschôtert*, verscheuchen, effaroucher, épouvanter. Scheuchen geht in einigen oberdeutschen Gegenden irregulär, ich schoch, geschochen. — Vergl. *engl.* scatter; *angels.* scateran, zerstreuen, verstreuen; *holl.* verschoijen.

VERSEMENT, m. Action de verser de l'argent dans une caisse, die Geldlieferung.

VERSÉREN, verser, liefern.

VERSIN, part. *versin* (sech), sich versehen, se tromper, se méprendre. — *Holl.* verzien. — Versin as och verspillt, qui se trompe perd.

Versin, part. *versin*, einen Kranken versehen (mit den Sakramenten), administrer les derniers sacrements.

Versin (sech), sich versehen (von schwangern Personen), avoir un regard, se dit des femmes qui, pendant leur grossesse, ont été frappées de quelque objet extraordinaire, et qui mettent au monde des enfants marqués de quelque signe qu'on attribue à cette cause.

Verspârt gièn, ausgesperrt werden, trouver la porte fermée.

Verspénen, part. *verspént*, spänen, ein Kind entwöhnen, von der Mutterbrust entwöhnen, sevrer un enfant. — *Mittelalt.* spenen; *holl.* speenen. — S. *Spen.*

Versprièchen, part. *verspracht*, versprechen, promettre. Prés. Ech versprièchen, du versprechs, e' versprecht, mir versprièchen, etc.

Bei éhrlech Leit as verspracht wé geschwoir.
A gens d'honneur, promesse vaut serment. (Volt.)

Wât ee' verspracht hoit, dât muss een halen, chose promise, chose due.

Versprièchen (sech), part. *verspracht*, ein Gelübde thun, faire vœu. Das an Gott abgegebene Versprechen irgend eine gute Handlung zu vollbringen, oder ein gewisses religiöses Halten zu beobachten.

Versteesdemech, m. Im gemeinen Leben, Witz, Grütze, Hirn im Kopf, esprit, bon sens. — *Ital.* comprendônio. — Dât geet iwer dei' Versteesdemech, cela passe ta gamme.

Verstoën, part. *verstanen*, verstehen, comprendre. — Dât versteet sech, cela va sans dire. Se versti' sech wé 't Kâtzen an 't Honn, ils s'accordent comme chiens et chats, ils ne peuvent compatir ensemble.

Verstoppen, part. *verstoppt*, verstecken, verbergen, cacher.—Sech önner 't Trâp verstoppen, sich unter die Treppe verbergen, se cacher sous l'escalier.

De' Krètz an 't Léwt können sech net verstoppen.
La gale ni l'amour ne peuvent se cacher.

Versuppen, part. *versuppt*, s. *verschluppen*. — *Holl.* verzuipen.

Vertiteléren, s. *vernènnen.*

Verwallt, verwirrt, zerstreut, en désordre, confus, égaré.—*Holl.* verward.

Verwasst, part. von *verweissen*, vorwerfen, vorrücken, reprocher. — Gott sei's onverwasst, ohne es ihm vorrücken zu wollen, sans reproche.

Verwièsselen, part. *verwièsselt*, verwechselen, changer, confondre. —*Holl.* verwisselen.—En as bei der Nourrice verwièsselt gièn, er ist bei der Amme ausgewechselt worden, il a été changé en nourrice.

Verwoissen ('t Kleeder), die Kleider verwachsen, so sehr wachsen, daß die Kleider zu klein und unbrauchbar werden, grandir au point que les habits deviénnent trop petits, trop courts, trop étroits.

Verwölf, pl. *-er*, das Gewölbe, la voûte. — Dât Haus steet op èngem Verwölf, cette maison est bâtie snr une voûte; *holl.* dat huis staat op een verwelf.

VERWÖLF, n. (*boul.*), die Kappe des Backofens, la chapelle (la voûte du four).

VERWÖLF AM VOLLEN ZIRKEL (*arch.*), ein Tonnengewölbe, une voûte en plein cintre.

VERWÓSCHTEN, part. *verwóscht* (vom Viehe), verderben, unter die Füße treten (das Heu). S. *verbetzen.*

VERWÔT, verwegen, waghalsig, téméraire. — E' verwôte' Streech, une action téméraire.

Ma foi, de quelque sens que vous tourniez l'affaire,
Prendre femme est à vous un coup bien téméraire. (MOL.)
Audaces fortuna juvat...
Le succès fut toujours un enfant de l'audace. (CRÉBIL.)

VERWULLEN, part. *verwullt* (e' Bètt), verrammeln, zu Schanden rammeln, mettre en tapon.

VERWURLEN, part. *verwurelt*, verwirren, mêler, brouiller. — 't Spull as verwurelt, la bobine, la fusée est mêlée.

VERWURELT GEDANK, pl. *Gedanken*, f., ein Fastnachtsbackwerk in Schmalz gebacken, ein krauses, gewundenes Backwerk, sorte de pâtisserie.

VERZOËN, part. *verzot*, verzagen, désespérer.—*Mittelalt.* verzeit.

VESTIBULE, m. Lieu couvert à l'entrée d'un bâtiment qui sert de passage pour aller aux autres pièces, der Vorplatz, Vorhof, die Hausflur. — *Lat.* vestibulum. — Martinius fait dériver ce mot de *vestæ stabulum*, parce que le devant de la maison était dédié à Vesta. Davilèt le fait venir de *vestis et ambulo*, parce qu'on commence dès le vestibule à laisser traîner les robes, *vestis ambulat.* (*D*^re^ *de Trévoux.*)

VÉTÉRAN, m., qui a servi son temps, der Altkrieger, der ausgediente Soldat, Veteran. — *Lat.* veteranus; *ital.* veterano.

VÉTÉRINAIRE, m. (veterina, bêtes de charge, de somme), artiste vétérinaire, celui qui connaît et qui traite les maladies des chevaux et des bestiaux, der Thierarzt.—*Ital.*, *span.* veterinario.

VEXANT, se dit pop. d'une chose qui fait de la peine, qui contrarie. ärgerlich.

VEXÉREN, vexer, faire de la peine injustement à quelqu'un, plaken, quälen, ärgern.—*Lat.* vexare; *engl* vex; *ital.* vessare.

VICTIME, f., se dit fig. de celui qui est sacrifié aux intérêts, aux passions d'autrui, ou à qui ses propres passions sont funestes, ou même à qui sa vertu devient fatale, das Opfer.

VIF.—En as vif wé Polfer, er fängt gleich Feuer, il n'est que feu et que salpêtre; *ital.* egli è pronto come il salpitro; *lat.* homo ad iram promptissimus.

VIGNETTE, f., petites estampes dont on décore les impressions. On appelle ces ornements *vignettes*, parce qu'autrefois, et dans l'origine, ils étaient chargés de raisins et de pampres. L'on y grave présentement toute sorte de figures, das Zierbildchen, der Buchdruckerstock, der Druckzierrath.

VILL, viel, beaucoup.

Dee' net vill gesëit, dee' ka' net vill verziæhlen.

. . . . . . Quiconque ne voit guère,

N'a guère à dire aussi.

VILLCHEN, pl. *Villercher*, m., das Vögelchen, l'oisillon, m.— Scherzw. das Piphändchen der Knaben.—*Ital.* uccellino.

VINAIGRE DES QUATRE VOLEURS, OU PROPHYLACTIQUE, dissolution acétique de beaucoup de substances aromatiques et stimulantes, et qui, en excitant l'action organique, peut, jusqu'à un certain point empêcher l'absorption des miasmes, der Vier-Räuber-Essig, Spitzbuben-Essig, Pest-Essig, wird aus Raute, Salbei, Wermuth, Minthse und Lavandel bereitet.

VINDICTE PUBLIQUE, la poursuite d'un crime au nom de la société, die öffentliche Verfolgung und Bestrafung der Verbrechen.

VIR, vorn, vor, avant.—*Angels.* fyri.—Vir halew Noicht, vor Mitternacht, avant minuit.

VIRALTESCH, vor Zeiten, vordem, autrefois, jadis.—*Ndd.* altlings.

VIRBOIR, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Vorbohrer, l'amorçoir, m., sorte de tarière pour commencer les trous.

VIRDROIN, früher, antérieurement.

VIRFOIREN, pl., die Vorfahren, Vorältern, les prédécesseurs, aïeux.

VIRGESIN, part. *virgesin*, vorsehen, prévoir.—Éhr een sech der Gefohr aussètzt, muss een se virgesin an se fièrchten; as een ower dran, da' bleiwt neischt iwreg wé se ze veroichten. Avant de se jeter dans le péril, il faut le prévoir et le craindre; mais, quand on y est, il ne reste plus qu'à le mépriser. (FÉNÉLON.)
—On dit que les Lydiens inventèrent le jeu. Prévoyaient-ils tout le sang qu'il ferait répandre. (OXENSTIERN.)

VIRGESCHT, Vorgestern, avant-hier.

VIRHOILEN, SECH, sich vornehmen, se proposer.

VIRKÆFER, pl. *id.*, m., der Verkäufer, Obsthändler, le revendeur.

VIRKÆFESCH, pl. *-en*, f., die Verkäuferin, Obsthändlerin, la revendeuse, fruitière.

VIRLÂF, m. (*dist.*), der Vorlauf, der stärkste Brantwein, welcher zuerst übergeht, l'avant-coulant.,

VIRNOIM, pl. *-en*, m., der Vorname, le prénom, nom de baptême.

VIROIN, vor, voran, avant. S. *Veroin.*

'T soll ee' keen Dâg viroin dem Owent loiwen.

Il faut attendre au soir pour dire le jour beau. (LEGRAND.)

VIRSÂTZ, m., der Vorfahr, Vorgänger, le devancier, prédécesseur. —Mei' Virsâtz, mein Vorfahr (in der Ehe), le premier mari de ma femme.

VIRSCHOTZ, m., s. *Virlâf.*

VIRSTECH, pl. *id.*, m. (*cout.*), der Vorderstich, le point de devant, point-devant. On ne s'en sert que pour froncer ou pour bâtir.

VIRWÈRFEN, part. *virgeworft*, vorwerfen, reprocher. — Èngem seng Fèhler virwèrfen, chanter à quelqu'un ses sept péchés mortels.

VIRWETZ, m., der Vorwitz, die Naseweisheit, la curiosité.

VIRZE JOHR, das vorige Jahr, l'année dernière.

VIS-À-VIS, m. Personne qui est en face d'une autre à la danse ou à table, der Gegenübersitzende, Gegenübertanzende.

VÎSCHT, pl. *-en*, f. (*arch.*), die Firste, der Giebel, le faîte, comble d'un édifice.

VÎSCHT, n., 1° der vordere Theil, le devant; 2° das Oberleder, le devant du soulier, l'empeigne, f.

VISCHT ('t) DIR. die Vorderthüre, la porte de devant.

VÎSCHTEN (de'), der Vorderste, le premier. — *Engl.* first.

VISICATOIRE, m., le vésicatoire, das Zugpflaster.—*Lat.* vesicatorium.

VISORIUM, m. (*impr.*), der Tenakel, Schrifthalter der Schriftsetzer.

VISUM REPERTUM, der Befundbericht, Befundschein, Fundschein eines Arztes über verwundete oder getödtete Körper, der Besichtigungs- oder Untersuchungsbericht, Schaubericht.

VLÎCHT, vielleicht, peut-être.—*Mittelalt.* villicht.

VOGUE (en) SEN, im Gange oder Schwunge, im Rufe oder beliebt, am Brette, in der Mode sein.

VOIDER, pl. *-en*, m., im gemeinen Leben, der Vater, le père. — *Goth.* fadar; *angels.* fœder, von foden, procreare.

VOILE, m. (velum), der Schleier. — *Celt.* vela; *holl.* wiel; *engl.* veil; *ital.* velo.—L'usage du voile pour dérober les femmes aux regards des hommes remonte jusqu'aux temps fabuleux et héroïques. Chez les Grecs et chez les Romains, les femmes ne paraissaient guère en public sans être voilées.

VOITURE CELLULAIRE, f., voiture divisée en compartiments, au moyen de laquelle on transporte plusieurs condamnés au lieu de leur détention, sans qu'ils communiquent ensemble pendant la route, der Cellenwagen.

VOLAGE, léger, inconstant, flatterhaft.

> Un jeune homme toujours bouillant dans ses caprices,
> Est vain dans ses discours, *volage* en ses désirs. (BOILEAU.)

VOLANT, m., 1° petit morceau de liége garni de plumes qu'on pousse avec des raquettes, der Federball; 2° garniture qu'on attache au bas des robes de femmes et qu'on peut mettre ou ôter à volonté, das Flatterband.—Papier volant, fliegendes Blatt, anf das man vor Gericht keine Rücksicht nehmen kann.

VOLCAN, m., gouffre dans les montagnes qui vomit du feu et des matières embrasées, der Vulkan.

VOLÉE (HAUTE), der hohe Rang, Stand.

VOLL AN DOLL, sternenvoll, ivre-mort.

VOLLERT, pl. *-en*, m., der Trunkenbold, l'ivrogne.

VOMITIF, qui fait vomir, das Brechmittel.—Vers la fin de la république romaine, le plaisir de manger fut tel que les riches se faisaient

vomir avant et après le repas. Ils prennent un *vomitif*, dit Sénèque, afin de mieux manger, et ils mangent de manière à recourir au *vomitif:* « Vomunt ut edant, et edunt ut vomant. » Cicéron nous apprend que César pratiquait souvent cette sale coutume.

Vôr entschloft (Vorschlaf), halb eingeschlafen, à moitié endormi.

Vrècks (zu), zum Trotz, um die Wette, etwas thun und sich dabei bemühen es dem andern darin zuvor zu thun, à l'envie, à qui mieux.—*Holl.* om het eerst, om het best.—En dæt mer dât zu Vrècks, er thut es mir zur Schur, il le fait en dépit de moi, pour me peiner.

Vull, pl. *-en*, m., der Vogel, l'oiseau, m.—*Goth.* fugls; *angels.* fuhl; *engl.* fowl (faul.)—Vergl. *ahd.* vlw, fliegen.—E' schlèchte' Vull deen sein Ascht bescheisst; *engl.* it is a bad bird that fouls its own nest. —Wann all Vule' peiffen, dann hâl du stell, dir steht es nicht zu andere zu tadeln, il ne t'appartient pas de reprendre les autres.—En as ewé de' Vull um Reis, er ist wie der Vogel auf dem Zweige, il est comme l'oiseau sur la branche, il n'a point de logement, d'emploi, de fortune assurée.—*Prov.* Sché' Fièdere' mâche' sché' Vullen, Kleider machen Leute, un riche costume rehausse souvent une figure fort ordinaire; fine feathers mak'e fine birds.

Qui fait le bel oiseau? c'est, dit-on, le plumage. (Regn.)

Incolo semper aquas; tollas caput, incolo silvas. (Navis, avis.)

Vull, pl. *-en*, m. (*maç.*), der Kalkkübel, Speisekübel, l'oiseau, l'auge.—En drét de' Vull, il porte l'oiseau, l'auge.

Vullenascht, pl. *-æschter*, n., das Vogelnest, le nid d'oiseau.

Vulle'kischt, pl. *-en*, f. (*bot.*), die Vogelkirsche, la merise.

Vulle'kischte'bâm, pl. *-bæm*, m., der Vogelkirschbaum, le merisier.

Vullskoirw, pl. *-kièrw*, m., der Vogelbauer, Käfich, la cage.

Vullskoirw, der Käfich, das Gefängniß, espèce de prison contigüe à un corps de garde.—Am Vulskoirw setzen.—*Span.* estar metido en caponera (großer Käfig, in welchem Kapaunen gemästet werden).

Vulle'stöbs, m. (*chasse*), der Vogeldunst, der feinste Schrot kleine Vögel zu schießen, la cendrée, poudre de plomb, plomb très menu dont on charge les fusils pour tuer le gibier de petite espèce.

Vum, von dem, du.

't Lièwen as en Depôt vum Himmel oi'vertraut.

La vie est un dépôt confié par le ciel. (Gress.)

Vun, vu', von, de.—E' fillt sech net vu' Freed, il ne se possède pas de joie. Mer se' Frendscheft vun Adam an Éw hièr, wir sind von Adam her verwandt, nous sommes parents du côté d'Adam.

Wähnhölzeg (*charp.*), wahnkantig, nicht scharf behauen, flache.

Wak, pl. *Wæk* (Wèk), m., der Schusser, ein Kügelchen von Alabaster, Marmor oder Thon, das Knippkügelchen, der Klicker (die weißen heißen Kätzchen), la chique, petite boule de marbre ou

de terre cuite avec laquelle les enfants jouent. — Mat de' Wæk spillen, jouer aux chiques.

Wakelsteen, pl. *Wakelstèng*, m., der Wackerstein, Wackelstein, Wackenstein, rundliche Basalttrümmer, eine Art Steine, die auf und unter der Oberfläche der Erde zerstreut angetroffen werden, la wake.

Was rumpelt,
Was pumpelt
In meinem Bauch?
Ich hab' gemeint, ich hab' junge Gaislein drein,
Und jetzt sind's nichts als Wackelstein'!
(Das Mährchen von den 7 Gaislein.)

— Les Grecs donnaient leurs suffrages, et les Romains comptaient avec de petits cailloux, en latin *calculi*, de là *calcul* et *calculer*.

Wakelter, m., der Wachholder, le genièvre. — *Ahd.* Wachalter, Wechelter.

Wakeltergebees, n., der Wachholdersaft zu einem Muße eingekocht, le rob de genièvre.

Wakelterkièr, pl. *-en*, m., die Wachholderbeere, le grain de genièvre.

Wakereg, wacker, wach, munter, lebhaft, rührig, éveillé, alerte. —*Niederrh.* wackerig.

Wâl, pl. *-en*, f., das Aufwallen des siedenden Wassers, le bouillon. — Èng Wâl kache' lossen, donner à l'eau un seul bouillon. — S. *Ièrbes*. — Et as mer èng glideg Wâl iwer 't Hièrz gângen, es wurde mir siedheiß ums Herz, mon sang s'alluma.

Wänchen, pl. *Wänercher*, m., das Wägelein, le petit chariot.

Wand, m., der Wind, le vent. — Vergl. *sansk.* vâ, blasen.— De' Wand hoit sech geloigt, le vent est apaisé.

Wand, leck, spakig, von hölzernen zusammengesetzten Gefäßen, wenn sie vor Trockenheit die Fugen auseinandergeben und folglich den flüssigen Körper ausrinnen lassen, couler, s'enfuir.—Deen Eemer as wand, der Eimer ist leck, ce sceau coule, s'enfuit.—Vergl. *ahd.* wahn, fehlend, Mangel an etwas leidend.

Wandlaus, pl. *Wandlais*, f., die Wanze, la punaise. — Dât recht (röcht) noh Wandlais, das riecht wanzicht, cela sent la punaise.

Wandschap, pl. *-en*, m. (Windschaffen), der Fächer, l'éventail, m. — *Ital.* ventaglio. — Le mot éventail vient du verbe éventer, dérivé de vent. Il ne date que du 17e siècle. Avant cette époque, l'on disait *éventoir*. L'éventail vit, dit-on, le jour sous le ciel poétique de la Grèce et fut primitivement formé de branches de myrte ou d'acacia. Ce ne fut qu'au cinquième siècle avant Jésus-Christ que les rameaux irisés des plumes du paon furent adoptés unanimement par les dames grecques. Mais ces plumes se trouvant trop faibles pour résister à un certain volume d'air, l'on se vit obligé de les soutenir par des bandes ou tablettes de bois. La France, l'Angleterre, l'Italie firent usage de plumes de paon pour leurs éventails jusqu'au milieu du 17e siècle. Venise et les autres

républiques marchandes en firent venir alors du Levant. Ils étaient de différentes formes. Il y en avait de plumes d'autruche réunies et fixées dans un manche d'or, d'argent ou d'ivoire. Aujourd'hui encore, à Rome, dans les solennités publiques et particulièrement dans la Festa di Cattedra, ou commémoration du siége de St. Pierre, le pape est porté sur les épaules de plusieurs hommes, tandis que d'autres font mouvoir autour de lui des éventails de plumes montées sur des bâtons d'ivoire. — Autrefois les diacres portaient à l'autel un éventail, dont ils se servaient en été pour rafraîchir l'air et pour écarter les mouches. Saint Jérôme en parle dans une lettre à Marcelle, par laquelle il la remercie de plusieurs petits présents qu'elle lui a envoyés, et entr'autres de petits éventails pour éloigner les insectes : Muscaria parva, parvis animalibus eventilandis. — Un plaisant, en Angleterre, avait proposé d'établir une académie pour y dresser les jeunes demoiselles dans l'exercice de l'éventail. Les divers commandements étaient :

Préparez vos éventails ;
Déferlez — ;
Déchargez — ;
Mettez bas — ;
Reprenez — ;
Agitez — .

On demandait six mois pour conduire les académistes à la perfection de ces six mouvements.

Wandstrièw, pl. *-en*, f. (*arch.*), die Windstrebe, le contrevent.

Wann, pl. *-en*, f. (*mécan.*), die Winde, Fuhrmannswinde, der Göpel, Maschine für die Bewegung von Lasten, le cric, guindal, cabestan.

Le cric s'accroche au poids qu'il soulève aisément,
Et triple à chaque tour son triste grincement. (Piis.)

Wann dann, a' wann dann, was liegt daran? qu'importe?

Wannholz, pl. *-hölzer*, n., der Bläuel, das Holzstück, worauf man beim Abwinden des Garns den Anfang zum Knäuel bildet.

Wannkraut, n. (*bot.*), die Winde, das Windeglöckchen, le liseron ou liset, convolvulus.

Wanns de, wenn du, si tu.

Wanns de wells (wölls) verschónt gièn, da' verschón och dé aner.
Si tu veux qu'on t'épargne, épargne aussi les autres.

Wanter, pl. *-en*, m., der Winter, l'hiver, m. — Zu fofzeg Johr as et net méh de' Fréhleng, ower 't as nach net de' Wanter. A cinquante ans, ce n'est plus le printemps, mais ce n'est pas encore l'hiver.

Wantergreng, n. (*bot.*), der Epheu, Rankengewächs mit immer grünen Blättern, le lierre. Plante qui était consacrée à Bacchus, et qui entre souvent dans l'ornement des vases antiques, des frises d'architecture, et même des colonnes autour desquelles on le fait grimper.

Wantermós, n., Winterkohl, chou vert à feuilles frisées qui ne pomme pas.

WARENG, pl. *-en*, f., die (abergläubische) Warnung, l'avertissement, m.

WÂRP, pl. *-en*, f. (*tiss.*), die Werfte, der Warf, der Aufzug, die Kette, la chaîne.—*Engl.* warp.

WARREL, m., etwas Verworrenes, ce qui est brouillé, mêlé.

WÄS, m. (*anat.*), die Speiseröhre, der Schlund, l'œsophage, m. —*Obd.* Wäsling.

WÆSCHESCH, pl. *-en*, die Wäscherin, Waschfrau, la blanchisseuse.

WÄSSEG, m., die Molken, die wässerigen Theile der Milch, das Milchwasser, le petit lait.—*Ahd.* weszich; *nds.*Waddick, Wacke; *engl.* whay; *holl.* wei.

WÂSSER, n.—An 't Wâsser goën, im gemeinen Leben, unehlichen Geschlechtsumgang haben.—Wâsser zéhen, feige werden, den Kürzern ziehen, faire la canne, céder, plier, mollir, manquer à ce qu'on s'était vanté de faire, reculer par lâcheté dans les entreprises périlleuses.

WÂSSERKIWEL, pl. *-en*, m. (*vét.*), die Fläschel oder Fläschchen, Kröpfe, welche die Schafe von vielem oder ungesundem Futter bekommen, la gamme, le goître.

WÂSSERMETSCH (mötsch), pl. *-en*, f., der Wasserweck, le petit pain à l'eau.

WÂSSERSCHLÂG, m. (*men.*), der Wetterschenkel, Leiste am untern Rahmstück eines Fensters, die das Regenwasser auffängt, und dessen Eindringen ins Zimmer verhindert, le reverseau.

WÂT? was? quoi?—*Holl.* wat; *engl.* what.—Wât as dât? *holl.* wat is dat? *engl.* what is that?—Wât méh geléert, wât méh verkéert. Les grands esprits ne vont pas sans quelque grain de folie. Nullum magnum ingenium sine mixturâ dementiæ. (SÉNÈQ.) —Wât boicht et? was nützt es? *engl.* wat boots it? *holl.* wat baet het?—Wât dann? was denn? quoi donc? *holl.* wat dan? *engl.* what then?—Wât éschter, wât léwer, je eher, je lieber; *ital.* quanto più presto, tanto più grato.—Wât ges de, wât hois de, in aller Eile, über Hals und Kopf, en grande hâte, à toutes jambes; *ital.* a rompi collo.

WATTSCH, pl. *-en*, f. S. *Truttsch.*—*Schwb.* tralle-watsch, plumper Mensch.

WATTSCH, pl. *-en*, f., die Ohrfeige, der Schlag, le soufflet, le coup.

WAWA, pl. *-en*, m., der kindische, geckhafte Mensch, le dandin, colas.—Vergl. Wauwau.

WÉ, pl. *-en*, f., die Wiege, le berceau.—'t Kand an 't Wé leeen, mettre l'enfant dans le berceau.

Ce que l'on nous inspire en sortant du berceau,
Naissant comme avec nous, nous suit jusqu'au tombeau.

WÉ, wie, comment?—Wé geet et Ièch? comment vous va?

WÉ, EWÉ, wie, comme.—Dât kömt ewé gewönscht, cela vient comme tambourin à noce.—Arem wé Job, gueux comme un rat d'église.

WECK (WÖCK), pl. *-en*, f., der Docht (einer Lampe, u. s. w.), der

mit Fett oder Oel getränkte Körper in einem Lichte oder einer Lampe, la mèche.—*Engl.* wick, week; *holl.* wiek; *schwd.* weke.

Wéck, pl. *-en,* m., der Keil, le coin.

Wee, pl. *-en*, m., der Weg, le chemin, la route, la voie.—*Engl.* way (wäh).—Den halwe' Wee; *engl.* half way.—Ech sen de' Wee, 't Wórecht an 't Lièwen (*Écrit.*), je suis la voie, la vérité et la vie. — En as de' länge' Wee doir gefäl, er ist der Länge nach hingefallen, il est tombé tout de son long. — Oenner Wee, unter Weges, en chemin, en route.— Zum Wee mächen, in Unordnung oder durcheinander bringen, déranger.—Dät as e' gewisene' Wee, das versteht sich von selbst, cela va sans dire.—Vill verzièhren, a' wéneg gewannen, dät as de' Wee zum Spedol; bien dépenser et peu gagner, c'est le chemin de l'hôpital. —De' Grof vun Essex sot zu èngem Minech: Du déts verdengen, dass ech dech an 't Tamise dét geheien.— Dut et, sot de' Geeschtlechen, de' Wee zum Himmel as esó kûrz zu Wässer wé zu Land.

Weebläd, pl. *-bliæder*, n. (*bot.*), das Wegeblatt, der Wegerich, le plantin.

Weedär, m. (*bot.*), der Kreuzdorn, le nerprum purgatif.

Weechbiden, pl. *id.*, f. (*brass.*), der Weichbottig, Quellbottich, le bac à forme, la cuve à tremper.

Weechkomp, pl. *-kömp*, m. (*tann.*), die Weichküppe, le trempoir.

Weed, pl. *-en*, f., die Weide, le pâturage, la pâture.

Weedsjong, pl. *-en*, m., der Viehhirt, le pâtre.—Weedsjong, wird auch als Schimpfwort gebraucht.

Wéen, part. *gewét*, wiegen, bercer.—'t Kennche' muss gewét gièn sólang bes et entschléft, il faut bercer l'enfant jusqu'à ce qu'il s'endorme.

Wees, s. *Wæs.*—M. de la Monnoie, dans son glossaire sur les Noëls bourguignons, dit: Veze est une espèce de musette; et c'est de vezée et bille que vient le mot billevezée, qui signifie une petite boule pleine de vent.

Wees, m., der Weizen, le froment.—*Engl.* wheate; *holl.* weit.— De' Wees kömmt an de' Schwees, der Weizen wird lehne, oder er pflegt sich zu beseichen, wenn er vor völliger Reife in die Banse gelegt wird.

Weeschesser, pl. *id.*, m., das Gerstenkorn am Auge, l'orgelet, petit bouton fort incommode qui se forme à la paupière.

Weése'kand, pl. *-kanner*, n., die Waise, l'orphelin.—*Nds.* Wese. —Vergl. *lat.* viduus, eines Dinges beraubt.

Weeweiss, der Bericht, Rath, le renseignement, conseil.

Wei'brach, pl. *-en*, f., die Weinmährte, Weinkaltschale, la soupe à perroquet, soupe au vin froid, la miaulée (du pain trempé ou émié dans du vin doux). S. *Wei'roté.*

Weidenhafen. — 't Dir as weidenhafen op, die Thür steht angelweit, sperrweit offen, so weit offen als die Angeln (Hacken) es erlauben, la porte est ouverte à gueule bée. — *Engl.* the door is wide open.

Weide'wôn, s. das Vorige.

Weien, part. *gewien*, wägen, wiegen, peser. — *Engl.* weigh. — Wivill Pond weit dât? combien de livres cela pèse-t-il? — *Holl.* hoe veel ponden weegt het? *engl.* how many pounds does it weigh?

Weirach, pl. *-en*, m., 1° das Weihrauchfaß, l'encensoir, m.; 2° der Weihrauch (wohlriechendes Harz), l'encens, m.; 3° der Kienapfel, la pomme de pin. — L'usage des encensoirs est venu des Juifs, mais ceux dont on se servait dans la primitive église étaient des cassolettes sans chaînes.

Et sur les bords du Nil, les peuples imbéciles,
L'encensoir à la main, cherchent les crocodiles. (Boil.)

Wei'roté, pl. *Weï'roléen*, f., geröstetes Brod in Wein, die Weinschnitte, la rôtie au vin. — *Engl.* toast and wine.

Weis (kurz), pl. *-en*, f. (*écol.*), der Zeiger, Griffel, la touche, petit brin de baleine ou de bois pour montrer les lettres aux enfants.

Weisen, part. *gewisen* (*maré.*), zeichnen (sein Alter durch die Zähne zu erkennen geben), marquer. — Dât Peerd weist net méh, ce cheval rase, ne marque plus.

Weiseng, f., das Verlöbniß, der Verspruch, les accordailles, fiançailles.

Weisgiêrwer, pl. *id.*, m., der Sattler, sellier; eigentlich der Pferdegeschirrmacher, le harnacheur.

Weisholz, n., der Splint, l'aubier, m. Couche de bois tendre, blanchâtre, qui se trouve immédiatement sous l'écorce des arbres. Il se forme chaque année un nouvel aubier.

Weissen Oschterdâg, m., der weiße Sonntag, Sonntag nach Ostern, le dimanche de Quasimodo, pâques closes. — Le dimanche de Quasimodo est appelé autrement *Dominica in albis*, à cause des robes blanches qu'on donnait anciennement à ceux qui étaient baptisés, qui les portaient jusqu'au dimanche de Quasimodo. (Ménage.)

Weisst ('t) vum Ee, n., das Eiweiß, le blanc de l'œuf, l'aubin, m. — *Engl.* white of an egg; *holl.* wit van een ei.

Weiwâsseschkêssel, pl. *-en*, m., der Weihkessel, le bénitier.

Wekel (beim) hoilen, kréen, beim Kragen fassen, beim Fell kriegen, saisir, prendre au collet. S. *Schlapp*.

Wekelen, part. *gewekelt*, spriegeln, eine Wand oder Decke mit Spriegeln benageln, clouer des lattes pour bousiller.

Wekelen, opweklen (den Dapp), part. *gewekelt*, umwickeln (den Kreisel mit einer Schnur), tortiller une ficelle ou corde autour de la toupie, qui tourne sur une pointe de fer, quand on l'a jetée avec cette corde.

Wékelen, part. *gewékelt*, wanken, hin und her wanken, vaciller, branler, chanceler. — *Holl.* wiggelen.

Wekelspress, pl. *id.*, m. (*maç.*), der Spriegel, der Wellerstock, dünne Hölzchen, welche statt des Rohrs an Decken und Wände genagelt werden, damit der Putzbewurf besser halte, la latte, le bâton d'un mur de bousillage.

Welem, Abkürz. von Wilhelm, Guillaume. — *Holl.* Willem; *engl.* William.

Well (wöll), wild, sauvage. — Èng well Iènt, eine wilde Ente, un canard sauvage. Wellt Fleesch, wildes Fleisch, chair morte.

Wellkoir, n. (*bot.*), das Heidekorn, der Buchweizen, le sarrasin.

Welper (e' Stöck), Wildpret, de la venaison.

Welper, wund, aufgerieben, écorché. Vergl. *roman.* wulsure, blessure, écorchure.

Welzen (wölzen), part. *gewelzt*, wildenzen, vom alt gewordenen Wildpret, schon nach der Fäulniß riechen und schmecken, faisander, avoir du fumet.

Welzen, nach Wildbret schmecken, riechen, sentir le sauvagin, avoir un goût de venaison.

Wémeren, part. *gewémert*, wimmern, einen feinen, zitternden und klagenden Ton wiederholt von sich geben, als Ausdruck des Schmerzes, gémir, se lamenter.—*Lat.* gemere; *ndd.* wemern.

Wenéh? wann? quand? — Zenter wenéh si' Der hei? Seid wann sind Sie hier? Depuis quand êtes-vous ici?

Wengchen, m., kleiner, schwacher Wein, petit vin, vin faible.

Wengert, pl. *-en*, m. (auf dem Lande Wangert), der Weingarten, la vigne. — *Engl.* vineyard; *holl.* wyngaerd. — La culture de la vigne fut l'objet des soins des plus anciens peuples. L'histoire sainte nous présente Noé comme l'inventeur de l'art de faire le vin, et nous apprend qu'il y avait dans la Palestine d'excellents vignobles.

Wengkef, Wengkof, m., der Weinkauf, Leihkauf, Wein, welcher zum Zeichen und zur Bestätigung eines geschlossenen Kaufes oder Vertrages von beiden Theilen getrunken wird, le pot de vin d'un marché, la drouille.—*Mittelat.* Winkauf.

Wenkelege' Schloper, m. (*charp.*), der Zurichtmeißel, l'ébauchoir, m.

Wenkelhok, pl. *-en*, m. (*tonn.*), der Heber, le siphon. Tuyau recourbé, dont les branches sont inégales, et dont on se sert principalement pour pomper une liqueur dans un vase et la faire passer dans un autre.

Wenken (Raute'). S. *Wàsser zéhen.*

Wenneng, Wennegt, f. (*agr.*), die jährliche Gewinnung und Einsammlung der Feld- und Gartenfrüchte, la récolte.—Gagnagium, wannagium, de gwen, gain, se prennent aussi pour les levées ou fruits des champs, qui sont nommés en vieux français *gagnage*. Dans un ancien glossaire l'automne est appelé *gain*, parce que c'est le temps de la récolte. (*Mém. sur la lang. celt.*)

Wentger (*géo.*), Wintger, Wennerange, Dorf im Canton Clerff.

Wènzelen, sech, part. *gewènzelt*, sich wälzen, se rouler, vautrer. —*Holl.* wentelen.

Wesch, pl. *-en*, der Sprengwedel, l'aspersoir, m., le goupillon. On s'en sert pour présenter l'eau bénite et pour les cérémonies religieuses.

—Èngem de' Wesch an 't Döppen dun, de' Wesch am Döppe' fannen; mit der linken Hand bei Tisch auf einen warten, zur Mahlzeit kommen, wenn die Schüssel schon leer sind, wenn der Hund die Schüssel schon rein leckt; *holl.* den hond in den pot vinden, venir trop tard pour dîner.

Wéscht, abscheulig, abominable. — Sech wéscht mâchen (von Kindern), kacken, faire caca. — Vergl. wüst, unrein, schmutzig. — Et as wéscht goën, es ist übel zu gehen, il fait mauvais marcher.

Wespeleg, unruhig, sich beständig hin und her bewegend, remuant, frétillant.

Wespelen, part. *gewespelt*, unruhig hin und her rennen, in beständiger Bewegung sein, remuer sans cesse, frétiller, courir çà et là. — *Holl.* wispelen.

Wessen, part. *gewosst*, wissen, savoir. Prés. Ech wees, du wees, e' wees, mir wessen, dir wesst, sie wessen. Imparf. ech wóss. Cond. ech wösst.

Ech wees woihl wât ech sen, ech wees och, wât dir sit.
Je sais ce que je suis; je sais ce que vous êtes.

Wât der Deiwel net wees, dât wees èng âl Fra; *westphäl.* wat de duwel ni weit, dat weit en alt weiw; *holl.* wat de duivel niet weet, dat weet een oud wijf.

Wees een dat ee' gefällt, dann as ee' méh aimable.
Quand on sait que l'on plaît, on en est plus aimable. (Collin.)

Dei' Wessen as neischt, wa' net en aner wees, dass d'èppes wees.
Savoir une chose n'est rien pour toi; le point essentiel est qu'un autre sache que tu la sais.

Scire tuum nihil est, nisi te scire hoc sciat alter. (Perse.)

Prov. Wât een net wees, dât mecht een net hees; ce qu'on ignore ne fait pas de mal.

Wétschen, part. *gewétscht*, wedeln, mit dem Wedel, mit einem Fächer, fachen, durch Bewegung der Luft Wind verursachen, faire du vent, éventer; mit dem Schwanze (von Hunden), frétiller.

Wètteng, pl. *-en*, f., die Wette, le pari, la gageure.—*Holl.* wedding.

Wiæhl, f., die Wahl, le choix.

Gièr ze hoin oder net, doiriw'r hoi' mer kèng Wiæhl.
Aimer ou n'aimer pas, n'est point en notre choix.

Wiærmt, f., die Wärme, la chaleur.—*Engl.* warmth; *holl.* warmte.

Wibeleg, s. *wespeleg.*

Wichtelchen, pl. *Wichtelcher*, m., der Zwerg, das Wichtlein, Wichtelmännchen, le nain.

Widem, m., die lebenslängliche Nutznießung, der Nießbrauch, das Witthum, l'usufruit, m. — Jouissance des revenus d'un bien dont la propriété appartient à un autre.—*Mittelalt.* widem; *ahd.* widem, Nutznießung eines Capitals; *nds.* wedem. — Das Witthum, dasjenige, was ein Ehemann seiner Frau, auf den Fall, daß sie Wittwe

werden sollte, zu ihrem Unterhalte aussetzt, wofür jetzt Leibgedinge u. s. f. üblicher sind. In dieser Bedeutung wurde ehedem nicht allein ein solches Capital, sondern bei vornehmen Wittwen auch ein Grundstück auf welchem sie ihren Sitz und von dessen Ertrag ihren Unterhalt haben sollte, Witthum genannt. Das Wort ist alt und lautete ehedem Widemo, und noch in manchen Gegenden Widem. Es ist nicht von Wittwe, sondern von dem Verbo widmen hergeleitet, und bedeutet überhaupt ein jedes gewidmetes Gut. (Adelung.)

Widerfælleg gièn, rückfällig werden in Krankheit, avoir une rechute. Retour d'une maladie pendant ou peu après la convalescence.

Widerläer, pl. *id.*, m. (*arch.*), das Widerlager, die Strebemauer, le contre-fort, la culée.

Wièder, n., 1° das Wetter, le temps; 2° das Gewitter, l'orage, m., la tempête. — Et as fei' Wièder, il fait un temps superbe; *engl.* It is fine weather. 't Wièder hoit geschloën, das Wetter hat eingeschlagen, le tonnerre est tombé.

Wièhr, n., das Wehr, Mühlwehr, le bâtardeau.

Wièhr (an 't) dreiwen, in den Gang bringen, in Bewegung setzen, mettre en train, en mouvement, donner le mouvement, le branle. — E' wor 't ganz Noicht an der Wièhr, er ist die ganze Nacht auf den Beinen gewesen, il a été sur pied toute la nuit.

Wièleg, welk, verwelkt, schlaff, trocken, fané, flétri. — Vergl. *ahd.* welhi, Schlaffheit.

Wièm, wem, à qui? — Wièm net ze roden as, deem as och net ze hèlfen, il est impossible d'être utile à celui qui méprise les bons conseils.

Wièn, wer, qui? — *Span.* quien. — Wièn hætt dât gedoicht? qui l'aurait cru? So mer, mat wièm's d'ömgees, da' soën ech der wièn's de bas. Dis-moi qui tu fréquentes, et je te dirai qui tu es.

Noscitur ex socio qui non cognoscitur ex se.

Wiènt, wegen, pour, à cause. — Wiènt menger brauch' der net iwel droin ze sen, ne soyez pas en peine à cause de moi.

Wièrek, n., der Hanf, le chanvre. — Wièrek um Ræcken hoin, in der Klemme sein, se trouver dans un grand embarras.

Wièrekendoch, n., die Hanfleinwand, la toile de chanvre.

Wièrkmèsser, pl. *-en*, n., das Sattlermesser, le couteau à pied.

Wièrteg, pl. *-er*, m., der Werktag, le jour ouvrier, ouvrable. — *Obd.* Wärchtig.

Wièssel, pl. *-en*, m., der Wechsel, le billet, la lettre de change. *Nds.* Wessel; *holl.* wissel.

Wièsselen, part. *gewièsselt*, wechseln, changer. — En hoit kèng Mönz a' neischt ze wièsselen, il n'a point de monnaie faute de grosses pièces. Du kris den Dubbel gewièsselt, pöpelh., du wirst schön ankommen, tu en auras, tu seras châtié, maltraité.

Wièwels sen, gièn, nicht Garn genug haben um das angefan-

gene Stück Leinwand fertig zu machen, manquer de fil pour achever la pièce de toile qui est sur le métier.

Widdereg sen, (von Schafen) nach dem Widder verlangen, être en chaleur.

Wir, wäre, S. *Sen.*

Wirpen, part. *gewirpt* (*tiss.*), eine Werft aufziehen, ourdir une trame, une chaîne. — *Engl.* warp.

Witzchen, pl. *Witzercher*, m., das winzige Ding, Kind, le petit bout d'enfant.

Wis, pl. *-en*, f., die Wiese, le pré, la prairie. S. *Geméht.*

Wisbâm, pl. *-bœm*, m., der Bindebaum, Wiesenbaum, Heubaum, l'arbre, m.

Wise'gimmchen, m. (*bot.*), der Wiesenkümmel, le cumin des prés.

Wise'krîps, pl. *-en*, m., der Wachtelkönig, die Wiesenralle, Landralle, le râle.

Wô, pl. *-en*, f., die Wage, la balance. — L'invention de la balance remonte à la plus haute antiquité.

Wô, f., die öffentliche Stadtwage (gewöhnlich im Rathhause untergebracht), la balance publique, das Stadtgewicht, le poids de ville.

Wôbalech, pl. *-bœlech*, m., der Wagebalken, le fléau de la balance.

Wôblâd, pl. *-bliæder*, n., das Wagebret, le plateau.

Wodeleg, lau, lauelig, tiède. S. *Téweg.*

Woën, part. *gewot*, wagen, oser, hasarder. — „Erst wäg's, dann wag's" war das Sprichwort eines berühmten Herzogs. Fresch gewôt as halw gewonn. La fortune accompagne l'audace. *Lat.* Audacem fortuna juvat. — Il faut oser en tout genre; mais la difficulté, c'est d'oser avec sagesse. (Fonten.)

Wóer, wahr, vrai.—*Altfranz.* voer, voère.—Si bien vous di pour chose voere, crove m'en qui m'en vouldro croere. (*Roman de la Rose*, roman en vers du XIII[e] siècle.)
—Wann et net wóer as, dann as et dach gud erdoicht; *prov. ital.* se non è vero, è ben trovato.

Wôglés, pl. *-en*, f., das Wagengeleise, la voie d'un chariot.

Woid, pl. *-en*, f., die Wade, le gras, le mollet de la jambe.—On appelle mollet le gras de la jambe, parce que cette partie est molle par rapport aux autres parties qui sont osseuses.

Woid, pl. *-en*, f. (*écon. rur.*), ein getretener Pfad in einer Wiese, beim Mähen, der Gang, l'andain, m.

Woir, pl. *-en*, f., die Waare, la marchandise.—*Mittelalt.* wor.

Woir dé gefællt as halw verkâft.
Marchandise qui plait est à demi vendue. (Legrand.

Woir, wohin, wo, où?—Woir gi' Der, wo gehen Sie hin? Woir wor Der, Wo waren Sie?

Wois (lang), n., das Wachs, la cire.—*Ahd.*, *mhd.* wahs; *holl.* was.—'t Wois kömmt vun de' Beien, la cire vient des abeilles; *holl.* 't was komt van de beijen.

Wois, pl. *-en*, (kurz), m., der Rasen, Wasen, le gazon. — Woise' stièchen, Rasen abstechen, lever des gazons.

Woisdréschel, pl. *-en*, f., die Wachsdrüse, -bäule, la glande, le bubon de puberté.

Woisse'licht, n., das Wachslicht, la bougie. — E' Stæckelche' Woisse'licht, ein Wachsstock, die Rolle Wachsstock, zusammengewundenes Wachslicht, le pain de bougie, une quantité plus ou moins grande de bougie pliée et arrangée proprement.

Woissen, wächsern, de cire.—*Ndd.* wassen.—Èng woisse' Ploschter, ein Wachspflaster, le cérat.

Woissen, part. *gewoisst*, wachsen, croître.— *Holl.* wassen.— Prés. Ech woissen, du wis, e' wist, mir woissen, dir woisst, sie woissen. — Dât Kand wist zu gesengener Aën, dieses Kind wächst zusehends, cet enfant croît à vue d'œil.

Wôleeder, pl. *-en*, f., die Wagenleiter, la ridelle.

Wolf, pl. *Wölf*, m., der Wolf, le loup. — *Prov.* Wann Ee' vum Wolf riêdt, dann as en net weid, wenn man von dem Wolfe spricht, ist er nicht weit davon (wenn man von Jemand spricht, kommt er oft unvermuthet dazu), quand on parle du loup, on en voit la queue; *lat.* en lupus in fabula.

Mat de' Wölf muss een heilen.
On apprend à hurler, dit l'autre, avec les loups. (Racine.)

Essener Mdt. En dä geng der Wouf dä bi de A', en sa't: Wärüm krischt du su'?

Luxemb. Mdt. An du gong de' Wolf bei dé Al, a' sot: Woirfir kreisch's de' só?

Wolf, m. (*agr.*), der Brand, Krebs, Uebel der Bäume, wobei sie die Rinde ohne äußere Verletzung fallen lassen, die Rindfälligkeit, le chancre, maladie ordinaire aux arbres; c'est un ulcère où la sève se porte avec abondance; l'écorce se détruit, et le bois est attaqué de pourriture.

Wolf, m., der Mauerfraß, Mauerschwamm, Salpeterfraß, ein schmutzigweißer, schmieriger Ueberzug an Mauern, welcher, stets zerfließend, immer weiter um sich greift, la carie des murs.

Wolf, m., der Brunnenhaken, le croc de puits.

Wolfsfóss, pl. *-féss*, m. (*bot.*), der Löwenfuß, le pied-de-lion.

Wolfschwamm, m. (*bot.*), der Wolfsrauch, Staubschwamm, Trudenbeutel, ein als Heilmitttel benutzter Pilz, le vesse-loup. S. *Pófascht.*

Wolle'blumm, pl. *-en*, f., das Wollkraut, die Königskrone, le bouillon-blanc.

Wöllen, part. *gewollt*, wollen, vouloir.

Fir dugendhaft ze sen, braucht een et nömm'n ze wöllen.
Pour être vertueux on n'a qu'à le vouloir. (Créb.)

Wöllen, wollen, aus Wolle gemacht, de laine. — Wölle' Gar, fil de laine.

Wollholz, pl. *-hölzer*, n. (*még.*), das Haareisen, Steicheisen, le peloir.

Wollspenner, pl. *id.*, m., altes, wurmstichiges Buch, der alte Schinken, die alte Scharteke, le bouquin.

Wolwen (*géo.*), Wolwelingen, Wolvelange, Dorf im Kanton Redingen.

Wôn, pl. *Wæn*, m., der Wagen, le chariot, la voiture.—*Angels.* vaen; *engl.* Wain.—Vergl. wagon.—L'usage des chariots est très ancien chez certains peuples. Ils étaient connus en Égypte dès le temps de Jacob. Suivant toutes les apparences on n'aura pas d'abord imaginé d'évider les roues, c'est-à-dire de les composer de jantes et de raies. Dans les premiers temps on les aura faites pleines et massives, telles que le sont encore les roues des voitures au Japon.—Den henneschte' Wôn, de' vìschte' Wôn, der Hinter-Wagen, Vorder-Wagen, le train de derrière, le train de devant.

Wón, m., der Zweifel, die Unschlüssigkeit, l'incertitude, f., le doute, l'indécision, f.—Vergl. Wahn.

Wôner, pl. *id.*, m., der Wagner, Stellmacher, le charron.

Wôneren, part. *gewônert*, das Wagener Handwerk treiben.—*Obd.* wagnern.

Wonn, pl. *-en*, die Wunde, la plaie.—Sei' ganze' Leiw as nömmen èng Wonn, tout son corps n'est qu'une plaie.

Wonner, m., das Wunder, le miracle, la merveille.—Dât get mech Wonner, das nimmt mich Wunder, cela m'étonne; j'en suis étonné.

Wonneren, sech, part. *gewonnert*, sich wundern, s'étonner.—Et soll mech wonneren, op en sei' Wùrd hale' wèrd, je suis curieux de savoir s'il tiendra sa parole.

Wonnesch.—Ech doicht wonnesch wât et wær, ich dachte Wunder was es wäre, je m'attendais à voir, à entendre tout autre chose.

Wönnesch, windisch, wendisch, geworfen, dejeté, déversé. Fig. unzugänglich, abstoßend, rêche, rétif, difficile à vivre.

Wórecht, pl. *-en*, f., die Wahrheit, la vérité.—'t kömmt kèng Wórecht aus sengen Monn, il ne dit jamais parole de vérité, il ne dit pas un mot de vérité. — Am Lâchen 't Wórecht soën, lachend die Wahrheit sagen; *lat.* ridendo dicere verum. — Wann de' Ligner och schon 't Wórecht sæt, da glæwt dach kee' Mensch em.—

Mendaci nequidem verum dicenti creditur.

'tKanner an 't Nare' soën 't Wórecht.

Wesphäl. Kinner oun alle luę segget de wôerheit.

—Une anagramme des plus heureuses et des plus justes est celle qu'on a mise en réponse à la question que Pilate fit à Notre Seigneur Jésus-Christ: « *Quid est veritas?* » Ces trois mots sont rendus lettre pour lettre par ceux-ci: « Est vir qui adest » (c'est l'homme que voici). Les anciens ont feint que la vérité était fille de Jupiter. On la représentait comme vêtue fort simplement avec un port noble et majestueux.

Wóschmièr, n., das Wagenschmeer, die Wagensalbe, le vieux oing.

Wóscht, m., 1° der Wust, Schmutz, l'ordure, f., la saleté; 2° eine verworrene, widerwärtige Menge, der Haufen, Trödel, le fatras, tas.

Wudern, part. *gewudert*, geschäftig hin und her rennen, s'agiter aller çà et là d'un air affairé.

Wuff, pl. *-en*, m., der Popanz (Schreckbild für Kinder), le moine bourru. — Vergl. *engl.* ouphe, Kobold; *Essen. Mdt.* Wouf, Wolf.

Wull, f., das Gewühl, die Menge Menschen, das Gedränge, la foule, la cohue.—*Celt.* foul; *goth.* fulljan; *ital.* folla.

Wupp, pl. *-en*, diminut. Wippchen, pl. *Wippercher*, m., das Stück, das Endchen, le bout, petit bout. — E' Wupp Treip, ein Stummel, Stümpel Wurst, ein abgeschnittenes Stück oder übrig gebliebenes Ende Wurst, un bout de boudin.

Wuppdech, husch, flugs, auf einmal, crac!

Wuppert, pl. *-en*, m., der Fußtritt, der Schupp, ein mit Schieben verbundener Stoß, ein mit einem Stoße begleiteter Schub, le coup de pied.—En hoit em e' Wuppert hanne' wider giên, er gab ihm einen Tritt vor den Hintern, il lui donna un coup de pied au derrière.

Wûrd, pl. *Wirder*, das Wort, le mot, la parole. Vêtement de la pensée.—Ee' Wûrd brengt 't anert; *ital.* il dir fa dire.— En hoit allzeit 't Wûrd, il tient toujours le dé dans la conversation.—

'T Wûrd as mer am Hâls hènke' bliwen.

. . . . et vox faucibus hæsit.

—Mat Wirder hanner en æ' kommen, mit Worten an einander gerathen, se prendre de paroles.—E' gud Wûrd fent èng gud Plâtz; *ital.* onestà di bocca assai vale, e poco costa.

Wûrf, pl. *Wirf*, m. (5 Praumen, Kwètschen, Nöss, u. s. w.), so viel auf einmal hingeworfen und gezählt wird, der Schuß, le jet, le compte.

Wûrf, pl. *Wirf*, m. (*agr.*), der hölzerne Sensenstiel, Baum der Sense, le manche de la faux. — *Obd.* Wurb, Sägesworb.

Wurlewiêsen, n., der Wirrwar, die Verwirrung, le brouillamini, désordre, chaos.

Wurmer (*géo.*), Wormeldingen, Wormeldange. An dem linken Moselufer. — Unter den luxemburgischen Weinen zeichnet sich vor allen der Wormeldinger aus.

Wurzel, pl. *-en*, f., die gelbe Möhre, Rübe, la carotte. — *Nds.* gelbe Wurzel oder nur Wurz; *holl.* wortel.

Wurzelgeschoiws, n., das Schabsel von gelben Rüben, la raclure de carottes.

Wurzelschwanz, pl. *-schwænz*, *m.*, Schimpfname für Gärtner.

Wutschdeg! S. *Wuppdeg!*

Wutz, pl. *-en*, m., kleines Kindchen, petit enfant.

Wutzeg, winzig, klein, unansehnlich, butzig, extrêmement petit, d'une petitesse extrême.—*Obd.* wunzig.

Zadderen, part. *gezaddert* (Schallwort), schnattern, zittern, klappern, frissonner, grelotter, trembler de froid. Quand on a très froid, les dents, en tremblant les unes contre les autres, font un claquement qui ressemble un peu au bruit du grelot. -- *Engl.* didder.

Zaldot, pl. *-en*, m., der Soldat, le soldat.

Den éschte' Kinek wor e' glöcklechen Zaldot.

Le premier qui fut roi fut un soldat heureux. (Volt.)

Den Zaldot mecht 't Zopp, an 't Zopp mecht den Zaldot, le soldat fait la soupe et la soupe fait le soldat; ce que nous faisons d'utile tourne ordinairement à notre avantage. — Soldat de Robespierre (*hist.*), s'est dit des canonniers de Paris, commandés par Henriot, un des affidés de Maximilien Robespierre, — E' gemèngen Zaldot, un simple soldat. — Quand des soldats ont reçu le baptême de feu dans les batailles, ils sont tous les mêmes à mes yeux. (Napoléon.)

Zaldote' Komp, pl. *-kömp*, m., ein großes irdenes Gefäß, un grand vase de terre.

Zalôt, pl. *-en*, f., der Salat, la salade.

Zalôtenhæd, pl. *-er*, n., das Salatenhaupt, der Salatkopf, la pomme, tête de salade. S. *Hæd.*

Zallfei, f. (*bot.*), die Salbei, Salvei, la sauge. — *Lat.* salvia.— Charles Estienne, dans son *de Re hortensi*, dit que salvia a été dit quod salvos nos servat et efficit.

Cur moriatur homo cui salvia crescit in horto?

Contra vim mortis non est medicamen in hortis,

dit l'école deSalerne.

Zâm, pl. *Zœm*, m., der Zaum, la bride. — Èngem den Zâm kûrz halen, Jemanden sehr einschränken, ihm den Zaum kurz halten, tenir la bride courte à quelqu'un.

Zämen, opzämen, das Zündpulver aufschütten, amorcer.

Zammerarbecht, pl. *-en*, f., das Gezimmer, sämmtliche vom Zimmermanne verfertigten Arbeiten in einem Gebäude, la charpenterie.

Zammermann, pl. *-leit*, m., der Zimmermann, le charpentier.

Zænkâsch, pl. *Zœnkœsch*, m., der Necker, qui aime à agacer, à harceler.

Zænken, part. *gezœnkt*, necken, plagen, lutiner, tourmenter, agacer.

Zans, diesen Abend, ce soir.

Zant, pl. *Zœnn* (Zènn), m., der Zahn, la dent. — *Ahd.* zand; *mhd.* zant; *mittelalt.* zand, zende. Er sluog in in die zende, das in das bluot begos. — Aus der Hand an den Zant, c'est aussitôt dépensé que gagné; het gaat van de hand in den tand; *engl.* from hand to mouth (mauth). — Aus dem Zant sen (*maré.*), die Kennung verloren haben, raser, ne plus marquer. Man bedient sich auch scherzweise dieses Ausdruckes, um schon bejahrte Personen zu bezeichnen.

Thaïs habet nigros, niveos Lecania dentes :
Quæ est ratio? emptos hæc habet, illa suos.
On connaît les deux sœurs Juliennes,
L'une a des dents d'ivoire, et l'autre de charbon.
En veut-on savoir la raison?
L'aînée en a d'emprunt, la cadette a les siennes.

Hor op den Zænn hoin, avoir bec et ongles; *holl.* haar op de tanden hebben.

Zænnbîscht, pl. *-en*, f., die Zahnbürste, la brosse à dents.

Zænnkraidchen, n. (*bot.*), das Zahnkraut, la dentaire.

Zâp, m. (*anat.*), das Zäpfchen (am Gaumen), la luette, petite languette charnue pendante à l'entrée du gosier, et qui le partage. — Den Zâp as em gefal, das Zäpfchen ist ihm gefallen, geschossen, il a la luette tombée ou abattue. — Den Zâp hièwen, den Zapfen wieder aufrichten, remettre la luette.

Zâp, pl. *Zæpp* (Zèpp), m., der Zapfen, le tenon, la cheville; le tourillon, pivot.

Zâp, m., der Absatz von Getränken, le débit de boissons. — *Holl.* tap.

Zâpen, part. *gezâpt*, 1° zapfen (Wein, Bier, u. s. w.), tirer du vin, etc.; 2° eine Schenke haben, tenir un cabaret.

Zâpe'streech, m., der Zapfenstreich, la retraite. — Wât en Zâpe'streech! welch ein Gelärm, Getöse! quel tintamarre! quel sabat!

Zæp, pl. *-en*, f., die Hündinn, Petze, la chienne. — *Obd.* Zaupe; *nds.* Zippe. Vergl. *ahd.* zaha; *mhd.* zoche. Non quod in domo nata vel nutrita sit, sed quod canem post se trahat, a ziehen; *schwb.* zauchen.

Zæp, f., die Metze, Frauenzimmer, das den Männern nachläuft, la coureuse.

Zappen, part. *gezappt*, 1° eintunken, tremper. S. *Zoppen*. 2° herumziehen, -flackern, courir, rouler, aller en divers lieux.

Zappermènsch, Zappermènschekapp! Zappermoscht, Zappermoshtekapp! Potztausend! ventrebleu! — *Ital.* càpperi.

Zäppwein (Zèpp), m., der Zapfenwein, Tropf- oder Leckwein, welcher in den Zapfentrog tropfet, les baquetures, vin qui tombe dans un baquet sous le robinet.

Zar, m., der Zorn, la colère. — Je compare, dit Simon de Nantua, la colère à un canon qui aurait deux bouches, dont l'une serait tournée contre le canonnier et le tuerait. — Souvent il y a des gens qui croient que la colère soulage et qu'il la faut exhaler; c'est comme si l'on se jetait dans la rivière pour se soulager de la soif.

Zær, pl. *-en*, m., 1° der Zeiger (an Uhren), l'aiguillette, f.; 2° die Wagenzunge, la languette, l'aiguille de balance.

Zara, pl. *-en*, f., ein böses Weib, pie-grièche, méchante femme, femme hargneuse, d'humeur aigre et querelleuse. — Aal Zara, alte Hexe, vieille haba, femme décrépite et méchante.

ZATEIN, ZARTEIN, ZERTEIN, m. (*comm.*), der Atlaß, le satin, étoffe de soie plate, douce, moëlleuse et lustrée.—*Holl.* satijn; *engl.* sattin.

ZATTZ, pl. *-en*, f., das liederliche Weibsbild, die Vettel, la gueuse.—Vergl. *schwed.*, *rhein.*, Zatz, Hündin; s. *Zœp.*

ZE, zu.—*Holl.* te.—En hoit nach èppes bei mir ze gud, er hat noch etwas bei mir im Fasse (er hat mir etwas gethan, was ich ihm noch gedenken werde), il est encore sur mes tablettes.—Een ze Dód an ze Liëwen halen, für jemandes Unterhalt sorgen bis zu seinem Tode, pourvoir à la subsistance de quelqu'un jusqu'à son décès.—Ze Johr, das Vergangene Jahr, l'année dernière.

ZE MÄDE' GOEN, sich bewerben (um ein Mädchen), auf die Freierei gehen, faire la recherche d'une fille, chercher femme.

ZÈCKEN, part. *gezèckt*, necken, durch Neckerei zum Zorn reizen, zergen, agacer, exciter, harceler.—*Obd.* zecken; *schwz.* zäckeln.

ZEECHEN, f. (*maré.*), der Kern, die Bohne, die Kennung, le germe de fève.

ZEECHESTECH, pl. *id.* (*cout.*), der Kreuzstich, le point de marque.

ZÉEN, part. *gezuen*, ausziehen, déménager.

ZÉHPLOSCHTER, pl. *-en*, f., das Zugpflaster, le vésicatoire.

ZÉKLENG, pl. *-en*, f. (*men.*), die Ziehklinge, ein dünnes Stahlblatt der Tischler zum Glattschaben der Flächen, le racloir.

Z'HEEREN (zu Heeren), die Wohnung der Geistlichen, die Pfarrwohnung, le presbytère.—Z'Heere' Kæchen, Z'Heere' Mod, die Köchin, die Magd des Geistlichen, la cuisinière, la servante du curé, du vicaire.—Es ist schon bemerkt worden, daß auf dem Lande der Geistliche schlechthin der Herr genannt wird.

ZEIDENG, f., die Zeitung, Nachricht, la nouvelle, l'avis, m.—*Holl.* tijding.

ZEIEN, pl. auch *Schirbelen* (*arp.*), Zeugen (Ziegel, Schiefer, u. s. w., unter den Markfteinen), témoins, petits morceaux de tuile, d'ardoise, etc., qu'on enterre sous les bornes d'un champ, d'un héritage, afin de reconnaître dans la suite, si ces bornes n'ont point été déplacées.

ZEIEN, part. *gezien*, zeugen, témoigner, déposer.

ZEIEN, pl., *id.*, f.—Zeien à charge, f., der Belastungszeuge.—Zeien à décharge, der Entlastungszeuge.—Èng Zeien dé' gesin hoit as méh glæwbar wé zeng aner de nömme' gehéert hoin; un seul témoin qui a vu est plus croyable que dix autres qui n'ont fait qu'entendre.

Pluris est oculatus unus quàm auriti decem. (PLAUT.)

ZEIFFER, pl. *-en*, m., der Ziffer, le chiffre.—*Holl.* cijffer; *engl.* cipher (seifer).—Ce mot, selon plusieurs étymologistes, vient de sephira ou siffra, dont la racine est saphor, tirée soit de l'arabe, soit de l'hébreu, où elle signifie *compter*, nombrer.—Arabesch Zeifferen, arabische Ziffern, chiffres arabes. — L'origine des chiffres numériques appelés communément *chiffres arabes*, est couverte d'obscurité. Le nom qu'on leur donne dérive de l'opinion généralement reçue qu'ils ont été trans-

portés de l'Orient dans notre Occident, et que c'est des Sarrasins ou Arabes que l'Europe les a reçus. Ce n'est que depuis le règne de Henri III que l'on commença en France à se servir, en écrivant, des chiffres arabes. Les Russes ne s'en servent que depuis le voyage du czar Pierre-le-Grand. Ils avaient été introduits en Angleterre et en Italie vers le milieu du XIII[e] siècle. L'Allemagne ne les reçut qu'au commencement du XIV[e] siècle, vers 1306.

Rémesch Zeifferen, römische Ziffern, chiffres romains. On mit un I pour un, II pour deux, III pour trois, et IIII pour quatre, parce que ces quatre lignes représentant les quatre doigts de la main sur lesquels on a coutume de compter, et le V, qui vaut cinq, est marqué par le cinquième doigt, ou le pouce, lequel étant ouvert forme un V avec l'index; et deux V joints par la pointe font un X; c'est pourquoi l'X vaut dix.— Il y a une autre raison du chiffre où l'on mit un D pour cinq cents, un L pour cinquante, un C pour cent et un M pour mille. Anciennement on faisait un M comme un I ayant une anse de chaque côté, ce qui avec le temps a été séparé en trois parties, de cette sorte CIↃ. Ainsi c'est toujours M qui signifie mille, parce que c'est la première lettre du mot latin mille; et le D, ou IↃ, vaut *cinq cents*, parce qu'il est la moitié de ce mille ancien. L vaut *cinquante*, comme moitié du C, qui valait cent, parce que c'est la première lettre de centum. Or les anciens faisaient leur C comme un long E qui n'aurait pasde barre au milieu, de sorte qu'en le coupant en deux la moitié forme L, qui vaut cinquante.

(Borel.)

Zeich, pl. *-en*, f. (*Fèldhönger*), das Volk, die Kitte, Kette Rephühner, la compagnie de perdrix, etc.

Zen, zent, heilig, sankt, saint. — *Celt.* sant; *mittelalt.* sent; *holl.* sint; *nds.* sünt.—Den zen' Neclos, Sankt Niklas. — Den heelegen zen' Neclos ist ein Pleonasmus. — Zen' Neclos Dâg, der Nikolaus Tag, fête de St. Nicolas, la Saint-Nicolas.

« A tout petit enfant qui fut soumis et sage,
Il apporte d'en haut son cornet de bonbons,
Et toujours ici bas son céleste passage
Laisse sous l'oreiller la trace de ses dons. »

Zènnchen, m. (*mod.*), petite engrelure au bas des dentelles, das Zäckchen.

Zennebliæder, pl., Sennesblätter, du sené. Feuilles exotiques qui proviennent du *cassia senna*. Le sené est un des purgatifs les plus fréquemment employés.

Zennlach, pl. *-læcher*, n., das Zündloch, la lumière.

Zennpænnchen, pl. *-pænnercher*, f., die Zündpfanne, le bassinet.

Zennpolfer, n., das Zündkraut, Zündpulver, l'amorce, f.

Zenter, seit, depuis.—*Mittelalt.* sint; *obd.* sinter; *holl.* sind; *engl.* since.

Zenterboir, pl. *-en*, m. (*charp.*), der Ausschneidebohrer zum Vorbohren der Holznägel, l'amorçoir, m.

Zergrimmelen, part. *zergrimmelt*, zerkrümeln, zerbröseln, émietter. —Ech hætt en zergrimmelt, je l'aurais écrasé.

Zergudst, zergudstert, gut, wie es sich gebührt, gehörig, bien, comme il faut, en règle.

Zerknauteren, part. *zerknautert*, zerknauschen, zerknittern, chiffonner.

Zermugelen, part. *zermugelt*, zermalmen, briser, broyer. — *Holl.* vermorzelen, mettre en morceaux.

Zéro, m., die Null, Nulle.

« Homme chétif, la vanité te point.
Tu te fais centre : encor si c'était ligne!
Mais dans l'espace à grand' peine es tu point.
Va, sois zéro : ta sottise en est digne. »

En as e' Zéro en chiffre, er gilt nichts, er ist eine wahre Null.

Zerrappen, part. *zerrappt*, zerreißen, déchirer.

Zerûchten, part. *zerûcht*. — Ech komme' bei ièch zerûchten, ich komme euch zu besuchen, mich bei euch zu unterhalten, meinen Abend bei euch zuzubringen, je viens vous voir, passer ma soirée chez vous. — *Holl.* buurten, aller parler à ses voisins, voisiner. S. *Ucht*.

Zesoimen, zusammen, ensemble. — *Prov.* Iessen an Drenken hält Leiw a' Sél zesoimen, Essen und Trinken erhält den Leib; *ital.* la bocca ne porta le gambe. — Se hoin e' Knascht zesoimen, sie sind entzweit, le torchon brûle entre eux; il y a entre ces personnes quelque sujet de brouille.

Zessen (zössen), part. *gezesst*, besänftigen, stillen, den Streit schlichten, calmer, apaiser, séder. — *Holl.* sussen; *span.* sosegar; *lat.* sedare; *engl.* sooth, durch Liebkosungen besänftigen, amadouer.

Zetèr, pl. *-en*, f., die Cisterne, der Wasserbehälter, la citerne. Vgl. *celt.* cest, Behälter, und ster, Wasser. S. *Cetèr*.

Zevill, zuviel, trop. — *Prov.* Zevill as ongesond, zreisst de' Sâk, alles zuviel schadet; *clev.* all ste veul is ongesond; *lat.* omne nimium nocet.

Zéw, pl. *-en*, f., die Zehe, der Theil am Fuß, welcher den Fingern an der Hand entspricht, le doigt du pied. — Dât dæt mer an der decker Zéw gud, dât dæt mer gud bes an 't deck Zéw, das ergötzt mein Herz, cela me réjouit le cœur.

Zidder, f. S. *Koppel* (*charr.*).

Ziëdel, pl. *-en*, m., der Zettel, le billet. — *Lat.* schedula; *engl.* schedule.

Ziëden, part. *geziëdt*,, heuen, das Heu wenden, faner, opération qu'on exécute pour faire sécher également et promptement les foins qui viennent d'être fauchés. Elle consiste à les tourner et retourner, à les éparpiller sur toute l'étendue du pré, au moyen de fourches ou de rateaux. Ce travail est ordinairement fait par les femmes et les filles de la campagne. (*D*[re] *technol.*)
— *Engl.* ted (t für z); *holl.* zweelen. Vergl. *schwz.* zatten, das Getreide in Schwaden legen.

Ziëhr, m., die Zehrung (Essen und Trinken), la dépense (à l'auberge, en voyage).

Zièhrfrei (een) halen, einen frei halten, die Zehrungskosten für einen bezahlen, défrayer quelqu'un.

Zièhrkraut, n. (*bot.*), ſ. *Betonie.*

Z'iessendöppen, pl. *id.*, m., der Speiſetopf, in welchen man Speiſe thut, um ſie wegzutragen, le porte-manger, porte-dîner, le potager, pot de terre ou d'étain dans lequel on porte la nourriture à certains ouvriers.

Zill, pl. *-en*, f., der Ziegel, Ziegelſtein, la tuile, la brique.

Zill, f., die Friſt, der Aufſchub, le répit (respirare). — On lit dans le *Dictionnaire des gens du monde :* « On voit en Europe des familles entières faire le métier de ce qu'on appelle donner le *répit.* Ce *répit* tient ordinairement la rage en échec jusqu'à ce qu'on ait gagné Saint-Hubert, dans les Ardennes. Ces familles se croient ou se disent parentes ou alliées à celle de Saint Hubert. Aucune d'elles, dit-on, ne meurt de la rage. »

Quand un habitant des Ardennes a été mordu de quelque bête enragée, et que, par des empêchements légitimes, il ne peut sitôt se rendre dans l'église de Saint-Hubert, il doit sur le champ aller trouver quelqu'un qui ait été taillé de la Sainte-Étole, et lui demander le *répit.* On se met à genoux devant la personne qui a été autrefois taillée, soit homme, soit femme, comme représentant le grand Saint Hubert, et on lui demande *répit* de la rage. Alors cette personne répond, en faisant le signe de la croix sur le malade prosterné : Allez, je vous donne et vous accorde *répit* pour 40 jours, au nom de Dieu, de la Sainte-Vierge Marie et du glorieux St. Hubert. Si la personne n'est pas en âge ou en état de demander le *répit*, le plus proche parent peut le demander en son nom. Ce *répit* ne dure que 40 jours, à moins qu'on ne le fasse renouveler ou que l'on n'aille en personne à Saint-Hubert.

Zillchen, pl. *Zillercher*, f., die Kinderbutte, das Nutſchkännchen, Milchſaugeglas, Saugfläſchchen, le biberon.

Zillen, part. *gezillt*, erziehen, élever. — Gud gezillt Kanner, des enfants bien élevés.

Zillerei, f., die Ziegelei, Ziegelbrennerei, la tuilerie.

Zirkel (hölzen), m., der Stangenzirkel, le compas à verge.

Zirkelen, part. *gezirkelt*, Umſtände machen, Anſtand nehmen etwas zu thun, faire difficulté de quelque chose, hésiter.

Zó, zu, nicht offen, geſchloſſen, fermé.

Zo, zag, zaghaft, aus Furcht zaudernd oder zögernd, craintif, timide, peureux.

Zóbrengen (èngem Een), part. *zóbroicht*, einem ein Glas, einen Trunk zubringen, porter la santé de quelqu'un. — C'est le *propino* des Grecs, adopté par les Romains. Il ne signifiait pas, je bois, afin que vous vous portiez bien ; mais, je bois avant vous, pour que vous buviez ; je vous invite à boire. — *Ital.* brìndisi (bring dir ſie).

Zock, pl. *Zöck*, n., der Zug, le trait. — An èngem Zock, tout d'une tire. E' guden Zock dun, boire un grand coup. Et get Söffer, dé èng Pent Wein an èngem Zock ausdrenken, il y a des ivrognes qui boivent une pinte de vin tout d'un trait (unico haustu).

Zock, m., der Flaschenzug, le moufle, machine formée d'un assemblage de plusieurs poulies, qui servent à élever et à descendre des poids considérables.

Zöcken, part. *gezöckt*, 1° zucken, faire un mouvement subit; palpiter; 2° schwanken, stocken, zaudern, hésiter, vaciller. — Am Zöcke' leien, in den letzten Zügen liegen, agoniser, être moribond.

E' Mann lóg do am Zöcken; seng Fra wor ontréschtlech.
« O könnt ech fir hiè' stièrwen! O Dód, komm hei sen ech! »
De' Knoche'pétge' kóm, a'góng rîcht op 't Fra zó.
Hoil deen am Bètt, rifft se voll Angscht: Mech loss mat Róh.

Pour son époux mourant une femme éperdue
Veut mourir. La mort vient, et la femme pâlit:
C'est pour *lui*, non pour moi que vous êtes venue,
Lui dit-elle en tremblant, le voilà dans son lit. (Benserade.)

Zocklach, pl. *Zocklächer*, n., das Abgangsloch (am Rande des Bienenstocks), le trou, l'ouverture de la ruche.

Zocklach, pl. *Zocklächer*, n. (*boul.*), die Zuglöcher, Oeffnungen an einem Backofen, ouras, conduits par lesquels l'air passe pour favoriser la combustion du bois.

Zocknol, pl. *-nœl*, m., der Fügenagel, la cheville d'assemblage.

Zodé, m., große Unordnung, Zank und Streit, le grabuge, vacarme.

Zógièn, part. *zógièn*, übersehen, nachgeben, einem etwas zu gute halten, céder, passer, ne pas juger trop rigoureusement les actions, la conduite de quelqu'un, faire la part du diable. — *Prov. de l'Ostfrise.* De pleiten wil oum 'n koh, gev' leever een to. Dee' wöllt dædegen öm èng Kó, dee' gew léwer èng zó.—Den Daum zógièn, beim Ellenmaaß den Daumen zugeben, auner pouce-avant. Surcroît de mesure que l'on donne, en mettant le pouce à l'extrémité de l'aune.—E' get senge' Kanner zevill zó, er übersieht seinen Kindern zuviel, il est trop indulgent à ses enfants.

Zoid, pl. *-en*, f., die Stütze, le support.

Zóklaken, part. *zógeklakt*, die Thüren, Fenster, u. s. w., mit Geräusch zuwerfen, zuschlagen, fermer les portes, etc., avec force, avec bruit.

Zóknæppen, part. *zógeknœppt*, zuknöpfen, boutonner.

Zókommen, part. *zókom*. — Ech ka mech dees net zókommen, ich kann mich noch nicht darein finden, mich noch nicht von meinem Erstaunen erholen, je n'en reviens pas.

Zolwerknapp, m., Berg nahe bei dem Dorfe Zolvern, den man mehrere Stunden weit sieht, le mont Soleuvre.—Le château qui existait sur le sommet du mont Soleuvre a été détruit par les bombardes françaises en 1552.

Zónælen, part. *zógenælt*, zunageln, clouer.—*Engl.* nail (nähl).

Zong, pl. *-en*, f., die Zunge, la langue.—*Holl.* tong; *engl.* tongue; *gaunersp.* le chiffon rouge.—'t Zong Iêlle' lâng eraus strècken, tirer la langue d'un pied de long.—En hoit seng Zong doheem geloost, er hat

das Maul zu Hause gelassen; *ital.* egli ha lasciato la lingua al beccajo (beim Metzger). — Den Dód op der Zong hoin, avoir la mort sur les lèvres; *ital.* tener l'anima co' denti.

Huneg op der Zong, Gâl op der Long.
Bouche de miel, cœur de fiel.
Lat. Mel in ore, verba lactis,
Fel in corde, fraus in factis.

Zong, pl. *-en*, f. *maç.*, die Zunge, Scheidewand zwischen Rauchröhren in einem Schornsteine, la languette, séparation de deux ou plusieurs tuyaux dans une souche de cheminée.

Zöngel, pl. *-en*, f., der Dorn, das Zünglein einer Schnalle, l'ardillon, m.

Zöngen, part. *gezöngt*, flechten, entrelacer; mit Weidenruthen, enverger. — Vergl. *schwd.* zein, corbeille faite avec de petits rameaux d'arbre. — Èng gezöngt Flèsch, eine beflochtene Flasche, une bouteille clissée.

Zonk, pl. *Zönk*, m., der Pfahlzaun, Reisigzaun, l'échalier, m., la trolle, espèce de clisse faite avec des branches d'arbre enlacées autour de pieux fichés en terre. — *Prov.* wó den Zonk nidreg as, do sprengt Jidereen driwer, Jedermann will sich an den Schwächern reiben, plus la haie est basse, plus on y passe. — Èng oireg Fra as en Zonk öm 't Haus.

Zönken, part. *gezönkt* (*charr.*), mit einem Schwalbenschwanze zusammenfügen, assembler en queue d'aronde.

Zonkschlöferchen, pl. *-schlöfercher*, m., der Zaunkönig, le roitelet.

Zopp, pl. *-en*, f., die Suppe, la soupe. — *Ahd.* suppa, vom *goth.* supan, würzen; *holl.* sopp; *engl.* sop; *span.* sopa. — Spoir dein Othem fir deng Zopp ze blosen, man braucht hier keine Ratgeber, ici les conseillers n'ont point de gages; *engl.* keep your breath to cool your porridge. — Nâs ewé èng Zopp, ganz durchnetzt, bis auf die Knochen durchweicht, tout trempé. — 't Zopp schëffen, die Suppe anrichten, Fleischbrühe, u. s. w. über die Brodschnitte gießen, tremper la soupe. — Èng Ièrbessenzopp, f., die Erbsensuppe, le potage à la purée.

Zoppe'komp, pl. *-kömp*, m., der Suppennapf, la soupière, terrine. — *Holl.* sopkom. —

Prov. 't as neischt iwer seng dæglech Zöppchen.
Mieux vaut soupe quotidienne
Que grand gala dimanche, et jeûner la semaine.

Zoppen, part. *gezoppt*, in Brühe tauchen, eintunchen, einweichen, tremper. — *Holl.* soppen; *engl.* sop; *span.* sopetear.

Zöppen, part. *gezöppt*, zipflig sein, être barlong, plus long d'un côté que de l'autre. — Dee' Rack zöppt, cette jupe est barlongue.

Zóreien, part. *zógerien*, schnüren, zuschnüren, lacer.

Zóreschten, part. *zógerescht*, zurichten, beschmutzen, salir. — En as schén zógerescht, le voilà bien accommodé.

Zórichter, pl. *id.*, m. (*arch.*), der Werkmeister, Steinausmesser, l'appareilleur, celui qui trace les pierres et les marque avant que les tailleurs commencent à y travailler.

Zórufen, part. *zógeruft*, einem Sterbenden zusprechen, assister un mourant, lui aider à mourir en bon chrétien.

Zrück, zurück, en arrière.

Zröckgoën, part. *zröckgången*, 1° zurückgehen, reculer; retourner sur ses pas; 2° krepiren, crever.

Zröckoitesch, rückwärts, en arrière, à reculons.

Zröckoitesch goën, zurückgehen, in einen schlechtern Zustand gerathen, den Krebsgang gehen, reculer.—*Holl.* ten achteren gaan.

Zóschléer, pl. *id.*, m. (*forg.*), der Possekel, Vorschlaghammer, le gros marteau de devant, ou à frapper devant.

Zoschléer, pl. *id.*, m., der Ausrufer (bei einem Verkaufe), le crieur aux ventes.

Zóschloën, part. *zógeschloën*, 1° zuschlagen, adjuger; 2° (*forg.*), mit dem Possekel schmieden, frapper devant, frapper devant l'enclume.

Zutzelen, part. *gezutzelt*, säugeln, heraussaugen, suckeln, wiederholt saugen, nutschen, sucer, suçoter.—*Lat.* sugere; *schwz.* suggelen; *ital.* succiare, cizzare, von cizza, Brust; *obd.* zügelen. —Oin ènger Moirechschank zutzelen, an einem Markbeine saugen, sucer un os moëlleux.

Zwadder, pl. *-en*, m., zweiwüchsiges, verkrüppeltes, verwachsenes Kind, enfant noué, rachitique.

Zwee, zwei, deux.—Versprièchen an hale' sen der zwee.
Promettre est un, et tenir est un autre. (Lofont.)

Zweespetz, f. (*clout.*), zweispitziger Nagel, clou à deux pointes.

Zweifelstrech, pl. *id.*, m., der zierliche Federzug, Schnörkel, le cadeau.

Zwessen (zwössen), part. *gezwesst*, zwirnen, zusammendrehen, von zwei, weil zwei Fäden zusammengedreht sind, gerade wie Zwirn, tordre, retordre du fil.—*Engl.* twice, twist, von twice (tweis), zweimal.

Zwilligbâm, pl. *-bæm*, m. (*jard.*), der Zwergbaum, l'arbre nain, quand il est bas, ouvert et étendu près du sol.

Zwir, m., der Fusel, eine scherzhafte Benennung des gemeinen und schlechten Branntweins.—Bloën Zwir, blauer Zwirn.

Digitized by Google